SLUB
Wir führen Wissen.
Stadt Görlitz
GÖRLITZER SAMMLUNGEN
OBERLAUSITZISCHE BIBLIOTHEK
Uniwersytet Wrocławski
BUW

Akc 1948 K NJ32

SLUB
Wir führen Wissen.
GÖRLITZER SAMMLUNGEN
OBERLAUSITZISCHE BIBLIOTHEK
Uniwersytet Wrocławski

Mc 1948 kn 332 1

B14 XV

Saltza
Sander
Schachmann
Scharffenstern
Schellendorf
Schindel
Schittler
Schley
Schkopp
Schlieben
Salmour

SLUB
Wir führen Wissen.
Stadt Görlitz
GÖRLITZER SAMMLUNGEN
OBERLAUSITZISCHE BIBLIOTHEK
Uniwersytet Wrocławski

Falz.

SOC: LUSATIAE SUP:
IN UNO

BIBL. UNIV.
WRATISL.

SLUB
Wir führen Wissen.
GÖRLITZER SAMMLUNGEN
OBERLAUSITZISCHE BIBLIOTHEK
Uniwersytet Wrocławski

Samlungen Historischer Nachrichten von denen von Saltza

5.

Sect. I. allgemeine Nachrichten.

§. 1. Wer von diesem Geschlechte geschrieben?

Gleich dieses Geschlechte von alters her mit der angesehensten u. berühmtesten in Oberlausitz; u. der in selbigem viele um das Land verdiente Männer floriret: so hat es auch nicht an Schrifftstellern gefehlet, die davon geschrieben, und zum Theil weitläufftig davon gehandelt. Hierzu sind folgende zu rechnen:

1) Martinus Bohemus, Past. Primar. zu Lauban, in seiner Schrifft, die den Titul führet: der Kriegsmann, u. 1593. in 8. zu Leipzig gedruckt worden ist: allwo solcher er eine lange Dedication u. Vorrede vorgesetzt, und in selbiger von diesem adelichen Geschlechte weitläufftig handelt, vornehmlich aber die Genealogie der 3. Häuser Schreibersdorf, Lichtenau u. Linda ausgeführet. Um eben diese Zeit schrieb auch von diesem Geschlechte

2) Martinus Mylius, Rector Gymnas. Gorlic. in seinem Buch: die Sterbekunst genannt, das, nach Draudii Biblioth. p. 363., 1596. zu Magdeburg druckt in 4. soll herauskommen seyn, von der ich aber die Edition, die 1597. zu Görlitz bey Joh. Rhambaw gedrucket ist, bey der Hand habe. Die Vorrede ist datirt 1593. im Febr. u. also um eben die Zeit geschrieben, da Bohemus Nachricht von diesem Geschlechte gab. In dieser Vorrede oder Dedication, so an Hl. Job von Saltza auf [illegible] u. [illegible] gerichtet ist, wird gleichfalls von diesem Geschlechte gehandelt. Also scheinet es, daß Bohemus u. Mylius mit einander einerley Nachrichten vor sich gehabt, indem sie mit einander sehr genau übereinstimmen.

3) Barthol. Scultetus, Consul Gorlic. schrieb zu seiner Zeit gleichfalls eine Genealogie dieses Geschlechts, u. zwar auf Anrathung Hl. Jacob u. Hiob v. Saltza, die er aus den görlitzischen u. laubanischen Archiven zusammen getragen, u. biß 1610. continuiret hat. Hl. Knauth in Prodr. Lus. [illegible] p. 322 berichtet er habe das Autographum davon selbst vormahls im Ms. besessen, es sey aber in dem unglücklichen Brande verlohren gegangen, der ihm sein Hauß und seine Bibliothec zugleich mit wegriß. [illegible]

Adolarius Frisch hat einige Denckwürdigkeiten, worinnen er dieses Geschlechts gedencket, u. solches beschreibet. Sie stehen in Olearii Syntagm. Rer. Thur. II. p. 111. u. Falckenstein p. 967. [illegible]. Dieser Frisch war Prediger zu [illegible] u. [illegible] zu [illegible] im [illegible] gelebt, und [illegible] p. 1. Es hat derselbe [illegible] eine gantze Chronic von Langensaltza in Reimen geschrieben, so in Olear. p. 111. biß 124. steht.

wirmahls mit druck kamen, sondern nur mit MS. geblieben.

4) Ernst Mylius, zu Görlitz, schrieb Genealogiam Cörnerorum Gothicensium, so man in MS. gesehen, und worauf Lucas Dan. Rolle in seinem geschriebenen Kirchen- und MS. offtmahls bauet MS. Dieser soll eben solche Nachricht dieser Familie mit unserem gemacht haben.

5) Christ. Gottwald, der sich an so vielen andern geschickter gemacht, gedencket in seiner hochgelehrten Oratione de adelt. Lit. d. 2. Decembr. Osterwinckischen Chronicà dieses Geschlechts ebenfalls rühmlichst gedacht. Wenn aber solche seine andere Beschreibung an gleicht, wie sie immer sey, vorstehet man gröstentheils nicht viel sonderliches darunter.

6) Caspar Dornavius, ehemahliger Rector zu Görlitz, nachgehends zu Lauban, gedencket Dn. Paulo Gerhardo Ebersbachii et Kittlitzii Cranichii, welchen er in Breslau: Eques Christianus, wenn er von diesem geschrieben ebenfalls auf Marck erwähnet. Man siehe Seine in Amphitheatro gedruckte Oration. P. I. p. 553.+

+ Sie ist vorher schon gedruckt Bethun. 1619. 4. 5. Bogen in 4.

7) Ernst von Gersdorff Tubam Nobilitatis gesetzt ebenfalls gelehrter. Er hat solche nämlich seine Oratio Funebris, die er auf Christ. v. Nesen, auf Hartmannsdorf, 1654. den 10. Nov. gehalten, und welche 1655. zu Breslau in 4. auf 3. Bogen, nachher aber in den Acad. Funebr. Fol. Tom. III. p. 103. 104. u. 105. mit gedruckt worden ist, in Lateinischer Sprache aufgesetzt. Man siehe Seine in Amphitheatro gedruckte Oration. P. I. p. 553.+

8) In Lusatia Schlesischen Antheils haben diesen geschrieben. P. I. p. 798. et P. II. p. 950.

9) Hesse (Oder.) in seinem geschriebenen Kirchen MS. hält sich mit diesen geschrieben gleichfalls nachrichtig auf.

10) L. Joh. Gottl. Müller, Burgermeister zu Lauban, verfertigte ein MS., darinnen er die Historie dieses Geschlechts weitläuftig aufgesetzt: und da er mit dem Geschlechte selbst in grosser Connexion stund, so ist zu vermuthen, daß er darinnen viel schöne Nachrichten übergeschrieben. Es ist aber bis zu seinem Tode, da der übrigen Seine verfolgte, in MS. liegen geblieben. Hiesige Leute meynen mich glaublich, daß Derjenige Author sey, in den Stadtbuch. Lausn. dieses geschlechts beschrieben, gestalt dieses MS. mehr bey der Familie gelassen.

9/ Abdruck der der adelsschaftigen Originalien &c. vor Documentorum &c. Beylagen, welche in dem Salzthalischen Majorats Buche, das erste der St. Jacob vor Breslau, Bischofs zu Breslau, auf 4200. fl. hungarisch oder Spec. Ducaten stundet, und auf den gnädigen Landesherrl. &c. Ratification radiret, ohne der sie die jetzigen unbesitzten Possessores dieser Majorats-Güter, bey der adelichen Ahnen, &c. probirt worden, nebst der Salzthalischen Genealogie. Lauban, bey Nic. Stillen. 1721. 4. 2 S. Bogen.

(Auf dieser Schrifft ist offter Zeichnet der Fragmen. stem der Genealogischen Tabelle, die unten gr. Quart beygefüget ist.)

10/ Buddeus in seinem Histor. Lexico. Jauch in Adel Lexico. &c. Das allgemeine Lexicon haben ohnfehlbar Beschreibungen dieses Geschlechts.

11/ Aber alle diese aber sind offenbar die beschlechtesten Nachrichten von diesen Geschlecht in der Diplomat. Lusatiae P. I. reperiren. allda sind Anno 1/ p. 35. M. F. C. F. (Fürstenb.) Nachricht von der Herrn von Salza, welche der Zeiten in Schlesien gesessen. Selbige ist daß p. 74. Anno 2/ p. 109. M. F. C. F. Beschreibung der Herrn von Salza, welche in Böhmen, Schlesien &c. begütert, in der adelichen Matricul gestanden, &c. und also noch heute zu Tage daselbst Herrn Sitz haben, allwo alles nach der Genealogie ziemlich ausgeführet ist. daß p. 170. weiter &c. 3/ M. F. C. F. Hessberg. Anmerkungen über die Histor. Nachricht M. F. C. F. derer Herrn von Salza, welche der Zeiten in Schlesien gesessen, der auf einer Genealogische Tabelle beygefüget ist. Noch weiter 4/ p. 317. Neuer Beytrag zu der Beschreibung der Herrn von Salza: welcher von Schles. Adelichen Familien durch Herausgegeben worden.

Nachrichten von dem Salza, welche sich der Schles. Provinz niedergelassen &c. im Hist. Mag. 1776. p. 340. welches zu vergleichen.

12/ Von der Thüringischen Herren von Salza findet man noch weitere Nachricht in Faldern Thüring. Chronica Tom. II. 958–967. it. in Chronico Hirsaug. Manuscr. von der Stadt Königsberg in Franken. p. 15. it. in Graf Hoffs Nachricht, in welchen letztern absonderlich die Documenta von diesen Herrn vorkommen.

13/ Ob Leben Ob Hochmeister Hermanni von Salza, Deutschen, wie auch an allen denen angeführten Orthen, also auch besonders in Franckischen Archiv. Erlangt I. u. 2. Abtheilung. it. ex MS. d. Baylei

Gelehrte Zeitung 1725. 1. Quartal No: 2. p. 18–
49. 3. Hartknochs alten u. neuen Preussen. XII. p.
267. sq. u. a. m.

Von Leichenpredigten, u. andern dergleichen gehaltenen Todtenpredigten haben nicht blos die Lutheraner, sondern auch die Reformirten, als Pastor Pomarius Gothic. auch sonder. von Halle u. Hongrod drey 1610. in 4. zu Görlitz drucken lassen. 2) Christ. Mohr Moseb, Past. Leideb. Leichenpredigt auf Hugo von Salza, auf Zeterka u. Lemnitz, über 5. Mos. 1. v. 14. 3a Görl. 1608. 4.

Von den Herren Hugo von Salza, welche an der Kirche zu Pfaffendorf noch einen weitläuftigen Stammbaum von 16. Ahnen, wie auch den Stammbaum seiner gemahlin Ehegnes geb. v. Salza a. d. H. L. Cantzley hat.

Von den Salzischen geschriebenen Archiv enthält dasselbe 1) Lehnbrief über 4 Hufen Landes zu Pfaffendorf, 16. Dec. ao 1670. welche Lehnbrief ertheilet, u. Pfaffendorf in Meissen angekauft, mit sie genommen, u. sonst in der Zeit sind. Es sind 2) Verzeichniß, was sie von der Zeit sind genommen, u. sonderlich was sie für Schaden u. Verlust an Hausrath, Vieh, Getraide u. Früchten, u. dem sonst gelitten, u. was sie wieder bekommen, u. was noch ausstehet. Es sind 3) Verzeichniß, was sie von der Zeit sind genommen, u. sonderlich was sie für Schaden u. Verlust an Hausrath, Vieh, Getraide u. Früchten, u. dem sonst gelitten, u. was sie wieder bekommen, u. was noch ausstehet. Es sind 4) Verzeichniß, was sie von der Zeit sind genommen, u. sonderlich was sie für Schaden u. Verlust an Hausrath, Vieh, Getraide u. Früchten, u. dem sonst gelitten, u. was sie wieder bekommen, u. was noch ausstehet. Es sind 5) Verzeichniß, was sie von der Zeit sind genommen, u. sonderlich was sie für Schaden u. Verlust an Hausrath, Vieh, Getraide u. Früchten, u. dem sonst gelitten, u. was sie wieder bekommen, u. was noch ausstehet. Es sind 6) Verzeichniß, was sie von der Zeit sind genommen, u. sonderlich was sie für Schaden u. Verlust an Hausrath, Vieh, Getraide u. Früchten, u. dem sonst gelitten, u. was sie wieder bekommen, u. was noch ausstehet. Es sind 7) Verzeichniß, was sie von der Zeit sind genommen, u. sonderlich was sie für Schaden u. Verlust an Hausrath, Vieh, Getraide u. Früchten, u. dem sonst gelitten, u. was sie wieder bekommen, u. was noch ausstehet. Es sind 8) Verzeichniß, was sie von der Zeit sind genommen, u. sonderlich was sie für Schaden u. Verlust an Hausrath, Vieh, Getraide u. Früchten, u. dem sonst gelitten, u. was sie wieder bekommen, u. was noch ausstehet. Es sind 9) Verzeichniß, was sie von der Zeit sind genommen, u. sonderlich was sie für Schaden u. Verlust an Hausrath, Vieh, Getraide u. Früchten, u. dem sonst gelitten, u. was sie wieder bekommen, u. was noch ausstehet. Es sind 10) Verzeichniß, was sie von der Zeit sind genommen, u. sonderlich was sie für Schaden u. Verlust an Hausrath, Vieh, Getraide u. Früchten, u. dem sonst gelitten, u. was sie wieder bekommen, u. was noch ausstehet. Es sind 11) Verzeichniß, was sie von der Zeit sind genommen, u. sonderlich was sie für Schaden u. Verlust an Hausrath, Vieh, Getraide u. Früchten, u. dem sonst gelitten, u. was sie wieder bekommen, u. was noch ausstehet. Es sind 12) Verzeichniß, was sie von der Zeit sind genommen, u. sonderlich was sie für Schaden u. Verlust an Hausrath, Vieh, Getraide u. Früchten, u. dem sonst gelitten, u. was sie wieder bekommen, u. was noch ausstehet. Es sind 13) Verzeichniß, was sie von der Zeit sind genommen, u. sonderlich was sie für Schaden u. Verlust an Hausrath, Vieh, Getraide u. Früchten, u. dem sonst gelitten, u. was sie wieder bekommen, u. was noch ausstehet. Es sind 14) Verzeichniß, was sie von der Zeit sind genommen, u. sonderlich was sie für Schaden u. Verlust an Hausrath, Vieh, Getraide u. Früchten, u. dem sonst gelitten, u. was sie wieder bekommen, u. was noch ausstehet. Es sind 15) Verzeichniß, was sie von der Zeit sind genommen, u. sonderlich was sie für Schaden u. Verlust an Hausrath, Vieh, Getraide u. Früchten, u. dem sonst gelitten, u. was sie wieder bekommen, u. was noch ausstehet. Es sind 16) Verzeichniß, was sie von der Zeit sind genommen, u. sonderlich was sie für Schaden u. Verlust an Hausrath, Vieh, Getraide u. Früchten, u. dem sonst gelitten, u. was sie wieder bekommen, u. was noch ausstehet. Es sind 17) Verzeichniß, was sie von der Zeit sind genommen, u. sonderlich was sie für Schaden u. Verlust an Hausrath, Vieh, Getraide u. Früchten, u. dem sonst gelitten, u. was sie wieder bekommen, u. was noch ausstehet. Es sind 18) Verzeichniß, was sie von der Zeit sind genommen, u. sonderlich was sie für Schaden u. Verlust an Hausrath, Vieh, Getraide u. Früchten, u. dem sonst gelitten, u. was sie wieder bekommen, u. was noch ausstehet. Es sind 19) Verzeichniß, was sie von der Zeit sind genommen, u. sonderlich was sie für Schaden u. Verlust an Hausrath, Vieh, Getraide u. Früchten, u. dem sonst gelitten, u. was sie wieder bekommen, u. was noch ausstehet. Es sind 20) Verzeichniß, was sie von der Zeit sind genommen, u. sonderlich was sie für Schaden u. Verlust an Hausrath, Vieh, Getraide u. Früchten, u. dem sonst gelitten, u. was sie wieder bekommen, u. was noch ausstehet.

§. 2. Von den Namen der

Geschlechts

Kann derselbe verschiedene geschrieben, als de Sale, Salzka / de Salicen / Salz, Saltza, Zalcz ss u. Lat. nach der Manier, die über den Geschlechter angenommen, wenn sie von der Stadt Lat Salza in Thüringen, wo heutiges Tages Langensalza steht, u. von der Salz Quelle geschrieben, oder weil sie Salz gesotten, u. altertümlich Salzsieder genannt worden.

vermöglich de Sale. Ihnen gr mitten Zeiten schreiben
sie sich ordentlicher weise von Salt. Dann findet
man auch in alten Churfürstlichen Urkunden die geschlechter
de Sulte, imgleichen auch de Sahle, deren Nach-
kommen mit dem mittlern Zunamen Comes, allein
sie sind auch bisweilen ohne Zunamen vorhanden, als auch die
andere Geschlechter. Ursache zu dieser Verschiedenheit
scheint diese zu geben, daß einige von ihnen ein
Schloß, die im Churfürstenthum gelegene
Herrschaft Querfurt besessen. Martin Crusius
ad Ann. Suev. Quedlinb. Antiqu. Wolfenbüttel. all.
verb p. 335. also schreibt: „Ao 1235 gedächtnis Herr
„von Salza Graf Querfurt genannt, welcher
„ao: 1235. Herrn von Saltza den rechten Garten
„mit Hornungen angrenzend, mit welchen aber Frau
„Hofe Conrad nicht zufrieden war, welches sodann
„die Zinsleute dahin nach Verlust des Mutschaft
„seines Rechts den Closter überlassen müssten."
Item Hieron Quedlinb. l. c. p. 166. nennet Cunon
dum Schiffestein, Mulhusanum, welches Geschlecht alle,
wie die Saltza gewesen, v. p. 307. nennet er
den Herren von Saltza Graf Querfurt genannt
der mit Hof ist der Gräfl. Cuno und Conradi gesto-
ben, welcher ao: 1288. mit Ort im Closter Mal.
stirbt und zu seinen v. der Grünen begräbnis
verordnet. (v. Gerstenb. Mülhus. p. 36. i. Dan. Ro.
thal geschichtbuch. in Ms. p. 969) Ohne Zweifel ist
eben dieser Cuno mit den neuen Stammgüter
begabet worden, daß nur besonder Linie besitzen,
die sich alsdann von andern unterschieden.

§. 3. Von der Herkunft v. alterthum
dieses Geschlechts.

Sonnenklar ist der blossen Benennung: daß dieses
Geschlecht, welches nach der alten Geschichte Land,
v. ehe sie nach Oberlausitz kamen, bereits in Thüringen,
in der Stadt Saltza, 2 Meilen Wegs Langensalza suchen,
ansässig gewesen. Nach den Chronic. Ann. Hass. in
Chron. Thuring. apud Menecken. in Script. Germ. P. II. 1696
ostfild, sind dieselben zuerst Voigte oder Advocati des Closters
Lauenburg in Thüringen gewesen, und da dergleichen Aem-
ter von den adel allein bekleidet werden können, so müssen sie auch
schon damahls solchen geblühet haben, ob sie schon noch nicht den
Zunamen von Salz gehabt. Vielleicht sie sich aber um das Closter
wohl verdient gemacht, so hat ihnen, wie gedachter Autor anzeiget,
derselbe den Ort Saltza, der damahls noch ein Dorf oder flecken
gewesen, ab wie solches sie gebauet, und den selben
haben sie auch wegen den Namen angenommen, und den

Volkm. nicht ihre Nachkommen fortgepflanzet. Die Ex. wurden anfangs nur zu grossen Dingen, und bauten mit der Zeit viele schöne Flecken oder Dorf bei Eisleben Heygburg, da sie diesen Namen sonder gegeben, weil sie damahls 3. Brüder solche zusammen berufen. Die uralte Rothische Nachricht lautet also:

„Dy Herren von Salza dy waren mit deme er-
„stin voyte dez klostirs zcu Hoynburg unde dy-
„selbin alzo lange und wole, das sy von den
„von Hoynburg Velenit wordin mit deme dorffe
„Salzcä, unde do wordin sy alzo riche unde
„mechtig, das sy Driborg das darin buwetin
„unde sedir dy usthofe unde andir er gerichte
„kouften unde zukegin unde gwamen alzonis

Brisard in Chron. Thuring. n. aus demselben Spener in Opere Herald. P. II. in Prolog. p. 34. bezeugt eben dieses, n. zwar mit folgenden Worten:

„Das Kloster Gronburg bey Langensaltza gele-
„gen hatte Vogte, welche ihm lange treulich und
„wohl vorstanden, darumb belehnten sie die
„Klosterfrawen mit dem Dorf Saltza, und aller
„der derselben so viel, dasselbe ein Closter darinnen
„bauten, und die Heygburg, weil der Brüder
„drey waren, nenneten, haben sie ihre Wappen
„im roth Feld dreyen, und auf den Helmen zwey
„Flügel gehabt, zu Kirtzund, das sie
„sey zwey, als sie zu solchen offen Leuten, Vogte

*) Hofstaat werden ehemahls diejenige von Adel genannt, die von Landesfürsten, Bischöffen, Klöstern u. s. w. wichtiger Ursachen wegen: sie haben dieselben sonsten den Namen Schwerdt- oder Vogte erhalten. vid. Wickl. Schles. Chron. p. 184.

Chr. Hrtzii Fabric. Origin. Sax. l. 6. VII. p. 724. n. auch an selbigen Orten mit der Thür. Chron. III. p. 958, wo denn dieser Brief stehet. / ibi. Meibom in topograph. Saxon. super. p. 154. Eben dergleichen bringt Joh. Rothe in Chron. Thuring. in Chronic. II. 1695.

Das Kloster Gronburg hat Carolus M. gestifftet. Die Zeitrechnung ist daher sehr schwer zu untersuchen, andere sagen, es sey vom Bonifacio S. gestifftet: welches auch falschen ist. P. III. 958. bringt / Monachus Portens. apud Menck. Script. Rer. Germ. P. II. p. 1569. nicht, Carol M. habe es gestifftet. Es war anfangs ein Nonnen-Kloster. Chron. Lothar. II. verwandelte es 1132. in ein Mönch-Kloster.

n. 12. seculo noch auf, sich von der Closergüter abstam-
men zu geben, und wir dieser Zeit mögen also auch dieß-
falls angehungen haben, weil wir ihnen Closergüter Balza
zu besitzen, abstammen sie seyn um 12ten und
13ten seculo gar häufig mit diesen Namen angetroffen
gefunden haben, wenn wir die alten Churingischen Urkunden
nachsehen. Ich habe hierüber jetzt auf den 12ten seculo
nur folgende Exempel angeführet.

Ao: 1137. lebte Heinrich Herr zu Balza, und
saß in diesem Jahr der durch Illeben den abt und Closter
Reinhardsbrunn plün 112. Mark Silbers von
kauft. (vid. Loppius in der histor. der Landgr. Thür. I. c.)

Ao: 1174. stift Ludewig III. Landgraf in Thüringen
ein gräfliches Convent zu Siebelehen, u. bestätigt
demselb den Kauf, krafft dessen mir den adel Ludi-
gens, sein Eigen in den Dorfe Entelehen plün
100 Mk. den geistlichen Closter Reinhardsbrunn über-
lest, bey welcher Confirmation 3. Herren auch dieses
gegenwärtig gewesen, als Zeugen gegenwärtig waren, wie die Ur-
kunde meldet. Actum Siebelebin Anno Domini
MCLXXIIII. Indict. VII. coram dictis Abbate, u.
delicet Hermanno, Hartungo, Brise, Gumberto
Capellano et Hugone de Salza cum suis fratribus
Gunthero, Hermanno (v. die Urkund in Teutsch
Suppl. II. Sect. I. p. 490. it. in P. Schannat Chartario
Reinhardsbrunnensi p. 117.)

Ao: 1197. hat albrecht von Balza, 2. Grafen dieses
Namens von den Pfalzgrafen am Rhein Hermannen zu
Lehentrag, an das Closter Walckenried plün 19. Mark
Silbers verkauft, u. zwar mit Einwilligung seiner
Brüder, Alexanders u. Ludewigs, wie auch seiner
Oder und Peterseite, u. seiner Mutter Peterseite, welche
auch die Lehnherren ihren Consens ertheilet (vid. die Ur-
kunde in Leuckfeld Antiqu. Walckenried. p. 410.
(III)*) it. in Eckhardi Chron. Walckenried. p. 57.

Weiter kommen auch diesen geschlechts 1ten u. 13 und
folgenden Jahrhunderten gelebt, worden Herren in der
Churfürstlichen Beschreibung als geschlecht angeführet worden.
Dieß ist der Ursach genug Ursach zu vermuthen, daß diese
Herren wirklich schon in den ältesten Zeiten in Thüringen
ansässig und in Flor gewesen. Ludewig gehet mit diesen
zu gehen eben, daß außer denen von Balza, die von der
Gegend Langensalza genennet, auch noch andere, die
diesen Geschlechts Namen geführet, in Thüringen ansässig
gewesen, u. besonders von der Gegend Nordhausen florirt
haben. Ob mit selbigen weitern andern Zusammenhang
gewesen? kan man nicht wissen. So viel aber ist gr.
wiß, daß sie mit ganz andern Wappen geführt, als die ersten.

1349. kauft Landgraf Friedr. von Thüringen das Schloß Altenstein sammt d. Dorf ab. Mon. Boic. T. 798. P. II. pag. 1499 seq. der Mitregenten Balthasar, gebohren in Balza ao: 1349. beyfügt.

* Beschrieben man es in den Annalet. Saxo. l. c. ad a. Dom. Rolfo aber in s. Geschlechtsregist. Lib. Chron. der eben dieses allegirt, meldet, daß sie 1199. gestorben. Siehe ob ja Nachricht, welcher recht hat. Wahrheit ist 1197. bey Krantzio, a. 1199. als confirmirt

Beschreibung in Sax. ingl. Krantz Saxo auf 1197. an. (Lib. 9. c. 6.)

Denn da die Langensalzer mit Deutschen besetzten, so
sahen sie gegen diese nun mit kaltem Silbernen Pflug
oder mit anderer dessen Gattung mit Hakenpflug oder Anker
geschehet. Dasse nicht unwahrscheinlich, daß sie wirklich
den einander unterschieden gewesen? und da ohnweit
Nordhausen ebenfalls ein Dorf liegt, das den Namen
Salza führet, wie Zeppius l.c. p. 137. bemerkt, so kan auch
leicht daher der rechte Ursprung gesucht werden. Daß die
aber aus der letzten Gattung der benachbarten Geschlechter
meister der Preußischen Orden Hermann de Salza
herstammen, wie dessen Namen unten gezeichnet wird, ist bekannt.

Mit der Zeit nun haben sich die Herren von Salza an
Thüringen auch in andere Länder ausgebreitet,
als: nach Meissen, Osterland, Lobdeburg,
Franken, Ober- u. Niederlausitz, und andere ge-
genden mehr zerstreuet worden. Von denen jemand
unter denen der Landmeister den geringsten Grad der
gemacht, als: als Hofmeister, Burggrafen, Feldherren,
Land- u. Amtshauptleute, Doctores, u. in andern
Ehrenstellen mehr bemerket worden sind. Wir wollen
unten die Personen unter ihr besonders gehörige
mit unseren eingeschicket haben.

Daß sie nun auch ihren Adelstand gemeiniglich
bey denen ihren Kindern, die in unserer oder Lausitz sind
noch haben. So viel ist gewiß, daß welche Kinder zu
Anfange des 13ten Seculi in diesen Landen, und
zwar hauptsächlich in der Stadt Görlitz bekannt gewesen,
allein wegen und weil sie dasige Bürger
sind man sich auch nicht weiter bemühet. Diejenigen
Nachrichten, die man bey den gedachten selbst haben hat
bringen mögen, daß diese Oberlausitzische Herren v. Salza
ausdrücklich aus dem Land Thüringen herstammen.*
Der ältere Sohn der Stadt Langensalza, als der alten
Landgrafen Hausgenossen, und welchen darüber auch der Hof-
meister Hermannen von Salza mit unter ihre alte-
sten Vorfahren. Dieser nun hatte, wie diese Nachrichten
geben, 3. Söhne in Thüringen, welche Friedrich, Heinrich
u. Dietrich hießen, und die Stadt Langensalza besessen
besessen haben sollen. Von diesen begaben sich die 2. ersten
mit ihrem Vetter dem Hofmeister mit in das Kreuz, u.
mochten sich dabey durch der Tapferkeit etwas verdient.
der dritte aber Dietrich blieb zu Hause u. besetzte mit sein
Salza und die dazu gehörigen Güter der sich in Besitz. Nach-
dem nun der Hofmeister im J. 1240. verstorben, auch
ungefehr um diese Zeit Friedrich von Salza, Ritter, ebenfalls in
der Fürstlichkeit gegangen: so entschloß sich Heinrich von Salza,
der in diesen in Kurzer grosses Gut erworben, wieder
nach Hause in sein Vaterland zu gehen, und seinen
Antheil an der Herrschaft Salza, so wie den Ritterdienst
zuständig war, in Besitz zu nehmen. Allein sein Bruder
Dietrich von Salza, der indessen zu Hause geblieben
wollte ihm an solcher Herrschaft keine Theil weiter zu

*) Diese Nachricht steht aufgezeichnet in Staal. Hy. u. man beruft sich darin auf Albini Landgrafen. lib. 15.

IEsu Gieb Segen!

Das Gedächtniß der Gerechten im Segen,

Bey dem hochberühmten uhralten Saltzischen Geschlechte
Durch Sachsen, Schlesien, Pohlen, Böhmen, Thüringen, Italien, Preussen, Ober- und Nieder-Lausitz ꝛc. ꝛc.

Wolte

Am Tage der mit GOtt beglückten Vermählung
Des Hochwohlgebohrnen Herrn,

Herrn Jacob von Saltza,

Bißher Erb-Herrn auf Niederbeyerberg,
Mit der Hochwohlgebohrnen Fräulein,

Fräul. Beata Christiana von Gablentz,

Auf Nieder-Schreibersdorff,
Des Hochwohlgebohrnen Herrn,
Herrn

Hieronymi Christoph von Gablentz,

Auf Nieder-Schreibersdorff, Sprehe, Ober-Renaersdorff und Torge,
Und der Hochwohlgebohrnen Frau,

Fr. Johanna Eleonora von Gablentz, geb. von Schwanitz,

Aus dem Hause Weigsdorff,
Auf Nieder-Schreibersdorff Sprehe, Ober-Rengersdorff ꝛc.

Jüngsten Fräulein Tochter,

(So geschehen am 22. Oct. 1743. zu Schreibersdorff) durch Priesterl. Einsegnung,
vermehren,
Und als eine Hochzeit- und Ehren-Fackel
anzünden,
Der Fräulein Braut bißheriger Beicht-Vater,
Der Hochadelichen Häuser Schreibersdorff und Wingendorff
schuldigster Verehrer und demüthiger Fürbitter bey GOtt,

Johann Gottlob Schubert,

Diener am Wort des HErrn zu Schreibersdorff bey Lauban.

Lauban, gedruckt bey Nicolaus Schillen.

Jesu Gratia Secundante!

Das Gedächtniß der Gerechten bleibt im Segen, Tugend und Tapfferkeit Hochadelicher Geschlechter bleibt bey einer Ehren-vollen Posterität unsterblich. Zum Beweise dieses Satzes nehme mir die Freyheit und Ehre bey einer erwünschten Gelegenheit das vom grauen Alterthume her ruhmvolle Gedächtniß des Hochadlichen Geschlechts derer von Saltza, bey der Saltz- und Gablentzischen Vermählung in Schreibersdorff zu erneuen, und als eine Hochzeit-Fackel bey denen angestellten Freuden-Tagen der beyden Hochadl. Häuser Schreibersdorff und Wingendorff aufzustecken und anzuzünden.

Schreibersdorff führt sonderlich in seinen Gerichts- und Kirchen-Büchern das ruhmwürdigste Andencken derer von Saltza als seiner ehmahligen Gerichts- und Lehns-Obrigkeit, der hiesige Tempel und die dabey befindlichen Epitaphia, Leichen-Steine und andere Monumenta sind noch die Posaune in der Famæ Munde von denen hohen Ehren und Ruhm des Hochadelichen Saltzischen Geschlechtes. Und da ich das hier befindliche kleine Chronicon MStum Schreibersdorffense, oder allerley historische Anmerckungen von dem Ursprunge des Dorffs, Kirchen-Bau, Herrschafften und Predigern, und andern Merckwürdigkeiten mehr, nach Möglichkeit zu continuiren bey fast 11. Jahren her keine Mühe noch Fleiß gesparet, habe ich vielmahl in der Stille bedauert, daß die guten, merckwürdigsten und mit grosser Mühe zusammen getragenen Nachrichten sonderlich von dem uralten Saltzischen Geschlechte, gleich einem Lichte unter dem Scheffel stehen sollten, deswegen auch offtmahls Gelegenheit gewünscht, solche zum schuldigsten unsterblichen Ruhm derer Hochadel. Saltzischen Familien hervor zuziehen, und ans Tage-Licht zubringen. So werde meines Wunsches von GOTT gewährt, an dem in GOtt gesegneten und höchstvergnügten Vermählungs-Tage und ehelichen Verbindung einer anmuths, und preißwürdigster Tugendvollen Fräulein von Gablentz mit dem Hochwohlgebohrnen Herrn Jacob von Saltza, aus dem Hause Wingendorff, so Schreibersdorff in Seinen Ahnen und Und Vorfahren zum Vaterlande annehmen und erkennen kan, mein Vorhaben ins Werck zurichten; Und wenn nebst den alten Urkunden und Briefschaften, so Schreibersdorff besitzt, ein mir sehr werthgeschätzter Freund in Lauban, den der Herr Bräutigam, ihme sonderlich das beneeſſe durch genossene treue Information meistentheils zu dancken würdiget, mir noch ein und andere sehr alte authentische Nachricht zu meinem Propos communiciret, so habe mich gewaget, hiemit obzwar mit schlechter Feder, ans Tage-Licht zutreten, doch nur soviel als Zeit und Raum erlaubet, als in einem breviario historico speciali genealogico den unsterblichen Ruhm, den der Moder der Zeit auch nicht verdecken kan, derer von Saltza vorzustellen. Den Grund zu allem, was man sorgfältig aufgeschrieben findet, von Ehre, Gewalt, Tapfferkeit und höchsten Klugheit, leget das Wappen, wovon aber den Raum des Blattes zusparen, ich nur von zweyen mit poëtischer Feder entworffenen Beschreibungen eine nach einer alten deutschen Uebersetzung in Reimen hier beyfügen kan:

Ad imagines gentilitias nobilissimæ Prosapiæ de SALTZA
Christophorus Mannlius Gorl.

Das blutge Feld und Lilien weiß
Durch Krieg zu Land verdient den Preiß,
Zu Wasser auch im weissen Feld
Die gülden Ancker das vermeldt,
Denn die von Saltz zu Wasser und Land
Erfochten ihren Ritter-Stand.

Unter denen Personen, so in diesem Geschlechte sonderlich vor andern vorgeleuchtet, ist beydes der älteste, als berühmteste der Hochwürdige Herr Her-

man von Saltza, des heil. Hospitals S. Mariæ, der deutschen Ritterschafft und Creutz-Ordens zu Jerusalem Oberster und gemeiner Hochmeister, da er der 4te nach der ersten Stifftung 1191. und nach dem ersten Hochmeister Heinrich Walpot von Passenheim, von Friedrich, Hertzog in Schwaben, Käyser Friderici Barbarossæ Sohn, 1211. zum Hochmeister erwehlet worden; Ein vernünfftiger, wohlberedter, streitbarer, und tugendhaffter Mann, bey dessen Hochmeister-Amte der Orden biß auf 2000. Brüder und Mitglieder angewachsen, die Harnisch und Wappen geführet, wie von seinem Leben und Thaten unterschiedene alte Historici, als Sleidanus im 20. Buch, Peucerus in seiner Chronica, Cromerus in der Polnischen u. a. m. Meldung thun; wie ein alter Schul-Lehrer in Görlitz M. Martin Mylius bezeuget in einem Tractat, dem Herrn Hiob von Saltza, Görlitzischen Amts-Hauptmann, 1593. dedicirt. Im Jahr 1240. am 24. Julii ist dieser Hochmeister mit Tod abgangen, da er zu Venedig dem Orden ein herrliches Haus gebauet und viel schöne Güter erlanget, in Apulia und zu Barletto begraben. Von dieses Hochmeisters Brüdern ist nichts zufinden, aber von seinen Vettern, Herrn Friedrich und Herrn Heinrich von Saltza in Thüringen, und Herrn Dietrich von Saltza, welcher durch Uneinigkeit sich und seine Brüder um das väterliche Stamm-Gut Saltza in Thüringen gebracht.

Ich komme vielmehr auf die neuern Zeiten und zu den Nachrichten, die unser Schreibersdorff besitzet, wie nehmlich von uralten Zeiten her dieses Geschlechte seinen Sitz und Stamm-Haus in Schreibersdorff gefunden hat. So hat zu Käysers Caroli IV. Zeit allhier als Lehns-Herr regieret Herr

Opitz von Saltza, dem der Kayser wegen geleisteter treuen Dienste etliche Dörffer auf bestimmte Jahre übergeben, hat sich bey der Hußiten Einfall in dieses Land, Gegend und Dorff erst gewendet, hernach aber um der Gefahr willen in die Stadt Lauban begeben, ist daselbst auch bey der Ao. 1427. den 14. May erfolgten Eroberung nebst andern allda erschlagen und begraben worden. Desselben hinterlassener Sohn

Herr Hanß von Saltza, hat mehr in der Stadt Lauban, als allhier auf dem Lande gelebet, auch Ao. 1402 sich einen Bierhoff gekaufft, und wie die Annales melden, daselbst als ein Rittermäßiger Mann gelebet, welcher, nachdem er Ao. 1450. gestorben, und in Lauban begraben worden, 3 Söhne, nehmlich Hanßen, Barthel und Niclas nach sich hinterlassen. Unter denenselben haben der erste und letztere, mit einander den Adlichen Sitz und Hoff allhier bey der Kirche erbauet. Welchen Mittel-Hoff Herr Hanß George von Warnßdorff, der sich mit einer Fräulein von Saltza verehliget gehabt, wie er ietzo die Gestalt hat, geändert und gebessert. Von diesem

Herrn Niclas von Saltza, der 1485. am Tage Perpetua und Felicitas, war Montag nach Oculi, gestorben, und in der Fasten begraben, sind 5. Söhne hinterblieben, nehmlich Opitz, Wigandus, Gunther, Matthes und Jacobus. Sein Epitaphium ist gantz klein mit dem Wappen in der Hintern-Mauer der Kirchen, bey der Hochadelichen Gablentzischen Kirchen-Stube zusehen. Von denen 5. Söhnen haben sich Wigandus und Jacobus, so Juris utriusque Doctores gewesen, in geistlichen Stand begeben; da Wigandus Thum-Herr zu Breßlau, allwo er auch gestorben 1520, in der Kirche zum heil. Creutz zur rechten Hand, da man zum Altar gehet, begraben. Jacobus Bischoff zu Breßlau, stifftet das Majorat, der 4200. Fl Ungarisch, und stirbt 1539. den 25. Augusti zu Neiß, liegt auch daselbst begraben. Hat Kirch und Armen viel gutes gethan, auch die Kirche allhier mit herrlichen Ornat und Kelchen beehret. Dieser Bischoff Jacobus von Saltza hat auch, wie sein Vorfahr, Herr Johann Turzo, mit Herrn D. Luthero und Herrn Philippo Melanchthone gute Freundschafft gehalten, und an sie gar gnädig und freundlich geschrieben. Wie man D. Ambrosium Moibanum, einen der ersten Evangelischen Prediger zu Breßlau, ihme præsentiret hat, soll er also zu ihm gesprochen haben: Ito et doceto Evangelium Domini nostri Jesu Christi in nomine Patris, Filii et Spiritus S. Wie Breßlau noch diese Stunde diesen Jacob von Saltza, als ihren grossen Patron und Beförderer ihrer Libertät, die sie bißher GOtt Lob, genossen, rühmet und ehret in Seinem Andencken.

SLUB Wir führen Wissen. Stadt Görlitz GÖRLITZER SAMMLUNGEN OBERLAUSITZISCHE BIBLIOTHEK Uniwersytet Wrocławski BUW

Die übrigen 3. Herren Brüder nahmen Ao. 1509. Dienstag nach Gregorii, eine Brüderl. Erbsonderung und Theilung der väterl. Güter vor, und theilten sie in 3. Haupt-Theile, und wie nun Herr Günther von Saltza, die Dörffer Lichtenau, Lichtenberg und Gerßdorff, sammt der Helffte des Hohenwaldes, ferner den Herrn Matthißen von Saltza Lindau und das Dorff Stoltzenberg, und die andere Helffte des Hohenwaldes zu Theil wurde, also erhielt der älteste unter Ihnen

Herr Opitz von Saltza dieses Dorff Schreibersdorff, mit dem Ritter-Sitz, Vorwerge, Teichen und der Schreiber-Mühle am Qveiß. Dieser hat allhier gelebt, und ist zu seiner Zeit das Glocken-Geläute Ao. 1503. geschafft worden, starb Ao. 1514. den 30. Jan. Æt. 55. Jahr, und liegt allhier begraben. Er hinterließ einen Sohn, nehmlich

Herrn Opitz von Saltza, welcher Erb-Herr vom gantzen Gute Schreibersdorff gewesen, und endlich wegen des gestiffteten Bischöffl. Majorats das Polckenhaynische Burglehn in Schlesien Pfandes-weise erlanget. Unter Ihm ging das wichtige Werck der Reformation allhier an, dem er auch hiesigen Orts allen Vorschub mag gethan haben; massen Ihm der damahls lebende Pfarr allhier, Martin Regulus, in einem alten Kirchen-Buche, das im Kriege verlohren gegangen, das Lob beygeleget hat, daß Er ein vortrefflicher, tapfferer und gottsfürchtiger Herr von ungemeinen Leibes- und Gemüths-Gaben gewesen, wie auch ein treuer Patron und Erhalter des Predigt-Amts. Ist seelig verschieden Ao. 1561. den 8. May, liegt in der Kirche zu Polckenhayn begraben. Dessen Bildniß aber nebst dessen Gemahlin, weyl. Frau Helena, geb. von Gerßdorff, aus dem Hause Pohlsdorff, in Steine gehauen, stehet an allhiesiger Kirche auswendig gegen Morgen, aufgerichtet. Von diesem sind 5. Söhne nach seinem Tode hinterblieben, nehmlich Heinrich, Niclas, Melchior Christoph und Opitz, welche mehrentheils in Kriegs-Diensten gestanden, und sich tapffer gehalten. Ao. 1563. wurde von dem ältesten Sohne, Herrn Heinrich von Saltza, auf Verlangen der übrigen Gebrüder ein Vergleich über das hinterlassene Väterl. Gut Schreibersdorff gemacht, und dasselbe also nach ihrer Zahl in 5. Theile getheilet, und hiebey bedingte sich ein jeder das Kirch-Lehn, welches sie mit einander exerciren wolten. Herr Heinrich von Saltza hat allhier das Oberdorff gehabt, und das Majorat genossen. Diese Brüderliche Theilung aber ist auch der Anfang gewesen der darauf erfolgten wunderbaren Zergliederung des gantzen Gutes Schreibersdorff. Ober- und Mittel-Schreibersdorff gerieth von Zeit zu Zeit in mancherley Hände, wie auch Nieder-Schreibersdorff, was ietzo E. E. Rath zu Lauban hat. Und da die berühmte und viel begüterte Familie derer von Warnßdorff allhier sich ansäßig gemacht, und die Eintheilung in Mittel-, Ober- und Nieder-Schreibersdorff gemacht worden, bekam Nieder-Schreibersdorff, so ietzo der Hochwohlgeb. Herr Hieronymus Christoph von Gablentz besitzet, des Herrn Günther von Saltza, auf Lichtenau, so 1519. gestorben, Enckel, und Herrmann von Saltza, auf Lichtenau, so 1564. verstorben, dessen Sohn, Herr Procopius von Saltza, auf Nieder-Lichtenau und Klein Neundorff, zum Lehns-Herrn, so geschehen um das Jahr 1593. In politisch- und oeconomischen Sachen ein sehr kluger und weiser Herr; ist 1620. verstorben, nach dem kurtz vor seinem Tode durch Einschlagung und Entzündung des Wetters seine Wohnung und Hoferöthe in die Asche geleget worden. Ihm hat alsobald gefolget in der Herrschafft

Herr Günther von Saltza, welcher gelebet biß 1658, nach dessen Tode der Herr Sohn gleiches Nahmens, Nieder-Schreibersdorff biß 1678. besessen, da Er solches käufflich an Herrn George Caspar von Warnßdorff, auf Hartmannsdorff, Lieutenant, überlassen, ist gestorben den 19. August. 1682.

Und dieses ist der Herr Groß-Vater, hochsel. Andenckens, des Hochwohlgebohrnen Herrn Bräutigams, dessen Hochsel. Papa, Herrmann, Erb-Herr zu Wingendorff. Wie nun nur dieser, und nicht aller Descendenten des Herrn Nicol von Saltza zu gedencken meines Vorhabens gewesen, da eine Genealogische Tabelle von denen von Saltza, aus denen Häusern Schreibersdorff, Lichtenau und Linda, so ist aus diesem auch zur Gnüge klar, daß wie diese Vorfahren mit sonderbaren Gaben und Tugenden in der Welt als Lichter geleuchtet, auch viele als Säulen des Landes der Republic Bau erhalten und gestützet, also reget sich auch die angebohrne Tugend in den Zweigen und Aesten dieses alten hohen Adelichen Stammes. Und so vergnügen sich Nachkommen an dem erworbenen Ruhme Ihrer hochverdienten Eltern, Groß-Eltern, Ahnen und Vorfahren; ja so haben hingegen auch Eltern sonderbares Vergnügen und Freude, wenn Ihr Saame und Nachkommen in derselben löbliche höchstrühmliche Fußtapffen der größten Ehren und Würden, der Weißheit, Klugheit, Verstandes, und Ansehens treten. Solche Freude versprechen vollkommen das Hochadeliche **Braut-Paar** in Schreibersdorff, denen Hochadelichen Häusern **Ihrer Hochgeehrtesten Eltern** in Schreibersdorff und Wingendorff. Und wie Sie durch die Hand des Dieners GOttes zu allem Wohlergehen eingesegnet worden an dem Tage Ihrer Vermählung, also wünsche Seelen-gründlich dem neuen Hochadel. **Ehe-Paar**, Ihrer Väter, Groß-Väter, Ahnen und Vorfahren Segen, Ehre, Glück, Ruhm und innigstes Vergnügen. Der Höchste erfülle alle Dero mit GOTT gemachte Anschläge, und gebe Ihnen was Ihre Seele selbst wünschen, und von dem Geber alles Guten erbitten kan, daß wir denn in das Alter gehenden Hochvornehmen Eltern Beyden Theils glückwünschende öffentlich und in der Stille zuruffen können, wie beykommende schlechte Hochzeit-Ode besinget: **Wohl dem, der Freud an seinen Kindern hat!**

So bleibt das Gedächtniß der Gerechten im Seegen, Tugend und Tapfferkeit nach dem Tode unsterblich.

Fiat! Vivant, Vigeant, Floreant Neogarni!

SLUB Wir führen Wissen. Stadt Görlitz GÖRLITZER SAMMLUNGEN OBERLAUSITZISCHE BIBLIOTHEK Uniwersytet Wrocławski BUW

geschehen, u. musten sich derwegen gedachter Herrmann
erst an den Landes u. die Landes obrigkeit wenden
und es daselbst anbringen. Da ist denn auf diesen
Fall, da sich ein bruder dessen weder zu den
Lehen, noch andern Gütern lassen wolte. Ferner
Brauch zu gehen, das ein theil des andern theil
theils andern Zugehör, welches ein stücker
theils gestanden, der Pfarrherr genennt, den
ein jeder Pfarrer auf seinen nächsten Zehen
den Holtza verbunden hatte. Der Bruder dessen
aber behielt die Mark Holtza u. andere Güter
in Lehen. Als da aber dessen wer ein Knabe were,
gieng, das er sein theil der herrschaft wieder
heimgeben müsse, so verursachte es grosse Un-
der Herrschaft viele Weitläuftigkeit. Wie denn
auch der Herrschaft stets sich mit einander gros-
sen, dergestalt, das offt einige verwandte
andere auf gar bald geschlagen worden. Theil
mit Herrschaft v. Holtza geschehen, das sie einige
Lehen bekommen, u. sein seine Brüder, die dem
seinen fremden viele Assistenz gethan, zu einem
Lehen, da er sein Theil, als nemlich das Schloß und
andere Güter der Herrschaft zu Mannlehen für 10000
fl. verkauft, u. sich mit seinen Gelde und
Lehenschaft aufgemacht, in willens weiter in
Fremden zu ziehen. Da er sich aber auf der Reise
in Böhmen aufgehalten, daher er denselben ein
anständig Gegenstand gethan, u. sich darauf in
selbigen Lande niedergelassen, auch daselbst ein
stattlich Haushalten auch in obrigkeitlicher
Person. Unter diesen erbte nachher Heniemann
oder Heinrichen Holtza, Junior, ao. 1298. zu Görlitz,
und starb Scabinus allda: u. von diesen eben Herren
alle nachkommende Herren von Holtza in Oberlausitz, als
den allgemeinen Stammvater her.

Dieses ist der Bericht, den mir der gemeine selbst
von seiner Herkunft in Oberlausitz gibt, und
selbiger Mark. Vorkommt in seinem Originalen, + p. 128. 129.
sowohl Vossen zu Breviario Germaniae, + Buddeus
in Historischen Lexico, Rolfen in s. Geschichtbuchen
in MS. u. a. m. in ihren Nachrichten, von diesen
geschlechte beygebracht, wie sie denn meistes die
Verwirrung, die unter den gemeinen Herren von
Holtza unter Carolo V. geschehen, eben seinem gr.
gemacht, und darüber beschwert worden ist.

Allein es rand gegen solchen Bericht den gemeinen
Historicis abgehandelt und eingeredet. Tappius

l.c.p. p.139. widerspricht dieser ausdrücklich, daß die Oberlausitzer, u. die zu Langensaltza einerley Geschlechts gewesen, sondern hält das erstere Geschlecht vor ein ganz anderes, als das erstere. Und ob ihm sein Widerspruch an sich selbst noch hinlänglich seyn würde, die Sache zu widerlegen, indem er dabey keinen weitern Beweiß anführet: so macht doch andere die Verschiedenheit der Wappen ein noch größeres Bedencken. Die Langensaltzer führten, wie oben gedacht, ein Widderhorn in ihrem Schilde, die andern aber, und unter denen auch der Hochmeister, einen silbernen Flug oder Fischangel, wie solches Venator im Bericht von dem Marianischen Orden p. 13. in einem Kupferstiche vorstellet; da hingegen die Schlesier u. Oberlausitzer von alters her einen weißen Adler im rothen Schilde ~~auch~~ geführet haben. Wozu noch hinzugefüget werden könnte, daß sich die Langensaltzer Freyherren geschrieben, da hingegen diese nur genannt von Adel gewesen: wie auch, daß man weder in Toppio noch aus ~~andern~~ alten Urkunden darthun kan, daß um diese Zeit die 3. Brüder Herren zu Saltza gewesen, u. ausserdem daß sich dergleichen mit ihnen zugetragen. Dieses nun läßt man auch in den Annal. Sax. l. c. p. 113. so viel gelten, daß man diesen Oberlausitzern den Ursprung von denen Freyherren zu Langensaltza abspricht [?], wie es heißt, mit Zuverläßigkeit. Allein da man anderseits doch zugiebt, daß solche gar füglich von demjenigen Stamme herstammen könten, daraus der Hochmeister war; so wird man auch wohl das erstere, was man leugnet, ebenfalls wieder zugeben müssen. Denn Toppius l.c. p. 140. berichtet, daß eben dieser Hochmeister Hermann, Herr zu Saltza gewesen, wie auch daß er noch 1226. das Fischwerck [?] u. Hof in Dorstendorf ~~dem Kloster~~ in Thüringen, so zu den Langensaltzischen Gütern gehört, an das Kloster Pforte für 505. Mk. verkaufft. Sind nun unsere Oberlausitzer Herren von Saltza mit diesem Hochmeister von einem Geschlechte, so müssen sie auch aus dem Hause Saltza herstammen. Was die Verschiedenheit des Wappens anlanget, so könte wohl seyn, daß diejenigen Herren, die sich nach Schlesien gewandt, ihre Ursache gehabt, solches zu verändern, u. könte vielleicht eine Verheyrathung oder Adoptirung in ein ander Geschlecht dazu Gelegenheit gegeben haben. Wie man z. E. ~~außer~~ [?] denen von Nostitz weiß, daß sie, als sie sich nach Pohlen gewandt, ebenfalls alldar ihr Wappen sehr verändert haben. Ja es kan auch seyn, daß die Unwissenheit an dieser Veränderung viel Schuld habe, u. daß in dem Abriß des Wappens ~~statt~~ aus Mangel der Erkentniß der Figur, aus einem Fischangel eine Figur wie eine Lilie gemacht worden. +

Dem sey nun, wie ihm wolle, so ist doch so viel gewiß

x Wegen des Wappens ist aufzumercken, daß der Hochmeister [?] von K. Ludew. dem Frantzös. 4. Lilien bekommen; von denen wohl eine ausser dem Wappen angenommen haben könte [?]. vid. Topp. l.c. p. 141.

+ haben sich denn auch schon die Oberlausitzische Freyherren geschrieben, so hat sie daran ohne zweifel nur ihr geringer [?] Zustand gehindert. Und was und. sich den Hochmeister wegen der 3. Brüder anbetrifft, so findet man zwar solche nicht mit Nahmen, aber auch um die Zeit keine andere, als einige ohne Vornahmen.

dass die Churfürstliche Linie von Baltz selbst zeit in
unsere Zeiten ihre gleiche Würdung mit dem in O.
Churlandt ihre Erkandt angenommen, und sich der
obigen der Primogenitur des Bischoffs Jacobi von
Baltz mit d. ao. 1558. mit ihren an
u. andern Prerogativen auch andern Vorzügen
haben. Wozu sie also woll demnach gute Ur-
sachen müssen gehabt haben, die sie bewogen, solche
Schritt zu thun. Wie denn auch andrücklich in dem
folgenden diplomate von ihnen selbst bekannt wird.

„und dass gute Hoffnung haben, dass sie und
„ihre Manns Stamm und Namens seyn.“

Ob: ob nicht die gräfl. Linie selbst dieses Recht, Namen &c.

Ob aber auch die Primogenitur aller Linien von Baltz
selbst zu setzen, als die in der geschichte dieser Grafschaft
mein Hauptzweck ausmacht: so ist wohl der jetzige Herr
Besitzer derselben der Bischoff zu Lübeck, Jac. v. Baltz
gewesen. dieser war überaus sehr bemüht, seine
Geschichte recht alle Mühe anzuwenden. ob er nun
glücklich, dasjenige die Primogenitur seiner Linien
gewünschten Herrn von Baltz sichtig erhalten werden:
so confessire er mich gerne und gestehe darüber, u. bekenne
auch dasjenige, dass sie ungesucht in dieselbe einwilligen.
Gewiss ist wohl, dass von Baltz Jungfrauen zu Verheirathung
ein Loss sonsten denen Baltzen, an den Churfürstlichen Hof depu-
tirt, da er allein nicht allein in der Churfürst Caroli V.
Dienste aufgenommen ward, sondern auch die Geschäfte.
sachen der Succession nicht wenigste gestürket. ob nun wohl
an Bischoff 1539. verstorben, u. also die fünf
dieses angesetzten Jahr nicht verwichen, so kam er doch
im J. 1540. dahin, dass der Kayserr Dedato Gent den 17.
Martii anni dicti ein Privilegium aufrichtete, und darin.
von der Verwandtschaft der Herren Grafen confirmirte.
Welches sahen auch damals die andern Herrn von Baltz
ungesumt angenommen, u. sich dessen ao. 1558. mit
mehrer Worten der gesagten Land gemeiner Stifft
vergleichen, u. solchen Vergleich den Kayss. Ferdin.+
auch weiter bestätigen lassen. + Die 2. Jahre wären
den schon den Tod Feldmann in Rothen Churfürstlichen
in 45. angezogenen, und in Analect. Sax. l. c.
beschrieben sie in Extenso, also sie hier folgen:

+ Ferdinandi wird auch sonst in den Documentis, die von der Baltz. Sache handeln, Kayser Carl V.

Kayser Carl IV. Confirmation über die Privi-
legien der Baltzischen Herren.

„Wir Karl der fünffte von Gott gnaden römischer

„ Mehrer zu allen zeiten Merer des Reichs, Kunig
„ in Germanien, zu Castilien. Arragon. Leon. beider
„ Sicilien Jerusalem Hungern. dalmatien. Croatien.
„ Navarra. Granaten. Toleten. Valentz. gallicien.
„ Majorica. Hispalis. Sardinien. Corduba. Cor-
„ sica. Murcien. Giennis. Algarbien. Algezira,
„ Gibralter. der Canarischen und Indianischen
„ Insulen und der Terr. firme des Oceanischen Mee-
„ res, Ertzhertzog zu Osterreich. Hertzog zu Bur-
„ gundi. zu Lothrick. zu Brabant. zu Steyr.
zu Kernnten, zu Crain, zu Limpurg. zu Lutzen-
„ burg. zu Geldern. zu Calabrien. zu Athen. zu
„ Neopatrien und Wirtenberg. ss Grave zu
„ Habspurg. zu Flandern. zu Tyrol. zu Görtz
zu Barcinon. zu Arthois. zu Burgund ss
„ Pfaltzgrave zu Hennigaw. zu Holland.
„ zu Seeland. zu Pfiert. zu Kiburg. zu Na-
„ mur. zu Rossilion. zu Ceritania und zu
„ Zutphen. Landgrave in Elsass. Marggrave
„ zu Burgaw. zu Oristani. und des heiligen
„ Römischen Reichs Fürst zu Schwaben. Cathalonia.
„ Asturia. Herr in Frieslandt auf der Windischen
„ Marck, zu Portenaw zu Biscaya. zu Molin
„ zu Salins zu Tripoli und Mechln ss Be-
„ kennen für Uns und unsere Nachkommen
„ am Reich offentlich mit diesem brieve unndt
„ thun kundt allermeniglich. Als unns
„ unser und des Reichs lieber getreuer Hain-
„ rich von Saltza diser zeit Hauptman auff
„ Wildenburg für sich selbs und von wegen
„ des geschlechts der Edlen von Saltza genannt
„ underthenigclich zuerkennen geben hat. Wie
„ sich irs ordlichen Stammes und Wappens
„ halber ain zeit lang durch Zerteilung des ge-
„ schlechts. so sich etwas noch ainer yeden gelegen-
„ heit in frembde Lande gethan unndt auf-
„ gehalten. Zwischen Ihnen Irrung zugetragen
„ und erhalten. Dann sy aber newlich dem
„ geschlecht zu Eeren und guten sich guetlich
„ veraynigt und verglichen. Und zwischen Ihnen
„ allerseits ainen veterlichen Vertrag und Ainigung
„ aufgericht, und under andern verwilligt hatten,
„ das Sy des geschlechts von Saltza alt erblich Wappen

und Clarinet, allzeitlich oder zum Theil eines
jeden Geschallens und Nothdurfft nach, thun und
gebrauchen mögen, Inmaßen desselben Vertrags
und Darauf Abwechslich aufgerichten und ge-
geben, den wir solchen Vertrag und Einigung
als Königlicher Majestät zu bewilligen und Ihnen
denselben auch gnediglich zu bestätigen, zu confirmiren und die mit
Ihnen zu treffen, Ihnen Ihre Lehen zu leihen, und Ihnen
Ihre und Ihrer Lehen also zu thun und zu ge-
brauchen zu gönnen und zu erlauben gnediglich
geneigt. Haben wir angesehen solch gemeinlich
Bitte, auch der Geschicklichkeit der von Baltza
als ritterlich Adelich Herkommen und Wesen
und die getreuen Dienste und nützlichen
Dienst und ritterlich Thaten so ihr Vorfahren
weyland unsern Vorfahren Römischen Königen
und Königen gethan und bisher noch und
sonderlich weyland Herrman von Baltza, ritt.
(als wir glaublich berichtet seyn) ritterlich
Lands zu Preussen zu nützen und warm Gemüth,
den glauben beweisen helffen, und durch seine
ritterliche Thaten dem weyland unsern Vor.
dem Ordens Friedrichen dem andern Löblicher
gedechtnüs Hochmeister des deutschen Ordens &c.
ordnet und gemacht worden, und dasselb Hoch
meister Amtes der Zeit verwaltet hat, Ihnen
auch so weyland Jacob von Baltza, ritter.
Bischoff zu Pomesan und unsers gnedigsten
lieben Bruders des Römischen Königs Oberster
Hauptmann in Reussen und Niedern Bayern gewest,
und dem Mathias von Baltza, seines Bruders
sind gemelt unsers gnedigsten lieben Bruders
des Hauptmann des gürlitzischen Kreyses ist,
neben gemelten Hannsen von Baltza gethan
haben und sy ytzbenannte Brüder Mathias und
Hanns Baltza von ihrem gantzen geschlecht der von
Baltza Vetter zu Hülffe gegen uns und dem Heil.
Reich underthenigklich erzeigten. Und dasmahl mit
wolbedachtem Muth, gutem Rath und rechter Wis-
sen gemelten Hannsen und den geschlechten von Baltza

" vnd Jren Nachkommen den gemachten Vertrag vnd
" Anigung in allen Jren Puncten Clauseln. Ar-
" tickeln Begreiffungen vnd Meynungen gnediglich
" bewilligt, bestett vnd confirmirt, Demnach
" gen ~~Ebtlingen~~ bestetten vnd confirmiren
" Jren also den abbrunchen Vertrag vnd Ei-
" nigung in allen ~~Jren Puncten~~ wie obstet
" den Punct vnd Artickell wegen, gnedigli-
" gen zu bestetten vnd zu confirmiren Setzen
" Jrenn vnd gedachten Jren auch abbrunchi Ver-
" tragung vnd Clausuln mit den Jrrthum gr.
" Kronten Eingriff Eingriffen die sy
" bis auch anjn gemachten Gefell der sy-
" den nit vnderschaid mit den Jrrthumben stund
" Jrthen Klausuln wie die jn jrer der alten
" Gebrauch gehalten v. gebrauchen mögen, Gennen
" vnd glauben Jren die auch also wie obstet
" zu halten vnd zu gebrauchen allen den Kay.
" serlichen Mayst vollkommenlich, ~~vnd~~
" wohlmechtig in Kraft dises Briefs. Meinen
" ordnen, setzen vnd wollen, das der obbrunch
" Vertrag vnd Anigung in allen Jren Puncten
" Clausuln artickeln, Begreiffungen vnd May-
" nungen Krafftig vnd mechtig sein sollen vnd sein.
" Dargegen gebieten gebieten, Ernstlich gebietend
" vnd volnzogen werden vnd die obbrunchten
" den Balta vnd Jre gelider Leib Leben vnd
" Jrselben Leben sy allesamt auch der
" obberürten Vogtey vnd Clausul sambt
" der Zierung vnd Herrung der obstet
" in allen vnd yeglichen Vitterlichen Articklen
" Punct vnd Geschrifften zu Schirm vnd Fried
" wie Stetten vnd Dörffern Schlossen, Gerichten,
" gerichten, Landen, Leuten, Veldzügen auffrich-
" ten, Zannen, Grezen, Jrrigen Herrschafften
" Clausuln vnd Fried an allen Enden nach
" Jren notdürfften stellen vnd volgehalten
" gebrauchen sollen vnd mögen der allem.
" nach vnderschaidt. Vnd gebieten
" darauf allen vnd yeglichen Churfürsten Fürsten
" Geistlichen v. Weltlichen Prelaten Grafen Frey-
" en Jren Rittern Knechten, Hauptleuten, Land.
" vogten Schultheissen, Vögten, Pflegern Verwesern

" Landleuten / Schultheissen, Burgermeistern / Richtern,
" Rethen Innungen der Waggen / Geschelden / Bauer=
" meistern Burgern und Gemeinden und sonst allen
" andern Unsern und des Reichs Underthanen und
" Getreuen in was Würden Standts oder Wesens die
" sein / Geistlich und Weltlichen Lehen und Pflichten, daß
" sy die obberurten von Baltza bey obbestimpten Ver=
" trag und Anigung und dieser unser Bestettung
" und Confirmation auch Zierung Ehrung Freiung
" und Freiheits Brief Wappen und Clenodien
" desgleich Landschaften Herschaften Herrlichkeiten und alles
" gerechtigkeit haben gebrauchen und nießen und gentzlich
" dabey bleiben lassen und sie darinnen nit Irren noch
" verwandten zu thun gestatten in Kein weise, als
" lieb einem jeden sey unser und des Reichs schwere
" Ungnad und Straff und darzu eine Peen nemlich
" dreyssig Marck löttigs Goldts zu vermeiden die ein
" jeder so offt er darwider thete oder nit
" volg unserer und des Reichs Gebot, und den
" andern Theil den obberurten von Baltza
" und den Ihren solcher Leibschaden und derselben
" Ihrer Erben so hierinnen Schaden entpfangen möch=
" ten Klag zu bezalen verfallen sein soll. Des
" andern sie entlich diesen Wappen und Clenodien
" gleichfürmen an den Helmen und Kleidern mit dem
" Zeichen und wie obsteht. Mit Urkundt dis Briefs
" besiegelt mit unserm Kayserlichen anhangenden
" Insigel. Geben an unserer Stadt Gent in Flandern
" am Sibenden Tage des Monats Martii
" nach Christi unsers lieben Herrn Geburt funfzehen
" hundert und im achtzigsten, unserer Reiche des Römischen
" im zweiundzwantzigsten und unsers Kayserthumbs
" im zwelfften Jahren.

Carol.

Ad mandatum Caesareae et
Catholicae Mtis proprium
J. G. Obernburger.

Verglich der Ehrn Veiten von Baltza
wegen des Wappens u. der Mit.
Belehnschafft den 1558.

" Nachdem der Hochwürdige in Gott Fürst u. Herr, Herr Jo=
" hann von Baltza, Bischoff zu Lavantz, des Röm. Kon.
" May. Rath und in obr u. Niderösterreich oberster Landmarschalh
" Verlaubt / inhalt Kayserlicher Freyheits / auch Lehen

" erbarn und fürstlichen Verstand, D. F. G. alt
" und vor ihren selbs. Dann, herkommen herkommen
" von den Valtz, gnädiglich bewogen, und bisher
" auch gnädigst Verwilligung gefördert, und fort.
" gesetzt, und viel Klöster bedacht, das nicht allein
" F. F. G. und ihren alten, löblichen und warm.
" lichen gedechtnis zu fürstlichen Ehren, sondern
" auch unser Herr Hermann von Valtz genannt
" der erste Hochmeister deutsches Ordens in Preussen
" worden, und christlicher und löblicher Thaten gethan
" Ehrlichen in der Gründung des Ordens, auch sein
" des Königlichen Churfürst. Friedens Privilegien und
" Regalien sie darinn, sonst Tausend zu sagen,
" des Ortes, und andern nothdürftigen
" gedechtnis und beschreibungen zu finden, und
" auch sonder dem mal ehrliche gelehrte, Ritter,
" Doctorn, und erfahrne Kaufleute an diesen
" lichen, Königlich auch für fürstlichen Höfen, sich
" ehrlich und erbarlich der Kaufleute in Deutsch
" und andern Landen erhalten und der andern
" gesetzen und gebräuch anders hier in Königs
" und andern fürstlichen Höfen und Städten sich
" der Kleidung zu ziemen, Schild und Schrift zu ehrlicher
" Verwandtnis, des Wirthschaft halben gemacht
" und das gut Ehrlichen und nothdürftig halten,
" das sie mit Herkommen Namen u. Na-
" men, und wo sie die gebauten und
" selben von Valtz, wie auch sonst weit zerstreut,
" zum Theil in Dörfern, an Bächen, an Lust
" lichen, Schlössern u. Holzen sich ergötzet und
" und der gestalten, auch durch Gottes Gnad und
" Gabe ansehlich mit Gütern auf Land und Leu,
" den begabet worden, und Hof und Adelgemüter
" Bischoff zu Breslaw, auch Ritterlichen gesinnte
" und Zunigungen bedacht und allen des Valtz,
" so am Leben, tod lich gewesen, das nichts unter
" schieden u. bester solchen gestalt sein Volck,
" sonderlich mit Gunst und Gelegenheit der Orten, das
" May. der streitigen Klagen Theil und Zeiten wie
" es mit der alten Herr gehalt und gebraucht
" in ihre gemeinten zerstreuten Gelde zusammen zu setzen
" sachen Wo gesetzt weiter vonnöthen, in fall der
" Nothdurft zusammen die alten selben gesetzten gebürt

zu verhalten, auch die Samtl. Land, mit Leben und
Lebgütern Erbunterthanen aufzunehmen, und also zum Theil
den andern alle Ritterliche Ehr, Herr Dienst
und Förderung thun können und mögten, welchen
getreuen Rath und Ritterlichen Willen die von
Saltza allesamt von Gesammelten Bischoff als
ihren Herrn und Vettern, zu Dank angenommen,
gnädiglich thäten, und ihnen zu allen theilen
gefallen lassen. Und demnach ehliche derer
von Saltza mit Vorschrifft und Förderung des
Herrn Bischoffs abgereist, an die Röm. Kayserl.
May. gereiset, daselbst in der Kayserl. May.
Diensten in Kriegsrüstungen brauchen lassen, und
gleichfalls die Vorwilligung und Confirmirung
des gesamten von Saltza Adelichen Wappens
ihres gebrauchten zuerkandten Schildt und Zeugen
gebrauchen. Ehe und Lehnen zu führen, durch
ihre freyliche Kayserliche Freybriefen und Ver-
leihungen, unter der Römischen Kayserlichen Caroli
Quinti Hand Virgill und Handschrifft
gnädigst ausbracht, und ob wohl die Adeliche
Linie der Herr und Vettern gnädigster Herr Bischoff
Jacob von Saltza in Gott verstorben, auch weder der
Aeltesten von Saltza, noch der Ritterliche Vortrag
in die Bestätigung der Kayserl. May. ausbracht
worden, Indem die Herren ihre Fürstliche Gnaden
anstandt gehabt, Do haben doch wir Hermann
Wanten von Saltza, denen zum Theil die Vor-
mahlen Herren und Handlunge bewust, nach-
mahls Volches alles Inhaltes nach Rath der Herrn
Bischoffs und unser Aeltesten Herren Lieben Herrn
und Vettern gethanen Rath und Vorbitte
zu Erhaltung und Verstandt unser adlichen
alten Herrkommen, ehrlich vermögen, und wir
von Saltza, als die nächsten Lini der Aeltesten dieses
Vormahls abgestorbenen und Ritterlichen Vortrags
theilhaftig und unser seyn, auch von wegen aller
unser Vettern und Brüdern ihrer von Saltza ge-
nant, die sind mündig oder unmündig so viel der in
unser Ritterschafft und Vortrag sein wollen, und
"Fürstlichen Gnaden und Herrn Herrn Johann Georgen, Hertzogen zu Sachsen,
"Jülichen Cleve und Berg Landgrafen in Düringen und Marggrafen zu Meis-
"sen, und Herrn Friedrich von Saltza in Dänemark zu Slo-

" schwerd, v. Ehrn Hanß zu Ritterdorf v. apffrandt
" verschaffe v. Hohgerichten, und wir Hans von Balfa
" von der Linden zu Konnendorf, Joachim von
" Balfa von der Linden auf Falckenhayn, Hanß
" von Balfa zu Schmiedsdorf, Joachim von Balfa
" zu Conradorf, Herman von Balfa zu Lichtnau
" Hans von Balfa zu Gotzdorf, Benno von Balfa
" von der Linden zu Angersdorf (f.g. der
" Hohen Dienstes zu Breßlaw Kol. Gott-
" lob, Jacob von Balfa von der Linden zu
" Gnadenberg, Jacob von Balfa zu Hennersdorf,
" Hohgerichten, Obrigkeiten und aller Gemeinen
" und aller Gemeinden, der alle unser Leben,
" Aeltern und Vorderen, mit Hand und Mund
" mit und mit Dienst der Ritterschaft, hoy adelichen
" Ehren v. Ehrenn, dahin wir zu folge Gottgemelter
" Ritterschaft zu Breßlaw, Jacob von Balfa Kol.
" und aus unser selbigen, Leben v. Aeltern
" Lob, und Ehr und Wolstand Willen als ge-
" meiner Gott allen von Balfa, und zu weiter zur
" Ehr gottes Allmächtigen, auch zu Lob v. zwifl
" aller adelichen und Ritterlichen Tugenden zu
" folge unser Eltern und Vorfahren sy zu der
" aller Ehren, Ehr und Leiter Ehrlichen Leben und
" stellen, Ihnen den andern zu Liebe zu Ehren
" und besonders, und mit Höchsten fleiß dran
" zu sein, v. Dienst zu bringen, und Wolfart Wagen
" v. Kleinodt v. den 4. getheilten Schildt, Land
" der adelichen Privilegien, anzunehmen, allsamt
" und gemeinlich beizubringen, auch in den braun
" und Wapenschildt zu bringen, der Kronen v. zier
" nach gelegenheit des Helmgetheilt Wagen mit
" Zieren gekrönten Helmen oder sonst alt v. =
" Ritterlich Wappen ~~mit gekrönten Helmen alt~~
" ~~v.~~ und Schildt brauchen und führen
" mag, der soll darum nicht gesondert sein, son-
" dern sein gehen Herr sein und bleiben und darinnen
" die Dienstlichen und Ritterliche Ehren und Zucht
" Ordnung nicht brauchen sey, und der zu Ritter
" würde und Adelstand Ehren v. Kleinodt v. den 4. getheilten Schildt, Land
" der adelichen Privilegien, anzunehmen, allsamt
" und gemeinlich beizubringen, auch in den braun
" und Wapenschildt zu bringen, der Kronen v. zier
" nach gelegenheit des Helmgetheilt Wagen mit
" Zieren gekrönten Helmen oder sonst alt v. =
" Ritterlich Wappen ~~mit gekrönten Helmen alt~~
" ~~v.~~ und Schildt brauchen und führen
" mag, der soll darum nicht gesondert sein, son-
" dern sein gehen Herr sein und bleiben und darinnen
" die Dienstlichen und Ritterliche Ehren und Zucht
" Ordnung nicht brauchen sey, und der zu Ritter
" würde und Adelstand Ehren v. Kleinodt v. den Balfa, der unser unser Leben und den Wagen
" aller von Balfa unser Vetter, Brüder und unser

„ Nachdem dieser Vergleichs Vertrag, Inhalt
„ seiner angebornen Billigkeit und Rechtsbestandt nachstehender
„ und offentlich sollen lassen, und mit eigenen
„ Händen unterschrieben. Geschehen nach Christi unsers
„ hochgelobten Geburt, Tausend fünfhundert
„ und im acht und neunzigsten Jahr.

Hanniß von Balcke
Friedrich von Balcke.

Joachim von Balcke,
auf Kolkwitz.

Joachim von Balcke
zu Kunersdorf.

Hans Adam von Balcke
zu Gulgowitz.

Hans Rudolph von Balcke
zu Hartmannsdorf.

Caspar von Balcke.
Hans Adam Balcke
von der Linde.

Christ von Balcke zu
Schönbrunn.

Hermann von Balcke,
zu Lichtenau.

Benno von Balcke.

Hans Adam Balcke
zu Langenbach.

§. 4. Von dem Herzogen Antheil.

Aus der obigen Nachricht ist zu sehen, daß diejenigen Theile der Balcke, welche die Stadt Langensalza gehabt, an Landesherren in Herzogen gekommen. Und die. Stadt Chron. T. supp. ad. erhellet, daß sie an Herzog Friedrich gekommen. Hingegen in der Annalect. Sax. p. 112 stehet, daß sie an Herzog Friedrich Wilhelm gekommen; und da nach dem letztern Anschein Herzog Friedrich Wilhelm noch vor Herzog Friedrich gestorben, so ist aus diesem Grunde, nicht nöthig der Meinung beizupflichten, daß Friedrich Wilhelm die Stadt Langensalza gehabt, sondern es ist den letztern Autor, welcher dieses nicht gegeben, zu verbessern, und ihm recht zu geben. Welches auch Zoppius l. c. p. 140. also angiebt. Auf den Zehnten aber scheinen die Herzogen Friedrich Wilhelm gefolget. + Was aber die Nachricht anbetrifft, die Zoppius l. c. beibringet, daß Churfürst Augustus ao. 1571., mit 12 11. aber die Herren von Balcke belehnet, und mit der Gerichtsbarkeit 3. meilen Herzogen gehabt, so ist solche offenbar zu glauben; indem diese Herren von Balcke zu Balza noch 1315. mit der Gerichtsbarkeit begnadet, allwo auch der abdruck mit der Churf. Sächs. gleichstimmend H. H. Gothaischen Tom. V. in Supp. p. 206. zu sehen ist. Indessen stehet, daß die Stadt Langensalza solche Herzogen gehabt, und Friedrich

+ Von dem Herzogen Antheil an Herzogen v. Sachsen-Gothaischen Hause, ist Balcke zu Balza mit Hindersee zu Herzogen zu Kirchheim, ist Balcke mit gleichen Hist. Diplom. Tom. V. in appendice p. 206. abdruck ist Herzogen Antheil.

SLUB Wir führen Wissen. GÖRLITZER SAMMLUNGEN OBERLAUSITZISCHE BIBLIOTHEK Uniwersytet Wrocławski

und da solcher oben um die angeführte Zeit entstanden
1211. Ihm Landtroff gelanget, so ist sehr wahrscheinlich,
daß ihm auch damahls diese Waffen gelanget, welche
seinem Stammvater so [illegible] ausgetheilet worden,
als ob auch die den Alten diese Waffen Zeichen Ehrenhalber
Brüchen stets diesen seinen p. die Alten gesetzt auf
der Fürstenbergische Character beygelegt.

Die andern Herrn von Balsa, die mir andern Linien
ein Scheinigen, auf denen der Hofmeister [illegible] entsprossen
ist, u. also auch der Hofmeister selber führte in
rothen Feld einen silbernen Pflug, aber wie man bisher
dessen Helm, einen Fischangel oder Angel wie Waffen
wie auf den Abriß seines Wappens in Venatori /
Zeugnis von den Mahrischen Orden p. 13. zu sehen
Stehet zu sehen ist. (vid. Stral. Saxon.)

Der Herr Hofmeister, wie aus Speners Oper. Herald. P. I.
p. 124. zu sehen ist, ein Braunschweigischen wie Familie gebohren,
die dessen Geschlecht nahmen schreibet, u. auch zu Speners Zeit
Flores haben muß, welche in silbernen Feld Creutzes weise
Anker wegen der andern Farben nach den Heraldischen Regeln hätte
zu einem rothen Feld machen wäre 2. güldene gekrönte
Fischkamm oder Angel gehabt, auf den gekrönten Helm
aber hat solche auf beyden Seiten 2. rothe, u. in denen
mitten mit gelben Strauß Federn, an denen Zacken beyden
Seiten wieder die 2. Fischangel Hakenspitzen. die Helm-
decken aber sind roth. An diesen Wappen wird wieder
an Standard. Sach, und andernorts etwas angeführet,
Hofmeist aber, daß er meint den Herrn wäre seinen
als einerley anzusehen, ob schon bey Gelegenheit mag
angeführet werden seyn, so ist aber dem, daß die Herr,
Herkunft des Herrn wegen gar nicht weit angezogen
worden [illegible].

Was hingegen die alten Oberlausitzischen Herrn von
Balsa anbelanget, so haben dieselben den alten Herr
in rothen Feld [illegible] Lilien geführet,
und solche so lange bis der abgedachte Prinz ganz nahe
Herrn dergegangen. *)

Nachdem aber durch gedachte Verbindung derer gantzen,
so bestehet nun das Wappen der Herrn von Balsa, wenn
selbiges wie auch in einen gevierten Schilde, darinnen
in ersten u. 4ten rothen Feld drey weisse Lilien, wie in
andern 2ten silbernen [illegible] Feld wie güldener
Fischangel zu sehen. Oben aber über sind 2. gekrönte Helme,
auf dessen ersten oben über der Crone wie Lilien, auf den
andern aber 3. Straußfedern, wie sie oben beschrieben, u. an denen
Seiten die 2. Fischangel zu sehen sind. Wie aber hier in Holtz-
schnitt abgedruckter Abriß anzeigt:

*) Dergleichen Wappen mit Lilien siehen wir in den Kirchen, in den Schreiben u. a. m. Item in Verbindung zu dergleichen Lilien in Wappen s. in Hermanns Praxi Herald. Oper. unter den geschlechten den Kotkirch.

Holtzschnitt in der Chron. Gron. III. p. 959. mehr in D. Caspar Hof. Casp. Venatori Chronic. Pruss. Marienwerder. p. 13. u. in Peter von Dusburg Chronico Prussiae findet man dergleichen von den Herrn von Balsa, wie der Hofmeister gedacht ist in obgedachter also: nemlich in rothen Feld einen silbernen Fischangel, welcher wie hier nicht gantz, sondern [illegible]. wie sind hier Pflug u. Klang mit einander zu vereinigen?

Auf den Lübeckischen Geschlechtsbuch steht der Hofmeister Wappen so, daß es in rothen Schilde nur zwey Lilien hat.

Über die Deutung dieses Wappenschildes haben verschiedene gelehrte in ihren Schriften ihre Gedanken geäußert, wie sie denn auch Verse, folgende Epigramata, als

Herr Joachim Rheno, Rect. Gelic.

Cœrulei fidum gemino decoratum est
Et galeas, regum fulva corona premit.
Sanguineo surgunt bis candida lilia campo
Aureus aegreorea bis nitet hamus aqua.
Atra fictum domans parem gens Salica reddit
Pace vigent hami, lilia prae vigent
Ergo caput croceo cinxit dea mater tellus
Sed pelagus nitidis aurea serta comis
Ad quem defunctum Wigandum fata tulere
Huic freta dant lacrymas, lilia fundat humus

Herr Sabina Bezza hat sie gemacht.

2/ An Christophoro Manhò, Gorl.

Ad magnis gentilitias nobilissimae
prosapiae de Saltza.

Qui geminae fanes galeae, diademata, peltam
Quadrifidamq; stupes: haec quoq; pannus alat.
Laetea fragrineo veranthia lilia campo
Gesta notant vario bella cruenta solo.
At quos aureolos fenet umbo argentens hamos
Navifrago signant praelia facta salo.
Scilicet utramvis anfert gens Saltia palmam
Sive solo res est, sive gerenda salo.

3/ An Georgio Sartorio, Gorlic.

Saltiadae sunt haec insignia gentis avitae.
Hos illi titulos dextra fidiq; dedit.
Nam quantum telluris opes et aromata cuncta
Exsuperat puri humida mica salis
Tantum alias vincit virtute et sanguine avorum
Longo, gestorum laude fideq; domos.
Vive din et pulchrum egregius extendere factis
Perge Deum, fama, stirpis generosa, tua.

Martinus Mylius in f. Der kurtzen beschreibung der
nechsten hiebeuor vbergesetzung der obgedachten 2 Epigram-
matum, vo[n] ehrlicher gestalt handlet:

Das blutig feld vnd Lilgen weiss,
Deuts krieg zu Landt, vnd frid den preis.
Zu Wasser auf vn rotem feldt,
Die gulden Anckr sol bedeutet.
Wenn die von Saltz zu Wasser vnd Landt
Jhrs hochsten ehren Ritterstandt.

§. 5. Von den Gütern, die dieses Geschlechts besessen.

Von denen Gütern, so sie in obberührter beschreibung
deutlich anzeigen. Sax. vn Vrgichnüs mit gesetzet. Jhrer
volkommen nur allein. Zu wissen ist, das sie zu Seyffen, vnd
nächst die nechsten güter dieses geschlechts in Lausitz,
Schweinitz, Ossenitz, vnd andern Landen mehr besessen:
Ob gleich diese:

Altenburg, in Schweinitz.
Altenstadt, in Dorf in Schw.
Aspeck, in Dorf in Sch.
Aschenrode, am Hayn.
Bellmannsdorf, in Oberlaus.
Brück, in Schweinitz bey
Baugenhausen.
Badra, in Schw. Bischofswerda (Klein)
Bleichenrode, in Schw.
Borgau, in Schw.
Borstendorf, in Schweinitz gelegen
Jna v. Bornbuch.
Brettschdorf, in Bisth.
Crostendorf, in Bisth. Czymera, Schw.
Dribitz, in Bisth in Langenbelsa.

Dörnrode, vor Türnrode
Dörre, in Dorf in Thür.
Dorfweig, in Thür.
Dietendorf, am Hartz.
Dittersdorf, Thür ist von Kn. ausgelassen.
Ebersbach, in Oberlaus. Eybersbach in Thür.
Franckenstein, Thür.
Gerlsdorf, in Oberlausitz bey Lauban. Gelbach in Thür.
Gotschdorf, Oberlaus. Gera nesio ahi?
Grüttenberg, in Hessen
Gelbersdorf, in Oberlaus.
Hansdorf in Oberlaus.
Hegewaldsdorf in O. L.
Hartmannsdorf in Hessen.
Ilberbn, in Dorf in Thür.
Kemnitz (groß) } Oberlaus.
— — (klein)
Kirchmünster, Hessen.
Königsberg, wie Stadt in Franken, stehen für mügr Zeit Standrechte bestellen.
Lichtnau in O. L.
Lichtenberg, in O. Laus.
Linda, in O. L.
Lommitz, in O. L.
Lindenhayn, in O. Laus.
Langenfalza, wie Stadt in Thüringen.
Marcherdorf, in Oberlaus. (ist den Kn. ausgelassen)
Nickelsdorf, in O. L.
Nichwitz, in O. L.
Neufalza, in Meissen, den Thüringen angebaut.

Ouwitz, in O. L.
Ohra, (in Hessen)
Poltershain, in Hessen.
Rothenburg, O. Laus.
Rudelsdorf, in Thüringen.
Rengersdorf an Queiss, (ist den Kn. ausgelassen.) Rothenburg 1486
Rindelsdorf, (aber) ist auch den Kn. ausgelassen.
Schönberg, in O. L. Stadtgen.
Schönbrunnsdorf, in O. L.
Salza, (die Stadt Langensalza)
Sternberg, in Meissen.
Schenkenhain, in Thür.
Schwarzenberg, in Franken, so für mügr Zeit Standrechte bestellen.
Stolzenberg, in O. Laus., die Kn. ausgelassen.
Targa, in O. L.
Tullstadt, wie Dorf in Thür. (der alten Meissnisch.) Türenrode.
Trügleben, Thür.
Trügelthorn, Thür.
Trützschig. v. d.
Trickirk, Thür.
Uttmannshain, Thür.
Wichmannsdorf, in Oberl. Wenigen-Ebersbach in Thür.
Zittenka, in Olaus.
Zeuern (in Cz.

Trügleben bricht in Thür. (i. e. Thüringisch brückt)

II. Haupt-Abtheilung
Die besondere Genealogisch-Historische Nachricht wie sie selbst.

Diese Abtheilung werde ich in 3. Capitteln vorgetragen haben, und dabey zu handeln haben I. Von denen von Salza in Thüringen. II. Von denen von Salza in Oberlausitz und Hessen. III. Von denen, die man noch mehr hier gehörig anführen kan.

Cap. I. Von denen von Salza in Thüringen.

Wenn auf den vorhergehenden ist zu sehen, daß die ganze

Geschlechter Herzogen zu Sachsen rechtes Vaterland etc.
Kundt. Ich habe, wie oben gedacht worden, in selbigen
Land ein altes sr a. familien florirt, die auch von
gedachten Voggen gestalt, welches die eine Wendischen,
die andere mein Adler oder Fürstengel. Fürnehmsten ist
gleichfalls geschehen, es recht anzu machen, ist selbst Linie
dieser aber zu gering gesetzt. Und ob schon in den Annalen.
Saxon. viel Fürstlichen gezeichnet haben gemacht worden:
so ist doch selbiger nach nicht genugsam erwiesen. Ich
werde also hier in gemein alle Herrn gedachten Herren
von Salza nach der Zeitrechnung nach ein ander setzen,
bis auf den Fürstlichen und den Fürstenstand derselben und ihre nähere
Aufklärung kommen. Es folgt also

1) Henrich Herr zu Salza, welcher 1137. gestorben
u. a. e. das Dorf Ilberen an das Kloster Ramelsbrunn
verkauft, wie aber selbes angeführet worden. Er gehört aber
Zweig (2) Hugo zu der Linie, die zu Langensalza florirt,

2) Hugo de Salza, u. seine Brüder Günther u.
Hermann kommen vor 1174. wie gleichfalls oben zu ersehen
gewesen ist. Er wird mit zur Langensalzischen Linie gerechnet.

3) Albrecht von Salza, u. seine Brüder Alexander
u. Ludewig, wie auch seine Mutter Petersche, kommen vor 1197. wie
gleichfalls oben erwähnet worden. Sie werden darum,
weil sie im Closter Walkenried einige Zeit gelebet haben,
wie im Analect. Sax. unter diejenigen gerechnet,
die bey Nordhausen florirt haben. Da aber in eben diesen
Analect. p. 35. gemeldet wird, daß die Linie Herr Nord
hausen erst 1308. durch Bonifacium von Salza zu
Stuck bey Langensalza fortgepflanzet worden: so kan
solches wieder diese Meinung zu Zweifel machen.

4) Jacob u. Lucas von Salza, sollen nach dem Chronic
der alten von den Herzogen der abstammet. Herrn von
Salza erzeuget worden, Abrahamen der nach nach Ober
sachsen migrirenden Heynrichs von Salza gewesen seyn,
und nähern soll zu Schlotheim zu Langensalza zu
Herrn u. Gerichtsherr den sogenannten Schlotheimischen
Antheil gehabt haben. Dieß hat man ausser den da der
Sache bey gegründeten Nachricht.

Ao: 1226. wird
Wilh. v. Salza
v. Landgraf Ludwigen gefan-
gen genommen.
Schmidt. II. 1712

5) Hermannus von Salza, von welchen in den Anal.
Sax. p. 64. gemeldet wird, daß er wegen des an den
Kayser Friderico Barbarossa geschickten Comthurs der Deutsch
Ritterschaft des Hospitals S. Mariae zu Jerusalem 1190.
gefangen worden sey. Man druckt sich dabey auf gemeine
Arten u. Dedicat. ad Tom. V. hist. Goth. Dipl. Man
setzt zugleich allda diesen Hermann für den Vater des folgenden
Hartmuths: u. da dieses ist, könnte er allenfalls eben

SLUB Wir führen Wissen. GÖRLITZER SAMMLUNGEN OBERLAUSITZISCHE BIBLIOTHEK Uniwersytet Wrocławski

der Lyrmanns seyn, dessen obn. vol. 2. gedacht wird.

6) Hermannus von Salza, Hochmeister des Teutschen Ordens, als der berühmteste unter allen, die zu diesen grossen gestiegen, und hat sich daselbe besonders zu der Zeiten der dreyer Otthone IV. u. Friederici II. [illegible] u. der sechs Innocentii III. Honorii u. Gregorii IX. [illegible] so sonderbahren Ehren man den [illegible] Ordensleuten (damahls) aufgeschwungen hatte. Ob gleich sein mit Recht den Nahmen Hermann trug, als Petrejus in Chron. Hen. Hanelii ab Herm. lib. 4. p. 460. edit. 8vo u. Laur. Corvinus . . . . . Feldii Chron. S. I. wie doch der [illegible] l. 4. p. 478. u. 913. sich offtmahls, und apud. Sanctesburg. II. p. 245. mit den nächsten Nahmen. gibt. In der Anal. Saxo. und dessen Abschreiben aufgeführet angetroffen. Es muß aber der Autor Henricum | von anderer Edition, deßwegen haben, als sich. ohnschwer in der Menigen findet, die den rechten Nahmen. In anderen Petri Candidi hat man sich nicht geirrt, u. nennet ihn ordentlich mit Alexandro Georgio in Chorographia Palm. in Pistor. Scriptor. Res. Polon. p. 57. Christian Orth in der Hist. Cand. Pistor. P. III. p. 83. Bernhard. Conrad in Chron. Cyv. Hasag. . . . . u. Casp. Hennenberger . . . . . Es ist aber wohl ohne Zweifel, daß er mit Thüringer grossen der Nachsten mit den Anal. Sax. wollen ihn nicht mit unter denjenigen setzen, die zu Langensalza florirt. Allein Joppius l. c. setzt p. 140. mit ihr ausdrücklich mit seinen zu Salza, u. dieses wird auch dessen ausdrücklich, weil er noch 1226. durch Thüringen und denselben gegen Oesterreich u. ehe um diese Zeit verkommt, wie unter Salza wird. Ehe der Chronic. Saxo auch die Meinung ist gantz gerechtfertigt, daß der alter sey in ihm etwas irr gehen. Entgegen ist Lucas Hist. Gotth. p. 36. vermuthet, daß er ein dreyiger sey, den der Chron. Gratiani ist daß er nebst seinen Brüdern Hugo u. Gratian ao: 1174. als ein Knabe gegenwärtig gewesen. Nun widerlegt gar falsch die Nachrichten der Anal. Sax. auf den Grunde, weil er auf diese Zeiten allzu schwach worden, seyn. allein man muß ihn damahls nicht mehr als 12. Jahr alt machen, also schon damahls nicht mehr für jünger halten, als man ihn gewöhnlich dreyßig Jahr worden anzutreffen haben. Er konte also schon damahls etliche 50. Jahr gewesen seyn: u. wenn diese bis 1174. fortgesetzet worden, so konte er damahls in seinem alter auf 20. u. mehr Jahre gewesen seyn. Also u. also schon Jünger geschickt gewesen seyn. Sein gantzes alter aber konte nicht mehr als etwa 80. oder 87. Jahr austragen u. dieses wäre so ungewöhnlich nicht. Hingegen wenn man in den Anal. Sax. p. 52. liest, er seine Brüder hätte Hermann seyn, der 1237. an sei.

[illegible] Herzogin Urkunde dorkommt, sie nicht [illegible]
[illegible] so ist solches nun abzustellen nicht [illegible]
[illegible] zu glauben, weil nicht alle nicht allein von Lothringen,
aus Italien nicht [illegible] ist, sondern weil er auch
[illegible] auch [illegible] ist des Landgrafen
gebraucht wird, welcher sich auch nicht schreiben
will. Von seinen Leben findet man nicht [illegible]
[illegible], und ob er sich in der stral. Sax. p. lib. [illegible]
finden will, wird allerdings in der no: 5) gedachten
Germania c. Calta gesetzen: so kan man es doch nur für
eine Muthmassung achten. und es könnte eben so gut ge-
muthmasset werden, als der sub no: 5) gedachte Germann mit
der mündigen Wurtzburg stehen sey. Dieses könnte um desto
[illegible] zu glauben stehe, wenn die [illegible] Richtigkeit hätte, was Dorow.
in Egypt. Chr. in Act. P. I. p. 564. meldet, als nemlich dieser
unser Germann [illegible] unter Friedrich Barbarossa (der 1190. zu
Ptolemais) mit in [illegible] Egypten
gezogen, + obgemeldte Kriege helfen führen will, als [illegible] Friedr. Barbarossa
Friedrich II. mit einander vermenget haben mögen. Schenk-
klinsii in dissertat. de rebus Prussiae §. 20. asserit. v. Ge-
dicht. u. Germann aus u. Kirchst. Leben und Thaten
vord. Willebrando a, wie sie mit den Grafen Willebrand
von Oldenburg Bischof zu Paleriam gereist. Dem ao:
ao: 1206. war er gereist in diesen Landen, u. Ehre in diesen
Jahren bey Ptolemais an: und weil die Zeit ward er auch
von den Ordensmeister Germann Barth in den [illegible] 1190.
geschickten Kriegen Orden aufgenommen. Wie sie nun
Leben nicht an gelegenheit gestellet, seiner Tugend u. Tapfer-
keit zu wachsen, also hat er solches auch Gelegenheit gehabt,
denn er nach absterben des 3ten Ordensmeisters H. von
Barth, an dessen Stelle gnug [illegible] worden.
abgegangen, Gregorium, u. a. m. Huber u. a. m. gab seinen
des Jahr 1211. an. allein Gregorii, der Vorfahrer der Bisch
nicht in Chron. Sax. u. a. m. [illegible] des Jahr 1210. an.
als wie sie sich nun heraus muste in gelobten Land
[illegible] trifft sie wieder anstatten müste: also geht
er abermahl offt u. viel ab, und wird er derselben gestritten, und
unter andern im Jahr 1212. als die Heyden Cleinia zu
bringen u. zu Jerusalem auf Annehmen des falschen
Innocentii III. wieder die Ungläubigen zu Felde
gezogen, sich unter ihnen sehr ritterlich gehalten. Anno
1220. hat er die Festung Damiata, so die Christen schon
das Jahr vorher belagert, mit einnehmen helfen, und darauf
andere Reise gegen die Saracenen fortgefahrt worden. Da-
selbsten gerieth wegen der Uneinigkeit der Christen die
Sachen im gelobten Land nicht so wie man gewünschet. Denn
ao: 1221. nahmen die Saracenen die Festung Damiata den
Christen wieder ab, und da diese letzten fast [illegible]

+ Ehe dieses geschah ist die Geschichte mit dem [illegible] Abbrechen

Skylaxis setzt dieses auf 1211.

+ Von Gelehrsamkeit des Königs Johann. p. 959. aus dem Venator meldet.

Ersten rechtigen Klag nicht hatten, als die Festung Acre,
auf Europa aber bey den Christlichen Mauren keine mehr
Armee anbauen wollte, so. der Kayser Friedrich II. der
Sultan Saladin Tochter, Isaacii
gesandte, so wurde dieser Gesandte gefangen, sich mit
seinen Rittern auf den gelobten Land begeben.
Henniges Catalogo Magist. ad. Jent. Marbst. ad (s. den Lorenz infra)
Jahr 1217. oder wie andere wollen 1227. gesetzen,
allein es ist beyden augenscheinlich. Denn da er
nach Vertrag Brief auf 1220. bey der Krönung Damiata
gesetzen, und 1226 aber sich Brandenburg in Preußen
aufgehalten, so ist diese gantze Reise gänzlich
nach so kan er nicht 1217. oder auf den gelobten Land
gegangen seyn: und da es gewiß, daß der zitsche nicht
Jahr in den Jahren 1222. u. 1226. weder in Europa gewesen,
wie die folgende Zeugen weisen, so kan er nicht 1227. Frag.
gegangen seyn, es wäre denn, daß er unter der Zeit wieder
auf wahl hinein gegangen, u. also ein doppelter ausgang
könte angenommen werden, welches aber nicht zu vermuthen
ist. am wahrscheinlichsten ist wohl, daß es ein 1221. oder
zu anfange d. 1222sten Jahres geschehen. Da sich aber
ist gezeigt, daß Imad nach seinem abzuge aus den
gelobten Land nach Venedig gehen, u. daselbst ein Haus
seiner Frauen sich aufgehalt, in welchem er bis zum Frühling
aufgehalten. Hennig schreibt, und darunter Henniges gemeldet,
er sey erst nach Rom zum Pabst kommen, welches sich nicht
wohl mit der obigen Nachricht vergleichen lässet.
Es kam
bey seiner Zurück kunft die damahligen Händel
der Christenheit erstlich der Kayser Friederichen II. u. der Pabst
Honorium in grossen Streit mit einander begriffen, u. daß
der ersten so gar excommunicirt wurde. Es hatte nun
dieser Streit allbereit einige Jahre gedauret, u. ob sich wohl
viel Brücke, solchen zu vergleichen, hatte es doch niemand
dahin bringen können. Endlich aber haben beyde Partheyen
diesen Herrmann zum Schiedsrichter erwehlet, und ihm
aufgetragen, sie ihren Streit beyzulegen. Dieses geschahe
im Jahr 1222. Nun hat er sich zwar sehr bemühet mit
schaffet, u. vorgewandt: es wurde sich nicht schicken
daß er als ein geringer Ordensperson einen Fürsten
schiedsmann, absonderlich die höchste Häupter der Welt betreffen!
als aber diese streitende Theile nicht stillen wollen, hat er endlich
endlich die Sache überlassen, u. sie beyde mit einander
glücklich verglichen u. den Streit unter ihnen beygelegt, als
Dusburg c. 5. P. 1. und andere fürnehme Scribenten 1. c. u.
andere Preußische Scribenten melden. Hierüber legen auch
zwar auch diese Vermittelung den König zu Jerusalem Johanni
bey, als der um die zeit nach Italien kam, und seine Noth klagte
(Hierüber ab (vid. Matthiae Paris. Histor. p. 952) es kan aber wohl
leicht beyde gar füglich beysammen stehen, der Streit selbst aber
wurde dergestalt beygelegt, daß Kayser Frieder. II. die gedachte
König Johannis Tochter Jolen der Jolantha zugetheilet,

(*. Dem a. 1222 kam Hermann zu Brandenburg, u. Hagen dem Kayser seine Noth. (Vid. Matthiae Paris. Hist. p. 952) u. kan er recht nicht mit den seinen kommen.

Hiehin mus. Histor. fragm. l. p. m. 625. melden, daß der andere Zug der D. Ritter, auf den gelobten Land 1222. geschehen.)

† mit einer grossen angst Ritter/

[illegible] zu Preussen gethan, zu dem [illegible] Ritter aus Preussen gethan, zu dem [illegible] Landmeister [illegible] gebraucht. die Veranlassung hierzu geben die offtern feindliche [illegible] auf [illegible] Preussen. Massovien, welche an der Ostseite auf grausame Verheerungen, gedachte Landes mit Feuer und Brand verheerten, die Priester an den Altären erwürgten, und [illegible] 50 Kirchen und Klöster zu die erste Eigenthum. Ob nun schon anfangs der Herzog zu Massovien Conradus gegen mit Hülff der Nachbaren sie gegen die gut wäre, auch dazu eine Menge an Volck, die zum Krieg wieder die Ungläubigen, mit den Creutz bezeichnet waren, zu Hülffe kamen, über dieselbe auch die sogenannten Brüder-Ritter, so damahls in Liefland wider die Ungläubigen gute Progressen gemacht, zu sich beruffen und ihnen das Schloß Dobrin zugab, den welchen sie sonsten Ritter von Dobrin genennet wurden: so war doch dieses alles nicht hinlänglich die Feinde zu dämpfen. Daher erwuchs [illegible] Conradus, auf anrathen des Culmischen Bischoffs oder wie andere wollen, auf Rath Henrici Barbati Herzogs zu Schlesien, an die Teutsche Ritter, d. Anno 1228 gesandschafft an den Hochmeister Hermann nach Venedig abgehen, um ihn mit Vorschlägen Hermanne dieses allein sich beschäfftigte werck zu fassen, und dessen nicht so grosse Lust dazu hatte, so liesse er sich endlich durch Vorstellungen des Bischoffs und anderer Rathgeber dazu bringen. Wovon dieses geschehen? darüber ist man nicht einig. Dorean in Chron. Episc. Camin. l. c. p. 564. setzt dasselbe ins Jahr 1210. allein dieses ist viel offenbahrig zu früh an. gesetzt, und kann seinen Beruhen zu wollen, [illegible] Anno 1223 angesetzt ist, welche Jahrzahl auch [illegible] Meursius in seinen Chronologischen also angiebt: [illegible] Andere setzen dieses ins Jahr 1220. an. Vorschmidt Seckendorff in Historia Lutheranismi P. I. p. 296. Brunsv. Bonnensem, Conradi Ducis, rebellem Dicebatur Masoviae Episcopus regia jam Polonorum Warsovia) missa ingressus est Magister Generalis equitum Hermannus a Saltza, ex dynastis cognominis in Franconia nobis non inclebris, quae Saltza longa vel Longosalissa dicitur anno MCCXX. quamquam ante eum in Livonia Alberti Bremensis Archiepiscopi cura Gladiferorum

Hiervon stehen die Worte Hoppii Annales p. 141. ad Ann. 1216. dazu an, aber ausser Zweifel.

equitum sodalitium receptum fuisse, et in classem
Dobrinensium. Das auch daraus hat können bestritten
sein, weil der andere ganz offenbar darauf hinweiset
zu werden, als der sich um die Zeit und vor Ritter
im Culmischen Lande befunden. Nun schreibt zwar auch
Dusburg in s. Relation. Histor. p. 6. secundo: fratres Livlandie,
vorgemeldter Ausrad angefangen anno 1220. den Kayser
Friedrichen II. & um Hülffe angeruffen u. verlangt habe
daß der Meister Balcke aus Palaestina auf so viele sonders
viele Ritter kämen, ihme Hülffe zu bringen. allein ob
auch gleich der letztere wirklich a. 1220. gewesen, so folgt
doch nicht, daß der erstere gleichfalls daraus in eben
dem Jahre erfolget, sondern es kan sich noch einige Zeit
hingezogen haben. In dem Cod. diplomat. Epistopio, so unter
dem Jahr 1223. angezogen
worden, wird dieses Manuscript in seinen Chronicon Pruss.
also angeführt:

Herrmannus Provisor Christi et Vota Coegit.

Hugonis de Hugenheim Chronicon setzet es auf das Jahr 1224.
die Annal. Saxonis u. Troppav. auf 1226. und andere Dlugoss p. 142
noch weiter hinaus. Mehrbesagte aber, und wenn sie alle zusammen
genommen gar
stimmen darinnen überein, daß der Orden Creutz-Herren
Concilium, worinnen damahls alle Königliche Printzen versammlet waren, auf 1250. u.
die Preussen bekriegen, mit diesen Worten: Ordo Crucigerorum 1010. Jahr
auf den Rücken kriegen, auch dieses Ordens
mangen, andere Ordensleute vielleicht die Gladiferos oder der
Preussische Ritter mit seyn, und darauf ist gewiß sein Mensch.
verstand nicht stehen. Unterdessen ist wahrscheinlich, daß dieser
Krieg in Preussen nicht auf einmahl, sondern nach und nach ge-
führet, u. daß vielleicht 1223. der Anfang gemacht worden,
hernachher erst mehrere Jahre hingegangen, und darauf
1226. die Herren Friedrich erhalten. † die Pohlnischen
Annalisten selben Orden die Ehre auch zugeben,
sie sind aber in ihren Gründen nicht überzeugend.
Es will in diesen Jahr mehr Zeugnisse auf seine an-
führen, um die Sache desto mehr ins Licht
zu setzen:

Lora ex Dlugosso in diesen Jahr:

p. 631. ad annum 1224. Prutheni Barbari facto complexio.
ne in monasterium Olivae Abbatem cum fratribus et uni-
verso ejus conventu captivant. — — — Ad quorum
compressionem Conradus dux Masoviae fratres Crucife-
ros, qui dicebantur milites Christi, rubeo esse et omne
signatos, accersit et castrum Dobrzyn, ut contra
Prutthenos debellarent, eis tradidit, sed illis non
proficuitibus et terram resistentiam barbaris oppo-
nentibus terrae praedictae Culmensis et Luburcensis
fuerunt penitus desolatae et desertae. "

(Hier stehet ohne Zweifel, indem man mit den andern
zusammen hält unter den Creutzherren nicht die Teutschen Ordens-
Ritter, sondern nur die Hospital-Ritter gemeint)

p. 644. ad annum 1230. Conradus Masoviae dux

+ allegat. a Falckenstein

+ freundlich communicirt, als dieses 1226. geschehen. (vid. Annal. Saxon. p. 318)

quum terras suas haberet cum eisdem barbaris (Prussis) vi-
cinas et confinias, multipliciter gravatus et afflictus
Septem Fratres Crucigeros de domo Teutonica ordinis
Sancti Sepulchri Dominici Hierosolymitani quorum
Hermannus Balke de Salca Primicerius et magister ha-
bebatur ad sui auxilium ex Almania de consilio Chri-
stini Episcopi Culmensis viri religiosi de ordine Cisterci-
ensi accersiit. In primario quoq; eorum adventu in castro
Dobrzin, a quo fratres Dobrzinenses appellati sunt,
ipsos locat. Processu vero temporis eis castrum et oppi-
dum Nessow, cum villis Murzynow, Orlow et cum
suis attinentiis donat, largitur et consignat. Cum
autem aliquot sermonis praelii usus adquirentibus
illum Fratribus Crucigeris stagnum nigrum in
Prutthenos edidisset, precibus assiduis Henrici cum
barba Wratislaviensis et Slesiae ducis persuasus de
consilio consortis suae ducissae Agasiae et filiorum
suorum Boleslai, Casimiri et Semowiti, nec non
Praelatorum et Baronum terrarum suarum — — —
— — terras Chelmensem et Lubaviae infra fluvios
Ossa, Drwencam et Wrolam sitas, in quibus Barbari
Rogow castrum et oppidum et alias munitiones oc-
cupaverant, eis inscribit et donat. — — — — —
In ea autem terrarum Culmensis et Lubaviae per
Conradum Masoviae et Cuyaviae ducem donatione
fratribus Crucigeris facta id primum et praecipue
fuit cautum, et ad id setam Magister Hermannus
quam fratres Crucigeri patentibus literis astrinxerant
quod Prutthenicae terrae et cujus libet alterius sub bar-
baris conquirendae possessio debebat inter Conradum
Masoviae et Cuyaviae Ducem, suosq; filios et
successores Poloniae Principes et Magistrum ac
ordinem Crucigerorum ex aequo partiri et terrarum
Culmensis et Lubaviae donatio, terra Prutthenica
conquisita, veritati et ad Conradum Ducem suosq;
successores plenarie devolvi. — — —

p. 649. Reliquit autem Hermannus de Salca
Magister ordinis in locum suum Fratrem suum
de Landisberg Conradum, qui cum auxilio ducis
Conradi Masoviae et genitrici sanctum in littore
Vistulae in loco edito aedificavit castellum, quod
vocavit Vogelsang, ex quo capit Prutthenos impe-
dire et eorum subitas incursiones prohibere.

p. 650. ad annum 1233. Hermannus Magister
crucigerorum capto altero Kuidzin in terra Culmensi

aedificato, castrum Vilna, quod in circuitu
munitum a Pruthenis occupatum et aedificatum
successu temporis expugnat et conquirit, et mi-
lites Pruthenorum, qui in praesidio illum servant
captivat. — —

Et quidem sub praefato Hermanni, magistri domus Teutonicae, nondum, ut dicit, ad 1234. mit grosser gedachten Conrado in ante-
riora abeuntibus, ut ibi verbum crucis, quod in
primis, ut ibi verbum crucis, quod in primis
in Christum credentes, contra Pruthenos
Christum mit grosser Macht zu suchen gezogen, it. ad
ipsorum ao: 1237. die Stadt selbigen zu grossen erbaut,
u. a. m. Ipse autem obiit anno 1239. Ut vero circa res Pome-
raniae Conciliorum secundo magistro p. 66s. zu ersehen
anlangt. Unter diesen ist wohl sehr glaubwürdig
dasjenige, was Hermanni zu unterschieden sind, nemlich
Hermann de Salza, als der Hochmeister, und Hermann
Balck, welcher ao 1230. biss 1238. Landmeister in
Preussen gewesen, ob also dieser Historie unter einen ge-
standen.

Loca ex Miechovia in Pistorii Scriptor. Rer.
Polon. P. II.

p. 81. n. 82. gedachter Autor zuerst der Conciliorum mit
diesen Worten: Barbarae Nationes Pruthenorum — — — terras
ducis Conradi depopulati sunt et per frequentes incursiones
impune devastarunt. Qui in vocato auxilio fratrum
Ducis Wratislaviensis et repressis Pruthenis terras
Chelmensem et castrum Dobrzin Conradus gratis in
sui auxilium vocavendi assignavit. Nec tamen fratres
haec sunt provinciae defendere, tenuerunt sigwidem
resistentiam barbaris Conradi opponebant. / So
viel dieser bald nach dem Jahre 1217. schreibt aber wird
die Liefländischen, u. Ehstnischen Ritter mit einander zu ver-
wechseln, da aber, wie es allerdings, auch etwas hart
zu urtheilen, was ferner nicht erfolgt. /

p. 86. ad ann. 1223. meldet er, dass der Bischoff Two
zu Cracau zu Prandnick ein Hospital erbauet, und
schickt den Text: et in praefato hospitali fratres hospi-
talianos de Saxia constituit, gerentes crucem album
in nigro pallio deferentes, sub regula B. Augustini
militantes. Woraus zu sehen, dass damahls ausser den
andern Art den Adel Personen zu Hospitalern gewesen, die das
Creutz vorhero getragen

p. 88. ad annum circa 1231. schreibt er: Interea Conradus
Masoviae dux fervitate et frequentibus incursionibus
Borussorum plurimum attritus, de consilio Christini

Episcopi Culmensis religiosi de ordine Cisterciens.
vocavit de domo Theutonica septem fratres ordinis
sepulchri dominici Hierosolymitani, nigram crucem
in albo pallio ferentes, quorum magister et primi
ejus erat Hermannus Balcke de Salza et ipso
in castro Dobrzin locavit. Hermannus vero magister
ordinis, posse relinquit fratrem Conradum de Landes-
berg, qui cum auxilio ducis Conradi Mazovie
in Culmore Pontiae, anno 1231. locavit castellum
Vogilgsang. Hermannus ao: 1234. dehinc
olim dictus Hermann a.c. mit s. Creutzfahrern reinte
die Preussen mit gewalt, in. nach gluecklich in seine
Land des Culmischen Lands, und mit der Stadt
in Ehren erhalten. Wo mit er gleich sonst in allen Historien
Preussen gelehrt geschrieben ist. p. 70. gedruckt
er wieder ad ann. 1237. an diesen Hermannum magistrum
Crucigerorum, in. daß er damals die Stadt Culmsee
erbauet, in. p. 94. ad ann. 1239. nicht er allein den Provin-
cial Magistro Crucigerorum. Hoist noch in. beiden
augenscheinlich den Hermann de Salsa in. Hermann de
Balck hat nicht mit einander vermengt.

Loca ex Cromero in Scriptor. Polon.
P. III. ubi sequa.

p. 528. gedruckt er daß fürfallt der Preussen in Conradi
Land, in. erhebt dann: Quibus malis adactus Conradus
cum Prussorum excursionibus cohibendis par
se esse par non esset, inito signatos in auxilium
contra Barbaros, Christiani monarchi scitae Cister.
ordinis opera undequaq evocavit. Inter quos facile
principes erant Henricus dux Silesiae Wratislaviensis
et Lubusiensis episcopi et multi
e nobilitate Polonica. Horum ope cum Chel-
mensem sive Culmensem et Lubaviensem tractum
in potestatem suam redegisset Christianum ibi epis-
pum constituit - - - (Cf. post dicta mox Inter
1222.) Longe diversa hic p. 528. refert
ur: Nec tamen ab illo Cruce signato exercitu
perdomari Prussi potuerunt. Hinc inito consilio
et missa ad Liberium Christi pisdopum Rigensem
legatione fodales sive fratres militiam Christi
professos, qui rubrum ensem cum cruce in pallio
insutum gestant, e Livonia se evocavit, eisq
Dobrinensem tractum - - attribuit, ut sibi
contra Prussos praesto essent. Verum in quog uno
praelio, quod biduo durasse memorantur, obtriti
a Prussis ac deleti sunt, ita ut quingue foli eva-

derunt, qui et ipsi Dobrinio repudiato, in Livoniam
se receperunt. — — — auf welchen Bericht zu
wissen, daß es noch die Teutschen Ritter sein und Preussen
gewesen, welche schon [illegible] andere ordensregeln, die
anfangs Anno 1202 gestiftet, nachdem die Ritter [illegible]
Ritter, so auch in Preussen gewesen und diese
und diese mögen sonst den andern mit den
Teutschen Rittern verwandt worden sein.

p. 530. ad ann. circa 1226 et 1227. kommt endlich die
Relation die ganzlich die Teutsche Ritter angeht, und
folgender Inhalt ist: Per hoc tempus Prussos
Masoviam vehementer vexantibus et devastantibus
hujus consilio Conradus dux, habito conventu
suorum, tandem Christiano episcopo suggerente
et persuadente, fratres suos sodales Teutonicos
et ipsos contra Barbaros militiam sub titulo
Sanctae Mariae professos, qui paulo ante a
Saracenis e Syria ejecti fuerant, per eum ipsum
Christianum Roma accivit, Chelmenses
tractum et principio terrae ejus inter Vistulam
Moeram, alte devorantem fluvium ei tradidit
hac legibus, ut contra Prussos sedulo et summis
viribus bellum gererent. Ubi vero domuissent,
Chelmensem quidem ditionem redderent, caetera
vero quaecunque de barbaris acquisissent, arbitrio
horum divorum ex aequo secum sen cum suis
suis partirentur. — — — Haec ita inter Con-
radum et supra memoratos fratres Crucigeros
proponente Hermanno de Salza summo ma-
gistro erat (cui illi dudum suum appellant)
convenere et a Gregorio nono pontifice max.
approbata est, confirmata simul. Ursprung der
der Folge weiter gedruckt, daß diese Worte den Polnischen
Ritter Orden gegangen, daß dann die Ritter sorgfältig
gewesen, die gelder Lutter, die für den Kaiser Fried. II. erfol-
ten, aufzubehalten, damit wieder den Culmischen
Land, u. also für die Zukunft den preussen abwesen
abwenden, zugleichen die Land Herrschaft, die diesem Conrad,
Herzog nach gesprochen wurden, gleichfalls u. der neuen
Mark auf gnädigst confirmirt. Der Hoff der
Aut. damit gar nicht zufrieden ist, und er glaubt,
das Römische Reich habe an den Polnischen Provinzen
nicht zu disponiren gehabt. Doch gesteht er an, er habe
Conradus habe seine Lande selbst der Orden schon, und
einige andere Länder offen selbst eingeraumt. Es stellt
Nichtsdestoweniger das Jahr 1228. u. stellt die Frage an,
die by anstellung des Diplomatis gar nicht gewesen. Bald

daraus schreibt er ead. pag. Hi Cruciferi Teutones sive primum Dobrini domicilio, Conrado Lantsbergio duce, quem Hermannus de Salza ipsis praefecit magistrumq. appellavit Masoviorum et Polonorum defendendorum et Prussiae Barbarae expurgandae provinciam suscepere, et mox primam in terra Culmensi munitionem in ripa Vistulae excitarunt eamq. Vogelsangum dixere. Inde vero Masoviis adjuvantibus et voluntariis multis undiq. pietatis ergo accurrentibus Barbarorum excursiones reprimere et ipsorum agros populariq. diutissime infestare ceperunt. Darauf er weiter gedenkt, daß sie Thorn, Marienwerder, u. Elbingen befestiget, Rogasno u. Culmen aber nebst andern befestigten Örtern den Preußen abgenommen, u. überhaupt grosse Progressen gemacht. +

Aus allen diesen Berichten siehet man nun, daß zwar die Sache selbst von den Pohlnischen Scribenten erzehlet wird, daß sie aber in ansehung der Zeit u. Umstände nicht so richtig sind. + So viel ist aus ~~diesem~~ unleugbar, daß unserm Hochmeister ao: 1226. von Kayser Friderico II. ein Diploma ausgefertiget worden, ~~[illegible]~~ welches diesen Zug nach Preußen anbelanget, und also mag wohl erst um die Zeit, oder gar erst hernach die Sache vor sich gegangen seyn, wie sie denn auch in einer familien Nachricht, so aufgedruckt der [illegible] zu Augspurg [illegible] Leichenpredigt befindlich, u. die [illegible] in Annal. I p. 318. anführet, erst auf das Jahr 1228. gesetzt wird. Unser Hochmeister erhielt in gedachtem diplomate, das unter einer guldnen Bulle ausgefertiget wurde, von dem Kayser das rühmliche Zeugniß, er sey ein Mann potens in sermone et opere, der Inhalt desselben aber lautet darauf hinaus, daß ihm der Kayser mit [illegible] Dobrinische u. Culmische, u. was er außerdem noch in Preußen erobern würde, confirmirt. Es stehet solches Diploma in Simon Frid. Hahns Einleitung in die teutsche Reichshistorie Part. II. p. 212. Wobey zu gedencken, daß der Pabst eben dieses confirmirt und bestätiget hat, und daß beyde ihm u. seinen Rittern bey diesem Preußischen Zuge alle [illegible] beyhülffe und Vorschub gethan. Von dem Zuge selbst aber, ist außer dem was bereits die Pohlnischen Scribenten berichtet, noch folgendes aus dem Venator, Dusburg u. andern beyzufügen

+ Hierbey zu gedencken, daß Conrad, Herzog zu Masovien, 3 mahl einen Vergleich mit den Rittern gemacht. 1/1226. 2/1228. u. 1230. die Pacta von 1230. stehen im Leibnitzii Codice diplom. Juris Gentium P. I. p. 7. 13. im Preußischen Tabl. Angel p. 119.

der Benennung der 2. Herrmanner ist ausgestrichen/

auf dieses Diploma beruft sich auch der Hochmeister Wolffgang auf dem Reichstage zu Augspurg Anno 1548. wie zu lesen in Sleidano. lib. 20. p. 252.

Einen Theil aus den Briefen Pabsts Gregorii IX. die diese Sache betreffen liest man in Odoric. Raynaldi Annal. Anno 1230. no: 25./

Marschall Hermann v. S. der Hochmeister im J. 1226. (C)

die gedachte Lauterb. Conformation erhalten, daß der Orden
an ganz gedachten Preußischen Länder velúti Vetus et
debitum sein Eigenthum, mit Fahnen, gedachten Herzogen
solle, (welche Fahne in den [illegible] Farben
solten u. konnten viel Streit verursachet) zu besitzen
derselben sein Expedition, damit aber er selbe nicht
zu seinen Handen ging, als wenden einige der
gemeldte Nachrichter, sondern die Fahne der gr.
Landsberg mit Entsetzen Völkern seinen + so
bald selbigen festen Platz, u. die Preußischen
ansichtig wurden, haben sie ihre Belagerung
der Preussen angegriffen. [illegible] sie weil dieselbe
mühig widerstanden, so bleiben viele vom Heere
auf beyden Seiten todt viele auf dem Platze. Con-
rad selbst, als der Ordensbruder der Ritter vermeint
nicht anders als der Oberste Hermeister, die Festen
als für solche abzutreten, wurden flenchtig, u. die
Preussen kamen auf Landsberg Baum, wenig gleichfalls
mit wenig zurück. Als sie aber unter den Rittern sehr
viel Todtes Leute gab, so verwandten diese die andern
u. festen sich den ganzen mit solcher Tapferkeit wieder
die Feinde, daß sie [illegible] Platz weichen mußten.
Nachdem aber Conrad der Landsberg wieder völlig
gestärket wurden, gingen sie wieder um desto muthiger
ihnen entgegen, u. stritten sich so lange so mehr zu Pferde.
als Fußvolk auf die Ritter [illegible] der Festung Thorn,
Culm, eine andere Festung Nahmens Rogosno brachten
Welches alles Conrad an den Hochmeister berichtete
u. sie bat mehr Ordens Brüder u. Waffen zu schicken.
Hierauf sie denn auch die 53. Jahr zugebracht, sie sein
die Preussen völlig überwunden, wie der Hochmeister Wolfgang
auf dem Reichstage zu Augsburg 1548. bezeugt (vid. Sleidan.
lib. 20. ed. fol. Basil. 1556. p. 252. allwo man genaue die genaue
Richtigkeit ersehen, die gedachte der Polln u. den Orden wie die
Zeit geschrieben stehen, u. beyde so man sich offtmal auf dieselbe
Zeit berufen.) Die andere frage ist: ob dieser Hermann
d. S. selbst persönlich nach Preussen gekommen? aus dem, was sie
oben aus dem Dlugosso u. Cromero angeführet, will scheinen, daß
selben, u. zwar aus den Worten: Reliquit Hermannus de Salza
Magister Ordin. Teut. in locum sum fratrem [illegible] welchen andere
drucken pflegen gebrauchen: u. Miechovita p. 650. [illegible] ausdrücklich
den Hermannus Magister Crucigerorum, daß er da gegenwärtig gewesen,
u. nun gar deutlich angiebt. Henniges aber loc. mox.
citando gesetzet derowegen: Hermannus ilag de Saltza missus

Hennigius setzet den ersten Zug auf 1227.

† über dessen Streit kan man weitläuftig nachlesen Sleidanum in Comment. lib. 20. p. 252. (v. nächst auf dieser Seite.

nach Henningio erfolgte solches 1231. gross Buch wieder die Preussen. allein da nachst 1234. Jahr Herm. v. S. Henricum, Magist. zu Marienburg in Lieffland, Landmeister in Preussen gesetzt, unter den die Preussen endlich und gänzlich zu Christ. glauben gebracht worden.

ao: 1235. ein Streit über streitige Herzog Conrad mit den Herzog Wladislao Barbato u. dessen. u. den tüchtigen Rittern die Preussen an 2 orten verfolgt. als Conrad verstärket an 5000. Heyden, verbrannte und einige festungen, als Heur. Barb. Christ. u. dessen, daß er den andern Culmischen u. Pomesanischen Bischof auf seine Seite gebracht. u. f. cfr. Chron. Thuring. Hannal. Dresd. II. p. 458. Mier. von apud Hiscov. Tom. II. p. 88.

a Friderico II. Imper. in Poloniam vel Livoniam Mag. Sorain cum duce Conrado transegit.“ Wie denn auch Fabricius, wie unten soll angeführet werden, nach schreibet, M. Hasse in Kreyssen in einer Schrift sein Leben angeführet. In dem Landbuchischen Epitaphium stehet aber das Gegentheil, da gemeldet, daß der Comthur dessen nicht gedencket, sondern der Frieden am ausführlichsten schreibet, die andern folgen. Vorbenten aber, dem gott gedacht ist, Hermannum Balcke, den Landmeister in Preussen Hasenmeister „Otto Arnungen, Fabricius aber, als ein ausländischer Scribent seinen aber billig nicht gelten kan, gehen den aus in Preussischen Todtenzedel, wo dessen Leben in der ersten und andern Nachricht enthalten, wo selbst der Hasenmeister p. 17. also redend eingeführet wird: Es hin niemahls nach Preussen gekommen: so wird billig auch daran gezweifelt. Im J. 1237. (setzt aber Hr. in Analect. Sax. p. 68 statt 1227) erhielte die Brüderschaft der Ritter auf den Hohenstaufen, welche sonst auch die Livländischen Ritter- oder Gladiferi genennet worden, in Livland gestiftet, auf sie aber gedacht, dem Herzog Conrad zu Masovien beygestanden, die Preussen zu bekriegen, in Preussen gekommen, und sonderlich Culmsee und gar unterlegen machten. Dusburg Part. 3. c. 28. erzehlet. Anno also: Hoc tempore (anno 1237) Frater Volquinus, Magister Secundus de ordine Militum Christi in Livonia, am sex annis per solempnes primos laborabit cum Fratribus suis contra Fratrem Hermannum de Salza, Magistrum generalem Domus Theutonicae, ut ordo sanctae ordinis ipsius incorporaretur. Pro quo negotio Frater Hermannus Magister predictus, cum fratre Joanne de Megdeburg nuncio dicti fratris Volquini, accessit ad Dominum Papam. Medio tempore superveniunt Fratres Gerlacus Rufus de Livonia, nuncians, quod Magister Volquinus cum fratribus, peregrinis et populo dei plures occidissent praelio interfecti. Quo audito Dominus Papa dictum negotium terminavit et Fratrem Gerlacum et Fratrem Joannem praedictos ad ordinem hospitalis Sanctae Mariae Domus Theutonicorum investivit, dans eis album pallium cum nigra cruce, in quo eis et aliis fratribus ejusdem ordinis Militiae Christi, in Livonia existentibus in remissionem omnium peccatorum, ut ordo Domus Teutonicae susciperent habitum regularem. Hoc facto frater Hermannus Magister Generalis, misit Fratrem Hermannum, dictum Balke, Magistrum terrae Prussiae cum XL. fratribus et pluribus armigeris ad terram

Frater Hermannus Magister Hospitalis S. Mariae Teutonicorum in Jerusalem kam als Land-Vogt in Thüringen. Diplom. Dominus Luther Frider. II. die Stadt Weissenfels Ludwig zu Lehen gab. Dat. in civitate Melfie. Hens. Tab. (B. Melfie, mit Brod in der Politur).

Livoniae, Ubi cum dicto Fratre Hermanno Balke
praefuisse fere sexennio, refertur in Almanaico
in primis quidem vit. die Constitution des Pabstes über
dieser Vereinigung ist 1237. datirt. (cf. Origines Livoniae
ex edit. J. Dan. Gruberi p. 183 sq.) In der Analect.
Lex. p. 68. wird hinzugesetzt, die Ritter wären nach
der Vereinigung mit den Schwertbrüdern Ritter dieser
unglücklich wieder die Preussen gewesen, u. hätten
daher viel Ritter eingebüsst. Hierauf hatten sie
zum Ritterwall mit Conrado Herzog zu Masovien
neue Vergleiche eingehen müssen 14. die Cession des Culmi-
schen erhalten daher erhalten, (welches doch, wie allen genugsam
wird gesehen 1230. gestehen soll.) Nach erhaltener Nachricht
daher Hermann nicht gesäumet, so viel geld und Volck
zusammen zu bringen, u. sich dessen zu rüsten, als zu
einer Uberwindung nothwendig gewesen. Dahero
habe er zugleich den den Pabst sonderliche Privilegia
erhalten, und unter andern die Freyheit, wie Christ.
Zeit der Kreuz-Expeditien nach Preussen den alten
Canonen anderen zu lassen, wovon denkwürdige alhier
u. andern Lobsprüche den Hennet. // Es wird aber
dieser Nachricht nicht widersprochen, u. ist glaublich,
daß sie sey, und Dusburg bricht ab, wie daß die Zeitzeit
u. einige andere Umstände anzeigen will werden.

Daß wir gesehen nun auf die andern. gemeldte Ordens
Meister weiter zurück. Da treffen wir ihn an
beim Tappii Nachricht l.c. 1226. in Thüringen an, und
zwar kraft eines Diplomatis, darinnen er a.o: eod. dem
Kloster Pforte des Vorwerk u. den Hof in Lobenstein,
doch zwischen Jena ist u. Dornburg gelegen sind 505.
Mark Silber verkauft hat. Des Landes daher
rand genommen aus Beckeri Chron. Pruss. P. I. p. 104.
ed. Lips. 1612. 4. Da sollte man billig auf Gedanken
verfallen, als wäre er selbst Landgraf, da er
der Landmeister genennet, in den man die Zeit auch in
andern thun. D. Balsa in Thüringen gelebt. Diesem
dieser Meinung setzen sich die Worte für den Herrn Lic
an, da zu Zeit da dieser Landmeister auch Landgraf in
Thüringen und seinen Rittern verschiedene Rechte u. Güter
geschenkt.

Im Jahr 1230. Monat Aug. stiftete er abermahl einen
Vergleich zwischen den Pabst Gregorio IX. u. den Kayser Friedr. II. gebracht
coll. Cracher Chronic. sagen verbunden mit den Zeugen

Inzwischen müssen wir auf die Dinge für das gelobte
Land noch nicht gänzlich sehen. Hier Zeiten gelegt haben. denn da
Brusch G. Adolphus Monachus, Stand dann ad ann 1224. (alleg
Falckenst. in Ant. Thur. Chron. p. 959.) dasselbe mit die Zeit den Kayser
Friderico II. dahin vermocht, daß er den heiligen Land zu Hülffe
50. grosse Schiffe, die man Uffenas genannt, hatten zurüsten lassen.

2) dessen Stift nachstehende.

1) gelobt der das einige

06 dass ihm damals auf seinem zug: Abstammt der,
Kg. Da ist so viel gewiss, dass Herzog der Sachsen schon
im Jahre 1228. sein neu gelobtes Land gewiss, wieder
die Barbaren allda bekriegt, u. auch bis dessen Tode tö-
fallen vigoriren, und sich daselbst die Krone aufsetzt.
Da nun den die Barbaren alle vorgehen abwarten, das mehr
Hermann mit seinen Kreuzes seinen gewiss, und weiter
sie wieder die Barbaren gestritten, [illegible] Kreuz. I. aber sei
ge zeitig genug angehen zu sey, so ist auch wiederholt,
als der Samstag mit dessen Kreuz. II. wieder seinen gesetzt.
Im J. 1230. Mens. Aug. stiftete er abermahl mit den
gleichgesinnten geistlichen Sachsen. Papst Gregor. IX. dieser
Letztere hatte den den Kayser bald nach Antretung seiner Re-
gierung aufgefordert, das er sich den Papst Honorio III. ge-
stand. Dergleichen rüstete, u. in gelobte Land gehen wollte.
Da er aber damit säumte, so hat ihn der Papst in Bann.
und Absatz der Kayser darauf wirklich im Jahr 1228.
antrat, so gestand er dieser der Bann aufgehoben wurd,
u. der Papst wurd dadurch vielmehr als beschwichtigt,
dass er sein eigenes Heer bei sich wusste u. ihm
u. musste sich auch zu Hause in seinen Staaten
sich sehr sehr. Nun waren zwar im Jahr 1229.
verschiedene Fürsten u. Herrschaft, als Leopold zu
Österreich, Otto zu Meranien, Brunsend zu Kärnthen wegen
heimlich den Abzug zu vergleichen. Die Kaiser aber da
Papst mit Bregen. Als im J. 1230. Wurden endlich
Hermannus von Salza, der Teutsch Ordensmeister und
der Landgraf zu Thüringen zu Schiedsrichtern angenommen,
u. diese brachten es endlich dahin, das der Kayser gestellt
wurde. Dieser musste sich der Kayser mit grosser Summ
Geldes (Digentis millium aureorum) auszahlen, u. sein ausser-
ausser Örter abtreten abtreten, wodurch das Patrimonium
Petri wieder mit einem Fürsten besetzt. Worauf der
Kayser den Papst zum Kuss u. zur Tafel nach Anagnia
gebeten, u. darauf an sich den Bann abgelöst wurde.
(vid. Matthiä Theatr. Hist. p. 952. Dorman. in Exp. Christ.
Analect. Sax. p. 67.) Nun war zwar dieser Friede angestellet
Dauer. allein unser Hermann hatte das Leben den Verlust,
dass er den beyden Alle Gnadenbezeugungen erhielt. Der
Papst gab ihm zu dessen Andenken einen goldenen Ge-
wonnen Ring, der Kayser aber machte
by sein Glück augenblicklich wieder. Der Kayser aber machte
sie und alle seine Nachfolger wie der Wahl zu Churfürsten,
und zwar dergestalt, dass für seinen Hof- oder Erzmeister seinen
dem Rang gleichsam den sechsten u. der der den höchsten Laien
Volken. Er gab ihm auf seinem Orden den Reichsadler
aufzuzeigen, u. ernahm ihm über das ein Stück von dem pol.
Creutz, welches machte die Ritter in grosser Verehrung der
standen, u. war den Zeugniss der Kathl. Vorfahren die Hände
gethan haben soll.+ Einige Meinungen die höchste Vertrag
mit Honorio u. Gregorio mit einander, u. warum Israel nur

+ sic Mattheneth, p. 268. allein: of 1236. von gemeldten Venetianischen Kriegs Flotte gehalten zu haben er dieses Stück + den Venetianern abgenommen haben)

Lyskowski, als z. f. ~~die Ausdehnung~~, Hennigers, sal. Andenken
allein f. c. Venator mit sehr gründlicher Gerechtsamkeit
l. c. p. 15. Ich bezeichne sehr wohl unterschieden. (Cod. prob.
Hist. Pruss. Script. P. II. c. l. f. 267)

Sein Orden hat unter sehr sehr günstigen, aber
selten so günstigen Umständen, nicht ~~so~~ so,
wollte mir einige aufsteigen Lichter denen gebe
denn sich Zeit seiner Verwaltung die ausgezeichnete
Ritter ~~nun~~ als vermehrte, als er nur 10. gestiftete
Ordens Ritter gegen die heidnischen Preußen
hatte. Er ist aber der einzige dessen Hochmeisterschaft
Hochseelig starben, sondern hat die Zeit wohl,
als er über neun oder 2000. unter sich gehabt. (Cod.
Original Ex Tabularij der Zeit. Nb CLVI. fol. 290. seq.
woselbst auch unser notanda der diesen Hochmeis-
ster verkürzen. Er wurde Zeitlebens der Orden
Güter ~~u~~. schützen, u. ausbreiten, weshalb
er ~~seine~~ seine Hochmeister, hatte hat er auf in Apulien, Ro-
manien, Ungarn, Italien, u. Deutschland viele
Häuser erlangt. Besonders hatte er auch in Thüringen
den Orden viel Güter verehret, z. B. die Zehnten
die Klöster Pforten, Creutzburg, Reichel, Landesbergen,
Brandenburg u. Heilsberg erbauet worden, die alle dem
Orden angehört. 1227. erhielt er für seinen Orden
das Patronatrecht über die Kirche zu S. Blasii zu Mühl-
hausen. (Gerhard. Altenhus. p. 55) In der Landgrafschaft zu
Thüringen Conradus hat zu seiner Zeit viele zu dessen
Orden, u. sonderlich denselben die Comende zu Griffstedt.
(Gerhof. ib.) Ausser dem erhielt er viele ansehnliche Privilegia
für den Orden. Dessen Bemühung kam es daher, daß
Honorius Tertius III. als auf ~~Bitt~~ Honorius III. den Orden
also vermehrte. Als Er kam auf den Reichstag 1220.
zu Aug. Vind, daß der Orden seine neuen Privilegia sollte
der Kayser Friedr. II. alle Geistlichen des Landes
sollte in bey sein, die Ubersten Geistlichen zu Verlesung der Pa-
tenten und der Privilegien, und ordnete ein. (Cod. dipl.
Saxon. p. 65.) Er war über dessen Verfassung Ordens
Meister gesetzt von seiner Zeit gestandenen Leben, Verfasser einer
neuen Bulle Honorii III. datis Laterani Cal. Febr. Im
(Chronic. Pegav.) einmal stehet Hochmeister an der Thüring-
schen Chron. aufgeführt folgender massen: Da Bruder Conrad
ob Thüringen) angenommen gewesen: Hierzu kam
Gabe in kurtz Kraft der gekrönten, starken Ritterschaft
des Christlichen Namens u. der Catholischen Kirchen, wie Flamm,
Eyn und Gestirn der Lufften, Soldaten Jesu Christi, der mit

*) Petr. de Dusburg in Chron. Prussiae P. I. c. 5. Eo tempore (regni) magister fratrum Hermanni multiora privilegia tam papalia, quam imperialia ordini sunt collata. Magnifica quoq; dona in Apulia, Romania, Armenia, Alemania, Ungaria coel. Ordini sunt donata. Unmittelbar auf das Privilegium, daß unter ihm. Henningii calat. Magistr. Ord. Teut. angeführet worden soll.

1 Ursprung ihres Geblüts, und die Martyrer zu
erlangen tapfer streiten, die sich für des Römischen
Stuhls u. für des Gauß Heil als wie Vormauer dar-
den verschreiben, die ihre Mündlichen eigenes Blut vor für-
den, anbetreffenden Hexenbücher, welche auf Befehl
gegen den Irrsal ihrer Vorfahren die Feinde des Glaubens
mit starker Macht wegen, die Ihnen sorge an Herz-
ohne der Liebe, die gütreichig aufsuchen alle zu thun
kommende Handlungen u. armen, die den Krankheiten be-
fallen angegriffen des Gestanckel u. abscheulichkeit der
Krankheiten kühnmütig gemeinsam dienen, die endlich
als wie Maccabäer unter den Gesetz der Gnaden auf-
gestanden. // Da er nun so stoll gewesen ordn, als
einer der Kirche, u. den Röm. K. ist. so tüchtig Obrist-
ger Diener gewesen, so hat man ihn auch als wegen
die anfehnlichen Lobsprüche erhoben. Friderici //
ge in dem Diplom. de an. 1226. unum ihn potentem
virum in sermone et opere. // Venator p. 13. Vagt:
er war ein gottesfürchtiger, wohlberedter, demüthi-
ger Herr, verständiger u. in allen seinen Thaten
in Lassen glorwürdiger Held. // + Dreßberg, in ed.
Hartknochii P. I. p. 25. giebt ihm das Lob gleichen Lob
spruch, da er sagt er sey breit, klug verständig, u.
in allen seinen Unternehmungen nehmend und die
gerechten. // In den Acten. Magdeb. Cent. XIII.
col. 1239. nennt man ihn: magnae auctoritatis
virum. Herr Caspar Hennenberger in der Preus-
sischen Landt u. der Geschichte, sagt von
ihm, daß er ein Herr gottesfürchtiger, Klugen und
gantz beredter Herr gewesen, den grossen
Potentaten Lieb u. Leut gehalten worden, andern
seinen Lobspruch auch zugesprochen.

Wann sein Tod erfolgt, darüber die Geschicht-
schreiber uneins. In den Annal. wird der Herr
Hermann, unser Hoch. Geschichtschreiber, der Biologien primi,
dem gefolgten, gemeldet, daß er das Jahr seines Todes
auf 1221. gesetzt: seiner stehet neben dasselbe, daß Er-
bachum zu Lübeck gest. das 1230ste zu seinem Tode,
daß man, Ursach man auf den Epitaphio wirklich
nicht finden könnte). Fabricius in Origin. Saxo. lib
4. schreibt, er sey 1235. in einer Schlacht in Preussen
und das Leben kommen, + welche aber auch obigen Beweis
nicht zu widerlegen ist, u. kan Allerdings mit Wahrheit
gesagt mit Hermanno Balcke, dem Landmeister sey.
Henningers Chron. Lib. 2. f. 1241. Gabrer in Chron. Fr.
P. IV. p. 590. meldet er sey nach 1246. gestorben, sagt aber daß sey
andere wollten er sey 1240. gestorben. Unterdessen folget
hält man mit gemeiner Venatori u. Dreßberg Bericht seine
das glaubwürdigste, als welche melden, er sey gestorben er

+ Ferdinandus Hahn, Lehrer: daß sie dessen Tugenden u. verrichtete Thaten erhoben, kommen als Lügen zu schreiben kommt.

+ Rolfinckius sagt, müsse vielleicht er sey in Mannsburg begraben in Preussen.

gestorben im Jahr 1246.

den Hochmeisterstab 30. Jahr vorgestanden, ao: 1240. den 24. Julii zu Thorn in Preussen todt gelegen, u. daselbst begraben. Woraus auch die Preussischen Historici über ihre, Dlugoss. p. 24 Hochmeister, u. welches auch von dem Ordensbuch der Marienburg in Preussen, Hartknoch. Alt u. neu Preussen, Francof. 1684. fol. Sebast. Munsterus in Cosmographia p. 1299. Dieser Irrthum ist aus den Nachrichten der Marienburg! angenommen worden.

Im Jahr 1519. haben ihn Jacob v. Salza, Ritterbruder des Hospitals u. dessen Brüder Nicolaus Ehrenfried, in den Closter Ordens Hochmeister an der Ehre ein Monument setzen lassen steht selbst an der Wand in der Kirche, u. ist daselbst dessen Hochmeister abgebildet, wie er einen rothen Purpurfarbigen Hut auf den Haupte trägt, mit güldenen Creutzbinden. Sein Habit ist ein weisser Mantel, auf dessen linken Achselbeine ein schwarz Creutz eingewirket ist. In der rechten Hand führet er aufgerichtet blosses Schwerdt, darauf ein Crutzer der Ritterlichen Orden ist, in der linken aber ein güldenes Feld, auf welchem ein weisser Adler steht. Das Haupt ist mit einer Zier eines rothen Hutes, darauf ein Adler, u. auf den Adlers Brust ist das gekrönte Haupt. Darunter aber stehen diese Worte: (cf. mitte in manuscr.)

Hermannus de Salza ordinis Militiae Teutonico,
cum Magistr. primus Sacrae Domus vexilla in
Prussiam Victor traduxit Anno MCCXIII.

Unter dem Bild stehen die angeführten;

Transivi intrepidus per mille pericula Victor
Non arces feci; non vasti moenia fossi
Conatus tenuere meos; domat omnia Virtus,

Darunter ist auch an der Wand angeschlagen ein Carmen, auf Pergament geschrieben steht mir Copie der gülden Bulle, welche Kayser Friedrich II. 1226. den 29. May Hermanno von Salza u. seinen Ordens Brüdern, u. ihren Successoren grosse u. ansehnliche Privilegia u. Freyheiten, insonderheit aber die Confirmation des Closters Dobrin u. des Culmischen Landes ertheilet. Worin u. der folgende Innhalt zusammengefasset, u. darunter steht:

Jacobus de Salza, Doctor Canonic. Vratislav. etc.
Miles Capitaneus Dominus Glogovienfis et Nigandus
de Salza, Doctor, Canonicus Vratislav. etc. fratres
Fautores Monasterii.

Die obigen Verse haben mir also übersetzet:

Ich hab mein Leben überzogen,
Ein Kriegsheer mit Sieg gezogen.
Eine starcke Mauer, ein Ritter Grab,
Eine Pflantz, Tugendsäule stehet mir ab.
Allein ist unter Tugend Ruhm
Tugend u. Mannheit überthum.

Es beschreiben diese Epitaphium oder Monumente Hr. Thebesius in Annal. Liegnit. II. p. 40. Mylius in seiner Chronik von

Ferner wird diese Geschichte aller Scribenten, so von Balsa schreiben,

Orter kürtzl. Donarij in epistola Christiano. Sam. Rolfo zu f. Geschichtbuch Reimen zu schr. (welcher letztere dabey am ausführlichsten ist) dienlich sein werden, solche zu stand. Leg. l. c. p. 3[illegible] mit mehrer Nachricht hervor zu machen. Ehrnd auch die Verdrüsse angemerckt zu werden, so er bald darauf zugefügt, daß man derselben Bildnüs auch auf den adlichen Häusern zu Schreiberhau, da Hirsch wohne, wie der angeführte Mercat beschrieben, antreffe. Ferner berichtet er, daß ehe die grosse Brücke vor den Thore nach Hirschberg vorhanden, über das Flüssgen Lomnitz ein gemeiner Steg gestanden, darauf die Inscription zu lesen:

Anno Christi 1226. Hermannus de Salza, primus Princeps ac Supremus Magister Prussiae, qui eloquentiae literarum laude, virtute item bellica clarus, Fridericum Imperatorem Barbarossam, adversus Saracenos in Syriam bellum moventem, non contemnenda manu secutus (Scilicet fratres Teutonici) principatus fastigia.

Hier sagen H. Chronicken recht mit an merckten können, daß nicht Friderici Barbarossa sondern Fried. II. zu der zeit regirt, daß gedachter seine Züge wieder die Saracenen nicht 1226. sondern erst 1228. geschehen, u. daß es bey allen den nachrichten verdächtig ist, daß Hermann de Salza mit wieder die Saracenen gezogen. Ob nicht dieser Inscription etwa in einer alten Historie zu finden, oder ob sie von dem Autore selbst gemacht worden, stehet dahin. Dem. Rolfo hat dasselbe in seiner Bibliothec zu setzen Ursache, u. darauf eben weniger zu geben.

Ehe ich nun zum Beschluß komme, will ich noch einen hochgelehrten, vielen H. Theol. Henningen, Lüneburg. Superint. Lüneburg., der 1597. gestorben, in seinen rara vorrede: Theatrum Genealogicum Tom. IV. in Catalogo Magistrorum Ordin. Teuton. in Borussia u. Livonia f. 331. H. von ihm selbst.*) die Curiosi-

*) diese vorrede, worauf er nachgehends seine grosse Tomos gemacht, ist in 4. Tomis gedruckt worden, die ersten Exemplaria sind in der Zerstörung der Stadt Magdeburg drauf gegangen, so oft er mehr rara vorrede, so selbige nur wenige gesehen. Theatrum. (vid. Reimmanns Histor. Literar. Lib. Gener. l. l. p. 68.) ist zu Magdeburg 1598. bey Ambrosio Kirchner auf 100. Bogen in gr. 4to gedruckt. Diese zu gelehrt. Ehr. nicht, daß sie zu unserer Historie dienlich stehen. Dem. Rolfo hat dasselbe in seiner Bibliothec zu setzen Ursache, u. darauf eben weniger zu geben.

Siehe noch einmal. Ist aus dem Buch selbst abgemahlt. weil gemeldt, wie er seine nachrichten gefasset.

alio:
Hermannus de Saltza Quartus Magister ordinis Teu-
tonicorum militum, qui etiam a Sarracenis pulsus
cum toto ordine militibus Romam venit circa A.C.
1216. vel 1227. vir magnae authoritatis, et inter
Fridericum II. Imperatorem et Honorium III. Papam
transegit. Ideo ab Imperatore in Principem creatus
est, qui etiam pro insigni clypeum deauratum ipsi
dedit, Papa vero annulum aureum. Privilegia ab
utroq. Venetiis accepit, multis cum donibus in Ger-
mania, Hungaria et Germania ordini suo attributis.
Cum vero Prutheni Gens Ethnica Masoviam et Polo-
niam vastarent, monachos et Sacerdotes ab
Altaribus abreptos vinctos ferrent, plurimam Pro-
vinciam multas monasteria in Cineres redegerint, Hen-
ricus Barbatus Dux Silesiae Author fuit, Conrado
Duci Masoviae, ut ordo Teutonicorum militum
qui etiam Mariani nuncupantur, vocaretur in
Poloniam vel Masoviam ad frendos contra gentem
barbaram et a fide Christiana alienam, Religiosos
Hermannus ille de Saltza missus a Friderico II.
Imper. in Poloniam vel vicinam Masoviam
cum duce Conrado transegit, certis conditionibus
quo maxima ex parte ignorantur. Hic tamen agnum
Culmensem et quicquid bello a Prutheni[s] ereptum
possent Mariani ipsorum esset, voluit assentientibus
suis et haec confirmantibus Friderico II. Imp. et Grego. IX.
Pont. A. C. 1227. Bellum itaq. Prutheni[s] in Polonos +
iterum movent[ibus] et Masoviam igne ferroq. vastant[ibus]
A.C. 1231. Conciperi praelatas contra ipsos obtinuerunt
victorias. Interim vero post auxilio Henrici Marchio
nis Misnici cum ab Hermanno de Saltza Provinciali
Magistro Borussiae A. C. videlicet 1234. constitutus
est; et Borussia magna vi occupata est et Prussiae
ad fidem Christianam compulsi. Hermannus de Saltza
obiit A. C. 1241. cum ordini praefuisset annos XXX.
Sepultus Barleti in Italia.
So weit Hennenges. anderen andere als Beiträgen
[illegible] angeführt: Cph. Casp. Schutzens Preuß. Chron. L. I.
fol. 16. 17. Casp. Hennenberger, descript. Magistr. ord. Teut.
in Hermanno de Saltza. D. Bernh. Connor Lippstadtsch Schul
in Littauen P. II. 751. Cranzii Annal. Sil. p. 63. Bartholo-
mäi Chronic. Chron. p. 381. M. Gr. Hartknochs alt
und neues Preußen P. II. Cap. I. §. XII. Christ. Kelchs Liefländ.
Chronic. P. III. p. 83. seq. Zeitlich Lebenslauf der Fürst. No CLVI. fol.
290. Falckenstein in der Thür. Chron. l. saepe cit. u. viele andere
mehr, die ich für überflüssig, da sie schon bekannt genug sind, übergehe.

+ de Hermanno Hermanno Conrado Masoviae duce Prussiam subigente Stenzel Scriptores rerum Silesiacarum. Tom. II. p. 44. Annales Heinrichow. Ad annum 1234 obiisse Hermannum Magistrum.

hri nnō nach der Geburtsstift, die ihm der H. von Heyden
nūs. Labyrinth der Zeit stehet, p. 292.

Hier liegt Balza, der das Kalb der Weisheit zerbrach,
Der Freund und das Licht der Musen bisher die abendländ. Lehre.
Und der das Rad der Zeit in Preussen umgestrebt,
Drauf Christus ein Mann Adams und der Christen Zeit.

7) Gerhard von Balza, (Freyherr) lebte 1211. nō: sol. Eckstedt und assistirte an Fürstenbergk, nō: Gerstenberg Hanov. Cod. Brandenburg Hass. Chron. p. 53.) man soll ihn nō: den Schenck-Lex. für den Vorfahren, der nno: 2) ohn 1174. gelebt.

8) obt: 1211. wurden die Freyherrn zu Balza beschuldigt, dass sie den Landfrieden nicht gehalten, nō: auf ihren Schlössern Arnsburg Ranberg getrotzet, weswegen die Kayserl. Otto IV. Acht, nō: Bann, welche auch Landgraf Hermann mit der Belza gethan. allein Topfner l. c. p. 199. meldet der Beste Graf anders, nō: berichtet, es hätten sie ohnerachtet der Freyherrn von Belza mit Kayser Ottonen IV. gehalten gegen. den Landgrafen, vorher aber Landgraf Hermann ihr Lehnsherr gewesen, nō: sie ihm nach Thüringen gefolget, habe der Land-Friede, und Otto die Acht aber bald wieder aufgehoben, nō: er sich seinem Vorfahren wieder an Hof gemacht, nō: den Freyherrn Belza mit Recht Grund wegen, nō: den Freyherrn Belza mit Recht nicht nō: Landgrafen Hermann gestehen.

9) Ebirhard von Balza, lebte ao: 1224. nō: ist nō: Zeuge bey einer Confirmation, die der Landgraf Ludewig den Ritter Hohenburg wegen der Zehenden zu Frankenhausen ausgefertigt hat. Wissenfels. Anno incarnationis Christi MCCXXIIII. Indict. quinta. (Cod. Hess. fruher Mülverst. Chron. Wolfhart. p. 39.) Dieses Document ist in den Anal. Sax. mit. mit angeführet. a.e

10) Ein Herr von Balza, der 1226. gelebt, stunde beym Bischoff von Hildesheim zu Thüringen, auf des Abtsberge bey Erfurt Rom auf seinem Grund zu bauen. auf des Abtsberge bey Erfurt Landgraf Ludwig der heilige Herr desselben Closter, stiftete des Closters gänzlich abbrechen, nō: verlegte dazu den Herrn von Balza gehörig. wollte er auch das Closter verderben, musste er den Platz in Langensalza den fürsten zu Engeln welches Land nachher der Landgraf geschenket, einräumen. (v. Trop. p. 147. l. c.)

11) Eberhard. von Balza lebt 1235. nō: ist ohne streitig derjenige, der nō: 9) anbekam. Er kommt

v. Hessen Chron. Thuring. in mon. chron. III. 1286.

d-e. als Zeuge in mehreren Documenten, darunter
von Landgraf Ludewig der heiligen, als Bürge
des Hospitals S. Mariae zu Eisenach von allen Zöllen,
Thüren Pfahlgeld und den übrigen Rechten der Entbürgung
der Lager durch alle seine Lande u. Märkte Thüringens.
Dat. Weissensee. a. 1235. (vid. gleichenstein Goth.
Dipl. fol. 195, n. und derselben Chron. Sax. p. 70.

11) Werner von Salza, dessen Geschlechtsname
hat ao. 1235. mit gedachtem B in das Kloster Reinhardsbrunn
eingewilligt, als dessen ob. in der 1. Hauptabtheilung S. gedacht, u. worinnen worden. Er stand
mit zu dem Grafen v. H. gehört, die im Nordhäuser
Lande florirt haben.

12) Hermannus de Salza, Ministerialis Dom.
Landgravii. 1237. als folgendes Document erhellt,
darinnen er das Kloster Reinhardsbrunn z. Lehngut
zu Rudelsdorf aufgetragen hat:
„Notum sit omnibus praesentem paginam inspecturis,
„quod ego Hermannus de Salza, Ministerialis
„Domini Landgravii coenobio in Reinhardo,
„bona mea proprietatis mancipia in villa
„Rudesdorff legitima donatione tradidi. Act.
„anno MCCXXXVII. Testes huius sunt Her-
„mannus de Eppirode, Theodorus de Thama,
„Bertholdus de Bachebeche et plures alii. „Ob
dieser Hermann mit den Geschlechtern virtuose sey, die
in Hist. Sax. gemeldet worden? das ist oben
von unterschiedenen. Das Document selbst steht
in Schannat. Vindem. Litter. coll. 1. p. 121. it.
in Thuringia sacra p. 112. H. in Anal. Sax. p. 52.

13) Friedrich, Heinrich u. Dietrich, Gebrüder von Salza,
Vettern, deren in dem 8. von den Landgrafen der gr.
Schrift gedacht worden, stehen um 1240. u. nächst
darauf in Urkunden gelebt haben, u. Heinrich derjenige sey,
der sich nach Oberlausitz gewendet. Man findet aber
keine Nachricht in keiner Thüringischen Urkunde, noch
anderen mehr glaubwürdigen Historico

14) Hanbold de Salza, lebte 1248. wurde
Bürger und die Zeit Stiftsherr, so darnach Domherr
geheissen, starb aber, wie Schannat Zweifel gehabt,
ehe aller noch seine Brüder worden, wie sie Anal. Sax.
auf gleichenstein Genealogie stehen. goldacter rr.
stehen.

15) Eberhard de Salza, lebte 1266. dessen in
Thüringen, dieser wurde Herr abt in Kloster Pforte
zu Naumburg u. seiner Zeiten ein Depositor Naumburgischen
Stuhl, der aber durch Vermittelung des grafen Poppo
de Beichlingen, Hen. Theodori de Vegleben, Theodorici

Hugo 1251. vid. infra no: 18

Lauenkonbl, Berthold. Theodorus de Hersfelde
Berthold. de Slotheim dapifer, Cyrilherr und
Hermann Strang gebrüder. de Talleschede, Rudol.
fide Varila, u. Albert. de Arnsberg Hyppolyt
Schenken, u. verschiedenen Albert Landgraf in
Thüringen u. Hallgraf zu Sachsen mit gemeiner
Zeugen Unterschrift, dat. 12 Kl. Jan. Ao.
Jnd. 9. (wird in den Stud. Lax. auf Cyriakowi
progr. 1726. Lit E. a. verwiesen ist)

cf. no: 15. 16/ Gunthers advocatus de Salza, kommt
1270. in einem diplomate vor, da Albertus Landgraf
in Thür. der Stadt Erfurt auf gewisse
Jahre die Gerichtsbarkeit an der neuen Gera
übergeben, so stehet darinnen nebst vielen andern
den adel mit genen. Ao. 1270. (das Diplom
steht in Schannat. Thür. Chron. p. 793.) dieser ist in
den Analect. Sax. c. a. auch unter dem jahr
genannt, aber ohne zweifel mit dem sub no: 18/ vorkommenden
Jn einem alten Diplom d. 1270. vid. Mencken. III. 2060.

17/ Albrich von Salza 1271. so übergibt a. e. Kal.
Julii zu Tregeleben vor diesem ort ablich. Dat.
Gothae anno 1271. Dom. post Assens. Dom. (das
Diplom steht in Sagittarii Hist. Gotha. p. 392.) cf.
Schöttgen Saxon. diplom. p. 121. it. Analect. Sax. p. 54.

cf. no: 16/ 18) Gunther von Salza, gebürtig von Salza, gebürtig
zu anfange des 14ten Seculi. der erste ist angezogen
sub dispositio, der no: 16. genannt ist. Es kann
der zweite folgende verstanden zu werden.

Ao: 1272. vermöge Burchardi Abbatis Gunthers
advocatus de Salza hospitale zu Salza, quod pater
ejus, Dominus Hugo instituerat, obstrikt Deo et beat.
Virgini Mariae et beato Georgio, item, ut idem
hospitale per venerabilem dominum Abbatem de
Volkoldesrode et per personas suas illuc missas, tam
in spiritualibus quam in temporalibus perpetuo provi-
deatur. (cit Grashof. Malta S. p. 19. A.)

1 (NB. Hier ist also zu setzen, was dieser beyden Brüder
Vater Hugo von Salza gewesen. dieser wird in Analect.
Sax. p. 51. zum Jahr 1251. m. Julii, als Theodoricus miles de Gotha
a. e. 18. Kal. Augusti sein Closter zum heiligen Creutz
S. Catharinenthal, in gotha S. Marien oder S. Georgen
Landes, die er den Grauen von Orlamünde zu Lehen
trug, resignirte, in welcher gedachter Fürst consentir.
hat, in der Confirmation als Zeuge unterschrieben, also

in Anal. Sax. p. 53. auß Horn Henrico Illustri p. 309. 310. angeführet wird.

Im Toppi Bibliothek l. c. p. 166. wird dieß, was oben aus gedachter Chronic angeführet wird, auch also geschrieben, aber irrig angeführet, u. auf das Jahr 1274. u. 1275. geschrieben. Er bringet nehmlich die Sache also: 1275. Im Jahr kommen der Marck in Thüringen Landgrafen, über den König zu Böhmen der Abt Heinrich d. Ordens zu Bebenhausen, Rheinfelden, Glieder, gen Rom, daß er den Bischof von Mainz gen Rom brächte, welches auch geschahe, aber starb auf dem Wege, u. auf das Jahr 1274. u. 1275. geschah. Er bringet nehmlich die Sache also: 1275. Im Jahr kommen der Marck in Thüringen Landgrafen, über den König zu Böhmen der Abt Heinrich d. Ordens zu Bebenhausen, Rheinfelden, Glieder, gen Rom, daß er den Bischof von Mainz gen Rom brächte, welches auch geschahe, aber starb auf dem Wege, u. auf das Jahr 1274. Er kam aus der Gefängniß gerathen, da Sperberg in Mainz den Adelbrecht darinnen hielt, die armen Leute regierte u. ordnete selber. Ist wird solches auch in den Anal. Sax. p. 54. auf Toppi angeführet.

ao: 1275. prid. Kal. Decembr. Klagt Adelheid Landgräfin in Thüringen Ludwigen Friedrichen den Streitbaren, mit der Jagd bey den Pleißner Zeugen, Adelheid Friedericus Comes de Stolberg, Friedericus Pincerna de Varila, Guntherus de Salza Hermannus de Lisenfeld. Heinricus de Goltbach. (vid. diplom. in Schmidii Hist. Thür. Gen. p. 111. 763)

ao: 1278. schenket der Abt die Burgerschaft zu Mühlhausen, daß sie mit ihr Abt den den Kayser Rudolphen, an die Landgrafen albrecht u. Dietrichen verfallen wären, daß sie sich verbunden, den Landgrafen gänzlich die Reichsfreiheit, an 76. Mk, u. auf der Stadt 54. Mk. zu nehmen 130. Mk. zu geben, dabey ist unter andern Zeugen: Guntherus de Salza ministerialis Domini nostri Landgravii. Dat. Mühlhausen ao: 1278. Schöttgen Dissertation, Lucius in Antiq. Sax. T. III. p. 953 sq. und Gudenus Sylloge Variorum Diplom. p. 606. sq. * Ist gleich nicht mit in Grashofii Mühlhausen, schon oft gedruckt worden.

* (Ist mit dem Anal. Sax. auf Gudenus. Sylloge Diplomatum fast aber p. 606.) vid. ib. 54.

ao: 1280. nimmt die Gertrudis Virgini magnae Günther von Salza den Nonnen Closter zum Heil. Creutz zu Gotha in Hauß zu Goldbach zu, welche gottsinnd den Nonnen an sich zur Lehn getragen. Es steht dabey wieder des Landgrafen Ministerialis. Des Diplomatis steht in Sagittarii Historia Gothana. p. 92. cf. Schöttgen Lex. n. diplomat. p. 145. it. Anal. Sax. p. 54.

ao: 1296. an S. Fabri absolvirt Bischof Günther von Salza virtestimonium aus, daß das Closter Valckenrode nicht schuldig sey, zu antworten an Orlag.

ihm Ernestus, folgendes Inhalts:
„Wir Ernestus von Salza Hornburgensis de Frankenhausen
„dem Lande zu Thüringen, an der Milin marggrave
„stadt, Herr Heinrichs von Brunsberg, und wir
„auch der Ehrlichen desselben Friedel zu Hegigin bekennen
„und thun kund allen den die diesen Brief ansehen
„oder hören lesen, daß den
„ersamen Manne dem Abbate zu Volkenroda
„und seinem Convente an dem nechsten Dinstage nach
„Unser Frauen Tage zu Liechtmesse nechtelich und frün-
„lich rechtes und besitzendliches nordelit und frün-
„heit recht, daß sie nach seinem Convent und aller
„ihr Clage nirgent willen antworten, dann vor
„geistlichem gerichte und ist in der volge ge-
„schen vor manchen biderben ersamen Manne,
„des Landes zu unir Bestetigung, und auch zu
„mir Urkunde. Der Brief war gegeben zu Wisten-
„fer, da man zalte nach Gothis Geburte tusent
„jar, dar zu dem Briefe gar zu den Briefe und
„zu einem Urkunde, an Unser Herren abende da sie
„man Ihu Xpm von den Todten erstanden.
(Vid. hoc dipl. in Gerstenb. Miscellan. p. 195)

Dieses alles ist nun ohne allen Zweifel treu Protokoll, der
Laut der obigen Documente von 1270. bis 1296.
verkauft. Ob aber derjenige Günther, der bald folgen
wird, v. nach 1317. bis 1322. erkläret, oder in
der Analect. Lyc. p. 55. gedacht wird, ist nicht noch
ausgemacht, sondern es scheint solches wahrscheinlicher zu
andern, v. vielmehr obigen Satz beizutreten. Vielmehr
gehen die folgenden Urkunden noch in unsere Zeit

19) Reinhardus de Sale, verkauft ao: 1278.
das Dorf Drinrode an das Nonnenkloster zu Mühl-
hausen; wie folgendes Document besagt:
„Nos Consules in Mulhusen ss presencium — —
„tenore presencium recognoscimus ac protesta-
„mur quod Reinhardus dictus de Sale una
„cum matre sua uxore heredibus et coheredibus
„vendidit villam que vocatur Drinrode cum
„advocatia et omnibus pertinentiis suis di-
„cto Preposito Prioresse et con-
„ventui ponte in Mulhusen et eorum no-
„bis sicut mos est resignandi resignave-
„runt et fesnecaverunt. Praeterea Conradus
„de Furtehusen nomine sue uxoris predi-
„ctam villam impetit qui etiam propter oppo-
„sitionem per Reinhardum factam cum eo
„coram nobis resignavit et cum uxore et

„ preco festinavit. Promisit etiam sepe fatus Dominus
„ Hardus quod debitam Warandiam debit loco
„ et tempore quo fuerit repromissus sufficientem
„ quia pecuniam sibi promissam a prefato preposito
„ Sito recepit in solidum. In cujus rei evidentiam
„ presens litera est notata et sigillo nostro roborata.
„ Acta sunt hec anno Domini MCCLXXVII.
(vid. dipl. in Graschof. Multens. p. 192) Von diesem Hardo
do findet sich in der Chron. Sax. nichts.

20) Conradus de Sale, lebt a o: 1280. in ofter a. e.
in Zeugen bey der Confirmation eines Hauses, Hofes
Hermans Wendepfaffe der gut Kenntniß habe an das
Kloster zu Mulhausen Urkundt. Dat. Gothae
anno Dom. MCCLXXX. in die beat. Thom. Apostol.
(vid. dipl. in Graschofii Multens. p. 193.

21) Wernerus von Salza, aus Thüringen
lebt 1288. in welchem jahr er sich und die Seine
gen mit oft genannten Kloster
Mulhausen. (S. oben S. 2. von dem Namen dieses
geschrieben) Er hat ohne Zweifel zu derjenigen Linie
gehört, die bey Nordhausen florirt

22) Henricus de Salza, Presbyter, lebt a o: 1292
und kommt in einer Urkunde des dasigen Hofes vor, darin
wo er mit Bertholdo Plebano de Swabehusen den
Closter Capellen dorff und Hofe an Closter gehörigen.
(vid. dipl. in Mark. Scriptor. Germ. P. I. p. 700/13. In der
Ueberschrift des Documents findet er Henricus de Salza, in
Documente selbst aber Henricus Sacerdos dictus de
Salsta. Endlich ist er vielleicht eben derjenige Henricus
de Salza, der, nach der Chronic. Sax. p. 60. ao: 1308.
Kloster gewesen, u. a. e. mit den ihm gehörigen Hofe
Landt dem Kloster S. Michaelis zu Lüneburg zugehörigen.
vid. auch Beyer Archiv. Jen. p. 453. angeführet wird.
Orden angeführet, daß auch noch ao: 1331. mit als
Closter in Registro Formensi pag. 17. gedacht wird.
Obwohl diese letzte Zeit ein wenig weit hinaus
geht, wenn man den Verz. an nehmen will.

23) Hermannus de Salza, verkauft um das
Jahr 1299. mit seiner Landes a in Westphalen
an das Kloster Altenleben, wovon in Schenk eine
Scriptor. I. p. 829. mit, jedoch ziemlich unvollkommene
Urkunde aufgeführt.

Soviel gehört die von Salza in Thüringen an.
Den 13. Septbr, an dem man für jetzt wenig für
Sache nachgesucht hat.

24) Friedrich de Balsa, ist der erste, der dem mir eine Genealogie aufzeigt, und dessen Nachkommen mit einiger Zuverlässigkeit können angegeben werden. Denn: Fast in seiner Schweigl. Chronic. p. 201. findet er, daß er bereits a0: 1280. u. mit dessen Tochter mit Namen Agnes Gräfin zu Orlamünde sich verlagert gehalten, und drey Söhne gezeugt, nemlich Heinrich, Günther u. Friedrich. Welche Fabel aus Schweigl. Chron. III. p. 963. an, u. der sonst auch den Friedrich. mit einem Sohne Heinrich, Günther u. Friedrich. Foppii Nachricht l. c. p. 147. In der Stud. Lex. ist 1308. kommt mit Vater vor 5. Nr. Barstag, u. mit diplomate 70 Jahren Regierung Friedr. Balsa, massen der Zeitrechnung nach aufgestellt ist. Vid. Menck. II. 954.

dieser auch in den 3ten Beytrag p. 196. Stelle mit Namen Isolde, worinnen aber diese bestätigt wird u. noch ein Sohn Günther vorkommt, das a0: 1307. der Abt Heinrich zu Hersfeld die Güter, die dieser Friedrich seiner Gemahlin zum Leibgedinge gegeben, verkauft, welche bey der Abtey zu Lehen gehen, als wenn sie in dieser General-Tabelle und Stammbaum anders, als den Urkunden angegeben, u. sonsten sind Johannes, Günther, Friedrich u. Nicolaus

3) Nachdem dieses nicht bestätigt ist, daß Günther sen. u. Friedrich sen. Brüder gewesen.

Vater Kunst sehr u. kann mir für Gut nicht annehmen.

25) Günther de Balsa, kommt in den Jahren 1302. bis 1322. in Urkunden vor, befragt sich aber oben nicht derjenige sey, dessen No: 16. u. 18. gedacht ist. Von ihm gehet folgendes:

a0: 1302. Secundo Calend. Junii verkaufen Günther u. Friedrich gebrüder de Balsa das Dorf Mühlhausen das Gut u. Dorf Dornreit, Lodi Dörna. [illegible] ad Sanctum Petrum Vetus Forum et quatuor marcas, quas quidem adtingebat Solidos denariorum Multhusensium computanda. (Cod. Gravhof. Multhus. p. 36. n. 121. Falkenstein Thür. Chron. III. 963. der sich auf Ursprung Thür. Chron. p. 201. beruft. d. Foppius l. c. Stud. Lex. p. 58.)

3) 1319. Verkauft er mit Günthern u. Friedr. den Zehnd. u. Kirch. Lehn. Cod. dipl. No. 33) so soll nach der Stud. Lex. im Buche den a0: 33) gesetzen sein.

a0: 1319. am 8. Februarius in der Frau Stiften Landgrafen Land u. die Grafen den Hohenstein mit Vorbehalt mit mehrer wegen gewisser Höfe u. Güter in Thüringen, allein Günther de Balsa, welche mit als Zeuge angeführt wird. (Cod. dipl. Fried. Mildens. Thüringi. Hessiaci p. 20.) Es wird auch an dem Tage, u. a. e. denen den Hohenstein mit Lehnbrief über gewisse Güter gereicht, bey denen er wieder als Zeuge angeführt. (Cod. ibid. p. 42.)

1) a0: 1317. VIII. Kal. Junii bezeugt Günther de Balsa die Stiftung des Bordhauses einiger Güter daselbst an das Hospital zu Fischau verkauft habe. Cod. stud. Lex. ex Henfinger: Diss. de beneficiis March. Misn. in Eccles. et Hevac. part. 2. §. 5.

(N. B. zu untersuchen) a0: 1318. am Tage S. Galli Abbatis präsentirte

grüfftsordens Balsa den Augustiner Kloster zu Gr. Ilsa 23. Aebte zu Frauenthalbord gehören. (vid. Chron. Lyc. p. 55. u. Zwar ex Registris Historiæ Gothanæ. p. 158) wird wissen dessen wird auch in den Annalect. Saxon. zu gedenken, dasser den Augustiner Kloster zu Balsa gro- stiftet u. begabt ex Olearii in Syntagmata rerum Thu- ring. Tom. II. p. 116. an einem Orte der Augusti- ner Klöster in Langensalza, wo selbige abgebro- chen, daß man diese nicht gelesen:

Anno Domini MCCCXXII. obiit Dominus Guntherus de Salza hic sepultus, fundator hujus loci Calendis Novembris

Do. Löscher de Torgau l.c. p. 155. an, auch diese sind in die Annalect. Saxon. nicht eingetragen worden.

Das obige Document von 1318. ist folgendes Inhalts:

„Nos Guntherus de Saltza - - - - recognoscimus - Gunther v. S.
„- - - quod donationem et elemosinam pape et ist Teilstift
„pie factam per Gotfridum dictum de Heylingen in Urkunde 1300.
„ad hec nostrum et Sanctæ mente et corpore existentium mit s. Bruder
„de expressa voluntate Hedewigis sue uxoris legi- Friedrich II.
„time religiosis viris Priori et fratribus, Domus Leibgedo der
„in Gotha ord. S. Augustini de - de XXIII. Teilstift einige
„agris suis in territorio ville Frichtelborn datam Güter zu ver-
„et gratiam habemus, ac in remedium animæ kaufen u. Andolfsleben
„nostre et omnium predecessorum eorundem agro- am 1. Januar für
„rum damus et assignamus Land u. Teil-
„pleno jure Proprietatis - - - - Datum anno stadt, laut der
Domini MCCCXVIII. Urkunde vid.
„in die Sancti Galli abbatis. Annal-Sax. p. 196)
(vid. Falkenstein Thür. Chron. III. p. 1152.)

Wenn ich alle diese Urkunden zusammenhalte, so scheinet es allerdings, daß die Do- cumenten, daß dieser Gründer aber dennoch nicht gewesen seyn, der no: 16 u. 18/ erkennt. das kann seyn, sonder gab 1302. angestiftet worden.

26) Dominus Heynricus de Saltza obiit ao 1304. ist ein Zeuge, welcher für Kinder, trifft dem Petro de Lubichau dem Closter Capellendorff mit Güter zu Obrasenhausen Obrasenhausen durch ein Testament legirt, wie solches zu sehen aus Menckenii Script. R.G. I. 719. Er ist aber zweifel dennoch, der weiter unten weiter vorkommt, u. wird also mit Recht den no: 24. angesehen. Christ. Hist. und anderen mit in Annalect.)

27) N. N. de Salza, ein Junger Herr, dessen Nahme nicht bekannt ist obiit 1304. u. als ein Knabe Vater graf Walther von Barby und graf Adolph X. von Hoym- burg waren mündig gesprochen, welche die Herren Vetter ein, unter Vormundschaft bey den Harz wieder bey sich wurden, und dieser Junge Herr von Salza gefangen, wie Falkenstein in Thür Ch. p. 963. aus Hennebergs Schwarzburgisch Genealogien Lit. V. cap. 3. p. 176. anführet und Hedenus in seinen

Stifftung in die Analect. S. dessen zu melden, was sie hier(?) es haben.

28) Dietrich von Saltza, ist ao: 1308. gestorben, wie in Anal. Sax. p. 57. aus Gleichensteins Hist. angeführet wird. Eben dieß bringt auch Falckenstein, in Thüringische(?). Man findet ihn aber sonst nirgends in einer Urkunde.

(Ao: 1308. lebte Bonifacius von Saltza, als Bruder des Langensalza(?) ... mir gar(?) bekannt(?) ... vid. Anal. Sax. p. 36.)

29) Friderich de Saltza, kommt 1308. als Zeuge vor in einer Confirmation, die Landgraf Friedrich in Thüringen u. Marggraf zu Meissen der Stadt Eisenach über ihre Privilegia ertheilet. Das Diploma befindet sich in Paulini Annal. Isenacens. p. 73. Nach Olearii Syntagm. Rer. Thuring. p. 116. ist er 1327. im Monat Februar. gestorben. Womit auch Falckenstein in s. Thür. Chron. l.c. ingleichen ... übereinstimmen. Ob derselbe mit dem No: 24) u. dem sub No: 25. sub ao. 1302. vorkommenden Friedrich einerley Person sey, weiß ich nicht zu sagen. In der Stammtafel, die in Anal. Sax. p. 196. mitgetheilet wird, werden beyde unterschieden, u. es wird dieser letztere, der 1327. gestorben, als ein Sohn von No: 24) u. als ein Herr auf Saltza angegeben, mit dem Beyfügen, daß er im Augustiner Closter zu Saltza begraben liege, u. einen Sohn Nahmens Johannes Herrn zu Saltza hinterlassen, it. daß er bereits 1300.+ samt seinem Bruder Günther Bertholden von Tutleben(?) einige Zinsen zu Arnstadt u. Rudolphsleben(?) von 1. halben Hufe Landes in Emleben(?) verkauft(?), it. daß er 1324. nebst seinem Brüdern Johanne u. Günthern eine Fehde mit Bertholden von Bibleben gehabt. // Er ist demnach auch wohl der, von dem in Anal. Sax. p. 58. gedacht wird, daß er nebst seinem Bruder Günther ao: 1323. den nechsten Tag nach S. Martini dem Kloster zum heil. Creutz vor der Stadt Gotha eine halbe Hufe Landes zu Dachsbach(?) (Dachwig) zugeeignet. Doch müßte der Zeitrechnung nach dieser Günther wieder ein anderer seyn, als der, dessen Tod 1322. fällt, vid. No: 23.

+ Vielleicht hat er(?) ... Sohn von No: 24) gewesen seyn, der erst 1280. geheyrathet, aber er müßte noch sehr jung gewesen seyn, als der Vater Günther, der dessen Tod ... haben.)

30) 26) Johannes I. von Saltza auf Ufhoven(?), soll auch dem Bericht u. der Stammtafel in Anal. Sax. p. 196. der erste Sohn von No: 24) u. ein Bruder von No: 25) gewesen seyn. Er hat noch 1324. gelebt, u. a.c. nebst seinem 2. Brüdern Günthern u. Friedrichen eine Fehde mit Bertholden von Bibleben bezogen(?) gehabt.

31) 26) Günther von Saltza, S. Vollstedt(?), ist nach den Anal. Sax. p. 196. der andere Bruder, als der 2. Sohn gewesen, u. hat bereits 1300. gelebet. (vid. supra No: 25) Sollte dem also seyn, so müßte er damahls noch sehr jung gewesen seyn, indem 1280. sein Vater erst geheyrathet.

(Es mag wohl die angeführte Urkunde auch die nöthige Form haben, u. kann wohl die Personen anzeigen.)

32) Nicolaus der Salza, auch Ernhusen, war der Bruder von den obengenannten, u. nach der Urkunde in Anal. Lazar. V. 196. starb er Sonntag vor dem 20: 24. Er hat den Deutschen Orden nützlich, ja dringend gemacht. Der adelichen Familie Salza Ursprung ist nicht gewußt, u. auch nicht angezeigt, ob sie Thüringischen oder Hessischen Ursprungs sey, ob sie mit den obengenannten Salza Brüdern einerley Stamm haben. Er hat viel Verdienste sich erworben. Sein Bruder Heinrich der Salza, Ritterbruder zu Hessen, starb 1336. als Landcomthur zu Hessen, Landgraf Friedrich, Vater, u. den Mayntzischen Ordens-Comthur zu Sachsen, Ritterbruder Balduin zu Erfurt, starben. Seine Söhne waren Theodorus, Ritterbruder zu Hessen 1374. u. Heinrich, Ritterbruder zu Hessen 1375. Beyde s. l. c. aber ohne Jahr, wohl?

33) Gun. Herr und Heinrich Gebrüder der Salza, kommen den 1315. Jan. in Urkunden vor.

ao: 1315. den Tag S. Elisabeth stiften Gun. Herr u. Heinrich gebrüder der Salza ihrem Landcomthur Landgrafen Friedrichen den Waldberg Lauterbach, u. wird in dieser Urkunde auf deren Güther v. Orten gedacht. Dem also klagt sich das Document an: Nos Guntherus, Fen. de Salza, Guntherus et Henr. nepotes fratres Seniores de Salza, Teutonici Ord. Gelh. Hospit. Jer. Anal. Hass. p. 55. und gleichfalls Hist. Dipl. Gelh. Dipl. Jer. V. n. Appendice p. 206. angeführt, u. deren gedacht, daß diese 2. Aeltern der ältern gutherzigen Söhne gewesen. Allein wo diese stehen, werde ich in den folgenden Urkunden deutlicher angedeutet finden, daß sie Brüder, Söhne und Neffen gewesen, u. auf der folgenden Seite, Tafel V. Nr. 1. Vater gewesen. Daß sie Brüder, u. nicht angedeutet ist, wie wahrscheinlich, daß sie Brüder gewesen, die nach dem Tode ihres Vaters gemeinschaftlich Güther besessen. In Rhedani Saxon. Diplom. p. 197. wird ao: 1315. d. 19. Nov. folgendes Document allegirt:

„Die Herren von Salza verkaufen dem Teutschen Hause „zu Sachsen Zehlen im Walde Lauterbach. Dat. a. 1315. „in die beat. Elizabeth. „worauf sich der Rud. auf Rudolphs Gotham dipl. V. p. 206. beruft. Um Data nachzusuchen dieses oben selbst Document zu sehen, darauf man sich in citirter Rud. Urkunde u. daß wenden die Umstände für ein angeführt. Denn da ist war der Kauf der Landgraf für ist es da das deutsche Haus zu Zehlen. Also besser zu untersuchen.

a0: 1328. am nächsten Montage vor Galli geschrieben
hr Ludwig Landgraf zu Thüringen u. Grafe zu Halle
zum Hl. Creutz vor Gotha 4. Zeugen Landschreiber Hartung
gegeben. Dat. Gotha a. et Dni, ut supra. (cfr. Sagittarii
Histor. Gothan. p. 123. (alsp 125) ut haud. Lang. alleg. In
Schotty. Saxon. dipl. p. 220. wird eben dasselbe Document
aus Sagittario allegirt, wo es p. 125. in Sagittario allegirt.

a. c. 1328. bezeugen Graf Günther u. Graf Heinrich gebrüder
zu Kefta, u. Frau Ida Kefta, Günthers Tochter †, und
Johannes, Friedrichs genn. zu Kefta Sohn, daß sie Vasallen
de Novoforo Höfen 10½ Acker, bey Varila gelegen, dem
Hl. Kloster an Mag. Conrad genannt den Kalbfell
Rector. Scholarum S. Petri zu Erfurt. (cfr. Hrad. Lang.
p. 197.)

a. 1329. haben diese beyde Brüder Günther u. Heinrich
die Stadt Langensalza mit Mauren, Thürn und Graben
den Grafen zu Hohnstein zu Lehen aufgetragen, und
gebeten, an diesen Lehen weder zu Verlassen,
noch sonst zu tragen andere Gerechtigkeiten mit diesen
Briefen, und folgende Urkunde besagt:

„Wir, wir Günther und Heinrich von Kefta bekennen
„offentlich an diesem Briefe, das wir uns Lieblich
„gütlich und gütlich vereint und vereinigt haben
„mit den Hochgebohrnen unsern Herrn, grafen Botstabe
„den Hohnstein, mit grafen Heinrich seinem Sohne, unsern
„Gnädigen Herren, um das Haus zu Hohnstein, und
„das darzu gehört und von ander allerley Gerechtigkeit,
„sy sy hissen sind und sie entstanden seyn, also be-
„schaffen, das wir redlichlich Unbetrübungen und gunt-
„lich vorthun und vorziehen sollen alles rechtes, Worte
„und Ansprüche mit worten und mit Werken nach
„mit rechten als vor sy unsern Eroben ge-
„lobt und zu den Heiligen geschworen haben
„auch haben wir by unsern Treuen gelobt und
„zu den Heiligen geschworen vor den erbarn
„Rittern, sy sonst geschrieben stehn, das wir
„oder unser eben, für die wir uns absetzen,
„beiden Theilen redlich an alle Widerrede
„geben den festen Herren grafen Botstabe
„den Hohnstein und grafen Heinrich, Ihren
„Sohn oder dem selben recht zu kaufen
„das Haus, sy stat, das Gericht zu Hohnstein
„und alles das, das darzu gehört, und als
„wir das gemeis gehabt haben vor und
„wir dreyhundert Pfund Zoller, ohne
„sy wollen und gnehm. ohne auf das
„geschehe, das wir oder unsere eben das gelt
„bezahlt werden, so sollen alle Ir brief, sy

" Die Vnd Sonder gegeben haben fürbass Ihnen
" Macht haben, Vnd stellen Ihnen wonder geben Brief
" vber auß dz, dass wir dz Hus, Jy Stat vnd
" dz gericht zu Konigsberg vor Noth, der Armut
" Verthuren wurden, dz gott nit wolle, so sollen
" ~~vber dz Hus, dz die Sonder gegeben haben~~
" wir es geben vnd verkeuffen vnsern rechten
" Mann vff den Gerichten zu Eysingen, vor
" grünbach, zu Gdurtzheim oder Ensern
" golzen, vnd nit vorhinen Landtfrieden vnd
" den wir zwischen hundert Pfund Heller vnd
" nit hoher, vnd sollen vf nyen nymand grad.
" bitten, vf wond getan vnd gegeben, dann der
" genanten Herren Grafen Diebolt zu Hanaw
" vnd graf Heinrich, seinen Sun, oder Ihren
" Erben. Alle dz Rechtsat vnd Gerechtigkeit dz
" dyse, dz vorgenanten Gütter, vnd dz Hanaw
" zu Lemberg, den Walde, gehen vnd gegeben
" haben, vnd dz Sie vnd Ihre Erben vnd nachkomen
" bleibe, darüber geben wir Ihnen disen Brief zu einer
" warn gezügk Vnser Insigel wissentlich mit disem
" Insigel, vnd dz sind gezeuge dy nachgeschriben
" Ritter, Herr Andres zu Eysingen, Herr Ingel
" Schenck, Herr Conrad zu Hattenburg,
" Herr Diebold zu Lichtenberg, Herr Eberhard
" zu Mohrgal, Herr Bernhard Schenck, Herr
" Wolfram Schenck, vnd ander nachbar Leute
" genug, den dise Sache wol kund vnd wissen
" ist. Der Brief ist gegeben nach Gotis Geburt
" dryzehenhundert Jare darnach in dem nun vnd
" dryzigsten Jare an der nesten Mittwochen vor
" sant Gallen tage.

Dises diploma steht in Joh. Henr. Kraußens Antiqu.
der Stadt Königsberg in Franken p. 15. Eben dieser A.
sagt ferner, die Herren zu Hanau haben zu selbiger
Zeit sehr viel Land zum Theil Herrenberg-
lehenbar gehabt, wovon sie auf Königsberg
Hanauischen Gen. f. 209. berichtet. Ob
gedachter Graf Ludwig zu Hanau
Schenckung Lichtenberg auf Meiningen gerathen,
oder Königsberg l. c. meldet. Es haben zwischen
diesen 2 Herren und den Grafen zu Henneberg
über die Pfandschaft (oder Schenckung)
dieser vier grosser Herrschaften mehrmalen

gerieten die Brüder gegen einander zu Thätlichen An-
griffen, u. preßten nicht geringe Schaden zu beyden
Theilen. Weil aber dem Erzstift zu Magdeburg an
des Grafen Bertholds Freundschaft viel gelegen
war, ließ er sich viele Mühe kosten, beyde Theile
auf obgedachte Art zu vergleichen.+

+ Spangenberg setzt diesen Streit auf selbiges Jahr in seiner Chron. III. p. 963. setzt aber dazu das Jahr 1333. an, welches er sich auf Spangenbergs Henneb. Chron. p. 189. beruft. [illegible] in den Anal. Saxon.

Es kommen ferner, diese beyde Herren von Saltza in verschiedenen Urkunden theils einzeln, theils auch mit einander vor.

1331. veranlasset Heinrich von Saltza die Stiftung des Closters zu Kalbsrieth: (vid. Glaser [illegible] Dedicat. zu dem V. Th. seiner Histor. dipl.) da nun die Herren von Saltza, aus Saltza, Kalbsrieth besessen, so ist er ohne Zweifel mit dem einerley, von dem jetzt die Rede ist.

ao: 1333. ist dieses Jahr schon einiger, wie oben gedacht, die Streitigkeiten dieser Brüder mit dem Grafen Berthold. daß die oben stehende Urkunde nichts anderes, als dem, daß man annehmen wollte, ob wäre [illegible] wieder zu neuen Streitigkeiten kommen. Rohte in v. Grafschaft [illegible] MS. p. 961. setzt ebenfalls das Jahr 1333. u. beruft sich dabey auf Spangenbergs Geneal. Lib. V. f. 189.)

Um eben die Zeit haben die beyden Brüder Günther u. Heinrich von Saltza die Schutzgerechtigkeit des Closters Frauen-Breitungen an die Herren von Frankenstein erkaufft. (v. Weinrichs Henneberg. Kirchenstaat. 107. alleg. in Anal. Saxon. l. c. p. 57. Weil aber diese Herren von Saltza bald darauf in große Schulden geriethen, verkauften sie diese Schutzgerechtigkeit wieder 1337. an den Grafen Berthold zu Henneberg u. dessen Sohn Heinrich. Diese empfiengen solche in eben diesem Jahre an unserer Frauen Abend, als man Würtze weyhet (i.e. Mariae Himmelfahrt oder der 15. Aug.) von dem Abt Ludewig zu Hersfeld zu Lehn, wie der Lehnbrief [illegible] in Weinrichs Henneb. Kirchenstaat p. 108. ausdrücklich besagt. So gedenckt auch (wie in der Anal. Sax. steht) Höhn in s. Coburgischen Chronic Lib. II. p. 66. daß 1337. Ludewig Abt zu Hersfeld, Graf Bertholden u. seinem Sohne Heinrichen zu Henneberg die Vogtey zu Breitungen, wie sie Heinrich von Saltza aufgegeben, verliehen habe.

ao: 1338. verkaufft Heinrich von Saltza dem Closter Reinhardsbrunn einige Güther, worüber Landgraf Fridericus gravis die Bestätigung ertheilt, a. c. A. [illegible] Gothae in die Matthiae Apostoli. (v. diplom. in Sagittarii Histor. Goth. p. 404. it. Tentzelii Suppl. II. p. 646. allegat in Schöttg. Saxon. diplom. p. 326. it. in Anal. S.

34) Echehard seu Ekkehard de Salza, ist
ao: 1322. Senator Gothanus gewesen. (ad
Sagittam Histor. Goth. p. 379. allg. in chron. Lax.
Hypodicht Hessen auf Konig in Arab. Lex. I. p. 537.

35) Hans, Heinrich, Günther u. Friedrich gebrüder
von Salza kommen ao 1342. an wie Urkunden
vor. In der Stammtafel, die in chron. Lax. p. 196.
steht, werden sie als Söhne, Absatz no: 33. angesetzten
Günthers angegeben: und zwar 1) Johannes II. auf
Lossburgen, der 1385 gestorben, 2) Heinrich II. auf Salza
der 1363. gestorben, 3) Günther auf Tullstedt, der
1396. gestorben, 4) Friedrich auf Uftrungen, den
den ersten dreyen wird auch Nachkommenschaft
angegeben; u. zwar von Johanne, Johannes III.
sen. auf Tullstedt. 1403. den Heinrich, Hermann,
auf Salza u. Uftrungen, und den Günthern Günther
III. auf Tullstedt. Von welchen Johann zu machen.
Ist hiebey die Urkunden an, dannen diese beide
Brüder.

ao: 1342. nimt Erzbischoff Heinrich zu Mainz
die Gebrüder Hansen, Heinrichen, Günthern u.
Friedrichen von Salza, seine liebe Getreuen, in
ihr, in sein Schutz u. Vorsprechung, samt ihren
Gütern u. Beschossen Lossburgen, Tullstedt und
Uftrungen, nebst ihren Dorfern, u. was sie sonst
von ihrem Orden, auf Lehen oder sonsten
von den Fürstlichen Obrigkeiten der gemeldten Orten
haben. (vid. Annal. Sax. p. 197.)

A. c. 1342. Datum Assecuration Urkunden
Günthers II. u. Friedrichs III. der jüngere, gebrüder
von Salza, ihren gnädigsten Herrn, ihren Lehen
Theil der Burg u. Stadt Salza an Heinrichen
Erzbischoff zu Mainz. Dieser reichte ihnen 87. ½
Mark Löthigen Silbers Jährl. Zinses in der Münze
zu Erfurt von den auf gemeldtem Hause Urkunden
Lehen Theil der Burg und Stadt Salza an. (vid
Annalect. Saxon. p. 197.)

1345. Verkaufften die Herren von Salza dem
Landgrafen Friedrich Ihren Theil des Schloss Altenstein
gelegen samt Zubehör, und
als damahl der Landgraf selbiges Schloss
zu Lehen trug, bestätigte er den al.
Lehen mit Volck, dem grafen von Hohn
berg seine Dienste zu verrichten. Dessen statt der
Landgraff. Volck aus, u. hat sie Hohnbergischen
Schloss mit wenig Klocken, (vid. Hohenbergs

Adam. Wersebe. Chron. Thur. ad annum. 1317.

Thuring. genealog. p. 196. Chronic. Thuring. Hon. p. 1285. n. ad hujus Holtzenstein l. c. p. 963. Ex. in stud. p. 41. et Hoffm. l. c. p. 147.

In den nächst angeführten Reimen steht, die fürsten hetten den Adolfen nur den namen gelassen, vnd sie hetten das gantze Reich gebraucht. Ich finde aber nicht, daß er jemahls Reichsverweser gewesen.

† gerlach

Anno 1346. verbunden sich Johannes, Gen. v. Heinrich II. den Adolfs des Alten Sohn an der Lenz v. Mark Adolfs an Landgraf Friedrich den Strengen. Dieser Adolf. Thuring. Ex. p. 198. ist aber darin keine Wahrheit angetroffen, v. diese reime sind nicht fein ordentlich gerathen, als welche Nachricht aus der geschrifft schreiben verdrossen, und nur ein Bruder als Verbündter an den Landgrafen angegeben wird.

Ich finde aber die Sache an sich selbst den glaub würdig, wie Hiarnäus also erzehlet: Nachdem diesem den Adolfs nach v. nach zu Handen gerathen, so entschlossen sie sich nun Anno 1346. ihr Reich Landgrafen Friedrich zu verkaufen. Es waren aber zu der Zeit 3. Brüder derselbe, welche allen ansehen nach Söhne Z. Johann. des Heinrichs v. Brunsberg gewesen. Von diesen wollte der eine seinen Theil dem Bischoff zu Mainz verkaufen die andern 2. aber wollten das nicht. Da überredete der Bischoff die andern, daß er auf seinen rechtlichen Theil noch den Bischoff zu Mainz verkaufte. Nun hatte er zwar der älteste sein Antheil sehr lieber gar behalten. Dieweil er aber vielmahl seine Brüder überredet hatten, v. er sich demüthig an der so nahen Blutsfreundschaft der Bischoffe nicht viel gutes versehen mochte: so ging er zu den Landgrafen Friedrich in Thüringen, v. verkaufte an selbigen auch seinen 3ten Theil. Gemeldte Bischoff aber Balde seinen Voigt, daß er der Bischoff allein die 2. andern Brüder, und der Bischoff die 2. andern Brüder, und der Landgraf allein behalten. Gemeldte die 3 Brüder sind der Landgrafen Voigt mit Gewalt auf der Stadt, v. Schlossen die Thore. Da bald dessen der Landgraf ermahnet, versamlete er in Eyl alle seine Mannen v. Diener, v. belagerte die Stadt Salza. Auf die Bischöfflichen Diener, die auf die Festen v. auf die Bürger selbst traten auf die Mauren, schossen sehr v. sagten: er aber sie hinein lassen, v. sie ihnen die Thore aufmachen würden. Da sie nun hinein kamen, wurden sie gefangen und sollten den Hals verwirkt haben. Dieweil sie aber vielmahl seine Brüder waren, so wurden sie nur ihrer Güter beraubet, und ihnen alle Kleider gelassen. Hierauf schickte dieser Bischoff Voigt, daß er der Bischoff alle Festen und Mannen: es wäre nicht, daß man der Stadt und der Festen hülfte v. also geworben, man sollte sie hinwieder lassen, und daß der Landgraf gehen sollte, der würde der Bischoff aufgeben, und ihnen allein behalten. Hierauf stunden die Brüder und der Landgraf Voigt mit Gewalt auf der Stadt, v. Schossen die Thore. Da bald dieses der Landgraf ermahnet, versamlete er in Eyl alle seine Mannen v. Diener, v. belagerte die Stadt Salza. Auf die Bischöfflichen Diener, die auf die Festen v. auf die Bürger selbst traten auf die Mauren, schossen sehr v. sagten: er aber sie hinein langgelassen und sollte den Hals verwirkt haben. Die zogen ab Salza sie wurden Feind (andere sagen: die Thoren) ab, zogen sie vor

Gnaden, u. schreiben: Die macht ihr Hütte nicht
abspeisen, damit sie ihr Haar nicht abscheeren. Der
Landgraf dieß heraus seine Schuhe verbieten, und
die Stadt an die Mauer reichen. Aber sie hat
sich vergangen nicht mehr zu schelten, sondern
Acten: Lauter er nicht mehr denn ehe, so mehr er
nach draußen bleiben." auf dieß ein
der Landgraf seinen Adel in die Stadt schicken,
also, daß die Stadt bald an 20. Orten zu brennen
anfing, u. nicht stehet Leute gelöscht werden, bis
die Stadt gänzlich in die Asche lag. Nun wollen etzen
die Bürger gegen den Landgrafen die Thor offnen.
allein die Leute des Adels hielten sie davon ab,
und da sie schon mehr abgefallen waren,
kam daby auf 1800. Menschen ums Leben. dort (Top.
prus sagt nur 1000.) Dieser geschahe im Januario
d. Februar. Darauf gerathet mußte der Landgraf
die Burg 1 Jahr vor der Stadt liegen, so lange,
bis sich der Landgraf mit dem Adel u. der Landgraf
zu neuen gütlichen Abtrag kam, kraft dessen der
der Stadt u. den Geschlechtern jeder die Hälfte haben sollte.
Hergegen diese gerichtet Joh. Rolfs in Chron. Thuring.
in Menck. Script. Rer. German. II. p. 1800. Joh. Nic. l. c.
p. 148. it. p. 200. Falckenstein in der Thüring. Chron.
p. 960. Fabric. in Origin. Sax. lib. VI. fol. 658. it. Henrichen.
Gudenus in Histor. Erfurt. Lib. II. §. 9. p. 102. II, 331. in
ergetzt, daß die Hälfte der alten Herrschaft Chronico Terre-
Hirschfeld zu Mainz gehören, der auch gebeten mit sein
Amtmann allda gesetzt, der die Verlierenden dürfen
abtrauen die Herrschaft besorgen, u. die Bürger auf sie
haben müssen. Indem nun nun die Hälfte seine
Antheil an der Stadt wieder einbekommt, dennoch dieß
an der Landgrafschaft entkommt, so sey die die Verfassung
versehen, daß nun nie ja nicht mehr sollen. Diese
Meinung fällt man auch in der Analect. Sax. p. 46. für
glaubwürdig, weil ohnmöglich das Kloster Pforta
die Lehnherrschaft über Dalta gehabt, welches in Sachsen
jenseits Thüringen auf an der Elbe liegt in Meißen
gelegen. Und davon gehen die Urkunden
Ao 1315. in der den 1315. Obigen des Markgr.
zu Landsberg, da den Dalta den Landgrafen ihren
Herrn nennen, so sey solches das vermuthlich nur von
anderen Gütern allen gerichtet, die sie von ihnen zu
Lehn hatten, als Wiederlehn, Eulenstadt, oder dem
auch solchen, die ohne gedacht, die grafen der Grenz
Burg gleichfalls, als ihre Zuchthäuser und Herren anstatt
und die weiter ihnen Güter haben. Sonsten nehmen
auch diese sichere Rolfs in f. grossen Stammbuch in MS
Hüter in Thuringar. German. f. 482. Hüster (Georgen)
in Chronic. Polit. no: 241. p. 528. Zeigler in Schau-

dass nun stehe
gnad Kunst für
gen, welche von
den Landgrafen
die Lehn gegangen
die, wenn man
die obigen Ur-
kunden ansieht,
sich dennoch
kann an den
Kloster/

[illegible] Zeit f. 90. Albinus in s. Meiss. Land.
Chron. p. 199. Becker in Sächs. Geschichtsal. p. 319. flg.
ausser Spalat. Loppius l. c. p. 202. aus M. Chr.
Hradetzki Hussfeldischen Beschreibung Chron. folgend
Chron. den dieser geschicht
da man zahlt nach Christi geburt,
dreyzehen hundert drey vierzig jhar,
der herr von Baltza satze sich
mit dem Bischoff den Marx nun fride.
dem die Hussfelder stätten ihre schaden,
mit dem er stets war beladen,
und auch nun gelt sie ihm not,
derselben Baltzo ihm gut bot.
Es stand der Kauff also beschaffen,
dasselbe der bischoff selb abzalt
dem rechten Marggraff Friedrich
und demnach gar sehr wuchs sie
des sichter ihm gestan die Krieg
mit Baltz den seinen zu Lehen berg
hatt er Kraft in gemein Hand,
und wollte es den Landt wenden.
Derwegen Landtherr zu ihm seinen Rath
er straffte ihn mit dieser That
Indem sie Muthirsen anfiengen,
der Baltzo alsobald wiederumb,
die Bischoffschen trafft er an sich zu Hand
und seinen Baltzo statt bestandt.
Als er nun die Stadt hatte den gesort
suchte den Herrn den Baltzo fort
und an den andern tag zur zu Hand
Baltzo die Stadt stand brannt.
(Hierauf folgt die Erzehlung der
Schlacht, die aber sehr unrecht
zu Lommatzsch gesetzt wird,
und endlich wird der Erzehlung
noch mit diesen Worten:)
und die Stadt Baltzo ist derselben
den wieder aufgebauet worden.
der Herr von Baltza sich begnügt,
zu Wittstock, da ihn gemacht.
In diesem Reim ist also angezeigt, und
es wird darinnen nur mit einem Worte gedacht
der Schlacht, die bei Lommatzsch vorgangen
auf welcher Seite nun Baltzo ab kam, der
Familie, und der hatten derselben nachher noch viel
ansehnliche Güter in Thüringen, und auch in Baltz
selbst Stücke noch zu. Hierauf diesem geschlecht,
die darinnen mit besondern Ehrentiteln, den
sie aber auf das Jahr 1365. die Herren Landgrafen

SLUB Wir führen Wissen. GÖRLITZER SAMMLUNGEN OBERLAUSITZISCHE BIBLIOTHEK Uniwersytet Wrocławski

Balthasar v. Friedrichen überlassen.

Hat darauf ist stat angesuchen, daß die Brüder
von der abgedachten 3. Brüdern bekommt.

ao: 1355. seind sie Heinrich, abt zu Reinhardsbrunn
und der erbarn Herrn Johann, Heinrich, Günthern
v. Friedrichen Gebrüdern von Salza der Halfte zu der Stadt
Ichtershausen und Burgk auf gemeiner Thüre, v.
einen Hofe 20. Mk. Colligat Silber, ihnen
zu gehörig mit Abtretung eingestellt. (vid. Struv.
Saxon. p. 198.

ao: 1356. seind Mann in meyn gewesen den
Capitel zu Gotha v. den Kloster zum Heil. Creutz daselbst
getroffenen Vertrag Friedericum von Salza unter
die Zeugen. (vid. Tenzel. in Suppl. II. Histor. Gothanae
p. 150. apud Struv. in Syr. Gr. III. p. 964) Hierinnen
dasselbe wohl diejenige zu sehen, die sonsten nicht in gesch.
bücher vorkommen wird.

ao: 1365. kommen Johann v. Friedrich Gebrüder
von Salza in unsern Geschlechtsbuche vor, da sie
Landgrafen in Thüringen, Friedrich v. Balthasar v.
der Bischoff zu Mainz, Gerlach, den in Langensalza
v. den besten Leuten erkauften Hof dem Closter
Ichtershausen schenckten. (vid. Johannes Nüdeg.
Litt. p. 137. Hornii Beschreibung Landsberg. p. 71. Alby.
in Annal. Sax. p. 59)

ao: eod. 1365. verkauft Gerwigk Balsch zu Ho-
engen-Ufleiben, seinen Herrn, Herrn Johansen, Gün-
thern v. Friedrichen Gebrüdern von Salza 4 Hauser v.
9 Hüner järlichs Geld. (vid. Annal. Sax. 198)

ao: 1366. hat Götze von Molsdorf 4½ ℔ Molsser
Pfennige an den Dorfe zu Ichtershausen seinen Herrn
Herrn Johannsen v. H. Günthern von Salza v. ihren
Leben zu Lehn. (vid. Annal. Sax: p. 198)

ao: 1373. wird Fritsche von Ichtershausen Johansen
v. Günthern von Salza mit 1½ Hufe Landes belehnet,
darzu mit Hufe gelegen zu Eullstedt, v. mit halber
Hufe zu Grossen-Vargula. (vid. Annal. p. 198.

ao: 1375. vergleichen sich Johann, Günther v. Friedrich
Gebrüder von Salza mit gesamter Hand Ehrenfried von
Hünigen Lehnsleuten. (ib. p. 199.)

ao: 1377. vertragt sich Heinrich von Hoffen mit
Herrn Herrn, Johannsen von Salza, v. sein Hausfrau Mar-
garethen v. Johannsen von Langefeld zu Lehen rc. (ib. p. 199)

ao: 1380. stiftet Günther von Salza mit Eyrande
zu Eullstedt, wegen Hermann von Salza der Mass-

geld gelegt u. die Hand damit abgehauen. (vid. fol. Schmidt Cron. III. 964. Anal. Sax. p. 59.

ao: 1385. Heinrich Günther von Falka, der Jüngere zu Sulzfeld, heyrathet Frauen Margarethen Herrn Ludwig Landgrafen zu Thüringen Tochter, welche zu vielen malen Friedlichen mit ihrem Gemahl gelegen, u. nach dessen Tode auf ihr Leibgedinge, die Stadt Meinungen besessen, u. daselbst gestorben, u. begraben worden. (vid. Anal. Sax. p. 199.)

Ao: 1396. starb Günther von Falka, auf Sulzfeld, der auf seinem Epitaphio zu Meinungen also beschrieben ist. (vid. Schickenstein T. II. III. 964. Anal. p. 47. Toppius. 149.) Mit ihm fiel der Stamm der Herren von Falka, a. d. S. Wolfen abgestorben sey, wie (nach Toppius p. 149) Adelung schreibt, in seinem grossen Lexic. Stammtafel Land. tafel, mit. Johannes Heinschmidt in Historia Henneb. descript. no: 23. vorgeben. allein es scheinet nicht nur falsch zu seyn, sondern offenbar, wenn Heinschmidt, Sandius u. a. Falka, Herren auf Falkenstein u. Falkenberg im Voigtlande mit ihnen.

36) Günther von Falka, von Falka, der vorige Günther, über seine auf Sulzfeld. a. 1397. verheurathet sich der ab. d. Schlosses Henneberg Conrad gegen ihn, ihm jährlich 100 Mark zu leisten. ist starb a. 1404. (vid. Anal. Sax. p. 196)

37) Johannes von Falka III. gen. von Falka, der sub no: 35) benannten Hansens von Falka, Hermanns II. Sohn, kommt a. 1403. mit Margareth. Gräfin zu Henneberg verheurathet, u. mit ihr diesen Adelichen Stamm fortgepflanzet. starb 1406. Hartmannsdorf. ao. (Anal. Sax. p. 196) der sich unter anderm 1405. verschreibt Landgraf Balthasar ihm u. seinen Vetter Hermann 20. Mk. jährl. Silberzins zu Ermstadt bis auf Wiederlösung. Dat. Gotha am Sonntage Cantate. (vid. Hund Leben Buchbaum. p. 50. Adelg. in Anal. Sax. p. 60.

38) Hermann von Falka, von Falka, der sub no: 35) genannten Heinrichs, Hansens von Falka, Hermanns Sohne, und Falka u. Uffhofen gesessen. Von mir beschrieben a. 1405. Dennoch er genannt wird ist doch in dieser Nummer gedacht. ao: 1407. verpfändet er 3. Viertel an Uffhofen für 15. Mk Silbers, welches Zinses an die Grafen von gleichen. (Anal. p. 196) In dem Jahre verbrannte er die Pfarrkirche, die ao: 1380. Günther

den Salza, zu Lüdersdorf gestiftet, übergestalt
dass der Marggraf den der Nunne und dem
Closter (v. Falckenst. Ny. Gr. III. 964. Anal. Sax. p. 60. aus
eigenen Orte beruft unter Bischof Olearii Syntagma
Ser. Thur. Tom I. p. 35.) Sie ist 1409. gestorben,
u. hat seine Güter völlig hinterlassen. *

Nach seinem Tode entstand wegen der Vor-
mundschaft zwischen den Landgrafen Friedrichen,
dem, u. den grafen zu Gleichen, Ernst, Heinrich
u. nachgenen Ernst, wie Struve, erzählen aber nicht richtig.
Landgraf Friedrich, der ältere also entstand
dass die grafen den gleichen 3. Theile, der
Landgraf Friedrich, dem aber den dritten Theil
der Herrschaft Tenneberg nebst den dortigen
Aemtern, Schlössern u. Gütern abtrat, der
mit der Bedingung, dass Friedrich dem den
grafen den gleichen 120. Mk. löthigen Silbers
wegen einer Schuldverschreibung, die dieser
seinem Vater den Salza schon den dem Land-
grafen Balthasar u. seinen Söhnen Erhalten
hatte. Der Entscheidungsbrief ist ausgestellt
auf Wilhelmsdorf d. d. Wilhelmsdorf 1410. Fer.
IV. post Exalt. S. Crucis. Er ist in Gerstl. Leben
Friedrichs, d. Mitb. beschrieben p. 764.
Hierbey hat Landgraf Friedrich den, der
der freundschaftlichen Vergleichung gegen u. die
gemeinschaftl. Vasallen zu einander gegen u. sie
mit einander vereinigt. (Cf. Anal. Sax. p. 46)
Falckenstein p. 965. Sie blieb so viel. Gross-
mann Herrschaft sey an Landgraf Friedrichen,
Balthasars Sohn gekommen, scheint diesen Vergleich
Zeitschr. l. c. p. 149.

+ In Anal. Sax. p. 47. wird aus Grumbachs alten u. unrichtigen Geograph. p. 522. gemeldet, der Tod dieser Fürstin sey erst 1709. erfolgt. Es ist aber nicht richtig.

Ausser diesen aus der Ordnung folgenden
Söhnen der Salza kommen folgende
Personen dieses Namens vor:

39) Theodoricus von Salza, war ao: 1352.
Scholasticus Theodorico der Salza, prov. zu
Gross Ilsenburg Closter zu Pauliner
Ordens unter Schraushausen Capitul S.
Mariae zu Erfurt 2. March präsentirter Probst
Brehmen. Cod. Falckenstein Thür. Chron. III. p. 964.
Anal. Sax. 57. u. Hoyer ad Ernest. Suppl. Sect. I. p. 137.

40) Friedrich der Salza, ein Geistlicher, war
schon 1331. zu Lübeck des Mindern u. Predigers
Orden, u. konnte, ao: cod. allein Zeuge war, da

Graf Günther, der ältere, zu Schwarzburg, d. Falk
Frankenhausen zu Sondershausen mit 3. Söhnen, als den
Graifen Heinrich, den Namen zu S. Michael.
hof. in Jena zu Bürgern. (vid. Beyeri Archiv. Jen.
p. 282. allog. in chron. Sax. p. 61.

1356. kommt der Friderich von Salza, Mo-
narchus professus monasterii Vallis Sanctae
Georgii ordinis Cisterciensis Moguntiae Dioc.
(ecclesiae), in Confirmation a.c. in einem Document
von Ao. 1369. Ernestus in suppl. Hist. Goth. II. 146.
angeführt ist. (vid. chron. Sax. p. 61) so ist dieses
ohne Zweifel eben das Document der oben
ad no. 35) ad an. 1356. angeführt ist. An.
1357. war derselbe Beichtiger des Closters
zum heil. Creutz zu Gotha, in Kraft der in einem
Documente a.c. enthaltenen Gnade dessen Heinrich Golds
chen von Goldbach, eines, der Aebtissin des
Klosters, Margarethae, eine Mk. Silbers
jährlichen Zinses für 10. Mk und freiwillig.
zu Selbecke in Lowenburg, (Urkundl.
Sagittar. Hist. Goth. p. 139) Allen dieses
Sagittarius p. 62. inserirten in Capella.
vor S. Confessoris Monialium S. Omers
in Gotha ad an. 1357. abermahl dieses
Fundus, auf seiner Vorsteherin der Closters
dasselbe resolvirt: Jene fundirten Oelse,
meine Beichtiger, in. und so lange der selbige
auch die Zeit gelebet. Sagittarius setzt
mit diesen Worten hinzu: Haec fundatio
videtur ante annum 1360. p. 408.
müssen Oelse der an. 1331. in dieser Kirche
befindlichen Fenstern sey, welchen jene in Closter
conservirt.

41) Conrad der Beichtiger Oelsa, starb 1357.
in dem Kloster zum heil. Creutz in Gotha: und
wird a.c. allen übrigen an die Seite gesetzt
mit diesen Worten: Frater Conradus de Salza
frei (Friderici) Campan, ist Sangster (Cantor)
und der Sagittarius auch, dass er mein Augustin:
Mönch gewesen.

41) Johannes de Salza, ist an. 1304. bis
1400. Canonicus an der Stiftskirche zu U. L.
Fr. zu Gotha. (v. Falckst. Thür. Chron. P. III. p. 1148)
in den Analect. Sax. aber p. 62. wird aus Sagittario
p. 46. angeführt, dass er an. 1304. bis 1400. de-

aus an dieser durch gerissen.

42) Elisabeth von Holtz, war 1421. u. 1422. Äbtissin in dem Kloster Cattenstedt, u. vermacht dem Kloster durch ihr Testament allerley Sachen. (Falckenstein Thür. Ch. P. III. p. 964. et 1333. et Sagittar Hister. der grafschafft Glichen. p. 135. et Anal. Sax. p. 62. et Registro Trinitat. p. 17) Diese hat ohne Zweifel noch zu denen von Holtz am 9 den Namen Holtz gelenkt.

Ausser diesen allen kommen noch anzuführen. Im 14ten Jahrhundert vorkommende Personen aus diesen Häusern, so in Thüringen, und in den Braunschweigischen gelebet, deren ich hier nicht folgen. Da angeführten sehr, weil sie entweder zu den Thüringischen Linien gehören.

43) Friedrich von Holtz, war 1460. Fürstl. grafl. Stollbergischer Rath zu Hohenstein in Ostthüringen. Er verschrieb den altar S. Gangolfi u. S. Antonii in der gothischen Kirche zum Hl. Creutz in Stollberg im Harz gestiftet. (v. Trebra Stollbergische Chron. p. 180. et Anal. Sax. p. 72.

44) Friedrich von Holtz, Hauptmann zu Wolfenbüttel. Kommt vor in den Documenten die Vormundschaft der nachgelassenen Herzogen. Er ist gleichfalls ein Hofbedienter des Kayserl. Carls V. gewesen, und ihm Hofmann Adelmann. starb von den Herzogen gesetzte zu Vormunden. Er lebte ao: 1540. gelebet.

45) Heinrich von Holtz, (Haugwitz-Niemegk-Holtz) auf den Niemegk Cleedlichen, und dessen 1551. Auf den obersten Hauptmann des Thüringischen Kreyses Adolf Koller angesetzet. (vid. Cellarius Hister. der Niemegk Cleedlichen. p. 204)

46) Heinrich Von Holtz, Fürstl. Anhalt. Holtz, und Landrath des Fürstenthum Bernburg, kommt vor in der Vormundschaft 1558.

47) Caspar u. Friedrich von Holtz zu Hoyerswerda zu Lehnsroda u. beyden Theil zu Wittenberg u. Apfelstedt wohnhafft u. selbsten, kamen in den Besitz Holtz ao: 1558. vor.

48) Heinrich von Holtz, Grafen Hauptmann zu Barbey Lauenburg Rath wurde von diesen Herzog auf den Congress zu Naumburg gesandt. v. Ottern von diesen Congress. p. 45. allg. in Anal. Sax. p. 73.

49/ Heinrich von Saltza, ein Hohenstaufischer Vasall, übernommen 1565. Mensch. Inn. des Closter Walckenried. (s. Leuckfeld. Antiqu. Walk. p. 11. p. 9899. allg. in Anal. Sax. p. 73.

Genealogische Tabelle der Herren von Saltza, zu Saltza (cf. Anal. Sax. p. 196)

Heinrich, zu Saltza. 1137.

Hugo — Günther — Hermann.
tres fratres leben ao: 1174.

Gunther. 1211. — Eberherus. 1224. — Hermannus 1237.

Hugo. 1251. (ist Günthers Vater laut einer Urkunde von 1272) — Ebersherus. 1266. — Ulrich. 1271.

Günther. 1270. ministerialis Domini Landgravii ao: 1278. Hauptmann des Friedens in Thüringen. 1296. † 1322. u. liegt zu Langensaltza begraben.

Friderich, auf Saltza, vermählt ao: 1280. mit Fräulein Agnes Gräfin von Stolberg. † 1327. im Febr. (von ihm sagt in den Anal. die Genealogie an.

(Trauen in einer Urkunde von 1302. als Bruder vor)

Günther. 1315. wurden in einem diplom. von 1328. Günthers Sohn genannt. — Heinrich. 1315.

Johannes I. f. Uffhofen. 1324. — Günther, f. Tullstedt. — Friderich II. jun. auf Saltza. — Nicolaus, f. Erfurt.

Johannes, Sen. II. f. Bessingen. † 1385. — Heinrich, f. Saltza † 1363. — Günther II. f. Tullstedt. † 1396. — Friederich, f. Uffhofen. 1342. — Johannes Herr in Saltza — Henelzo von Saltza, Rathsherr zu Erfurt 1336.

Theodorus Rathsmeister zu Erfurt. 1374. — Heinrich. Rathsmeister zu Erfurt 1375.

Günther III. auf Tullstedt. 1397. † 1401.

Hans III. jun. f. Tullstedt, nupf. 1403. Magareth. Gräfin von Weingrode. Er † anno 1406.

Hermann Anniger, auf Saltza u. Uffhofen. 1407. ist 1409. gestorben, u. mit ihm seine Linie ausgegangen.

NB. diese Stammtafel ist von Friderico aus dem Analect. Sax. p. 196. genommen. Es ist aber sehr zu zweifeln, daß sie richtig ist.

II. Von Henrik von Salza
mit obrlausitzischen Besitzungen.

Von diesen Söhnen, u. wie sie solchen selbst von den Herren von Salza zu Ehrenberg gesetzet u. benennet worden: ist nicht gewiß, weder Heilmann noch Otto haben weiter Erben hinterlassen. Gewiß ist so viel, daß Heilmann de Sale der älteste, von dem wir einige Nachricht u. diesen Landen Zeit, u. den Seinen seine Nachkommen zu ordnung zu bringen, wird in folgender Theilung gemacht. I. von der ältern Linie der Theilung der Geschlechts. II. von der Linie zu Schreibersdorf. III. von der Linie zu Linda u. Hennersdorf. III. von der L. zu Leutmannsdorf. V. von der Linie zu Ebersbach u. Leutersdorf.

I. Von der ältern Linie oder der Theilung des geschlechts.

Diejenigen, die zu dieser Linie gehören, haben sich meistentheils zu Görlitz, u. wo die Gegend dieser Stadt, wie auch zu Lauban aufgehalten. Sie folgen derselben also auf einander.

1) Heilmannus de Sale, dabat zu Görlitz. ao: 1287. stiftete mit Heynemann i. c. Heinrich/
Heilmanni de Sala, Senioris Consulis, Ottilia seine alter Ehefrau
in der Hospital Kirche an der Neiße zu Görlitz und setzten ihren
Stiffter u. Güter hospita matrona Ottilia de Sale genannt. 1297. wird sie mit
(Hasenitz in Antiq. Sax. l. c. p. 323) Ao: 1298. Non. Oct. dat. Görl., Frauen genannt u. die
verwitwete Henrici de Villa ertheilen Zeugin an die Kirchen und Hospital, ist gestorben.
andere Privilegia, worüber der Rath mit Urkunde und Insiegel
diese also anfertigt: In Nomine Sanctæ et individuæ
Trinitatis, amen. Nos Albertus magister civium in Gorlitz
Wernherus vice Foro Nicholaus de Königsthain, Adam Hermanni
nus Florini Petzoldus Calua Rudolfus, junior, Henricus
de Sale, Senior, Benricus frater Wickeri Petzoldus
Wernheri Konradus de Lubano Hermannus dictus
Sensenschmidt et Henricus de Ronebeck juniores Consules
ibidem omnibus ss. Hatten aber unter den Zeugen stehen: Ottilia ist
der andern Heilmannus de Sale, junior, als Scabinus an-
gesetzet. + Sie müssen also damals jährlich 2. Personen dieses Gerichts
Rathes zu Görlitz in Rathe gewesen seyn; und ist, wahrscheinlich
der Vater, der ältere der Vater, u. der andere der Sohn gewesen. P. S. Ist Heinrich
Ao: 1298. den 7. Jul. ist mir dieser Nahmen gestorben, u. dieser wird
in Analect. Lusat. p. 115. auch der jüngere Heilmann de S. genennt.
da aber erst 1305. 2. mit dem Nahmen Heinrich v. Salza, u.
zwar der ältere u. der jüngere genannt werden, Heilmann
aber u. früher nirgends gelesen ist, so glaublich, daß jener müsse selbst
Todes gestorben auch der ältere gedacht werden.

2) Heilmannus oder Heinrich de Sale, junior, Kaufm, starb
gestorben 1298. mit seinem Document, als Scabinus Gorlicensis vor.
Ao: 1305. Ist Heinrich von dem Salz Salzke, der älteste, gegeben
seinen Hausbrüdern Margarethen Dietrich Marschalln seine Güter
zu tygen. (v. Görl. Stadtbuch) Da nun der ältere gemahlin Ottilia

Genealogische Tabelle der Familie von Salza (Cf. Analect. Sax. p. 196)

geschossen, u. der flehenden Mutter auf andere Nahmen, vermuth
er doch den Heiden unterschieden seyn, und ist falsche da für den
wegen der im Anal. Sax. Thiemo gesetzt wird. ao: eod. 1305
Ermordt bey seinem Hause, da Conrad Hinrichter Thietmars sines
Gastes zu Konradsdorff lauft, wurde Heinrich vohne Salze als
Scabinus der, der ofne zu Bautzen, ob er der ältere oder jüngere
gewesen. (Ob der erste, welcher den Namen der Salze referirt wird
ist Heinrichs Tochter gewesen, u. 1286. gesetzt ins Closter Marienstern
gebracht worden, so wäre zu fragen nöthig: welcher Heinrich
derselbe angesehen? da die Zeitrechnung einige Schwierigkeiten
machen will. ob derselbe überhaupt ist Heinrich Heilmann
1294. gestorben, und der älteste oder der in den Anal. Saxo
gedacht wird. Und dieser Conjectur die 3. Heinriche auch
gar gleichsam zu Zeugen gebraucht werden)

3) Heinrich von Salza, wurde in der Anal. Sax. p.
(Münzmeister zu Görlitz.) 115. benahmt 1305. Rathsherr zu Görlitz, warum der selbst er
in Franckens Verzeichniß nicht mit unter die Rathsherren, u. dieser gleicht nach dem, er sey auch,
notarius zu Görlitz gewesen. gewiß ist, daß er 1305. zu
Görlitz gelebet, und zu der Zeit der Münze Vorgesetzter gewesen
denn er selbst unter diesem Jahre 1305. in Vergleichs brie-
fen ist u. Peter von Zossen, den Landrichter vorgehet
der Münze folgender den Falke:
|| die Herzogin, die da war zwischen den Jungen und
|| den den Falken, den Jungen, die ist und Brigitt und ge-
|| boren mit sein Petskes von Zoskow der Vogtei stellen und
|| stand in seinen guten rate beyde und ein rat sein
|| gelegt, daz sie zu Zwing gelobt an alle arge list
|| dasselbe vorgenannte vorgenan beyn Niemanne Falken
|| solde noch nymanne vorbrechen solde in dese Dinge
|| noch nymanne vorfalten solde. daz solde man auch
|| beyn mit gesworen Eyden vorsichern und stete vorbinden
|| ander alle der Myntmeister Falken, zu dem
|| andern male daz sie daz newes Falken solde, als
|| vorgenannt beyn sie mit gesworen Eyden vorsichern
|| sole, nicht newes nemen. als ander Myntmeister
|| gewonnen Falken, und darzu sal man sie stellen.
|| zu dem drittenmale ist gesworen seinem gnedigen Herrin
|| nächst als sie unser Herre hat gegeben, so sal
|| der sein und gesworen Eyd der Rat als ein
|| ander Mann sie sie sal vorsichern Herrin
|| vor Gerichte noch breche der Herrin nicht sie vor sie
|| sal sich vore gehalten werden vor die Stat. Dasan
|| der dritte Rat vorbrochen und stund als ir der vor
|| stund. Und sal auch sein Herre und beyn gnedige
|| sein und beyn gnedige daz als ir vor alle sie
|| dessen Stat ist grozlich Herrick des alten, der
|| Burgemeister und sein Ermerich Petzolt an der
|| meister Adam H? wiker apez beyer Rychid

" an der Ecke, Rudiger von Luban, Crispan von Gruno,
" Rudolff Lange, Gotfrid ~~und~~ wil Scharffenberg Johann
" abnsche, Joh. von Reichenbach Petrus Windemann, Fritz
" Ebel, Hermann Luban, die Ratmann.

Zu diesem Vergleich ist in der Stadtbuch folgende Erklärung eingefügt:

" Die erste Salze, denn der den Salza beschuldigt
" wand, war diese, dass er die Klagen sieben marckt.
" lang beschwert hätte, als wenn (der gem. Rath) gegen ihn
" den Marckt geschworen hatten, und ihm darumb 100.
" Mk. zum Wechsel gaben. Zum andern mal da
" er den Rath vergeblich hatte, u. sprach: er wolde
" gern halten alles, was gemacht war, das halte er
" nicht. Er sprach auch, sie hätten mit Argen der
" ihrem sein gestanden und hetten zu verraten, und
" wer handelte mit allen. Zu der dritten sache wollte.
" er nicht mit Antwort der sie halten und sprach:
" Wir wurden es nimmer so bedürfen, dass er Antwort
" der mit wolte. Er hatte ausgeschickt, dass wir
" Rugk, solch gesten den den gemeinen selbst,
" (dass nicht alle die Stadt stunden sey.)
" Hierauf der Vergleich aus Carpzov
" in Append. l. p. 46. kürtzlich an. Man sieht
" also aus den alten, dass der Bürgermeister
" jährlich gewechselt, das müssen wir nun in den
" Text, wo sie nicht gesetzt haben, dem Codex
" Germ. apez KO (de Canut) in den Text setzen
" Stadtbuch, als Bürgermeister der. Anno
" 1326. liest man (wie kurtz in dem Append. der Abh.
" Lissaea zu Mark. p. 15 steht) in libris resignationum
" Canon. Gabri. ad Anno. 1326. dass der Rath
" seinen ersten Willen nicht hatte, mit diesen
" Worten: Zu wissen, dass Salza bekennt und seinen Rat
" 4. fleischbänken zu seinen Seelgeräthe, nemlich zu St.
" Peter, nemlich zu S. Nicolai, nemlich zu S. Jacob (ein gültig)
" als 4hr voll man verkaufften, u. selb denen mit Closter (+ dessen gedacht
" zu Breslau Dom, wo seine Tochter (Clara) dessen Orden in Fundat. zu
" sein, u. 1. 16. in Closter nach Lauban, wo seine Tochter St. in Supplem.
" Elsa (Monialis, gebn. + Nach den Annal. Sax. p. 115. mit p. 12)
" Adelr 2. gemeldeten gesetzt haben 3) Cunigunda
" Ottilia. 4 Den seinen letzten gemachten wenden sie
" 10. Mk. der zugesprochen, wie sie auf der General gesetzt. + an dessen
" Gerichtstafel stehen, unter denen aber nur die 3. nemlich Stelle unter
" Hans, Heinz u. Michael der geschickte stehen geschickt. no: 19)

4) Cunigunda den Salza, mit Closter von no: 3) wurde
ster, den der unter nicht gedacht ist.

5) apez von Salza, der vierte andere Sohn von no: 3) starb
unter dem Kayser Carl IV. u. wurde den ihm mit allen diesen
belehnt. Cf. Annal. Sax. l. c. p. 116.

6) Albrecht von Salza, der 4te Sohn von no: 3) war der

Sachsenhausen, ist anno 1336. von den Königl. Johann. de Luxemburg. mit Turnier Kleinod. (v. Stirb.)

7/ Clara von Salza, die andere Tochter von No: 3) wurde a0: 1286. in das Kloster Trebnitz ad S. Wenceslaum ingr. Ebdt, ist: Ebtin als Abbatissin 1326. in welcher Jahr sie ihr Vater mit gottesdienst Geld von neuer Stiftung begabt.

8/ Elsa von Salza, die 3te Tochter von No: 3) wurde anno Domini 1300. Kloster Frau zu Lauban, wo sie noch 1326. Ebtin, oder Aebtissin gewesen.

9/ Margaretha von Salza, die 4te Tochter von No: 3) von der weiter nichts gemeldet wird.

10/ Elisabeth von Salza, die 5te Tochter von No: 3) von der auch weiter nichts gedacht wird.

11/ Hans von Salza, der erste ältiste Sohn von No: 3) Anno 1332. den 7. Aug. Fr. vor Laurentii vorliess König Johannes, Luc. auf seiner Ritter- F. Ratsh. u. der Burgerschaft meine Burger zu Görlitz Johann von Salza eben den Zoll zu Lauban, (vid. Sibeth. Chron. Gorlic. in MS. p. m. 13. P. 1.) den dieser gepachtet. Er ist mit Catharina, einer Tochter Herrn Heinrich von Reinsberg (aus welcher Verbindung Reichenbach) verheyrathet gewesen, u. hat mit ihr 6. Söhne gezeugt, wie sie in der genealogischen Stammtafel zu sehen sind.

12/ Peter von Salza, der erste Sohn von No: 11) kommt a0: 1380. Sonnabends vor S. Jacobi in meiner Verschreibung mit, meiner Stadt Gelde, an seiner Burgen zu Bautzen, unter der Zahl der Rathsherrn vor (vid. des Hugo Finkelstein Gesch. Manuscr.) a0: cod. 1380. an Sanct Peter an S. Matthei Jahren Burgermeister u. Rathmanner zu Görlitz den erbarn Mann Peter von Salza ihren Mitburger, u. Clara seiner Hausfrauen u. Kindern jährlich XIV. Mrk. poln. Zinses und Leibgedinge von ihrer Zoll zu 154. Mk. der gemeinen Zal und Münze zu verzollen, einzunehmen, und solche den gemeinen Gelt u. Rentten der Stadt Görlitz jährlich reichen sollen (v. gesch. Manuscr.) Ist Zollherrschaft mit gedachter Clara, seiner Tochter Nahmen

12/ Hedwig von Salza, gezeugt, die Nicol Ermlich oder Ermelrich zur Ehe gehabt.

13) Nicol von Salza, der andere Sohn von No: 11) ist Zollherr zu Görlitz gewesen.

14) Hempel von Salza, auf Schönberg, war 1378. Burgermeister zu Lauban. (vid. Hauptsch. Ecclesiast. Cathol. Lauib. p. 59) gewesen der 3te Sohn von No: 11)

15) Lorenz von Salza, der 4te Sohn von No: 11) starb 1395. u. 1399. Burgermeister zu Lauban. (vid. Hauptsch. l. c.)

16) Dorothea, 17) Elsa, u. 18) Hedewig von Salza, alle 3. Töchter von No: 11) von denen aber weiter nichts zu melden.

19) Heinrich von Salza, K. pun. der dritte Sohn von No: 3) von dem noch aller übrige Herrn von Salza Nachricht: worinn 1384. unter den Rathsherrn zu Görlitz gefunden. (v. Funcc. Annal.) anbey Annales melden, es sey Protonotarius, in Görlitz gewesen. (vid. Sibeth. Chron. Gorl. p. m. 1. p. 8) In den Annal. Saxon. steht, es sey

noch der Jungen Peter gestorben. † Hessen dasse schreiben ihn 2. Gemahl † der aber sein
Clausen zu a) 1) Clara. 2) Anna, eine Tochter Herrn Ernsts Ehemahl Vater schon 1326.
von Luneburg. sein Testament gemacht, u. darin gedenkt: 1384.
(Ao: 1387. d. 15. May † in Vigilia Assens. Christi starbe Ottelin gelebt: 1384.
de Sale mein altar zum heil. Geist in der Kirch S. Jacobs, / Hand rechte Lagen
an 4. Mk. Cuit dotes gestiftet. Rector altaris cognitus S. / Vigen. / vid. NB.
omissas in eadem Septimanam legere post mortem Ottilie hac patria. /
magister Consulum et Consules collationem et jus praesentandi 39
altaris hujusmodi, quoties vacare obtigerit, in perpetuum
valeant et debeant obtinere. (ex. Tab. Hss. C. G. Meyr. MS.)
Oder ist nun dieser Ottilien gedenken? Knauth in stud. Lex. p.
323. macht hier zu mehr gemeldt der no: 1) genannten Heil.
mann, welcher aber noch gnädig weit verwandt ist, wie denn
man sie bald über 100. Jahre alt machen müßte. Den andern
nach für d. sei Herman. Seniors oder Herrn, müßte sie noch die
Ottilia sein, die oben no: 4) vorkommt. Und dies müßte man
ihr noch nie sehr hoch alt vorgeben.)

Obgir sub no: 19) genannter Herrn zeugte mit
der ersten gemeldten, 4. n. mit der andern 7. dies,
der, wie sie auf der genealogischen Tabelle, n.
sein nach in andern folgen.

NB. 1391. erkauft der gantz Rath zu Görlitz Nicol NB/
Lichtenhayn, Nicol gnannt / Vincent + seine Söhne,
Etzeln u. Hannsen den Balka 3 Erblig, u. fallen
den Vergleichen gegen der Stadt steuer. Lynder: Dasselbe
oder dieses Vorwerk wie 1395. wieder Hannsen Balka
Lehnsherren erblig überlassen. (Ernst. Mol) / Es fragt +
sich aber ob dieses auf den sich angeschrieben oder auf
den unten folgenden Hannsen zu ziehen. /

20/ Peter den Balka, mit Ilse den no: 19) (unter
Ilse, den den aber weiter nicht angegeben ist. Er kauft 1390. + im Stift
zu Görlitz ist in einer Ur-
kunde Ao: 1391. gen. Stadt.
Lex. Sal. p.)

21/ Ursula den Balka, mit Ilsen no: 19) unter
Ilse, den der auch nicht bekannt ist.

22) Hannß den Balka, der andere Hans den
no: 19) unter Ilse.

23) Nicol den Balke, der 3te Balke den no: 19)
Vorigen sein in den stud. Lex. angegeben.

24/ Procopius den Balka, der erste Balke den no: 19)
andere Ilse, auf Lichtenau. Selbiger erbauete die den
den Hussiten eingeäscherte Kirche zu Lichtenau auf's neue,
u. starb 1430. Von ihm wurde hier Nachricht
angeführet, und mag also Lichtenau an diese wieder
an die andern Brüder Balken kommen. Er liegt zu Lichtenau
begraben. (v. stud. Lex. d. Kotzen gemeldte Kirche in MS.
der Mark. Bohemi nachgesehen)

25) Opitz den Balka, der andere Balke den no: 19) andere
Ilse, begab sich Ao: 1427. nach Laubau bey den Einfall der
Hussiten nach Laubau, nun der gesetzt auf den Land zu
wissen. Als aber a. c. den 16. May die Stadt einnahmen, u.
denen bekanntmachten gnädig wüteten, aber er nicht
denen von adel mit erschlagen. (stud. Lex. Bohem. Kotz.)

Er hat den Acker nach dem Schreiber hof gehabt. Item
Conrad in den Anal. Sax. seine Hufen, aus welchen
zur Pfarre gehen, v. seine Hofe Hans [illegible] Br.
das Schreiberhof, v. ist der Rathstatter der Schr.
Conrad Lüne. (v. die folgende Linie.) abraham
Hofen aus v. Orakion den Rittersland Lit. D und
sind den den Hufen Vorlagen Opet Kirchlich
mit den Kasten Vikarien.

26) Hans de Salza, der dritte Hofe von no: 19)
andern Ost, hat sich 1402. zur Ruhe begeben und
in Laubus sein Hof oder Vorhof gekauft. Er hat
sich dazu auch sonst gemacht, dass er ohne allen Vor-
gehalt, Gebot, Klage v. andere Verhinderung
das Recht gehalten, als Mitsch Hofer Lehn genossen
allen gethan. Er hat v. angemacht, dass sein
v. Zeugniss genommen, dass er als ein guter Richter,
wenn das Recht gebraucht. und so gemacht hat wollen
zu Rath gezogen, Kinder oder anderen, der hat
sich nicht anders können zu rath bringen, denn wie
billig ist mit andern guten Richtmässigen
v. Landschöffigen Mann, wie die Worte in seinem
alten Original lauten. (vid. Martini. Beh. in der Decis.
ration zu f. Anhange, it. Lyncker. Decis. Encom. Cons. Cap. 6.
p. 55) In den Anal. Sax. wird sein gedacht, wo
sein Zeugniss 1425. mit gerühmt gezogen.

27) Matthias de Salza, der 4te Hofe von no:
19) andern Ost, dass, wie Krantz in Chron. Sax. p. 324.
anzeigt ao: 1410. das Gut Linda, welches aber nur
mit Hofen, in den alten Zeichen, das ist den Salza
zu Schreiberhof ist 1492. das Gut Linda an sich
gebracht. Er hatte in abwesenheit seines Bruders Hannsen
gemeine Vollmachten auf den Gütern zu Lissmau, Schreib.
Hof, Cunersdorf v. Anderen, zu einem alten be-
ständigen. Als damit aber sein Bruder Hanns nicht) zufrie-
den, v. Brüder zu theilen, dass der Hanns zu gelegener Zeit
mündiger Landsrigt, welche beständig 1422. sein
nicht erklärt, als unter ihnen Dreyen Brüdern nicht
Hanns wurde er durch Vermittelung Georgen Carisch
a Kosa, Bürgermeister zu Görlitz in A. 1429. mit
seinen Brüdern dauerhaften gütlich vertragen. (v. Ann. Sax.)

28) Hynschmid de Salza, der 5te Hofe von no: 19)
andern Ost. (Anal-S.

29) Catharina de Salza, die Tochter von no: 19)
den der andern nicht bekannt. (A.S.)

30) Henrich de Salza, der 3te Hofe von no: 19)
Ao: 1402. war Henrich von Salza ein Bürger zu Görlitz
schreibt die Anal. Gorlic. ex collect. Lib. I. p. 22. Als er
mit seinen Brüder Matthia wegen gewisser Strafigkeiten
von seinen Brüdern gefahrt, ist durch dessen gemildert

Jetzt führe ich nur noch das Document an, das Hertzog
Rumppolt, als Landvogt drüber ausfertigen lassen
ao. 1422. wird in Anal. Sax. p. 153. befindlich:
„Wyr Heinrich der junger Rumppolt genant von
„gotis gnaden Hertzog und Herr czu grossin glogaw
„und foyt czu Baudissin Gorliz Zittaw
„Luban Lobaw und Cammenz bekennen und tun
„kunt mit desym offen briffe vor allen den dy
„yn sehn adir horen lesen das wir do by ge-
„standen haben, das der aller durchlauchtigist.
„furste Herr Herr Sygmund Romischer Konig
„czu allen geczeiten merer des rychs und
„czu ungern Behem Dalmacie u. Croacie
„Konig unser allergnedigster Herre durch den
„edlen Hern Ludowygen Graffe von Ottingen
„unsers gnedigisten Hern des Romischen Ko-
„nigis Hoffemeister dem ersamen wolduchti-
„gen Cunczen Heinrich von Salcza unserm liben
„getrawen das nach gestorbin were gnedicklich
„hat verlegen und verreicht hat und dy
„erbes von der Crone czu Behemen czu lehen
„zu haben und innen, mit allen iren
„Herschafften fruchtbarkeyten zu verkaufen
„verwechseln versetzen und an seynen
„nucz und fromen czu wenden, als yn
„das am aller bequemlichsten wird duncken
„und seyne angesehlich dinst unserm gnedigsten
„Hern an seynen dinsten und sust ydermann
„an seynen ~~dinsten~~ Rechte, Nemlichen in dem
„dorffe zu Buchenaw czwe marg grossin und
„dreyczen grossin zehen scheffel korn zehen
„scheffel weyssen vir scheffel habir und ein
„vyrtel habir und drizcen Huner und
„drey schultern Item in dem dorffe zu ~~Lu~~
„~~[illegible]~~ Schreybersdorf ein schok grossin und
„vierundczwenczig grossin wyner eyn zhenig
„und sechczen Huner. Item yn dem dorffe
„zu Cunradtdorff czwey schok grossin und
„acht grossin und ~~x~~ anderthalben schenig und
„sechczen Huner in dem Weychbilde zu Luban
„gelegen, Item vierczig grossin off der Bylemole
„auch by dem Luban gelegen seyn. Ouch hat
„uns der obin genant Heinrich von Salcza gela-
„git wy das syn bruder Mathes von Salcza ge-
„mithaldin seyn bruder dy vorgeschribin Lehn

" gütir Sat gelosin ge wyrer altare bestehyn
" v. machin, dirtail seyn Lander Lyning, strafft
" gemalt in den Land ist nicht gebotst an seyne
" stellen sind an seyn gewalt und auf dessellyn
" Mattis den Balgr dy gütir wir seyn vorgangen
" sal ge Lern den behmen Lyn nach Konigs ge
" Lern, und auf ny vordorbin Sal den der
" obirsten Lyrischaft dessen dy gutir geistlig-
" mache, wer, und empfint dorichte wenn
" gnedigsten Lyn seyne diener dornete vngehorn.
" den Lyrischer Orden wir den vorsel anrichs
" gewalt vorgeb den ny lüssin geystlichen
" Rychst sey fürsten oder official adyr wye
" ander geystlig Rychtir adyr sey benahmt sey der
" der dese Sache gewer dasselbe vor obir richt
" wyse nach sit. Wenn dy sal sey dy Sache in ey-
" nen gnedigen Lyn Konig ge Behmen ss wenne
" so man obir sulche dorn gütir geruchte
" sy sitzet und aufgeslot und dy sal nicht
" geschen so wil wir dasselbe vor offer genan=
" ten unsirn libin getrewen Lyrsprechten
" Balter seyne rychte by Leggende seyn der
" unsirs anrichs Gewalt wegin rad an unsirn
" gnedigen Lyn den Konigk und beuchen
" Konige ss auf sulche wir angesehen dy dem
" wirdigen Orden und getrewen Rüter und diest
" dy der offer gemahnt Lyrsuch den Balter der
" Crone zu Behmen widerstendigen gethon sal und
" vorbas tun sal und mag in Gütlichyn
" Zeytin und Jaben ein mit tel vorsuchin Mit
" mit gütim Rechte und wyter gehabyn
" wie von unsir anrichs gewalt obirgin gelegin
" und stortorn wie dy obin geschrebin Lere und
" allen gnaden wegin. also dy denn wir von
" unsern gnedigisten Lyn und fürsten Konig
" Sigmund zu Ungern und Behmen ss gnade,
" lichen vorligin und vormerk seyn dy ge wir
" dovon bekentnis Sal ader in dyssin Brefe
" lasin versigilt mit unsern anhangenden Ingr.
" Vigil der do gebin ist an Dynstirnior tag
" nach ostis Epiphanie Tag nach Cristi gebort Tausend virhundert Jorey
" in dem sechsundzwenzigisten Jore.

Ao: 1422. stehet im Verzeichnis der Rathsherren zu Görlitz (Vit. Mac. Annal.)

In den Libris Vocationum Gothic. MS. stand derselbe im Jahre 1425 f. n. 1426. als Königlicher Richter vor, ab. E. f. Anno 1426. Judic. Fer. VI. post festum Epiphan. Win:

„ ~~Schwarz~~ dischmann von Rotenwasser mit 7zwehen
„ Jonen Nickel und michel habin ~~mehrere~~ meyner
„ Hern arme Leute von dem Hewe getrieben und
„ habin in yr hew genommen sunt vocati
„ a Judice Heynrose Saltz.

a.e. Judic. fer. 6. ipso die Crispini aliqui sunt vocati wegen raubs: a Heynrose von Saltza nomine regis Advocati et Judicis.

Weil aber der Text dieses ohne Nicolai II. sein der Münster- oder dom. Küster der Kaiserl. muß vor mir die Zeit. ~~mit~~ Lebens gewesen sein, Ao: 1430. starb er bereits gestorben. Seine gemahlin Anna war zu der Zeit bereits Wittwe u. zog a.e. als Wittwe nach Schreibershof (v. A. S.)

31) Arzt von Salza, wie Text von no: 30) den wollte nicht bekannt.

32) Matthias von Salza, (Bruder der Obige von no: 30) den auch nicht weiter bekannt.

33) Nicol von Salza, der 3te Sohn von no: 30) starb nach 1433. zu Görlitz auf dem Nonnenkloster, u. zog 1454. nach Schreibershof. (A. 5)

34) Hymmig, IV. von Salza, der 4te Sohn von no: 30) wurde 1431. zu seiner Mutter nach Schreibershof.

35) Michael von Saltza, der jüngste Sohn von no: 3) genannt Hymmig, stand dem Kloster Marienthal als Beneficiat vorzustehen, u. als er 1380. starb, stand er auf dasselbe begraben. (Bohem.) Dieser gemahlin ~~[illegible]~~ Anna Jahn sein folgende 2. Kinder gebohren:

36) Peter aus Catharina, von Salza, wie Obiger von no: 35) den er nicht als der Nahme angenommen ist.

37) Cune (Conrad) von Salza, wie Obiger von no: 35) soll, nachdem Christ in Annal. Saxon. p. 118. Rathsh. hier in Görlitz gewesen sein. Ich habe aber in den Urkunden, als Funcke in Chron. Gabler. nicht gefunden, daß er jemals hier Rathsherr gewesen.

So weit geht nun dieser ältere Linie, die sich aber hernach durch Heyrathen ausgebreitet, also, daß der selbigen Lebenszeiten nachgehends von der Saltza Familien.

II. Von denen von Kalka zu Schreibersdorf.

Schreibersdorf, der alten Schreibersdorf, ist ein altes Dorf
an dem Lautenbach nahe bey Löbau, von der Stadt gegen
Görlitz zu. Es wird selbst zu der Lausnitz gerechnet. Als
schon 1306. gedacht, so gehört mit dem Anstand, daß
a. c. der Hof daselbst abgebrannt. Aus der nächst.
folgenden Zeit ist nur, daß die von Kalka schon zu An-
fange des 15. Seculi daselbst florirt, so noch zu dem.
dieser Zeit ist ein Theil dieses in der Gruft der Kirche
familiæ [illegible] worden. Von denen auf die spätere Zeiten kommen
darunter folgende ist

1) Hans von Kalka, von Kalka, der mütter der ältern Li.
nie sub no: 2) gedachten, a. 1427. von den Hussiten v.
schlagenen Capitän. Er hatte Schreibersdorf zu Lehn,
u. a. 1450. zu Lauban gestorben. (Boh. Chron.) auch dem
Ober-Baumeister Hug. v. Kalka, der unter
wandten, welches man, daß seine gemahlin seine
Jungfrau aus Thüringen gewesen: u. in der Kunl. Sax. u.
schiedene Kinder gezeugt, daß sie auch drey Ganse Frauen
sagen gewesen. Er hinterließ drey 3. Söhne Hansen,
Balthasarn u. Nicolaus, aus welchen Böhmen stammt,
daß sie mit einander (und also nicht Hans allein, wie
in der Kunl. Sax. p. 118 steht) das Hof zu Schreibersdorf
bey der Stadt gelegen erbauet haben.

Knauth in Vers. Nachricht von den Herrschaften zu Schönberg in der Nachlese 1766. p. 87. bringt, daß dieser Hans v. K. schon 1439. das Stift. Lehn Schönberg und Falkenberg von Nic. v. Colditz soll gekauft.

2) Hans von Kalka, der zweyte Sohn no: 1) auf Schreibersdorf, Schönberg u. Falkenberg: welche beyde mit seinen andern Brüdern das Hof zu Schreibersdorf, besetzt mit Nicolao a. S. zugleich das Obrichter Schönberg u. Falkenberg, wegen der denkwürdigen dieser Güter 1467. (in Kunl. Sax. steht 1476) an Hansen Uchtmann, Bürgern in Görlitz kurz 1000 fl. kauf. (wid. Knauth den Vers. 3. Schönberg l. c.) welche dieser Hans endlich nicht gestehen.

3) Balthasar von Kalka, der andere Sohn von no: 1) ist der Stammvater derjenigen, durch die Hof zu Schreibersdorf u. Cunersdorf fortgesetzt lautet.

4) Nicol von Kalka, der dritte Sohn von no: 1) auf Schreibersdorf, Schönberg u. Falkenberg, (s. no: 2) Ao: 1474. war derselbe noch unter der gestrengen u. wohledlen Herrn, gesessen des Lausnitzischen wohnhaft, die a. e. mit dem Rath zu Lauban nach Görlitz zogen, u. der Stadt Lauban die Kunigl. Gnade Rechte selbst bezeugten, daß Lauban die Kunigl. Gnade u. Freyheiten zu gutem u. rechtem gebrauch gehabt u. besitzen verdient. (vid. Lauban. arbitrio. II. p. 273) Er wird auch so, selbst unter denjenigen von adel gezählt, die ob u. in der Zeit mit dem Rath zu Lauban thätig gewesen, also auch unter den obigen. Der Hof ist an Hans Kalka, Montags nach Lucä zu Schreibersdorf, u. Lange auf allda begraben. Dieser hat Anna Tafel Hug. v. Kalka, ihre Ehe gemahlin, auf Margaretha von Zedlitz, aus Schweidnitzischen Burggrafschaft, die sechs 5. Söhne u. 4. Töchter gebohren, aber sie aus der Genealogischen Tabelle zu ersehen, u. sein folgen.

Die meisten Söhne gründeten der Familien Linien, die sich auch zu Grabdorf zu gesellen, und so auch die Güter allemahl besitzen.

5) Anna des Valt, erste Tochter der No: 4) Sophia
Wenceslai von Kolowrat zu Krausnitz zu Lochau.
6) Margaretha v. Valtin, andere Tochter der No: 4) Sophia
Valtin Friedrichen von Polckenitz, auf Lochau.
7) Ursula, die 3te Tochter, Sophia Burgermeister zu
Schneidel, zum Schneidelfeld bey Hohenstein.
8) Elisabeth, die 4te Tochter der No: 4) ist unverehlicht
Valtin gestorben.

Hierauf folgen die 5. Söhne der No: 4) Sophia von
welcher noch besonders denselben rühmlich zu gedenken, daß
selbige in anfange die güter gemeinschaftlich besessen, u.
anno 1494. Johannen die güter Linda u. Stolzenberg
zu sich gebracht. Hierüber zeuget folgender aus dem Original
abgeschriebener Lehn Brief über diese güter:

" Wir Sigmund von Martinberg Herr uff Erxleben
" Bekennen zu diesem offenen Briefe vor
" Land und Leute zu Oberlausitz daß Thun kund
" hiermit Irgenwenniglich das wir uns Johannen
" und Conrad von der gestrengen Veste Christoff von
" Saltenberg uffen Arbin Ihr Mayst Fabian von
" Cronfarb und seinen ungeschundirten brudern
" und Vettern an einem und zu andern Theil
" willigklich uff gelassen das dorff Lynda Ihr gor-
" litzschen Lande gelegen, an andern Theil der auff-
" der Magister Conradus Nyssman Ihr Mayst der
" zu Gorlitz Ihr Mayst des Rathes und ihrer
" Gemeine seinen Bürgern daselbst Auch in unser
" Lande redlichen uffgelassen das dorff Stolzen-
" berg auch im görlitzschen Lande gelegen Ihr sechs
" Hufe und dreyzehn gebauten Ihr quanten gutter und
" Wiesen mit allen andern rechten diensten zugehorungen
" und freiheiten, wie sie vor alders Zu einen Ritter
" Regum beschossen, und gelegen sein Einer Ehrs
" ausgeschossen Ihr Lehnen und redlichen Opat
" Brigant gunter matthes und Jocusch gebrudern
" von Salza zu Schreybirstorff gesessen re und
" rem Leibeslehnserben, gemeinen zu rechten
" rechten Lehn zuverleyhen Haben Ihr angesehen
" demutigen redlichen bete Dienst gethan d all-
" unser Leute Ihr sie respectiren allezeyt unsern
" allergnedigsten Herrn dem Konige und der recht-
" bar Cronen zu Behem offtmals gethan Zu kunf-
" tigen Thun wollen und mogen, und Ihnen
" und seinen Leibeslehns Erben die bestymmten gutter

" die Lynds und Holtzenberg Lehnherrschaft der Görlitz-
" schen Land gelegen, mit allen Gnaden, rechten
" Herrlichkeiten, Herlichkeiten, Diensten, Zinsen, Zflüchten
" allen andern Zue- und Zugehörungen, wie sie aber
" alsher zu inen die Kryuln und grenzen der
" alsher gelegen und herkommen sein herumbgraben,
" gemarken, zu wyssen und erlichen Dorfschaften gehö-
" rig und gezogen, Dorfschaften Lehngüter und wüsten
" wie sie die Inhaber, die Brief derselben mögli-
" chen Inen zu haben gebrauchen und genyssen
" der Inhaberung sich angemasset hat. Also wen
" sein allergnedigster Herr den Konig und der
" selbigen Crone zu Behemen an sein rechten
" Herrlichkeiten Herlichkeiten und recht Lehn erstlich
" angehoren. Der Lehn ~~sind~~ rynt grenzung
" Lehn und aber gehort die gerechtigkeit und
" Obersten Caspar von Nostitz zu Rotenburg Hern
" von Cotmitz zu Kunewalde und Nickel von Kreschk.
" wonhaft zu Schirdewalde anderer gland.
" wirdiger gnug des zu Urkund haben wir
" obgenanter Sig mund von Maltitzsch zu Dr.
" Sigil wissentlich an desen Brief lassen hen.
" gen der geben ist nach Christi gotgeburt drei-
" zehenhundert darnach in dem und neunzigi.
" sten Jare am Dinstage nach Oculi in der
" grossen Fasten.

(L 5)

Von diesen beiden seinen Söhnen, zu Schönbrod, Matthäus
zu Linda, u. Hauptmann zu Hoyerswerda, ist der letztere
fortgeflanzt, u. Wigand u. Jacob haben den geistlichen
Stand erwählet.

9) Wigand von Baltza, der andere Sohn von 20: 4)
Juris Utr. Doctor u. Thumherr zu Breslau. Er widmete
sich von Jugend auf den Studien, u. legte den Grund dazu
auf der Schule zu Görlitz, darauf zu Leipzig und
auf hohen Schulen zu Italien. Er studirte nebst der
Philosophie u. Theologie das Jus Civile u. Canonicum,
und brachte es darinnen so weit, dass er auch die Doctor-
würde erhielt, wie sie rühmlich, welche damahls nur so grossen
Herrn Stand, dass sich die von Adel solcher offenmahls theilhaftig
machten. Im J. 1494. stand er, wie oben gedacht, Pfand
schaft zu Linda mit den guten Linda u. Wolfenberg
Herren
besessen. Er muss sich aber anderer ofter Zeit
Pfand Schaft damahls haben lassen, da er die gantze,
ofte Pfand angenommen. In diesen Pfand Schaften
er im Jahr 1499. u. Jubilaeo zu Rom, allwo ihm
der Bischoff zu Calvidori Petrus die Priesterweyhe ertheilt,
ist, und gar angestellt, dass er nachher zum Subdia-

Von den Verdienstlichkeiten Joh. Behems mit den Herrn zu Görlitz wird ferner gedacht, u. sie, Herren auf einem Briefe, das derselbe 1497. Freytag nach Nativitatis auf Rom zu Bischoffen angenommen, u. ein gedruckter Brief, mit Briefe auf Rom mit gebracht, auf einem Briefe d. d. 1498. am Tage Thomae Apostoli von Görlitz nach Rom gesendet, darinnen mancherley mit der Zeit zu Görlitz geschehen, u. mein Vorhaben mit den Herren stiften lassen. Anno 1497. im Sept. war er zu Rom, u. hatte Dom. Leonardi Card. Sorandi.

cone, hernach den 6. Dec. an einem Freytage, u.
zwar am Feste des heil. Nicolai zum Diacono
und Sonnabends darauf den 7. Dec. am Tage des
heil. Ambrosii zum Priester in der S. Peters capelle
während der Messe gehöriger weise erhoben und ein-
geweyhet worden. Das Document hierüber ist, wie die
Anecdot. Sax. melden, noch vorhanden, u. ist datirt
Romae ad S. Petrum in camera aptica (i.e. apo-
stolica) sub anno a nativitate Dni millesimo
quadringentesimo nonagesimo nono indicti-
one secunda die Septima Decembris pontifica-
tus Sanctissimi in Christo Patris et Dni nri Alexand-
ri divina providentia papae Sexto anno octavo.
Mart. Bohemus l.c. Mart. Mylius u.a.m. erzehlen
von ihm, daß er sich nachher als ein besonderer Wohl-
thäter der uralten Kirche zu Jauernick erwiesen. Denn
als er gesehen, daß dieselbe beynahe ~~dem~~ mit dem Ein-
fall gedrohet, auch ganz ungewölbt u. [illegible]
gestanden, u. sich eben um die Zeit der Pfarrlehn
daselbst erledigt, hatte er solches auf einige Jahr ange-
nommen, einen Capellan daselbst gehalten, der das Amt
bestellen müssen, u. dem er ein benanntes Deputat gege-
ben, das übrige Einkommen aber hatte er zusammen halten
lassen, u. davon nachher die Kirche repariren, mit
einem gewölbe versehen, u. aufs beste wieder angeputzt.
Zu desto [illegible] Andenken aber hat er sein Wappen in die
Kirche machen lassen. ~~[illegible]~~ Nachdem er aber
solches vollbracht, hat er diese Pfarrl wieder übergeben,
und sich ~~[illegible]~~ ~~wieder~~ nach Breslau gewendet. Er hat
dabey er auch, wie Bohemus meldet, zu Leuba auf
dem Rittersitze eine Capelle bauen u. wölben lassen
sowie er auch an der ordentlichen Kirche daselbst viel gethan
u. solche wölben lassen. Vid. Bohem. it. Anal. Sax. II.
p. 155.+ Anauch in s. Nachricht von einigen Oberlaus. H.
gelehrten vom Adel in der Oberlaus. Nachlese 1768. p. 131. meldet
von ihm, er habe auch ein Canonicat in dem Collegiat-
Stifte zu Budißin erhalten, ~~[illegible]~~ u. dieses
befindet sich auch von ihm in Anal. Sax. I. 122. das übrigen
andere Nachrichten davon. Gewiß aber ist es, daß er Canonicus
in dem hohen Stift zu Breslau worden. Ao: 1526. den 22.
Junii ernennte der Herzog zu [illegible] u. Großglogau, nach
ableben D. Gregorii Heyne zum Cantor in der Collegiat-
u. D. Marienkirche zu Großglogau. Es ist wahrscheinlich, daß
er auch einen Altar zu Görlitz zu bestellen gehabt, wie aus einem
Verzeichniß der wiederkäuflichen Zinsen in Görlitz zu ersehen,
darinnen befindlich:
„ Anno: 1520. Donnerstags nach Pauli Bekehrung verschreibt Heintze
„ Redern zu [illegible]dorf beym Lauban Consens, daß einer seiner
„ unterthanen daselbst 1½ gl jährl. Zinnß um 15. Mk groschen
„ an H. Doctor Wigando von Saltza Altaristen des Al-
„ tars S. Laurentii in der Pfarrkirche zu Görlitz [illegible]
„ darf. " Wobey zur Erläuterung anzumerken, daß

+ s. [illegible] Lex. II. p. 692.

zu der Zeit zu Breslau an verschiedenen Altären auf an
unterschiedenen Orten zu bestallung haben konnte, worden
er auch zu seinem grossen, und in dessen des andern
seines Capellans Caplan oder Vicarium bestellet hat. Wie er
aber in seinem Leben viel an Kirchen gestiftet, also gering
auch seine Sorge nach an seinem Leben seine dessen
dem er in seinem Testamente, darinnen er ausführlich
auch der Armuth u. seine Gebäude zu Breslau 800.
Ducaten zu einer sehr gedenklichen Stiftung auf gr.
Fest, andern auch andere Kirchen mit Summen
ansehnlich begabt. Er starb 1520. zu Breslau. Sein
Leichnam ward daselbst in der Kirche zum heil.
Creutz beerdigt, zur rechten Hand, so man ins
Chor geht. allda hat er auf sein
Grab der Tafel darüber, eine Metallene Tafel,
nebst seinem Ornate aufrichten lassen, auf der
selben sind man folgende Inschrift:

Reverend. in Christo Pater et Dominus Dominus
Jacobus de Salza, Episcopus Wratislav. etc. in
memoriam et salutem D. Wigandi de Salza, V. I.
Doct. Can: arabar Eccles iar. Wrat. et Cantors
Glogovien. fratris Germani sui: tabulam hanc posi
serit Deo opt. Max. M. D. XXI.

Diese Grabschrift setzet Hagek, aus Böhmen, als Mylius,
in seinen Kirchen Hist. sein auch Knauth l. c. und.

10) Jacob von Salza, der prächtige Bischof von No: 4)
J. V. D. u. Bischoff zu Breslau, wie dem unter Grafen
wie aber seiner Baltischen Genealogie, wo der also für
der andern Nachricht zu geben ist. Die Historici
Scribenten zeigen so mehr wenn einen Bischof zu
nennen, u. wollen, daß er von Schmiedeberg
aus Lüben wie Bischofen gebürtig gewesen, als Henchius
in Silesiogr. Cap. VIII. §. 46. p. 32. Cunradi in Hist.
Legat. p. 255. Hankius de Silesiorum indigenis
cap. 61. p. 188. u. Cap. 78. p. 246. Frid. Lucae in
Hist. Ecclesiast. p. 792. Dewerdeck in Silesia
Numismatica p. 198. Der Autor der Vorgängigen
mündlichen Nachrichten. P. 10. p. 65, da sie sich hat genau
auf die Epitaphium verwiesen zu XII. Cl. p. 65. corrigiret
Mich. Joseph. Fibiger, Prael. Breslav. in seinem zu
gemeldeten Tractätlein P. I. c. cap. III. p. 26. u. a. m. allein
ist falsch, daß er mag Graf Lüben
mit Laubau ursprünglich stammen sey. Er ist
vielmehr zu Schmiedeberg daß Laubau und gebo
Ao: 1481. (nicht aber 1487. da der Prälat Fabyan
recht) im Monat August gebohren. Die Schul-
Bücher Zeugen laut Knauthischer Schrift in der Kirchen

von seinem Geschlechte.

M. Christian Meisner Decad. I. Epist. Sil. honor. acad. subjunct. pl. 13. no: 18.

1769. p. 132. auf Görlitz getrieben, u. ist stumm
sind wie Landschnecken beschaffen, nachdenklich beyeinander
stehen aber die Stud. Soc. in ihren Gesichtern den ehr-
p. 124. nachdenklichen. Da viel ist gereist
aber sonderlich mit der Zeit nach Italien gewandt
und beschließlich auf der Universität zu Bologna
stand als Burgerliche Rechte nimmt. Im Jahre
1506. wurde er von Georgio de Piscariis, Decret.
Doct. u. Vicar. Gener. des Bischoffs zu Ferrara und
Florent Rappoltis, zu der Würde eines Licentiats
erhoben u. das Diploma darüber wurde ihm a. c.
d. 1. Jul. ausgefertigt dat. zu Ferrara auf Pergament
darinn es unter andern heißt: mirabilis, virtu-
prosapia nobilis Vir D. Jacobi de Sale, Ale-
manni doctoris Misnensis multifarie insigni-
vit adhuc minus ss — — — zu Bologna Licentiat wurde. allein in dem
Diploma zu Ferrara datirt, worin solches besser
zu unterscheiden. Zwey Jahr darauf erhielt er
auf gleichfalls in dem Collegio zu Ferrara
die Doctorwürde mit dem darüber ausgefertigten
Diploma darüber wurde ihm zu
Ferrara 1509. d. 3. Junii ausgefertigt.
darinn er unter andern Antonius à Leptis, Jacobo à Salza in manu.
bus librum clausum primo deinde apertum
biretum pro diadema doctorale capiti-
suo imposuit, deinde osculum
annulo aureo subarravit, sibi pacis osculum
cum benedictione magistrali exhibendo.
— — — Acta fuerunt praedicta Ferrariae
in palatio Episcopali in camera superiori
etuno Divinae Nativitatis millesimo quingen-
tesimo octavo Indictione undecima die vero
mensis Junii — — (vid. stud. S. p. 125) Nachdem
er auf Italien wieder nach Sachsen gekommen, machte
er sich bald durch seine grosse Gelehrsamkeit u. Geschick-
lichkeit bekannt, u. diente darauf der Herzog H.
Ludwigen, Printzen zu Anhalt Landgrafen zu Thüringen
fürstlichen Gnaden Sohne. Er verwaltete diese
auch verschiedene Jahre mit Ruhm, u. ist gab sich
nun hier gut den Titul: Ich Jacobus von Salza
von Schneeberg beyder Rechten Doctor, (vid. Sympth.
in privileg. Eloqu. p. 52. 53. allg. in stud. S.) Wie
dieser mit Luthern bey seiner Reise besonders Ende

† ao: 1511. in der Pfalz am Rhein)

zu den geistlichen Stande, u. hat seine Königl. Majestät Ihro Königl. Majestät Kron Polen nun Glaubens zu dem selben zu bestehen, als der König glück zu Breslau war. der König erlaubte ihm auf Befehl, u. respekt daß er den selben zu auf Fragment geschriebenes Zeugniß, so nöthig der König. Originalien zu Gnädigstem Gefallen Jubilato Ostern 1511. am tage Vi. solch aufgefertigt stunden, damit nötig an den die Klöster zu lösen, er habe sich in den Amt der Landschaftmannschaft gegen Ihro Majestät u. inwendig Ihrer, u. die mit treuen Gnädigsten Kittermäßigen Mann zu gehalten, und nicht anders dem falschen Jahr. // Dorn. Myslig l.c. als auch die Anal. Sax. u. Kunckel l.c. setzen sagen, er habe demselben auch die Huldigung von der Landschaftmannschaft angestalten, u. sey auf dem Schlosse, weil er mit den geistlichen Stand angenommen, u. abgeschafft. diplomatibus und Schriften stunden. allein Ao 1515. sey Staindel Freyst. p. 37. meldet Ao 1516. Jahrs nach dem der Fürsten Hund gelogen gewesen, und eben derselbe schreibt p. 53. es Prüdegam an, daß auch König Ludwig II. allen Städten der Fürstenthum gelogen das Braun-Neuburg, Landshut 1519. Mathes am Valentini datirt, Fürsten welche und auch ausdrücklich Fürsten mit der Fürsten Hund genannt, über alles die Worte lauten: // gr. // Bischen Fürsten Fürsten mit Unsern lieben // Getreuen Jacoben von Salza zu Strahlb. // Hoch, jetzigen Unsern, und allen nachkommenden Hochmeistern, u. denen von Städten der Fürstenthum (Sol. geschlagen?) Hat es nun also mit der Sache Fürsten Hund nicht beschaffen, als ob Sie Fürsten welche Landschaftmannschaft Sie angestellt haben, so ist der Hochmeister Jacob von Salza zu Strahlb. angestellt, durch Jacoben an der Collegiat- und S. Martin Kirche zu Landshut Ihro gelogen worden u. Braunschweig Ao: 1516. zur gedachten Stadt als Fürst vor. In eben diesem Jahr d. 9. May erhielt

r. auß den Thoma, mein Cardinal-Protector
v. päbstlichen Legato a latere dispensati-
onem super incompatibilitate aliorum
beneficiorum, v. wand Sie dann gnädigk
gemacht, auß meyne Fürbitte zu Glogaw
andere geistliche Ämter anzunehmen. Hierauf
resolvirt er auch bald vil Canonicat in den Colle-
giat Stifft zu Breßlaw, und ward derselbe Praelatus
Scholasticus. Nach Kayser Maximiliani I.
Tod schickte der König Ludewig mit den böhmi-
schen Cantzler Ladislaus von Sternberg, auch Er-
nennung mit nach Franckfurt a. M. zu der
neuen Kayserwahl, v. da trug er auch seine
Beredsamkeit v. Witz sehr mit groß, daß
Carl V. von den Churfürsten erwehlet wurde.
Cuspin. Myliam l. c. Chronic. Sax. Krantz. Die Annal.
Sax. beruffen sich dabey auf Peucerum. v. Equit. Sile-
et Caspar Dornav. Equit. Christianum) Wittenbergen-
sem l. c. in Orat. P. p. 567. setzen: Cum
Ladislao Sternbergio, missus a Ludovico Bo-
hemiae Rege Francofurtum, in Comitiis elo-
quentia sua atque authoritate eam fauci Caroli
egregie profuisse. Das Jahr gleichwohl, da er die
Beredsamkeit, da trug er auch seine
Carl V. von den Churfürsten erwehlet wurde.
Cuspin. Myliam l. c. Chronic. Sax. Krantz. Die Annal.
Sax. beruffen sich dabey auf Peucerum. v. Equit. Sile-
et Caspar Dornav. Equit. Christianum) Wittenbergen-
sem l. c. in Orat. P. p. 567. setzen: Cum
Ladislao Sternbergio, missus a Ludovico Bo-
hemiae Rege Francofurtum, in Comitiis elo-
quentia sua atque authoritate eam fauci Caroli
egregie profuisse. Das Jahr gleichwohl, da er die
Beredsamkeit, da trug er auch seine
Carol. V. von Churfürsten gebohren kan. Hierauf
hatte er sich bey dem Könige Ludovico auch sonst
groß gemacht, meritis viel Gnade erwerben
dessen sich auch derselbe auf seiner Durchreyse
in Böhmen, Schlesien, Lausitz, mit der Gesandten
Gnad bezeugt, wovon das Diploma 1519. mit
(daß auf Valentini datirt ist. (Mylius l. c.) kan
eben diese Zeit hatte derselbe auch das Beneficium
auf an einem Altare zu Görlitz: denn da bestätet
Friedrich in s. Annal. Lus. p. m. 118. daß Jahr Jacob von
Talta zu Schreibersdorf, der glogauischen Fürstenthums
Landshauptmann anno 1519. d. 7 nach Nepidii den 6. Sept. auch
Rath in Görlitz gewesen beschrieben worden hatte.
Meine gemeine Willigkeit zuvor, (P. P.)

"Demnach wird allen vnsern Priestern zu wissen
"vom Altar zu stossen, die vns auch vorkommen so
"sam als heiligen Exempel vorstehen, hiermit
"fleissig freundlich bitten, wollest dieselben vor sammen
"Morgen Freitag, Burgen zu Bautzen gegen vorhi-
"gen zu stellen." Ferner steht eben allda
"Item zu Görlitz an den Pfarr zu gehen auf diesen Tag
Valtin Kolgmüller selbst:
"den achtbaren wirdigen Herr Martino Schneider
"Pfarrer zu Görlitz, meinen guten Freund gonner vnd
"geliebten Mitbruder, mein Dienst zuvor P. P.
"Ich haben den fürsichtigen Herrn Merten Hunicken die
"vorledige Priester zu meinem Altar gestöndt
"den ich erbaren Rath hey vns zu Görlitz zu for-
"dern, vnd vns allesir zu bringen + bringen lassen
+ bestellen | "freundlich bitte, wan der Vetar ist, stab mir brauch
"vorhanden, der mir gestendig wär, welchs Ich
"auch gnedigen Herrn zu bevelen thun kan.
an den Rand steht angemerkt, welche der Actor
S. Hedwig zu N. C. Fr. gewesen.
Er gedenket stand der Bischoffen zu Breslau darunt, nachdem
der letzte gewesen Bischoff Joh. v. Thurzo 1520 Christoffen
war. Diese waren nun zwar nicht dem 2. wichtige
vid. Sagittarius. Compatronen dazu, der erste war Bischof Joachim zu
II. 390. Alta der regierende Fürst des Hauses Brandenburg, als welcher
Albrecht Marggraf zu Brandenburg, auf dessen Land Silesia gelegen, die Ver
ordnung dazu thun sollte. Demnach
gemeldt geschahe, daß er lag in den 2. Sept.
1520. angestellten Visit Einkünfte der Cu-
pitularis des jüngsthin Bischoff mündig was-
ist wurde. der Pabst Leo X. bestätigte auf gold-
ward a0: 1521. d. 5. August. vnd er ward darauf
den 1. Sept. 1521. von den damaligen Suffraga-
neo, Henrico Fabricio dazu eingesetzet. (v.
Fabricii eingerissene Lutherthum Cap. III. p. 23.
H. Eccard. de Henrici Silesiographi. p. 132. not. a.)
Er starb in der Ordnung der 35ste Bischoff, vnd hat 19.
Jahre nach einander sein Bisthum regiert. Der Monk.
wirdigste, der unter seiner Regierung dergang
war der wahre Recht der Reformation. Dieses
Licht brach zu seiner Vorfahren Joh. v. Thurzo zu Bres-
lau angefangen, und dieser war derselben eben nicht
eingenigt gewesen. Wie er dann auch darüber mit
Luthero und Philippo Melanchthone einen Briefwechsel
unterhalten, von welchen Beyde in der Kirch zu
seiner Niederkunft z. Breslau, da man von

+ sie sind von den zeiten H. Ludovico zum Gebrauch. Herzogthum zu Land v. Thurzo wurden.

Lutheri, der andern Theil der Reformation mit sich
die Lehre an diesen Johannem gerichtet worden.
Ebenso mit Hilfe in der Liegnitz. Visit. P. II. p. 69.
zu bekennen ist, als die [illegible] a. J. C. Schreiber
Rauschert der Lehrämter ergangen sind, die andern
der wirken Kirchen geschrieben, welche aber Falsch ist,
wie ich die Briefe selbst bey der Land Visit.
Hier ordnet der neue Bischof J. v. Haugwitz den Zustand der
Pfarrer Klugheit u. macht allen möglichen Eindruck
in seinem Bisthume Religions-Acten Cap. I. memb.
memb. 8. Vol. I. mit Fleiß u. Aufmerksamkeit u. Hausväterlich
gegen die mit Ernst wiederholte Ordnung und Un-
terschrift der Lutherischen Geistlichen Visi-
tatoren der andern [illegible] Stände der Catho-
lischen nicht mitgerechnet, als der wirklich Vorbehaltenen
und als wo nach den nothigen Umständen, u. bey der
Visitation allgemeinen anstehenden des Evangelii Lehren
konnen. (Vid. Fibigius mitgetheilt Visitat. Cap. I.
p. 24 sqq. Hesse. Annales. p. 504.) Mit welchen
war er doch auch hier gestalthaft Mann gegen
die Lutheraner, sondern suchte sie sehr zu finden
u. Liebe zu gewinnen, als mit gestalthaften
Mitverwandten. Hierbey verschaffte er den
unter andern folgende. als A°: 1523. D. Jo.
Hans Hess, in Nürnberg, den Rath in besagten
zum Pfarr in der Kirche zu S. Mariae Magdalenae
Brüder [illegible], u. Gesandtschaft des Franciscaner zu u. † den 25. Oct.
Lauter zu Predigeramt. A°: 1525. aber durch a. c.
die Rath und Gesandten Friedrich Fürstenau
arbeiter D. Ambrosium Moibanum, einen
Hessischen Landsmann, welcher dem a. c. die aber
Pfarrstelle u. Schule Berlin zu S. Elisabeth
antrat. Wie nun Friedrich manchfaltig bedrängt,
gemüthet, [illegible] der Visitat Buch (cum
Lucae Lossii l. c. p. 304) dieses Inhalts der
Visitation, wie sie gehalten, u. wie der
der Rath' der Evangelio abgethan. Das diese
Visitatores ihre Amt aufs gelindeste vor, daß sie
wirklich mit Unterricht, als daß Christ gottes gerichten
u. Ihnen auferlegen großen Theil der geistlichen
Lehren gebräuche ohne den öffentlichen Gottes Dienst
Abstellung der Sacramenten, Begräbnissen,
u. andern Ceremonien, wie auch der Bilder
u. Altäre mit der Kirche begehrten. Gründ
muß bisher sich wie auf Abschaffen, u. lasse sie
gut dessen ohnten von sich: Ita, et Dorcte Evange.
huic Domino nostri Jesu Christi in nomine
Patris, Filii et Spiritus Sancti. (vid. Fibigius l. c.

ap. 19. p. 168. Schles. Kirchen Chronic P. I. p. 378. Ada-
mi Vitae Theolog. Clariss. ed. fol. p. 124) ~~durchaus~~
wiederholt andere, als Moßlerus l. c. Dornavius und
Seckendorff in Histor. Luther. Lib. II. p. 36. melden,
ob Hess diesen nur allein mit Moibano vorge-
gangen, der ihm damahls von dem Rathe praesenti-
ret würde, und darauf von ihm also angeredet
worden: Ecce, et docete Evangelium etc. Als
Im J. 1524. den 13. April ~~Hans~~ Wolfgang von Rechenberg
Freyherr u. Ritter auf Freystadt zu Breslau, dem
diesem Bischoff in einer Schrifft, wie die Religion
eigene Rede u. Antwort zugeben, ~~[illegible]~~ die er
angenommen. Es stand ihm aber auch dieser gar gnädig
bey u. beyzustehen, also, dass er ihn ebenfalls, nach
geschlossenem Tractaten, ~~[illegible]~~ in Friede davon gehen
ließ (vid. auch Freystädtische Annal. p. 152) Eine königl.
~~[illegible]~~ Lausitzische Chronick, (welche die Anal. Lex. als
ein MS. anführen) gedenket, dass da der König
Ferdinand 1538. über Breslau u. Bunzlau nach
Breslau p. ... den d. nach Muster am Fronleich-
namsfeste kommen, da er auch der gewöhnlichen
Procession beygewohnet, hatte der Bischoff den
Wien, nehmlich Johann Faber, andern Bischoff
bey solcher Gelegenheit allerley Vorwürffe ge-
macht, als ob er keine Standhafftigkeit auf sich
in seinem Bisthum halten müsste, weil
die Closter allenthalben nicht gehörig bestellet
würden, indem zu Bunzlau nur noch ein einzi-
ger Mönch vorhanden gewesen, der dem Könige
in Procession entgegen gekommen. Worauf
er aber mit lachendem Munde geantwortet:
Ist allein einer da gewesen, so haben sie denn
auch mehr gehabt! u. Bey solcher Kirchen-
behandlung der Evangelischen nahm nun freylich
mehr ihr, die Evangel. Religion in Schlesien sehr
zu. Daher Seckendorff l. c. supra cit. schreibt:
Moderatione sua hic Episcopus (de Salza) et
successor ejus Balthasar Promnitzius multum
profuerunt reformationi in amplissima Si-
lesiorum regione. Im Jahr 1530. gieng
derselbe als ~~[illegible]~~ Abgesandter des Königs Fer-
dinandi nach Posen auf den Landtag, u. ward
ihm daselbst nebst andern auch dieses vornehmlich
aufgetragen, dass er die Vermählung der ~~[illegible]~~
Königl. Prinzessin Elisabeth mit K. Sigism. Sohne,
mit dem Könige in Pohlen Sigismundo Augusto zu
Stande bringen sollte. (vid. Boreks böhm. Chron. p. 648)

Dem Bischoffe hat er in sonderheit viel grosser
Ehre zugemessen, und solches in seinen Briefen
bezeugen müssen. Angemerckt, da seiner Frau, anno
anno 1525. d. 24. Junii brauete sein Bischoff:
sie soll zu Nacht nicht den kalten Trunck
Bier a. b. sondern solchen, und zu Morgen an.
sich selber einschencken, und zu sich nehmen an.
Merckens in seinem geistlichen Ehestande
nur die wenige Worte aufgeschrieben: Sehr ist
gratia postea lati. (Mylius. chronol. Sax. VI.
Fabricii Chronol. ad Henel. Silesiogr. p. 352.)
Er hat auch vor allen, ausser Zweifel, die
H. Schrifft gegen Luthern aufgeleget, und
selbiger auch in seinem Testament Zeugniss
ertheilet. Keiner andern hat sich die Stadt Görl.
lau, als ihren grossen Patron und Wohlthäter erkennen,
und Mylius meldet, dass sie denselben allezeit
dankbarlich in Ehren gehalten, und zu
seiner Zeit in Trauren versetzet habe, wenn sie
sich zu Felde (Mylius) Zeit zu erinnern gehabt,
oder sie ihn auf andere Zeit in Besonderen und
Staats-Verrichtungen erfordert, und seiner
Wohlthaten sich gebührlich erinnert. Wie
andern aber hat er sich auch grossen Ehren
vorsichtig angenommen, die Mitglieder Christ.
lehren zu öffentlichen Zeugnüssen aufgemuntert, und
ihnen auf gewisse Maasse Mittel darzu
gestiftet. Wie er sich um Ehrmann und Pfar-
rer, und Aufrichtung guter Schul-
Ordnung, die Ehre Gottes gnug sonderlich
treiben Eifer gemacht, ist Kundbar den ge-
wissen gemacht. Nachdem er auf den Ehrw.
Ferdinando die Ablösung des Bürgerlichen
Todtensarges erlanget, und zwar Anfangs
des Jahres seines Lebens, und Lebensalters den 8.
Zeit seines Lebens bis ins 25ste Jahr ge-
brauchet hatte, hat er sich zu Anordnung ge-
than, da sein H. Bruder Matthias den Kalten
zu Lauda Zeit seines Lebens und auf dessen
Tod sein Sohn Joachim solchen eine Zeit
mit gebrauchen sollten. Nach Absterben beyder aber
sollen abkommt, so lange sich Bürgerliche und Ab-
gelebte selber, dieselben auf die ältesten
Kirchenthurnen zu einer Bürde und ihrer Nach-
kommen allein zu Lobsinten den neuen auf

der andern offen alle Ehrlewt zu Instruirung
Fallen. auch sollte der Pfarher schuld haben
dasselbe einen Studenten an der Herren Bischoff
geschrift auch mit seinen Schüler studirende
50 fl. Rheinisch jährlich zu reichen angeschlagen
sein. Do geschehen zu Mitau 1532. Donnerst
nach S. Laurentii. Es steht diese Urkund
bey den Documentis der Altstädter Mayo=
rath: Nr. 4) Weil aber fer=
nach / als hernach nach Abschleissung der
Termin weiter abgelöset werde, so werde
es etwas mit derselben gelt abfinde 4200.
gülden klingend gehalten, wie mit den übrig
stehe abgemacht gestehen. Wir stoll in wirden
Zeiten dieser theil Dürftigkeiten nichtwenden. Das
der / nicht der Quart, dennen er bey den Landsten
gestanden, auch zum Abschied der ersten Baltischen
Dienstgüter Gerechtigkeit mit Fleiss Ihrer
Durchl, in welchen wir Fürstlichen Ihr
Lehen, dieselbe Güter den der Ordnung gelas=
sen abgeschrieben, in. Sonsten, soll er gnädigster H. Herr zu Laubern mögest haben.
Das da sich die den Lehn solcher Irrigkeit
nimmt zu denselben anlangt, so sollen diese
billig gehorsamb. (vid. Landbuch arbeiten.
P. II. p. 272) Nachdem er mich an diesen Ge=
nossen, in. seine alte Frauenzimmer, so er ausser ir
Buchheim Jahr 1534. mit Vigilien S. Jacobi mit
Testament, und in denselben noch viele milde
Legata und Stiftungen, als der Jacobs Kirch zu
Mitau 200 fl. den Hospitale zu Jacob in gleich
100 Mgl. fl. den Hospitalern zu Lauban 100 fl.
und der Kirchen zu Petersdorf mit einer
ewigen Vikarey, auch Testa. Als aber
den gnädigsten Herrn Hertzog Albrecht in Preuss. Ord.
Gedächt. Ist erhalten. Sibethi hat ao: 1539.
den 8. Decembr, in Buch Mathei. N. Abts
verwilligt a. 1539. ausgezahlet, in. darüber
den den Rath quittirt worden. Endlich
erfolgten die Herr Bischoff löblichen in. Kunstbe=
trugen Ableibens, in. gebar ao: 1539. den 25. Aug.
zu Mitau. Er ward darauf den 1. Sept. und

also an dem Tage, da er der 19. Jahre jam
Christo nicht mehr stehen, an der Pforte
hier zu Breslau Todes, alt ab. 58. Jahr.
In Breslau in der Creutzkirche an den Thüren
Chor, hat sein Bruder Monument machen
man noch sein Bildnis mit diesen Inscription:

R. dnus Petrus et Dominus D.
Jacobi de Salza, Episcopi
Wratisl. Effigiem ad Vi-
vum Expressam
Pone fraternum
Monumentum.
Execut: Posuc.
Ipso Nissae Sepulto

M. D. XLII.

In der Kirchen Corp. wird uns berichtet, das
sie Worte also gestanden:

Jacobus a Salza, Episcopus Wratisla,
viensis Anno MDXXXIX. aetat. LVIII.
nebst beygefügten Petrschaften:

Principes a Salza si pietas ut ora Jacobi
Actiacos posset plangere dorta manus,
Ut nunc spectato nil cerpis honestius ore,
Cernere si posses pectore nil melius.

Hernach stehen Fürnehmlich die Kurf. Sax. und
noch wie ehe. den ihm soll verfassen sein, und
offenbar Titul Silesia stehet, und dessen
Bruder Spreen. III. Nisell. Letter. p. 110.
erwehnet hat. den ihm Jacobo auf seinem
Grabe angedichteten Tributum Caesaren in
Chron. Siles. p. 280. Christoph Hartknoch
Preußen Chronic p. 90. it. Vorstand zu Chronic
p. 293. u. a. m.

11) Mathias von Salza, der 4te Sohn von
noch ist der dritte der diese zu stunde
regiret, wie den ihm wir nachmals zu reden.

12) Günther von Salza, der 5te Sohn von
Graf) erhielt in der Theilung die güter Lichtenau
Lichtenberg u. gemeinschaft, und ist der Stammva-
ter der noch folgenden Lichtenauischen Linien

13) Opitz von Boberfeld, der älteste Sohn des
ano: 4) auf Bethelsdorf, welcher auch des Vaters
Gerichtsgerechtigkeit. ano: 1494. kaufte er das
ober gerichte mit seinen Brüdern die güter Leuch
in Schlesien. Nach dem aber unterschiedene mit
Erbteilung vorgenommen worden, besitzt er Bethelsd.
Nach der Vis. ao: 1510. Tage Francisci
Ao: 1491. wurde er zum Landrichter des Fürs.
Fürstenthums Glogau bestellet, welches Amt er 19 Jahr
gedachtermaßen abgetreten, da er zu Zeiten der
Stadt Glogau und der Burggrafen von Dohna
zu Grabenstein wegen der neuen Gerichte
gestiftet worden Mißhelligkeit wegen (Cod. Diplom.
Gerlic. Mss. Collect. Sibeth. P. I. p. 48) ao: 1509. von
wegen mit unter dem Adel, da sich nach
langer Zeit wegen der Gerichte, welche der
Stadt Glogau verliehen, in. Jahr a. c.
... Dorfschaften zu Gerichte bey Glogau gehören.
(Cod. Lauf. Tom. II. 276) ao: 1510. am
Tage Francisci verbrannte er 2 Mk. gl. Zinses
Zinses auf sein Dorf Bethelsdorf und 2 q.
Mk. an Theodorichen von Tschirnit der
alten ... der Herr der Gerichte Maria
in S. Dorotti in der Kirche zu S. Nicolai alda.
visten ... zu gelis. ut. a. c. am Tage Thomae
Apost. ... der Landrichter Hirschen, ut. Mars
tinus ... auch Consors, der Herr an die Herr
schaft ... gelis
der Burgschaft der Gerichte zu Grabe
2. Mk. Zinses Gerichte Zins 4. Mk. Jungk.
Vienna auf sein Dorf Bethelsdorf verkauft
Burkhard verkaufften mögen. (Cod. Extract aus den
Gerichtsbuch. Gerichte) der ist mit mir
den Zedlitz, a. d. H. Walter verwandt gewesen
gen, a. tal mit der Hedwig der Schenken zu
Zinzig.

14) Helena von Salza, unter Christoph ano: 13)
wurde nach an Hans von Schaffgotsch zu Gimel
au. Jonas an Friedrichen von Rosch, auf Neuenhof
verheyrathet, a. die Mutter Friedrichs a. Hans
von Rosch wurde ist. Rosch mit dem Analect.
Sax. der Schlesischen Genealogischen Tabellen
nicht recht.

15) Silvia von Salza, die andere Tochter des
ano: 13) wurde auf Hirschen von Berge, auf Neuhof
Jonas Rat verheyrathet, starb 38. gestorben. In der
General. der Herr von Berge ist für ... a von Salza
auf Schreibersdorf. (Kirch. Kundmann Silesiis in Num. Fab. I.)

geist. adl. ... Hex. nicht ... dem ... Sal. ... Bethelsdorf. ... geschah, welches ... aber nicht mit ... den andern br. ... nächsten Stand.

geist. adl. ... Hex. Bethelsdorf ... welches ... auf Seite ... p. I. p. 803. ... Leben ... Königs ... gr. ... nicht, ... der ... ist ... wurde, ... sie ... Herr ... gest. ... auf ... von ... gesetzt

Man braucht sich gestor wie den Stam. Say. auf
die Bestimmt. General. Tab. IV. allein die Stift
ist dennoch gar viel.

16) Juliana von Balta, dritte Tochter von N.O:
13) hat Adolfen von Nostitz zu Ullersdorf zur
Ehe der Nostitzl. Genealogie Tab. VI. Schlesien
ehel.

17) Margaretha v. Balta, die 4te Tochter
von N.O: 13) hat Nicolen von Haugwitz zu Bre-
schelwitz zur Ehe. (A. S.)

18) Otto von Balta, mit Rosa von N.O: 13)
auf Hasenberg, starb 1561. d. 8. May.
und liegt zu Kolkwitz begraben. Er
hat sich zweymahl verheyrathet, mit erster von Kom.
nitz, a. d. H. Zerkau, aber Zerkau in Hungarischen
N. 2) mit Helena von Gersdorf, a. d. H. Berthelsdorf,
welche starb 1594. den 28. Oct. in Lauban
begraben. Mit der ersten hat er 4. mit
der andern 7. Kinder gezeugt, welche sich
der General. Tabelle gehalten, die folgen.
Otto hat zum 1. Ehe 3. Töchter Ursul,
Heinrich, Nicol N. Gisf, die grossen
Stolzen-Fl.

19) Otto von Balta, ein ander Sohn von
N.O: 18) hat sein Leben in Niederlanden zugebracht.

20) Barbara von Balta, die mit Esther
von N.O: 18) erster Ehe, hat George von Schaff-
gotsch zum Ehe gehabt.

21) Nicolaus von Balta, erster Sohn von N.O:
18) andrer Ehe, hat sich mit Helenen von
Nostitz (a. d. H. Mückenhain verheyrathet, die 1553.
den 14. Aug. gebohren war.

22) 1/2

32) Otto, der andere Sohn von N.O: 18)
ist der 4te ein erster Ehe mit Esther

33) Christoph der dritte Sohn von N.O: 18)
andrer Ehe, geb. 1585. den 22. Julii in
Lauban, ist gestorben 1602.

34) Helena, die erste Tochter von N.O: 18) 1/2
andrer Ehe, geb. 1551. starb 1630. d. 26. Jul.
in Lauban.

35) Rosina, die andere Tochter von N.O: 18)
andrer Ehe, hat ist mit Adam von Nebrschütz
zu Stolzen in Löhnen vermählt worden.

36) Barbara die dritte Tochter von N.O: 18) der.
matr. geb. 1559. † 1639. d. 25. Oct. zu Lauban.

34) Heinrich v. Balfa, rester Sohn der
no: 18) ersten Ehe, auf Schreibendorf, Stad
Zu Kunzendorf. Hat zu ersten verheyrathet
den Ernst, a. Colditz. Hat drey Söhne
und folgende,

36) Caspar von Balfa, wie Bruder von no: 34)

39) Heinrich Hermann, der andere Bruder von 34)
ebenfalls verheyrathet mit Helena von Nostitz, a.
d. H. Rückersdorf. Derselbe ist der Nostitzischen
General-Tabelle, unter den fünfter Nummer
einzuverleiben.

40) Peter, der 3te Bruder von 34) ist 3 Jahr
Kunzendorf lang gerichtsherr gewesen.

41) Wenzel, der 4te Bruder von no: 37) von
der unter nicht zu finden.

42) Ursula, wie Caspar von no: 37)
ist der Nostitzischen Linie unbekannt.

43) Anna, die andere Tochter von no: 37)
ebenfalls an Hans von Nostitz verheyrathet.

44) Nicol von Kalfa, der 3te Bruder von
no: 18) unter Ehe, war mit Elisabeth a.
Abschatz, Schwester Hannsen verheyrathet, mit
folgende 3. Kinder gezeugt.

45) Christ, wie Bruder von no: 44) ist in frauen.
Nahmen geblieben.

46) Christoph, der andere Bruder von no: 44) ist
Kunzendorf in mittlerer Jahren sehr frühzeitig
1658. d. 1. Januar. zu Schweidnitz todt worden.
begraben gestorben.

48) Christ von Balfa, der andere Bruder von
no: 18) auf der ersten Ehe, geb. 1587. d. 19. Aug. zu Lauban.
Ao: 1601. den 20 Aug. Braunte dessen Lehrjahre zu Schweidnitz
ab, hat auf der Acad. Gedr. ex Collect. Sil. I. zu Pos...
seine Gemahlin aber Helenen Kobischkin von
Zedlitzheim, von der er 6. Söhne und 2 Töchter
49) Christoph, wie Bruder von no: 48) der jüngste
Hauptmeister, der 1640. gestorben. Wird mit ihm ist zugleich
dieser ganze Stamm derer Balfen von Schweidnitz
stehen, ob noch jemand andere mehr Theil an Schweidnitz haben.
50) Ophelia, 51) Weigand, 52) Caspar, 53) Susanna
Elisabeth, no. 54) Anna Maria, alle drey in no. 48) stehen, sind aber unter nicht zu finden.

III. Von Heren von Salza zu Linda, Heydersdorff & Hohenbaus

Klingenberg ss.

Das Gerichtsbuch, aus dem sich diese Linien herleiten, ist Schloß Linda in Oberlausitz in gerichtlicher Verwahrung. Seine Beschreibung von diesem gute findet sich in den Analect. Lusat. P. II. von 1766 an verschiedenen Stücken nachgeblättert. Auch in seinem Beytrage in Anal. Sax. von 1765. p. 329. Schon Hr. Schaffhausen 1410. in Matthias von Salza Linda bestätigen. Er hat aber nicht bemerkt, wo sie sich befinden, und da man sagt, daß 1410. mit 1510. übereinstimmen ist. In den Analect. II. p. 65. kommt Nicol von Salza, als Besitzer zu Schmiedefeld vor, allein der Besitz dieses Gutes ist nicht angegeben, aber auch weiter nicht bekannt. Hingegen ist diese gewiß, daß noch 1494. die Herren Nicol zu Schmiedefeld dieses Gut gehabt, u. a.e. auch dasselbe [illegible] hat. Hr. Schaffhausen vermuthet, daß Nicol der obige Schreiber sey, dessen aber nicht gewiß, daß er dieser Vater gewesen, sondern ob es nicht der Herr Hans gewesen sey. ao: 1509. [illegible] mit mündlicher Verpflichtung [illegible] dieses Gut Linda samt dem Dorfe Klingenberg, nebst den selben Zinsen, Wald u. allen Herrschaften, an den Bruder Matthias sel. [illegible] Dieser Übergang wird in den Documenten die Salzische Mag. ab. Vater schreibend mit gefunden. ao: 1519. dat. Ofen Matthias von Salza Valentini verpflichtet König Ludewig diesen Vergleich, u. schreibt sich gleich, wie sie aber gedruckt mit der gesamten Hand. Wunder dieses kommt auf 1528. sub dato Prag d. 1. May den K. Ferdinand die neue Bestätigung erhalten, den welchen allen die Documente die Salzische Separation, sowie auch Matthias der Vater dieser Linie, u. den sie nicht alle diejenigen sie [illegible] Linda, Heydersdorf, Klingenberg u. Hohenbaus [illegible] gesetzt, die aber nun nach der Reihe vorgenommen haben.

Es steht in den Documenten Matthias und Matthes

17 Matthias von Salza, zu Stolz Nicolai zu Stolz-
berdorf, auf Leinda, Ingrowitzdorf, Stolzenberg,
Falkenhayn, auf Schlegelmann der fürsten Hauß
Oesterreich, ist geb. 1462. Ao: 1494. kaufft er
mit s. Brüdern das Gut Leinda. ü. 1509. stellen
selbe samt Stolzenberg in der Herrschaft zu Ogrosdorf an sich gebracht
zu haben. Ist der Erste der Hierher Zugezogen.
sonst wurde sein Nahme als Legat des Kirchstuhls Ao:
1532. angemerkt, wegen der gestiftet worden,
und auch das Er Hierher. Im Jahr 1526.
wurde er auch Herr zu Stolzenberg, da seine Brüder
Christ. und Carl dasselbe an sich gebracht, sie aber
Lobes Stolzenberg 16. Jahr unter sich
theilen. Er wurde zu Oberlausitz alles zu thun
hatte an den König Ferdinandum gesandt, und
stand der Religion mit allen treulich bey,
wurde gefangen, und 13 Jahr zu Schwedisch
Gmünd gehalten. Nachdem er aus der Gefängniß
gelassen. Nachdem er aus der Gefängniß
Adelich Zdenko Berko, ü. andere des Königes
Herren seine Mitgesellen Verhandlung stund An-
stoß angenommen, Endlich derselbe ein Fürsprech
und Beförderer gegen die Herren worden, Da
Hartmann Dorf zu 8 Pferden verkauft, Das über
2000. fl. werth gewesen. Vorau l. c. refert
eum fuisse: Fr (Matthiam) Praefectum Lusatiae
superiorem totos Ferdinandi annos pie, juste,
prudenter administrasse, acceptus atque carus
fuit Ferdinando Regi, a quo raro exemplo
gratiae auctus, donario auctus honesto fuit.
Meisner in Equit. Sil. Dec. I. No: 9. Vocat eum
auct: Herrn Matthiam Lusatiae à Ferdinan-
do I. promanticorum Datarium esse. Allein
promanticus, d. i. Landvogt, ist niemals
gewesen. Im J. 1537. wurde ihm nebst den an-
sehnlichen, Nicolen v. Gersdorf zu Markersdorf
von der K. Ferdinando aufgetragen, die gantze
Herrschaft, Praelaten u. Praelatinnen Güthern
zu visiren, u. welche aufzuheben, zu niliger Hülff
andere zu setzen, von den Zehenden, Heuptern
u. Zinsen mit Meinungen, welche [illegible] zu
beybehalten, u. wurde selbige der Klosterschu
gemeint. Er starb 1542. Montags nach Galli
zu Leipzig zu Leinda begraben. Er Vermählte
sich zweymahl nacheinander, mit Jenen [illegible]

(Anna Notis, n. Rottenburg, mit der er 9. Kinder
gezeugt, ü. 2) mit Margaretha Freyin von
Thettis, die ihm 9. Kinder geboren, ü.
1564. d. 7. Jenner ihme 9 mahl als Wittibe im
Tod nachgefolgt ist. Jacobe
adelen Benigen. Wigand ist gestorben
ist. Die andern aber folgen hier nach der Ordnung:

2) Catharina, erste Tochter des no: 1) auf der
Ehe stand erzeugt 1) mit Hansen von Gersdorf Herr a. Gers-
dorff seit
1543.
zu Gersdorff, ü. 2) mit Hansen von Schönfeld
auf Lichtenau. Welche Letztere das auch beste
ben lassen, und der Schönf. Genealogi sind
nicht zu berichten.

3) Anna, die andere Tochter des no: 1) erster
Ehe, stand an Hansen Grissheim den Gehorsam zu
Hirschfeld aufgetragen.

4) Ursula, die dritte Tochter des no: 1) erster Ehe
hat als ein recht adeliches Soldatenkind den Feldzug
zu Pferde beygewohnet, ü. mit mir Landes-
knecht in der Ehe gelebet. Sie starb 1560.
Dienstags nach Cantate. Ihr gemahlin
sind Herr 1) Wilhelmen, 2) Margarethen ü. 3)
Ulrichen gebohren, die Diese aber beyde nicht Herr gestor-
ben sind. no: II)

5) Ursula, die erste Tochter des no: 1) auf der
andern Ehe, geb. 1517. Sonnabends nach Mariae
Himmelfahrt, stand vermählt mit Christophen von
Gersdorf zu Niederwiederitzsch, starb 1597. und
liegt zu Freyberg begraben.

6) Barbara, die andere Tochter des no: 1) auf
dieser Ehe, geb. 1520. am Abend Mariae Empfäng-
nis, stand vermählt mit Hansen von Gersdorf
auf Auerbach, ü. starb mit Herr von Herr
ao: 1538. am 25. Tage in der Ehe gebohren. Herr
starb den 4. Mart. 1602. alt. 82. J. liegt
mit ihm begraben. (Vid. Herr Leichenpredigt
Herr Matth.
Leipzig, Herr
zu Dresden gestal-
tet, die anno 1602
Dienstag n. 40
gedruckt worden.

7) Magdalena, die 3te Tochter des no: 1)
andern Ehe, geb. 1522. Sonntag vor Petri Stuhl.
Herrn, stand mit Hansen von Ritzsch, auf
Schmorta verheyrathet, die starb 1572. den 27. Aug.

8) Matthes (der Matthias am Tage Bischoffs) mit Herr des no: 1)
andern Ehe, geb. 1530. Jenny mit zu Felde
starb zu Lauenburg. (Ist Herr zu Kattenburg geblieben.)

9) Nicolaus, der Letzte Herr des no: 1) andern
Ehe, begab sich in Krieg, ü. starb in Dänemark,
Herr stand im Kloster Sorau begraben: war geb. 1539.
Sonntags der Bartholo

10) Fabian, der 4te Sohn des N.O.1) andern
Sohn, geb. 1533. der studirte Jurist, ward des
raths und Nicolai v. Faust Bürgermeister,
zu Cottbus und Lübben, starb daselbst
1601. u. liegt allda begraben.

11) Joachim, der 8te Sohn des N.O.1) (und
ausser den in Nic. Sax. p. 135. steht, andern Söhn
gelangte Laut der Stiftung des Briefs des N.O.
1532. zu Lehen der Hahn Zahn hinterlassen
Hahnbergischen, nachdem sein Vater gestorben war
zu gross, aber nur drey Söhne, und Albert.
Starb der Aelteste. Er starb 1559. des Montags
nach Palmarum zu Kalkreuth.

12) Benno der Alte, der älteste Sohn
des N.O.1) andern Söhn, auf Augustdorf,
der Oybin, Kalkreuth, Gross Carnitz, Krayss.
Königl. Cammerrath zu Kamenz, Lübben, der
war geb. 1529. † Leyta Freytag d. 7. Aug. und
war in der grosser Gelehrsamkeit. Er
vor Oybin bey Zittau gestorben, in Lateinischen
Hermon Sagel beschrieben ist und Carpzovii Anal. Eccl.
P. I. p. 167. zu finden. Anno 1556. stund er
mit den Seinen in Unterhandlung, da
vor den Seinen die 2. Dörfer vora in Neuen Kirch
Parochie wollen. Da ist Hans u. Hans Schmidt
gebrüder Bauern zu Gross Krauscha ausgeschossen worden,
welche sagten, sie wollten nüster vor den Herrn
stehen, stellt aber dagegen vor, dass
Kalkreuth zu seinen Freyen Gut Gross
Krauscha, welches auf seinen Freyheit
ist, und Carpzovii Anal. Eccl. Tom. I. p. 327. die Nachricht, sie sey von Caspar Balthasarn v.
Hahnit, auf Augustdorf in Böhmischen gewesen, welcher
ein Bruder des Bischoffs Jacobi zu Breslau gewesen,
sie begraben. 1530. u. gestorben zu Neugebauer Montags
nach Jacobi anno 27. liegt auch allda begraben. Allein
ist der hinterlassene nicht Jacobsbruder Balthasar gewesen, sondern
Bruder ist nicht Balthasar, sondern Caspar gewesen, wie
die Hahnischen Documenta zeigen. 3) der gute Herr sonst
unter den Hahnischen Gütern gar nicht gefunden, u. ist der
den Hahnischen Freund, ist der hinterlassene Balthasar Hahn in seinen
Briefen an den Vornehmen auch gar nicht anders genennet, u.
5) die Hahnischen Documenta zeigen, dass der Bruder Bischoffs
Lebensdauer Jahr, u. nicht Monathe gelebet.) Nach dem Tode

Hans Benno Kaufm. Hans Schmidt aus Neugebauer

† des Montags nach Epiphanias

Seine erste Gemahlin [illegible] verehlichte er sich mit
Catharina Freyin von Reder, einer Tochter
Friedrichs Freyh. von Reder, auf Friedland
Seidenberg etc. K. Kays. May. Raths u. Cammerpraes-
identens in Ober u. Niederschlesien, [illegible] dieser
Ehe erzielte er 3. Kinder, von die andern aber
ist nur ein Sohn nahmens Hiob bekannt.

13) George von Salza, ein Sohn von no: 12)
erster Ehe, auf Rengersdorf, diente im Kriege
wider die Türken, u. ist 1592. zu Rengers-
dorf verstorben. Seine Gemahlin war Eva
von Warnsdorf, a. Logau, mit der er
Annen Margarethen etc. [illegible] gezeugt, von
denen aber nichts bekannt ist.

14) Friedrich, (auf Großkrausche) der andere Sohn von no: 12) (verkaufte Großkrausche an s. Bruder Hiob)
aus der ersten Ehe, geb. 1555. gieng gleichfalls
zu Felde, starb den 7. Nov. 1609. zu Görlitz (vid. infra in der Note)

15) Ursula, eine Tochter von no: 12) andrer
Ehe, war mit Nickel von Nostitz zu Dehsa
vermählt, der Königl. Cammerrath in Böhmen war.

16) Hiob von Salza, Senior, der
einzige Sohn von no: 12) anderer Ehe, auf
Ebersbach u. Großkrausche, Kays. May. Rath,
u. Landesältester des Görlitzer [illegible]
[illegible] geb. 1561. (nicht wie in Analect. Sax. stehet den 20)
[illegible] vor Domas. [illegible], den 9. August. zu Friedland
auf dem dasigen Schlosse. Er verlohr seinen Vater
als er erst 4. Jahr alt war. doch nahm dessen Fr.
Mutter [illegible] mit [illegible] Sorgfalt seine Er-
ziehung über sich, u. ließ ihn erst zu Hause
auf dem väterlichen Gute Rengersdorf erziehen.
Nach der Zeit aber ward er nach Friedland ge-

(mit [illegible] Er lebte auf Mar. [illegible] einige Zeit [illegible] / [illegible] [illegible] Ambtshauptmann, auch [illegible] [illegible] 620. [illegible] lassen.)

---

*) Friedrich von Salza sub no: 14) war geb. 1555. den Sonntag nach
Mariä Heimsuchung, wurde anfänglich privatim instituiret
nachmalls mit den jungen Freyherrn v. Reder, aus Friedland
nach Schweidnitz in Schlesien geschickt. Nach etlichen Jahren
kam er in die Schule nach Crossen, und darauf nach Görlitz
da er von Vincentio, Meissnero u. Lucaeio
unterrichtet wurde. Er that zuerst einen Zug mit in Frankreich
darauf 1579. in die Niederlande, 1581. in den Cöllni-
schen Krieg, ferner 1588. in Pohlen, u. war hiebey [illegible] unter
dem berühmten Freyherrn Melchior von Reder, [illegible]
[illegible], da ihm auch der Ertzherzog Maximilian zu
Oestreich sein Bildniß verehrte, u. sich zu gnädiger Pro-
motion erklärte. 1597. zog er vom Lande bestallt mit
in Ungarn, als Kriegszahlmeister, kam nach Görlitz, und
starb daselbst 1609. d. 7. Nov. + [illegible] in
Analect. Sax. T. 1. p. 137. [illegible] oder
[illegible] aus dessen obenangeführter Leichenpredigt.

(Er hatte sich in Görlitz ein Hauß gekaufft an der Mauer hinter der Peterskirche. In selbigem starb er. Den 11. ward er nach Ebersbach geführet u. [illegible] mit Procession begleitet. d. 11. Dec. hat sein Bruder Hiob dies Hauß, [illegible] gehabt, wieder überlassen, vermöge des Revisses [illegible] der Defuncten [illegible] Act. in der [illegible]stube dat. [illegible])

+ In Anal. stehet 1600. ist aber falsch.

...rnünen, u. daselbst mit den prügen schon
Sebastian, Christoph u. Melchior Hoffm. Kinder
erzogen. Von guter, die ihm daselbst wieder-
fahren, hat er allezeit besondere gnade gespürt
u. mit der zeit auf [illegible] dauerbarkeit
die Vormundschaft über H. Melchiors Hof-
Christophs über sich genommen. Von fromb Eltern
geboren sein seine Mutter auch die Gym-
nasium zu breslau, wo er unter andern Fürst.
Scholarchen, dessen Rectors weil damit gehalten ist
gewesen offt- und bekannter. Von breslau kam
er wieder nach hauß, u. entlaubt daselbst
von den breslauischen Scholarchen nöthig ist,
wie er sich dann auch eben alda mit einer
ganz tugendsamen, ehrn Closnerin, Simonis
Melchiors... Civilitet zu leben gar ehrenb.
ehelich verbund. Nachdem er aber zu breslau
u. sonderl. der ersten grund seiner Wissen-
schaften gelegt, wie der lateinischen Sprache
gelehrt, so ging er auf Leutmeritz in
Böhmen, daselbst auch die
Böhmische Sprache. In der Hundert. Sex.
p. 136. fand geschrieben, er habe zu Wittb...
berg u. Marpurg studirt. allein woran
solches gelegen, finden wir nicht. Hierauf
er sich begeben, Ordination gr...
gangen, Wo die berühmten Joh. Strumium gr,
Curio, sahe sich seine nach standtmäßig
u. gelehrten umb. Conversation u. Um-
gründig... u. seiner auf Pauli gedacht,
als er sich bey der Hofe gar bekannt gr...
macht, allerley seine Studia fortgesetzt. Unter-
dessen war zu Hause die frau Mutter gestorben
u. es verstarben sie derwegen seine unverwandte
auch Hause. Auf der Reise gen Leutmeritz
u. wurde daselbst der Kayserl. Rudolphus
er aber zu Hause ankam, starb sie bald
gelegenheit, seine gerechtigkeit u. gelehrsamkeit
andern bekannt zu machen; und da er sich wieder
Obrigkeit, als auch zu besonderen u. besonders zu stand
einem jeden gang mit der vornehmsten der Stadt
war, so brauchte sie sich bald dergestalt, daß
sie ihn zu grossen ämtern zu ziehen. Im
Jahr 1585. kam er in geistlichen ambt. Er wurde
darauf nicht nur bey Landrichter und bey Regier
dieser fürstenthum angelegenheiten gebraucht, sondern
auch absonderlich nach in Ratsherrn der Stadt.
als der Rath. Ist Rudolphi abgestorben,
u. wurde sich bey diesen die gnad zu machen

(G)
53

[illegible] auf [illegible] Dorfschul. Stadt auf
[illegible] Verlangen dislocirte, in welcher stand.
[illegible] auf den Kirchhof Matthäi Bestätigt
[illegible] Nun wurde Er zwar verschiedene
mahl gelegenheit gemacht, weiter an die Kirchen.
Ämter zu kommen. Er schlug solche aber
alle, und wollte lieber zu Hause seinem Vater
Land bauen. Verstorben ward er anno 1593.
den 7. Januar. seines Landes Elbste. Er hinter-
liess gerlich verehlicht. Nun das Jahr 1583.
verehlichte er sich mit Catharina der frauenbergk
Herrn Casparis von frauenberg, auf Hohenlisk
Tochter, welche 36 Jahr in der Ehe gelebet
und mit ihr 6 Söhne und 6 Töchter gezeuget,
5. der Ihren verstorben, und einer 7. Jahr alt,
die übrigen bei seinen Hauß-Verwalter.
Jorgen. Er war ein wohlbelesener Mann der
Theologi. Religion, u. in besonderer Liebe der
Göttlichen Schrift, aber dabey ein Feind der alten
unnützen Philosophischen Spitzfindigkeiten. Wie die grassirende,
die er seine wohlgethane Zeit, war er ein grosser Gönner
u. Beförderer der Studierenden, welche
er seinen Pastoren zu Ehren, als P. Praetorii, nach
seinem Tode mit besonder Affection in der Kunst
Musica geübet, u. hat insonderheit dessen Schüler
in der Music anzuführen, und dahey folgende
Disciplinen gehalten:

als Vorbau:

Hos omnes grandem Praetori, haec ora ferebat,
Cum sacram haec regeret, sacra docendo domum
Omnes ut possit etiam meminisse nepotes
Hinc in Salza provida cura fuit.

*/Collator Hinc a Salza ss bene merito com-
patri suo piae recordationis grata haec
delineationem pingere fecit.

Ad Sinistram dem Hochaltar stehet:

Reverendus in Christo pietate et eruditione praec.
clarissimus vir Dom: Bartholomaeus Praetorius
Loebau. dioec. Ecclesiae Ebersbach. et filiae
per annos fere XXXIV. Pastor fidelissimus
die 25. Oct. anno Reconciliatae Salutis
MDCXI. cum vixisset annos 75. mens. 2.
D. S. Capens hunc [illegible] posuit loco resurrectionem
Heres

Dem nicht an seinem [illegible] seiner wahr die Kirche, die
selbst mit gebauet, u. Volksprache, bey seinen Lebzeiten,
als auch in s. Testamente nach seinem Tode mit

1592. starb er zu Ebersbach bey Löbau. (und ward daselbst begraben. P. I. p. 162)

Sonderheft. Über dessen Verwaltung ist auf dem Land-
rath zu Oberlausitz auf seine ergangene Vorstellung,
der Fiscal Cramer vorläufig beauftragt und zu besor-
gen. Es kann demnach eine neue Disponirung
nicht eintreten, es gelte denn 100 Rthl
Jährlich den denen Inhabern zu Ausgang ihrer
Lebens erhalten werden. Der Caplan selbst erhält
vor seine Unterhaltung 500 Rthl, den dasigen
Prediger 30. Rthl bekommen wollen. Zu-
gleich dispensirte er auf die Ehrbarkeit daselbst
zu Mönchen. 1. Viertel, abfordern [illegible] daselbst
auf den dasigen Rathsherrn, 2. 4. Oster
monath, 3. Jahren dieses Jahr, und seinen
Nachfolger zu Ostern. Es soll dieser die Rechnung
zu Johannis vor jeder regierenden Rathsherrn.
Herrn Inspect daselbst zu seinen Hause vorlegen.
Worauf folgende Verse sonst:

Cui curae et cordi sunt dogmata sancta Jehovae,
Illi sanis omnes templa scholasque bonis
Hoc facit senior de Salza, vir generosus,
Cui liber hic cunctis mansuetudinis
Nobile Salzianum genus hoc a stirpe profertum
Insigne et vigeat secula multa precor.

Item.

Nomine rex Es Hrob, Senior Generose Patrone,
Nomine dat pitas, res pietatis opus.
Non quidianas tantis res sumptibus ornat
Extimum ille facit religionis opus.
Osare affectus, quem grave nolit fallere, mente
Casta, perpetuo carere digna, est.
Nobile Salzianum genus hoc a stirpe profertum
Insigne et vigeat secula multa precor.
Illustrant Zelidi soles utrumque domum.
Ergo es, cui Senior de Salza gentis Hrobi
Praesens stella sole, stella futura polo. ss --

Schriftleitung nachstehende Stelle auf ein gebürtiger Cassier
Herr an der Kunst auf einfältigen Cassier. Red.
Herr. Wie dem Cramer auf sein Ansuchen alles
sein gnädigster Herr ihm selbst seine Besorgung,
sie aufzuheben zu erhalten. Als dieser nach einer Cassier
von 25 Jahren
Sein Besitz der Einkünfte zu Politzen.
Lage zu Land gnädig nahm er die darauf stehenden
und von ihm gegebenen 4200. Rthl. auf sein
Gut Hrobschütz, u. fundirte auf dem 20000 Rthl
Capital zu gleich sein gnädigster, wie die unten be-
nannten gedruckten Gnadenbriefe = Tabelle mehrers
Ist dem nachstehenden auf das Gut Hrobschütz Lit. A.

Dem Cörper war sonsten nicht so gesundheitlich, wie er sonsten von der Colica als auch von der Hypochondrie offtermahls beschwehret wurde. Den 13. Martii darauf er sich auf sein Landgut Pantag Lectum, in der Absicht, um wieder daselbst curiret. Er wollte sich auch zu Pferde setzen, wie auch geschahe, aber es wurde ihm gar zu sauer, weil er sich nicht halten konnte. Ob er sich wohl in etwas erholete, auch seine Begierde, etwas wieder gebrauchen konnte, und schon zu seiner Genesung die Hoffnung begunte, so wurde doch solche nicht lange, sondern es wendete sich sein Gebrechen wieder zum Schlimmern. Er ging seinen Tag sehr fröhlich und gesund umher, und speiste Abends mit den seinigen, dessen er sich gesund befunden. Des andern Tages, als den 24. Martii, war er sehr schwach. Als ihm nun sein Kammerdiener Abendsuppe brachte, wolte er sie nicht nehmen, sondern sagte: Ich habe nun mein Kommando zu Ende. Ob sich aber gleich die Aufwartung sehr anstellete, so wurde doch nichts mehr aus ihm, sondern er verschied sanft und selig.

Ego sum Resurrectio et Vita.

Unter welchen Worten Sein Hochgräfl. Excellentz

über seinem Sarge stehen:

Quis non Salciaden. Germano nomine ardet
Quem dira rapuit Carpus ante diem.
Quis postquam liquit mundi post fata Thalatum
Flet Themis, et Cypris cum pietate gemit.
Quis lugebat eum, Cineres quem condit humatos
Et dir, Salciaden forma loquentur avus.

Unter dem Fenster stand

Hr v. Salza.
Hr v. Ziegler.
v. v. Dorck.
d. v. Buseweis.

Unter dem Fenster stand.

Hofr. v. Kuhn.
Hofr. von Posselsky
v. Bischoffswerder.
v. Schellendorff.

Unter dem Portrait:

Anno 1619. die 24. Jun. placide obdormivit Magnificus et Generosus Dominus Hiob a Saltza, Sen. in Ebersbach, Groß-Krausche, Dior. Rudolphi et Matthiae II. Caes. Augusti S. S. Consiliarius privatus, Diss. nec non Ducatus Gothicensis per Travelmannos Senior gravissimus aet. suae LIIX.

die weitläufftigsten Bericht von ihm erhält
Casp. Dornavius in Equite Christiano, i.e.
in oratione de Vita et Morte Hiobi a Salza
welche Oration er hat zu Brieg gehalten, u.
hernach drucken lassen. Sie stehet in s. Oratt.
P. I. p. 553. u. ist des Defuncti Söhnen Hiob
Friedrich u. Fabian dedicirt. Ihm aber
hat auch Mylius seine Oberlaus. Chronik dedicirt
u. ~~...~~ bey der Gelegenheit vieles von seinem
Geschlechte gemeldet. Der Bericht aber, war
in den Anal. Saxon. von ihm enthält
ist kürtzer gerathen, als es dieser aus Dornavii
Buche wollen werden, hier verdeutscht, u.
darauß Excerpt ... gut gehalten, u. seinen
Zusätzen ... beyzufügen. Von seinen 12
Kindern ist nur folgendes zu mercken, nur
einer nahmens Hiob hat das Geschlecht fortge-
pflanzet, u. Ältern lassen ... , u. ...
... an den ... .

17) Friedrich von Salza, der andere Sohn von no: 16) lebte noch 1619. da ihm Dornav. seine Oration dedicirt.

18) Fabian, der dritte Sohn von no: 16) von welchem aber Nachrichten fehlen.

19) Hermann, 20) Benno, u. 21) Melchior Hermann, alle Söhne von no: 16) sind vor dem Vater gestorben.

22) Catharina, eine Tochter von no: 16) ist an Hans Georgen von Schwanitz auf Schwerta vermählet worden.

23) Judith Maria, u. Elisabeth Anna, zwey Töchter von no: 16) ... nicht bekannt.

28) 24) Christiana, die folgende Tochter von no: 16) war 1588. den 25. Januar. an Hansen von Gersdorf ... vermählt. Vorgestellet in Anal. Saxon. p. 137. da aber der Vater erst 1583. Hochzeit gehabt, so muß solches falsch, u. vielleicht ein Druckfehler

26) seyn. 25) Sabina, u. 26) Judith Maria, zwey Töchter
27) von no: 16) sind beyde frühzeitig verstorben.

28) 27) Hiob von Salza, erster Sohn von no: 16) auf Ebersbach u. Großkrauscha, ward um das Jahr 1624. Amtshauptmann des Fürstenthums Görlitz, welchem Amte er auch in die 30 Jahre rühmlich vorgestanden. Er musste auch in dem dreyßigjährigen Kriege viel Ungemach ausstehen. Aber er 1644 den 24. Aug. als abgesandter Deputirter der Oberlausitz Stände, samt Christoph

den Goßberg, ſo beyde vñ andern auf d. Land
tag wegen wollten (vermuthlich wegen Breslau)
abgefordert, da denn Ihro Churfl. Dchl.
ihren Kanzler ab Glogau angeſtellet, vñ. Sonder
bahren „als der Königen Cronbot (v. d.
Annal. Gal. c. ex Collect. Lib. I. pag. 20: 1644)
Er ſtarb 1654. d. 21. Jul. ſeines Alters 68. Jahr.
Ihro gemahlin war Magdalena Elisabeth
von Gerdorff — — — — deren folgende
4. Söhne vñ eine Tochter bekannt.

28) Chriſtoph Friedrich von Polentz, unter Ihro
den no: 27) Churfl. Durchl. Kath vñ. Cammer.
Collector des fürſtenthums Görlitz, auf Schönberg 55
Er starb ao: 1655. seinen Vorfahren mit den
Polentz im Görlitz, vñ. Sonderlich
Selbigen gehört die 20000 Thlr. die Herr Polentz
Erbherr die güter Ludwigsdorff vñ. Klein hennersd.
samt Pertinentien, 1/6 anno mit der Ottern Cassen
geschossen. Es müssen sich aber unterwegs wegen dieser
Fundation Streitigkeiten ereignet haben, von denen ich
jetzo eine eigentliche Nachricht geben, und selbige
angeführten. denn auf ein anno: 1669. stellte er
beym Rath der gut Niederlausitz ein Memorial. ab sich
allen ein der Zeit Ihro Churfl. Durchl. vñ. Mündigen
Exulanten auch obrigkeit wünschten, erhielt er
ao: 1669. von Joh. Georgen II. die Glaubniß auch
Sonder-Ingrossirten Gnaden vñ. Lehen Brief vñ:
Polentz anzulegen. so Lehen-Tax dazu 3. Thaler, vñ.
den den ihm selbst getauften Bauergut, vñ. Hüng
Hauß an, welches Gebäude Er auch
sich mit die seinen angeschafft, erhielt er auf 1670.
den 12. Januar. von den Churfürsten der Marckgraff
schafft den Ort, vñ. ao: 1673. wurde gedachten vñ. der
Bürgerschafft ein Confirmations Brief über die
Freyheit der Bürgerschafft aufgerichtet. (vid. Curios. Sax.
1736. p. 86.) ohne ob er allein selbst darüber starb,
vñ. gestorben auch in obgedachten 1673. Jahre, so gewiß daß seine
Gemahlin Anna Catharina Schweitzerin vñ. geb. von
Polentz abermahl heyrathete, welche Mark Leipziger
er Caspar von Schönaich Herr auf die Herrschaft, mit
Kinder versorgt haben, vñ. wie gleich Kunigunde auf.
günstige. Man findet die Kinder an 1675. vñ. nachher
den Tod 1679. (vid. Jarkel Chronic. der Stadt Lissa.
wurde. p. 386) Nachdem derselbe seine Güter
mit den seinen mit gedachter Gemahlin verjüngter Söhn

29) Carl Friedrich und Christoph Friedrich sind beyde in ihrer Jugend gestorben.

Nach dem Eigenhändigen Briefe an Diesen Büsching Barber am 31. März 1673 verpachtet Er 3 Ufer in Niederlausitz an 9. April auf Ebersbach in der Görlitzischen Heyde liegend.

Hans Friedrich Heinrich 1678. an seinem Hochzeit
Tage starb. Nächstens ist er in der Kirche zu Klein
Saltza allhier volkommener Mann begraben worden.
Ruhe sanft.

30) Adolph Georg von Salza, der andere Sohn
von no: 27) auf Groß Dorf, starb 1669. nach
dem er seinen Sohn Hans Friedrich seinen Erben,
de ao: 1700. zu Garten auf dem Hofe verstorben, zu
Mansfeld begraben liegt.

30) Hans Jacob, der dritte Sohn von no: 27)
ist in seinen unglückseligen Tode, als er
vnter der Pferde gerieth.

31) Abraham Ernst, der 4te Sohn des no: 27)
stand ao: 1666. d. 15. Dec. hor. pomerid. in
seinem Bett mit seinem Hofmann zu Klo-
ster Roßlau, so er sehr abgeneigt, bey gänz-
lich allmanel Vernunft verlassen. Man resolvirt
sich folgenden Tages die Stadt Calenbergk
zu begraben, so auch geschehen 1667. den 16.
May. (vid. Chron. Gal. ex codd. Lib. I. fol. 211. cod)

34) N.N. seine Tochter von no: 27) deren
aber des weiblich existirt. ao: 1641. d. 9.
Jul. vermählte sie sich mit Herrn Peter zu Quer-
furt Churfürstlichen Sächsischen Stallmeister seinen
den Zeiten sehr gemein und der Fürstl
zu Anhalt wunderlich zugethan d. die Hochzeit
ward bey der Frau Schwester Hochzeit Cor. I. An.
Gal. ex codd. Lib. I. p. 192) Es vermeldet Chron.
ser der Braunschweig, wie der Fürstl Sächsische Ge-
sandte, so der Ritterzeit Gemahl gewesen Ge-
lich zu Landsberg begraben.

Wir finden weiter nichts auf diesen Herrn zu Erz-
Saltza Chron. als daß, daß er auf seinen Namen Tag
Stift

35) Jacobus von Saltza, der andere
Sohn von no: 1) auf Langenbogen, Fürstl. Anhalt-
Langenau, geb. 1526. stehet [illegible] der Stadt
in Stammregister, der beschrieben zu der
Historien in der Pfarrkirche daselbst, daß er
[illegible] war, ist Landes Langenau in Niederlausitz,
starb aber ao 1582. Ist Langenau der fürsten.
Hand gelegt. Sein erste Ehe ist [illegible] in Chron.
Lib. I. p. 328. Anno mit seiner andern Gemahlin ist
sich wegen Unfähigkeit der andern Ehe auf [illegible]
ben, da er Anno zu Leben gerathen. Er verstarb seines
Alters auf seinen Herren, Ao- und starb 1589. den 11.
Mart. zu Langenau, liegt zu Linda begraben. Er ist

zu Preyndt verwandt gewesen ist mit Catharina der
Gebhardt, a. der Jungfrau Dorf, die 13. Kinder
gebohren, u. 2) mit Sabina der Hoffig, auß
Wien dorf, mit der er auch noch vier Töchter gezeu.
get. Matthias, Heinrich u. Maximilian, alle
a. 9 der erste für, haben das geschlecht fort-
gepflanzet. die andern sind ohne Leibes-
Erben u. f. abgestorben. Matthias Jungfrau
Gebhardt ist ... zu Oberlausitz. Dieser aber
hat sie nicht geheyrathet, sondern mit Gewalt hinweg-
zu Frankf. geführt. Er hat sich dieser A. nachher,
als Sie in der Staudert. Bibl. (Coll. nova Lusat.
Super. Bibl.) P. I. p. 36. selbst rühmlich gedacht worden.
Barthol. Scultetus, Cons. Gub. in der Marck
seiner Beschreibung der Marggrafthum Ober- u. Nie-
der Lausitz u. MS. gedencket mit diesen Worten,
dieser Jacob v. G. sey Hochfürstlicher Brandenburgischer
Rath u. Landsassat gewesen. Er habe sich unter andern
in der Lausitz mit Kauffhandlung der Laugr-
Güter nahrhafter gute Abfindung der ritterlichen
Regierung u. andern zu gehörigen Sachen
Kummer enthalten (v. Grossen Schles. Beschreib.
der O. u. Nieder Lausitz p. 11 - §. XIII) Ihr Leiber Erbe
der sey ein MS. welches den Titul hat: Discurs
der Ob. Marggrafthum Oberlausitz Aemtern, Be-
stallungen, Verordnung und Verwaltung
derselben geistl. u. Weltl. Sachen. Es Exhibit derselbe
unter andern Abschrieben, auch unter andern
der Lausitz nützlich Disciplin der Laugr-
Güter nebst einer guten abtheilung der nützlichen
Regierung u. andern zu gehörigen Sachen
Kummer enthalten sey (v. Grossen Schles. Beschreib.
der O. u. Nieder Lausitz p. 11 - §. XIII) Ihr Leiber Erbe
der sey ein MS. welches den Titul hat: Discurs
der Ob. Marggrafthum Oberlausitz Aemtern, Be-
stallungen, Verordnung und Verwaltung
derselben geistl. u. Weltl. Sachen. Es Exhibit derselbe
Acten. Man kan sonst noch ... Nachricht
Nachricht, essen in den Oberlaus. Antiquitäten zu finden.
der geschrift. II. Band p. 663. n°. 699. ib. der Sil.
gelar. Lexic. T. I. L. 9. Band. p. 535. ib. in der
Oberlaus. Monatsbr. 1767. p. 273)

36) Joachim von Kalsa, der andere Sohn der
no: 36 auf Hoyerswerda, stabirte sich in Krieges Zeiten,
u. hielt sich an den Oberlausitzischen Landständen in den
Empörungen gebrauchen. Schon a°: 1593. stund er in sei-
nen Diensten als Hauptmann, als anno stets a. e. d. den 15. Dec.
Gericht 80. Reuter, die auch Mügen gehen sollten. (Annal. Gub.
& Coll. Lib.) a°: 1596. zog er selbst mit 150. Mann
Reutern, die andere den 14. Junii zu Zittau gemustert
worden, auch Mügen als Zeltmeister, blieb aber
in diesem Jahr der Hauptsturm. (vid. Carpzov
Stud. Zittav. II. p. 217. it. Annal. Gub. & Coll. P. 6. l.)

37) Christoph, der 4te Sohn der no: 36 starb 1588.
d. 9. Januar. zu Straßburg.

38) Bernd, der 5te Sohn von no: 35) wurde
in den Soldatenstand, u. starb im 3. Mark 1576.
zu Frankfurt.

39) Nicolaus, der 6te Sohn von no: 35) geb.
1562. d. 30. Januar. diente dem Könige zu Pol-
len unter Marschall Rantzau. er sprengte 1607.
Helenam von Eberstadt a. d. Lausitz. Mutter
zu Herrn zu Greifenstein Landgrafflandvogt zu
Cassel.

40) Abraham, der 7te Sohn von no: 35)
zog mit einig andern zu der Niederlande, u.
starb auf seiner Heimreise d. 1 Nov. 1593,
(Anno 1593 sagt) zu Groningen.

41) Samuel, der 8te Sohn von no: 35) war
ein Holländischer Kriegsmann, und starb 1586.
den 22. Aug. zu Amsterdam.

42) Balthas, der 10te Sohn von no: 35) wurde
zu Frankfurt Meister an, u. starb zu Frankfurt.

43) Christina, unsere Tochter unter No: 35)
wurde an einen Herrn Hoffmann, Gräflich Hohenloher.
Rath verheyrathet, welcher 44) Johann, gleichfalls Hohenloher Rath,
45) Hanß der dritte Tochter von no: 35)
wurde der vierte Herr, so der älteste unter
geschwistern.

46) Anna, der einzige Tochter von no: 35)
wurde Herr Matthias von Baltha, der älteste Sohn
von no: 35) auf Niederndorf, geb. d. 5. Febr. 1552.
Hat sich auf seinen Vaters Landsitz Niederndorf i. d. Altenb.
Kreyse verheyrathet, u. hat bis 14 Kinder gezeuget.
Deren fünf unter andern noch am Leben sind, die folgenden
geschwister. Die andern folgen in einer andern
Ordnung.

48) Wigand Christoph, unter Söhne von no: 47)
wurde über aber unter unsere zu rechnen.

49) Günther, 50) Hermann, 51) Günther II.
sind früh gestorben.

50) Günther, der folgende Sohn von no:
47) verheyrathete sich in der gedruckten general. Tabelle
ins gut Mollendorf, aber Mellendorf zu schreiben.
ist, hat aber seine geschlechts- nicht fortgepflanzet.

51) Barbara, 52) Perpetua, 53) Ursula,
54) Ursula, 55) Regina, 56) Emerentia,
57) Semika, u. 58) Eleonora Annigund,
alle Töchter von no: 47) die ihren aber
andern nicht als der Mutter Bekannt ist.

59) Fritz von Baltha, unsere Sohn der andere Sohn

Dieses ist wahrscheinlich der Adolph Christoph von Baltha von no: 81) in der Linie.

dem no: 47) dem der nächst ältester Bekannt, als
dessen der folgende gen. Bock gesetzt.

60) Heinrich Hermann, mit Bocken von no: 59)
auf Cora bey Görlitz, (wo er noch die Stadt Bau-
ist, allwo er wohl wohnhaft bey gewesen seyn,
m. wir ob die Ehe mit Kinder gesegnet angeben.

61) Ernst Adolph, mit Bocken von no: 60) auf
Oberwiederstedt, geb 1654 in Mark. wurde von
arbeiter Tapferkeit in Kriegsdiensten Gräfl. Hom.
nitzischer Hofmeister, vermählte sich anno 1700.
den 15. Febr. mit fr. Maria Elisabeth, geb. von
Hertzig, Herr. Friedr. v. Oberlandes Hauptmanns
Tochter, m. ihnen ist ihr das gut Oberwiederstedt.
so lebte jetzo mit 9. Kindern seit ihr in der Ehe
m. starb gest. 1700. d. 27. April actat. 46. Jahr.
Sein Leichenstein, worauf er in Lebensgröße abge-
bildet ist, ist auf dem Kirchhofe zu Schwabenberg zu
finden. (v. Hund 6. Contr. p. 332)

62) Hermann Balsa, der dritte Bock von no
35) auf Hagenbrück geb. 1554. verheurathete sich
Hagen in Schlesien m. Friedelanden Hey, m. erhielt
Oberwiederstedt an. Dieser 2. Brüder nahmen auch
Theilungs halber gesetzt seine Gesl. v. Balsa auf
den 3 Häusern zu Landa, Lichtenau m. Bocken Barb
die den Namen Hochstett Barb. Wurde gesetzt Hermann à
6533. Gesl. Barg + den Hyde à 24 agl. m. den
agl. m. 3. Brüdern gemacht gegen Pfandbriefe
à 6. Procent, auf Häuser m. Pfänden dagegen der gut
Niederschlagbrück gen. Antrag stand, wurden do:
1593. J. 5. Januar. von den aufgesagten aus Freund-
den Gläubigern die Verwüstigung erfolgte. Dessen
sie unterstand Dieser gab seinen den Besitz abgetreten, ist,
als in dem Jahre 1612. gestorben. (vid. Anal.
Sax. II. p. 223) Er vermählte sich mit Maria von
Balsa, a. J. J. Tochter, die ihm neun Söhne m. 3.
Töchter gebohren, wie sie hier folgen:

63) Marianne, 64) Susanna, m. 65) Ursula, alle
drey Töchter von no: 62) von denen aber weiter nichts
bey gemacht worden.

66) Gotthard von Balsa, mit Bocken von no: 62)
auf Niclasdorff, verheyr. a 1618. Besitzer. (v.
Die gedruckte Genal. Tabelle. d. Anal. II. p. 229) Sein
Bock war

67) Adam Gotthard, auf Hagenbrück, adval.
Stein in Brandenburg. Genal. Tab. zu finden, und
dessen Bock war

68) Adolph Hartmann, blieb 1710. vor Douai
(nicht Cowai, wie im Anal. steht) als Lieutenant unter dem

* nachher nachgetragen
ist die Summe
von 4200
gestanden)

† Geschah 1640.
da sein Vater
Hans Georg
starb.)

Holländischen Brigade Els genannt.

69) Maximilian, der 8te Sohn von no: 35) auf Geyersdorf, geb. den 21. Januar. 1565. gieng erst mit ~~andern~~ nach Frankreich zu Felde, nachdem er aber in diesem Lande gefangen worden, wohnete er hernach den Feldzuge wieder die Türcken in Ungarn bey. Ao: 1593. war er ~~krank~~ zu Hause, u. nahm, wie bey no: 62) gedacht worden, die Salzischen Majorats Gelder mit seinem Bruder Hein. rich über sich. Er hat sich aber, wie die Geneal. Tab. meldet, nachmahls nach Böhmen gewandt, u. ist mit seinen Nachkommen, in diesem Lande ge. blieben. Seine Ehegattin war Magdalena von Bibera von der Linde, mit der er 2 Töchter u. 1. Sohn gezeuget.

70) Anna Maria, u. 71) Catharina, beyde Töchter von no: 69)

72) Hermann von Salza, ein Sohn von no: 69) von dem aber weiter nichts bekannt, als daß er sein Geschlechte durch folgenden Sohn fortgepflan. zet. ~~weiter war~~

73) George Maximilian Ferdinand +) Kays. Oberhauptmann über Podiebrat und Pardewitz. Selbiger erwies den 19. August 1687. zu Leitschin einen förmlichen Eyd, daß er gewiß dafür halte u. glaube, daß Maximilian von Salza, sein Großvater, Jacob von Salza zu Geyers. dorf leiblicher Sohn gewesen, u. dieses darum, damit er, als der älteste des Geschlechts zu dem Genuß des Salzischen Majorats kommen möchte, welches ihm auch laut der Erbeinigung zwischen Böhmen u. Sachsen von ao: 1579. zugestanden, u. darüber von der Kön. böhm. Regierung d. d. Prag, 1688. den 12. Junii eine Recognition er. theilet worden. Er hat folgende 2 Söhne hin. terlassen.

+ Welcher in der gedruckten Tabelle, bloß den Namen Max. Ferd. führen)

74) Wenzel Clemens, Freyherr von Salza, Kayserl. Königl. Rath u. Cämmerer, Hofgerichts = Rechts Beysitzer, auch Untercämmerer, u. Amtmann bey der Königl. Landtafel zu Prag, geb. 1673. d. 13. Nov. wird hat sich ~~b~~ als Freyherr geschrieben.

75) Rudolph Maximilian, des vorigen Bruder, auch Freyherr von Salza, war geb. 1676. d. 13. Mart. diente in Ungarn, war einige Zeit Obristlieutenant bey dem Kayserl. Regiment Saint Ormeur genannt, ward aber hernach Obrister, u. starb zu Linz 1735. welches letztere ich aus Gauhens Adelslex. hinzufüge.

Hiermit hat auch das Haus Geyersdorf ein Ende.

76) Wigand von Saltza, der jüngste Sohn von No. 71) auf Linda ~~u. Ober~~, geb. 1535. diente als ein erfahrener Kriegsheld beherzt [?], u. hat den Feldzügen in Frankreich, Niederlanden u. Ungarn beygewohnt. Er starb zu Linda 1571. d. 23. Mart. u. hinterließ 3. Söhne u. 2. Töchter, ~~die~~ seine Gemahlin, die Catharinam von Maxen aus Gröditz war, wie auch der Stammbaum seiner Descendenten zeigt.

77) Hug oder Hugo von Saltza, der älteste Sohn von No. 76) auf Zeissau [?] u. Lomnitz, geb. 1566. den 7. Febr. war in seiner Jugend auf den Schulen zu Breslau, Lauban u. Görlitz, zog sodann geraume Zeit in Krieg, kaufte 1593. von Ulrich von [illegible] das Gut Zeissau [?], vermählte sich auch in diesem Jahre d. 28. Junii mit Frl. Agneta von Saltza [?], a. [illegible]dorf, zeugte mit ihr 6. Kinder, u. starb 1608. im April. Seine Leichenpredigt hab ich nur, wie oben [illegible], nicht im Druck. Sein Stammbaum aber ist noch in der Kirche zu Schreibersdorf [?], mit folgenden Ahnen:

(In Acten steht er sey d. 14. Mart. gestorben. Es muß vielleicht erst im April das Begräbniß gewesen seyn. Es steht auch auf dem [illegible] gemeldet.)

			41b +1450 Hans v. Saltza, a. Schreibersdorf.
			Frau v. Ziegler, a. Mertten [?].
		41b +1485 H. Nicol v. Saltza, zu Schreibersdorf.	
			Der v. Horck [?], a. Schwanbsdorf [?].
			Frau von Buseway — —
	+1542 Bl. 50b Matthes von Saltza, a. [illegible].		
		Margar. v. Horck [?], a. Schwarzwalde [?].	
			Der v. Kittlitz, a. Ottendorf.
			Frau v. Kraske [?], a. Kraske [?].
58a +1571 Wigand v. Saltza zu Schreibersdorf.		Hans von Kittlitz, a. Ottendorf.	
			Der v. Löben, a. Cantwitz [?].
	Margaretha von Kittlitz, aus Ottendorf.	Margar. v. Löben a. Cantwitz [?].	
			Frau v. [illegible], a. [illegible].
			Der v. Maxen, a. Gröditz.
			Frau v. Haugwitz, a. Gaußig.
		Hans v. Maxen, a. Gröditz.	
			D. v. Gersdorf, a. Malschwitz.
			Frau v. [illegible].
	Hans v. Maxen, a. Gröditz, churf. Rath u. Hauptm. zu Budissin	Frau v. Gersdorf, a. Malschwitz.	
Cathar. v. Maxen, a. Gröditz.			
			Der v. Gersdorf.
			Frau v. Zedlitz, a. Neukirch [?].
		Peter v. Gersdorf, auf Gersdorf.	
	Elisabeth v. Gersdorf, a. Gersdorf.		
			Der v. Sborow aus Kreussen.
		Sophia von Sborow aus Kreussen.	
			Der von Gothuna [?], aus [illegible].

Hug von Saltza, auf Schreibersdorf 1566 +1608

die Ehe der Frau Agneta, &c.
Ursula, Agneta, Marianne, Magdalena und
Juliane, von welchen allen aber weiter nichts
angemerkt ist.

78) Weigand von Salza, der andere Sohn
von No: 76) auf Linda u. Elsa, so stand
den Jüngsten auf der Schule gehalten. Nachher
hat er sich mit Freyherrl. von Promnitz Tochter
nach Thalheim, wo er das Gut käuflich an
sich gebracht, gewandt. Er verstand sich
die Kunst, die Linda besonders vollkommen
besaß, die Reparation schnell, u. weil die
Arbeit dabey nothwendig stund, besonders
er sie am ersten viel mussen Kalk. Er
hat einige in der Kirche vor Altar stehen lassen,
so aber wieder abgenommen worden, und hat
sein diese Worte gesetzet:

Nobilis Juvenis Wigandus de Saltza
hoc Altare fieri posuit 1597.

(vid. Stud. Sax. P. II. p. 162.) Er starb 1615. d.
19. Mart. mit der Seinigen 2 Jahre. Seine
Gemahlin war Margaretha von Zedlitz, von
Hartmannsgrün gebürtig, welche gestorben war
1568. den 11. Febr., da sie 3. Kinder von
sich ließ als 1) Johann Catharinen, die 1610. d.
15. Sept. mit 8 Jahr Jahr alt starb. 2)
Margarethen, u. 3) Wigandus, von denen
aber nichts weiter zu melden.

79) Martin, der dritte Sohn von No: 76) ist
ein Jüngling gestorben.

80) Magdalena, wie vorher von No: 76)
ist an Nicolaus von Schmidt verheyrathet worden.

81) Catharina, welcher wie vorher von
No: 76) ist an Fraustadt v. Rüstritz, auf Mün-
chow verheyrathet worden.

Soweit geht die Landrissische Linie.

Adde: Dieser Zweig gehört auch hieher:
1) Nicol von Saltza auf Jauernick, auf Linda,
ob. Hauptmann des Amts: wurde 1615. d. 11 Barthol. zum Ritter d.
24. Aug. zum Klosterrichter gemacht. Er starb aber
schon d. 26. Jahr darauf 1616. d. 20. Januar. Damals
war er an gedachtem Tage der Kälte wegen, so groß
ist sie die grösste Kälte gewesen, u. also in seiner
Kutsche sitzend gestorben worden. Er verheyrathet
hat er übrigens ist, dessen aber Stud No: 39)
an dieser Linie gedacht worden. Er gedenket ist zu der
Linie, da er übergangen worden, da er so eine
ansehnliche Stund bekleidet.

IV. Von denen von Salza zu Lichtenau und Ullersdorff.

Das Gut Lichtenau ist bereits im 15. Seculo, wie
wohl gar schon im 14ten dieser familie gehörig gewesen,
und bis auf den heutigen Tag florirt Adelich
auch allda, hat sich aber wieder nicht in der Nachbarschaft zu Ullersdorff zerstreuet. Der Stammvater
dieser Linie ist

1/ Günther von Salza, war auf dem Hauß
Schönbrodt, und zwar Nicolai daselbst.
Vetter Bruder, [illegible] hernach auf Hennersdorf
und Rothel mit seinen Brüdern gemeinschaftlich, kaufte Anno 1494. das Gut Lindenau. 1.
hernach verlangte und bekam in der Theilung Anno
1509. Hier auf die Güter Lichtenau, Lichtenberg
et. Groditzsch. Er ward zuerst zu Lichtenau
neben Bischof. die Anal. Lexan. begraben, er
hatte die Bothschaft an König Ferdinand gethan
des Vaterlandes wegen anno
1519. am Abend Jacobi zu Lichtenau, da er auch
begraben liegt. Er war mit Catharinen von
Pogarell, v. Klingbeck in Voranischen Ehe verehlicht,
aus welcher noch 4. Söhne bekannt ist, nehmlich
Hermann, Günther, Jacob u. Hans, welche
alle in die geistliche Lehre getreten. Anno 1516.
am Abend Sylvestri verkauft Günther v. Salza
zu Lichtenau die Laubanischen Erbgüter
gehörten Conrad, das sind Nieder Hennersdorf
bey Lauban 2 Hof jährliche Zinse wiederkäuflich
an Michael Oelsnitzberg, altarist des altars
der heil. Dreyfaltigkeit u. Barthol in der S. Peters.
Kirche zu Görlitz um 30. Mk gl. Güter gangbarer
Landmünze Münze verkaufen dürfte. Ft.
an eben dem Tage verkauft seinen Vetter Hennern zu
Groditzsch über 6. Hüfner 2 Gärtner 8 gr. jährl. Zinse
wiederkäuflich an Michael Oelsnitzern u. Georgen
die Vorsteher der Bruderschaft der Kirche zu Görlitz
um 20. Mark Meißnischer Münze. Ft. Anno 1518.
Sonnabend vor Matthei verkauft er Conrad Hun-
nigen Güterstücken zu Groditzsch 8 Mk. 10 gl. jährl.
Zins für 100. Mk groschen gute gangbare Münze
u. Landbrauch an Pet. Hermann u. Ambrosium
Karchen, Vorsteher der Bruderschaft zu Görlitz
verkaufen mögen. Confirmirt. Vergleich wiederkäuflich
Zinse. Von seinen Nachkommen Christoph allein

Emanuel Luis noch dasser war solche zu stift
lassen, u. ist die andern 3. Töchter mit ihren
Manstammen abzusterben.

2) Christoff von Saltza, der andere Sohn von
Nro: 1 wurde von seinen Eltern zu hause zu
Lehre gehalten, u. lernt anfänglich
Frantzösisch, auch
Schreiben, Cour. v. Goslarg fürtrefflichen Mitter
von seinen Kindern hat allein Jacob seines
Stammes fortgepflantzt, die andern sind Folgende

3) Hans von Saltza, der Eltester Sohn von Nr:
2) blieb in Frankreich.

4) Günther, der andere Sohn von Nro: 2) hat
lange in Nürnberg wieder die Türcken gedienet,
starb in Böhmen.

5) Anna, erste Tochter von Nro: 2) heyrathete Herr
Wilhelm in Glogau[illegible]

6) Helena, die andere Tochter von Nro: 2) heyr.
Herr Christoph Rotsch von Arnsdorf in Glogau.

7) Ursula, die dritte Tochter von Nro: 2) wurde
an Conrad von Ashberg zu Glatz vermählt.

8) Eine ungenannte Tochter von Nro: 2) wurde
an einen von Kleinsorg von den Wilhelmischen Ein,
die verschicket.

9) Jacob von Saltza, der 3te Sohn von Nro: 2)
hat sich in Kriegs Diensten, in Hessen u. Nürnberg
gebrauchen, u. stard in Böhmen. Seine Gemahlin
Esther Elisabeth Mauritzin von Krauppingen.
Seine Kinder aber waren folgende Drey-

10) Hans George, ein Sohn von Nro: 9)

11) Adolf Dietrich, der andere Sohn von Nro: 9)

12) Margaretha, ein Tochter von Nro: 9)

13) Otto, der dritte Sohn von Nro: 9) ist in Kriegs
Diensten.

14) Jacob von Saltza, der dritte Sohn von Nro: 1)
wurde als ein gelehrter Mann beschrieben, hat Hr.
Amtm. u. Italien durchreiset, u. St. 1553. zu Basel
doct. worden. Mit Catharina von Gersdorf
a. Schweidnitz hat er folgende 4. Kinder gezeugt.

15) Hans von Saltza, ein Sohn von Nro: 14)
hat die vornehmsten Universitäten in Teutschland
u. Italien besucht, u. wohl studirt. Sein
unglücklicher Todesfall wird in seinem
Anhang Nro: also beschrieben:
Anno 1589. den 8 Dec. ist Hans von Saltza

Schustmann zu Lieg ist mit Christina Frey mit
Christian Sr Peter Schellen Tochter genannt
mit 24. Jahr an einer Krigen Krankheit
[illegible] in Leuchtner Pfarr zu Tod gefallen, ein
Lof Jahren mit Hanzel Erkommen, dieser hier 1.
Jahren gestorben, der Lof soll noch [illegible]
Jahr mit Leicht gerechnet sey. In der Paul.
Sax. steht er bey 4. Thüren nach den Kallgr.
Herren, u. gehet in der Letzten Klasse seines
alters. Er ist ... Lustmann genannt, u.
daselbst Erwähnt worden.

16) Catharina, erster Tochter von No: 14)
ist mit Jacob der Schaffrad in der Ost
gelebt, u. ist 1600. Verstorben.

17) Salome, die andere Tochter von No: 14)
stand an Christoph v. Miltitz zu Ehe verheurathet.

18) Salome Anna, die dritte Tochter von
No: 14) ist an Michael den Schreiber, auf
Altenburg verheyrathet worden.

19) Hans der Alte, der 4te Sohn von No: 11) auf Gutzscheidt, † hat die mehrste Mayorat 20. Jahr nacheinander gewesen, und ist 1588. zu Gutzscheidt gestorben, wo er auch begraben liegt. Er hatte zum Ehe Lieb, aus Langenau Bürtig. In der gedruckten Genealogie stehet er noch am Leben verzeichnet. Ist aber nicht so gemeint, daß [illegible] den seinen Kinder Nachkommen geblieben sind. Sondern er 8. Kinder gehabt, wie sie hernach folgen. † zu Langenau

20) Jonsen, erster Sohn von No: 19) auf Gutzscheidt, hat daselbst 1593. ist 1) mit Salome von Schönfeld, u. 2) mit einer von Gilsen verheyrathet gewesen.

21) Hans, der andere Sohn von No: 19) blieb in der Schlacht bey Marsonta in Frankreich.

22) Georg, der dritte Sohn von No: 19) der, sich sich in Niederlanden, Frankreich u. Ungarn u. starb zu Gutzscheidt.

23) Hermann, der 4te Sohn von No: 19) Lebte in einer Schlacht in Niederlanden sein Leben mit

24) Magdalena, eine Tochter von No: 19) Ingraham Hermsdorf von Dorf zu Pilgramsdorf.

25) Catharina, die andere Tochter von No: 19) Hugold Georgen von Dennitz zu Harpersdorf.

26) Anna, die Mitt Tochter von no: 19, verh. an Friedr. v. Schindel zu Hainewalde verm. St.

27) Susanna, die 4te Tochter von no: 19) frz. reform. Predigers von Metz, auf der Flucht gest.

28) Hermann von Salza, der erste v. altesten Sohn von no: 1) auf Lichtenau; Stern nach früher Tage florirt. Er ist auf der gedächtnis gen. Tab. 1564. zu Lichtenau aufgeführt. Er war verheyrathet, mit Catharina von Schönberg oftmals genannt, v. d. S. Kinder. 1) Hans mit Anna der Reichsen, a. Hainewalde auf der rothen Flur 9. v. auf der andern 4. Kinder der Eltern bekannt. Mutter Schreiber hat allein Procopius, hier Linie fortgesetzt erhalten, der aber nun die Linie verlassen.

29) Günther, rother Herr von no: 28), starb jung zu Tharandt 1541.

30) Hermann, der andere Herr von no: 28) rother Herr, ging mit 12. Fähnlein nach Ungarn, wo er Hauptmann über Epies (Eperies) 1571. wo gar, v. starb begraben liegt.

31) Jacob, der 3te Herr von no: 28) rother Herr, wurde Kriegsrath, dann Rittmeister zu Stolpen 1584. zu Lichtenau. Er war mit Margaretha von Schönberg, a. Hainewalde verm. St. die 1635. d. 25. May aetat 89. zu Löbau begraben. Er gebar 1) Hermannen, der in jungen Jahren verstarb. 2) Johann, der 1604. zu Lichtenau zu Pfarrer in Hainewalde ord. Seinen

(Nachtrag folgt).

32) Catharina, rothe Tochter von no: 28) rother Herr, wurde an Johann von Schönberg, auf Kuttlau verm. St.

33) Dorothea von Rothe, die andere Tochter von no: 28) wurde an Abrah. v. Rothe zu Ephasen verm. St. Der Epitaphium zu Kemnitz ist folgendes:

Anno 1571. den 10. May ist die Edle tugendsame Frau Dorothea geb. von Salza und Lichtenau des Edlen und Ehrenvesten Hr. Abrahams von Rothe auf Ephasen andere Hausfrau selig verschieden.

34) Maria, 35) Anna, u. 36) Elisabeth alle 3. Töchter von no: 28) auch der rothen Herr, und jung v. unverheyrathet gestorben.

35) Hans, rother Herr von no: 28) andere Herr

verheyr 1585. zu Eyssenach verblieben worden.

36) Anna, mit Taufnr. no: 28) andrer Ehe, ward vermählt an Abrah. Mohrhen den 30 Decembr.

37) Magdalena, siegender-Taufnr. 28) andrer Ehe, ist ausgestorben v. Pfleiche vermählt v.

38) Helena, die 3te Taufnr. no: 28) andrer Ehe, ist zu Arnstadt unvermählt gestorben.

39) Procopius von Salza, der 4te Söhn von no: 28) erster Ehe, auf Lichtenau, geb. 1557. d. 25. August. verheyrathete sich zum ersten Male mit Anna Franckenberg v. d. Tannenberg, a. st 1620. den 20. Oct. zu Lichtenau verstorben. Er war vermählt 1) mit Ursula von Rauter, a. Ehe Einsiedel. 2) mit Agneta Maltzahn v. Gerdshof a. Pan. Ehe, auf Adlershof, Tochter, die er 1604. heyrathete, a. st 1633. den 7. Dec. zu Lichtenau verstorben. Aus der ersten Ehe hat er 10. a. aus der andern 2. Kinder erzeuget: die aber unter mir Nahmen. Hinter der geringste Lebenszeit ist. die andern sind folgende.

40) Hans Hermann, erster Sohn von no: 39) aus der ersten Ehe, neugebohren 1618. den 19. Dec. zu Lichtenau in Abwesenheit (abwesenheit zu Dresden) seiner Eltern v. die erst. Taufhandlung an ihm

41) Asa, erste Tochter, von no: 39) erster Ehe, ward an Georgen v. Taubenheim auf Ober-Ottmannsdorf verheyrathet.

42) Elisabeth, die andre Tochter von no: 39) erster Ehe, starb zu Lichtenau.

43) Catharina, die dritte Tochter von no: 39) erster Ehe, ward an Hansen v. Schönfeld auf Langenau verheyrathet, a. Anno 1607. d. 20. Feb.

44) Maria, 45) Hedewig, beyde Töchter von no: 39) erster Ehe, waren Zwillinge, 1 Tod. gestorben.

46) Ursula Marianna, die 6te Tochter von 39) erster Ehe, ward erst an Christoph von Kottwitz, auf Brösel Lausk (Christ. Christoph v. Brösel starb als ein Amal. Sax. Obrist,) a. hernach mit Wigand v. Kottwitz, auf Kunitz Lausk vermählt. Starb zu Lauter 1666. d. 10. Julii.

47) Anna Margaretha v. 48) Hans Christoph, beyde nach Kinder von no: 39) erster Ehe, sind beyde unverheyrathet gestorben

49) Anna Margaretha, ein Tochter des no: 39)
Theil der andern Eltr, sogenannte 1632. d. 9. May.
Trostlauer Tag, auf Wilkau.

50) Hans Wilhelm, ein Sohn des no: 39) Hn.
dessen Eltr, starb 1624. d. 17. Januar.

51) Günther von Saltza, der andere Sohn des
no: 39) ersten Eltr, auf Lichtenau &c. Niederschönbrd.
Lusk, starb 1658. den 25. April aetat. 60. Jahrs.
dessen 1624. d. 11. July Ehestiftung der Jungfrauschaft in
Lichtenau &c. Daten Ehe- gebrachter
Leibgedinge &c. 1655. d. 10. Juni Testament &c.
allda &c. (Cod. dipl. Lus. Mss.) Dessen gemahlin
Anna Eleonora, Heinrich v. Löbichau, auf Neu-
Bennisch &c. Ehemann Tochter, die 1600. gebohrne
Anna &c. 1657. verstorben ist. Aus dessen Ehebette
sind allein Günther, von dem folgende, noch am Leben
sind, die andern Kinder sind noch in Kindheit.

52) Heinrich Procopius, erster Sohn des no:
51) geb. 1622 den 27. March. starb unerwachsen Alters.

53) Joh. Heinrich, der andere Sohn des no: 51)
geb. 1623. d. 1. Sept. sogenannter 1646. d. 20. Nov.
Anna Schneider, geb. v. Zeschau, Thomas seel.
Otto's des Aeltern auf Crostau Tochter. Er starb
aber schon 1647. d. 30. Nov. zu Lichtenau. Nachdem
nun Tod gebohrne Sohn seine Mutter den 20. Dec. h. a.
mit Eleonora, den der aber adeliger Ehe gezeugt.

54) Hermann Procopius, der dritte Sohn des no:
51) geb. 1624. starb 1625.

55) Anna Ursula, eine Tochter des no: 51) geb.
1627. d. 9. Nov. starb 1664.

56) Hermann, der jüngste Sohn des no: 51) geb.
1630. d. 10. Octbr. ging in Churfürstliche Kriegsdienste
u. starb als Lieutnant den 3. Aug. 1657. zu
Wollin. Seine beyden gnädigen Herren des Lehns
auf Lichtenau Herzog, u. sie in dessen genaue
Lehnschaft.

57) Günther, jun. von Saltza, der 4te Sohn
des no: 51) auf Lichtenau, Niederschönbrd. und
Ehrigendorf, geb. 1626. d. 11. Jul. vermählte sich
1653. mit Sabina, Christoph des Aeltern auf Trebsen
Tochter, mit der er 8. Kinder gezeugt, die sämtlich
frey leben, u. starb 1682. d. 22. October. Sie.
berg ist noch zu gedenken, daß sie seine treue Gesellschafte-
rinnen, sie. Sabina, gab der Lust auf das Gute
des gut Ehrigendorf Einhalt zu thun, obwohl sie noch
a. c. d. 24. Nov. zu Dresden Schulden

Der Lehenbrief stehet in Annal. Sax. P. I. p. 241.
und ist folgenden Inhalts:

"Wir Curt Reinicke Freyherr von Callenberg
"Herr der Herrschafft Mußkau auf Wittersingen
"und Tortheim Churfürstl. Durchl. zu Sachsen
"bestallter Oberhof-Marschall, wircklicher Ge-
"heimder Rath, vollmächtiger Landvogt des
"Marggrafthums Oberlausitz, Cammerherr und
"Obrister etc. Urkunden hiermit, daß nachdem
"der Edlen Ehren Tugendsamen Frau Sabina
"von Gersdorf geb. Lest, vermittelst ihres
"Curatoris Johann Eckardi, Med. Bacc.
"zur Marcklissa, uns heute producirten Kauf-
"briefes d. d. am 11. August. nunstehenden Jahres
"ihr Guth Weigersdorf, so im Marggrafthum
"Oberlausitz gelegen, und sonderlichen uns Chur-
"fürstl. Sächs. Oberamt nach näher Budissin
"zu Lehen gehörig, wie dasselbe hiebevor Sie und
"voriger Besitzer des Hauses Tzschocha weyl.
"Herr Christoph von Nostitz, auf Zschochau, dem Vat-
"ter sie es gekaufft, besessen, genossen u. ge-
"brauchet haben auch nach seiner Hatte genießen
"und gebrauchen können und mögen, mit aller
"Ein- und Zugehörung, woran Sie alles freye
"mäge, vornehmlich den Kretschamverlag, Frey-
"pflanzen, Backerey, Saltz- und Weinschanck,
"sambt andern Herrlichkeiten nach Ausweisung
"des ausgefertigten besiegelten unterschriebenen
"und abgezeigten Original-Urbarii ihrem
"Sydam dem Edlen Ehrenvesten Gottfried von
"Saltza auf Lichtenau, um eine benamentliche
"Summe Geldes verkaufft, auch am 23. August
"darauf bey dem Churfürstl. Sächs. Oberamts in
"Schrifften anbringen, und damit es Käuffern
"gebührend in Lehn verreichet werden möchte, amts-
"gehorsamlich gebethen, inmittelst aber Todtes ver-
"fahren; Käuffer der von Saltza selbst heute unter
"dato bey der Churfürstl. Oberamtsstelle erschienen
"und alles amtsgehorsamen Fleisses gebethen, daß
"Wir tragender Amtshalber die Lehen besagten
"~~besagten~~ Guthes Weigersdorf der aufgelassen anneh-
"men, und ihm dasselbe zu Lehn langen reichen u.
"verleihen wollten. Wann wir denn seine Gottfrieds
"von Saltza bisheriger amtsgehorsame Bitt, der Billig-
"keit zu seyn erachtet, auch dabey betrachtet, getreue
"u. angenehme Dienste, so dem Durchl. Hochgebohrnen
"Fürsten und Herrn, Herrn Johann Georgen, dem andern
"Hertzogen zu Sachsen, Jugern ss (tot. tit. Elect.) unserm

" gnädigsten Churfürsten u. Herrn Hr. geschworen hr,
" Herr, auf seine wohl thun kan, leisten soll und
" will: als haben wir Nahmen u. an Statt hochl. Gesamt.
" gedachter. Herr Churfürst. durchl. dasselbe
" und auf Maist den Hr. Churfürstl. Durchl. und auf
" gestrigen Amts wir angeregte Gelübd verpflichtet
" seind allen u. jeglichen dergestalt Petrinen,
" Pauli, Fürsten, Herrlichkeiten u. Unterthanen
" Churfürstl. in unser Land aufgenommen, nicht
" Land dessen nutzen gemeinen Nutz und andern
" Inhalt der Kayserl. Land betreffenden Con.
" des Privilegii Lehnbriefen die Sache gelangt, gr.
" nicht und gebühren, lauten wissen und Ihro
" Churfürstl. Durchl. dasselbe sämmtl. u. in Crafft
" dieses Pflichten Vorgestalt u. also, daß wir offt rr.
" ersetzter Churfürst. den Halten u. dessen nachkl.
" Hr Liebden Lehnsfolgern, wahre Erbgerichte Gnäd
" Verordnet mit allen u. jeden Stücken aufgesatzt
" gemeinen, Petrinentin Pauli Fürstenthum und Herrlichkeit
" Forsten, wie auch sonsten mannigliche obhergehen.
" den Privilegien Rechten unpfälzig Gerichts
" Jagend ad Zeugen Verhör, der Fischerey
" Hohen Herrn Bier und den Oberhof auf Lichtenau,
" u. Hohenwalde den Löben und Bestätigung. Acten
" zu Urkund haben wir Unsers Grossen Obersamts.
" Secret dieses Brief wissentlich aufdrucken lassen,
" der gegeben ist nach Christi Geburt Tausend
" Sechshundert im 24 Monathtag Nov. im 1667.
" Jahr (45) C. K. T. v. Callenberg

Unter auf der Seiten ist von dem selben zu merken, daß er,
nach dem die Kirche zu Ostritz in Böhmen a o: 1654.
den Böhmen die Glaubens gegeben, sein auf seinen
Güter zu Weigsdorf ihren Gottesdienst zu halten, nach-
mahls aber wie besonder Ursach alle da gebaute
die a o: 1677. stehig worden, und den. XXII. post
Trinit. niedergelegt worden. (cf. Knigii Weigsdorff.
Chronic Schlesien, ed. 1754. it. Abrah. Saxon. p. 219)
Sein Portrait ist noch in der Kirch allda über der
Sacristeyischen Thüre an der Wand zu sehen. Von
seinen 8. Kindern hat allein Sophien den
Geschlecht fortgepflanzt, die übrigen aber theils
sind noch in Abrede

58) Agneta Eleonora, (siehe Tochter sub no: 57)
geb. 1654 d. 9. Junii

59) Helena Sabina, die andere Tochter sub no.
57) geb. 1655. d. 11. Mart. ux. 1) Joh. Friedrich v. Balsa, d. Hauptm. auf Sorau
Die Landes Aeltester Reg. d. 31. Oct. wurde zu Magdeburg begraben. 2) Georg Ehr. Freyherr v. Elsterberg auf Elsterberg u. Schönau.

60) Anna Catharina, adi 3tr Tochter von no: 57)
geb. 1656. d. 17. Febr.

62) Anna Elisabeth, adi 4tr Tochter von no: 57)
geb. 1661. d. 7. April.

63) Dorothea Juliana (al. Juliane Dorothea) adi 5tr Tochter
von no: 57) geb 1664. d. 5. Mart. vermählt 1711.
am Nov. mit Joh. Gottlieben von Nostitz, Erbh. auf
Rittmannsdorf 55 Erbherrn mit den andern Kindern, und
starb ao: 1725. d. 9. November. (wird Generalin Nostitz.)

64) Carl Heinrich Gottlob, ein Bruder obgenannten
no: 57) geb. 1665. d. 26. May von seinen Vettern meuchelmörderisch
getödtet.

65) Hans Christoph Günther, der 3tr Sohn von no: 57)
geb. 1669. d. 15. Mart. starb in Holland als Fähnrich
Anno.

NB. Ohne Zweifel ist seiner von diesen Brüdern gemeldet,
von denen in der Genealog. Landbuchs. folgende angeführt
werden: ao: 1690. den 1. Mart. setzt der sämtlichen Lehn-
herrn: (der damahls zu Lauban in Quartier stand) von Dallwitz
auf der Lehnherrschaft mit seinen Jungen den Adel des
Gemeinschaft der Welt, auf Kirchtagen, wo andere Bauern
Bauern in andern Kirchen gehen, der Gemeinen
werden in Lauban Schuh der Leder Hosen in den Morgen
gestehen, da den Welt aber wieder gesetzlich mit
einen Bauern an Tanz kommen ist. Dieses sind lange
in Verschiedenen Kirchen gelaufen, allwo der Tanz,
wenn mit Pauken Trompeten seinen Anfang genommen, da
kein Bauer der Anfänger, als der Vornehmste den
Welt allein den Tanz anfangen durften, abgeholet
werden, der rechten Hand herumb geführet, zu
Tische bringen, der andere mußte zu Frauenberg
stehen durch halten, Land aber den 7. Mart. nicht
Lust dazu.

66) Hermann von Welk, der erste v. älteste Sohn von
no: 57) auf Weigmannsdorf 55 geb. 1657. d. 2. April.
ao: starb 1725. d. 12. April alt al. 68. Jahr. + Er hat
sich selben Verdienste um das Weigmannsdorfische Kirchenwesen
sehr thätig bezeigt, auch 1715. allda eine neue
Kirche gebauet. Er genoß das Glück 24.
von den Welk geliebter Major gewesen zu sein.
Seine erste Gemahlin war ao: 1693. Maria Magdal.
Lena von Gersdorf, a. d. g. Baruth, von Hans Caspar
Adolph von Gersdorf, v. Martha Sophien geb. v. Ebn,
Herrn, auf dem Hause Markersdorf, v. einer Fräulein
S. gebornen v. Gersdorf, aus [illegible]
Geb. aus Schlesien. Er selbst war der
Letzter, dann seine Tochter Anna Elisabeth
Dorothea mit Barbara Helena von Maltzahn, auf
Markersdorf, auf Weigmannsdorf, Oberamtmann
Landeshauptmann zu Lauban.

(+ Sein Tod ist in der Land. Sax. angemerkt)

ao: 1706.

mit ihr zu nachfolgende 5. Kinder gezeugt, die sämtlich nachfolgend werden. Nach seinem Tode heurathete er seine Tochter Wittwe. Wie dasselbig mit der Grafschaft die Administration der Grafen.

66) N. N. von Kalb, mit Tochter von no: 66) erster Ehe, die an einen von Kalckstreuth, in Schlesien zu suchen. Sie ist mit der Zeit ausgestorben.

67) Helena, gebohrne erster Tochter von no: 66) andrer Ehe, geb. 1707. vermählt an Conrad Ludwig von Rüxleben, auf Logau verwitwet.

68) Carl Friedrich, erster Sohn andrer Ehe von no: 66) geb. 1708. d. 16. Oktober. Ergab sich Königs Dienste u. starb daselbst ledig ohne Leibes Erben.

69) Hermann, andrer Sohn andrer Ehe von no: 66) seines Vaters, auf Lichtenau, geb. 1711. d. 25. Nov. u. lebt noch zu Lichtenau, er hat sich mit Frau Louise Ludowike von Feldbrand vermählt, aber keine Leibeserben gehabt, er hat aber drei Töchter.

71) Jacob, der dritte Sohn von no: 66) auf der andern Ehe, auf Obersuhlendorf, geb. 1718. d. 7. Januar. ist unverehlicht am Leben: er besitzt Theile von Gablenz, hat aber auch keine Leibeserben.

72) Heinrich von Kalb, der 4te u. jüngste Sohn von no: 66) seines auf Schönendorf, u. Ebersdorf, u. Hildburghausischen Hofmarschalls, er wurde geb. 1720. d. 21. April. wurde sich den Königs Dienst [illegible] zu Anfang des Siebenjährigen Krieges, wurde [illegible] mit dem Character als Obristlieutenant. Er hat bey der Belagerung von Prag 1744. d. 9. Sept. [illegible] Er starb [illegible] d. 9. März 1763. [illegible] Er ist mit Frau Charlotte von Wangenheim, a. d. H. Bodungen, u. hat mit ihr folgende Kinder gezeugt.

(1. Heft.)

73) Carl Friedrich, erster Sohn von no: 72) geb. d. 1. Febr. 1753. gestorben d. 18. Januar. 1754.

74) Hermann, zweiter Sohn von no: 72) geb. d. 17. Juni. 1754.

no: 74) war 1774. Fahnenjunker bey der Garde du Corps. Regiment.

75) Heinrich, geb. 7. Jul. 1756.

Carl war 1778. Fähnrich bey obigem Regiment. Starb als Lieutenant bey demselben Regiment.

Caroline Charlotte, geb. d. 25. Sept. 1757. 76) Johanna Helena, geb. d. 4. Febr. 1759. † 30. Aug. ejusd. an. 77) Jacob Carl geb. d. 24. Juni 1760. 78) Friedrich, geb. d. 6. Sept. 1761. † 1763. d. 11. April. 79) Henriette Eleonora, geb. d. 27. Febr. 1763.

(Die zweite Tochter starb noch in Zerbst)

SLUB Wir führen Wissen. GÖRLITZER SAMMLUNGEN OBERLAUSITZISCHE BIBLIOTHEK Uniwersytet Wrocławski

Von denen von Holtz
zu Jauchsdorf u. Quoschendorf.

Es stammet dieses Geschlecht ursprünglich aus dem Hause Schönbrunn her, u. zwar von Barthel von Holtzen, dem Ober Hauptmann von Holtzen, welcher in der Lausitz zu Ehren. Und dasselbe zu stehen. Als Jahr wann von der Geburt dem in dieser Linie starben Herrn zusammengetragene Nachricht, also, daß Baron auch von selbigen Herrn authentische Gewißheit angeführt kann. Wir setzen in dessen Ordnung, wie die Jahre zu gehören, nach der Zeit Folge zeit her, so gut sich solche lassen zusammenbringen.

1) Barthel von Holtzen, zu Schönbrunn, u. Quoschendorf, zu Jauchsdorf. Jauchsdorf
starb, Anno 1450. gestorben, u. seine Frau Brigitte aus
Frauenberg, hat den beyden Vormündern oder Vor-
mund gesetzet, u. zu Jauchsdorf u. Quoschendorf gesessen.
Er ist ohne Zweifel eben derjenige, der nach der Annalist.
Lusat. p. 151. ano 1470. gelebt, u. der 147 und 1474.
mit den beyden Obersten v. Holtzen, auch Gebr.
dorf, wieder nebst andern der Adel auf der Lau-
sitzischen Mannschaft wie Zeuge mit unterschrieben
war, die Confoederation, so die Stadt Lauban mit denen
Städten u. Voigtey wegen u. Pflichten gebraucht gehabt.
(vid. Laubani. Archiv. II. p. 273)

2) Caspar von Holtzen, mit den beyden Obersten Vor-
mund, hat nach der Annalist. Lus. I. p. 151. ao: 1489.
gelebt: u. ist ohne Zweifel eben derjenige, der nach
auch der Laubanischen Archiven II. p. 776. zu finden
noch 1509. zu Jauchsdorf gelebt, u. a. e. mit den
den Adel geschrieben, die sich mit den Rath zu Lau-
ban wegen der Obergerichte Vertrag.

3) Nickel von Holtzen, Obersten genannt, verkauft
1503. seinen antheil an Jauchsdorf u. dessen dorfan
den Rath zu Lauban, u. ist ohne Zweifel derjenige
der noch 1522. vorkommt.

4) Leonhard von Holtzen, von Kloster Closter Nimbsch,
ist dieser der Vater ao: 1522. in Kloster zu Grimmische
des adel. Mar. Magdal. de Poenitentia mit Reuen auf.

5) Donat von Holtzen zu Jauchsdorf, kommt in der
Musterung der, die 1551. gestellet worden, und
in Schles. u. Ruden Lusat. Diplom. p. 140. zu lesen.

6) Hans, Donats von Holtzen zu Jauchsdorf Sohn
starb 1597. d. 11. Mart. Seine Leibeserben
registrat, in dem sechs Jahr ihres alters unterschiedl.
so gezeugt also vier Töchter von no: 5) zu wissen, der nun
diese Benennung bereits zu anfange des 16. Seculi nicht
gelebt haben.

7) Hansen von Holtzen, zu Jauchsdorf, kommt 1558.
vor, wie in der Annalist. gemeldet worden.

8) Jacob von Holtzen, hat noch vor 1599. Jauchs 2

sonst bekannt, d. Zu seiner Zeit öffentlich ein Mark. Zeuge vor Gericht gegeben. Er mag aber wohl, da der jüngere, der 1562. sich schreibt, gestorben sein.

9) Conrad von Selfa, lebte 1599. u. hatte mit Frau u. Kinder, was der gute Herr doch, welche Frau von Selfa [illegible] war, bekannt, daß er [illegible] Jahre, auch Freiherr. Hausbesitzer. (Conrad-Sax. p. 152)

Unter denen von denen, die zu Hainewalde gelebt, sind namentlich Hainewalde und Ostritz zu denken doch in Betracht zu ziehen.

Cunnersdorf 10) Hans von Selfa, zu Cunnersdorf auf Lauter, ehemaliges von Selfa zu Ostritz, auch zu Hainewalde des 15ten Jahrhunderts gelebt, u. mit einer von Schönau auf Cunnersdorf verheirathet gewesen sein, da man aus Urkunden ersieht, daß selbiger Hans das Gut Cunnersdorf an die v. Selfa kam: also er denn auch mit einer von denen mag verheirathet sein, die aber nicht bekannt.

11) Hans von Selfa, auf Selfa und Hainewalde, war im Anfang des 15ten Jahrh. Cunnersdorf besitzt, und starb mit einer von Liebenau, a. d. H. Krobnitz, und ruhet gestorben

12) Hans v. Selfa, auf Selfa und Hainewalde, starb 1539. Barbara v. Liebenau, eine Tochter Nicolai zu Ostritz, eine Schwester Matthes zu Ostritz, den sie [illegible] der Festnitz desselben an den Hans zu Selfa geheirathet (vid. Genealog. Nachtrag.) Aus seinen drei Ehen zwei Männer und Tochter Helena v. Hans Selfa Descendenz.

13) Helena von Selfa, a. d. H. Cunnersdorf, eine Tochter No: 12) war geb. um 1546. starb verheirathet an Balthasar von Gersdorf auf Schönbach, auf Cunnersdorf, Klosterbesitzer zu Marklissa, starb 1608. d. 12. Januar: u. liegt zu Cunnersdorf begraben. Nachfolgende Epitaphium an sie besagt:

Anno 1608. den 12. Januar. ist zu Gott selig entschlafen die Tugendreiche Frau Helena geborene Selfin, a. dem Hause Cunnersdorff — — — Balthasar v. Gersdorf zu Cunnersdorf Klosterrath zu Marklissa Ihres Ehliche Hausfrau Ihres alters im 62. Jahre.

(Wappen)

d. v. Self.
d. v. Liebenau.
d. v. Maxen.
— — — —

d. v. Nichtritz.
d. v. Zedlitz
d. v. [illegible]
— — — —

14) Joachim von Selfa, mit Rosa von No: 12) auf Cunnersdorf, starb 1572. d. 20. May ehemaliger Capitain von Lausitzischen Kreis gewesen, u. ist

SLUB Wir führen Wissen. GÖRLITZER SAMMLUNGEN OBERLAUSITZISCHE BIBLIOTHEK Uniwersytet Wrocławski

a. 1604. verstorben. Seine Tochter Anna

15) Agneta von Balk, a. Cuxhafen, vermählt 1593. d. 28. Juni mit Hans von Balk, auf Ostrau u. Cuxhafen, u. starb hier in Mutter von 6 Kindern. Ihr gemahl starb 1608. im April, den ihr sechsmonatlichen Sohn Hans hinterließ.

Agneta v. Balk, a. Cuxhafen, ∞ Hans v. Balk, auf Ostrau u. Cuxhafen.

Hans v. Balk, auf Ostrau u. Cuxhafen, ∞ 1) Anna v. Bülow, a. Cuxhafen. 2) Elisabeth v. Schönfeld, a. Cuxhafen.

Hans v. Balk, auf Ostrau u. Cuxhafen, ∞ 1) Anna v. Schönfeld, a. Ostrau. 2) Anna v. Löbichau, — —

Hans v. Balk, auf Ostrau u. Cuxhafen, ∞ 1) Anna v. Schönfeld, a. Ostrau. 2) Anna v. Meyern, a. Pfaffr.

Hans v. Balk, auf Ostrau u. Cuxhafen, ∞ 1) Anna v. Lüttichau, — — 2) Agneta v. Lüttichau, a. Pfaffroda. 3) Anna v. Maxen, a. Mulda.

Hans v. Balk, auf Ostrau u. Cuxhafen, ∞ 1) Anna v. Lüttichau, a. Pfaffroda. 2) Anna v. Zedlitz, a. Hartha.

Hans v. Balk, auf Ostrau u. Cuxhafen, ∞ 1) Anna v. Zedlitz, a. Hartha. 2) Anna v. Schönfeld, a. Hartha.

Agneta v. Balk, a. Cuxhafen, ∞ Hans v. Langen, auf Burkau.

Hans v. Balk, auf Ostrau u. Cuxhafen, ∞ 1) Anna v. Langen, a. Burkau. 2) Anna v. Felix, a. Muschwitz.

Hans v. Balk, auf Ostrau u. Cuxhafen, ∞ 1) Anna v. Langen, a. Burkau. 2) Anna v. Loraine.

Hans v. Balk, auf Ostrau u. Cuxhafen, ∞ 1) Anna v. Loraine, a. Neumarkt. 2) Anna v. Balk, a. Lüttichau.

Agneta v. Langen, a. Burkau, ∞ Hans v. Taubenheim, auf Dauban.

Hans v. Taubenheim, auf Dauban, ∞ 1) Anna v. Taubenheim, a. Dauban. 2) Anna v. Nostitz.

Hans v. Taubenheim, auf Dauban, ∞ 1) Anna v. Nostitz, a. Taubenheim. 2) Anna v. Nostitz.

16) Hans von Balk, auf Cuxhafen, erbt a. 1562. Fr. Hans v. Taubenheim, auf Dauban, a. d. Hans v. Balk u. Agneta v. Langen Tochter a. e. neuen Streit mit den Balks im Laubaner Kreise der Güter wegen, welcher durch einen Compromiß beigelegt wurde. Allein auch hier ist er dergestalt, daß oben No: 8) angeführt ist.

17) Hans Christoph v. Balk, geb. 1596. vermählt sich mit Catharina v. Taubenheim a. 1639. u. starb auf der Laubaner Taufregister 1641. d. 28. Febr.

18) Günther v. Balk, auf Cuxhafen, Hans v. Balk Sohn, hatte eine Tochter Anna v. d. H. Sabestian zu Lomberg in Schles. Gelebt a. 1580. zu Hof. Seine Tochter wurde an Hans von Braun u. Wohlstadt verheyrathet. v. Nostitz. Geneal. p. 39.

19) Maria v. Balk, a. d. H. Günther Tochter, heyrathete gegen den Ausgang des 16. Jahrh. Hans Christoph von Balk auf Cuxhafen, ohne zu wissen ist.

SLUB Wir führen Wissen. Stadt Görlitz GÖRLITZER SAMMLUNGEN OBERLAUSITZISCHE BIBLIOTHEK Uniwersytet Wrocławski

20) Nicol v. Balk † starb 1604. d. 9. April.
Seine Wittwe aber Barbara Lysius 1640. d. 23.
Aug.

21) Sigismund v. Balka u. Cunersdorf, ∞ Hochzeit
1607. Anna Maria Nimtzschin, kommt 1608. als
zu Lehndorf in Besitz. Sie starb 1621.
Ihre Wittwe verheurathet, als seine pflegende Gemahlin
Lehn. verkauft 1614. d. 3. Sept. Zu den Landbuchischen Bürgermeist
gehörten Stammbaum.

22) Melchior v. Balka, auf Lehndorf, wird
in den Landbuch. d. J. als Besitzer über die Cunersdorfer
Hufen genannt. allein der Lehndorfer
Besitzung erscheint er zuerst in diesem Landbuche a°: 1607. und
u. 1608. mit dem ganzen Dorfe. a°: 1612. vermählt
vermählt mit Ursula v. Nimtzsch. Er starb 1621.
Dom. II. post Epiph. Festum. d. 18. Febr. aetat. 69. Seine
Wittwe Lehnherrschaft Cunersdorf. In den Landbuch.
Sächs. steht, welche derselbe 1620. d. 18. Oct. der
Bürgerschaft in Lauban verkauft, u. Jahr auf welche,
welche Lehnherrschaft nicht angeben.

* Helena Balkin, starb 1611. an der Pest zu Lehndorf,
dorf, wo sie Kirchenbuch. auf ihrer Lust
Wiesen daselbst. Begräbniß 1617. u. 1621. Ernestus
v. Balka, d. Gemahl d. 8. p. Nicol. Lehndorf.

23) Hermann v. Balka, auf
Oberlichtenhayn, Lehndorf zu Anfange des jetzigen
Seculi, Hochzeit a°: 1628. d. 22. Febr. Ursula
Catharina v. Nostitz, Tochter des Nostitz Tochter
starb 1650. Da er der letzte auf dieser Linie
war, so ist mit ihr die ganze Linie ausgestorben.
Seine Leben aber waren Hans v. Balka auf
Lehndorf, u. Gottfried v. Balka auf
Nimtzsch u. Cunersdorf.

Von seinen Söhnen u. Enkeln der
Balka, wo dieser nützgenannt ist, auf welchen
Linien sie abgestammt.

Adelgod v. Balka, auf Oberbaruth, Hochgerichtsverwalter
Landvogt zu Lauban 1378. (Sid. Hochstetter Corp. Cons. Lus. p. 59)

1) Procurator v. Balka, war Bürgermeister
1476. Hat adelt. Gestiftet für der Stadt Schreiberdorf
u. Lichtenau Lehn gehört. v. Hauptdorf Corp. Cons. Lus. p. 59.

2) Magdalena v. Balk, war eine Gemahlin
Laurentii Fiedler, der von 1471-bis 1490. Bürgermeister zu Lauban gewesen. Wie Hauptdorf l. c. eine
ihrer alten geschriebenen Genealogie anführt. *)

*) Die v. Fiedler waren ein Geschlecht alt adelich geschrieben, welches
schon zu anfange des 14. Seculi in Oberlaus. d. Besitzungen gehabt.
(vid. Hauptdorf l. c. p. 56)

3) Wilhelm von Balta, soll zur Gesellen Zeit gelebt haben, u. in den Zügen einer derselben Herrn Hansen von Ploßk gebliebene Frau, eine Hofemann in einer oration den Verfasser Schadel (Lit. D. beschuldigt. Es fragt sich aber nicht selbigen mit Recht den Balta beizumessen, den dem oben Bericht stehen, dasser zu Laubau den Gesellen mit erschlagen haben.

4) Matthis von Balta, ein geschlechter Laubau, lebte allda 1541. u. bekam a.c. nebst einigen andern ehrl. Cathol. geistlichen, seine Dienste verstellt, wie aus den Laubauischen geschrift. Pleyßer buche de anno 1534. fol. 303. u. den Annalist. Saxon. P. II. p. 134. angeführet wird

5) Hans von Balta, lebte 1595. dessen Weib um die Zeit mit Lodola von Hanau ein übeles Wortspiel trieben u. ehrlichen Leuten [illegible] an seinen ehrlichen Verklagten zu [illegible] gerichtlich gesuchet wird. (v. Stranitz. Galic. ex collect. lib. II. pr. sub a. 1595.)

6) Erasmus Gürtler von Balta, der welcher schnell mit der Kunst zu heiligen Dreyfaltigkeit nur spassen gesungen mit der Feuerprob.

Die freudenreiche Absterbligkeit und Marterstatt Herrn Erasmus Gürtlers von Balta, auf Gora, J. K. Mayst. May. unter dem Hochlöbl. Miltonarcontisi. Herrn Regiment Croaten zu Roß bestalter Obrister Wachtmeister, starb den 8. May 1646. seine Feinde zu Freistadt tödtlich geschossen, also, dasser drüber den andern Tag sein Leben lassen müssen, worgestalten zu Gerlitz den 9. May 1646. Alters 30. Jahr 6. Wochen, dessen Gott an seinem Tage ein ewiges Leben verleihen wolle. Hodie mihi, Cras tibi.

Wenig auf mir Tannenbaum gesungen, da aber grosse Pestilenz und offne Pfeil gewesen. (vid. J. Gebhardi, Chronic. Gerlitz. Ms. Der Tag Dreyfaltigkeits Kirch. — Gerlitz 4. a. 1770.

7) Anna Catharina von Balta, starb verwittibt an Christoph Friedr. von Balta auf Klein Neundorf, Churf. Sächs. Cammer Obristen, den 1673. verstorben (v. obn die Leichen u. Abschieds-Predig. no: 28) Die Leiche überlebte, u. ward seinem Tode den Bau des Chores zu Neundorf u. der Kirche zu Neusalza merklich beförderte.

8) Jostho de Balza, Bohemus lebte 1410. u. ward a.c. von dem Hochm. Comendo zu Elbe, den Creutz Rittern über die Gebühr gesandt, aber auf a.c. von den Polen gefangen. (vid. Dlugoss. Histor. Polon. II. p. 260.) Caspar Schutz. Chronic. II. p. 138. schreibt die Ritter von Rhodis zu reden, wer sie mit Unrecht thut, nur ist er stattlich Lehrer Cronemon allegirt.

9) Friedericus de Salza, Medicus Electoris Brandenburg. von Carlstadt mit Schrift, vor wunder d. Evangelium geschrieben, a.o: 1519. dedicirt tab. (vid. Seckendorff. Hist. Lutheran. P. I. p. 79. Lib. I. Sect. 25, §. 56.)

10) Hans von Saltza, auf Greifenberg, fähndrich unter der Leib-Compagnie des Herzog Friedrich Wilhelms zu Sachsen Weimar, lebt 1621. (v. Zwiedineck Genealogie P. II. p. 930.) Von dieser Linie siehe mehr bey P. I. p. 927. beygebracht, als Caspar 1618. dieses geschlechts gedacht, beygebracht, ob er schon damals dasselbe angenommen hat.

11) Hans v. Salza, a. d. H. Lande ist mit den andern den 16. Dec. an seinen Vetter, auf Langenhorst verwiesen. (Vid. Kund. Siles. in Num. Tab. IX.)

12) Hans Junge von der Saltza studirt absonderlich zu Leipzig den 16. Decembr, mit Seyfrieden v. Metzradt Friedrichen v. Promnitz zu Pleß in Schlesien, v. wurde selbst zwischen diesen Herren der Vorrang verschlagen, ob die Grafen vor Freyherrn, oder Freyherrn vor Grafen gehen. (Vid. Kundm. Siles. in Numis. p. 67.)

13) Magdalena von Saltza, a. d. H. Hohendorf soll sich an Nicolaus von Gersdorf zu Lindau verheyrathet gewesen seyn, der a0: 1499. gelebt. (v. Lucä Schles. Adelslexic. von III. p. 387. 414) Es ist aber noch zu bedenken, daß sie von Saltza mit dieser Hohendorf gelebt haben.

Hierbey merke mit aus Lucä Adelslexico folgende an, die aber falsch stehen, als

P. I. p. 819. stehet

Christoph von Saltza, † Hohndorf, ux. Anna von Frankenberg
aus Proschk

Cathar. v. Saltza, ux. Hans Georg v. Warnsdorf,
auf Schönbrück.

P. III. p. 416.

Christoph v. Saltza, † Hohndorf, ux. Martha v. Blankenstein
Dittersdorf

Georg v. Hohndorf ux. Eva v. Frankenberg, a. Proschk

Catharina, ux. Hans Georg v. Warnsdorf.

Es gehet sich selbst wiederspricht. Die Verbesserung stehet unter den Zusätzen.

P. II. p. 496. stehen diese Worte.

Hans v. Saltza, † Hohndorf, ux. Martha v. Blankenstein
Anna v. Glaubitz, a. Altengabel.

Christoph v. S. † Hohndorf, ux. Martha v. Blankenstein.

Georg v. S. † Hohndorf, ux. Eva v. Frankenberg

Catharina, ux. H. G. v. Warnsdorf.

it. P. II. p. 621. kommt die Catharina von Saltza, a. Hohndorf
et exit. sec. XVI. an Heinrichen von Gersdorf auf Lebusa
vermählet. it. P. III. p. 397. Anna Catharina v. Hohndorf, ux. Hans von Gersdorf

P. I. ib. p. 527. wird gemeldet Hermann Hans von Saltza der mit der Anna Maria von Kreutzthal gezeugt, mit der er eine Tochter Ursula Sabina von Saltza gezeugt.

P. I. 537. Eckhard von Saltza wird unter denjenigen

von adel gewesen, die Laut alter Urkunden von 1250. bis 1500. in Sitta gelebt. Es mag wohl unter die Ehr. wenigsten seyn v. Bolta gehört haben.

P. II. p. 763. Helena v. Bolta, mit Christoph von Schönberg verh. Caspar von Gersdorf zu Hennersdorf, die Helena sey, die laut obiger Nachricht Balthasar von Gersdorf den Closter dicht zu Ehr gestift, welches auch Klose Vers. P. III. p. 382. so angiebt.

P. III. p. 1182. Maria von Bolta auf Hennersdorf, starb nach 1546. oder zu Ende Mitte dieses 16. Seculi an Cachexia, von ihnen versprochen, sie wir auch gesehen haben.

P. III. p. 1184. Christoph von Bolta zu Lücken, hat mit der Anna v. Schönberg gelebt, v. Maria Magda. Henn v. Ottendorf geheyrathet.

P.o: 14/ Friedrich von Bolta, starb 1630. seines auf Rothenburg in Obersitz

15/ Jacob von Bolta, lebte 1412. zu Hennersdorf in Niedersitz, von welchen Folgende nachricht vorhanden:

ao: 1412. starb zu Hennersdorf in Niedersitz, nachdem er sich ritterlich gewehret, da ihm sein Hausfrau ihr silbernes Gürtel von Leib genommen, v. nun der adel Jacob von Bolta gemahlin der Hans auf der Hand geschlagen, v. sie damit geschmeidet, ihm voll und ganz der Hyfraun Leib noch an den Hände der Ehr beraubigt. (vid. Hans. Gerstorf L. M. P. III. f. 93. b.

16/ Anna von Bolta, ux. Christoph von Berge auf Hennersdorf L. Lauda in Oberlausitz verstorben 1558. (vid. Kundmanni Silef. in Num. Tab. I.)

---

allerhand Urkunden Zeugnisse
u. Nachrichten.

In den Lausitzischen Magazin de anno 1768. pag. 811. ist gedruckt Balthasar. Folgende Documenta, die, Collegrauflist nicht durchaus allezeit richtige Gewißheit auf die Echtheit abgedruckt Balthasar Documente zu finden seyn erachten.

A.

Wir Ludwig von gottes gnaden, zu Hungarn Böhmen, Dalmatien, Croatien &c. König, Marggraffe zu Mähren, Hertzog zu Luxemburg und in Schlesien und Marggraf zu Lausitz &c. bekennen und thun kundt jedermänniglich, das wir betrachten unsrer ambter dienste, so unsere Vorfahren die fürsten, Hochgebornen, unsere lieben

SLUB Wir führen Wissen. Stadt Görlitz GÖRLITZER SAMMLUNGEN OBERLAUSITZISCHE BIBLIOTHEK Uniwersytet Wrocławski

gebrüder Weigandt, Jacob, Doctores, Günther, Matthäus, Caßpar und Nickel gebrüdere
vnndt geschwistern von Salza, mit Ehe naher-
lassen leben uffenthalts nützlich gethan, Ihre kunff-
tigen stoll thun mögen vnndt sollen, der auch sie,
nächster Milde thun, als die Ihre in treuen dien-
sten erkannt, mit fortsetzung zu regirung gemeld-
ten ämbts aus eigenem Vorgenus mit vorgeschafften
unser Räthe Zeitigen Raths vnndt wissen, gemelten
gebrüdern vnndt geschwistern von Salza, Ihren Leib-
lehnsherrn vnndt Nachkommen, alle Ihre Güter,
sambt Schreibersdorf, Lichtnaw, Zuckau, Hun-
dorf vnndt Haugsdorf vermöge alten
andern gebrauchen Ihre Zu- vnndt eingehörungen:
In vnserm Fürstenthumb Schlesien vnndt Marg-
grafthumb Oberlausitz gelegen, zu gesambter
Hand gnedigst, vnndt gelehnet, Kraft vnndt
Macht Ihr, Ihren Leibs Lehns Erben vnndt nach-
kommen, obgenannte Güter, so sie jetzt haben
oder künfftig gewinnen vnndt zu sich bringen, hier-
mit aus Schlesischer Königlicher Macht, als Herzog
zu Schlesien vnndt Marggraff zur Lausitz, der
selben Fürstlichen rechtigkeit, und gesambter Lehnschafft
zu Lehen, Ihnen gebräuchen vnndt zu genies-
sen mit dieser Lehnschaft, so offt als jemer
aus Ihr mit tod ab gehen Leibs Lehns Erben erfolget,
das sie vorgemelte Lehen an die nechsten gesippten
des Mannes vnndt Mannliche Geschlechts, ohne aller
verhinderung vnndt folge der Ihre Ehrsuchen, Vater,
und Vogtey, welche sonst aus eigenschafft der ge-
sambten Hand zu thun gebräuchig weren, wie es
auch mehr benandt, gefallen, vnndt
sie vorbehalten, ob auch sonsten, Erb lung
Heimbfälle vnndt dergleichen Anfälle, so Ihnen
Ihren geschen, oder geschehen, die wollen wir Ihr
Heimbfellig, zugelassen, vnndt bestätigt
haben, als ob sie ihnen an Worts zu Worts
begriffen, wir wollen Ihnen vnndt Ihren Leib
Lehns Erben, die sie jetzt haben oder künfftig
gewinnen zu Lehen, zu besitzen vnndt
Ihres gefallens aufzurichten, das sie, unsere
Rathleute, Lehnleute zu Schlesien, Herzogen in
Schlesien, vnndt Marggrafen zur Lausitz, an Obr.
Leuten vnndt Ministern, insonderheit, das zu Urkundt
mit unsern Königlichen aufgedrückten Insiegel be-
siegelt, geben zur Ofen, Mittwochs nach Valentini

nach Christi Geburth tausend fünff Hundert
im Neunzehenden, Unserer Reich des Hungerischen
und Behemischen im dritten Jahre

Ludovicus rex
manu propr.

(L S) Ex commissione ppria
Reg.
B.

B.

Wir Ferdinand von Gottes gnaden zu Hungern,
Behaim, Dalmatien, Croatien ꝛc König ꝛc Infant
in Hispanien, Ertzherzog zu Oesterreich, Marggraf zu
Mehren, Hertzog zu Lutzemburg und in Beyern,
Marggraff zu Lausitz Lauschk, Steyrn und Chärn
Fürst ꝛc allermenniglich, das wir in Namen unsers
freundlichen vielgeliebten Herrn Vatters, Herrn Jacoben Bischoffen zu
Breßlaw an Leibeserbens statt Ehelichen nachkommen und
angelangt, das Er seinen gnedigen Bischoff, Mehrern
seinen Brüdern, Herrn, Herrn Hannsen, Herrn Hannsen, Herrn
Jacoben, Caßpar und Nicklen alle Gebrüdern
und Geschlechten von Baltza, die gesambten Lehn, so
sie neben die güter, Schreibersdorff, Lichtenau
Leubus, Arnsdorff und Georgendorff Landts
allen andern seinen gütern, derselben Zu- und
Eingehörungen in seinen Fürstenthumen Hertz
thum, und Marggrafthumen Lausitz gelegen, zu
gesambter Hand gnädiglich zu confirmiren, zu
bestetigen, und auch ein mehrs zu Lehen, und
zu rechten gemachten. Als haben wir angesehen
Ihr zeitliche Bitte Billigkeit, auch Erbarkeit die
angezeigte treue Dienste, so gemeldter Bischoff,
seine Brüder und Vettern, Unsern Vorfahren
Königen zu Behaim und der Cron Behaim
nutzlich gethan, und künftig thun können
und sollen, und derselben Ihre redliche
Ihr genante güter, die sie jetzund haben
oder künfftig gewinnen, und redlich zu sich
bringen, zu gesambter Hand gelihen, gnedig
confirmirt und bestetigt, leihen, confirmiren
und bestetigen hier, mit crafft dis Lehn-
Lehn-Brifs und mehr Nachkommen wenglich
obgedachter gütter, wie gesagt ist Lehns Rechtes

zu besitzen, zu genießen, zu gebrauchen
und Königreich Königlich Macht, als setzt
mit vorgehabten Rath, Kurfürst Fürsten, dieser
Lande, oder Leuth Leben stehen verstellet, das
sie verlassene Lehn, an die nechsten Gebrüder:
Vetter oder Vettern rechtmessiger Geschlecht
oder aller Gebühr, rechtfolge der Lehn-
schaft, Ihrer, Ihrer Nachkommen rechte Er-
ben Landsleute rechte Vogte, oder sie Lehn
auf Eigenschaft der gemeldten Land zu thun
schuldig wären, oder es auch mehr Brauch
oder recht, sollen Land rechte, sie vorbe-
halten: ob auch wenige Theilung, Sonderung
Brüderliche rechte Ritterliche Verträge Ge-
setz geschehen, oder nachgesetzen, die wollen wir
Ihnen hiermit bestätigt, bestätigt und zugelassen
haben, als ob sie alle hierinnen stets Wort
zu Wort begriffen. Wir wollen auch Ihnen
rechte Ihren oder Ritterschaft, diese jetzund
haben oder künftig gewinnen, zu bauen, zu be-
festigen, rechte Ihre gestalten anzugewinnen, der
Recht, Ihren Nachkommen Königen zu Lehen,
Herzogen zu Schlesien und Marggrafen zu Lausitz
an Oberkeiten rechte Gerichten entscheidlich, das für
Ihr kundt mit Ihrem Königlichen anhangenden
Insiegell besiegelt, geben auf Ihrer Stadt Prag
am Tage Fabiani rechte Jahrs, der zählen nach
Christi Unsers lieben Herrn Geburth, im fünfzehen hundert
ten und acht rechte Zwanzigsten, Unserer
Reiche des Hungarischen rechte Behemischen im ei-
lften Jahre

Ferdinand.

Alt. Adam de Nova Domo
cancell. regni manu propria

(L. S.)

(C.)

Wir Maximilian der ander von Gottes gna-
den, erwählter Röm. König zu allen Zeiten Mehrer
des Reichs, in Germanien zu Hungern, Behem
Dalmatien, Croatien und Sclavonien &c. König,
Erzherzog zu Oestreich, Herzog zu Burgund, Marg-
graf zu Lausitz &c. Bekennen rechte thun kundt
offentlich allermenniglich, das Uns die Ehrwürdigen

Brüder leben Hansen, Jacob, Wygand
Georg, Ludwig, Nickel, Joachim Hermann,
Jacob, Günter, Ulrich, Hans, Nickel, Joachim
Hansen und Jacob Gebrüdern von Polenz, zu
Ostrichen, Gnadenstein, Lindau, Burgkstorff und
Schönberg, Leyhmann, Cunzendorff und
Hainewalde, für sich, und an statt Ihrer übrigen
unmündigen Vettern in Untertänigkeit bittlich
ersuchet, und angelanget haben,
Ihnen allen gnädigen Lehn zu leihen,
Ihre gesambte Lehn, so sie wohlangezogenen Brüdern
selben zugehörende Dörfern, als Torgau, Gnad-
und Klinckowstein, Holtzenberg und andern
Ihren Gütern, in Ihren fürstenthumen Hochstein
und Marggrafthumben Ober- und Niederlausitz gelegen,
gehören, Vermöge derselben sie und Ihre zugethanen,
so sie itzo inne haben oder in künfftig nehmen,
Ihr haben und haushalten wirklich an sich gezogen
erkandten wären, Ihr gesambte Hand zu leihen,
und zu reichen, Ihnen auf Ihren ehrlichen auf-
gerichten Vertrag obgenannten Ihren der Balza all-
gnädigsten Consens und Ratification, ahnanstatt
Ihrer der von weyland Kayser Carln, und
Ferdinanden, Ihren geliebten Herrn Vettern und
Vattern, Hochlöbster und Seliger gedächt-
nüs bestätiget worden, gleichfalls zu confirmi-
ren, und zu bestätigen, gnädiglich geruhten,
derhalben wir angesehen, Ihre zimmliche Bitt
auch betrachtet die angewiesene getreue und
fleissige Dienste den Balza derselben, und die
Ihnen Vorfahren, hierinnen und sonsten haben und noch
Ihr haben, Ihnen Ihr gesambte Hand zu leihen
und zu reichen, auch Ihren ehrlichen Vertrag, Ihre alt-
herkommene Gerechtigkeit und Observantz, Ihre gnädig.
lich bestätigt, und confirmirt, Ihnen,
ihren, bestätigen, und confirmiren Ihnen, Ihren
Lehn Lehnserben, und nechsten Nachkommen, nemlich
obgedachter Güter, die gesambte Lehn Hand ist,

zu besitzen, auch sie alle pflichtig Manschaft
zu gnedigen, und zu gebrauchen auf der-
selben Königlicher Majestät als Herzog zu
Schlesien und Marggraf zu Lausitz, Herrn
Hauß, das wir auf Ihren und Ihrer
Liebden Leben abgangen, so soll derselben
Verlassene Leben, an die nächsten geschlechten der
Königl und Mannlich geschlecht ohne
alle Enderung, und Folge der Lehen
Erbigung, Ihrer, Unserer Kaufkammen und
Unser Hauptleuthe und Voigte, wie sie
sonst aus Eygenschaft der gemeinen Landt
zu thun pflichtig weren, weil es auf Ihro
erwurben, fallen, wenn sie sich ferner,
ob aus Mißverstandt, Feindtschaft, Empörung
lichen, und Rebellischer Vortrag gegen
Ihren geschehen weren, aber nach geschehen, die
Rechte, die wollen wir ihnen hiermit be-
willigt bestätigt und zu gelassen haben, also
ob sie den Rest zu Recht hierinn begriffen weren,
wir erklären auf Ihre und Ihrer Erben
ben, Ihre Rechtserben, die sie nach ihnen haben, oder
künftig gewinnen, die Zeit, so bestimmt
und Ihres gefallens auszurichten, das
Recht, unsern nachkommenden Königen zu
Böhmen, Herzogen in Schlesien, und Marggra-
fen zu Lausitz an Oberg kite und Herrschaft
unschädlich, gebitten darauf allen und jeden
Unsern Unterthanen und getreuen gestrenen,
und Mannen, Standes und Adels der Herrschaft die
sen, und Landschaften zu Ober- und Nieder-
Lausitz, geistlich gebürden und Rittern den
Rathen, und sonst alle manliche Lehen Pflich-
ten, bey dieser Unser Begnadung und Gabe,
der Erbfolge zur Handhaben, Schützen und
Schirmen, damit mit Ihnen, nach des Herrn und
Ihnen gestalten, als sich einem Jeden zu
Unserer schuldigen Pflicht und Dienst zu
Ehren gebühren, wir gnedig, und
des Herrn Brieffes beständig mit diesen
Königlichen anhangenden Insiegel, geben auf
Unsern Königlichen Schloß Prag, den Zehenden
Tag des Monats Februarii, nach Christi unsers

Sieben Jahre darauf Dreißig monath gebürt Frauen
Hochgedächtnüß Anna mit Todes abgangk Ihrer
Liebe des Römischen am Leben Des Hungarischen
in Böhmen, Anna des Königreichs im Anno
Domini Zweyundzwantzigsten Jahre.

Maximilian

Vxor. a pensis Sac. R.
Bracciae Camerlan.

ad mandatum Sacrae
Caesareae Regiae
propriae.

Von denen Herren Grafen zu Hoyerswerda

Von denen Grafen zu Hoyerswerda Lausitz. Magaz. 1769. p. 213.
und zu beyden, daß sie schon seit dreyhundert
Jahren in Böhmen, und daß Ebert oder Eber.
gesessen, adelbar gewesen, daß Ebert oder Eber.
Hard, Friderich und Jakob Ludewig die Grafen
d. 1. Jenner 1711. mit gedachtem Königreich naturali-
sirt, und in die Ritterschaft aufgenommen
worden. Der A. Grafen Ludewig Jakob wurde Herr,
er starb als Churfürstlicher Geheimder Rath
geheimer Rath, und Ritter. Ritter des adel-
lichen Stifts Gandersheim, Hofmarschall
Herzogen von Holstein, zu welchem Herrschaft
Herren von den Grafen mit den benachbarten Herzogen
Churfürsten vollkommen übereinstimmt. Obenge-
dachter Friderich Ludewig Graf Hard ist gleich darauf
Churfürstlicher Geheimder Rath und Hofmarschall
Churfürstlicher Hofstaat sowohl als Stadt, in welcher
Churfürstlicher Generaladjutant, Landschatzmeister
zu Lüneburg und Commandeur des Churfürstlichen
im 78ten Jahre seines Alters, und starb abgegangen
ist. Man findet zu dessen Ehren folgendes in dem
neuen genealogisch historischen Nachricht. 115. Th. p. 5046.
folgendes.

„Aus dem Lüneburg, da der Landschatzmeister
„Generaladjutant und Commandeur des Churfürstl.
„adel. Baron von Grafen verstorben, hat der König
„mit Vergnügen vernommen, daß durch dessen gemeinnützige
„rühmliche Anstalten, und den unermüdeten
„Ihren Fleiß, den sie von ihm zur Unterweisung
„der Churfürstlichen Prinzen Ober- und Unter-
„Landschaften angewendet, Briefe in den Jahren
„achtzehn 1757ten Jahre sich mit Ehrbezeugungen
„gemeldet. Er sind nachmals durch gezogener

gaben " Graben, Steinigrügen " an Steinbrüchen
" und andern Anbrüchen die Korn-
" acker mit 2355 Thonen Land ver-
" mehrt, wenn Wasser oben 2027.
" Teichen angelegt, alte und verdorbene wer-
" den, so viel als 879 Thonen Land gewin-
" nen, und auch sonst mit Mord beschwerten
" Morasten 217. Thonen Land fruchtbar
" gemacht, ausser den aber 15316. Fuder
" Steine ausgebrochen, 9145 73. Faden gegraben,
" 812. Lücken der Steine verfertiget, und
" anstatt der Zäune, Mauren von 4640.
" Ruthen aufgerichtet worden.

C. G. S.

Ao: 1391. verkauft der Rath zu Görlitz Nicol Lichtenberg Burgk, Nicol Günthers ½ Viertz Eichen und Heinrichen von Salza ⅔ redlich, und sollen die Verkäufer gegen die Stadt Gurr. Fürbr. (Annales Gorlic. MS. ex collect. Lehmii, allegat. Emer. MS.) Item dieses Burgk verkauft der Rath 1395. Item 1 Haus [illegible]. so war Probst auf den Steinberge gelegen. Cibod.

do: 1387. in vigil. Ascens. Dni nostri Jesu Christi Johannes Episcopus Misnensis confirmat Fundationem et Dotationem altaris in honorem S. Dorotheae in Hospitali prope Pontem apud Nyssam cum annis Censibus ab Ottilia de Sala facta, cujus Documentum in Archivo Gorlic.

A. 1486. verkaufen Georg u. Hans an Pentzig ihren antheil an Rothenkirch an Nicolen von Salza auf Wiederlösung, wovon der Kaufbrief noch in Archivo Gorlic. zu finden ist.

Verzeichniß derer Urkunden, die in dem abgedruckten Falkischen Documentbuch zu finden.

(1.)

Städtische Ertheilung und Absonderung unter den S. Herrn von Salza zu Schönberg. Dat. 1509. am Sonntage nach Gregorii.

v. abdruck p. 1—7. (11)

Herzog Ludovici Lehnbrief, worgen der gesammten Hand sein die Güter und Aecker von Salza Dorf bey Rothenkirch nach Valent. a. 1519

v. abdruck p. 8—11. (ist oben in extenso)

(III.)

K. Ferdinandi Confirmation derer Güter und Pflichten der Baltza, ihrer Lehnleuten Schätzung ꝛc. Breslau. Sabbato ante Epiph. Dñi. 1528.

v. abdruck. n. 3. p. 12–15. (cf. ohngefehr)

(IV.)

Jacob Baltza Bischoff zu Breslau gegeben Vollmacht zur Pfandverschreibung des Königlichen Burgthums Bolckenhayn. Breslau. Donnerstags nach Phil. Jacob. 1532.

v. abdruck ss n. 14. p. 17. Lag. (V.)

Schein desselben Instruction auf die würdig, feste, fromme und ehrbarn seinen magister Joachim Eisel, Schultzen zu Breslau, und Pfarherrn zu Mirst, Hansen Goltzen zu Hirschberg, und Hansen Tschirnhausen auf Bolckenhayn, Georgen Schaumburgk auf Kolbnitz ꝛc. Procuratorn Hansen Lauchen Fürstenthumb und Landvolck, was sie Schaumburgk bey der abtretung der Stadt und Schlosses Bolckenhayn den Kayserlichen wegen handeln und thun sollen. Breslau am Tage Conv. 1532.

5. abdruck. n. 5. p. 19–23.

(VI)

Vertrag mit Christoffen von Zedlitz ꝛc. seinen Eltern Brüdern wegen abtretung des Königlichen Burgthumb Bolckenhayn. Montags Reminiscere 1532.

v. abdruck. no: 6. p. 25–30.

(VII)

Bischoff Jacobi den Baltza Adiunction ꝛc. Mirst, wie es mit dem Burgthumb Bolckenhayn, so lange (+ Königl. May.) Pfandschaft Majestät es bey den geschlossen lassen wende, gehalten, auch wenn es den Herrn abgetreten werde, wie mit den Pfandschillingen gehalten werden solle. Mirst. Dienstags nach Laurentii. 1532.

abdruck. no: 7. p 31–36.

VIII.

der Kayserlichen Cammer-Rath ꝛc. Ober ꝛc. Mirst, wie ernstliche Verfügung an Hansen von Baltza, damahligen Pfandherr des Burgthumb Bolckenhayn, alles beschehen sey Urkunde der

Handverschreibung, Lehngeld, Register
u. Urbar ꝛc über die Handschrift Lobetanzen
binnen 14. Tagen zu verschaffen, u. sei Lobstein
auf der Landschulen Hus verzeichnet. Dat.
Breslau d. 10. Febr. 1559.
v. abdruck. n. 8. p. 37–39.

(IX)

Hermanns den Balke zu Lüchtmau Ver-
schreibung, das Gut seinen tüchtigen Abzuge
den, seinen Sohn vorgeschrieben das Lehn Lob.
Urkunden mit allen seinen Zugehörungen wie
dasselbe an den ältesten u. nächst geschützten Schwert-
magen nachlaut des K. Privilegii Jacobi
Testament kommen u. fallen soller. Lehnbriefs
Verschlagen auf Corpor. Xi. a. 1561.
abdruck. no: 9. p. 40.

(X)

Ferdinand zu Österreich Rath B. H.
Majestät den gebrauchen u. Hansen den Balke
die Lüneburgische Lehnbriefe auf, gegen die Lö-
blichen Stadt Lüneburg zu Inventario an die Kanzlei.
Canzler abgefertigten u. zugeschickten. Dat. d. 4.
Sept. 1561.
abdruck. no: 10. p. 42–44.

(XI)

Hermanns den Balke Supplication wegen der
Handschrift Lehnbriefe, sie ihm auf Lüneburg zu.
abzufolgen stehen zu lassen, verwilligt ex Cane.
zu Reg. Boh. Dat. d. 16. Dec. 1561.
abdruck. no: 11. p. 45.

(XII)

Hans den Balken u. Lüchtmann zu Gottschalk
gesessen Elbersten gekauft d. Dorf der Stadt
Görlitz über einen Teich Gerichtszwang den dem
Bischöflichen Legaten. geschehen d. 10. Oct. 1564.
abdruck: n. 12. p. 46 f.

(XIII)

Hans den Balken quittirt abermahl vergn. 4. 200.
Jährl. Hz. Heyn geschenkte den Balken gelegen einen
Lehen Hofes zum den Hz. Hl. Benno Hans Balken
mitgetheilt. Gelbersdorf in terminis. Georgii. 1566.
abdruck: no: 13. p. 48.

(XIV)

Kayserl. Majestät II. Fürschrift an Hansen von Baltza, den Aeltern von Baltza, seinen [illegible] Vettern Hanno von Baltza Söhnen die abgeklosterte Pfarr Güter zu Holtendorf 4200 Rhgrsch. Fl. noch länger gegen genugsame Versicherung, zu Lehen stillschweigend zugelassen oder zugestanden. Dat. Wien d. 1. Jan. 1567.

abdruck. no: 14. p. 50-54.

(XV.)

Kayserl. Majestät II. Begnadigung u. Bestätigung der Gebrüder u. Vettern von Baltza, ihre Lehnsgüter zu gesammter Hand, wie auch Confirmation ihrer adelichen Wappen u. Adelsbrief ihrer Vorfahren u. folgenden Brüderlichen u. Vetterlichen Theilung. Dat. Prag d. 10. Febr. 1570.

abdruck. no: 15. p. 52—57. (Lehn-Copialbuch)

(XVI)

Copia des der obligaben, wie Hans Lorck gegen Hansen von Baltza, als Inspector des Majorats sich mit Burgen eingeschrieben Lassen Lehens. am Tage S. Georgen. 1575.

abdruck. no: 16. p. 58—63.

(XVII)

Lehnbrief von Baltz. zur großen Kniehayn Lehns-Theil über den 6ten Theil Lehnschaft. Neustadt. d. 8. Aug. 1584.

abdruck. no: 17. p. 64—69.

(XVIII)

Heinrichs Pohl, Georgen Schlegel, Heinrichen von Baltza gegebene Quittung über 3400. Rhgrsch. fl. Baltzische Gerichtsgelder mit Reverssalibus der erhaltenden Gerichtsverschreibung. Lauban d. 27. May 1590.

abdruck no: 18. p. 70-72.

(XIX)

Georgen v. Baltza Söhnen über 400. Rhgrsch. fl. Dat. Lauban. d. 16. Nov. 1590.

abdruck. no: 19. p. 73.

SLUB Wir führen Wissen. GÖRLITZER SAMMLUNGEN OBERLAUSITZISCHE BIBLIOTHEK Uniwersytet Wrocławski

(XX)

Vom gerichtsamt Balsa aufgebrachte amts-
gerichtl. über 6533. Thlr 8 sexagen. Kurfürstl.
Sächs. d. 5. Januar. 1593.
abdruck. no: 20. p. 74–79.

(XXI)

Cession Hans von Balsa über die gerichtl.
Forma gelobt Termin. Michaelis. 1612.
abdruck. no: 21. p. 80–82.

(XXII)

Fürbitt v. Rath obligation u. Verschreibung
auf Pforta d. 8. Sept. 1612.
abdr. no: 22. p. 83.–88.

(XXIII)

Georgen v. Rochitz, Hauptmann zu Görlitz
admodiation wegen der Baltischen Gerichte auf
Pforta. Dat. Görlitz. d. 29. Sept. 1612.
abdr. no: 23. p. 89–98.

(XXIV)

2) Consensus Dni (Domini) Superint. Matthiae,
zu nachstehender päpstlichen Zuschreibung
und Pfandgütern von der Stadt Görlitz an
die von Balsa. Görlitz d. 7. Dec. 1615.
abdr. no: 25. p. 110–113.

(XXV.)

1) H. H. Rath u. Zunft Aeltesten der Stadt Görlitz Ver-
schreibung 1200 fl. zu einem rechten Leibgeding
mit unverletzter Hypothekation gewisser Stadt-
güter mit Herrn Landgrafen, Schäferey, Zinten-
dorf, u. Lauterbach an Fr. Hrob von Balsa
auf Pforta auf. Großkmehlsdorf. Dat. Görlitz
d. 14. Dec. 1615.
abdruck. no: 24. p. 99–109.

(XXVI)

Hrobl v. Balsa, auf Pforta, Testament, darin
nun er der Magnat den 200000 Fl. fundirt
Pforta die S. Joh. Bapt. 1618.
abdruck. no: 26. p. 114–135.

(XXVII)

Sigism. von Gersdorf, Amtshauptmann zu
Görlitz Lehnbrief Fr. Hrobl von Balsa, Landschaft.

über Schreiberhau, Gross Schönau u. Seitenhain gn
Cunnersdorf. Görlitz d. 23. Dec. 1622.
abdruck. no: 27. p. 136–141.

(XXVIII)

Joh. Georgen I. Churfürsten zu Sachsen Confir-
mation des Maximilianischen Privilegii de
anno 1570. wegen gesambten Hofes u. Brauschatz
den gesessten von Salza auf wehrig gegeben.
Dresden d. 20. Dec. 1638.
Abdruck. no: 28. p. 142 – 151.

(XXIX.)

Ihro Gebrüder von Saltza Consens, Giebu von
Saltza wthülck, das Gut Großtränke zu verkaufen.
d. 27. August. 1693. in vidimirter abschrifft des
Raths zu Lauban d. 25. Nov. 1718.
abdruck. no: 29. p. 152 – 154.

(XXX)

Brief der Churfürstl. Frauen
Churfürstin zu Sachsen Hochgebohrnen an
Ihren Christoph Friedrichen Saltza u. fünfzehn
Hochbenöthigte Lehnsfolger wegen mit Termi-
nirung d. 1. Mart. 1655.
abdruck. no: 30. p. 155 – 157.

(XXXI)

Einwilligung der Gebrüder von Saltza Hier-
mit den Christoph Friedrich von Saltza mit-
Rath zu Görlitz zu machen. d. 9. Juni 1655.
abdruck no: 31. p. 158 – 160.

(XXXII)

Joh. Georgen I. Churfürst. zu Sachsen Confir-
mation des zwischen denen von Saltza u. dem
Rath zu Görlitz wegen Übergebung der Hüter Lud-
wigsdorf u. Diehsnit zu Görlitz d. 16. Oct. 1655.
geschlossenen Tractats. Dresd. d. 25. Febr. 1656.
abdruck. no: 32. p. 161 – 181.

(XXXIII)

Christoph von Loschwitz Amts Hauptmann zu Görlitz
Lehnbrief über das Gut Ebersbach u. die Dörfer
zu Cunnersdorf. Görlitz. d. 19. Sept. 1656.
abdruck. no: 33. p. 182 – 188.

(Nur so weit geht
dieses Exemplar. Es fehlen also (XXXIV.) das Verzeichniß mit den
Briefen dieses und mehreres.)

Hartknoch
Gr. Hermann v. B. d. Hochmeister Leben. aus Hartkn.
Knoches d. ä. H. Preussen p. 266.

Hartknoch nennt ihn einen Hermann aus Thüringen, doch
aber sagt, er hätte ihn anders einen Hermann aus Thüringen
Meissen genannt. Peter Dlugoß schreibt in seiner Historia
polonica Chronic, das Geschlecht (dieser Helfte) geschehe sonderlich
in seinen Geschichten in einem rauhen Feld Rieht,
Ostlich der Mühren Corn Hammerig genannt vom
Hartknoch selbst, hält sie in Lebensgröße nicht seinen
Anzeigen nach, (p. 266.) sondern, in einem rothen
Felde mit goldner Flügel. Sein Wappen ist noch heute,
nach seinem Leben auf 2000, Ritter besonnen
gesetzt, das vom Hochmeister Peter v. Dusburg geschrieben
ist, nicht 3 in diesen Zeiten, sondern fast nach seinem
Tode so viel Bauern. Hennebergen fest, er habe nur
fast 1000. Ritter besonnen gehabt. Sonsten haben
die grossen Tugenden dieses Mannes nicht allein seine
Freundschaft und andere, sondern auch seine Feinde,
Kunst u. Gutthätigkeit, Vorsorge gegen die Brüder und
Krankenwärterinnen, it. v. Tapferkeit, anfangs hatte
er seinen Bischof Albert in gelobten Land nach Venedig
Treulosigkeit, weil er gesehen, dass er mit den gelobten Lande
in die Länge nicht würde ausdauern. Albr. die Ritter nach
Preussen kamen und zur weltlichen Macht schickt. Dem dessen
hatte man einen andern gestellt. die Brüder zu Lehen, it. militer
Christi genannt, al. Schwertbrüder. Hermann hatte anfangs
seine Lust, und er sonderlich, dass die Preussen mit sehr starker
u. grausamer Volk waren. Der hat er sich endlich den Kayser
selbst u. andern Fürsten überwunden. Er sandte zu den
Fürsten und Conraden von Landsberg u. unseren Brüder zu
Herzog Conrado, die sich der gelegenheit erkundigen mussten. Selbige
zogen bald mit den Rossen u. Herzog Conrado wieder die
Preussen, waren aber unglücklich u. ~~wurden~~ wie der Rossig.
Fischer geschlagen wurde, so standen auch die Ritter Fast
erschrocken. Die Ritter, sonderlich Herzog Conradi, sind
für den den Kampf klar und sehen, u. durch sehr dürftig
versehen. ~~Fürst~~ Nachdem sie wieder gesetzet waren, wurden die
Tractaten zwischen Herzog Conrado u. den Orden wieder angefangen.
Hier stehen sonderl die Jungen, als der Tractat
wichtig. Es ist durch die Diploma des Kayserl Fried. II. vom 1226.
zum Theil eingerückt.) die völlige Ankunft des Ordens
wird erstlich angesetzt, was die Zeit anbetrifft. Hierher setzen
wenn 1223. wie Matthias (v. Hoya) die ersten Preussischen
geschichtschreiber setzen die Profa auf 1226 u. 1230. die
völlige Ankunft der Ritter, mit welchen wenig Hartkn.
halt. H. Alb, wie obgedacht Conrad von Landsberg wieder gesinnet
worden, hat sich u. die Tractaten geschlossen, hat ihm Conrad

Hertzog zu Massovien erlaubet, und sterung zu bauen, dar-
über die Ordens Burgbeschreibung erbauet. Es hat gedacht der
von Landsberg gesetzte Hermanno v. Balk nicht lassen, und
ist nur unsere Ritter u. Knight Leute gebieten
Hermann Balck (v. Balck) als Landmeister nach 1230.
gekommen, u. den Anfang des preussischen Krieges gemacht, der
sonsten an 53. Jahr gedauret. (Ob sein Bein stets
auch sein natürlich beschrieben) wissen dieser Zeiten.
sie gestorben und ~~sein~~ sein Hirn auch gemacht haben.
Germania sagt er sey 1221. gestorben. ~~Thorn~~ der Lebensbeschr. Epis.
sind ~~sie als~~ auch Jacobi Lydicii Notitia Prussiae alt p. 2.
also angesetzet:

Hermannus de Salza,
Sanctae Domus B. Mariae
Teutonicorum,
Anno M. CC. XXX
ob
Virginis Mariae Honorem.

Casper Schütz schreibt, er sey 1240. gestorben. P. v. Dusburg
meldet, das er nach a. 1243. bey der Einsetzung des Landes
Preussen zu 4. Bischöfen gelebt. die Oliva Chronic setzt ihn
eben falls auf ao: 1246. mit welcher Meinung es auch Wasse.
seine hält, und sie sehen nicht er ist bald darauf
verschieden. (Thom. Waisselius in Chron. fol. 62. a.
fin. et fol. 63. a. pr.) Dieser ao: 1231. das Carl.
mässige Privilegium selbst gesetzten widersprechen kan
er aber die Zeit nicht gesetzet haben. und weil nach Beh.
de Leuthen (Part. 3. Chron. Prussiae fol. 33.) noch 1243.
bey der Einsetzung des Landes Preussen zu 4. Bischöfen
noch gelebt, kan er nicht 1240. oder 1242. gestorben sein.
es fällt also der Abt. der Hasse ungereimt, unter welchen
~~er auch~~ wird doch der 19. Mart. als sein Todestag an-
genommen, oder eben nicht das Jahr allemahl. Gewiss
ist, das Christ 1246. im andern Semester gestorben.

Ao: 1233. d. 28. Dec. sal der Schweitzer Herr-
mann Balck, ~~Lander~~ ~~mit Zuname~~ v. Hermann aus Balck,
Landmeister in Preussen mit Zuname des ganzen Con-
vents oder Ordens des Stuhl Cuhm v. Thorn, wie auch
andern Städten ~~zu~~ Preussen ein Privilegium gegeben
welches nach der Culmische ~~genannt~~ Privilegium oder
die Culmische Handfeste genennet wird: v. dessen Inn-
halt zu Hartknoch p. 550. angeführet wird. Es haben solche
die ältesten Rechte des Landes Preussen in sich. Das
Original ist zwar verloren gegangen. doch hat Petrus
Lambecius, Kayserl. Bibliothecarius berichtet, das er
ein Exemplar in der Wienerischen Bibliothec finden
zu können sey. Es steht dieses Privilegium auch ganz
eingerückt in Hartknoch p. 665.

SLUB Wir führen Wissen. GÖRLITZER SAMMLUNGEN OBERLAUSITZISCHE BIBLIOTHEK Uniwersytet Wrocławski

Wir lesen noch abstehen treue der Saltza an dem
Landgrafen in Thüringen Comm. (vid. March. II. 1816.
Extract ex Annuys Vitis Episcoporum Wratislav:
ensium, in Sommersberg. II. 196.:

Jacobus a Saltza: Vir magnae autoritatis, summa
prudentia Episcopatum administravit: — — — fuit vir
longae Staturae, et obesus, Secularibus rebus plus
quam Spiritualibus in vigilans; at Cleros benevolentia complectens: licet
etiam aeviter in Anabaptistas ad animadverterit.
Suo tempore Damnum incomparabile Ecclae
Nissensi per Ignem Anno 1525. illatum est, quam
de novo Episcopus Jacobus erexit — —
Huic porro Episcopo Conatus adventitii cujus-
dam Christkowitii egregie elusit, qui spe praes
dandae et diripiendae urbis ingressus est anno
1535. — — — Hujus Obiit autem magna-
nimus pontifex anno 1539. Corpus Parochiali
in Ecclesiae Nissae magna pompa illatum
et conditum est, aula vero episcopalis a suis
familiaribus non secus ac in bello depraedata
est. II

In meo alten Necrologio der Minoriten zu Görlitz ist sub die
3. Kalend. Junii ~~sub die~~ die Felicis papae et martyris fol-
gendes gefunden:

Hermann de Sale Hedwig uxor Johannis Elye Opez omnis filio-
rum.

Georg de Sale, alta-
rista de Camin alhier
in S. Petri Kirch. zu
Görlitz. 1501. Cod.
Laus. Illustr. 1771. p. 337, 14.

Wenstler, ist dieser ist anniversarium an diesen Tage gehalten worden. Ich
müsste in alten Zeiten, zu anfang als 13ten der Gottesdienst zu anfang der
Sonntags gewesen sey, als wie gebeten haben, wie die Hand angiebt.

In eben demselben VII. Idum Augusti die Domini episcopi + Katharina de Sale d. d. conventui omni anno XVIII gl. Soror.

Wigand, a. d. Schen-
kendorf, altaris-
ta der Pfarrkirche zu Görl.
Altarist in honore
Apollinaris der
10000. Ritter, aller
zwölf Boten, S.
Laurentii 1506.
Er war auf Caro-
nig zu Kirchhain
i. Brüssi. (Lausitz.
Mag. 1771. p. 337.

Von D. Wigando zu Sale ist nachzufragen. d. d: 1497. 16. Sept. repulit
Dominus Sanctus, der geistliche Procurator d. Rom, das D. Wigand de
de Sale sich der Lehre Joh. Behems sehr muthwillig annehme, u. zwar also:
Habet (scil. Joh. Behem) Wigandum militem de Sale protectorem et
sollicitatorem promissionum ad omnem requisitionem ejus illum
agendum potui, quia praevit, se non salariatum sollicitatorem
sed ipsum esse (der aber wiederum D. Wig. v. Saltza ist 1506.
altarist als altarist in der Pfarrkirche zur ehr Apollinaris
10000 Ritter aller 12. Botten Laurentii, ist eben als zu
dieser alter von mir gesetzt ist 1. nun Comprotector worden, sein
dieselbe kunft auf 1520. bey als Altarist bey den aller Laurentii
in der Pfarrkirche.

1349. kommt Michael Saltz unter den Rathsherren zu
Görlitz vor. (Lib. Vocal. vetus. de hoc an.)

1376. ist Peter von Saltz zu Senator zu Görl. (Lib. Vocal.
Sprosset. Gothic.) welcher verstorben 1381. Michael
Lutterbach kommt Gott zu gnädig seine 10. mr. (ibid)

1385. kommt in Lib. Vocal. P. I. vor: Heinrich von Saltz.
et. Katerlin von Saltz.

(Alles übrige aus dem Lib. Vocal. u. Gerichtsbüchern muß nachgesehen
werden.)

Ottilia de Sale stiftet einen Altar zu
Gorlitz in Bisthum Johannes zu Meissen
confirmirt denselben. 1387.

Johannes Dei et apostolice Sedis gracia Episcopus Miss:
nensis Universis et singulis presencia visuris seu
audituris salutem in domino sempiternam. Solet
Pontificalis officii nostri debitum ex assuete benigni-
tatis clementia in his petencium votis favorabilius
annuere et sue confirmacionis robore pocius
rite concurrere et que rite et rationabiliter gesta
fore noscuntur et ut perpetue firmitatis munimen
obtineant ipsius auctoritate roborantes.
Sane constitutis coram nobis honorabilibus
et dilectis nostris magistro consulum et Consulibus
civitatis Gorlicz ipsorum nos relacione
monstrare curarunt, quod cum honesta matro-
na Ottilia de Sale donasset, assignasset et
deputasset in remedium anime sue et paren-
tum suorum pro dotacione altaris sancte
Dorothee virginis in hospitali iuxta portam
quatuor marcarum grossorum Pragensium red-
dituum annui census perpetuis temporibus per-
pendi et tollendi per Rectorem altaris ipsius
qui pro tempore fuerit pro congrua sustentacione
ipsius et in superpredius et allodiis pro nunc
Ermilrichi unam marcam cum quatuor grossis
pretii frigge XXXIII grossos Nickil frigge
iii sol. gl. Johann Meygge unum sol. iii gl
et frige. uno orto circa allodium Hellori unum
sol. gl. Ver non unam marcam super
macello Francisci Meygge et post mortem
ipsius Ottilie duas marcas annui census
donandas ad predictum altare dempturo per
Consules predicte civitatis Gorlicz, Quamqu-
dem donacionem census prefati Consules et Jura-
ti licet in limitibus dicte civitatis existeret
gratam, ratam atq firmam, prout hoc ex literis
eorum plene didicimus habuerunt nobisq
predicti consules humiliter supplicarunt
quatenus iuxta dispositionem donacionem
prefate Ottilie censum hujusmodi ecclesiast.
cum decreto in perpetuum, prout ad nostrum

Specilat officium deppiarenur misericorditer confirma-
re et auctoritate nostra ordinaria eundem datum
censeri tanquam ecclesiasticum et gaudere debere
perpetua ecclesiastica libertate modis omnibus
quibus cetere res ecclesiastice possiunt quelibet
de consuetudine vel de jure gaudere, quod con-
cessimus predicti patronatum seu jus presentandi
dicti altaris post mortem predicte Otilie quotiens de-
inceps vacare contigerit ac perpetuum habeant ob-
tinere. Nos igitur virtutes primi altaris pre-
dicte Otilie fundatricis, presertim consulum predi-
ctorum cupientes etiam divinum cultum ampli-
ari ad honorem dei omnipotentis et beatissime
genitricis eius Virginis Marie et ob reverentiam
Beate Dorothee virginis predictam censum an-
nuum ad predictum altare perpetuarius cum
oneribus, que ad ipsum pertinent, si deliret, quod
pastor ipsius quinque missas in eodem septimatim
dicat et fundationem dotationem predicti
altaris tutas et gratas cum oneribus adjectis
habentes et omnia et singula prescripta
auctoritate nostra ordinaria laudamus appro-
bamus auctoritate autorizamus et confirma-
mus ac ecclesiastici juris privilegio commu-
nimus, decernentes predictum censum
annuum ut aliarum rerum ecclesiasti-
carum predictie (predicti) altaris
appropriatum ecclesiasticum censeri debere
et violatores ipsius tanquam sacrilegos fore
puniendos. Quocirca ut predicta collatio
et jus presentandi altaris quotiens quotiens
ex vacare contigerit habebit ad tempora
vite prelibata Otilia post mortem verac[illegible]
prefati magister consulum et Consules in
perpetuum habeant et debeant obtinere. In cu-
jus rei certitudinem sigillum nostrum presentibus
duximus apponendum. Datum et actum in
castro nostro Episcopali Stolpin anno
Domini M°. CCC° LXXXVII. In vigilia cir-
cumcisionis Domini nostri Jesu Christi.
(1. Januarii Domini)

(B. In den Eheacten auf dem Gerichtsstadt.
Liber secundus matrimonialium Decanatus Gorlicensis)

a. 1402. Fer. V. ante Georgii (20. April) ist zwischen Jacobus Hantschen dem Rathe zu Görlitz und Margarethen seiner Mutter zu Görlitz an der Stadt Gerichte gesessen, und Hantschen seine Mutter zu Gerichte gefordert, und Hantschen seine Mutter hat ihm Antwort gegeben, sie wolle ihm nicht Rechtes thun, sie habe ihm sein Erbe gegeben, und sie wolle ihm nicht mehr thun, denn sie ihm gegeben habe, und sie wolle ihm nicht mehr thun, denn sie ihm gegeben habe, und sie wolle ihm nicht mehr thun, denn sie ihm gegeben habe.

Die v. Görlitz haben Rechtsstreit.

a. 1492. ist mit dem Rathe zu Görlitz wegen des Gerichts ad Leual. Gorlic. Weil Hans Jenisch, Bürgermeister, wegen seiner Tochter Margarethe, welche Klage hatte, daß ihr Mann Andreas der Hagen sie verlassen hatte, und sie nicht wußte, wo er sich aufhielt, und sie deswegen ihr Recht nicht suchen konnte, daß sie sich der Ehe halten, und sie demnach ihr Recht thun, und Gerechtigkeit suchen könnte, und sie wollte ihn gerne wieder haben, und sie wollte ihn gerne wieder haben, und sie wollte ihn gerne wieder haben, und sie wollte ihn gerne wieder haben.

a. 1493. Streit mit Rathe zu Görlitz wegen des Gerichts ad Leual. Gorlic. Weil haben zu Streit gekommen sind zwischen dem Rathe zu Görlitz, welche sie mit Andreas Hagen, welcher Hagen sich wollte scheiden von seiner Ehefrau Margarethen, welche Margarethe Jenisch ist, und sie wollte sich nicht scheiden lassen, wenn sie ihm nicht ihr Recht thun, und sie wollte sich nicht scheiden lassen, wenn sie ihm nicht ihr Recht thun, und sie wollte sich nicht scheiden lassen, wenn sie ihm nicht ihr Recht thun.

Rathsherren mit Handschellen
Herrn v. Görlitz.

a. 1495. den 10. Januar. ist Hans Jenisch, Bürgermeister, ad Leual. Gorlic. gekommen, als seine gnädigen Herren v. gnädige Herren, den, welchen er viel geschrieben, daß Görlitz den Rath wegen mit Herrn Hans Jenisch zu Handschaft mit seinen Brüdern Hans v. Hans Jenisch wegen zu Görlitz, wegen Lösung wegen. Darauf sie mir Brief mir Tag zu Ehren. Darauf sie mir Brief

Leyland Obrist geschrieben, u. mit mir vom Nassa-
Hattgründberg gelegt, ist Montags nach Conversionis
Pauli, gegen Görlitz, dasselbe vor Sonn soll,
der 55

Obrist v. Wolf zu Schönbach ad Lend. Gest. Nach-
dem Er mir Sonnabends zu nehmen gegeben hätte,
als ist er mir Sonntags zu nehmen gegeben hätte,
als ist der Postpostillon, meinen Bruder wieder
verfehlt abgeschossen, u. mir darauf mein Tag meint,
den Montag nach Pauli, alda das Geld, so Er soll
zu Lehen, so mein Bruder u. mir bedürfen will,
der soll mir Sonntag thun sagt, dasselbe müssen wir
uns hier abtheilen zu Görlitz, sondern die Ver-
schreibung haben wir bei unserm Vetter u. seinen Sohn
welche Er mir Sonntag unterschrieben, nach welcher Sonntag
gedenken mein Bruder u. ich zu halten, und gehen
den 27. Pauli an den Postpostillon nach, und
Sonntag, haben uns die 27 Pauli etwas Ver-
kauft, werden sie uns wohl wissen zu geben.
Ich bin mit meinem Bruder u. der Schwester,
die 27 Pauli werden sie bezahlt u. Vogel kommen,
nach ihrer Verschreibung.

1735. den 26. April starb zu Leipzig Christoph der
Lapferl. oberste der Leibcuirassier. Regiments gewesene Herr
von Wolf: war 1733. obrister, u. 1734. Generalfeld-
marschallmeister worden. (Lexic)

1666. schenkte der Bürger Adam Friedrich v. Wolf Herrschaft
Wolf. v. Schönau an die Königl. ältesten Wolf zu einem Fideic
commiß, welches den 15. Dec. errichtet, u. durch Königl. Privilegium
bestätigt, daß er auf den Mannsstamm vererbt werde. Man sehe
den Adelsspiegel nach meinem Exemplar. (vid. Nachr. v. 1767. p. 224)

1769. 8. Sept. † zu Leipzig Fr. Johanne Ludowika von Wolf,
geb. von Feldbrand, H. Friedr. v. Wolf, auf Neuen Lichtenau
Gemahlin, alt. 67. Jahr

1769. 12. dec. ward geboren Wolf, auf Neugrund. zu Neugersdorf
mit Tode geb. d. 13. mit nom. Friedrich getauft: 1771. den 8.
Sept. ward derselben zu Merzdorf eine Tochter geb. Catharina
Susanna Magdalena.

In den Hl. Nachr. 1769. p. 213. steht Abriß an die Abgeordneten von der Wolfischen Herrschaft Friedrich
Wolf. v. Schönau und Ernst Ludwig v. Wolf. Ersterer starb den 1. Juni 1731. wurde in Sprottau naturalisirt
u. Jacob Ludwig v. Wolf u. a. c. by der Ritterschaft angesetzt. Er wagen trat mit den adelaischen Sprotten rebellen u. auf.
1755. wurde Jacob Ludwig in den Freiherrnstand des Königs Wolf Sprotten rebellen u. auf.
1763. 29. May als Königl. Preuß. Generalmajor, Landschaftsrath zu Sprotten
Königl. Comthur des Johanniterordens mit 78. J. † als ein abgegangener
mehrer Art zu dessen Ruhm folgendes in dem neuen Gener. Lexic. Nachr. 115. Th.
p. 504. b: „aus dem Preußischen, da der Landschaftsrath, Ritter Friedrich Wolf, auf Neugrund, Herr der Herrschaft Lissa in Polen, Generalmajor u. Commandeur des Johanniterordens Herr Wolf, welcher sich durch seine gemachte nützliche Verbesserungen, sowohl in seinen Gütern, als auch in denen zur Unterthänigkeit gehörigen Dörfern, besonders durch Ober- und Unterschleusen, welche er an den Flüssen Lissa, Bartsch und Pogrer gegraben, Reinigung der Wasserläufe, Abbrechung der Dämme, Ausbrechung der Kornäcker mit 2355. Tonnen Land, Verwandlung 1200. Morgen Wiesen, Verbesserung 2027. Morgen Land, Urbarmachung 9379. Tonnen Land, Anlegung neuer Wiesen, Verbesserung 217. Tonnen Landes, Urbarmachung 15316. Morgen Land, Anlegung 91573. Faden Graben, Verbesserung 1812. Brücken über Flüsse, Anlegung 6740. Faden aufgeschüttete Dämme. C. G. S.

Georg von Holtz, wie Ihro Comoid zu Braunschweig, [illegible]
in jetzo der älteste, lebende seit dem 1566. zu 6. Aug. verheyrathet alle
die Braunschweig Lüneburgische Linie bis 1583. zu welcher Zeit
Herr Wilhelm mit Tode abgieng, in Erfahrung zu bringen.
Lexik. t. 1592. Quedl. Chr. u. Manlius l. c. Eschenbach
(v. d. Mayz. 1773. f. 156. d. p. 203.)

Die jetzo Hrn. von Holtz, Schwedl. Reichsgrafl.
Hess. Hess. Ritterschaft dieses Namens stammen von Henrike
Charlotte Freiherrin von Mosheim dieses Hauses ab
als:

1) Carl Friedrich, geb. 1769. 22. Aug. beförderte
seit d. Monat Nov. 1772. zu dem adel. Stifft zu Alten-
berg: wurde
2) Christiana Beata Louise, geb. 1766. 27. Januar.
gestorb. (1794) die anfangs 5 v. Pflege des Hrn. H.
v. Blankenhain, d. Königsberg u. Oldenburg,
3) Friedrich, geb. 1767. 24. Sept.
4) Friedrich geb. 1769. 12. dec.
5) Katharina Susanne Magdalena geb. 1771. 8. Sept.
6) Ferdinand. geb. 18. April. 1774.
7) N. Hermann, derselbe ist dieses Leben, geb. 1754. 1. Jan.
ist dieser Lebe[illegible] gewesen, anno 1779. Sec. Lieutenant
Hessen Hess. Infanterie-Reg. worden d. Poland d. 14. Sept.
1774. dessen Regiment stehend wurden. a. 1778. ist der sel.
d. 1. Mart. zum Hess. Hessischen Infanterie als Lieutenant
mit Tode gedrückt.

1777. am Landtage seine Pflege anno Hessen
v. Holtz, nur Tochter aus dem Hause Obersten Hess, mit
Tochter verh. H. Jacob v. Holtz, a. d. Hrn. Hauptm. v. Holtz, geb.
den Gablenz, zur Stift dann in das Stift Hessen wurden.
Hrn. v. Holtz, 1. d. H. Baumgarten, geb. 1756.
den 7. Jul. auf dem Hause Baumgarten, anno 1773. bey dem Prinz
Hessen zu Baumgarten Regimente Hessen, wurd. aber 1777.
Lieut. Infanterie Regimente Hessen Capitain a. D. den Rudel Lieutenant
bey der Compagnie des Hess. Capitain Hessen Hessen.
Hessen dem Hess. Hessen Adelstein zu Hessen.

Hrn. von Holtz a. Lichtenau, Schwedl. Reichsgrafl. Hess. Hess.
Ritterschaft 1778. dessen Lebensumstände sind in E. Mag. 1778. p. 187.
mit mehrern zu finden. Er geb. 1720. d. 21. Apr. Seine
Aeltern v. Pez. Hess. Hessen Lebensart Hessen mit Hessen an
den Hess. Hessen, und die merkwürdige Lebensart Hessen
Hessen, a. Hessen, nicht weiter auf dessen. Hessen, Hess. Hessen
Hessen, a. Hessen Hessen a. Hessen. 1725. 12. Apr. starb
Hessen. Er selber aber ging unter Hess in Königs Dienste, a. gerieth
unter das der Königin Infanterieregiment, machte aber bey der merkwürdi-
gen Campagne mit. Bey dieser stand er bis 1745. auf. Nach geschlossenem
Frieden das Regiment Hessen, wurde 1773. bey dem Prinz
Hessen zu Baumgarten Regimente Hessen, wurd. aber 1777.
Lieut. Infanterie Regimente Hessen Capitain a. D. den Rudel Lieutenant
bey der Compagnie des Hess. Capitain Hessen Hessen.
Hessen dem Hess. Hessen Adelstein zu Hessen.

Hrn. von Holtz a. Lichtenau, Schwedl. Reichsgrafl. Hess. Hess.
Ritterschaft 1778. dessen Lebensumstände sind in E. Mag. 1778. p. 187.
mit mehrern zu finden. Er geb. 1720. d. 21. Apr. Seine
Aeltern v. Pez. Hess. Hessen Lebensart Hessen mit Hessen an
den Hess. Hessen, und die merkwürdige Lebensart Hessen
Hessen, a. Hessen Hessen a. Hessen. 1725. 12. Apr. starb
Hessen. Er selber aber ging unter Hess in Königs Dienste, a. gerieth
unter das der Königin Infanterieregiment, machte aber bey der merkwürdi-
gen Campagne mit. Bey dieser stand er bis 1745. auf. Nach geschlossenem
Frieden das Regiment Hessen, wurde 1773. bey dem Prinz
Hessen zu Baumgarten Regimente Hessen, wurd. aber 1777.
Lieut. Infanterie Regimente Hessen Capitain a. D. den Rudel Lieutenant
bey der Compagnie des Hess. Capitain Hessen Hessen.
Hessen dem Hess. Hessen Adelstein zu Hessen.

Hrn. von Holtz a. Lichtenau, Schwedl. Reichsgrafl. Hess. Hess.
Ritterschaft 1778. dessen Lebensumstände sind in E. Mag. 1778. p. 187.
mit mehrern zu finden. Er geb. 1720. d. 21. Apr. Seine
Aeltern v. Pez. Hess. Hessen Lebensart Hessen mit Hessen an
den Hess. Hessen, und die merkwürdige Lebensart Hessen
Hessen, a. Hessen Hessen a. Hessen. 1725. 12. Apr. starb
Hessen. Er selber aber ging unter Hess in Königs Dienste, a. gerieth
unter das der Königin Infanterieregiment, machte aber bey der merkwürdi-
gen Campagne mit. Bey dieser stand er bis 1745. auf. Nach geschlossenem
Frieden das Regiment Hessen, wurde 1773. bey dem Prinz
Hessen zu Baumgarten Regimente Hessen, wurd. aber 1777.
Lieut. Infanterie Regimente Hessen Capitain a. D. den Rudel Lieutenant
bey der Compagnie des Hess. Capitain Hessen Hessen.
Hessen dem Hess. Hessen Adelstein zu Hessen.

Hrn. von Holtz a. Lichtenau, Schwedl. Reichsgrafl. Hess. Hess.
Ritterschaft 1778. dessen Lebensumstände sind in E. Mag. 1778. p. 187.
mit mehrern zu finden. Er geb. 1720. d. 21. Apr. Seine
Aeltern v. Pez. Hess. Hessen Lebensart Hessen mit Hessen an
den Hess. Hessen, und die merkwürdige Lebensart Hessen
Hessen, a. Hessen Hessen a. Hessen. 1725. 12. Apr. starb
Hessen. Er selber aber ging unter Hess in Königs Dienste, a. gerieth
unter das der Königin Infanterieregiment, machte aber bey der merkwürdi-
gen Campagne mit. Bey dieser stand er bis 1745. auf. Nach geschlossenem
Frieden das Regiment Hessen, wurde 1773. bey dem Prinz
Hessen zu Baumgarten Regimente Hessen, wurd. aber 1777.
Lieut. Infanterie Regimente Hessen Capitain a. D. den Rudel Lieutenant
bey der Compagnie des Hess. Capitain Hessen Hessen.
Hessen dem Hess. Hessen Adelstein zu Hessen.

Hrn. von Holtz a. Lichtenau, Schwedl. Reichsgrafl. Hess. Hess.
Ritterschaft 1778. dessen Lebensumstände sind in E. Mag. 1778. p. 187.
mit mehrern zu finden. Er geb. 1720. d. 21. Apr. Seine
Aeltern v. Pez. Hess. Hessen Lebensart Hessen mit Hessen an
den Hess. Hessen, und die merkwürdige Lebensart Hessen
Hessen, a. Hessen Hessen a. Hessen. 1725. 12. Apr. starb
Hessen. Er selber aber ging unter Hess in Königs Dienste, a. gerieth
unter das der Königin Infanterieregiment, machte aber bey der merkwürdi-
gen Campagne mit. Bey dieser stand er bis 1745. auf. Nach geschlossenem
Frieden das Regiment Hessen, wurde 1773. bey dem Prinz
Hessen zu Baumgarten Regimente Hessen, wurd. aber 1777.
Lieut. Infanterie Regimente Hessen Capitain a. D. den Rudel Lieutenant
bey der Compagnie des Hess. Capitain Hessen Hessen.
Hessen dem Hess. Hessen Adelstein zu Hessen.

Hrn. von Holtz a. Lichtenau, Schwedl. Reichsgrafl. Hess. Hess.
Ritterschaft 1778. dessen Lebensumstände sind in E. Mag. 1778. p. 187.
mit mehrern zu finden. Er geb. 1720. d. 21. Apr. Seine
Aeltern v. Pez. Hess. Hessen Lebensart Hessen mit Hessen an
den Hess. Hessen, und die merkwürdige Lebensart Hessen
Hessen, a. Hessen Hessen a. Hessen. 1725. 12. Apr. starb
Hessen. Er selber aber ging unter Hess in Königs Dienste, a. gerieth
unter das der Königin Infanterieregiment, machte aber bey der merkwürdi-
gen Campagne mit. Bey dieser stand er bis 1745. auf. Nach geschlossenem
Frieden das Regiment Hessen, wurde 1773. bey dem Prinz
Hessen zu Baumgarten Regimente Hessen, wurd. aber 1777.
Lieut. Infanterie Regimente Hessen Capitain a. D. den Rudel Lieutenant
bey der Compagnie des Hess. Capitain Hessen Hessen.
Hessen dem Hess. Hessen Adelstein zu Hessen.

[illegible] 1770 [illegible] dieser [illegible], aber [illegible] u. anhaltend. Im J. 1777. den 3 Jenner überfiel ihn [illegible], welches auch den 19 u. 13ten Mai [illegible] den 6ten 14ten u. 27. Jul. u. 11 Aug. [illegible] [illegible] Krankheit mit [illegible] J. 1778. [illegible] bitte zu [illegible] den 1. [illegible] den 3. Jan. 1778. ~~[illegible] 6. dito [illegible] zu [illegible]~~ zu [illegible] zu [illegible], wo er sich die letzte Zeit aufgehalten. Er ward den 6 dito zu [illegible] beerdigt. Sein Alter war 58. Jahr 2. Monat weniger 9. Tage. Seine Gemahlin Henriette Charlotte, ~~[illegible]~~ Elisabeth war eine Tochter [illegible] Carl [illegible] v. [illegible], auf [illegible] u. [illegible], [illegible] [illegible]. Mit selbiger vermählte er sich 1752. 9. Junii, u. hat mit ihr 26. Jahr in der Ehe gelebt u. 14. Kinder gezeuget. [illegible] pag. [illegible] genannt. Man hat ihm auf [illegible] folgende [illegible] Grabschrift gemacht:

Die [illegible] zu seinem Grabe: Hier ruht der allertreueste Mann der beste Vater seiner Kinder – [illegible] Mann der [illegible] gethan.
Hier ruht ein Christ, ein Menschenfreund, ein Mann [illegible]
Er [illegible] u. starb als Christ dem Herrn; Er starb, [illegible] zu frühe [illegible]. [illegible] Herrn [illegible] sehr gut [illegible], [illegible] Er war vor andern ein Freund der Religion, ein [illegible] Freund, ein [illegible] Menschen Freund, aber [illegible] [illegible] zu [illegible]. [illegible] u. zu [illegible] Umstände. [illegible]

[illegible] +1778.

- Joanna? v. Gersdorf?, [illegible], [illegible] Carl + 1725.
  - [illegible] v. [illegible], [illegible]
    - [illegible] v. [illegible] [illegible]
      - [illegible] v. [illegible], [illegible]
      - [illegible] v. [illegible] a. [illegible]
    - Eleonora v. [illegible], a. [illegible]
  - Sabina v. Nostitz, a. [illegible]
- Barbara Helena von Mauschwitz, a. Armenruh +1754.
  - Carl Sigism. v. Mauschwitz, [illegible] Armenruh, [illegible] u. Langenwaldau?, [illegible]
    - Maximilian v. Mauschwitz, [illegible] Armenruh, [illegible]
      - Johann v. Mauschwitz, a. Armenruh, [illegible] u. [illegible], [illegible], a. [illegible]
    - [illegible] v. [illegible], a. [illegible]
  - Susanna v. Zedlitz, a. [illegible]

SLUB
Wir führen Wissen.
Stadt Görlitz
GÖRLITZER SAMMLUNGEN
OBERLAUSITZISCHE BIBLIOTHEK
Uniwersytet Wrocławski

SLUB
Wir führen Wissen.
Stadt Görlitz
GÖRLITZER SAMMLUNGEN
OBERLAUSITZISCHE BIBLIOTHEK
Uniwersytet Wrocławski

SLUB
Wir führen Wissen.
GÖRLITZER SAMMLUNGEN
OBERLAUSITZISCHE BIBLIOTHEK
Universytet Wrocławski
BUW

(1516. Heirat d. 1518

Hermann Leistner † 1564.
x) N. Cath. v. Schönaich, aberm.
2) Anna Mingkwitz, † Witwe.

Günther, † ertrunken
x. Anna Leistner
aus Hohndorf.

Jacob, † 1537.
Cath. v. Gersdorf
a. Colmsdorf.

Hans, Magister. † 1588.
x. Anna v. Schönberg, a. Langmann
† vor Eltern

Hans † gestorben x) 1) Barbara v. Schönberg 2) Margarethe

Joachim † gestorben x) Ursula v. Schönberg

Jacob † gestorben x) Anna v. Schönberg

Hans Gregor † jung

Hans † 1589.
Sequestr. Leipzig.

Catharina x. Hans v. Schönfeld † 1606.

Barbara, x. Christoph v. Zedtwitz † Schönau.

Anna, x. Michael Eberhard v. Ullendorf.

Günther † unv.

Hermann I. x) mat. Anna † 1591. a. p.

Jacob † 1584. x. Margar. v. Gersdorf a. Fünfkirchen.

Catharina x. Jonas v. Schönberg † Kötzschau.

Dorothea x. Abr. v. Arnstorf † Crossen.

Maria † unv.

Anna † unv.

Elisab. † unv.

Porcupig-Linie
Hans geb. 1557 x) 1) Ursula Anders a. d. Altenburg 2) Agnes v. Gersdorf a. Lausigk.
† 1585 unverh.

Anna x. Jacob v. Schönberg † Meusse.

Magdalena † unv. Hans v. Schönberg

Helena † unv.

x) mat. 2do.

Hermann † 1604.

Anna x. Heinr. v. Schönberg zu Schönberg

Hans Hermann † 1618 a. p.

Günther x. Leon. v. Schönberg.

Jacob x. Dorothea v. Schönberg. Lützschena.

Elisab. † unv.

Cathar. x. Benj. Christ. Lang.

Maria †

Hedwig Maria † 1607.

Ursula Margaretha Gottfried x) 1) Wilh. v. Schönberg 2) Wilh. v. Wiz. v. Wiz.

Anna Margar. † unv.

Gottfried † unv.

Wilhelm † unv.

Anna Margareth, x. Joachim Christ. v. Schönberg.

Johann Christoph † 1624.

Heinrich Porcup. † unv.

Joh. Jacob x. Sabina v. Forst.

Eleonora geb. 1697.

Hermann Porcup. geb. 1624 † 625.

Günther † Leipzig. aus Schönbrunn x. Sab. v. Pirch, a. Lochau † 1682.

Anna Ursula † 1664.

Hermann. † 1657.

Agnes Hermann. geb. 1654.

Helena Sabina geb. 1655.

Anna Cathar. geb. 1656.

Hermann † 1) Maria Magd. v. Gersdorf a. Crossen 2) Helena v. Maltzahn a. Ammelsdorf.

Anna Elisab. geb. 1661.

Jacob Julius x. Sophie Juliana v. Schönberg.

Carl Jacob gestorben 1665 geb.

Johann Christoph † in Indien.

Helena † geb. 1707. x. Christ. Ludwig v. Lüttwitz, Herr auf Lyga.

Carl Günther, Leutnant in Königl. Preuß.

Hermann, † in Schlesien x. Joh. Ludmilla von Zedlitz-Neukirch

Jacob, † Oberstleutnant x. Barbara v. Gersdorf.

Hiob, † Major x. Henriette Charlotte Elisab. v. Morgenstern a. Posen.

Carl Hiob.

Hermann.

Hiob.

Johanna Helena Charlotte.

Jacob.

Carl.

Günther.

Henriette Eleonora.

alte obrdauer L.

de Sale
Heilman ~~de Sale~~ de Bregnitz. Fris. Scab. 1298. / Frost a.e. Lemit.
Cod. Sept. H. Gorlic. Chron. 467. In den Documenten
Heilm. pincer. ibid. [illegible] v. Suppl. Gorl. I. p. 8.
Hartwich 1305. Zunft in Goldschmied.
Henric. fil. Heilmanni. 1326. Fris. 40. Suppl. I. p. 12.

Hans. 1332. Zöllner zu Görl. Suppl. I. p. 13.)

1422. Hanze [illegible]
Heinrich de Sale. Gemd. Gorl. Fris. 23. (NB de Sahle) 1384.

Otilia de Sale Wittwe [illegible] 1387. (Cod. Gorl. Suppl. I. 20.

1391. Henning zu Görl. Suppl. I. 21.

1402. Henne, Bürger zu G. Suppl. I. 22.

1422 Hentze Kerstener zu Görl. Fris. p. 40.

Oppitz. Conrad zu Görl. 1427. Hermann Wilhelm in Hessen. Lit. D.

1306. transtr. pos. d. 8 Jul.

1475. Mord. (L. arch. II. 273.

Wigand. Hertwich an d. Kirche zu Landeshut. Lus. II. 155.

1509. Jacob. epis. (L. arch. II. 276.

aus Jacobus nisi a. 9 der Cal. Vit. habe Heil. Steinen. p. 21.

von Jacobo d. Bischoff. Tract. 118. de anno 1519. idem p. 119.
1534. Hospitäler d. Hospit. zu Görl. Suppl. I. 73.

Opit. 1491. mit Commissarius Reg. (vid. Suppl. Sabin. I. p. 48.

Opit. 1601. transl. ab. Suppl. G. I. 125.

1621. gestorb. Lauterb. Pfr. d. Inner Oesterr. Ann. Laub. 14.

1655. gestorb. Pfr. d. Inner Oesterr. Annal. Laub. 41.

1593. soll der Rath Hessenbuch an Jansen v. Haynsdorf [illegible]
Annal. Laub.

SLUB Wir führen Wissen.
Stadt Görlitz
GÖRLITZER SAMMLUNGEN OBERLAUSITZISCHE BIBLIOTHEK
Uniwersytet Wrocławski

82

GÖRLITZER SAMMLUNGEN
OBERLAUSITZISCHE BIBLIOTHEK
Universytet Wrocławski
SLUB
Wir führen Wissen.

EXTRACT
aus der GENEALOGIE
derer von Saltza,
so aus denen Häusern Schreibersdorff, Lichtenau und Linda, im Görlitzischen Fürstenthum, herstammen.

NICOL, Erbsaß auf Schreibersdorff, starb 1485.
liegt zu Schreibersdorff.

Opitz / Erbsaß zu Schreibersdorff / diese Linea ist mit Christoph von Saltza / Rittmeister / 1640. nach unser Väter Bekändnüs erloschen.

Günther zu Lichtenau, starb 1519.

Matthes zur Linde / Ambts-Hauptmann zu Görlitz / starb 1542. Montags nach Galli, liegt zur Linde.

Wiegand / Thum-Herr zu Breßlau / starb 1520. liegt in der Kirche zum Heil. Creutz daselbst.

JACOB, Episcopus zu Breßlau / stifftet das Majorat der 4200. Fl. Ungarisch / und stirbt 1539. den 25. Augusti zu Neiß / liegt auch daselbst begraben.

Hermann / starb zu Lichtenau 1564.

Hanß zu Geerschdorff im Braugischen / starb ohne Erben.

BERNO, Cammer-Rath in Böheimb / starb zu Neugrosdorff 1566.

JACOB, Ambts-Hauptmann zu Görlitz / starb anno 1589. den 11. Martii zu Heydersdorff / liegt zur Linde.

Procopius, auf Lichtenau starb 1620. den 20. Novembr.,

Hiob, Fundator der 20000. Rthlr. zu Görlitz / radiciret auch auf Ebersbach das Bischoffsche Majorat 1612 an 4200. Fl. Ungarisch, so der Elteste des Geschlechts genüßet.

Matthes.

Heinrich.

Maximilian in Böhmen.

Hermann

Gunther zu Lichtenau / starb den 19. Aug. 1687.

Christoph Friedrich / auf Ebersbach / Landes-Eltester / nimmt mit der Vettern Consens vom Rath zu Görlitz die Güther Ludwigsdorff und Klein Bißnitz 1655. vor die 20000. Rthlr. sammt pertinentien. starb 1673.

Adolph George zu Gerstorff / starb Anno 1669.

Hanns Jacob unverehlicht gestorben.

Abraham Ernst unverehlicht gestorben.

Heinrich Hermann zu Sare.

Noam Gottfried zu Heydersdorff /

George Maximilian Ferdinand, Kays. O. H. über Foljebrath und Pardevviz, schwur einen cörperlichen Eyd / den 19. Aug. 1687. zu Budißin / daß er gewiß dävor halte und glaube / daß Maximilian von Saltza / sein Greß-Vater / Jacobs von Saltza leiblicher Sohn gewesen.

Hermann Erbsaß zu Wingendorff / Innhaber des Bischoffl. Majorats, als älester / Natus 1657. den 2. April.

Carl Heinrich Gottlob / Capitain, Erbsaße zu Lichtenau / Natus 1665 den 26. May.

Hanß Christoph Günther / Fähndrich unter dem General Nierod, starb 1690. zu Herzogenbusch in Braband / und liegt daselbst begraben.

Hiob Friedrich starb zu Sprembergk 1678. in seiner Kindheit.

Hiob Friedrich starb zu Hartmannsdorff 1700. ohne Erben / liegt zu Marcklißa.

Ernst Adolph / zu Ober-Rudelsdorff / starb 1700. liegt zu Seidenberg.

Adolph Erdmann / blieb vor Douvay 1710; Als Lieut. unter einer Holländischen Brigade Eis gemandt.

Wenzel Clemens / ist Kayser- und Königl. Rath / Cämmerer / Hoff- Lehns- Recht-Beysitzer / auch Unter-Cästerer / Amtmann bey der Königl. Land-Tafel zu Prag / Nat. 1673. den 13. Nov.

Rudolph Maximilian, Obrist-Lieutenant bey einen Keyserl. Regim. Saint Ouneur genannt / Natus 1676. den 13. Mart.

Carl Günther / Natus den 16. Octobris 1708. zu Lichtenau / h. 4. Frühe.

Hermann ist gebohren den 29. Nov. 1711. zu Lichtenau / h. 2. des Nachts.

Jacob ist gebohren den 7. Januarii 1718. auch zu Lichtenau / h. 2. Frühe.

Hiob / geb. den 21. April. 1720. zu Lichtenau / Nachbar. 12

SLUB
Wir führen Wissen.
GÖRLITZER SAMMLUNGEN
OBERLAUSITZISCHE BIBLIOTHEK
Uniwersytet Wrocławski

cc. 14 Z. d. Herrn v. Polk. Suppl. God. I. 24. Lande [illegible]

1494. vom Lande gekauft Land Oberlausitz. Zeugniß der Urkunden für 1551. Reder, 139.

1531. Matthis, amtsf. (Lünig. arch. II. 282. als 1528 wieder amtsf. Francc. p. 152)

von Wydendo, Bischof Matth. (vid. Annal. Lus. II. 156.

Bewerb. Kampfhandlung der 1562. (vid. Lünig. arch. III 68. ibem. fol. 1574. eyhin. (vid. Annal. Zittav. p. I. 167. fol. 1556. wegen Kauf wegen Urkunde. Hayd. Suppl. f. p. 80. wie den dritten Theil v. dem Gute Kemnitz.

Johann Ritterdorf. † 1596 (vid. chron. Zyt. 217. Suppl. God. I. III. 117.
als Land. Hptm.

Michael, Herzogl. Oberhofrichter † 1615. (vid. Suppl. God. I. 152.

1661. mündl. gestorben, Herzogl. (vid. Suppl. God. I. p. 206.

1667. Hermann Herzogl. Hofrichter. Annal. Laub. p. 66. et. p. 68.

SLUB Wir führen Wissen. GÖRLITZER SAMMLUNGEN OBERLAUSITZISCHE BIBLIOTHEK Uniwersytet Wrocławski

Friderich. zu görl. verschafft. Chron. Suppl. 1. 139. + 169. 1

Hrib. Sen. Suppl. Chron. 1739. d. sein Epitaph. in Schrank/

1641. Heil, Amtshauptm. dasselbst worüber m/s. mein s. seliger. Cod.
Suppl-Chron. 1. 192. de eod. 1644. ib. p. 196. ff + ib. 201.

1666. absonderl. Buch, d. Landschaftlichen Bücher mit Fleiß verbrannt.
vid. Suppl-Chron-1. 208./

Hans v. B. pl. Lichtm. unglückl. Todtschl. 1589. sol 8.5
in Fasc. p. 345.

1591. Joachim, ex. absch. Rathsh. (V. ihr Epitaph. zu Klingenb. an Ch.

1690. Franz von Talft. d. Lichtenau, rathsh. zu Leitmer. in
Boem. Land. p. 88.

NB. Im Document die Acta des Lichtenb.
von 1599. in Magdeb. p. 100. Mansf. p. 102.
Nass. Chron. p. 103.
Für andere Nachricht die diesen gemeldet
in Magdeb. 1769. p. 213,

1391. Caspar Lichtenb. v. B. zu Gröl. in Vormund. Schl. II.
1387. Ottilia de Salz. v. Boem. Diplom.

Zu Schönaich u. Carlsfeld.

1475. Hans ... Laub. Arch. II. 273.

1509. Caspar. (L. Arch. II. 276.

Dom. 1551. Reder. 140.

1539. Joseph v. Loos. R. Carlsfeld, mit
m. Christina Pfranta. Cod. Gengl. Arch

A. Carl, Herr v. B. z. Carlsfeld.
m. Anna v. Dohna, a. Cz. Carl.

Ad. v. B. z. C.
m. Schrift, a. Krobsch

Joach. v. B. z. C.
Barb. m. Christ. a. Pfranta. verh. 1539. fil. Nicol.

Dorothea K. Carlsfeld. Helena, m. Balth.
† 1664. Gerstorf, d. Kloster
m. Agnes v. Cayaun mstr. (v. Carlsfeld)

Agnes, m. Seige.

Linie ab 1650. Adel. †

SLUB Wir führen Wissen. Stadt Görlitz GÖRLITZER SAMMLUNGEN OBERLAUSITZISCHE BIBLIOTHEK Uniwersytet Wrocławski BUWr

Burggrafl. Familien.

1478. Hauptl. Burggrafen zu L. - Enc. 59. (cf. das Diplom in Form meiner Arbeit)

1496. Procopius, Burggraf zu Leis. Enc. 59.

1471–140. Magdalena, ux. Laurent. Jindrich. Enc. 59.

1427. Wilhelm (Sohn Conrads d. Aelt. zu Leis. verkauft, was dieser von Opitzen erworben. Hofmann. Arch. Lit. D.

1534. Matthes zu Gersdorf zu Lauban. (vid. Chron. Sax. II. 134.

Dorothea, Hauptl. Reder. 1[illegible]0.

1595. Hans, von dessen Kinder Hptr. God. Suppl. I. 114.

Barbara v. Dohna, Tochter d. gen. Burggrafen (Hptr. Chron. Sax. II. 146.
Frau + 1602.)

~~grösse gräfl. Familienarchiv~~ Heinrich. B.)

1646. + zu Görlitz Erasmus Günther, d. grm. (v. Supfl. God. I. 197)
Epitaph.

Anna Catharina, ux. Christoph zu Kunzendorf.

Friedrich, d. Jüngere aus Schl. (v. Carmer)

SLUB
Wir führen Wissen.
Stadt Görlitz.
GÖRLITZER SAMMLUNGEN
OBERLAUSITZISCHE BIBLIOTHEK
Uniwersytet Wrocławski
BUW

Von Sander.

Dessen Oberlausitzische Geschichte, dessen größere [illegible] ge-
druckt in s. L. M. III. p. 89. Sat sich um die Mitte des vori-
gen Jahrh. in Meißen aufgehalten, ist aber schon zu Anfange dieses 18. Jahrhunderts
wieder in Sachsen wieder ausgegangen. Was es
sich mit den ausgest. Sandern in der Lausitz für
eine, so weit dessen sich hat thun lassen, mitgetheilt.

Man hat von diesem Geschlechte zur Zeit wenig
Nachricht, und ganz richtig haben wir in unsern
Adelsbr. von. Sander Nachricht gegeben in den Lausitz. M.
Magaz. 1777. p. 21. u. weiter ist mir davon nichts
bekannt, als was sich selbst geschrieben hat.

Von seinem Wappen ist nichts zu melden. Es sind
aber ist wohl gewiß, daß es eben das alte Sachsen sey in
Magdeburgischen florirt, wo sie es auch schon in
Oberlausitz führen.

Ob dieses Geschlecht mit den Sandern von
Sandersleben einerley sey? Wer dem Sache
gedruckt, der sehe Hanzens in den Nachrichten
Hanzen Buch zu schreiben P. IV. p. 159. Ich ist
nichts finden, in den mir nicht bekannt, wie das
Hanzen recht dieses geschlossen ist.

Von den Hanzen des Vorigen Geschlechts, der
sich auch oberlausitzisch gemacht, schreibt ich dazu mir
Lichtenstein in Sachsen, daß sie noch im Besitz
ansehnl auf dem Schloß eine Fahne seyen.

Von seinen Gütern, so wir bekommen: Rings-
dorf, Oberdorf, Ostritz, Mittelgerlachheim,
Mittelsteinbach, Burg in Magdeburgischen.

Special Nachrichten.

Die ordentliche Genealogie sind diese:

1) Maximilian von Sander, begann sich in Holland-
schen Diensten, als ein tapferer Cavallier, und Commendant
des Schlosses dieses Platzes Creveceur. Dessen Sohn war:

2) Alexander von Sander, auf Burg in Magdeburg-
schen, so mit Blandina von Zorn, auf Burg einen
Sohn gezeugt.

3) Gottfried von Sander, wie Sohn von No: 2)
auf Burg in Sachsen, Churfürstl. Sächs. churfürstlichen Leib-
Grenadier, Regiment. Er war geb. 1600. den
11. December. zu Halle in Sachsen, war erst junger
Zeit in Dienste, endlich Fähnrich, endl. 12. Jahr, dann
Vierherr seines in Churf. Dienste, und ward bey dem
Altgrenadier Garde Regiment zu Roß obristleut-
nant, welche er auch schon in die 22. Jahr gethan,
wie in dem dem schon 30. jährigen Kriege den Chur-
sächs. Dienste verschiedene Dienste geleistet. Alter nach
obristwachtmeister war, und in dieser Qualität nach

[illegible] in Obersla[illegible]sitz zu [illegible]schen kam, [illegible] in die Bekanntschafft [illegible] etwa Schein der Lyra, wer erster [illegible] Lyra, [illegible] Kemnitz, v. Martha d. Mr. Christ. Rud. Burgemeisters, die, [illegible] das welch Mißverständ- [illegible] Irrungen auf Gericht [illegible] geben. Mit der Alten wurde er 1634. den 18. Sept. glich an dem Geburtstage der Braut vermählt, und hat [illegible] mit ihr 25. Jahr 3. Monat u. 20. Tage in der Ehe gelebt, bis er a: 1660. den 8. Januar. starb. [illegible] mit ihr 8. [illegible] Kinder gezeugt, nehm. 2. Söhne und 6. Töchter, welche aber alle, bis auf die [illegible] Töchter. Hochgedachte ihr Herr Gemahl [illegible] Tugendreich seeliglich [illegible] Ort und a: 1667. den 24. Octobr. ihres alters 60. Jahr 5. Wochen 1. Tag, 20. Stunden. (Er war geb. 1607. den 18. Sept. zu Kemnitz) (v. dem Leichpredigt der Matth. Neanders P. d. Kirchen daselbst [illegible] er muß aber (wie d. folgende zeigt,) alter gewesen, wie denn auch [illegible] gestalt seine, nicht den a: 1622. wie Herr Magister Neander selbst gedencken wird, [illegible] auch auf dessen andere Ehe zu ziehen. Er und seine Gemahlin ruhen unter der Kirchenbühne vor den Altar, unter einer breiten Platte, unter zu Leichensteinen, auf welcher folgende Inschrifft zu finden, und zwar

Auf der ersten:

" Anno 1600. den 11. Decembr. ward geboren zu
" Halle in Sachsen der Hochedelgeborne und Manh
" feste Herr Gottfried von Pannwitz, auf Ko
" schenbroda, Hof, Kirchen und Schulen Patron
" 12. Jahr, starb er erstlich in Ihro Churfl. Dur
" zu Sachsen unter den Hochadelichen Regi-
" menter die Obrist Leutenantschaft verwalten, al
" desselben gedient 22. Jahr starb endlich 1660
" den 8. Januar alt 59. Jahr.

Auf der andern:

" Die Hochedelgeborne Vielehrntugendreiche Frau
" Anna Sabina Pannwitz, gebohrne Kayserl
" verwittibte Obristleutnantin, Frau auf
" Kirchenbusch, Oberdorf u. Odlitz, ward gebo
" ren zu Kemnitz 1607. den 18. September.
" verehlicht 1634. verwittibet 1660. starb
" seelig 1667. den 24. Octobr. ihres alters
" 60. Jahr 5. Wochen 1. Tag 20. Stunden.

CB. die andere Inschrifft auf der Platten ist leider
Zerbrochen u. Risse, ist aber in dem grossen Brande
1670. sehr abgesprungen u. durch Hitze [illegible]
4) Gottfried Tugendreich von Pannwitz, wie Tacitus
an no: 31 auch der andern Ehe, u. [illegible] auf Kirchenbusch
Oberdorf u. Odlitz: war geb. 1624. den 24. Augusti

wird vermählt, auf beyden seiten Taufe: a:
1664 1670. den 10. Julii mit Frau Georg Ernst
von Gersdorf, auf Hennersdorf, Oberamtm. u. Oberst
Christ. Bess. Jungfrauen, gebohrn von Schlegel, 4.
Töchter und 5. Söhne, von denen 5. sind verstorben
worden 1713. den 10. Januar zu Wittgen, u. Stud.
a. 1717. den 8. Junii. Ihr Epitaphium zu Kunnersd.
daselbst enthält folgendes wörtlich:

„Hier ligt in der Erden der wohledl und Gestr.
„Herr Christian Ernst von Gersdorf, Frauen Esther Eu.
„gendreich von Gersdorff, geb. von Saalhausen
„ihrem hertzlieben Herrn Gemahl in einer
„besondern Gruft zur linken Seiten steht, als Er.
„den aus dieser Herr Hochgeliebten Frau Mutter
„welche gebohren den 24. August 1644.
„verschied den 10. Julii 1670. gebohren
„den 8. Junii 1717. unter den Grabschrifft
„ihres geliebten Gemahls, mit offentlicher Thränen.
„gedächtnüß auch Christlicher Leichpredigt wollen
„Frauen Anna Sabina von Gersdorf, auf
„Großkmehlitz und Herr Georg Ernst von
„Gersdorf, Landes Aeltester."

Ex. Ihre Gemahlin unter den Grabsteine v. Gersd.
dorf, Kunnersdorf, welche auf ihren Grabstein nicht gezeichnet.
Wenn sie sich Esther, daß Gemahl nur Ehren mutter
mit ist in der Inschrift. gedacht. Ihr Ehemann,
v. gesetzt und in die Ahnen der Kinder wappen und
andere geschehen.

5) Christian Ernst von Gersdorf, wurde An
dreas von no: 4) und der ersten Ehe geb: am 16xx
Seine Mutter, war 1651. Lieutenant, und wurde
Ihrer Churfürstl. v. Mayor. Ihr Vater
Vater a0: 1651. d. Gut Hennersdorf bey Bautzen
gekauft. Ehelicht. Ihr Gemahl Esther Eugendreich
welche erhielt 1672. alt 52. Jahr. Ihre
Geschwister waren Anna v. Gersdorf, Balthas. v.
Gersdorf, auf Wehlitz u. Esther Elisabeth Leutnants
Tochter, am 17. die der Erkennt sind, wie sie
Ihre Eltern der Ordnung folgen werden. Christ
anno 1687. als Hauptmann zu Oberglogau Wittib
geblieben ist

6) Gottlob Ernst von Gersdorf, wie Vater von
no: 5) auf Mittel gelassen, welcher er nachher
Tode Ihrer Brüder gelitten. Ernst Erbam. Ihr
Vater geboren 1651. den 9. Januar zu Kunnersdorf. 1650. im Sept.
Leutnant und Major: war Hauptmann Genadirchenmeister, und
Churf. Prinz Georg Hauptmann. Nach dem Tode seiner
Brüder im J. 1688. Erbam. er sein gesamtes der
gut Mittelgersdorf: Vermählte sich mit Katha.
rina Johanna von Kyau, a. d. H. Steinkirch, mit welcher

er aber seine Taufe gehabt. den 18. Mart. 1698.
den 15. Januar an der Wassersucht. auf seinem
Lehngute in Großschönau selig verschieden
seyn.

Hier liegt in Erde begraben
der Edle, Veste und Hochgelahrte Herr
Daniel, Herr von Schmidt auf Ruhethal. der Kön. Maj.
Hochbestallter Leibmedicus und Hofrath. der Kön. Maj.
Hochbestallter Leibmedicus auf Mittelgroßchönau,
welcher daselbst geboren ao: 1651. den 4. Jan.
Morgens Uhr 11. in Bautzen, daselbst
gegangen in Stande, mit der Edlen
Frauen, Frau. Katharina Dorothea von
Schmidt, geb. Hyanin, a. d. H. Meißen
des sehr Hochbetagten Herrn Herrn
Christ. gestanden in Ehestande, sie
nach 21. Jahr, 1 Mon. 10 Tag, 10 Std. 10 Min.
endlich durch den Tod sich nach vielen
schmerzlichen Krankheiten getrennet
und selig entschlafen ao: 1698. den 15. Jan.
abends Uhr IX. Ihres alters 47.
Jahr 11. Tage weniger 1½ Stunden
Luc. cap. LIV. 7. 8. et 10. Vs
Fahr hin mein Leben augenblick
Hic jacet nihil.

Vid. Vorbeschr. Nachr. 1706. Vff. Gottlob v. Schm. Hof, & Canzlern.

1) Gottfried Ernst von Schmidt, der andere Sohn
no: 5) auf Mittelgroßchönau, Kgl. Poln.
Obristlieutenant: war geb. 1652. d. 22. Febr.
alt worden 1687. das gut großchönau übernommen
v. selbiges jährigen Lasten, verehlichte sich a. c.
der Wohledlen und Hochtugendsamen Jungfer
zu Berlin Jenny Apol. 1688. d. 11. Mart. Ihre
Ehe wurden nach großchönau getraut, und
allda den Tag der Hochzeit begangen.

2) Anna Lucia von Schmidt, war Tochter der
no: 5) geb. 1654. den 6. Jul. starb der mutter nicht
zu Ehren.

3) Anna Sophia, die andere Tochter von no: 5
geb. 1655. d. 2. Jul. starb a. c. den 7. Oct.

4) Maximilian Ernst, der dritte Sohn v. no: 5
geb. 1653. den 13. Febr. † a. c. den 18. Mart.

5) Caspar Ernst von Schmidt, der 4te Sohn der
no: 5) geb. 1656. den 13. Nov. begab sich in Churfl.
Dienste u. starb Lieutenant.

6) Maria Sophia, die 3te Tochter von no: 5) geb

1657. d. 21. dec. die gestorben 1658. den 7. Sept. alt sein der Vater, als Major in Hollsteinischen in Dienst: stehenden Regiment.

13) Johann Sophia, 4te Tochter von no: 5) geb. 1661. d. 16. Jul. von der mutter zu nehmen.

14) Anna Sophia, 5te Tochter von no: 5) geb. den 8. August: vermählt 1685. mit Hl. Caspar Hertzog von Curland, auf Mitau gesessen, der 7. Hl. Pfgf. Christoph, wurde zu Mitau, den 10. Dec. verlohr ihren Gemahl 1706. d. 20. Oct. in der Pfarrkirch zu Kalnig zu Polen, starb den 27. Febr. 1708.

15) Sigismund Franz, der 5te Sohn von no: 5) geb. 1664. den 9. Dec. starb 1667. d. 20. Decemb.

16) Sophia Elisabeth, die 6te Tochter von no: 5) geb. 1666. 7. Octobr.

17) Maria Susanna, die 7te Tochter, von no: 5) geb 1667. 19. Sept. von welcher gemeldet wird, daß sie zu Wochen angestanden, aber nicht, mit wem sie vermählt gewesen.

18) Maximilian Franz, v.

19) Georg Franz, Sohn von no: 5) gebor. zu Mitau Freitag 1668. den 3. Sept. Dessen Gevatter stunden der Herzog und Herr, v. Fersen der ältere den 26. Januar. der letztere aber d. 20. Febr. 1669.

20) Maria, die 8te Tochter von no: 5) geb. 1671, den 13. Dec. vermählt 1695. d. 15. Febr. mit Johann Christian Burgrav, Obristen Wachtmeister. Er starb 1708. den 12. Nov. Die begleitete ihn der mit ins Feld, ist auch mit ihm abgestanden. Er gemeldt, starb in Polnischen Diensten, und seine Frau hielt unter den Russischen u. Polnischen Truppen Hof halten, da sie noch Geschenke, Baare, Silber und Kleinodien, gute Tage. Die starb aber auch den 17. Febr. nach Verlauf 2 Jahr. in die Ewigkeit. Ihr Leichbegängnüs ward den 20. Februar. 1708. gehalten: wo ihr erstgebohrner Sohn Hl. Christian Ludwig Burgrav, Pfgf. bey Rhein, Herzog in Bayern, Graf zu Veldenz, Sponheim, Mark und Ravensberg, Herr zu Ravenstein, Churfürstl. Gesandter bey Ihro Königl. Majestät in Schweden, mit Legation, der Hochzeitl. Gottes Segen Leichpredigt, und der Hochzeitl. Ehrentag.

21) Maximilian Franz von Danzig, der jüngste v. letzte Sohn von no: 5) Hl. P. v. Pfgf. Zweybrücken, v. Neuburg (welcher Pfalzgraf) zu Mitau. starb gebohren auf der Veste Carl 1673. den 28. Febr. Er ist wenig erwachsen, daß er z. groß Mannsstatur auf seinen Füssen gestanden, (die er vermuthlich auch nicht bekommen.) Weil aber er der seinen stark groß Kräfte beraubt. Weil Lange der seinen stark brachen, mit Schmerzen, daß Bein mit heftiger Krankheit an manchen 1704. den 10. Januar. starb. Die nachgelassene Leichnam ward den 17. Febr. nach Gebrauch. Trauergebrauch 2 v. in die Veste Grüssau begraben. Die Gemahlin war Maria Eleonora von Pfalzneuburg a. d. L. Donau. Selbige Fürstenkind bey seinen Eltern verblieben. Die Ehe kinderlos nun die Zeit ihres gebrüt

zu Pardubitz, wo sie sich damals aufhielt, und
gebahr zwar 1654. am Tode
des sie nach dem Vater Maximilian Hans wurde
Bisch. st. starb aber daselbst, wurde er erst
13. Monden alt war, und sie folgte ihm 4. Tage
darauf im Tode nach, anno 1709. d. 11. Febr. nach
dem sie 39. J. u. 24. Wochen alt worden. Wie
dasselbe die Burgunderin Pardubitz mit unserm ad-
vanciret, das wissen alle, die nur einen grossen Herr die
Kunst, u. wie man sie recht soll spielen p. 11. p.
12. finden kan.

Christoph Leander, Churfürst. Obrist Leutenant
starb ao: 1657. (ganze)

Gottfried Huyn v. Leander, starb 1670. Churfürst.
Cammerjunker u. Rittmeister. (ganze)

Der Königl. Pohlnischen Obriste Hr. Leander
starb ao: 1720. im Duell mit Obristleut.
nant Hr. Mayer. Er ward des wegen zum
Tode verurtheilet, aber hernach ward pardonnirt.
(ganze)

ao: 1630. hat Churfürst Joh. Georg I. zu Sachsen
Gottfried Leander wie Lehnbrief über das Gut
Schönberg ertheilt d. d. Dresden 1630. 17. April.
(v. Genml. Gerdorff. MS. hat dem Lehnbrief) der
selbe dennoch Obristleutenant. Er verkauft solches
darauf an 1648. an den obersten Hans Wolf von
Dürnhofen

1319. schenkt Herr zu Gersdorf Leander die
Scharfenau, wie a. cod. fo. 12. hat Innocenz in
Schlesien, wie wir den Leander allhier in Sachsen
von den selben Brüdern Gebrüder; den Kloster
Grossen 4. Malter Korn ex allodio Vogelsdorf
zu 2 Theilen aus der Ober Vogelsdorf, welche
gedachter Herr a. cod. dat. cod. Apostol. (v. Lucae
Hey Saxon. fol. 1392.)

SLUB
Wir führen Wissen.
Stadt Görlitz
GÖRLITZER SAMMLUNGEN
OBERLAUSITZISCHE BIBLIOTHEK
Uniwersytet Wrocławski
BUW

Der V. Schachtman.

SLUB
Wir führen Wissen.
Stadt Görlitz
GÖRLITZER SAMMLUNGEN
OBERLAUSITZISCHE BIBLIOTHEK
Uniwersytet Wrocławski
BUW

Historische Nachricht
von denen Sclavonen.

I. Allgemeine Nachrichten.

Von dieser Oberlausitzischen vornehmen Familie hat man bisher nur besondere Abhandlung, u. zwar:

Samuel Rothii, (Diac. Rothenburg) Schediasma in Honorem Familiae Schachmanni anae.

so beruffen sich auf diese Schrifft Schmidt Fleisch in dissert. de Insign. Nobil. Th. III. Schmid in Decemvir. Lus. p. 28. wie auch Hanusch in seiner Historischen Bibliogr. doch habe ich die Schrifft selbst nie gesehen. Hoffe aber durch sie derselben in vielen dieser Autor. Irrthümer. Andrer MS. der andern gar seiner Nachrichten von dem verfaßenden Geschlecht. Und ob er schon selbst nichts gedruckt, hat er doch Viele Briefe, so bezeugen, unter dessen Verwaltung und Patronis das Königl. Pädagogium Gymnasium gestanden, (welches seinen Vater selig war) sehr viel Nachrichten gemessen. Diese geschickt beyander Ehrenveste hat: und gleichsam auf gar leicht zu begreiffen, daß er auch neue Schrifften von ihnen schreiben haben.

Sinapius handelt von diesem Geschlecht P. I. 809. u. P. II. p. 951. Er schreibt die Nachricht sind gar kurtz. Und ob er schon viel, daß Sie Adliche, ob sie Ritterbürtig, ob auch diese Familie in Schlesien, so kommt er doch in Meissen, der in Meissen aufgezogen. Buddeus handelt nur sehr gar nicht von andern Schrifften, als Leichenpredigten, u. d. gl. Buch in f. Decemvirat. th. Schriften in f. Geschichtsch. und gehet an seinem Orte gemeldet werden.

Jetzo Nahmen wird mehrentheils Schachmann, zu weilen auch Schachtmann geschrieben: u. diejenigen, die sich in Preussen aufgehalten, sollen sich auch Schachtmänner geschrieben haben. Über diesen Nahmen äussert Rothe folgende Gedancken, die ich hier den Leser zu weiterer nachsinnung mittheile: "Schach wird vorzeiten eigentlich genennet ein Schraub (Latorcinium) und Latro heißt daher ein Schächer. Ist auch Schachmann genennet worden, weil sie an einem Orte gemeldet werden.

Jetzo Nahmen wird mehrentheils Schachmann, zu weilen auch Schachtmann geschrieben: u. diejenigen, die sich in Preussen aufgehalten, sollen sich auch Schachtmänner geschrieben haben. Über diesen Nahmen äussert Rothe folgende Gedancken, die ich hier den Leser zu weiterer nachsinnung mittheile: "Schach wird vorzeiten eigentlich genennet ein Schraub (Latorcinium) und Latro heißt daher ein Schächer. Ist auch Schachmann genennet worden, weil sie an einem Orte gemeldet werden.

" die Sachsen vorgen ihre alten Räuberey sollten wollen
" (* alii tamen (sagt Rotho by dem Worte Schäfer in mire
" Note by) verum ex Hebr. Schéker, quod non modo
" mendacem, sed omnem quoque Verisimilis significa-
" tat, derivant. v. Bak. Copiös. Explicat. Evangel.
" Dom. 8. post Trinit. p. 226)
" Schaffgirl, Alten so viel sagen als Mordgirl, quod de
" credunter quasi Caroli instar praetiantium, uti ex
" Goldasto scribit de voce Kayser apud veteres non Sca-
" ligero de Vet. Germ. C. XIV. §. 7. p. 197. "
diese derivation ist nun gänzlich weit her gesucht. Besser
aber dünkt mich es, wenn sie kürzlich also gesetzt. "Schaffgir
" schaft heissen voll eigentlich seinen Namen von
" Schaffgirl, als welches so viel als Mordgirl, und
" eben auf oder über den Leben einen geschworenen Mann
" heisst. " das es bekannt ist, dass der König
in Persien auf den Namen Schach pflegt
so wollte leicht daher den Namen der Schaffgirl
einiger Leute, ich glaube, es sehr willkürlich
mit den Versuchen nicht mit seinen Dingen
oder in den dritte mir fürgenommen Mord an
den persischen Herr bringen lassen, u. dass der
Namen bekommen. Wenigstens bringt doch
dieses den geringsten mehr her, als die bisher
dargegen.

Schaffmann so viel als Königsmann.

Man sieht, sonst auch an geschieht die von Schaf
Ein gemacht, welche zu Mitterstetten an Dinckelsbühl
ausässig ist, auf daselbst das Baumhaus Schaffstein,
andere Güter besitzt. Dieses derivirt sich aus Cur-
land her, und soll bereits im 14. Seculo florirt
Dietrich haben u. zu Schaffstein Ritter 1365.
obt Ritter 1554. als Feldmarschall der Feldhauptmann
sich Wilhelmus. Dem Nachkommen aber befinden sich
Herrn. (viel. genealog. adelicz.) Ursprünglich sind
aus den Niederlanden zu mütterlichen die von Schaf
nur in Österreichisch. gesetzt, den welchen seiner
Oster. Regal. P. I. p. 204 gedruckt, u. dem Wappen
ist ein güldenen Schild mit Zacken Rose versehen,
darauf einem Crantz von rothen Rosen gezieret ist

Guilhelmus a Schaffstein, vasall 1530. in dem gefolge des Herzogs v. braunschweig dem Kriegsherr zu Antwerpen by. (v. Cochl. Act. aug. Conf. p. 132) sic videtur

H. Georgius à Schaffstein. (ib)

Wilh. à Schaffstein bis fortifications zu Kronstadt Landgrafen anfangs ca 1546. (v. d. Meuck. Script. I. 1842.

Hermann von Schaffstein, ist als Königsmann

Von ihrem Ursprung wird folgendes vorgeben. Ihr
ältester Stammvater Schaffmann genannt, soll in dem
10ten Seculo bey dem König in Persien in Diensten gestan-
den haben, u. von seinem Monarchen ehe: C. 925.
an den Römischen Kayser Heinrichen Aucupem ge-
schickt worden sein. 39 Ist aber sehr er auf ihr.
gesandter Expeditionen an den Persianischen Hof gestellt

Es steht es nun Gott also gefügt, daß es sich mit einer Tochter Jacobs auch den Geschlecht Zuborowsky vermählet, und mit ihr ein ansehnliches Stück Landes bekommen. Dessen Nachkommen sollen sich in Pohlen gewandt u. geraume Zeit in und um Breslau gesessen, bis vierten der 200 Jahren wieder herein kommen. Ihre Herkunft leitet man gänzl in Schedel Germaniæ. Lib. 7. Cap. 1. Dick. p. 28. unter der Beschreibung der Grenzen v. Pohlen und Preußen i. J. 1558. Kniphof hat diesen Schedel gedruckt nachgedruckten p. 278. Auch in einer der neuen Landkarten von Pohlen angetroffen, worin Preußen und Pohlen Nachricht gegeben, sind auch Ihre Wohnstellen daselbst angedeutet, ja sogar Dolsk nicht weit davon entfernt: so kann meine Herkunft ziemlich gewiß gemacht werden. Auch dessen gedenkt Dan. Dolsk in seinem Geschlechtbuche, daß sie ziemlich alte Pohlnische Herkunft hätten und vor alters, als ein patricialisch Geschlecht in der Stadt Danzig gewesen. Also sey 1523. Johann Hasselmann, Rathsherr daselbst, mit andern gleichen Namens 1558. Rathsherr, Caspar 1560. wieder Rathsherr u. s. w. gewesen, wie er auch George Reinhold Curieus Historische Beschreibung der Stadt Danzig benennet, u. wie auch weiter unten noch mehr angeführet werden soll. Von Danzig aus sey diese Familie nach Breslau kommen, u. habe sich in und um diese Stadt häufig gemacht, bis Jacob v. Hasselmann, im 16. Seculi als dessen Joh. Enkel zu Görlitz Tochter Anna geheyrathet, und mit derselben die Güter Hennersdorf u. Markersdorf bekommen. Von diesen aber sahe sich genöthigt die Ihrige in Oberlausitz fortzupflanzen, wie sie noch heutiges Tages florire, und wenn auch schon zu 100 Jahren Güter in Oberlausitz. Ritterschaft seine Platz nicht gefunden. Welches aber auch der Wahrheit gemäß ist. Dessen mehr anderwärts. Ich Johann Hasselmann, bin gewiß aus einer von diesen alten Familien entsprossen, und habe zur nöthigen Nachricht meinen Stammbaum hierher setzen wollen.

Ich Johann Hasselmann bin gebohren in der Mittergasse des Nachts zwischen 11. und 12. Uhr, als man schrieb 1. Januarii des 1616. Jahres. Mein Vater war Johann Hasselmann, Bürger und Kaufmann allhier, meine Mutter Anna Hoffmannin, Tochter Hieronymus Hoffmanns, Bürgers und Kaufmanns allhier. Meine Eltern haben mich in meiner Jugend zur Schule gehalten, und mir Gutes gethan, wofür ich ihnen in Ewigkeit dankbar bleiben werde. Sie haben mich auch zur Furcht Gottes und zu allen Tugenden, so viel ihnen möglich gewesen, angehalten, und mich zu einem Liebhaber der reinen Religion erzogen.

Ich Johann bekenne hiermit vor mir und der Mitwelt, daß ich mich für andern gottseligen

Schild &c. In schwarz oben Feld, so ganz güldene ist, vorne
vnen ein grünes Kleeblat, mit den Blätern stehend
mit Gold. Unten Feld aber sieht man halb so viel
&c. halb goldene gestürzte oder gespitzt. Auf dem
gekrönten Helm, sieht man nur bis an den Untertheil
aufrechtstehend Mannsperson, in einem gestürzten
oder gold &c. gestutzt gespitzten Kleide, (den einige
nun Harnisch nennen) oben mit einem diadema
gezirkte aureo, (aber nach andern mit einem schwarzen Hute,)
in der rechten Hand, vor sich ausgestreckt, einen ein
grünes Kleeblat haltend. Die Helmdecken sind golde
&c. schwarz. Sied. Spener. Op. Heral. d. P. I. p. 189) ein
grünes Kleeblat gutt Adam Adolphen in s. Gerichtsbr
wieder gelegentlich folgende Verbesserung beigefügen
Sie velle es nennt, vocat sie, sieht nicht
aber nach dem neuen Recht:
Sie vicit et ramis fidera celsa petit.
„Do grünt auch hat gegrünt das Kleeblatt in der Hand,
„Ist Frisiens, der sich mit der Linde kennt,
„Do grunt &c. hat gegrünt das Kleeblatt in dem Schild
„Gott gebe, dass sich mit Frieden angestellet.
Seinen Wunsch hat der Autor den vornehmen Herrn,
„unsern Landesherrn nützlichen andeuten auch
„schuldiger Pflicht &c. dienstbarlich wollen beylegen
„der mehr als den Innsassen ein sonderlich Recht
„Herrn, als einem unter Obrigkeitlicher Be-
„schirmung &c. Patrocinio stehenden Klosterhaus
„zu Ehren besorgen und zu langer Wohlfahrt.

Die ihren Gütern rund um Kreis anstossen
die mir in obrigkeitl. vorkamen. Diese sind
Langenhayn, by Görlitz, Kunnersdorf, by Görlitz, Hennersdorf,
dorf, Linda, Grunddorf, Markersdorf, Lieb-
thal, Leuterdorf oder Leutersdorf, Ostritz (mit
der gesetzt habe, die mir aber unbekannt sind
Zu der Zeit da ich diesen Spruch gesprochen hatte
gehörten mir nur, aber nur noch 2 Güter,
nämlich Langenhayn und ein Theil der Linda,
nachdem Grunddorf vor einigen Jahren
von dem H. von Rechenberg an Fr.
Excellenz verkauft worden.

II. Specialia Nachrichten die Historie und genealogie dieses geschlechts betreffend..

Ihro sind etliche von diesen Schaffmannern zu Danzig, und diese aus den andern Schaffmannern zu abstammen.

1. Von denen Schaffmannern zu Danzig.

Da die Stadt Danzig den ältesten und ansehnlichsten Stadt genossen, haben sich auch selbst die Zeit über viel adeliche geschlechter daselbst niedergelassen, und sind darunter zu verschiedenen die Rathsh- und Burgermeister = auch andere ansehnliche Bedienungen gezogen worden. Unter denen auch der Zeit die ihrigen allda anbliben, und sehr geschlechter florieret. Unter diesen ist geboren auch die Schaffmann, und ist aus George Arni, sold Zurückend Historischer beschreibung der Stadt Danzig, Cap. 9. fol. 71. unter Andreas Curicke, 1645. herausgegeben, der Stam aber annoch und bis 1686. continuirt, und unter der benennung der Oster Austreden i. Danzig stand gegeben] edit alt. p. 96. zu ersehen, das dieser geschlechter zu gedachter Stadt besonders zu anfange des 16ten hundert. i. 17. Seculum florirt, und die ansehnlichsten Aemter bey der Stadt bekleidet haben.

ao: 1523. ward Johann Schaffmann Schöppe der Altstadt, u. starb 1526. (ibid. p. 97)

ao: 1558. ward Rathsherr Johann Schaffmann, rathsherr 1574. verstorben. (ibid.)

ao: 1560. ward Schöppe Caspar Schaffmann starb im Jahr 1564. (ibid)

ao: 1581. ward Rathsherr Melchior Schaffmann der 1605. ohne Erben im Tod gefolgt.

Vor allen andern aber ist unter diesen Danziger Schaffmannern berühmt gewesen Bartholomaeus Schaffmann, Burgermeister zu Danzig. Er ward 1592. Schöffe, 1594. Rathsmann u. 1605. Burgermeister. (ib. p. 99.) Ist aber die Burgermeister stelle selbst nur anderthalb Jahr bekleidet worden, Sonsten hat er 30 Jahr damit, als Jahr 1551. Johannis des Täufers Tage ein Ritter auf seinem väterlichen Hause Schlawe geboren worden. Sein Vater Bartholomaeus Schaffmann gedachter der andern Ehe nämlich Georgius Dousa

Er ist 1614. gestorben.

vir Petr. Sc Cruciatus Jani Dousae, in epistola de Itine
rere Constantinopl. p. 88. allidem observabat:
„ Venio Dantiscum, urbem amplissimam quae
„ principem locum in Septentrione merito obtinere
„ creditur. Ejus fane Proceres non minus condi-
„ tione quam rerum politicarum experientia virtu-
„ tibus sunt, inter quos clarissimus Vir, Barthol
„ Scharfenarius cum virtutis tum omni doctri
„ genere cumulatissime ornatus facile eminet,
„ cujus nominis plurimum me debere fateor,
„ Nobiliamq; patrem et amicitiam cum eodem
„ pangere licuerit. Peregravit is praeter Germa-
„ niam, Galliam, Italiam et Aegyptum unicè
„ cum fere Orientem, unde sibi non exiguam
„ exoticarum rerum supellectilem reportavit.
„ Vix credo, quicquam rei alicujus momenti
„ venire posse, cujus ille Specimen in suo
„ Museo non habeat. Numismata tam veterum quam recentium
„ tanta antiquitatis copia, ut non alibi locorum
„ facile similis quid inveniri posse existimem
abgedruckter Brief ist f. 2. II. c. 31.
fol. 141. allegirt, u. hat mir den Wort zu
Wort deutsch verlirt. ab ao. 1594. f. 21.
ob der Marggraf zu Brandenburg Joh. Georg
und sein Herr Bruder Marggrafen zu Brandenburg
in Preussen zu Crossen Herzog zu Crossen
vollzogen, und was dabey Ihrer Kayserl. u. Fürstlich
Gesandten, und unter denen auch der Gelehrte
der Stadt Dantzig gewesen, welche letztere Herr
Isenberg und Herr Scharfmann gewesen: (vid Fürst
Historial P. P. u. Hartknoch zu Königsberg Gedicht
gedruckt auf diese Verwechslung, Ao 1594. zu Königsberg
bey George Osterbergen gedruckt worden.) Dieser ist
diese Rei author, aber angezogene Barthol. Scharf-
fenberg.

Dabey muß ich den diesen Dantziger Scharfmann
noch gedenken, den solchen offt gedruckt sie
noch die Gelehrte u. Curieuse mögen
sprechen hören, ob mir gleich der Zeit
Lebensumstand unbekannt ist. Gott selbst
kan ihn Belohnung nicht ausgehen.

II. Von denen von Schaffmann zu Oberlausitz.

Ihren Stammvater setzet Lucas Kleinsorgen Joachim v. Schaffmann auf Köbelitz u. Gröbitz bey Oss. Es scheint aber, daß er, wie seine Nachfolgende Genealogie ausweist, mit den andern vermengt. denn er meldet, daß Joachims Vater auch Jacobus zu Schaffmann geheißen, welcher als Fürstl. Brieg. Fürstenthum Oppeln, u. Ratibor. Canzler, u. Königl. Böhm. Rath, und Präsident zu Breslau, welcher daselbst 1587. 26. Octobr. Abends gestorben, sein Alter 59. Jahr, und sein Amt 30. Jahr. (vid. Silef. Topogr. p. 259) sich also zum Adelstande emporgeschwungen, und 1585. durch Kauf das Gut Mertschütz, und nachgehends Schaffgotsch, und nachgehends Kauffung, und endlich Schedlau, (vid. Henr. Gottl.) Sides. in Nomencl. lab. geneal. 13. erzehlet, allein es ist dieses Rathsgeschlecht schon ausgestorben.

1) Jacob von Schaffmann, Rathsherr und Präsident zu Breslau, welcher daselbst 1587. 26. Octobr. Abends gestorben, sein Alter 59. Jahr, und sein Amt 30. Jahr. (vid. Silef. Topogr. p. 259) Er war zum mit Frau von Schaffgotsch verehlicht, mit welcher er gezeugt:

Sides. in Nomencl. lab. geneal. 13. erzehlet, allein es ist dieses Rathsgeschlecht schon ausgestorben.

Hans Christoph, der jüngste, war geb. 1531. Hans Christoph aber hat sich verheirathet mit Anna von Frentzel, Joachim von Frentzel, auf Königs-Sayn, Marckersdorf, Grunau, Dirsdorf, 55 Töchter, den 1585. Kaufte er zu Merckersdorf, und nachgehends Schaffgotsch, und endlich Schedlau, (vid. Henr. Gottl.) zu merken, daß sie Vater sich nobilitiren lassen. (vid. Henrici Hist. Nachr. Merckersdorf p. 9.) Mit welcher auch Hans Christoph die Güter Grunau, Dirsdorf u. Merckersdorf, a Schaffgotsch, und Kotzenbruch, an der Schaffgotschen Familie gebracht. Seine Kinder waren Joachim, Johann und Anna.

2) Johann von Schaffmann, der Vater von no: 1) starb noch Anno 1577. auf dem Gymnasio zu St. Elisabeth zu Breslau, und hat daselbst mit den berühmten Romanis do Polano von Polandsdorf, Theod. D. u. P. P. zu Heidelberg, der sich 6. Jahr auf diesem Gymnasio aufgehalten, als Contubernalis gelebet. (v. Fischeri Theatr. Erud. P. I. Sect. III. ex Melchi Adami Vit. Theolog. p. 357) Dieser aber ist auch ohne Kinder gestorben.

3) Anna von Schaffmann, der Vater von no: 1) starb an Friedrich von Kreckwitz vermählet, welcher 1564. geb. u. Anno 1621. gestorben ist (vid. Henr. Gottl. Kreckwitz. Stammtafeln.

4) Joachim von Schaffmann auf Grunau Dirsdorf,

auf Loschlitz u. Gerichtsherr, kommt 1622. an den
Entrichtsinger Hungerbuch als Vater vor; u. 1637.
hat er noch gelebt und ist a.c. bey einer Visitation
in Grimdorf gegenwärtig gewesen, wie anderstehen
zu lesen. Ao: 1626. kommt ein Entrichtsinger Herr
Jacobus a Kaltz der Frau Dorothea Hartmannin
geb. Waltzin, auf Loschlitz, welches als seine Ge-
gattin gesehen seyn muß. Johann, Jacob
u. Lucas werden als seine Kinder angegeben.

5) Johann v. Hartmann, Herr zu Loschlitz, Grim-
gansel adelsbrief, als wie oben der no: 4)
angegeben, und ist 1626. auf Loschlitz zu
Leipzig Visitator, dessen Epitaphium in der
Paulinerkirche Stepner L. 7. Inscript. Lapid. de-
perdit. p. 360. angeführet hat. (Hauser.)

6) Jacob Hartmann, der andere oben
no: 4) auf Commerdorf, Loschlitz, Grimbach Lorch
Lichtenau. ao: 1653. kommt er als Vater zu einem
Entrichsinger Kirchenbuche vor: und zugleich auch seine
die Frau Hartmannin, geb. von Ryan, Frau
auf Commerdorf, welche ohne Zweifel seine zweyte
Gemahlin gewesen. Ao: 1668. wie Dec. kommt in
allen Kirchenbüchern bey als Vater vor
Frau Anna Sophia Hartmannin, geb. Gab-
landin, Frau auf Commerdorf, Loschlitz etc
Grimbach: welche [illegible] seine andere Ge-
mahlin gewesen, [illegible]

Anna Sophia, Joh. Jac. v. Commerdorf, Lichten, Loschlitz, Grimbach, Hartmannin, Gabl. Witwe no: 11)

4) Lucas von Hartmann, ebenfalls ein Sohn
von no: 4) Carl Adolph Hartmann, Herr auf Herm-
dorf und Neudörfchen, erbl. ab Frob- u. Lich-
tenau auf Grimdorf in den Jahren 1626
— 1631. Seine Gemahlin war Susanna Maria
Hörtnerin, welche in dem Grimdorfer Kirchenbuche
vom 1635. an sich allein gefunden wird.
dieser ist gemahl geblieben 1631 u. 1635. muß
gestorben seyn. Anna Susanna und Jacob
Moritz sind seine Kinder.

Maria, mit Lastern no: 4) m. p. s. 1647. s. ord. Herr gegen v. Nostitz & Ebersd. Lehnsh. Li + 1655. 9. Dec.) von welcher gemahlin sie kurtz vor sich mit Gütern Grimdorf. Lid. Nop.)

8) Anna Susanna von Hartmann, von Eltern
von no: 7) ward 1635. vermählet an Caspar von
von Nostitz u. Lorenzendorf, auf Lichtenau. Herr
war dessen andere Gemahlin. Sie kommt in den Gr
Kirchenbüchern 1635. als Frau seine no: 7) der

9) Ernst Moritz aus Bischofswerda, ein Bruder
Luca no: 7) auch dasselbsten, Gymnasiast u. Mitbl.
Schra. Er war noch minderjährig als sein Vater
starb. 1647. kommt er zurück vor in die Heimath.
seiner Angehörigen, daß er als Herr auf seinem
Gute zu Mittelschra. Er war vermählt mit Susanna
aus Nostitz a. d. E. Adelsdorf, u. ist mit ihr
kinderlos verstorben. Er gerieth in
Schwedische Gefangenschaft, u. starb 1681. d. 19. Aug. Er aber starb 3. Tage darauf
a. c. den 22. August. Ihm seinen drüben
und adelichen Freund und Landsmann Carl zu
ehren. St. Helena Sophia, nupt. 1680. 22. May Hans Carl v. Nostitz, † auf Dresd. † 1687. 31. Oct.

10) adelichen Standes der Pfarrsmann, ein Bruder der ältesten Söhne
no: 9) aus Löwenberg in Oberlausitz, Diacon. Hlln.
Hll. 27/5. Generalmajor bey der Cavallerie,
war geb. 1642. d. 12. Januar. zu Görlitz
ist in seinen 16. Jahr blieben an den Pocken
und getauft, in seinem Glück
und tapferen Thaten, auch Reisen, u. im Krieg.
no: 1657. begab er sich an den Hof zu Potsdam.
den Magnaten, und empfahl sich auf Empfehlung
Schreiben an den Churfürsten Marggrafen Hof, wo er
sich allen als Page in der französischen Sprache
in den Ritterlichen Exercitien fleißig übte, von.
auf seinem Hofcavallier das Glück hatte mit der Marggr.
zur Abreise nach Holland, sich sehr tapfer
und tugendsam zu halten. Er
ging von da nach Venedig, wo er sich
sehr aufhielt, ging von da über Smyrna,
Rom, in andere Oerter wieder nach Rom, wo
sich wieder 1/2 Jahr aufhielt, in Italien auch
Polen und andere umliegende Orte Deutsch
lands besahe. Von da wieder sich nach
Italien, endlich nach Genua. Nach vollbrachter
Reise ging er in Churfürstl. Königl. Dienste, als Volon.
nach Ungarn in den Feldzug wider die
Türken. allda mannichen Gefahr trotzig
Goldstein Reichenburg, Churfürstl. generalfeld.
marschall zum Capitain-Lieutenant, und
in der Zeit darauf zum Rittmeister. Nach
vollen Feldzug. begab er sich an den Hof

Hr Marggraf von Ansbach
Baireuth Fürstenthum
Naumburg alter 1681.
er dienete das gütte
zu Crossen
Ehrenpreis Hauptmann
Ganzlich.
1683. ganz warm gedienten Churfürsten mit
in der Feldzug wieder Türcken zum Entsatz
der Stadt Wien, wurde mit die Zeit obristlieut
nant, u. diente in dieser Qualité einige Zeit
mit
1689. übernahm er das Commando
Regiment, als Obrister, in Jahr 1691. mit Ihr
Georg III. wurde die Armee zu Felde,
1695. commandirte der Churfürst persönlich
als Generalissimus die Kayserl. Armee in
Hungarn, in welcher by diesem Feldzuge, auch der
Hauptsturm by Temeswar so glückt, welche
gedachter Churfürst zum Generalmajor über
die Cavalerie mit Assignirung einer jährlichen
Pension von 1000 Thlr. begnadigte er gleich
Churfürsten by seiner Crönung zu Pohlen, und
legte zu allen Zeiten Proben seiner Ernsthaften
gegen seinen Landesherrn ab. Nach dem
Tod seiner Gemahlin, die ihn ohne Leibes
Erben verstarb, blieb er unbeständig zu Dresden
stand, lebte by seinen Herren Brüdern in
gemächlicher geschmeidigkeit, wegen als ein Patri
seine die sämtliche Churfürstliche Familie
in Engelland seine Leben in einem gesetzten
Alter 1728. d. 20. Mart. actat 86. Jahr
2. Monat u. 8. Tage. Seine Güter fielen
an seinen Bruder Herrn Christoph seine
Leben beschrieben Struvius in Decemvir. Litterat. p. 27,
Zeitzer in Hist. d. Kriegsstaat. III. p. 278. Chronic.
Saxon. II. p. 77.) Aus seiner Gemahlin einer
geb. Gräfin von Dönhoff. Anna Sibylla
von Löwen, a. d. H. Pilcnitz, geb. 1643. d.
18. May zu Pilcnitz. Ihr Vater einer

Hauptmann seiner Güter zu Langh. Tzschn.

zu Bünau, d. Theil Churf. Kriegs-Canzleyen
zu Gelehrter des Buchst. gesetzet, die Mutter
aber Christina Fleischer, geb. Löser a. Hoyerswerd.
a0: 1649. d. 10. decemb. starb ihre Mutter, und
hinterließ 6. Kinder, unter denen sie die älteste
war. Im Octob. 1651. wie Nachmittags um Vesper
Magdalena v. Oschatz, Hrn. aus Torgau, die
sie gar sehr geliebet, i. 1659. Anfangs ihre
Mutter, als sie noch 16. Jahr alt war. Hierauf
Mutter sie die Frau des Carlowitz, Frau a. d. L.
Hause, Frau Christiana zu Großsteinberg,
Kinder sie, als sie auf Lichtenwalde
verblieben. Im 18. Jahr vermählte sie sich mit
Hrn. Hans Christ. v. Kospoth, auf Pesterwitz, Hohe
Dresd. Churfürsten Rath und Amtshaupt zu Leisnig.
wurde, mit welchem sie 1661. d. 1. Oct. von dem
Superintendenten D. Valerius Herr in Leipzig
getraut worden. Ihr 1. Kind, ein Sohn, starb
gebohren in dieser Ehe 1. Fräulein i. 2 Jahr jung.
Diese 2. Kinder sind gleichfalls verstorben, die
Tochter Christina Elisabeth ist an einen Julius
albrecht von Kospoth, Herrn Vetter ihres ersten Gemahls
vermählet worden, i. J. ist den 10. Jun. 1686.
Sie selbst. Nach dem Tode ihres ersten Gemahls
vermählte sie sich zum andernmal 1686. d. 24.
Febr. mit obigem Herrn D. Valerius Herr in Leipzig,
lebte i. 17. Jahr in der Ehe gelebt.
In dieser Ehe sind sehr viele gute Zeugnisse
von ihrem gottseligen Wandel gegeben, welches auch
genug glaubwürdig ist, da sie den seinen rechtschaffner
Mutter ihr gezeiget worden. 1701. d. 24. Jun.
überfiel sie, als sie mit ihrem Gemahl gleich
auf ihrer Schlafstube stund, ein Schlagfluß
an welchem sie nacher grausamer Zeit krank
lag, bis sie 1703. den 17. Januar. dran
starb. d. 21. Januar. wurde sie begraben und
den 22. Febr. wurde über sie solennen Exequien
gehalten, wobey Christian Gerber, Pastor zu Klausn.
Texte der Leichenpredigt über Joh. XI. v. 25. 26.
gehalten, die auf ersuchen Hand der Begräbnis.
Herausgegeben worden, i. worauf sich der Lebens.
Lauf der Verstorbenen ist. Welche mit ihrem Herrn Gemahl
Kinder, starben die Güter an ihren Oberherrschaften.

1697: auf Grund des Cunnersdorf-Lunder.

11) Franz Carl den 8. Januar, Hyazinthe Ehe am no: 9) auf Cunnersdorf a. Lunder, Kr. Löbau, Ob.-Lausitz, Amtshauptm. Landvogteiverwalter des Görl. Creises, starb 1720. d. 29. Febr. Seine Gemahlin war Anna Adolfine geb. v. Schassmann, Erbherrin der güter Cunnersdorf, Lichten-hain, Löschke, u. Hennersdorf. Ganz Arg war er sehr mit Ehr 3. Töchter gesegnet, von denen er aber nur den ältesten Franz Adolph erlebte. Bey seinem Tode war noch 1. Sohn und 1. Tochter am Leben, die seine Linie fortpflanzen.

12) Ferdinand Moritz von Schassmann, auf Posora, Cbl, wo er auch seinen Lebenslauf anno: 1684. u. ist ohne Zweifel der dritte Sohn des vorigen, und auf Ehe no: 9)

13) Anna von Schassmann, 1. Tochter von no: 11) ist 1720. bey Franz Carls absterben an seinem Mannbarkeit in Schlesien verheyrathet, den Kinder auf diesen Gütern Carl Franz, Maximilian u. Friedrich Raymund von Mannstein.

14) Franz Adolph von Schassmann, der älteste Ehe von no: 11) auf Cunnersdorf, Königl. Polln. u. Churfürstl. Sächs. Amtshauptm. 1716. starb anno: 1719. d. 23. Febr. Er hatte sich vermählt mit Johanna Flemora von Schönberg, auf Pfaffendorf in Meissen, Stiftsherrin, einer sehr gottseligen Dame, die ihm bey seinem Tode 2. Töchter vorangegangen. Johanna Flemora, und Franz Ferdinand sind seine Kinder.

14) Johanna Flemora von Schassmann, 1. Tochter von no: 14) auf Cunnersdorf a. Lunder, ward an Ernst Christoph von Gersdorf auf Commerau, Lebau, 1750.

15) Franz Ernst von Schassmann, von Ehe no: 14) auf Königshayn u. Cunnersdorf, d. 7. u. Ehe. Amtshauptm. ist 1740. d. 29. Januar zu Dresden an einem hitzigen Fieber verstorben: Sein Vat. Februar

16) Ernst Moritz von Schassmann, von Ehe no: 11) auf Königshayn, Hennersdorf a. Ober- u. Niederlausitz Königl. geheimt. Kriegsrath, auch Kr. Hptm. u. Ehe. Amtsh. M.

Er wird zwar wiederholt auch darüber als wie oben
wie no: 11/ angeführet. Ich kan es fast nicht anders
sagen, etwa wenn die Beschaffenheit der ganzen Genealogie
solches zeigen würde. Es hat sich, wie es seine Charge
mit sich brachte, vielmahl in Holland aufgehalten
u. scheint einige Bücher daselbst gedruckt, als
z.e. ao: 1740. d. 19. Martii zu Groningen
verstorben, und daran an seinem Fieber.
Er selbst aber starb 1752. d. 29. Novembr.
Nach obgedachtem Carl Carls Tode kommen nun die
zwey Mündlinge, u. nach Absterben des Generals Baron
Oberlinda (siehe dasselbige. 1733. bekamen wir den
zwey Mündlinge an Hans. Dietr. v. Heyden & Rudolph
Adolph Nosse Mündige und übergaben ihnen nach der
Lehnleute die Güter Oberlinda u. Groß Dehsa, dasselbige
sogen aber besitzen sie an seinen Erb.

17/ Johanna Sophia von Nostitzen
mit Tochter von no: 16/ von der Jahren
mit Gut Oberlinda beschrieben.

18/ Carl Gottlob Adolph von Nostitzen
von Stein von no: 16/ auf Groß Dehsa, dasselbige
u. Oberlinda, Ebersdorf, hat aber Groß Dehsa
der mehrern Jahre durch, u. ist sonst ein
gelehrter Herr. Er hatte sich mit Rosina Salo-
me geb. Hennen aus Danzig vermählt, die aber
Anno 1751. d. 10. May verstorben. Aus der
Ehe sind 2 Söhne und 1 Tochter noch am
Leben, die aber noch alle unmündig sind.

+ a. Tochter
Johan. Sigism.
u. Susann. Barb.
v. Stein Tochter
(v. d. Gen. Nost)

Hans von Schaffmann Hofmarschall 1723. seine
Frau von Rauschendorf, und den 15. Sept. a.c.
Kind in der Evangelischen Kirche von Tauer die Taufe
vollzogen, von wo sie Kirchen Camera Zeugniß
Camera unter litt. [illegible]

Anno 1768. mit Tode abgegangen. Von
Emmerich bey Aurith, welches zum Brandhofe
an Herr Lehnschaft gehört. Dieser nannte sich Hein-
rich Friedrich von Schaffmann, Kgl. Poln. Chur-
fürstl. Sächs. Hauptmann Equitum, ist begraben
den 28. May. 1768. Seine Wittwe klagt
18. Wohngebäude theils ganz theils zum
Theil abgebrannt. Das übrige aber dieses
Herrn von Schaffmann Güter ganz andere Ver-
fassung, indem sie beyde theils ganz wüst theils wüst
liegen, so meine geklagten Pflugen, Brauhof
Vorwerk abgebrannt, und über den gestreuten
Feldern abzuhelfen zu schaden.

Anno 1642. erbt in den Kriegszeiten zu Lehmbusch Hst.
Helena Schaffmannin. (Lehnb. Kunth.)

1726. erbt in Görlitz Gerhard Fol. Dorothea Gerh.
Tochter von Schaffmann, Hst zu Lehmbusch Hst Kalkr a.c.
(Lehnb. Kunth.) erbt daselbst noch 1731 (ibid.)

ex Tunc.

Jacob, ut supra

Johannes † 1618. s. 28. Mart.

Joachim 1608 ux Dorothea Wilhelm Hauptm. nupt. vidua eadem 1605.

Lucas ux Susan. Hofrichter Kramsdorf † 1634. s. 22 (12) May.

magdal. Ursula ux. D. Joh. Personal.

Susanna

Jacob ux. Ida Phil. Kayin

Ernst Moritz ux Sus. v. Nostitz, a. Rauschendorf u. Ernst.

Anna Susan. nat. ux. Nostitz.

Marianne ux. Hans Georg v. Nostitz, Rauschendorf

Adolph Ernst. Helena Hans Caspar.

v. Kayna Lilienau † 1751.

SLUB Wir führen Wissen. Stadt Görlitz GÖRLITZER SAMMLUNGEN OBERLAUSITZISCHE BIBLIOTHEK Uniwersytet Wrocławski BUW

98

Genealogische Tabelle.

Jacob v. Schaffgotsch, H. Gemeinhardt u. Marklissdorf, Landeshaupt. u. Präsident zu Breslau † 1587. 26. Oct. ux. I) Sophia v. Rechenberg. II) Anna v. Kittlitz.

Joachim, H. Kynsburg u. Greiffenhayn 1622. 1637. ux. Dorothea Rothkirch.

Johann, Stud. zu Wittenb. 1577. Rath u. Gymnas. Prof. zu Breslau.

Anna, ux. Friedrich v. Rauchhaupt.

Johann † 1626 H. der Universität Leipzig.

Jacob, H. Cunnersdorf, Kynsburg u. Greiffenhayn, Landes-Hauptm. 1653. ux. I) Fräul. v. Oppersdorf, II) [illegible]

Lucas, H. Gemeinhardt u. Kynsburg. 1628. 1631. ux. Susanna v. Pfleuten. † Leobschütz 1635.

Fräul. v. Schaffgotsch, H. Cunnersdorf, ux. Anna Hedwig v. Gabel aus Oberland

Anna Dorothea, Erbin der Güter Cunnersdorf, Leubusch, Kynsburg u. Greiffenhayn, ux. Franz Carl v. Schaffgotsch, auf Gemeinhardt u. Cunnersdorf.

Anna Susanna ux. Casp. v. Rothkirch, H. Schmiedeberg † 1635.

Franz Moritz, H. Gemeinhardt, Cunnersdorf u. Kynsburg, Landes-Hauptm. † 1681. 22. Aug. ux. Susanna v. Rothkirch a. Adelsdorf † 1681. 14. Sept.

Friedrich Moritz, H. Cunnersdorf † Posen. 1684

Helena Sophia ux. Samuel v. Kittlitz, Cas. v. Rothkirch zu Panthenau, (wid. genal.) adelgl. Fräul. Hofmeist. gest. 1642. † 1728. d. 20. Mart. ux. Anna Libylla v. Promnitz, a. H. Pleß, nupt. 1686. † 1703.

Dorothea Tugendreich ux. Joach. Friedr. v. Rothkirch (wid. genal.)

Franz Carl, auf Gemeinhardt u. Cunnersdorf. † 1720. ux. Anna Dorothea v. Schaffgotsch a. Cunnersdorf.

Fräul. v. Schaffgotsch, ux. Friedr. Herm. v. Manteuffel. 1720.

Franz adelgl. H. Cunnersdorf, d. R. u. Gfl. Landes-Hauptm. 1716. † 1719. ux. Joh. Eleonora v. Schaffgotsch a. Ullersdorf. † 1718.

Joh. Eleonora, gebl. Cunnersdorf ux. Friedr. Casimir v. Gablenz. Liebau † 1750.

Franz Ferd., d. R. u. Gfl. Landeshaupt. Ritberg. † 1740. a. pace.

Franz Moritz, d. R. u. Gfl. Major, H. Cunnersdorf u. Oberlinda † 1752. ux. Maria Magdal. Gräfin v. Rothkirch. nupt. 1719. † 1740.

Susanna Sophia.

Carl Glob adelgl. H. Gemeinhardt, Kynsburg, Oberlinda, ux. Rosina Salome v. Bassan † 1751.

GÖRLITZER SAMMLUNGEN OBERLAUSITZISCHE BIBLIOTHEK
SLUB Wir führen Wissen.
Uniwersytet Wrocławski

Jo wolfen Eugmund v. Schl, a. Königsbergen, geb. 1653. im
Febr. nupf. 1685 23. Jun, Joachim Ernsten von Nostitz,
auf Greditz, Königl. Polnis. Kurfürstl. Sächs. Obristen
(General. Nostitz. † 1719. 14. Sept.

Epitaphia zu Königsbergen.

(1)

Hier ruhet in Gott der Hochedelgebohrne Herr, Herr Adolph Ernst
von Schafmann, auf Königsbergen und Oberlausitz
Hr. Königl. Majest. in Pohlen u. Churfürstl. Durchl. zu
Sachsen Generalmajor, gab Gott wegen seiner
Hochadelichen Eltern den 12. Januar. 1642. mit
vornehmen Geblüt, durch fleissige Übung in Ritterlichen
und Hofmännischen tugenden seines Alters
Gnade, in Liebe seiner Herrschaft, und Königs
an der Hochgebohrnen Frau, Frau Anna Sibylla,
geb. von Dohna, nach langer Ehestandigkeit den 20.
Martii 1728. mit seeligen Tode, in seine Ruhe
der Seelen seeligkeit, seines alters 86. Jahr
2. Monat 8. Tage.
Hochadelichen Leichentext 1. Tim. 1. v. 15.

(2)

Anno 1673. d. 19. Septembr. stand allhier zu Königsb.
Hochadelichen Welt geborner Jungfer Susanne
Helenen von Schafmann, des Hochedelgebohrnen
aus Grun, Herrn Ferdinand Moritz von Schafmann,
auf Boran, erstgebohrne Töchterlein, starb d. 4.
Jahr alters 39. Wochen. Ihren Leib
d. 10. Junii ihres alters mit den seeligen Fugen
lebt u. erwartet mit den seeligen Todten zugleich
Majestätischen Angesicht Gottes zu seiner Zeit,
hier aber nicht. by diesen allen Ps. am jüngsten Tag.

d. v. Mozrad.
d. v. — — —

J. v. Schafmann
d. v. Nostitz.

(3)

Hochedelgebohrner Herr, Herr
Ernst Moritz von Schafmann, auf Königsbergen und Mittel-
Boran geb. 1615. d. 24. Decembr. und in Gott selig
entschlafen 1681. d. 22. August, dessen Leib Gott in der
Erden sanfft ruhen u. am jüngsten Tage mit der
Seelen neuen Cörper wieder

(4)

Zu Gedächtnis dieses Hochedelgebohrnen Herrn Grabschrifft
wie folget, gesetzet worden ist:

Weyland Herr Jacob von Schönaich, Herr auf Carrowitz, Hirschfelt, Hirschbodorf u. Luttmannsdorf geboren 1605. † 1672. den Tod an seinem grossen Geburtstage mit fröhlicher Auferstehung erwarten wollen.

(5)

Auf nur Tafel an der Wand steht Deutsch geschr.

nannten Herrn Gemahlin:

Weyland Frau Frau Elisabeth von Schönaich geb. Clyaüin, ist geb. 1621. d. 8. Sept. Sie ist Standes Ehren 1640. den 17. Jul. starb den 13. Febr. 1660. Morgens um 4. Uhr, ihres alters 38. Jahr 22. Wochen.

An den Schönaichischen Geschlechts u. Wappen Ahnen, siehe d. H. von Hirschfeld Genealogie.

Nobtk.)

do: 1611. lebt der junger Joachim v. Schönaich-Hirschfelt. (v. d. Lib. Gen. Ann. II. fubb. a)

1666. d. 15. Decemb. ist mit Tode abgegangen Herr Christian, der älteste Sohn des Fl. von Schönaich auf Langenhayn, seine Frau der Jahre, des Landschlosses v. Stadt zu Schlesien Bürger, seinen Duell verstorben. Cfr. Neuschr. 1767. p. 304.

Fr. Joh. Eleonora von Gersdorf, geb. von Schönaichen aus geb. zu Hayn 1714. d. 1. Januar. Eltern: Herr + adelich auf Commerau, d. K. u. H. R. Capitain, + Mutter Johanna Eleonora von Schönberg, auf Pfaffendorf. Sie starb 1719. 23. den selben Jahr, u. Frau der Mutter 1719. 7. Dec. Die Taufe Eltern 1719. den 20. Febr. Sie kam [illegible] Milchbrüder Hause nach Lebus, wo sie erzogen, u. allezeit sehr werth gehalten wurde. Nachher heurathete sie [illegible] Jahr 1740. nahm sie Commerzhof, u. in [illegible] den 23. Januar. Jahre vermählte sie sich mit Joachim Philipp v. Gersdorf, d. K. u. H. R. Capitain zu Falkenstein, Edler auf Hennersdorf u. Kayna, des Ob. Lausitz. Creyses, Landschaften. 1767. d. 2. Jun. wurde sie Wittwe. Die [illegible] hielt sie Commerzhof, Hirschfelt, Hennersdorf, Kayna, bald zu Dresden ihren Aufenthalt nahmen. Nachher gerieth sie aber bey der [illegible] Commerzhof in Schuldenlast, [illegible] Creyses selbst als eine grosse Feindin u. Verfolgerin ihrer Armen. d. Tage der Ihren Hinscheidens in Verzeichniss: u. ob sich gleich nach ihrem gelassenen Adel viele bestrebt, so kam doch der Adel nicht, u. sie starb den 16. Nov. 1773. Aetat. 59. J. minus 6. Wochen. (Neuschr.) Ihr Leichenstein Nieder. 1773. p. 49. setzt sie ehelich Tochter, welche sie

1) Mutter u. Mutter Seite Grossmutter.

2) Grossvater: Franz Carl v. Schaffgotsch, K. Lausitz. Hofrath, d. K. u. H. Rath u. Landes Aeltester des Fürstenthums

Kruschk, u. die geschwister Anna Dorothea v. Schönaich
v. Schönaich, so auf Cunnersdorf, Lichtstein, u.
Lüschelf.

3) altvrdatr. Hoffst Hrn. Christ Moritz v. Schönaich
f Langhaynau, Herrn gemahl. Susanna geb. Freyin Rothk
a. Adelsdorf.

Ihr mütterl. Vater graf. großvater: Casp. v. Schönberg
f Hoffnaß, Herrn Ihren: Joh. Eleonore v. Bose, aus Franckenberg.
altvrdatr: Caspar v. Schönberg, f. Hofmarsch und
Vorschneid, Hrr. N. Lauterbach, Rath u. Oberburggrafen zu
Herrn Ihren: Maria Elisabeth geb. v. Schönberg, a. d. f.
Mittelschreiber i. Kirchy.

Anna Dorothea v. Schaffgotsch, a. Cunnersdorf
war die letzte gräfliche Hierin. Sie starb den 9ten
Juli Hora, Abends halb 8 uhr, ohnweit ihres
Hofs. Sie starb 1713. u. war 59 Jahr alt. (S. M. 1773. p. 209.)

Schenckenberger.

Adelbrief von König Ferdi. 1554.
(pom. 50 Mk. gold. Wert = 3200 Dukaten)

Wir Ferdinand von gottes gnaden Römischer König, zu allen zeiten
Mehrer des Reichs, in Germanien, zu Hungern, Behemen,
Dalmatien, Croatien vnd Sclavonien König, Infant in
Hispanien, Ertzherzog zu Osterreich &c. Bekennen offentlich
mit diesem brieue, vnd thun kund allermenniglich, Nachdem wir
aus Königlicher königlicher Hoheit vnd Wirdigkeit, darzu vns
der allmechtiger gott nach seinem göttlichen willen gesetzt vnd
geordnet hatt, aufgeborner Oberkeit vnd Mildigkeit allezeit
geneigt sein, aller vnd jeder vnser vnd des heiligen Reichs,
auch anderer vnser Königreich, fürstenthumb vnd Lande
Vnderthanen vnd getrewen Rhe, Nutz, aufnehmen vnd beste
Vorgenehmen vnd zu befurdern, vnd wendt desselben vnd
sich gemeinen gedeihlich geneigt, denn vnser Gnad vnd Milt
zu erzeigen, denen es gebürt, vnd vns als einem Römischen König
vnd Herrschern, vnd mit gutten adelichen Sitten, vnd Ehr-
lichen thaten dargebott sein, derselben personen vns noch
mehrer Ehr vnd Stands zu setzen, vnd sie mit
Gnaden zu versehen. Haben wir vns gnediglich angesehen, vnderthenig
vnd demütig anrufen vnd Bitten gethan, vns gnediglich
gefallen lassen, vnd Sie in den Stand vnd Grad des Adels
Ehren vnd des heiligen Reichs, auch vnsern Königreich, Fur-
stenthumb vnd Lande, Ritterschafft freigeborner
Leute, Ehrenvestgroßleuten rechtbt, Jahr genehmigt, gnadiglich
mit der That, Geschefft vnd Gnadenschafft zugelegt, zugeschrie-
ben vnd vergliehen, allermassen vnd gestalt, als Sie in
dem die alten vnd geschlechten, hergebrachte recht geborn
Ritterschafft, Leben, vnd Ehrenvestgroßleuten seien. Vnd
zu vnserer Ergetzung solcher vnser gnaden vnd verehrung
Ihrer geschickten Ahnen vnd Claidodt, mit Nahmen ein
Schildt oder Cleinot, in Grund desselben
mit dem zuglichen gelber oder goldfarbten Berg, der Mitter
die andern Farben Berg abschneidt, darob über sich
gegen dem Helm der Schildt angestimmt vnd
ihrem Helm Helmkleidt, mit langen gelben oder gold-
farben Tüchern, offenen Mül vnd aufgeschlagenen

rotten Zungen, ob solchen Bock neben einander stehen
sechsorichtten gelber Horn gestalt, auff den Schild zween
offene adliche Turnierhelm mit klaren u. weissen
Helmdecken, u. den selben farben wie gemeldet
Kauch gezwirbt, darob zween gegen den einander
aufgerichten flügeln, denn die rechte gelb u. die rechte
blaw, und auf ider flügel einer der sechsorichtten Horn,
in der gelben blaw u. klaren flügel gelbverschrenkt
mit zwei weissen und drey zugespitzer gelber Lanz und
schwarz weissen Bocks Schildfuss allenthalben ge-
spickt und gestaldt, wie im Schilde, von rechten gerade
sich erheben und ziehen, als den selb Wappen u. Cleinodt
in Mitte durch und durch Königlichen Ornats gemachet
u. mit farben wirdtlicher ausgestrichen sein. Fechten,
rennen u. ander, ritterlicher, ergetzlichen, und
erlichen auch als obgemelt, alle auch Römischer Königlicher
Majestät, Volkommenheit Sinnen offenbarlich, mit diesem Brief,
und Wissen, sehen u. wollen, das obgenante Churfürsten
ge, obgenante und aller ihr rechter Erben Fürsten, u. ander
ihren Nachkommen, Mann u. Frauen Personen, mit sonder
in Königlicher Würde, Macht, Gewalt, Freiheit, Gnaden
und Gerechtigkeit, Ritterschafft und Lehen, und sonsten
Landen, auch allen und ieglichen ihren Gnaden, sonderlichen
Vorfahren, Predecessorn, Altforderen, Herrschafft und Ge-
rechtigkeit, desgleichen Hof und niedere Gerichte, und Lehen
geistliche u. Weltliche Lehen nicht tragen, mit andern Churfür-
sten und der heyligen Reichs, auch unserer Königreiche, Fürstenthum u.
Land, Ritterschafft, Edelgeborne, Ritterschafft, Lehen und Un-
terthanen in alle und ieglich ihren Rechten, und
Herkommen, auch Lehen und all andere Gerichts u. Recht be-
stetigen, Wolfahrt gebrauchen und sonst gemei-
niglich aller und ider andern adelichen Hauser, Gü-
ter u. Gerechten, [illegible] sonder auch ausserhalb Gerichts
Herkommens, redlich u. ungezweifelt sein, und sich des
also in allen u. ieglichen, Adelichen, Ritterlichen, adelichen
u. Ritterlichen Sachen, zu Schimpf und Ernst, in Thaten
Thaten, Turnieren, Ritterspielen, Ehrungen, Gerichten
Gerichten, Feldzügen, Hantierungen, Ergetzlichkeiten, Auffschlagen, Be-
stellungen, Kriegsleuten, Gesindlichen, Vorgebungen
u. sonst an allen orten u. enden, durch sich selbs Nachkom-
men, Erben u. Verlassen, schreiben, gemessen und gebrauch
chen, sollen und mögen u. In massen andere unsere und des
Heils auch unser Königreich und Lande Fürsten Edelgebor
ne, Ritterschafft, Lehen u. Unterthanen gemessen, Gebrauch
haben, und gebrauchen u. gemessen, den allen ansehnlich un-
abgesondert und Exhibitore darauff allen und iden, Chur-
fürsten, Fürsten, Geistlichen und Weltlichen ss und sonst

allen andern Hüfern und des heyligen Reichs, auch anderer
unser Königreiche, Fürstenthumen und Lande Underthanen u.
Getreuen, in dem Heyligen Stand oder Person die von rechtlich
u. gebührlich mit diesem Briefe, u. wollen das für obberurte
Nicklassen, andern, Walten, Bruder und Hansen die
Schartenberger gebrüder, alle ihre redliche Lieb Leben,
und frischen redlich ihre Hüfer und des heyligen
Reichs Lehenschaft, Fürstenthumen u. Lande,
Reichs Lehenschaften, Rittermäßig, Leute und Eigenschaften,
wo Sie die haben, halten und erlangen, die auch an unser
Herrschaft Schlesien u. allen unsern Königlichen Gnaden,
Herrn, Obrigkeiten, u. Freyheiten nicht irren noch hindern, sondern
sie davon allenthalben beruhiglich bleiben, genießen, und ge-
brauchen lassen, darvor und nicht thun, noch des Jemand andern
zu thun gestatten, in keine Weise, als lieb einem jeden sey unsere
und des Reichs schwere Ungnad u. Straff, darzu eine jeden
besonderlich 50. Mark löthigs Goldes zu vermeyden, die
wir jeder so oft er freventlich hierwider thete, und solb
die unser Kammer, u. den andern selben Theil obberurten
Schartenbergern gebrüdern, u. ihren Erben gerne bezahlen
unnachlässlich zu bezahlen verfallen sein solle. Das
andern der Urkunde des vorgeschriebenen Adels u. Landsch
gleichförmig, an derselben Herrn Adels u. Rechten un-
abgangen u. unschädlich. Mit Urkund dis Briefs
besiegelt mit unserm Königlichen anhangenden In-
siegel. Der geben ist in unser Stadt Wien den 16.
Februar. Nach Christi unsers lieben Herren Geburth
im 1554. unserer Reiche des Römischen im 24. u. des
andern im 28. Jahren.

SLUB
Wir führen Wissen.
GÖRLITZER SAMMLUNGEN
OBERLAUSITZISCHE BIBLIOTHEK
Uniwersytet Wrocławski

Von Schellendorf.

Dieses Geschlecht hat sich theils in Schlesien, theils in Oberlausitz, theils aber auch
[illegible] zu verschiedenen Zeiten in unsern Lande [illegible]
[illegible] zu Schellendorf, [illegible] Schellendorf, und [illegible] Schellendorf,
Nachdem Dorf Schellendorf, und [illegible] Orte [illegible]
[illegible] allhier billig mit zu setzen.

v. Hoffm. Corp. P. I. p. 810. sq. P. II. p. 429. Henig
in seinen Adelsspiegel Tom. I. p. 887. 889. sq. Gauhe, Adels Lex.
des Schlesischen, wie auch des allgem. Lexicon. Alle
obgenannte schreiben auch diesen Geschlechts
Nahmen Schellendorf zu setzen, als: Carl Gottlieb, Kayserl.
Königl. Cammer Secretair, Maximilian Gottlieb
Schellendorf, Ritter des Königl. Stanislaischen Ordens
Adelichen Standes Kayserl. Königl. wirckl. Cammer. 1703.
den 12. May erhielten Adels Ren. VIII. v. 33. 34. 35. sol.
Landes. 1704. Andreas Gottfried Schellendorf
Gottfr. Lucae Hoch-Gräfl. Schles. Curiose Bibliothec
Critica Repositorium p. 337.

Von diesem Geschlechte wollen wir nicht gedencken. Naso
in Phoenic. Rediv. Gelehrt. et Danz. p. 310. meldet von ihm
nichts vor das 12te Jahrhundert. Conrad II. mit seinen Söhnen
Henrico aber l. c. p. 885. will wissen, daß schon dieser
Herr um das Jahr 1030. Conradus de Schellendorf gewesen
seyn soll. Von 3. Söhnen, welche dieser mit Adelheid
seiner Gemahlin gezeugt, sind Henricus und Conradus
Brüder gewesen, Hilsen mit Adelheid
Gräfin Hackeborn, in Thüringen Hessen Güter ausgetheilet.
Außer den aber gedencket er, und müssen wir setzen, woher
denn alle die Teutschen Nahmen dieser, die vor alters stets
gethan haben, als: von Ende, Schweinichen, Promnitz, Hayn.
Berg, Penner u. andere, die hier stehen, sich alle
allein dieses muß mit gutem Grunde anzweifelt, und
Andreas wenig glauben. Dessen ungeachtet stehet ganz nicht
ganz.

Dieses ist gewiß, daß sie eine der ältesten Familien
Ihrer Fürstenthümer zu Anfange des 14ten Jahrhunderts
Ihre Besitzungen ausgebreitet haben, da sie nicht nur
auch in Schellendorf besessen, auf welches man im 16ten
Jahrhunderte gesehen, sie ist sehr weitläuftig, die ältesten
ihr Adelicher Name noch stehet nicht. ao: 1326. Tod,
wie Hr. Sinapius anmerket, Herr Nicol von Schellendorf
unter Herzog Boleslao zu Lieg mit florirt. ao: 1328.
Tod auch dieses Herrn, Paul von Schellendorf, unter Herz.
Herzog Boleslao III. zu Lieg mit gelebet. ao: 1334. kommt
wieder vor Johannes de Schellendorff, ein [illegible] als
Notarius des Herzog Heinrichs zu Jauer in Fundation
einer Diplomatis der. d. d. Jauer. (Sinapius Schles. Curios.
Silef. P. III. p. 48.) 1339. wieder vor Johannes de
Schellendorff, ein [illegible] Rath des Herzog Boleslaus
zu Lieg und Besitzer adgestalt. (Sinapius Schles. Curios. I. 836)
1335. Tod Henricus Lutherus de Schellendorff mit Hedwig
seiner Gemahlin gestiftet: [illegible] 1339. findet sich ein der selben
auch gleichfalls Johannes de Schellendorph, welcher dieses
Herrn, als Protonotarius Herzogs Boleslai zu Lieg mit
in einem Document der Stadt Jauer, der Zeugen

Herr [illegible] in seinen diplomatischen Beyträgen zur Niederschlesischen Historie p. 204 anführet. u. nach 1342. kommt eben dieser [illegible], abermahls in einer alten Schles. Urkunde vor, die bey dem [illegible] von Sommersberg P. I. 904. zu finden ist. 1336. u. 1340. wird Witko de Schellendorff in öffentlichen Schles. Urkunden gefunden, wie man bey dem [illegible] von Sommersberg P. III. p. III. u. 155. angeführet findet. 1347. lebet Gün[ther] von Schellendorf unter dem Herzog Bolco II. zu Schweidnitz. 1349. Tammo von Schellendorf unter eben diesem Herzoge. 1388. Nitsche, Hans und Tammo von Schellendorf unter Herzog Ruperto zu Liegnitz. 1391. [illegible] Ritter Herr Hanns Schellendorf in Schlesien. u. 1392. werden Hans von Schellendorff in einem Documente der Herzoge von Liegnitz, wie beym Sommersberg P. III. p. 55. zu ersehen ist. Dieses alles kann genug seyn zu erweisen, daß dieses Geschlecht schon ein uraltes bey den Schlesischen Fürsten angesehen und geschätztes [illegible] gewesen sey. [illegible] ob es [illegible] auch andern [illegible] [illegible] stehet, wird unseren [illegible] seyn.

Im Wappen führet das alte adeliche Geschlecht einen weiß- u. blau gewürfelten, oder nach Art eines Schachbretts gemachten Schild, in welchem in der Mitte gerade durch [illegible] von einer Seite zur andern ein rother Balken oder rother Balken gesetzet, der den Schild in 2. Theile getheilet. Auf dem Helme stehen 2. Büffelshörner, die oben abgeschnitten sind, u. in der Mitte des Rothen [illegible] haben. Die Helmdecken sind weiß u. blau.

Was das freyherrliche Geschlecht anbetrifft, so [illegible] dem [illegible] Adelbert [illegible], und dem Kayser Rudolpho II. in der Person Christoph von Schellendorf [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] zu haben behauptet: es führet selbiges einen in 4. Theile abgetheilten Schild. Das 1ste u. 4te Quartier führet das ehemahlige adeliche Wappen, wie es vorhin beschrieben worden, also, daß es 3 mahl blau u. roth [illegible] getheilet ist. Im 2. u. 3ten Quartier aber stehet im schwartzen Felde ein zum Grimmen geschickter goldener Löwe mit erhabenem Schweif und roth [illegible] geschlagener Zunge. Oben ist derselbe mit 2. gekrönten adelichen Thurnierhelmen versehen. Auf dem rechten sieht man die 2. Büffelshörner [illegible] [illegible] [illegible] vollen [illegible], wie in dem adelichen Wappen. Auf dem linken Helme, sitzet ein vorwärts gekehrter goldener Löwe, [illegible] auf gespreitzten [illegible], u. roth [illegible] ausgeschlagener Zunge, in jeder Vorderklau eine halb silberne u. halb schwartze Feder haltend, deren Schafte roth, silbern u. blau gewunden. Die Helmdecken sind zur rechten schwartz u. silbern, zur linken aber blau, roth u. silber.

Ihre Güter haben sie meistens in Schlesien, [illegible] [illegible] aber auch in Ober u. Niederlausitz, auch einige in Österreichischen besessen: u. es sind von denselben folgende bekannt:

SLUB Wir führen Wissen. GÖRLITZER SAMMLUNGEN OBERLAUSITZISCHE BIBLIOTHEK Uniwersytet Wrocławski

Adelsdorf oder Adelmannsdorf, in Schles. Altbirlach
Ausse. v. Landsdorf oder Landsdorf, Landsmannsdorf, Landsbrück. Cassel. Casti. Conradsdorf, Damansdorf. Damand. Dobrau. Falkenhain. Großschartenendorf. Großgrabegen. Großhain. Großkohlmann. Großwandorf. Galtmannsdorf (Groß) Galbau. Johannisberg. Lehmsdorf. Lehmsdorf. Hagendorf. Hainewalde. Hennersdorf a. d. Heide. Hennersdorf in Sagan. Hilbersdorf Hennersdorf in Schles. Hotzmann (Groß) Hennersdorf al. Conradsdorf in Schles. Hessa in Schl. Löben in Schles. Lobendau. Lautsch. Mirkendorf Schles. Lorchendorf in Schles. Neumann, Schles. Neudorf, Schles. Nickelsmühl, O.L. Liebig Neudorf-Herrn, Oberlaus. Petersdorf in Schles. Petrikendorf. Pfaffendorf - Falkenberg in Schles. Poserkendorf. Pfaffendorf. Rothsein in O. Reichau. Radetzdorf. Holtz. Herrn (Neudorf) in O.L. Reichenau. Saalz, Schellendorf in Lausitzischen. Sagendorf Schles. Schönborn. Conrad Schönborn.

Zu unsern Zeiten florirt dieses Geschlecht in O. Lausitz nicht mehr. In Schlesien aber ist es noch in der neuesten Zeit in Flor gewesen.

Special Nachrichten.

Es kommt mir zwar sehr schwerlich alle diejenigen Herren und Grafen von Schellendorf an, welche in Schles. Lausitz florirt. Ich kann mich hier nicht weiter mit ihnen einlassen. Ich werde mich aber damit folgender Ordnung weise, daß ich 1) von denjenigen alten Herren von Schellendorf, auf den 14. 15. u. 16ten Seculo mehr; 2) von denen neuern alten Familien in Schlesien. 3) von der adelsmäßigen Linie zu Hennersdorf u. Kleinsdorf: und denn 4) von denen andern Herren und Linien von Schellendorf, in der neuern Zeiten.

1. Von denen alten Herren von Schellendorf oder aus der Familie mit dem Beinamen.

1) Franciscus von Schellendorf, ein Ritter, lebte in Schlesien zu Herzog Ruperti Zeiten. Hirsch.

2) Paul von Schellendorf u. sein Vetter Friedrich von Schl. Landesh, lebten im J. 1408. In diesem Jahre am Tage S. Wenceslai bestätigt Herzog Bolko, Herzog in Schlesien u. Herr zu Münsterberg den Verkauf der Antheil von dem Dorfe Nordorf an Münsterberg. schen den beyden Brüdern Paulen Schellendorf, genannt Pahlschiff genannt, von Frauen seiner Vetter gesessen zu Münsterberg. Ist auf gegenwärtige die beiden Herren Thamer Georg Kopsberg, Conr u. Peter Seydelsdorf, Hans Goler, Conrad von Monaus mit seiner Frau Mutter dem Kirchherrn, Pfarrer zu Münsterberg, und Jacob Schreiber. (Cod. Schles. B. 1. p. 412).

1. Von denen alten Herren von Schellendorf oder aus der Familie mit dem Beinamen.

3) Heinz von Schellendorf, auf Schönau, wird mit 7. 1414. mit unter den Adel, die dem Concilio zu Costnitz
mit beygewohnet. (v. Hayn. Schles. Chron. p. 258.)
lit. 3.

4) Peter von Schellendorf, war mit dem Könige Sig-
mund auf dem Concilio zu Costnitz, und stehet in dem
Gefolge des Herzogs Ludwig II. zu Liegnitz u. Brieg. (v.
Sinap. Script. T. I. p. 811.)

5) Georg von Schellendorf, Ritter wurde zum ver-
dächtigen Schiedsrichter mit andern vom Herzog
Ludwig II. zu Liegnitz zum Austrag mit seinen
Gebrüdern ernannt. (v. Sinap. l. c.)

6) Nicolaus von Schellendorf zu Peterswaldau und Langen-
wurde 1427. in Alten Hirschberg gefunden. Sinap. p. 814.

5) Hedwig von Schellendorf, auf Kupschütz u. alten Hirsch-
berg mit dem Herzog zu Glogau zu dieser Zeit, starb aber 1427.
ohne Erben, mit dem Tode ihrer Söhne, Peter und Nicol,
Erben. Sie hat demnach 1506. mit Nicol von Schellendorf
den Hirschberger Gütern gelebt. (v. Sinap. p. 814.)

8) Burgmann a Schellendorff, wird 1421.
Breslauischer Rhetor. zu Liegnitz. v. Dan. Kolbens
Arch. Gerichtsschreiber. MS. p. 986.)

7) Heinrich von Schellendorf, mit dem Zunamen Burggraf,
gestorben, lebte 1429. und stammt a. e. m. aus
Hinder der Herrn von Schellendorf Herrschaft unter
der Ritterschaft der Fürstenthümer Jauer u. Schweidnitz
aber. (v. Henneberg. III. p. 102.) Adolph zu Lauterbach
Anno 1609. mit Nicol von Schellendorf, als Besitzer
der Hirschberger Güter Hirschberg verkauft. (v. Sinap. p. 815.)

8) Peter von Schellendorf, lebte 1453. als unter
Archiv. Fürstenthum Liegnitz, und stammt nebst andern
andern von Adel a. e. m. Schreiben von dem Herzog
Herzog Ludwig, mit welchem der König u. der andern
anderweitig der Land zu Liegnitz-Brieg mit der
Stadt Liegnitz zu Verwandtschaft weiter fortzu-
Schreiben zu leben zu verbinden. (v. Sinap. p. 811.

9) Hans von Schellendorf, Bürger zu Liegnitz.
Lebte a. 1453. a. v. der Herren u. Rathmann der Stadt
Kalkmauer, Lehrer u. Gerichtsmann der Stadt
gibt folgendes Schreiben ab:
„Ich klage Gott u. Ihr Erbarkeit über Herrn Hans von
„Schellendorf, Vogt, und über Eyschelau Schreiber, wenn
„Hauptmann, wie daß sie mir mein offenes gelassen haben,
„und die Rechte zu Ihrer Stadtgericht nicht haben wollen
„lassen gehen auf unsers Gnädigen Herrn des Königs
„Hofe in der Manier Recht — — haben sie so
„mit Kraft gethan, daß mir wohl genügen —
„Darum bitte ich Ihr Erbarkeit mit Demuth gar fleiß-
„lich, daß sie wollet unterweisen, daß sie mir gleich
„hier anzeigen thun wollen, damit mir Kurzweil wenn
„mir meine Sache gründen, wenn sie mir mit rigorer
„Recht darin gebrauchen und gedrungen haben — — Gebe
10) Hans von Schellendorf und Nicol von Schellen-
dorf zu Hausbrandorf, waren 1474. zu Hennigs, Matthes
Zeit unter denen von Adel zu Schweidnitz, die Waldorf genannt

1465. George von Schellendorf zu Schellendorf zu Liegnitz Sinap.) (v. 1506)

SLUB Wir führen Wissen. GÖRLITZER SAMMLUNGEN OBERLAUSITZISCHE BIBLIOTHEK Uniwersytet Wrocławski

lich Rünsche wegten, und der Land Regierungen. Die
wurden aber a. d. by dem gemeinsten Volk und der
Hauptsache wenden Wolfgang mit den andern den Adel wahrer
Patriotismus zu Gemüthe zu führen. Es kann daher nicht
Zum Beispiel [illegible] Exempel, [illegible] Münzen, Gänge Exempel, und
Lycurgi, Nabal Streit, [illegible] Herrschaft der Leuten. Von [illegible]
allen [illegible] Hof. [illegible] by, [illegible] Handschriften
zu gerichtlichen in seinen Gemächern: Hic nota Colores
vi utroq Examine, quos nonnunquam [illegible] Personen tradi.
Sorex et infames sind, kommen in dessertum Patriotismum
zu gratum regis nostri recepti, de qvo valde dolendum
Man muß aber diesen Vorfall nach der Beschaffenheit der
damaligen [illegible] Zeiten beurtheilen, da die den Adel [illegible]
müssenmuten, zu welcher Partey sie sich halten in solchen Zeiten,
nicht bald [illegible] war die allerschwerste Scheidung.

11) Caspar von Schellendorf zu Lobendau gestorben,
kommt ao 1474. und haben die seine von Schellen-
dorf [illegible] Güter [illegible] über 100 Hufen gesetzt,
als [illegible] Schellendorf 150 G. Fahnen. 1571. 158. ü.
Rückstellen auf 159 G. Chron.)

12) Nicol von Schellendorf zu Lindenhain in
Lieg. [illegible]. a. 1478. Nachmahls haben alda
Christoph 150 G. ü. 1511. Burkhardt 1557. gewohnt. (ibid.)

13) Georg von Schellendorf zum Ranis u. Schor.
kommt vor in Pfalz. Hof Gerichts Urkunden zum
Mederschen. Archiv. p. 124. 1. M.) mehr ann. 1488.

14) Nicol von Schellendorf, auf Domnick Hofm
Hauptmann zu Weissenburg u. Gleichen Amts. starb 1494. u.
ist [illegible] unter sein Epitaph 1509. mit Caspar von
Schellendorf, [illegible] Hanns unter Hofm Canzler zu Münster
berg u. Oels, in einem Franckensteinischen Thurnierbuch
Cod. Dresden.)

15) Nicol von Schellendorf zum Holtz und Rein,
Hofmeister ao: 1494. Kammerherr bey Churfl. von
Brandenburg 1. p. 1047.)

Diese stehen auf dem 15ten Land. gedenken,
der 16te Land haben wir gänzlich mit Stillschweigen
zu übergehen gesonnen Schellendorf zu werden. Hinzu
sind noch die nicht angeführt. oder noch folgen:

16) Friedrich von Schellendorf, war ao: 1506. Hofmeister
zu Breslau, und hat in seinem diplomate den Titel
Dan. Pfalzgraf a. c. wenn Burglehn bestätigt, der gewöhn-
lich in der Kanzley Canzler genannt wird. Lib. Mss.
p. III. p. 397.)

17) Georg Schenck von Schellendorf, auf Costi
u. Zigenhals, wurde ao 1508. Landvogt in Nieder-
lausitz, und ist namentlich in denen Urkunden von damaliger
Zeit wegen des Königs Ladislaus seine Bestätigung und gnädigen
Willen, so der Stadt Lauban wegen der Landvogtey in Niederlausitz
verschrieben worden, [illegible] nicht gehalten wird, [illegible] Ursachen
dem Land der Landvogtey Oraheim mit wenden oder etwas
Gunst abhanden kommt. Es hat aber nicht lange Landvogt gewesen
seyn, indem schon 1509. im April sein Nachfolger schon auch be-
gehret. (Urk. Gesch. L. Mscr. III. f. 18.)

SLUB Wir führen Wissen. Stadt Görlitz GÖRLITZER SAMMLUNGEN OBERLAUSITZISCHE BIBLIOTHEK Uniwersytet Wrocławski BUW

18) Jungherr von Schellendorf, oberster Cämmerer
der Crone Böhmen, † 1516. den 14. Januarii nachts
unter Königl. Commissarien und Bischoffen, wie der regierende
Landtzgraf Wilhelm von Hessenburg mit gewesen, und
sind die Bücher darüber aufgesetzet worden, gebrauchen sich
dieses Wappen bisher gegen Hof zu bestätigen. (Wit.)
Manual. Buch fol. 165.

19) Melchior von Schellendorf, auf Arnsdorf mit Hainewalde
Fürstenwalde, wurde 1570. mit der Acht gethan. (Schaff.)

20) Christoph von Schellendorf, ist a. 1561. mit unter
den Landsassen Commissarien, die a. c. den 15. Jul. nach
Breslau verordnet, welche Leiter Herzog Friedrich zu Liegnitz
Brieg. Chron. R. 57.) der † ist nachmahls von den
die in folgenden weiter nachkommen, in Zweifel Zweifel
zu ziehen stehen.

21) Nicol von Schellendorf, zu Briegendorf und Schwe-
litz mit der einzigen Tochter Anna, als verheirathet
1571. gestanden. durch den Tod Wenzel von Schellen-
dorf auf einer gut Schellendorf 1580. v. 1600. (Sinap.)

22) Hans von Schellendorf zu Braunschwitz oder Cun-
radswalde Liegnitzischen Lehn 1591. v. Hochkirchen allda
Heinrich von Schellendorf 1572. v. 1575.

23) Hans von Schellendorf zu Hennersdorf, Lehn
1571. v. 1572. Nach dem Tode dieser gut Wohl
von Schellendorf 1585. v. 1587. (Sinap.)

24) Heinrich von Schellendorf zu Hochkirchen, Lehn
Lehn ao: 1587.

25) Adam von Schellendorf zu Braunschwitz
Lehn Ao: 1595. (Sinap.)

Diesen Herrn mit welchen Peucker wenden mitten
in seinem Adelstolze

26) Wenzel von Schellendorf, auf Briegendorf, Jentsch.
Liegnitz. Lehn Buch v. Johannister Lehn a. 1600. (Sinap.)

27) Friedrich von Schellendorf, auf Hennersdorf
v. Schellendorf. wie angesehener Cavalier, starb den
1610. den 7. Jul. v. wie seine Aeltern ruhet.
auf dessen Todfall ist der gesamte Landschaftliche
Schellendorf v. Hennersdorf aber. pr: libros folgende
Inscription gemacht:

D. M. Friderico. Schellendorffio - Hennersberg.
Equ. Quem. ex. Ordine. at: Nro. Ex. Memorii. Hom
num. Homo. Superbi. ob. Omnia. Fatum. Misericordi.
Collatitium. tumulum. cum. Laetum. Posf. Vix.
A. XLIX. M. V. D. X. Vit. Fri. A. M. D. C. X. VII.
Mens. Octobris

Hospes. Mirare. et. Miserare. Duo. Agnati. Duo.
Cognati. duo. tantum. inter. Se. Femin. Superant: et. ex
quatuor. unus. cadit. Ut. cum. uno. omnes. abi. et.
Illacrymma.
ejus Inschrift alles Ursprung mit mehrer anzeiget.

28) Hans v. Schellendorf, † Anno. 1626. Sinap.

29) Fabian v. Schellendorf, zu Kreibendorf. 1626.
30) Hans von Schellendorf, auf Berghof Bienzlau. 1626.
31) Heinrich v. Schellendorf zu Schosdorf. 1626.
Diese alle werden im Kriegs [illegible] angetroffen. l. c.

32) Melchior von Schellendorf, auf Bergsdorf und Groß-Krutzendorf lebte 1665. opponirte sich dem Herzoge zu Liegnitz in Religionssachen, u. stellte seinen [illegible]. Dieses [illegible] Samuel Lucä in MS. an u. beruft sich dabey auf Henel. Lucae Schles. Chron. p. 529. Dergleichen werden dabey angeführet Acta zwischen dem Herzog Ludwig und Melchior von Schellendorf zu Golschau und Hans v. von Schellendorf zu Bergsdorf de anno 1665. Sinapius l. c. Der [illegible] verhält sich also, daß er meldet. Dieser Opponent sey nicht, wie Lucae berichtet, Melchior, sondern Heinrich von Schellendorf, auf Bergsdorf u. Großkosten gewesen. Desgleichen giebt er Nachricht, ob sey solche Opposition wider Herzog Christian zu Liegnitz geschehen, u. zwar um derselben willen, daß er einen reformirten Prediger Georg ~~Schultheiß~~ Schultheiß die Liegnitzische Superintendur conferirt. Daß sey eben der Schellendorf 1669 gestorben, u. zwar ohne Erben. daher dessen Lehngüter an den Herzog gefallen. Sinapius beruft sich dabey auf M. Dewerdecks Siles. Numismat. p. 388.

33) Johann von Schellendorf, auf Hohenfriedeberg hat 1670 gelebt, und sein Geschlecht fortgepflanzet, ist aber nicht lange hernach ausgegangen.

Im 18 Seculo hat noch 1720 in Schlesien floriret Melchior von Schellendorf, auf Dobergast im Liegnitzischen. u. auch eben dieses Gut Dobergast, sollen auch noch 1730 die Herren von Schellendorf [illegible] gewesen seyn, wie Henel in seinem Adelslexico berichtet.

~~[illegible]~~ Ich sehe übrigens nicht, mit was Grund Kuster von den Herren von Schellendorf in die 2. Hauptlinien zu Hohenfriedeberg u. Landeshut abtheilen können, da sie zu Hohenfriedeberg nur wenige [illegible]. Gleichwohl hat [illegible] berichtet, daß diese Eintheilung von [illegible] also beliebt worden.

II. Von einigen alten Stammhäusern in Schlesien.

Hieher gehört, als das älteste bekannte Stammhauß

1. Das Hauß Peterdorf

dieses ist im Fürstenthum Liegnitz gelegen, und es gehörten zu demselben folgende Personen:

1) Hans von Schellendorf, Ritter, auf Peterdorf u. Rohrbach in Schlesien, florirte unter Herzog Ludewigen zu Liegnitz: wie Sinapius aus alten Urkunden anführt

2) Nicol von Schellendorf, auf Peterdorf, lebte 1452. u. war 1456. des Herzogs Heinrich zu Lüben Rath [illegible]

3) George von Schellendorf, auf Peterdorf, Ritter, lebte 1454. und es [illegible] ihn de hoc anno ein

Verschreibung d. d. fer. 3. post Judica (d. i. Dienstags den 10. April, kraft deren die Christoph von Landskron und Kreibergern, wegen 60 fl. ungar. Schuld einen Zins bey Ketzelsdorf vor dem Rathe zu Görlitz ab gekaufet, in welcher es unter heißt: „Auch globte „Herr Jorge obgenannt, den vorgenannten Landskronern „u. Kreibergern, daß der obgen. Sachen in aller maße „als oben geschrieben stehet, von der Herrschafft dieser „Lande: [illegible] dy mitkräfftiglich Hulfe werde „zu bekommen und bitten sie das zu bestätigen „noch laute des Briefes ihm darüber gegeben.„ (vid. Thebesii Annales II. p. 328.) Nach diesem hat er noch 1458 gelebet.

4) Hans von Schellendorf, auf Ketzelsdorf, welches hierauf übergegangen, hat noch im J. 1473 Ketzelsdorf gehabt, aber selbiges noch in eben dem Jahre an Christoph von Schweinitz, auf Seifersdorf u. Schönstein verkaufft, laut Herzog Friedrichs Confirmation und Hans Fröntzels oder Schweinitzers gerichtlicher Quittung über die Kauffgelder de anno 1476. (vid. David v. Schweinitz Geneal. der Herren v. Schweinitz p. 50)

5) George von Schellendorf, auf Ketzelsdorf, kommt, wie Knauth berichtet, noch 1506 vor.

II. Haus Hellendorf.

Dieses Haus, so auch zugleich Hellsdorf u. Mersdorf [illegible] mit gehabt, hat vornehmlich im 16ten Seculo floriret, u. kommen von selbigem folgende vor:

1) Nicol von Schellendorf, hat in den Jahren 1548. u. 1550. gelebet. (Knauth.)

2) George von Schellendorf u. Hellendorf, hat das Gut Leuba im Marklissaischen gehabt 1557. u. 1561. und noch ihm kommt vor

3) Hans von Schellendorf u. Hellendorf, auf Leuba, in den Jahren 1585. u. 1590. (v. Knauth.)

4) Christoph von Schellendorf u. Hellendorf, auf Hellsdorf u. Mersdorf lebete in den Jahren 1566. 1573. u. 1574. Seine Gemahlin war Kunigunde von Landskron, aus Obsendorf. Nach ihm kommt

5) Adam von Schellendorf, auf Hellsdorf und Mersdorf im J. 1580. war 1586 gestorben, die wittib, Mersdorf [illegible] ohne Jahr, [illegible] auch 1587. dessen wittwe vorkommt.

Magdalena von Schellendorf, a. d. H. Hellsdorf war vermählet an Hans v. Zedlitz, [illegible] auf Slobnitz in Schlesien, die starb im Wochenbette 1597. den 22. Febr. Elias Heydenreich, Diac. hat ihr die Leichenpredigt gehalten, so zu Görlitz in 4. gedruckt worden. [illegible]

6) Niclas von Schellendorf zu Hellendorf. 1579. dessen Gemahlin Catharina von Bibra, war schon 1582 wittwe.

7) Christoph, Niclas u. Hans Gebrüder von Schellendorf zu Hellendorf leben 1586. kommen 1588. als Gebrüder vor. Nicol lebte noch 1596. und Hans bey A. c. 1596. Herzogs Friderici IV. Fürstlicher Leiche. Dieser letztere lebte noch 1600.

Welcher aber ist [illegible] gemeinet. Weiter hin habe ich von dieser Linie nichts gefunden.

III. Der Schloß Gölsdorf

Dieses Schloß ist ein Lehngut gewesen, und
gehöret zu Anfange des 15ten Seculi Geschlechte, auch
noch im J. 1620. u. mögen sich vorhero die Herren
Schaarden. Es lebet sich gewisse Nachricht adelicher
Genealogis davon finden. Derselben folgende Personen sind
eingewesen:

1) Tammo von Schellendorf, auf Gölsdorf, lebt 1427.
Dieser gibt bekannt

2) Hans von Schellendorf, auf Gölsdorf, 1449.
dessen Gemahlin h. n. Frau Nisa genannt wird.

3) Georg v. Schellendorf, auf Gölsdorf, lebt ao:
1550. Sterbet.

4) Georg, Caspar u. beider Gebrüder von Schl.
Landes, leben auf Neuendorf 1507. zu Gölsdorf gesessen.

5) Christoph v. Schellendorf, auf Gölsdorf, lebt
ao: 1520.

+ Einer von Schellendorf, auf Gölsdorf, obgedachte mit der
Zeit gut, sol mit der Gemahlin, [illegible] auf
dem Landtage [illegible]. d. General. Schwenit. tab. 10)

*) Ein andrer von Schellendorf, auch mit dieser Zeit
sol mit der Schwester auf Neudorf zu thun gehabt, mit
der er mit Lasten gerungen, die an seine von Schellendorf
Gläubiger verpfändet worden.

6) Nicol u. Hartmann von Schellendorf, zu Gölsdorf
Sterben in den Jahren 1555. 1562. u. 1563. Nicol
alter Magdalenen v. Maltzahn auf Armenruhe
Tochter, welche 1571. verstorben, u. [illegible]
Hans auf Gölsdorf.

7) Christoph von Schellendorf zu Gölsdorf, lebte
mit der Jungfer Sohn zu vermählt, u. 1575. Kinder
kannt, sind verstorben.

8) Friedrich von Schellendorf, zu Gölsdorf, lebt in den
Jahren 1580. als 1600. und war mit Anna von Bart,
Heinrich von Bart, alt Vogtsdorf Tochter verehelicht, die 1603.
verstorben war. Von ihr sind folgende 3. Kinder bekannt.

9) Christoph v. Schellendorf, die Person von no: 8)
von Friedrich ist nicht obgedacht.

10) Anna, die Tochter von no: 8) wurde Ihro
Hochfürstl an Sigism. von Lestwitz zu Ehe genommen. die 1606.

11) Barbara, auch Tochter von no: 8) auf Gölsdorf
an Friedrich v. Lestwitz, in Preußen, starb unverehelicht.

12) Hans von Schellendorf, auf zu Gölsdorf, und zwar eben
gleichfalls mit den obgenannten, lebte in 3. 1547. und
Fürstlich von Hans von Kehnberg, und Carlaff mit Melchior.

13) Melchior von Schellendorf, auf mit Bopfen no: 12)
auf Gölsdorf und Neudorf, war gebohren 1547. starb
1576. Herzog Friedrich IV. zu Liegnitz Rath: starb 1584.
Fürstl. Liegnitz. Hofmeister, in 1593. Ist Fürstenberg

Lignitz Landes Hauptmann: Mündt 1596. Ist dem
Fürstl. Liegnitz. Schuldthessen nachgefahren, aber wie
Depudatus gebraucht, und starb 1601. den 24. Jun.
Er liegt zu Goldberg begraben, allwo auf folgender
Epitaphium zu lesen.

Christo Salvatori S.

Magnificus et Nobilissimus Vir, Dominus Mel-
chior à Schellendorff in Gölschaw et Bersdorff,
Duratus quondam Lig. Capitaneus Meritiss.
Reposituris hoc condidit. Filii Superstites Hen-
ricus, Johannes et Melchior Parenti desiderat-
F. CC. vixit annos LIV. obiit an. Chr. MDCI.
M. Jun. D. XXIV.

Post tenebras spero lucem.

Seine Gemahlin war Margaretha aus Kreyssbrag
a. d. Hoyan, mit der er 1596. traurete gegangen. Ihr Grabstein ist folgender Inscription.

D. O. M. S.

Corpus hoc Sarcophago clauditur
Nobilissimæ Margarethæ Kreisselwitz à Magni
Fidi Dn. Melchioris à Schellendorff, Semoris
in Gölschaw, Duratus Lignic. Capitanei. Uxoris
quondam amabilissimi, quæ ex valle umbrae mortis
in regionem viventium commigravit A. C.
MDXCVI. aet. S. XLVIII.

Spes altera Vitæ.

Von seinen Kindern sind ihm 3 ohne gemeldte Söhne
bekannt, von Vier sie Kreyn.

14) Hanning von Schellendorf, d. gelebet, wurde
Söhn von nro: 13) geb. 1613. den 27. Jul. in seinem
Alter von 42. Jahren entleibet.

15) Jacob von Schellendorf, ein Bruder des vorigen
n°. andern Söhne von nro: 13) von dem aber weiter nichts
bekannt, als daß er 1662. noch am Leben gewesen.

16) Melchior von Schellendorf, der dritte Sohn von
nro: 13) auf Gölschau, des Fürstenthums Liegnitz Landes-
Eltester, in Hennersdorf, Neumarkt, Jauer und Goldberg
Creis (Jetz) Hauptmann. Landesrath; wird von Henelio
in Silef. Togat. p. 282. als ein Adhærendorfer n°.
Litterator Maecenas beschrieben. Er ist 1625.
den 12. Febr. zu Liegnitz in seinem Alter von 42.
Jahren entleibet. Seine Gemahlin war
Frau von Falckenhayn, d. d. G. Kunzendorf, und seine
Tochter war gestiff

Landes Eltester.

17) Anna Elisabeth von Schellendorf, welche mit der
Zeit an Hans Christoffen von Schweinitz zu Ezdorff
Schwarzbach und Hennersdorf Creisshauptmann verheyrathet worden

18) Melchior von Schellendorf, [illegible] auf Gölsch-
n°. 19) Friedrich, zu Hennersdorf, deren aber sich

[illegible] 32. n. 33. gehört ist, wissen wir den Zeitpunkt nicht genau, wann sie aus [illegible] ist, doch ist [illegible] auch dessen Linie zu gedenken der Nachkommen stehe, ob man sie den [illegible] anschließen.

IV. Hans Schellendorf.

Dieser setzt sich mit allen Wahrscheinlichkeit für den ältesten Sohnes, den wir aus der Zeugnisse des [illegible] Nachkommen anführen. [illegible] Linie auf diesen folgen, u. d. Hans Adam folgende Personen:

1) [illegible] Schellendorf, [illegible] Schellendorf, [illegible] mit J. 1465. [illegible]. (v. Kön. 4.)

2) [illegible] Schellendorf [illegible] Schellendorf [illegible] im Jahre 1506. (Kön. 4.)

3) [illegible] Schellendorf, auf Schellendorf, im Jahr 1571. [illegible] [illegible] ist, [illegible] die [illegible]. [illegible]

4) [illegible] Schellendorf, auf Schellendorf [illegible] Zeugnis. Landsch. [illegible] a°: 1581. (v. Thekla [illegible] Lieguitz. P. II. f. 213.)

[illegible] Schellendorf, des Christoph, Caroli Magni [illegible] Schellendorf [illegible] a°: 1589. auf den [illegible] des [illegible] Linie, deren [illegible] [illegible]

V. Hans Adelbert.

[illegible] Stammhaus ist in [illegible] Fürstenthümer [illegible] [illegible] Hans Adelbert [illegible].

1) [illegible] Schellendorf [illegible] Schellendorf [illegible] Adelbert, [illegible] 144 [illegible]. (Kön.)

2) [illegible] Schellendorf [illegible] Adelbert, [illegible] 1519, [illegible].

3) [illegible] Schellendorf, [illegible] Adelbert, kommt [illegible] 1553. u. 1558. [illegible] Schellendorf [illegible] Adelbert [illegible] [illegible] Adelbert [illegible] [illegible] 1580. [illegible] Zeugnisse [illegible] Kön. 4.)

4) [illegible] Schellendorf [illegible] Adelbert [illegible] [illegible] Adelbert [illegible] [illegible] a°: 1571. [illegible] [illegible] Adelbert [illegible] [illegible] [illegible]

VI. Hans Cobri.

[illegible] Hans [illegible] [illegible] [illegible]

1) [illegible] Schellendorf auf Lohsa, [illegible] 15[illegible] starb, [illegible] zu Lohsa, auf Lohsa zu Niederlausitz [illegible]. [illegible]

4) [illegible] Schellendorf auf Lohsa ist mit [illegible] Ludwig v. Schellendorf [illegible] verheirathet worden. (v. Schad v. Schönfeld Gemal. der Hrn. v. Schönaich zu Hohengemal. Tab. IV.)

Auf diesen Zweig scheinen noch zu gehören Nickel von Schellendorf, [illegible] der [illegible] Januar 1622. [illegible] Hrn. Christoph v. Schellendorf, der 1634 [illegible] Dienst auf Schlesien. (v. Hagen. Hdschr. M.S.)

III. Von der Freyhaus. Linie zu Oberlausitz.

Diese beschreibt [illegible] Schellendorf, aber so kurz, daß [illegible] beschreiben noch manches beizufügen ist. Es sind auch gleichen [illegible] gleichen andere Nachrichten man, [illegible] Handschriften.

Sie ist gestift, diese Linie auf der [illegible] Linie Zeitzerischen; und gehet [illegible] zu Schellendorf zu Altschorf [illegible] Schellendorf, [illegible] aber die eigentliche Descendenz [illegible] gemeldeten Hauptlinie, durch Christophen [illegible] Schellendorfen [illegible] Schalter. Dieser [illegible]

1) Otto Heinrich v. Schellendorf, auf Altschorf [illegible] Lausitz, [illegible] Catharina [illegible] (Christophs) auf Hohenbocka, [illegible] Lausitz gewesen [illegible] zu ihr eine Stiftung [illegible]. [illegible] 16. Jahrhunderts [illegible] Vorgänger. allein [illegible] ihrer Zeit [illegible] aufgezeichnet, daß die von Arnsdorf [illegible] Schellendorf. [illegible] Lausitz gegen diese Orte, [illegible] Ihnen [illegible] Lausitz [illegible] Schellendorf [illegible] Lausitz gesessen.

2) Christoph v. Schellendorf, [illegible] Altschorf [illegible] Lausitz, [illegible] Magdalena Heyne v. [illegible] Adelheid [illegible] Margaretha [illegible] gesessen.

3) Margaretha v. Schellendorf [illegible] Schönau no: 2) auf Altschorf, [illegible] Lausitz [illegible] Christoph [illegible] gebohren.

4) Christoph v. Schellendorf, [illegible] Schönau no: 3) Ist Catharinen [illegible] Königsmark auf Teuberg gezeugt [illegible] Schellendorf, [illegible] gebohren.

Bey [illegible] ist [illegible] zu bemerken, daß Christoph [illegible] Linie nicht [illegible] Schellendorf [illegible] angeführt, so [illegible] Jahr Altschorf gesessen haben sollen.)

Ob [illegible] aber [illegible] Schellendorf [illegible] Schellendorf, [illegible] mit der [illegible] Genealogie angeführt. Ist [illegible]

5) Christoph Heinrich v. Schellendorf, auf Altschorf, Königsbrück, Buchau, Baruth, Halbau [illegible] Königl. Pohl. u. Churfürstl. Sächs. Hauptmann [illegible] Löblichen Landvogteyen Hoyerswerda [illegible] Königsbrück über 1200 Mann, [illegible] Albertinischen [illegible] Obristen u. Königsbrück. Nach [illegible] ist er [illegible] no: 4) gesessen.

Feldzügen sehr fortgeschritten, verschuldet aber im J. 1566
sich zu Zeiten gegen die Türken, so daß Wesel verpfändet, als
im a. ed. der Kaiser Maximilian II. verordnete, daß
Herab zu zahlen zu Pfänden gesetzen. Kaiser Rudolph II.
der sich auch einer Verpfändung der Herrschaft
zu widersetzen sich über das 600. Jahr der Stadt
das Lehen der Herrschaft, und ist wohl
sein als Stammvater Carolus Magnus durch eine abstammende
Linie Mitgründer anerkannt. Im Jahre 1570.
hat er mit Casparn Burggrafen von Dohna die Herrschaft
Hohnstein in Obersachsen an sich gekauft, und ihm
Land den Brückenzoll auf der Elbbrücke zu Dresden.
über diesen letzten Kauf kam es zu unfreundlichen Streitigkeiten
entstanden, so daß der Kaiser sich eingreifen müssen.
Stengel II. p. 22. u. nachgehends mehrere Jahre. 1575. war
er Gesandter oder Landrichter der Herrschaft
Glatz, starb 1583. den 11. Aug. (andere zu Hainspach)
Balbin in Miscell. Lib. III. Dec. I. p. 44. Schickfuß
Lib. I. p. 231. Adelarius in Glaciographia. p. 371. Naso
in Phoenice Redivivo Silesiae. p. 310. Hoffmanns
Adelshistorie II. 252. Er ist zweimal vermählt gewesen,
1) mit Barbara, der Tochter aus Hohnstein, die
den 1570. mit Catharina Burggräfin von Dohna, auf
der ersten Ehe ist der nachgelassene Carolus Magnus

6) Carolus Magnus Herzog zu Münsterberg,
Herr der Herrschaft Hohnstein, Oberstadt, Wiesa
auf Hainau, Bad, Goldberg, Lissa, Tarnowitz, Kreutzburg
geb. 1562. den 25. Januar, wurde mit seinem Vater
an fürstlichen Hofe erzogen, und widmete sich den
schönen Wissenschaften zu. Im J. 1594. verheyrathete er sich
den Pfingsttag zu Ohlau, und ist damals mit 10.
Churfürsten zu Pferde [illegible] Burggrafschaft.
Hohnstein belehnt worden. 1600. Jahre, nachdem
sich selbe wegen gehabten Streitigkeiten den zu Hohnstein
Burggrafen gehörigen Brückenzoll zu Dresden an den
Churfürsten Rudolphum II. abgetreten, worüber der Burggraf
Hoffmannswaldau II. p. 22 Beg. die weitern Umstände beschrieben.
Er ist 1602. den 12. Febr. verstorben. Seine erste
Gemahlin war Helena von Rechenberg a. Olitzschendorf,
heyrathete er 1586. geheyrathet, und sie starb 1593. starben
verstorben. Ihre Kinder waren Christoph, Carolus Magnus
Helena m. Eleonora, von welchen die 2. letztern beide
in der Jugend starben. Die andere Gemahlin
war Margaretha von Schaffgotsch, a. Kynast, mit
welcher er noch folgende Kinder gezeugt, Wenzel, Ludwig
Conrad, Catharina, Margaretha, Elisabeth
Christiane m. Barbara. Von diesen ist Christian, 1609.
schon jung gestorben.

7) Christoph Herr von Schellendorf, unter Nr.
den No: 6) andern noch ist, Herr der Herrschaft Kynast,
Trach, Hayn auf Gelbau, Michelsdorf in Oberschlesien,
Kynast, Canon-Hof- und Burggraf und Landshauptmann zu Bolkenhain,
zu Schweidnitz, auf Landshut in Böhmen zu Bezau
Adler geboren auf dem alten Stammhause Schellendorf

[illegible] den 1. Juni 1589. [illegible] mit der
[illegible] auf die Stunden [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
1637. [illegible] 8-Oct. [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
die Stunde in [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
gesetzt 1. die [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
1640. und die [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
den 23. Jul. [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] a. 1647
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
zuerst [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]

8) Caroline Margaretha [illegible] [illegible], der
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
den 7. April [illegible]. 1617.

9) [illegible] [illegible] [illegible] [illegible], der [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]

10) Conrad [illegible] [illegible], der dritte
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible], [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
ist 1634. [illegible] 13. May [illegible] [illegible] [illegible]
der [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]

Dum pugnatum se fortiter hostibus offert,
Non pro Rege suo mortuus vivendi vitam
Prob! in felici Lygiorum Clade peremptus
Fortiter [illegible] Generosi sanguinis [illegible]
Magnia spes patriae Magni proxa gloria patris
Et Avitae Felicis Clarig peraethera fratris
Conradus Generis Schellendorff, Clara propago
De quo plura lapis Tibi, qui legit ossa, Victor,
Non procul hinc positus sed bellica fama loquetur.
(Sil. It. lib. 1. p. 813.)

11) Catharina [illegible] [illegible], die [illegible] der [illegible]
no: 6) [illegible] der andern Ehe, [illegible] an Nicolen von
Schellendorf, auf Zirgen und Borkschen vermählt.

12) Magdalena, die andere Tochter von no: 6)
aus der andern Ehe, [illegible] welcher [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] Elisabeth.

13) Barbara, die dritte Tochter von no: 6) aus der
andern Ehe, ist [illegible] welchen [illegible] [illegible] [illegible]
auf Klitschdorf [illegible] [illegible].

14) Barbara, die 4te Tochter von no: 6) aus der
andern Ehe, [illegible] an [illegible] welchen [illegible] [illegible]
mit [illegible] [illegible].

15) Adolf [illegible] [illegible] Schellendorf, der [illegible] Sohn
von no: 6) aus der andern Ehe, [illegible] der [illegible]

Königsbrück u. Klitschdorf, wie auch auf [illegible]
Stat, Halbau und Greifenhammersdorf, hatte sich
nebst seinem Bruder Klitschdorf, [illegible], [illegible], und
etliche andere Güter kaufen, ehe er 1640. besaß.
Nachdem aber sein Bruder [illegible] ohne Erben verstorben,
ist er ein Herr sämtlicher Herrschaften u. Rittergüter geworden.
Man findet von seinem Leben [illegible] [illegible] keine
Nachricht, als daß er Sophien [illegible] geheyrathet
haben, Joh. Georg Grafen von [illegible]
[illegible] zu Münsterberg, [illegible] [illegible]
[illegible] u. [illegible] Obersten Tochter geheyrathet und
mit ihr 2 Söhne u. 2. Töchter gezeuget: durch welche
diese Linie fortgesetzet worden.

16) N. N. Freyherr von Schellendorf, ein Sohn von
no: 15) auch die Herrschaft Königsbrück u. [illegible] geerbet
nebst seinem nachfolgenden Bruder, die Güter ist aber
frühzeitig verstorben, wie auch seines Bruders Lebens
[illegible] zu sehen ist. Man findet aber seinen Nahmen nicht
aufgezeichnet.

17) Sophia Freyin von Schellendorf, eine Tochter
von no: 15) wurde an einen Grafen von Hochberg
vermählet. Die hinterließ selbiger eine Tochter Nahmens
Sophia Magdalena, welche an Joh. Wolfgang Grafen
von Frankenberg, Landeshauptmann des Fürstenthums
Glogau vermählet wurde. Nachdem nun Magnus von [illegible]
Freyherr von Schellendorf 1703. ohne männliche Erben ver-
storben, hat dieser Graf von Frankenberg auf dessen hin-
terlassene Herrschaft Klitschdorf Anspruch gemacht,
auch selbe nach einem geführten Proceß A. 1716.
behauptet, und darauf den Beynahmen Freyherr
von Schellendorf, nebst seinem gräfl. Geschlechtsnahmen
angenommen. Er starb nicht lange darauf, nemlich 1719
den 11. Oct. zu Groß-Glogau, nachdem ihm seine Gemahlin
schon 1709. im Tode voran gegangen. Ob jemand die-
[illegible] selbigen Beynahmen noch [illegible] davon habe
keine Nachricht.

18) Anna Margaretha, die andere Tochter
von no: 15) wurde einem Grafen von Colonna
vermählet.

19) Magnus [illegible] Freyherr v. Schellendorf,
ein Sohn von no: 15) Herr der Herrschaften
Königsbrück u. Klitschdorf, auch Greifenham-
mersdorf, [illegible], [illegible], [illegible],
Ihro Königl. Majestät in Pohlen u. Churfl. Durchl.
Majest. [illegible] Cammer. Er war gebohren
1645. den 13. August zwischen 3. u. 4. Uhr
zu Königsbrück. Er wurde in [illegible]. [illegible]
durch [illegible] unterrichtet, welcher nach des Vaters
Tode mit seinem Bruder gedachte Güter, und [illegible]
nach dessen Tode gantz allein zum Besitz, [illegible]
[illegible] aber [illegible] er den Character als
[illegible] Cammer. Man rühmet von ihm in seinem
Lebenslauffe, daß dieser [illegible] an [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] u. [illegible] gelebt,
der bey allen [illegible] die [illegible]
[illegible] mit [illegible] [illegible] überlegen und
aller [illegible] [illegible] [illegible], [illegible] Ao 1668. hatte er auch das Gut Kunnersdorf in [illegible] besessen, [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] mit [illegible] [illegible]. (vid. [illegible] [illegible] p. 201.)

Sr. der ev. Religion
wegen der K. Capit. [illegible]
Schulen. (wid. die
Lutheraner.)

Agnes Margaretha v.
Friedrich v. Schellendorf Hofmeister.
auf seiner Leichenpredigt.

der Vater ist oben abgemahlet.
die Mutter gleichfalls.
der grosvater väterl. Seite steht auch oben: wie auch
die grosmutter Margar. v. Schönfeld, a. Meissen.
grosvater mütterl. Seite: Joh. Georg Graf zu Solms,
Herr zu Münzenberg, Wildenfels, Sonnewalde, Sprottau,
Herr zu Lohra, Lützelstein, Hauß Kilstett u. S. Dom.
Obrister, Obrister Leutenant über Land Volck Hessen
Darmstatt, Hessen, Rheinfels u. absonderlich über dem Regiment
Leibregiment zu Fuß Obriste.
Grosmutter mütterl. Seite: Anna Maria Gräfin zu
Solms Laubach
Elter Vater väterl. Seite, ist Joachim Ernst Burggraf v.
Schellendorf // älter mutter Barb. v. Rostitz, a. Schlesien.
der ander ältervater der Vater: Hans Moritz v.
Schönfeld, H. Obristen u. Lieutenant. die ander elter
mutter, Christina geb. v. Loss, a. Kolmitz.
der älter Vater von der Mutter, Joh. Georg Graf
zu Solms: die älter mutter Margaretha Gräfin
zu Hohenstein, geb. v. Schwarzburg, a. dem Hause Glauchau
u. Waldenburg
der ander alt. Vater der Mutter Friedrich Magnus
Graf zu Solms u. Herr zu Sonnewalde.
der ander älter mutter Johanna Gräfin zu Stolberg
gebohrne Gräfin zu Ortenburg.

(die übrigen Ahnen sind in den Ahnen, die Eltern zu finden sind.)

---

andere Ahnen Tafel.

1) Frid. Herr von Schellendorf, ist den 24. Febr. 1634 mit
seiner Gemahlin in Zittau ins J. 1634.
(vid. Carpzovii Analect. Fasti. II. p. 233.)

2) Helena Sophia von Schellendorf, wurde vermählt
mit Joachim von Rostitz, auf Hartau, Tschirnau, Ludwigsdorf,
Deschen, Gebhardsdorf, gebohren den 8. Octobr., u. starb
1648. den 11. Febr. ihres Alters 30. Jahr: (Schlesien
1618 gebohren genommen Sagan. (s. Chron. Manuscr. 1769. p. 320)

3) Fr. Anna von Schellendorf, geb. von Kreytzen,
auf Niederschoor, kommt vor in einem Consistorialischen
Abspruchsbrief a. 1658. (in Chronik.)

4) Ursula von Schellendorf, mit dem Hause Lichtenberg
geb. im 1563. wurde vermählt an Christoph von Loss
auf Klingenhof ... in Obrlausitz, wurde 1617.
zur Wittwen, starb zu Klingenhof 1634 den 19.
Oct. im 71. Jahr ihres Alters (v. Klingenhof. Epitaphia
et. Genealogica.)

5) Hans von Schellendorf zu Adelsdorf, lebte schon
Anno 1600 ganz gewiß die Mitte des 16. Seculi: seine
Tochter Anna Hedwig Christoph von Loss. (vid.
Kundmann Silesia in Num. Tab. genealog. IV.

6) Barbara von Schellendorf, a. d. H. Mündorf, Herr
schaft in der Lausitz des vorigen Seculi Mitbesitzerin von
Lohsa. (vid. Kundmann l. c.)

*) ao. 1623. den 6. May Jahr ... zu Leipzig
ein Kammergesell gestalten den Kauden auf 8 Schil.
gebürtig, der sich für einen Herrschen die Schillinder auf-
gegeben, aber in Wahrheit ein rechter Schelmenbalg gewesen,
ein gesetzt, und auf ihn gebracht, daß er etliche gulden ver-
Burge u. um Kleinod gestohlen, auch 2. Pferde und
ein Calesche weggenommen. Der ist Sonnabend den 5. Sept.
von der Hall gebracht gestellet, u. nachdem er der Mord.
Landes und der Diebstahl nugeständig, gerichtet
worden. (v. Wurstl. Chron. und beständige Zeugen Sunde
P. I. f. 304.

Schindel.

Aus seiner Ehe mit Christiane Elisabeth Zschorlich waren (1680 ff.) zwei Söhne folgende:

† Dessen Mutter war: Fr. Ursula Helena, geb. v. Schindel, a. Hrn. Hans Georg, auf Reichenau bei Zittau, † Donnerstag nach Lucia, d. 13. Dec. 1677. Seine erste Ehe [illegible] mit ihr gezeugte, der aber schon 1680. verstorben. Dieser v. Schindel Mutter war Marianna, geb. v. Mosch, aus Ebersdorf:

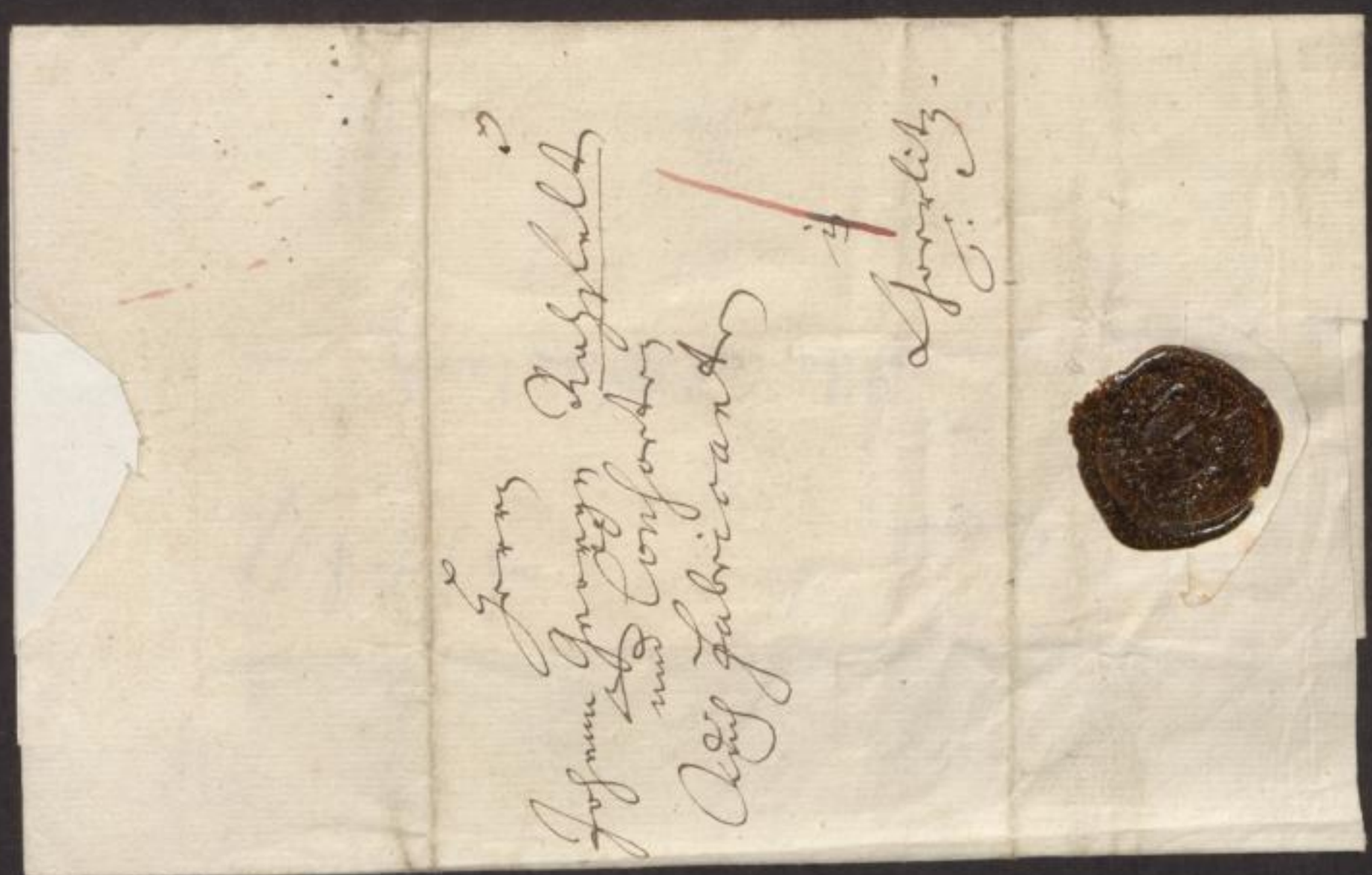
Ursula Helena
- J. v. Schindel, † Donnerstag nach Lucia, d. 13. Dec. 1677. auf Reichenau bei Zittau.
  - J. v. Schindel
  - Frau v. Gottsch, a. Kunnersdorf.
- Marianna v. Mosch
  - J. v. Mosch.
  - Frau v. Loch, a. Ebersdorf.

SLUB
Wir führen Wissen.
Stadt Görlitz.
GÖRLITZER SAMMLUNGEN
OBERLAUSITZISCHE BIBLIOTHEK
Uniwersytet Wrocławski
BUW

SLUB
Wir führen Wissen.
Stadt Görlitz
GÖRLITZER SAMMLUNGEN
OBERLAUSITZISCHE BIBLIOTHEK
Uniwersytet Wrocławski
BUWr

Akc. 1948/332, fol. 112/113

SLUB
Wir führen Wissen.
GÖRLITZER SAMMLUNGEN
OBERLAUSITZISCHE BIBLIOTHEK
Uniwersytet Wrocławski



Meinen Herren!

Zeschnitz d. 9. Februar 1749

Ich wünsche Ihnen zu dem Ankauf von Wollen in gemeldeten Preise sehr vieles Glück, nur mir scheint es nicht zuträglich auf die von Ihnen beliebte Art mit mir handeln zu lassen. Ich bin übrigens

Ihr

Dienstwilliger

Ed. D. von Schindel

Sodann Otto v. Schindel heiße 1765 an Adam Bernhard v. Uchtritz. Er mußte aber 1782 da er [illegible] Johann Stanislaus v. Uchtritz (†1732) [illegible] v. Uchtritz [illegible] das Gut [illegible] Otto August v. Schindel [illegible] 1776–1830

Herrn Johann Georg Schindel und Consorten Auf Fabricanten

Herrlitz

Akc. 1948/332, fol. 112/113

SLUB
Wir führen Wissen.
Stadt Görlitz
GÖRLITZER SAMMLUNGEN
OBERLAUSITZISCHE BIBLIOTHEK
Uniwersytet Wrocławski
BUW

Historische Nachricht
von denen Vom Schwiegel.

I. Allgemeine Nachrichten.

Man hat Ursache, an dem hiesigen Geschlechtsnamen anfänglich gezweifelt. Schnapius hat vermuthet P. I. ab II. wenigstens den ersten abgebraucht. allein es scheint solches sonst nirgends Beyfall gefunden zu haben. In der Oberlausitzischen Nachlese 1766. p. 241 kommt man auf Schindel, da unter die Namen der Lausitzischen Bürger, welche Handschrift aus mir selbst stammet: und in dem Schöffen Buche a. 1768. im 4. Stück, findet man die ersten Fragen des Gerichts Buchs mit verschiedenen Lücken gedruckt zu finden. Daniel Rösler in seinem Geschlechts Buche hat Hartgar nicht, ausser daß er den Namen Schindel, und solche gänzlich zu Tauf- Trau- und Begräbnissen gebraucht: welches aber nicht für genugsame Gründe gehört.

Der Nahme Schindel, in diesem Geschlechte, scheint, nach den in alten Zeiten auf Schindel Eyer, fest ohnstreitig abzielen, und da man sie den Vorzug der Schindeln nicht kannte, daß sie ein Schauspiel, vor den vielfachen Feuersbrünsten gewesen, gehabt zu haben. Wenn sie einige Schindeln abgeschrieben, so ist aber Zweifel mehr ein Versehen, als eine besondere Lesart.

Einige Geschlechter haben mit diesem, bey Nahmen und Wapen aber dennoch verschiedene wenden. Dergleichen sind: die von Schindlein, in Ostpr.: die von Schindlein, in Schlesien und Brandenburgischen, ihren Wappen nach den vorigen ähnlich: die von Schindel in Pommern: von welchen allen aber nichts mehr zu sagen, als daß sie in den Wappen Schwanen vorkommen, und daß ihre Wappen, wie von den einigen Geschlechtern unterschieden, welches wir auch von uns haben. (wird gänzlich abgelehnt. sub. art. Schindel.)

der Nasser Wissenschaft [illegible] hiss zu unterbrechen zeigt. Der ist so viel ausgemacht dass sie in Waldau gesessen [illegible] und bereits um 13. Jahrhunderte in Böhmen florirt haben. Sie nannten sich auch selbigen Buddens in seinem Lexico, dass solche bereits 1241. bey der bekannten Tartarischen Schlacht gewesen wären dass Sall auch Krebesius in Annal. Leygni II, p. 68. für glaublich, und der Zeit aus dem grund, weil solches 30. Jahre nach der Schlacht ein Wahrheit der Sache. Als ferners ao: 1280. Herzog Heinrich III. der Stadt Liegnitz ein Privile. gium ertheilet, so kommen mit selbigen vor:

" Dnus Johannes, Henricus de Provin, Petrus de
" Gosck, Hartmann Bonau, Bertholdus de
" Borau, Fritzko de Lobin, Thamo de Scheiffer
" Elger Schindil, Thomo de Marschalk.

Cod. Thebes. P. II. p. 68. Ferner sich selbe befindet auf Bitschen Franc. fol. 5. A 6)

Anno 1342. war Hinter von Schindel Assessor in dem gedachten Ritter Kloster in der Stadt Schweidnitz, und Buddens ein Lector. Lexico auf Sinapio aufgesetzt.

Anno 1446. erhielt Martin von Schindel auf der Universität Leipzig, und ist auf a.e. Inscription, wie ganz in seinem Lexico aufgesetzt.

In dem gedachten 15ten Seculo kommen schon viele der Hauptgüter Dromsdorf in Schweidnitzischen, Grunddorf, Tannhausen, und Bernstadt. Von diesen Gütern sind schon viele Nachkommlinge in Böhmen entstanden. Insonderheit hat sich das Haus Dromsdorf in die Linien zu Leipe, Dambrau, Neudorf, Lauterbach in Mähren zertheilet, aus welchen nachmals auch die Linie zu Bernstadt entstanden, so jetzund in Oberlausitz auf dem Schloss Tschirnau gesessen ist. Aus welchen Jahren sich mit der Zeit auch in Preussen ausgebreitet, woselbst einige Zeit das Schloss Heidenstein besessen, und in andern Zeiten Heidtmau auf der Nachbarschaft in dem Königreich Dännemarck. Siegmund, der alhier in Böhmen florirt, haben ohne Schwierigkeit mit denen in Schlesien in voriger Linie

Ich komme nun auf die Verschwörung [illegible]

Schüren ehemals dieser Herrn in einem ungetheilten ~~rothen~~ Schilde im rothen Felde 3. silberne ~~(Leuchtstifte)~~ Schindeln (~~...~~ Spener in opere Herald. P. I. p. 201. ~~...~~ Plinthides, die Französ. Billettes nennet,) und zwar dergestalt, daß die unterste Schindel gerade auf in die Höhe, der anderen beyden aber, so gleich drüber stehen, etwas schräge, eine zur lincken u. die andere zur rechten Hand hinstehen, wie folgende Figur zeiget, so daß es fast, wie ein Griechisch Y. Psi: lon aussehen. Welche Lage der Insignien Spener P. I. p. 130. für etwas besonders hält u. dabey meldet, es sey solches vor andern gemeinen Schlesischen Geschlechtern ~~gewöhnlich~~. Auf dem Helm, welcher gekrönt ist, siehet man 2. ausgebreitete rothe Flügel, und ~~...~~ zwischen denselben wieder gedachte 3. Schindeln weiß.

Sniap. 3. weisse Schindeln, deren 2 gegen die obersten Ecken des Schildes, die dritte gegen die untersten Ecken des- selben gerichtet. auf dem gekröneten Helm zwischen 2. rothen Flügeln ein grüner Kranz, u. in dessen 3. Schindeln.
NB. die Stadt Ganstadt ~~...~~ u. Oels. hat ein solches Wappen. Conf. Sniap. Oleographe. P. II. 459.

Die Schindeln sind ~~...~~
Von den Gütern der Herrn von Schindel sind mir folgende ~~vorkommen~~: (Arnsdorf Schles.)

Lerenstadt, in Schlesien,
Cuntzendorf, in Schlesien.
Conradtswaldt, in Schlesien.
Dromsdorf, in Schlesien.
Eberhartz, in Böhmen.
Gennia, in Oberlausitz.
Geldenteracun, in Oberlaus.
in Saalgen. Hagendorf.
Halbsdorf, in Liegnitz(.
Hermsdorf, in Liegnitz(.
Kolnuckau, in Schlesien.
Leibenstein, in Mähren.
Langelshof, in Schlesien,
Linger, in Schlesien, (Lesewitz, Schles.)
Lauterbach in Schles.
Ludwigsdorf, in Schles.
Tyschau, in Oberlaus.
Motkau, in Schles.
Naucke, in Schles.
Neudorf, in Schles. Liegn.
Nombkau, Schles.
Ninncke, in Schlesien, ist wohl mit dem vorigen einerley.
Ohmsdorf, in Schl. Oberlaus.
Petrowitz, in Schles.
Landorf, Schles.
~~...~~, ~~Schles.~~
Rungersdorf, in Oberlaus.
Steinkirche, in Schles.
Sadewitz, in Schles.
Sastrehausen, Schles.
Schindelhof, bey Pol. Anhagen in Schles.
Walwitz, in Schles.
Niederwiesa bey Greiffenberg. Weißrich, in Schlesien. Wichendorf, Schles.

Akarsfrawz
Burkersdorf, Schles.
Ohlsdorf, Schles.
~~...~~ Streit.

II. Special Nachrichten.

Eine ordentliche Genealogie dieses Geschlechts hat man biß jetzt noch nicht zusammenbringen können. Man muß also diejenigen Personen, so man nur selbigen gefunden nach der Zeitrechnung hersetzen, der ältesten, demnach, der ihr nach der oben angeführten gefunden ist.

1) Servatius von Schindel, von welchem folgendes meldet: ao: 1512. nach Sanctorum Crispin u. Crispiniani ist vor dem Landvoigt in Oberlausitz Christoff Herrn zu Wartenberg

und Erbherr, rechtmäßiger Besitzer des Gerichts zu Schindel in voller Macht und geschickter des Herrn v. wohlbefugten Rechten von Ordnung zu Karoschit gesessen, und sein vorbrauchs des Rechten Gerichts, seiner Herrschaft, Nicolai von Kistritz zu Muckrich Frauen ihren Leibeserben hundert Mark auf seinen Gütern vermacht. (vid. Tauschers Leben Beschr.) Herrschaft Schindel zu Landskron, und der Landvogtey hat auf welche bestätigt Herrschaft Schindel, als auf nach der 1514. in zum aus den Briefe, dessen diese Servatii von Schindel eigen gebraucht wird.

Ao: 1515. ist mir dieses Herrn und mündigsten Prorops von Hartenberg, Herrn auf Wohlau. Im "Ao: 1515. am Tage Johannis des Täufers confirmirt "dieser H. von Hartenberg Gansch den Dudlitz, Jahn "und gewest die Herrn und Besten Hannß "Großdorf, Hauptm. zu Wohlau die Zeit, "Melchior Mohrhuhn von Kollgsin, Servatius "Schindel, mein Diener, Horst Dresden die "Zeit Cantzler. (vid. Kellners Wolaviogr. p. 76.)

Diese Schindel sich Herrn in den Urkunden dieser Herrn der Kistritz, wie aus Archiven gezogenen Nachricht, sagt ao: 1532. Servatius von Schindel, auf Arnsdorf u. Wickendorf, wie Erbherr von obgedachten Nicolai von Kistritz zu Muckrich, und mit Schwester Dorothea den Kistritz zu Steinkirch zur Ehe gehabt. Dieses zu glauben, daß solches ohne der vorgedachten Servatius geschehen, weil er auch die Herrn Nicolai von Gersdorf zu Hainewalde verwandt gewesen.

2) Burgraf von Schindel, auf Schindelsdorf bey Altenburg, hat mit dem vorigen mehrmahls zu einer Zeit gelebt, und Nicolai von Kistritz auf Schindelsdorf u. Hainewalde, Erbherr Ursula geheyrathet, dessen Vater 1485. verstorben. (vid. Struvii Antiquit. Saxon. I. p. 119)

3) Heinrich von Schindel, auf Dromsdorf fürstlich Münsterbergischer Rath und Hauptmann zu Steinau Anno 1518. (vid. gedruckt Altenburgisch Kommt als Hauptmann zu Wohlau vor unter Hans Hochberg Anno 1519. (vid. Köllners Wolav. graph. p. 186.)

Erbt noch 1523. als Ganzthuman zu Stainach a. Rauchenkatschinischen, allwo Braidenus in seinem Historischen Lexico aus Sinapio anführet.

4) Caspar von Schindl, Kayser Caroli V. Obrist. verrichtete Anno 1545. die an den Osterreichischen Gränzen wider die Türcken in Ungarn zu geschehene Expedition nebst andern Ganzthätern commandirt, und ganz tapfer ausgestanden. Lucae Osterr. Chronik. p. 587.

" ao: 1556. d. 17. May ligt zu Erfurt Herr Caspar
" von Schindl, auch Neudorf, seinem Alterthum
" von Gallbdorf, da ihm Ferdinand zugestellt,
" mit einer Grabschrift aufrichten. (vid. Theatr. in Ann.
Lat. Lignic. III. p. 103) dieselbe ist nicht weitläuffig
hier dieser Caspar gewesen.

5) Martin von Schindl, auch Ritter, hat um
das Jahr 1563. gelebet, und ist mit Anna von Tau-
er, a. d. H. Hansen, Christoph von Tauer zu Hui-
sen, u. Hedwig von Berg, a. Obersten und Land-
marschalt gewesen. (vid. Kundmann Siles. in Num-
mis. in tabul. genealog. I.) Heinrich Arnd auf
Hermann in Praxi Heraldica nennet diesen Martin
einen von Loswitz nennen, u. meldet, daß Georg
sein Sohn gewesen.

6) Georg von Schindl, auf Kurzelhof, ein
Sohn des no: 5) ist mit Barbara von Gangolt,
a. Friedrichs Tochter gewesen, und zwar hat
er die Tochter Magdalena gehabt.

7) Magdalena von Schindl, a. Ritzky, war Tochter
des no: 6) ward im Anfang des Königs Caroli
vermählet mit Georgen von Dyhern, auf Nie-
der Herzogswalde u. Dittersbach, wie Hermann
l. c. meldet.

8) Hedewig von Schindl, auf Ritzmin zugenannten
Ganser Erb und die Zeit des no: 5) genannten Mathis
und ist die andere Gemahlin Herr Hans Georgen
von Berg, H. Grossdorf. (vid. Lindmann. l. supr. cit.)

Nun aber die Zeit haben auf die Ganser Schind-
lisch und Conradswalde florirt.

9) Hans von Schindl, auf Schmiedeberg, lebt gegen die
Mitte des 16. Seculi, u. ist mit Hans von Lauk
auf Niban in Schweinitzischen vermählet. Dessen Sohn

(10) Hans von Schindl, auf Schmiedeberg, ist vermählet
mit Hans von Loswitz, auf Wilitzsch. Dessen Tochter war

11) Hans von Schindel, sogenannt Ausgang des
15. Sec. auf Hans von Nebelschütz auf Rittergut
auf Lest war. (vid. tab. Genealog. Scheuern.)

12) Hans von Schindel, auf Conradswalde
Anna, Bey Conrads. (vid. no: 23) Georgen von Falkenhayn, auf Rietschen, Hans
Christ. Rath, Ehe er stirbt. Ao. 17.
15) Heinrich von Schindel, auf Bernstadt, hat
1574. gestammt. Bernstadt nebst an den Hey-
gehörigen Ausgütern an sich gebracht, und gestor-
ben hinterlassen grossen Leibes Gebrechen, nachmals mannig-
lich wohlbekannt, zu seinen tüchtigen Comiss.
Schindel verschiedene gestalt dessen zum Fidei Comiss
dar im Oberlande gelegene Güter Cunnersdorf, Krab-
nitz und Kaunitz, welche Güter seine Söhne Hans
nach Ableben des Vaters succedirt, Hans
Christ. (Bibl. Hoff. Lex.) Christoph gesetzt also aller
Schindel
16) Catharina von Schindel zu Bernstadt
auf Bernstadt, sind vermählet 1) mit Hansen von
Dyhern, auf Schönau, Uhsmannsdorf und Heinzel, so-
dann 2) im Jahr 1596. mit Christoph von
Rackwitz, auf Friedland, auf Fürstenberg, Lunitz
zu Neudorf, welche Güter sie mit zu sich gebracht,
zu diesen 1596. an Herzog Carl II. zu Münster-
berg zu Oels confirmirt worden. Sie starb
1601. d. 16. May, worauf sind 1603. d. April
von Hannusch zu Bernstadt occupirt, und zu
Oelsnitz begraben. (vid. Hermanns Pray. Her. P. I.
über dem von Loebenig. Ch. Hermann Chronolo-
graphia. p. 269)
17) Nicol von Schindel, lebt 1549. und zu der
Regierung Königs Ferdinandi I. Sonst als zu dessen
Zeiten den 28. October. Adam von Kreytzig mit dem gröss-

Lausitz mit den Güter Amtsitz zu Oberlausitz belehnt
worden, stehen in welcher Lehnbriefe zu nachsuchen

Ferdinand III
Henricus Bolzani, S. R. Eccl. Cancellarius.
Bohuslaus der Jüngere. Herr zu Lobkowitz.

11 Schindel gkl.:

18) Hanns von Schindel, auf Baderhaus, zu
Pirna a0: 1594. Hanns Adam von Schindel zu
Pirna, auf dem Fürstenhause Schreibens als Ge-
richtsverwalter, auf den Rathstag nach Torgau ge-
schickt, da denselben Ordnung Kurfürst Augusti
gehalten. (vid. Peter Hasenmaus Citationsbrief etc
Hoc Dom. Rotz zu Pirna Archiv)

19) Hanns von Schindel, der "ältere, zu Pforta
(ist todt und todtes) ist 1594. dessel. zu A. Bischof.
Cammercanzley Expeditor. (ibid)

20) Nicol von Schindel zu Pforta, kommt bey
Hrzog, als Cammerprocurator bey der Landtafel
zu Bautzen vor. Weil aber der Letzte von Schin-
del Schindel stirbt, so ist Ihr zugestanden,
mit Adel zu schreiben.

21) Nicol von Schindel vermählt sich alda gegen
den Ausgang des 16. Sec. mit Magdalena von
Saltza, Wegen des Saltza zu Lindau und Ca-
thar. v. Klee Tochter. Ihres Vaters
1571. Wittwe. (vid. General. Saltz. in Annalen. Sax. II. 142)

22) Friedrich von Schindel zu Hainsdorf, Kurfürstl.
Sächs. Rath gegen den Ausgang des 16. Sec. mit Anna
von Saltza, Ihres Vaters Hanns, zu Hainsdorf 1587.
Verstorben. (vid Annalect. Saxon. p. 151.)

23) Anna von Schindel, a. Conrad Walter, und
mit dem Anfang des 17. Sec. an Conrad von Kö-
berg vermählet. Des Landes aber gegen den Aus-
gang des 16. Sec. gewesen Hofm. (vid. Schneider. Leles.
Numis in tab. Geneal. Hofm. tab. V.)

24) Maria geborne Schindlin wird mit dem Anfang
des 17. Sec. von einem Hofmeister Liebmann Bonitz
mit Kinder, und mit Gewalt ihm angetraut, doch
auf nach der Zeit wieder von ihm geschieden ao: 1614.
wie Rotz auf Friedr. Lucae Schles. Chron. p. 2218.
anführt zu [illegible] gewesen.

25) Magdalena von Schindel geb. von Saltza

a. d. H. Schönleuba starb 1641. d. 15 Nov. zwischen
9 u. 10. Uhr Abends zu Ende, und ward den 20. Nov.
zu Ende mit Ehrlichen u. adelichen Ceremonien
begraben, und alterd 91. Jahr. Ihre nu fünfte
Fr. Ursula Mariana geb. von Dalk, Wijgand von
Kittlitz zu Ende Tochter. Ihrer (Schönbuch
Schönfeldisch) Ehe hat man dreyn die General. Salt.
u. Oberst. Sax. p. 142. so wie also zu finden die,
dem nro: 21) allen gedacht worden.

26) Gottfried von Schindel starb 1632. Ist
Königlich Dän. Fähnr. unter Rosen nach dem Elbe
mit seinem Pferd durch die Augst gesetzt
zu werden. (Cur. Gaschenb.)

27) Hanß von Schindel, Churfürstl. Sächs.
Rath zunächst zu mit Sabina Hedewig von
Schönfeldt, Hieronymi zu Lichtenhain Tochter,
welche 1622. gebohren war. (v. General. Kriegsverf.)

28) Friedrich von Schindel, fürstlich Brandenb.
Culmbachischer Rath, kommt vor 1642. wie Rath
in fürstlich Hessischen Diensten gewesen.

29) Hans Friedrich von Schindel, auf Kolmkau,
war 1653. Cammerjunker bey Sylvio Hertzog
zu Würtemberg u. Oels. (Buddei Lexic.)

30) Bernhard von Schindel, auf Mokkau,
verkauft 1661. sein Theil bey Jauer
welch Ulrichen von Schafgotsch. (Gaub.)

31) Hans von Schindel hatte zu der Zeit
da Landeshut Kirchbuch zu machen
bey Landeshut, nebst den dazu gehörigen Gütern,
doch den Gebrauch mit Baugen auf sechs Jahre, indem
selben 1692. unter Adelich. Familien besessen.

32) Hildebrand von Schindel, auf Grund,
Lehn, lebt 1665. sein Weib aus fr. Lehnar
Schönf. Gr. p. 1042. angeführt hat.

33) Hr. Georg von Schindel, Churfl. Sächsischer
Cammerjunker lebt 1668. und verheyrat
a. e. den Begräbniß der Herzogin zu Sachsen alten-
burg bey. (Cur. Müller Annal. Sax. p. 476)

34) Georg Ludolph von Schindel, auf
Reinerz und Ludwigsdorf, lebt gegen den Anf.
ganzen des vorigen Seculi u. ist demnächst zur

Barbara Helena [Hans Heinrichs Grafens von Hoch-berg zu Fürstenstein Tochter, welche geboh. war 1647 d. 14. May. Sie wurde sich frühzeitig zur Witwe u. sie verheyrathete sich anderweit mit Adam Wentzel von Lestwitz, auf Herrnlauersitz. Sie starb 1720. 9. April. (vid. Anund in einem Lit. in Nom. tab. V.)

35) Ein Herr von Schindel, aus Schlesien, lebte ao: 1691. in Dänischen Diensten zu Zeiten Königs Christiani V. durch seine Veranlassung ward eine Ritter Academie zu Coppenhagen angelegt, und er ward zum Oberhof- u. Stallmeister dazu verordnet, auch derselben zu mehrer Bequemlichkeit das Friedrichs Hauß geschenckt. (vid Budd. u. Gauhen)

36) Ein Herr von Schindel, Königlicher Dänischer Staatsrath u. Amtmann, starb 1723. (vid. Gauhens Lexicon.)

37) Wiglas von Schindel Königl. Dänischer Admiral lebt 1735. (Gauhe.)

38) Ein Herr von Schindel, Obristwachtmeister unter dem ehem. bayrischen Regimente, stund 1716. mit den Kayserl. Truppen in Ungarn, ward a. c. den 16. Sept. vor Temeswar blessirt, und starb bald darauf im Lager. (Rotte ex relation diario der belagerung von Temeswar)

39) Henriette Charlotte von Schindel, a. Kutzeigsdorf, ward in diesem Seculo an Johann Christian von Seidlitz, auf Karoschke vermählt. (vid. Henn. Prax. Herald. p. 11. unter Seidlitz, p. 5.)

40) Es haben die von Schindel vor alters auch Burckersdorf in Schlesien gehabt, u. siehet man in Carpzovs Ehrentempel p. 11. hinter der Geneal. Gersdorf von seinen 3. Personen aus diesem Geschlechte ob schon deren Nahmen nicht bekannt gewesen: 1) der von Schindel, Burckersd.

2) der von Schindel, fil Burckersd.

3) Freie von Schindel, filia aus Burckersdorf

so eine Gemahlin Gabriel v. Zind. v. Altengrottk. Vogtmann dort gewesen, welcher stets um die Mitte des vorigen Sec. gereget haben.

41) Frau v. Schindel aus Wandorf ist annoch den Anfang des vorigen Seculi an einen von Rechstein gewesen verwittbt gewesen. (vid. Carpzov i. Hand)

42) Friedrich v. Schindel, aus Lauterwitz, ist vermählt

mit Hedewig Helena v. Liebstädt, auf Schönbrunn. Sie war geb. 1654.

Nachrichten über den Schindel zu Gronsdorf, Adelsbr. in Schlesien betreffend.

Ob obiger Linie mit Gronsdorf hier, und zwar von dem Haupt, der zu Gronsdorf angebaut, die Genealogie derselben ist folgende.

1) Hans von Schindel, auf Gronsdorf, hat obgedachte Landsberg geheyrathet, u. ist mit einem Sohn a. Kahlau verwachsen.

2) Hans von Schindel, auf Gronsdorf, wo: Schönau wo: 1) Jahr in die Wiege gelobet, u. ist mit Hans von Borsig verwachsen gewesen, a. d. G. Hartmannsdorf. Er selbiger hat wo: 3) gehabt.

3) Gottfried v. Schindel, wo: obigen wo: 2) auf Gronsdorf, ist mit Hans v. Luchau, a. d. G. Hartmannsdorf verwachsen. Dem Sohne war

4) Carl Abraham v. Schindel, Erbherr auf Gronsdorf, Hartmannsdorf und Fleischwitz, wo: Gronsdorf mit Barbara Elisabeth von Gersdorf verwählt, Dieser wo: 5) Sohn ist

5) Siegfried Otto von Schindel, auf Gronsdorf, Hartmannsdorf, Fleischwitz, Ebersdorf, Lebt noch in hohen alter mit Maria Charlotte von Schönaich, a. Marklissa, geb. 1719. Lebt annoch, u. hat ihrem Ehemann Verschiedene Kinder geboren, unter denen folgende bekannt sind,

6) Ernst August von Schindel, der jüngste Sohn von wo: 5) ist 1765. d. 14. Jan. auf der Schule zu Lauban an den Blattern verstorben alt. 25. J. 4. Monat 27. Tage.

7) Charlotte Juliana von Schindel, wurde an Andreas Gottlob von Tschirnhaus auf Ottendorf, Hartmannsdorf, und Arnsdorf bey Görlitz verwählt. Sie ist 1765. d. 13. Nov. an den Blattern gestorben alt. 25. J. 4. Monat 27. Tage.

wo: 4) ist 1720. gestorben wurden 1720. d. 9. Jun. zu Gronsdorf bey Goldberg die Zwillinge getauft. Haben beide die Nothtaufe zum Vorfahren. Der Name ist in Kirchenbuch nicht verzeichnet, weil noch 2 andere Söhne, die noch zu Leben kamen.

wo: 6) ist wie Eigenh. Unterschrift Aug. 1776.

wo: 6) ist wie Eigenh. Unterschrift Aug.

8) ~~Fr.~~ Henriette Marianne v. Schindel, Tochter von No: 5) vermählt an Johann [illegible] von [illegible] u. [illegible] Holtz-kirch bey Lauban vermählet u. lebt noch.

9) Friedrich Otto v. Schindel, der älteste u. einzige noch übrige Sohn von No: 5) auf Zeisholtz, [illegible]dorf, Goldentraum u. Gronau bey Görlitz, hat einen guten Unterricht im väterlichen Hause, zu Lauban u. Leipzig studirt, u. ist ein Herr, ~~[illegible]~~ von Gelehrsamkeit u. Wissenschaften, ~~[illegible]~~: 1768. am Landtage, beim Regierungsamte zu Görlitz zum Assessor Ind. u. Ordin. ernennet, [illegible] aber [illegible] 1766. den ~~[illegible]~~ 23. Oct. heiratete er zu Mastel in Schlesien mit Frl. Johanna [illegible] von [illegible], Hr. Joh. Otto von [illegible], auf Mastel, [illegible], Klingewalde, Kathsdorf, Zyka u. [illegible] wald vermählet [illegible]. 1766. p. 242. [illegible] bey seiner Vermählung statt den 29. Oct. der 23. stehen soll. (Sh. M. Carl August Otto [illegible] ... !)

Drei Kinder:
1) Charlotte Friderica Ferdinande. geb. 1768. 27. May.
2) F[illegible] geb. 1769. 25. Aug.
Vid. [illegible] 1766. p. 241. 1768. p. 194.
~~[illegible]~~ Caroline Amalia. Sie [illegible] 1770. d. 28. Januar.
3) Carl Otto Ferdinand August geb. 1772. 13. Jan. bapt. 16. dito. + 1772. 7. April. [illegible] nach der [illegible].
4.) Charlotte [illegible] Albertine Louise geb. 10. Sept. 1773.
it. Carl August Otto geb. 1774. 10. Dec. + in der Nacht vom 1. bis zum 2. April 1775.
1776. 21. Marianne [illegible]

Wigler v. Schindel [illegible] [illegible] Ser. Dorothea von Nostitz a. Gütersdorf, [illegible] derselbst Tochter. (vid. Nostitz)

Anna Magdal. v. Schindel, a. [illegible]dorf, war 1640. vermählt mit Georgen von Ficker auf Landwitz u. [illegible]. (Ist [illegible] Georg Sig. v. Ficken Leichenpredigt) Ihre Mutter war [illegible] a. [illegible]dorf in Niederlaus. Ihre [illegible] Mutter, eine von [illegible], aus [illegible] in [illegible]. welche eine gebohrne [illegible] ~~[illegible]~~, a. Rastel

Frau Schindelin, aus [illegible] hat um 1550. Herrn von [illegible] zur Ehe. vid. (Valent. [illegible])

Elisabeth [illegible] aus Lauterbach gegen den Ausgang des 16ten Sec. ux. Wolff von Liebau, auf Leibersdorf. (vid. Lang. I. p. 747.

Heinrich [illegible], ux. Anna v. Nostiz, [illegible] 1560 [illegible] an [illegible] von Lauterbach [illegible] vermählet ist. (Lang. III. p. 268.)

Georg, [illegible] Lauterbach. ux. Magdalena v. [illegible], a. [illegible]

Georg [illegible] Lauterb. Justina v. Rolshausen, a. [illegible]

Magdalena ux. Hans Georg v. [illegible] [illegible] Lang. III. p. 451.

Catharina, a. [illegible]dorf, ux. Georg von [illegible] auf [illegible] u. [illegible]. Ec exit Sec. 16. vid. Lang. III. 708.

Anna a. Lauterbach cc exhil. sec. 16. ux. Hans Ernst von Arnim
Berg f. Grenzzeg. König III. p. 1153.

H. Fabian von Schindel, Ritterb. auf Mohrfel.
Seit, auf Altenhausen Ritterb. auf Lucht
von Hasenfeld u. Hedwig v. Bredow auf Retzow
rath, u. erhält darüber den Confirmations-Brief
1603. d. 3. Jul. der den Hanzlern - Sec. von
Arnim, auf großen Ahrn Obert. Cord. Köllner. Nolan.
p. 188)

In diesem Geschlecht s. die Anal. Saxon. P. I. unter
der Beschreibung der vor den Balsa, wo verschiedene
nachzusehen sind:

1/ Nicolaus Borgmann von Schindel, auf Schön
del sitzen bey Falkenhagen, zuerst Archidiacon
von Balsa, hierauf Schindelbergischer Pastor,
starb 1485. verstorben.

2/ Nicol von Schindel, zuerst Magdalen.
von Balsa, hierauf von Balsa zu Linda Pastor,
starb 1571. zu Linda verstorben.

3/ Friedrich von Schindel zu Pauel, zuerst
Anna von Balsa, Hanns zu Gutersdorf
Tochter, starb 1588. zu Gutersdorf ge-
storben.

1735. wurde der Dänische Vice-Admiral Schin
gen Admiral von der Königl. Dänemarck
marine. (Staatsb. 1735. p. 115.

Anna v. Schindel, auf Buckelsdorf hat
Gabriel von Gersdorf a. altengutsch geheyra-
thet, so auf Anlangen des Churf. Sec. geschehen.
(Cod. diplom. Lusat. II. 582.)

Henriette Charlotte v. Schindel, a. d. Hause
Ludwigsdorf ist vor sec. Ehe. Hans Christoph
von Bülow, auf Karoschke. (Cod. Hermann. Pray.
Herald. II. pub. Bülow p. 5)

Leonhard v. Schindel, auf Hennigsdorf bey Cott zu
Anfange des dreyßigjährigen Krieges, Hans Caspar Friedrich, Hans
Christophs Sohn v. Berge, auf Hennigsdorf
u. Gottar 1611. d. 21. Jul. die starb 1616. d. 12. Jul. (Cod.
Genealog. Bergian.)

Niclas v. Schindel, ex. Adolph Friedrich
von Kotzky Hans Heinrichs zu Mittelgutersdorf
Tochter. cc ext. praet. adv. mil. Reg. Sec. (Genel. Acta

				der v. Schindel, f Fraubenst.
			Der v. Schindel, f Schönwald.	Hans v. Hund a. Lauterbach.
				Der v. Loesch, f Hochkirchwald.
			Wie v. Loesch, a. Hochkirchwald.	Hans v. Berge, a. Loesch.
		Gottlieb v. Schindel f Fraubenst.		
				der v. Nostitz, f Schönau.
			Der v. Nostitz, f Neu-Dauban.	Hans v. Nostitz, f Hochkirch
	Carl abgef. v. Schindel f Oberstwachtmeister und Ritterschaft Hauptm. † 1720.	Hans v. Nostitz, a. Baudissen.		
			Hans v. Zöllner, a. Langenbr.	der v. Zöllner, f Langenbr.
				Hans v. Nostitz, a. Gotta.
		Joh. Friedr. v. Gersdorf f Mittelstaudorf	Joh. Gr. v. Gersdorf f Staudorf.	der v. Gersdorf, f Mittelstaudorf.
Magdal. Otto v. Schindel, f Ritterschaft. Hauptm. c. Fraul. Verheirathet 1768.	Barbara Elisabeth Gräfin, a. Hermsdorf † 1720.		Hans v. Dibschütz a. Groitka.	Hans v. Schlegendorf, a. Jolkwitz.
		Helena Eugenia v. Nostitz, a. Rothkirch auf Panthen.	Hans Otto v. Nostitz f Rothkirch auf Panthen.	Hans v. Nostitz, f Rothkirch auf Panthen.
			Hans v. Falk, a. Hermsdorf.	Hans v. Braun, f Zölling.
				Adam v. Dibschütz, f Klein-Gorkau, Hauptm. † 1647.
			Nicol v. Dibschütz f Radewitz, Marggr. Gorkau, fürstl. Oels. Rath, Landschaftsdirector u. Landeshauptm. geb. 1617. † 1692.	Helena v. Zedlitz, a. Obergl. zu Neukirchen.
		Nicol v. Dibschütz f Radewitz, Marggr. Gorkau, Fürstl. Oels. Rath, Landschaftsdirector u. Landeshauptm. geb. 1650. † 1729.	Helena v. Zedlitz a. Cavallen zu Oels.	Nicol v. Zedlitz, f Strehlen, fürstl. Landschaftsdirector.
				Hans v. Mohrfeldt, a. Holstein.
			Joh. Hermann v. Braun f Radelstadt.	Joh. v. Braun, f Radelstadt.
Marianna Maria Charlotte von Dibschütz, a. Marggrafen der Radewitz, geb. 1719.				
	Nicol Ferdinand v. Dibschütz, f Radewitz Marggraf u. Standesherr geb. 1685. † 1731.	Maria Elisabeth v. Braun, a. Radelstadt u. Lindenhayn. Erbherrin der Herrschaft Lissa.		Hans v. Falkenhayn, f Rauske.
				Christ. v. Ottwitz.
				Helena v. Nostitz, a. Ehrenwitz.
	Joh. Charlotte von Nostitz, a. Rauske u. Wachau.	Carl Ferd. v. Nostitz, f Rauske Langenbr. Hauptm. und Hauptm.	Adam v. Nostitz, auf Kunzendorf, Nostitz Landschaftsdir.	Hugo v. Nostitz, f Rauske, Oberstl. Lieutenant.
				Barbara v. Dyhern, a. Mittelstaudorf.
			Magdal. Helena von Dibschütz, a. Rauske.	Baltzar v. Dibschütz, f Cunzendorf, Nostitz Landschaftsdir.
				Anna Maria v. Nostitz-Ehrenwitz, a. Hermsdorf-Nostitz.
		Maria v. Dibschütz a. Nankern.	Franz Gerhard v. Dibschütz f Nankern, Droyssig u. Ensdorf, Kaiserl. Majest. Cämmerer und Landschaftsdirector und Hauptm.	Adam v. Dibschütz, f Nankern.
				Anna v. Nickelsdorf, a. Glaubitz.
			Helena v. Falkenhayn, a. Rauske.	Hans v. Falkenhayn, f Rauske, Nostitz u. Droyssig.
				Helena v. Mühlheim, a. Ehrenwitz, an fürstl. Glogau.

Ao: 1519. Mittwoch nach Nicolai schenkt Christoph von Karlsberg, Oberster Schenk des Fürstenthums Teschen, dem Rath zu Görlitz das Lehn, welches seine Vorfahren, Sebastian von Schindel, mit seinen Vorfahren besessen. (Cod. Dipl. Lus. I.)

(Item Ao: 1516. kauft der Johann von Schindel, ein Bürger zu Görlitz, von seinem Schwager Hansen Schindel, Bürger zu Karlsberg, die Hälfte des Dorfes Ludwigsdorf. (Cod. Annal. Bud. 1516)

Hans Friedr. v. Schindel, Landrichter auf Kolnischen Fürstl. Oberl. Gebietiger Landrichter 1653. (Sinap. Oberl. p. 609.

Ao: 37. post C. N. lebte König Marbod der König der Cyger in Böhmen, der selbe stellte sich gegen seinen Feind mit großer Macht dar, daß unter seiner Armee sogar gespaltene, zu Rittern gemachte Esel waren. Darunter sollten auch die Schindel mit gerechnet sein. (Cod. Sinap. Oberlaus. p. 1. 721.

Zu Lauban ist begraben in der Kirche ist dieses Epitaph: „Der Hochedelgebohrne Ritter Herr, Herr Heinrich Friedrich von Schindel auf Tschirnitz, Neudorf, Markersdorf, Jänisch zu Leuthendorf, Markersdorf alt und 8. Jahr 1694.

Nicolaus Schindel, ex I) Barbara von Kittnitz, auf Kittnitz. 2) Magdalena von Nickaschen Tochter v. Burgsdorf, deren andere Gemahlin er war, er war aber beyden unterthan. nach 1614. müßte gewesen sein. (Sommersberg. I. 256.

ao: 1314. Id. Julii trifft der Rath zu Breslau mit dem Abster S. Clare et magistro Hospit. Joh. ad S. Matthiam einen Vergleich wegen einer Mühle über der Oder, dabey ist Siboto de Czindalo 55 (Cod. Sommersberg. I. 338.

ao: 1351. Guntherus Schindel, predex nostre Curie, kommt der als Zeuge in einer Urkunde, die Herzog Bolco II. über den Zoll u. die Advocatei zu Opp. do Czoboth u. einige andere Güter ausstellt (Cod. Sommersberg. I. 935)

Dominus Gitzko Schindel, kommt vor in einer Urkunde Herzog Bolcons I. zu Oppeln de 1328. (Cod. Sommersberg. III. p. 94.

Herr Hoppe von Schindel zu Hesselicht gesessen kommt vor in einer Urkunde, da die Gebrüder von Zaun u. Schindel getheilet. Schindel über 500 Mark ausstehen. Dat. Schweidnitz. 1428. nostr. Mittwochen nach Visit. Mar. (Sommersberg. III. p. 103.

Tylo et Berthold de Cindal kamen vor in einer Urkunde Herzog Heinrichs zu Breslau über 2. Hufen Landes. Dat. Wratisl. VIII. Id. Jul. 1287. (Sommersb. III. p. 136)

SLUB Wir führen Wissen. GÖRLITZER SAMMLUNGEN OBERLAUSITZISCHE BIBLIOTHEK Uniwersytet Wrocławski

1756. 10. Jul. starb zu Copenhagen der Admiral
Viglas von Pfuhl in seinem Alter von 82. Jahren.
(Leipz.) Er war dänisch. dänischer Admiral. hatte sich
schon in 83sten Jahre. Er hat in den letzten Kriegen mit
Ehren vor der dänische Flotte gestanden, u. bis zur Stelle
eines Vice Admirals gebracht. 1735. im May ward er zum
Admiral ernannt. Vorher Friedrich Wilhelm ist. dänischer
dänischer Generalmajor. (Mitt. fränk. Arch. 1. Bd. p. 109. a. 1756.

Caspar v. Pfuhl, Advocat in Leipzig. 1509.
(Leipz. Mag. 1774. p. 337.

1774. d. 10. Dec. ward dem preuß. H. Hauptmann
zu Potsdam gebohren, w. den 13. dito getauft mit den Namen
Carl Otto August.

1776. in der Nacht vom 21. bis 22. April zwischen 12. u.
1. Uhr ward dem daselbst mit Potsdam gebohren, den den
24. dito Ferdinand Otto August getauft worden.

In der ganzen Geschichte findet man mehrere
Nachricht. in Preuß. Histor. Lexic. 1. Th. p. 820. mehl.
in der daselbst befindlichen Liste der H. v. Pfuhl
sind nicht. Gestorben in 13. Lin. in Pfuhl. Pfarrdorf.

Victor Otto v. Pf. in Brandenburg, auf Neuen-
dorf, Ober- u. Niederschmidberg, Gramzow, Schmid-
dorf, Lenzen u. Treptow der Majoratsgüter Warbuch,
Pankow u. Schönfeld, starb zu Potsdam den 25. Jun.
abends halb 9. Uhr, actat. 79. J. 5. M. u. 25. Tage.
nachdem er seine verschiedene Jahre schwul gesucht brauchte
Preußen. Er ward den 1. Jul. in der Niederkirche beim
Grunde bey der Kirche begraben. Er stammte aus der ältesten
Linie, u. war geb. 1697. 1. Januar. Vater: Carl Abraham,
Herr auf Abbendorf in Niederschlesien, welcher 1720. gestorben.
Mutter: Barbara Elisabeth v. Grieben, a. d. H. Lemmendorf.
1715. Im 1715. studirte er auf der Academie zu Leipzig,
mit Ruhm fragwürdig die Rechte war. 1718. Ging er nach
Leipzig u. studirte allda 4. Jahr. Nach absolvirten Studiis retirte
er sich auf Gut Niederschmidberg. 1732. ward er Canoni-
cus der Hochstift Cammin. 1738.
ernannte er sich mit der Hochgebl. Frl. Marianne Maria
Charlotte v. Derfflinger, ältesten Tochter, Nic. Friedrichs, auf
Mungersdorf, Rackwitz, Zeschdorf, u. Fr. Joh. Charlotte geb.
v. Rochow. die Hochzeit war den 22. Oct. zu Wolfskau
u. sie begaben sich nach Rackwitz. (vid. L. M. 1776. p. 199) Ihre Ehe
absolvirten sieben Kinder, worunter der älteste Sohn H. v.
Pfuhl, den der er 5. Jahre alt hatte, u. die Frau v. Kracht
zu Polkau, den der er auf anderthalb Jahre gesehen, den dem
Tode abgerungen hat. Er war ein sehr wichtiger
und ausgezeichneter Mann.

Hans Adam Schöpf

Adel. p. 823. Friedrich der ältere des Geschlechts zu Pfuhl
(nicht Pfuhlendorf.) starb 1559. liegt zu Cüstrin in der Kirche vor
dem Altare mit Burggrafischen Wappen begraben. Siehe Gruß.

bei dem frei. Borsch und Wilgester, von der Mi-
brandau geboren Wigler. dieser hatte nicht 2. sondern 3.
Gemahlinnen 1/ Barbara Zedlitzin † 1595. am Tage
Jacobi aet. 32. an. 2/ Anna geb. Hundin, starb 1618.
8. Dec. aetat. 41. an. 3/ Frau Langmann.

Des Wigl. v. Schindel 8 Ahnen:

Vater.	Mutter.
1. Schindel.	1. Borwitz, a. Wilgester.
2. Mühlheim, a. Kittlitz	2. Talis, a. Burghausdorf.
3. Lanck, a. Dobschütz.	3. Hoberg, a. Altschönau.
4. Rechenberg, a. Eckersdorf.	4. Seidlitz, a. Gröditzdorf.

Dessen erste Gemahlin Barbara v. Zedlitz hatte folgende Ahnen:

1. Zedlitz, a. Gersdorff	1. Falkenhayn, a. Dammerwitz.
2. Schindel, a. Weist	2. Nimmberg, a. Wolf.
3. Hoberg, a. Fürstenstein.	3. Tirke, a. Großgolrath.
4. J. v. Seidlitz.	4. Kyrnsberg, a. Dirstwitz.

Dessen andere Gemahlin Anna v. Hund Ahnen:

1. Hund a. Altengrottkau.	1. Rothkirch, a. Dobrisch.
2. Pogrell, a. Jakobsdorff.	2. Nostitz, a. Kobritz.
3. Schaffgotsch, a. Neuhaus.	3. Busch, a. Großkirchen.
4. Schindel, a. Blumenau.	4. Warnsdorf, a. Weinhold.

Dessen dritten Gemahlin Frau v. Langenau Ahnen.

1. Langenau, a. Weslitz.	1. Rothkirch, a. Dobrisch.
2. Seidlitz, a. Weslitz	2. Nostitz, a. Kobritz.
3. Mutschelnitz, a. Schönich.	2. Redern, a. Falkenhayn.
4. Nostitz, a. Tarnau.	3. Nimptsch, a. Rothsdorff.

Ao: 1609. 25. Jul. ist in der Kirche zu Oberweistritz ein adelich Chor
durch obbesagten Wigler v. S. erbauet, u. mit verschiedenen 32. adeli-
chen Wappen, seiner u. seiner 3. Frauen Ahnen gezieret.

1777. den 17. Aug. wurde dem [illegible] Herrn v. Zedlitz[illegible]
ein Sohn geboren u. den 21. dito Carl Otto Gustav getauft.

Oster. a Schapid. P. I. p. 820.

Heinrich 1415 f. Schandorf Epitaph.

Hans Arnold [illegible] Linie zu Lange
Hartwig Hohenegk

Arnold zu Arnsdorf, hat 6. Söhne. 1) Christoph v. Arnsdorf, s. unten. 2) Wigand, zu Lange, hatte 2. Söhne, Hansen zu Arnsdorf, s. unten. 3) Burgmann, Senior, zu Hartwig, dessen Söhne Johann Heinrich zu Hartwig hat weder mit Söhne noch Tochter. 4) Johann Heinrich, zu Petershain, Ritter, hat Arnsdorf, Lorenzhof zu Petershain, Ritter. 5) Georg, s. litt. B. 6) Burgmann, junior, s. litt. C.

A. Lange, Wigand, Georg, Arnsdorf, Conrad.

Christoph v. A. zu Arnsdorf, starb als Fähnrich, dessen Söhne, Christoph v. Balthasar.

I. Christoph zu Lange, hat dessen Söhne abraham v. Isaac abraham, s. Wenzel, Georg, Arnsdorf, dessen einzige Tochter v. Isabella Catharina wurde dem v. Arnsdorf zu Arnsdorf.

Isaac, s. Conrad starb 1587. v. 1597. hatte zu Ehe Hanna Sophia v. Schmiedewalde dessen 3. Kinder waren 1) Georg abr. an der Jungf. 2) Elisabeth, ux. Conrad v. Zedlitz zu Neukirch. 3) Anna Sophia ux. Georg v. Felkenhayn zu Conradswalde.

Georg abraham, Isaacs Sohn, hat weder mit Hanna Nachkommen g. a. dessen Tochter Helena 1) an Hagenwald in Schlesien 2) an Georgen v. Schindel zum Grubenstein vermählet wurde.

II. Balthasar, zu Lange, Christophori Sen. Filius dessen Söhne: Christoph v. Friedrich auf Arnsdorf. Friedrich aber hat weder 6. Söhne: Christoph, abraham, Balthasar, Daniel, Jonathan, Adam.

B. Georg Arnsdorf, Wenzka v. Hartwigsdorf.

Georg, Christoph Heinr. auf Stephansdorf. ux. Susanna von Borsch, a. Neukirch. Hans Söhne Johannes, Heinrich v. Martin. Die 2. letztern Söhne sind noch Knaben.

I. Heinrich zu Stephansdorf ux. Anna von Wenzka a. Stephansdorf, mit der er 3. Töchter gezeugt, als 1) Catharina ux 1) Gregor v. Schönberg, Schönau, Oberarnsdorf 2) an Caspar von Schönberg, den sie Forstenberg zugebracht. Sie starb zu Forstenberg 1601. d. 6. May. v. liegt allda in der sogenannten alten Kirche begraben. II) die andere Tochter ungen. an Hans v. Petersdorf in Mittelschlesien Oppelsche. III) die dritte Tochter 1) an Joh. v. Canitz in Liban, v. 2) an Adolf Dietrichstein zu Mussbrun.

II. Martinus, Georgii filius v. Heinrici frater, ux. Anna Christophori v. Tauer zu Friedersdorf, Ihm sind 4. Kinder

a.d.

I) Christ. Mingka. ux. Magdalena, Melchiors v. Haugwitz Tocht.
der war Pfarrer 1598. in der geborenen II) Barbara,
ux. Adams v. Schauer. a) Friedrich, ux. Sigism. v. Zedlitz.

2) Georg zu Kreyschwitz, ux. Barbara, Melchiors v. Haugwitz
v. Bradelwitz Tochter, Hans Tochter Magdalena, ux. Georg
v. Ryssen zu Kreyschwitz.

3) Barbara, ux. Heinrich v. Kreckwitz zu Wurschau.

4) Anna ux II) Hans v. Schauer zu Schweinitz 2 Töchter.

V. C. Kastrosaunen, Lomnitz, Tarnau, Hantzdorf, Kalau, Schuldorf, Hennersdorf, Nickern, Hirschdorf, Leuschendorf.

Burggraaw, Pfarrer, Antonii filius, hat 3. Söhne, Leonhard, Heinrich, Friedrich, u. Leonhard, waren zum Kalau 1558. Herren aber nur die 2. ersten ist Geschlecht fortgepflantzt.

1. Leonhard, der ältere zu Kastrosaunen u. Lomnitz. Hat 3. Söhne Jonas, Johannes u. Leonhard. Von Johanne ist weiter zu melden. Leonhard hat Kastrosaunen, Hennersdorf Hirschdorf Kalau nicht besessen. als

I) Jonas, auf Kastrosaunen, Lomnitz u. Tarnau starb den 5. März a. 1603. actat. 54. ux. Anna, Ligism. v. Rostitz zu Tarnau Tochter, mit der er 4. Töchter gezeugt als I) Ursula ux I) Leonhard v. Schaffgotsch, 2) Nicol Freyh. v. Burghaus. II) Helena, ux. Hans Fr. v. Kanitz. III) Anna starb jung a. 1611. den 4. Febr. den Fl. Johann Thomitz auf Schweinhaus Tochter, mit welcher er selben gezeugt. Hat angestrebt, starb 1614. den 9. Januar. auf dem Fürstl. Schlosse in Lomnitz, wo er in der Kirche begraben liegt. Sein Sterb für starb den 1. April 1620. actat. 27. an. den 14—

II) Barbara, † den 25. Jul. 1597.

II. Friedrich v. Schaffgotsch [illegible] zu Hantzdorf
zu Leonhard, der jüngere, starb Jonae. [illegible] Tochter.
I) Ludwig, ux. Hans Georg v. Berg. 2) Marianna verschlossen
an Hans v. Ryssen, auf Kreyschwitz.

II. Friedrich, Burggraaw, Fr. Jul. v. Leonhardi Leonhards starb zu Hantzdorf, hat 5. Söhne, Adam, Heinrich, Friedrich, Rudolph, u. 5) Niclas. Von der letztern hat Posterität, entspr.

Niclas zu Schuldorf u. Hennersdorf, hat 2. Weiber. Ad I der ersten waren Hennings v. Niclas. Hennings gezeugte Tochter Anna zu Leuchtendorf, der mit Barbara Hans v. Schaffgotsch zu Kynast zu Greiffenstein Tochter in Ehestand gelebet. Niclas aber Kynast zu Krayn in Wüstegrad in die Mulde. a 9 der andern Ehe waren II) Carl zu Schuldorf. 2) Gottfried zu Leuchtendorf, der jüngere, starb Jonae. 3) Hildebrand zu Hennersdorf hatte zur Ehe Barbaram, Oswald v. Ernsdorf zu Hasel Tochter, die ihm Anna Margaretha, Oswalden u. Barbaram Elisabeth gebohren. 4) Georg Rudolph, auf Christoph u. Leuchtendorf.

Zu Hohen-Gutern gehören auch Hegebüttel, Hohendorf, und Langenf.
mit Hohenthal in Voigtland.
Zu Ober-Bau und Stadt in Oberlausitz. Heinr. 1500. Heinrich 1524.
Zu Leipzig in Obersachsen. Nicolaus 1506.
Hegebüttel Hans 1524.
Zu Thumdorf in Zauch. Caspar 1556.
Zu Kronau in Ostpreuß, Balthasar v. B. Tochter zur Ehe
Barbara, Balthas. v. Bünau, auf Rothenschloß, die Hans
Georgen 1556. Von ihr und gebohren Friedrich, auf Kronau
in Ostpreuß, † 1586.
Zu Lauterbach zu Hohendorf in Obersachsen. Hans v. B. 1560.
Ist fürstl. Münsterb. adelbrichter Ehe- und Landgericht
zu Canth der hohen Canzergüter durch Heinrich v. Schindel
a. 1574. d. 20. Aug. um einen gewissen Schein gelobt auf
welche Güter er nachmahls seinen gesetzten Güter bisher auf den
ältesten Sohn männl. geschrieben zu Fidei Comiß Gütern angor
dnet. Er starb 1575. in der Ehe. Conf. Lusatograph. II. 468.
Jonas v. H. † Bärbchen, Hannß, in Glaubensch. wurde
a. 1596. den 18. May (nachdem er mit seinem v. B. (welcher ge-
dachte Fidei Comiß. verordnet) hinterbliebenen Sohn verschiedene ge-
richtliche strafbare Rechtstreit geführet, und in letzten Proceß
auch seiner Caroli II. zu Neumarkt in Oels Landrichter zu Brandt
zugegangen. Er starb a. 1603. Dannenhero dann a. 1604. d. 20. Aug.
an eben dem Tage, an welchem Brandt mit fürstl. Hauptm. zu
Lüben war, selbigen Hauptm. an der fürstl. Fam. Oelse, in der Gr.
Glogau v. Schindel restituiret, und Fidei-mäßig Lauterbach
Hahnau u. Rauke in obgedachten Fürstenthum Oelse.
zugestellet.
Zu Blumen in Obersachsen. Hans. 1575. 1576.
Zu Lindenhof zu Hohendorf in Voigtland. Hanß. 1588.
auf Obersachsen in Schwiedus. Jonas 1590. bis
1593. über sein Mannbares Alter zu Obersachsen selbst
Inscriptiones vestrae:
Deo Opt. Max. cujus est terra et omnis plenitudo, Sacr.
Has aedes — non ad perpetuae habitationis voluptatem, sed
ad hospitii necessarii, donec in his terris peregrinandum est,
commoditatem, sibi et suis, gratae posteritati, sic extrue-
bat, ut potius ad aeternas beatorum sedes anhelaret,
earumq. post hanc vitam occupandarum certissima
Spe, Jonas d. vel potius diversor: istud sibi fortaret
inhabitandum: itaq. et hoc ipsum Deo primo di
Domino dedicat, seq. suos, et omnia sua illius
immensae misericordiae et Bonitati consecrat et com-
mendat Jonas à Schindel Anno Christi MDXCIII.
Cunradsdorf, Habnit u. Rauke sind zu dato (1720) Fidei Comiß Gü
der Schindel. Geschafft an a. 1604. Anno 1694. † Hanß Ferdinand
v. Schindel u. Strit Haus fidei Comiß der Schindelischen Lehnsleute zu Cunra
dorf. (Olsnogr. P. II. p. 476)
a. 1626. waren in Obersachsen. Christoph Schindel zu Ebersdorf bey
auf Grafenau u. Lauterbach. Balthasar u. Abraham zu Hohendorf u.
Arnsdorf. Leonhard zu Hahn u. Obersachsen. Georg zu Prigendorf.
Niclas Hohenthal u. Hohendorf. Hanß zu Strit u. Blumen.
Hanß Schindel selbst zu Schmedwalde u. Pilgramsdorf
a. c. in Jauersch. Nic. Schindel zu Neudorf u. Jacobsdorf.
(Vide ad finem Synapsis)

SLUB Wir führen Wissen. Stadt Görlitz GÖRLITZER SAMMLUNGEN OBERLAUSITZISCHE BIBLIOTHEK Uniwersytet Wrocławski

1664. Hildebrand v. Schindel, auf Grossendorf, Kamaisch
u. Nauske. C. Tob. Manfred Freiherr

1640. Liebste Anna Magdalena Schindlin, a. d. Jauer
Fraustadt, etwa a. e. Vormittag an Herzen den Fieber
zu Kandrasch u. Aggersdorf. Die gebrüder sein a. e. ri.
von Rothen Herzog Pigmund. Ihr gemahl starb
anno 1668. Sonntags Marthäi an einem Schlag.
Klöster, sie aber starb 1669. d. 18. April. auf dem
Schmiedeberg gehet sie mit der ihren.

Hans v. Schindel, auf Kaiserswalde, u. d. J.
Hanig-Mond in Schlesien.

Hans v. Schindel, auf Hans v. Morstad auf
Hermsdorf u. Ohlendorf.

Anna Magdalena.

Schittler.

Adelsbrief von K. Rudolpho II. 1584.

(preza 35. Mk. lötiges goldes, thun 240. Ducaten)

Wir Rudolff, der ander, von gottes gnaden Erwehlter Römischer Kayser zu allen Zeiten Mehrer des Reichs, in Germanien, zu Hungern, Böheim, Dalmatien, Croatien u. Sclavonien, König, Erzherzog (caetera) Bekennen öffentlich mit diesem Brief, u. thun kund allermänniglich, Wiewol wir aus Römischer Kayserlicher, auch zu Hungern u. Böheim Königlicher höhe u. würdigkeit, darein uns der Allmächtige Gott nach seinem gnädigen willen erhaben u. gesetzt hat, auch angeborner güte u. Mildigkeit alzeit geneigt seyn, aller und jeglicher unser u. des heil. Reichs (auch anderer unserer Königreich, Erblichen Fürstenthumb u. Lande Unterthanen u. getreuen ehr, ~~würde~~, nutz u. beste Wohlfahrt zu befördern u. zu betrachten, so werdet doch unser Kayserliche u. Königliche gemüth ~~[illegible]~~ begierlicher, u. vielmehr geneigt u. gewogen, deren Stand u. wesen zu erheben, durch welcher Vernunfft, Tugend, Geschicklichkeit u. getreuer Dienst des heiligen Reichs, auch anderer unser Königreich, Fürstenthumb u. Lande bestes befördert, u. der Adel dessen sie sich dadurch theilhafftig machen, gemehrt u. geziert werdet. Wann wir nun den der hochgebornen unseren Ohein, Fürsten u. lieben getreuen Friederichen Herzogen zur Lignitz u. Brieg Hanß Schittlern seiner Erbarkeit, Redlichkeit, guter Sitten, Tugend, geschicklichkeit, u. ehrlichen Herkommens, so wohl der seinen u. fleißigen Dienst halben, so er dem fürstlichen Hause Lignitz u. Brieg nun bei die dreyßig Jahr, als anfangs gewesener Secretarius, u. jetziger Zeit Rath u. Canzler, auf richtig treulich u. unverdrossentlich [illegible] erzeigt und bewiesen, im Gehorsamb berichtet worden, also haben wir gnädiglichen angesehen, betrachtet solches seine ehrlich Herkommen, wohlgenommen Sitten, Tugend, geschicklichkeit, u. getreuer adeliche gute dienste, die er also beyden fürstlichen Häusern Lignitz u. Brieg erwiesen, so woll auch hinfüro künfftig uns u. dem heil. Reich auch anderen unsern Königreichen, Fürstenthümbern u. Landen, mit [illegible] aller unterthänigsten höchsten Vermögens zu thun erbietet, auch wohl thun kan, soll u. mag, Und haben demnach ihm Schittlern um solches seines ehrlichen Verhaltens und adelicher Tugende, anderen zu einer Anreitzung, nach gebührmässigen Ehren zu trachten, mit wolbedachtem Muth, gegenwärtigen unserer [illegible] Räthe u. lieben getreuen vorgehabten Rathe, u. rechter wissen, aus eigener Bewegniß in den Stand u. grad des Adels der Recht Edelgebohrenen, Ritter mässigen Lehns= Turniersgenossen erhebt u. gesetzt, dazu gewürdigt u. ihme samb allen seinen ehrlichen Leibeserben u. derselben Erbens Erben, den adelichen Rittermässigen Stand zugestellet, zugefügt u. verglichet, allermaassen, als ob sie alle von ihren vier Ahnen Vatter u. Mutter geschlechter beyderseits rechte Edle Ritters u. Turniersgenossen gebohren wären, u. zu mehrer Bezeugniß u. Gedächtniß solcher unserer Begnadung u. erhebung in den Stand des Adels, haben wir ihnen dieses nachfolgende adeliche Wappen u. Kleinod, so mit Nahmen ist ein Schild nach der Länge

Prelaten, Grafen, Freyherrn, Ritter, Knechten, Landhaupt-
leuten, Hauptleuten, Landvogten, Vogten, Verwesern,
Vitzthumben, Pflegern, Burggrafen, Amtleuten, Kund-
gern der Herrschaften, Schoßern, Kastnern, Schultheißen,
Burgermeistern, Richtern, Rätten, Burgern, Gemeinden u.
sonst allen andern Unsern u. des Reichs, auch andern
unsern Königreich Fürstenthumben u. Landen Unterthanen und
Gehorsamen, was Würden, Stand oder Wesens die seien, ge-
mit ernstlich u. festiglich mit diesem Brief, u. wollen, daß
sie den abgemelten Schlesiern u. allen seinen offenen Landes-
leuten, u. denselben seinen Mannen u. Mannschaft
u. Frauenpersonen nun fürbaß zu all ihrer ehrlichen
Zeit, als bander des heiligen Reichs, auch andern unsern
Königreich Fürstenthumben und Landen rechtlich
gebotten dasselb Kaufmannschatz zu kaufen, u. ihrer Gelegen-
heiten, Gelt, abzuführen, zu kaufen, zu verkaufen, neuerdings
u. wohin, an den obgeschriebenen Enden gnadenlich zu-
gen, sperren u. Freiheit des Wegs und Passirens nicht
weren noch hindern, sondern sie derselben obgedachter
maaßen, genießlich gebrauchen u. genießen, auch gänz-
lich dabey unverhindert bleiben, darwider nicht
thun, noch solches jemand andern thun lassen, als lieb
einem jeden sey unserer Pönfall u. Ungnad, u. dazu
von 35 Mark lötigs goldes zu vermeiden
die ein jeder, so oft er freventlich darwider handelt,
halb in unser Cammer, u. den andern halben Theil offt-
gemelten Schlesiern u. allen seinen offenen Landes-
leuten, u. denselben seinen ehrlichen Erben unnachlässig zu bezah-
len, u. dergleichen soll das andern die Freiheit den Ob-
den Obgemelten ihre Gerechtigkeiten, an den Wegen u. Pas-
gesetzen unverhindert. Zu Urkund dieß Briefs
besiegelt mit unserm Königlichen anhangenden Insiegel
der geben ist auf unserm Königl. Schloß Prag den 26. tag
des Monath Martii. Nach Christi unsers lieben Herrn
u. Heilands geburt im 1584. unserer Reiche des Römi-
schen im 9. des Hungrischen im 12. u. des Böhmischen
im 9ten Jahren.

Rudolff mpp

G. Mehl, Vicecancellarius.

ad mandatum Sacrae
Caesareae Majestatis
proprium

Fr. Grüegl.

SLUB
Wir führen Wissen.
Stadt Görlitz
GÖRLITZER SAMMLUNGEN
OBERLAUSITZISCHE BIBLIOTHEK
Uniwersytet Wrocławski

126.

Philipp des Heyl. Röm: Reichs, Graff von Gallas,

zum Schloß Campo, und Freyenthurn, Hertzog zu Lucera, Herr deren Herrschafften Fried-
land, Reichenberg, Graffenstein, Lämberg, Groß-Kletzau, und Premilleni; der Röm. Kayl.-
dann in Germanien, zu Hungarn, und Böheimb Königl. Mayt. würcklich-geheimber Rath,
Cammerer, Grösseren Land-Rechts Beysietzer, und Obrister Landes Hoffmeister, im Königreich Böheimb.

Urkunde, und bekenne hiemit: daß Ich den, zu Meiner

Herrschafft Friedland, und Gemeinde Ebersdorff, eingehörigen Unterthan, Hans Christoph
Knebel, Wayl. Hans Christoph Knebels, gewesenen Gartners, Ehelich-nachgelaßenen Sohn, derjenigen unter-
thänigkeit, und Leibeygenschafft, mit welcher er Mir, bisanhero zugethan gewesen, auf die, von der Hoch-
würdig-in Gott andächtigen Frau Theresia des Fürstl. Stiffts, und Jungfräulichen Closter zu S. Marien-
thal Abbatissin, seinet wegen, an Mich ergangene Intercession, und gegen künfftiger Demerirung
für einen Unterthan, in Crafft dieses, dahin cediren, und entlassen thue; zu dessen mehreren
Beglaubigung, Mich Eygenhändig unterschrieben, und Mein-Gräfflich-angestambtes Insigill, wißent-
lich vordrucken laßen. Actum Prag den 9ten Februarij Anno 1752.

(L.S.) Philipp Graff von Gallas

A. 1752. d. 13. April Vormitt. in der 9ten St. cum adhuc in pl. Lam Maria Knebelin, eines Gärtners in Ebersdorff in Böhmen, hinterlaßne Wittwe, insgemein die lange-Marie genant zu uns, die auch sonst zuweilen zu uns gekommen. Welche mich bitten ließ, ich solte ihr doch den rechten Loß-brief zur Nachricht vor sie abschreiben. Ich erfüllte ihre bitte u. schrieb ihn etwan in der 10ten St. ab, daß sie ihn wieder mitnehmen konte. Den Loß-brief aber, den ich vor sie abgeschrieben, behielt ich auf ihre Vergünstigung noch bey mir, um denselben auch mir zur Nachricht u. anfenden abschreiben zu können. In ihren abgeschriebenen Loß-brief schrieb ich ebendahin auf die Stelle, auf welche ich dis hier schreibe, folgende Worte:

Loß-brief in abschrift, den ich von dem rechten Loß-Briefe, der auf einem Regal-Bogen geschrieben war, 1752. d. 13. April von einem Fremden in S. mir zur Nachricht eilig abschreiben laßen, ehe ich Ihn an gehörigen Ort trug und übergab.

Vor den bogen Papier von meinem ordinairen Schreib-Papier, wie dieser ist, dinte u. meine Mühe verlangte ich von ihr weiter nichts, da sie mich fragte, was sie mir geben solte, alsdaß sie uns davor auf dem Sommer Erdn u. Heidelbeer bringen solte.

Oben-genanten Tages Nachm. in der 4ten St. schrieb ich nun den abgeschriebenen Loß-brief vor mich auch ab, wie er hier ist. Und kommen alle Zeilen in beyden abgeschriebenen Loß-briefen, in meinen u. ihren, mit einander überein, nur daß sie allemahl nicht so schnur-gleich unter treffen, wie im rechten Loß-briefe.

Den rechten Loß-brief hatte der Cantzellist in Friedland geschrieben, und der graf von Gallas mit seiner eignen Hand u. Nahmen unterschrieben u. vorher vor seinen Nahmen ein groß roth Siegel drücken laßen.

Die Knebelin hatte vors Loß werden dieses ihres ältesten Sohnes von 18. Jahren, 15. gülden, den gülden

Schley oder Schleyn.

Dieses geschlecht findet man in garnen noch gar nicht
und sehr selten kommt namen darunter vor.
Es grünet ist ein gross, dasse im 15ten u. 16ten Jahr.
hundert in Obersachsen ausfällig gewesen.

In den alten Gerichtsbücher Kaufschreiben steht, dass
ao: 1391. um Dominic. Nelongt mine Nahmens Herr
Jacob von Slaych auf gericht kommen, den allen den
gerichtlich offentlich von seiten des Raths vorstehen lassen,
welche 21 fl. gekostet. Das will ich nicht verschweigen ob es
vielleicht, dass es zu diesen geschlecht gehört.

Hingegen kommt mir wahrscheinlich vor, dass dieses ge-
schlecht mit zu denen gehört, die vormahls zuerst in meissen
aufkommen, und sich hernachmahls Obersachsen gewandt.
Denn da findet sich, dass es in Meissen, und zu dem ganz dicht
des 15ten Jahrhunderts dieses geschlecht florirt, und das ao:
1485. eine adeliche geschlechte Aebtissin zu in Kloster
Mariastern zu Altenburg gewesen. Dasselbe braucht Schlegel
Hellen auf den Nachrichten von diesen Kloster in der Chronicken.
Sächsen. part. a. 1775. p. 168.

" 1485. wurde in Gegenwärtigkeit Bischoff Johannes zu
" Meissen unter Aebtissin Anna von Schley und Frau Sidonie
" Probst zu Altenzelle, der Landgrafen H. Friedrichs zu Sachsen
" des Hauses Vorsteher des Klosters neben denselben Hospital Vater
" des Hauses und Kirche zu S. Jürgen zu einer Herberge für arme
" Pilgrime geschenckt. "

Das vorgehen dieser Familie, scheint nun 1499. von
denen an einen Geschlechtsnahmen Zeit gesetzet worden, den es
Geschlechtes gesetzet soll, obgleich in einen Schild darinnen
den der ersten zur linken von oben herab ein Zweig schräglich
durch Aeste abgehauen. Es kommt also überein mit dem
Wappen, das die von Radewitz führen.

Von den Gütern und Obrigkeit hat sich auch keine
Nachricht gefunden, als nur Kolmnd am Rothenstein gehöret, als
welches ehemahls noch in der Mitte des 16ten Seculi gestanden.

Von den Personen, die in diesen geschlechte gelebet haben
folgende gefunden:

1412. Dominus Peter Slayn. (v. Hist. Reorgn. et Archical. Gothic.

1) Siegel von Slayn steht ao: 1414. Man findet den
selben in Hist. Vorml. Gesch. fol. 60. a. 1414. sec. VI. pag. 055. folgende:
" Peter Pesschel genannt mit Dippel von Slayn pro 11 ß gl.
Diese Worte wird auch a. e. in den Hist. Reorgn. et Archical.
gefunden, und zwar zweymahl nachmahls, dass also an den
obern nicht zu zweifeln.

1437. Hr. Nicol Sley

2) Nickel Sley, Burgmann zu Greifenstein in Oesterreich,
ist ao: 1426. im Zuge bey einem Treffen, zu welchen Heinrich
Posch, von wegen Herr Posch, Burggrafen auf dem Kynast
gehörten, [illegible] für grossen Krieg Peter Vogelen sein Sohn
zum grossen Kreuz mit geschlagen, kam 20. Mk. abgekauft. (vid.
Böhm. Landrechtsbuch fol. a. 1426)

3) Anna von Sley, Abbatissin zu in dem Kloster Ma,
Amtsstadt zu Altenmark 1485. wurde aber verwiesen ist.

4) Peter von Sley, zu Hofhund am Rothenstein ao. 1499.
mit 1507. den ersten Sonntag nach Michael

ad Bürger bey meiner Anwesenheit gefunden, dennoch
Peter den gerichtl zu bestand seinen Vorsatzen der
Stadt Forsters Burgerschaft zu Görlitz, 6. Fundinger gerichts
um 18. Mk. zu seinen entrichtet. Dabey er (Peter
Sleyke daselbst zu bestand gesetzen) sich, als Selbstschuldner
verpflichtet, dessen die Burgerschaft Peter Forsters der
Hauptschuldner Peter v. Gabriel nicht erhalten stellen.
Dabey auch dessen Pfand zu behalten, wenn die Schuld
angesetzter Maßen gemacht ist. Act. ut ad: 1507.
nach gehalt und folgende rolle.

5) Caspar von Ossig, wie oben no: 4) wurde a.
1507. wurdt, welcher auch folgender Zeit in der libr. Vorm.
zu gericht Judic. specid. in vigilia Assumptionis gedenken:
„ Bastel Kressel von Poland, als Gantsherr v. N. Fridr
„ und Caspar Snider, als Nachfolger, Vordi von Peter Ossig
„ und vor Mord an Caspar Ossig seinen Vater begangen.
„ Sunt proscripti.

6) Gabriel Ossig, zu bestand gesetzen, lebt
a. 1508. und kommt a.c. by folgender Gelegenheit vor
im libr. Vocat. Gerlic. Judic. 3. Post Laetare:
„ Der Ersame Gabriel Ossig zum Poland gesessen v.
„ Caterr von Blasius Kirchgrin von Reichenbach wund
„ 1. Pfund im zugesagt. Est proscriptus. — Sabbato ad: 1519. kommt der Ehrnveste und Manhaffte Gabriel von Ossig, in den Reichenbergischen Nachbuchen, als Hauptmann der Herrschaft Friedenberg vor (v. Mens. Nativ. von Friedenberg p. 44.) Er, oben den Zeiten Freytags nach Exaltationis Crucis erkiest Gabriel Schleye zu der Zeit den edlen gestrengen Herrn von Sorau Hauptmann zu Friedenberg seinen Commissarius, Abtrag Forderungen zu Friedenberg gethan, auf sein Gesuch denselben eine Taffel von 6. Mark gl. 7. gr. Pfennig Zins 1. gl. an Michael Gebauer Altaristen des altars allerheiligen in allen Christglaubigen Seelen in S. Petri Kirche zu Görlitz verkaufften Briefe. (v. Görl. Wiederkauff. Briefe)

7) Hugoldt von Ossigen oder Ossig, ist a.v: 1529. mit unter den der Ritterschaft, die die Belagerung zu Wien von den Türcken ausgehalten, und steht unter Großmichael von ausserm Hauptmann über die Fähnlein des Rings Kurfürstl. Commando. (Crist. Gobel Nachgelassene unter Carl V. p. 285.)

8) Hans von Ossigen, hat gegen die Mitte des 16 Jahrh. das gut Poland gehabt, wie solches alles 1557. desselben Hinterlassene Wittwe, wie auch den Rittermeister zu Pforten, dessen wie oben p. 140. zu finden ist.

a. 1542. Fer. IV. post Petri. ist an den Hochgerichte zu Görlitz Frau Anna Hansen von Ossigen eine Wittwe Hansen von Ossigen selbst zu letzt Hinterlassen von eine Mannes alters, verstorben, oder hinfuhro genannt werden, welche nicht Lichtschein lassen wendet, nach ihrem Tode zu haben, „ zu Behalten der männiglich nachgefindet, und Ihr. Gnad. v. Mens. Nativ. „ (vid. Extr. aus dem alten Görl. Hochgerichts Buche)

1472. zu Aschers der Dorf halben sich zu halben
Commissarien Abt-Landgrafen aufgeworfen. Der Irrung
halben ist Gerichts Schein Commissarien gestan, u. sie selbe
gestürmet u. erobert. Daby draugen sie auch seinen
Vetter Ossig, welchen sie um Redens zu Gericht hing den
Nachrichtern nicht lassen wolt. (vid. Lausitz. Mag.)

ao: 1526. Montags nach Laurentii hat Mr. Hr.
Gerhart Schaffen. zu Lindenau, Frau Anna,
Caspar Ossigin ehelich sr. Hrn Güter zu
Schönau mit 100. Mk. Gelds auf gedachtes
Ossigs Güter zu Liebegeding geliehen. unter
Insig Land Insigl. Zeugnüss: Bartel von
Gersdorf zu Dittlitz, u. Land v. Gersdorf, zu
Hennersd. (vid. Lausitz. Antiq.)

1543. stand der Ossig zu Obercunnersdorf, ohne
mit Lehnschaft unter den Lehnsträgern (vid. Lausitz. Antiq.

1540. Mittwochs nach Laetare starb Hans der
Ossig und Rath u. Notarius der Landrichter Fr. Ethel
Berka an der Pest und ward Ihm mit allen
Ehren Obsequien, die sie pflegen, begangen.
Antiq.)

cc. 1488. mit dem Regisso Feudorum Eccles. Miss.
Regist. des Stifts Merseb. u. v. bei Ehrl. von Canonicat
gesetzt. dem Nobili:
„Hern Nicolao villa (Cunewalde) Hans Sley Feud
„in feudum sup. in eam partem villae quae adhuc
„et pastur maras (vid. Ossig. Wirthschaft.
Comment. p. 27.

Dorothea von Ossig, war ao: 1533. an Hrn Georg
den Falkenhayn zu Lauta verheyrathet, u. wurde a. c.
auf sein Antheil guter verschrieben, u. hat sie auch
Ossig einige Zeit gehabt, u. hat sie auch verschiedene
Streitigkeiten mit den andern Herrn von Falkenhayn zu
Lauta. Starb sie endlich zu Lauta v. Gerichts zu Lauta,
in ao: 1572. den 11. Octobr. zu Lauta verstorben. (vid.
Lausitz. Antiq. it. Genealog. Falkenhayn. it. Lauta.)

1513. hat Hans Ossig zu Cunewalde mit den
Franciscanern zu Lauban sich wegen eines Waldes vergliechen
der da Ossig zugehöret. Act. 1513. Mittwochs
Misericord. Dni. (vid. Lausitz. Antiq. I. p. 77.)

1543. hat der Ossig zu Obercunnersdorf,
mit Lehnsgerechtigkeit, da der Ossig unter
nach den Herrn Gerichten stehet und. (vid. Lausitz. Antiq.)

ao: 1437. hatte von Christ. Ossig mit vielen
Landsassen, welche a. c. Sabbato post
Univers. Pauli zu Lauban sich wegen eines Waldes vergliechen
Herrn und unsre Fürsten zu halten. (vid. Mitau
Lettische Chron. P. 7. p. 525.)

SLUB Wir führen Wissen. GÖRLITZER SAMMLUNGEN OBERLAUSITZISCHE BIBLIOTHEK Uniwersytet Wrocławski

[illegible] 1662. [illegible] v. Ohrig
auf Klix u. Gören Lehngericht, wird [illegible]
Hofleyen der Vater angezogen. (v. d. [illegible])

1579. Bartel [illegible] Ohrig, Kolschen zu Jitt-
au. 1601. [illegible] Cr. Archiv I. II. 271.

1613. Jahsar. Ohrig, Lend. Zitt. 1623. gest.
(Chit)

Nachrichten von den Herren von Schlegg oder Scopp.

1. allgemeine Nachrichten

Von diesem Geschlechte, das allhier alte u. berühmte Familie
in Schlesien bekannt ist, wird sich zu seiner Zeit mehr anführen
lassen. Jetzo will [illegible] Nachricht davon noch in
Vorrath [illegible] Curios. P. I. a. p. 903–912. & P. II. p. 964.
Scriptt. Siles. — 966. ausser den gedruckten auch [illegible]
in Hist. Beschreibung d. Fürstenth. p. 1850. Hanschii [illegible] adds Lycii,
Baldens in Histor. Lexico &c. &c. Boglauskij. Dan. Rothii
&c. [illegible] Autores in MS. sol. anzutreffen.
Von Landespredigten — gelegen folgende [illegible] mir
folgende gesehen da:

1) M. Johann. Clodius, Past. Falckenberg, Leichenpredigt
auf Frau Barbara, geb. Schlegg, [illegible] J. G. Hrn. Hans Dorf,
Herr. Hrn. Hans Braun, Hofjunker zu Falckenberg
Gemahlin. Leipzig 1593. 4.

2) Johann Hrn. [illegible] Leichenpredigt auf Hrn. Barbara geb. v. Scopp,
a. d. H. Glasersdorf, Landhofmeister des Kottbusischen auf Kalkreuth
&c. Herrschaft Gemahlin, als Hrn. [illegible] gedruckte Leichenpredigten. P. I. p. 103. zu finden.

3) Christ. Leichenpredigt auf Barbara v. Schlegg, geb. v. Loch,
a. Zobel, [illegible] Scopp zu Glasersdorf Gemahlin
als [illegible] Hrn. gedruckte Leichenpredigten P.
I. p. 437. zu finden.

4) M. Joh. Heinr. Hoblig [illegible] Standrede
Joh. Friedrich Seidlitz, P. P. zu Kunzendorf, als
Otto Friedrichen Scopp, auf Lobendorf, Groß- &c. Herrn,
Herrn, [illegible] Schrottau, Herrschaft [illegible]. Leipzig.
Franc. 1705. fol.

5) Friedrichs- und auch Strohkranzrede bey der Hochf.
adelichen Schlegg- in Hochenbergischen Versammlung
gehalten zu Eggersdorf in Niederschl. 1766. den 4. Febr.
Gedruckt. 1766. 4.

Von den Nachrichten dieses Geschlechts wird wenig zu
gedenken seyn. Man findet sie in alten Zeiten Schlegg
oder Schlegk, niemahlen Zeiten aber Scopp, Skopp, Skoppe.
Woher es [illegible]? — in welchen wir Skoppe zu finden
ist ungewiß. Kolle in seinen geschriebenen MS. schreibt
sie weder in den lateinischen Worten Scopus noch Scopa
ab, und [illegible] mit Recht, indem weder Herr
Cluverius, [illegible] Schlegg [illegible], einen zu finden
bemühete Scoppen gelesen. Caspar Schoppius &c. Zeitgenossen
Namen [illegible] nur Schwarzenberg [illegible]. Ohne Zweifel
hat derselbe eben auch mit alten skandinavischen Skoppe seinen
Ursprung, welcher aber dem Verfasser unbekannt, da derselbe
Skoppe, Scopp, auch [illegible]

Ich kenne nicht ihren Ursprung u. Alterthum. Sie scheinen meist Slavischen Ursprungs zu sein. Von den andern aber ist nicht ausser Zweifel, dass sie in Deutschland gesetzt sind.

Ich komme nun auf 8. Stück, die da Titul hat: Pompa Regia in Gegenwart der Imperatorin Augustae, welche in der Dedication derselben erkannt wird, daß diese Herr Hoffmann selbst gemacht, wenn es Zeit und Umstände würden erlaubt haben. Es beschreibt also derselbe den Einzug der alten Landesherrn, und es kommt dabey unter andern auch folgendes vor:

"In der ordentlichen Ehrenpforte stunden auf, die Ihro Königl. Majest. mit Frauenzimmer gesetzt gewesen, die Herren von Stolzen genannt, welche die rechte Christliche Kirche zu Görlitz sollen gestiftet haben, liegen aber mit Schild u. Helm in der Kirche. Ihre Schwerter gezückt allerseit genannt hat auf dem Schloß Landeskrone, der grossen Zahl der Ritterschaft, welche da gewesen, die Königliche Schloß Landskrone genannt) mit Kriegs Waffen lassen, und liegt mit Harnisch seinem Gemahl und Kindern in Stromin."

Das erste dieser Nachricht ohne Grund, weil keine mannliche Fortpflanzung. Es beruft sich auf einen Wendischen Chronicon, u. sagt doch nicht, wo es sich befindet. Dieses zu untersuchen, ob der gedachte Chronicon, wo dieses zu finden, worauf er seinen meisten Beweis gründet, so hat er 2) sagt er, sie hätten zu Görlitz u. Landeskrone Grabschriften gefunden, worin der Landeshauptmann Hr. Nicol. Schopke auf einigen alten Grabsteinen sub anno: 1386 Dominica Laetare begraben worden. 3) Hat er Nic. Gunzil Magister Petrus et Notarius (Soll. Gabrielis) ad Dominum Dresem (Johannem) Pragae, quod nos et ei. vitutem Domino Henrico Schopke Cancellario et alius Dominis — — commendirt zu eyn (Dnos) abgestorben XIIII. [illegible]

Welches sonst sagen will, er habe sie Gott zu Görlitz und Landeskrone gesetzt, [illegible] Grabschriften [illegible] Stadt Görlitz in seinen Abschriften zu finden [illegible] Landeskrone [illegible] Grabschriften [illegible] Dieses ist [illegible] erhalten.

Christ ein geborner ist der Ratsherr Bernhard in seinem Leben
seine Leyrio sub artic. Skoppe benennt, [illegible] das Geschlecht
seine wie 13. Lemlo in Lebensi florirt, und ao: 1241.
der bekannten Landrichter Schöppe hingerichtet. Von der
Familie ohne Zweifel auch Simprio Gerlaus, [illegible] aber
weiter keine Nachricht vor sich. Wird in Thietzpig in V.
Lusatiae Chronicon P. II. p. 65-67. diejenige der alt
sich mit die Zeit Gedachter Schöppe mit dass zu anfange
des 14 Seculi gelebt, und den ältesten Documentis
vorsichtig aufgesucht, und angemerkt, die seine
in Schöppe mit [illegible] mit denen [illegible] stehen, so
mit diesem einen gemeinen Grund gemein zu haben scheinet.
zu geben. Ob aber [illegible] mit einig gehören, wil
ich [illegible] gestellet haben.

ao: 1334. stellen auf Berlin Burgk Johannes Schöppe als
Scoppo Ihr den Gestrengen Herrn zu Cottbus und Glatz
in grossen Gnaden gehabten Lehen. Er hat Adelich
seine Zunahme Simprio, [illegible] mit der er sich
schreibt. Siehe aber denen angeführten Urkunden
wird an gedachten Tage von Burgk Cottbus Lehen zu
stellen [illegible]

ao: 1386. erhalten den Hof des Königs Wenzel.
Hr. zu Prag Herr Heinrich von Schöpke, als Canzler
und Professor Magister Curiae. Wie dieser Herr
Prag in meinen alten Rathsbuch mehrmahlen genennet
geschrieben. Zu Ende des Jahres 1386. d.
Dominica Laetare folgendes aufgezeichnet.

" Nos Consul magister Petrus et Nolanus (Galicus)
" ad Dominum Dei gra (Johannem) Pragae, prod
" nos et civitatem Dominus Henricus Schopke cancel.
" absentia. XIIII fo. "

Welcher Consul [illegible] sie, ist [illegible] der Rath
zu Prag gebethen Deputirten an Ihro Königl. Majest. Krieg
geschickt, dass er sich [illegible] abwesend an gedachten
Canzler [illegible] mögte halten, [illegible] sahen Ihro Deputirte
zu ihrer Ehre 14. [illegible] wollten.

ao: 1389. in Crastino Dominici wurde in obgedachten
Rathsbuch [illegible] gefunden, und gemeldet, dass
der Rath zu Görlitz ihren Dominus Henricus Schopcke
Magistro Curiae et Dominus Henricus Parcher pro tempore
vice advocati Thorgoviae de Cosa mit [illegible] gesandt.

ao: 1399. a. Epiph. Dni, ist, wie aus alten Rathsbuch
Nachricht zu ersehen, ein Landtag gehalten worden, und dieses mehr
Herren in Landtag gehalten worden, und dieses mehr
andern Herren, auch Herrn Zacharias Schoppe, als
der Herr Heinrich von Waldau, und auf der Ritterschaft
Seiten (Seiten) der Marggraf Procop.

Ob nun diese beyde Herren schon zu mehrern mahlen bey
Ihro mit [illegible] gedacht Ehrengten, und sie aber auch
[illegible] grossen Ansehen bey Hof und Regierung sich [illegible]

Hingegen ist völlig gewiß, daß in den Jahren 1426. 1427. u. 1428. Heinrich von Sorpp, der Stadt Görlitz wider die Hussiten in verschiedenen Heerfahrten gedienet, und ihr zu Diensten bald mit 2. bald mit 3. bald auch mit 10. u. mehrern Pferden geritten, wie solches [illegible] Rechnungen von diesen Jahren ausweisen.

1428. lebt Nickel von Sorpp in Schlesien, und hat a. c. Annam von Jenckwitz, Heinrichs v. Jenckwitz, Rathsherrns ~~zu~~ Breslau Tochter geheirathet, wie aus Sinapii [illegible] Nachrichten in [illegible] Geneal. tab. XII. zu ersehen.

1466. hat Christoph von Sorpp in Schlesien gelebet, u. [illegible] berühmt, a. c. der Stadt Breßlau als Kriegsobrister gedienet, u. unterschiedene tapfere Thaten gethan. Pol[illegible] gedencket dessen glaubhaftig u. [illegible] daß er im Jahre 1466. das Schloß Auras [illegible] [illegible]. Kothe in s. Geschichtbuche am M 5. gedencket ~~[illegible]~~ auch ~~[illegible]~~ Schickfuß [illegible]. Sil. [illegible], dieser Christoph hat [illegible], daß er a. 1468. sich in der Stadt Frankenstein in Schlesien wider die Hussiten sehr wohl gehalten, und die Brücke allda ritterlich defendiret, [illegible] [illegible] u. die Böhmen darüber heftig erbittert.

1488. am Dienstage nach dem Sonntage Judica hat Conrad der Weisse, Hertzog zu Olß, Wohlau u. Wartenberg seinem [illegible] u. lieben getreuen Heinrich Warlowsky einen Garten vor der Stadt Olß verliehen, dabey waren Zeugen: Jan Jader, Nickel Gaffron, Nickel Poßadowsky und Albrecht Sopke. (s. Sinapius [illegible] Siles. P. 1. p. 385.) dieser scheinet [illegible] [illegible] [illegible], [illegible] [illegible] [illegible], weil [illegible] kein Geschlecht bekannt, das Sopke geneñet worden.

1510. den 22. Febr. [illegible] u. [illegible] der [illegible] auf dem Schlosse bey der Stadt Hayn über einen Hauffen, [illegible] von [illegible] Adel mit ihren Dienern als [illegible] [illegible] ihres [illegible], einer Ritters des Geschlechts von Sorpp [illegible] [illegible] gestellet hatten. (Thebes. in Annal. Lign. III. p. 4. Krantzkern in s. Chronik. lib. VII. p. 357. ~~[illegible]~~ [illegible] [illegible] Chronic. p. 3. h. anno.) [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]

Aus diesen allen ist nun das alterthum derer Herren von Sorpp zur genüge zu ersehen.

Von dem Wappen dieses Geschlechts habe ich nir-gends eine Beschreibung gefunden.

Von den Gütern, so diese Herren besessen, sind mir folgende bekannt: Cunnersdorf, Glauchsdorf, Groß Krausendorf, Kotzman, [illegible], [illegible], [illegible], [illegible], Pinzen, [illegible], (Groß u. Klein) ~~[illegible]~~ Obernstern, als Ritschern, Zobelitz [illegible].

Heinr. gedenckt von [illegible] in [illegible] [illegible] [illegible]

Das Wappen [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]

Andersdorf in Schlesien

II. Besonderer Genealogischer Theil: Historische Nachrichten.

Historische Nachrichten, die sich theils der Herren von Schoppe selbst, theils auf die Güter und Besitzungen, welche sie jemals besessen, beziehen.

1. Die v. Schoppe zu Greifendorf.

In der angeführten Leichenpredigt auf Barbara geb. v. Schoppe vermählte von Braun wird von dieser Familie Greifendorf angeführt: es wären daselbigen viel fürtreffliche Leute bekannt, welche Könige, Churfürsten, Fürsten und Herren, so Kayserl. Königen und Churfürsten gedienet, sich tapfer gehalten, und rühmlich verdienet, deren noch fortblühet den Ehrentitel, der ganzen Ehrenfest zum besten zu behalten und zu Ihren Zeiten zu gebrauchen lassen." Mir sind zur Zeit folgende Personen aus diesem Hause bekannt:

1) Leonhard von Schoppe, auf Greifendorf war 1510. Landrichter des glogauischen Fürstenthums, wie v. Rotha aus fundat. Lubic. Bischof. Dienstwerbigk. p. 1850. anführt. Budden. in s. Histor. Lexic. gedenket eines Schöffen, d. d. Freytag 1510. Hauptmann des Primkauischen Kreises Comptor gewesen. + Hanns v. Schoppe aber zeigt, wie sey 1513. Hauptmann des Primkauischen Comptoirs gewesen.

+ desselben.

2) Christoph von Schoppe, Ritter, auf Greifendorf, Herr i. Klopsdorf, Hauptmann der Herrschaften, Schlaupe Primkau u. Beutzig, starb seiner Religion wegen im Jahre 1520. an. Hübner in Kollarii Volaviograph. p. 18. kommt er noch 1525. als Hauptmann der Volauischen Herrschaften vor, und zwar so, daß er bis 1521. Nicol Schlegel, als Hauptmann angegeben wird. cto: 1533. de dato Mondtags nach Nicolai bestimmt Hans Friedrich zu Liegnitz c. Herr von Rechtl Barbara, geb. von Rechtlershof, Melchiors des Raths zu Mondtschütz hinterlassene Wittwe an Ihre Söhne Alexander, Balthasar u. Hansen, als zu dieser Verhandlung und er genannt Christoph v. Schoppe, auf Greifendorf, Klopsdorf, Ritter, der Herrschaften Volau Primkau und Beutzig Hauptmann. (cf. Kollarii Volaviograph. p. 184.) als von dessen Kinder p. 186. Christoph bis 1540. gesetzt. Daniel Schoppe Hauptmann gewesen, so müßte er nach dieser Zeit noch abgegangen seyn. Und da gleiche bemerkt, daß 1541. einer dieses Namens Christoph v. S. Ritter auf Kaufmann Ehrenpforte des fürstenthums Glogau gewesen, so gewisse ich nicht, ob dieß selbst ebenderselbe Christoph, obgleich ganz wahrscheinlich, ob dieß ein anderer gewesen. Budden. nicht, sondern den

+ Hanns Christ. v. Schoppe auf Greifendorf, Klopsdorf, Primkau, Beutzig, Hauptmann der Herrschaften Volau, Primkau und Beutzig, starb 1540. auf Mondtschütz und ward daselbst begraben.

+ Christoph v. Schoppe auf Greifendorf, Klopsdorf, Primkau, Beutzig, Hauptmann der Herrschaften Volau, Primkau und Beutzig, starb 1540. auf Mondtschütz und ward daselbst begraben.

+ Hanns Christ. v. Schoppe auf Greifendorf, Klopsdorf, Primkau, Beutzig, Hauptmann der Herrschaften Volau, Primkau und Beutzig, starb 1540. auf Mondtschütz und ward daselbst begraben.

SLUB Wir führen Wissen. Stadt Görlitz. GÖRLITZER SAMMLUNGEN OBERLAUSITZISCHE BIBLIOTHEK Uniwersytet Wrocławski

Scropp zu Glaserbach, der 1595. verstorben, sey seine Ehe gewesen, welches aber noch besser zu untersuchen.

3) Adolf von Slogsk, auf Klotzman, ebd. 1597. wird a.e. den 31. Oct. auf Befehl des Churfürsten zu Sachsen Friederich III. nebst andern Personen den Adel den ten Rath zu Liegnitz zu Klagschriften abgeschickt eingeladen. (Cf. Theatr. Europ. Liegn. III. p. 57.) Er kommt auch noch 1548. als ein Vetter der nachfolgenden vor, wie gleich folgen wird.

4) Sigismund von Schoppe, auf Hennersdorf, und Ober v. S. auf Kosseau, seinen als gebohrnen vor 1548. in Ehe mit Barbara v. Rosenberg zu Kreinberg auf Rosenau nebst andern von Hansen von Rosenberg zu Kreinberg auf Rosenau in seinem Testamente zu Vormündern seiner Kinder ernennet, wie auch der Confirmation des Rosenbergischen Testaments von dem damaligen Landrichter von der Lausitz Hansen v. Liebenstein d. d. Görlitz. Montags nach Trinitatis 1548. (Cf. Rosenbergische Deduction wegen der Herrschaft Bautzen. 1615. fol. p. unter den Documenten lit. O.)

+ oder 1569 Heirathsbrief) Diese selbige 1568 gestorben, als seine Tochter Barbara, wie ihre Leichenpredigt sagt, 16. Wochen alt gewesen. Diese gemeldte, unter dieser Ehe gebohrne, Anna v. Loeck, a. d. H. Loebnitz. und diese muß also geschwind zu verlassen gewesen, als sie Hermann in seiner Braunischen Ahnentafel Wrsulam von Loeck genennet. Es sind aus dieser Ehe 4. Kinder bekannt, als Carl, Barbara, Anna u. Ursula.

no: 5) Sie † 1608. Septbr. 20. Mont. 5) Anna v. Schopp, die erste Tochter von no: 4) aber vermählet an Hansen von Rosenberg, auf Bautzen, Neudörfchen, Klein Bautzen, Kreinberg, Wendischbohsau, u. letzte auf Hartenberg, wie auch der Dedication seiner der Lausitz. Fundgr. nähere Beschreibung zu sehen. (s. unter Nachricht no: 2)

Ursula v. Schopp, die andere Tochter von no: 4) vermählet an Herrn Joachim Stantzky auf Stantzky, in Ober auf 1593. wie auch gedachter Dedication gleichfalls zu sehen.

Barbara von Schopp, war, nach der Zeitberechnung die jüngste Tochter von no: 4) gewesen. Diese, da sie aber Ihrer Leichenpredigt folgends zu rechnen. Sie war geb. 1568. Dienstag nach Egidii (d. 1. Sept.) als sie 16. Wochen alt der selben Mutter, und ihre Schwester Anna mit Conradten von Gersdorf auf Hennersdorf verstarb! welcher aber 27. Wochen nach der Geburt verstarb! Sie blieb sie 2. Jahre u. 24. Wochen in Vormundschaft der Grossmutter, sodann unter Georgen Wilhelm Freyherrn von Braun, Herrn auf Hartenberg u. Drahn Churfürstl. Sächs. Majest. Cämmerern. In diesem Stande hat sie sich gegen jedermann also adelich, ehrbarlich u.

Hauptschaft regiert, dessen vorst allein den Churfürsten
gnaden Leuten, sondern auch den ihm Nachbarn in
der Herrschaft Wartenberg sehr geliebt u. gehalten worden.
Er war offters sehr krank, und auch solcher Krankheit
wegen zu Hofe nicht gekommen. Er gemahl ging Abends spat
[illegible] der seine sonst mit andern spielen in den Krug zu
pflegen. Dahin begleitete ihn ein Bauer aus Kiß
genannt Schuchardt u. d. den Vorsatz zu stehen, sagen wurde + in gegen
nach Hause [illegible] nicht zu kehren. Dieser dem Herrn aber lieber [illegible]
nach Hause [illegible] dessen, daß sie, nachdem sie mit dem
M. Joh. Clodius Herrn zu Falkenberg d. [illegible] Churf.
Durchl. [illegible] Herrschaft einige Zeit gewesen,
1592 den 18 Dec. auf dem Schloß durch E. Leben verstorb,
[illegible] alters 29. Jahr 15. Wochen u. 3. Tage. Der wurde
Januar 1593. den 27. Januar zu Ernsten [illegible] beg
den Herrn Schwager, u. [illegible] Leichenpredigt, auch welchen Herrn
M. Clodius
[illegible].

8) Carl v. Seydl, auf Kosa [illegible] no: 4) auf Groß-
[illegible]. C. [illegible], Ehefrau, auf d. Hochzeit der
[illegible] Leichenpredigt stehet, d. do: 1593. Er war,
[illegible] den [illegible] zu sehen mit Ursula des
Gladis, a. d. G. Schweinichen verheyrathet, u. mit dieser
[illegible] auch Caspar [illegible] Carmen.

9) Christ v. Seydl, auf Kaster [illegible] no: 8) wurde
mit gnädiger Freiheit zu Mitherbesitz auf Schönau
Landschaft, u. fürstlichen Lehnbrief. Er starb
1634. den 3. August.

10) Hans v. Seydlitz, auf Baumgarten, Groß Kosemin
Hochkirch, u. war [illegible] Hans v. Seydlitz
verheyrathet. do: 1580 den 29. Januar. Sein freundlich
u. Hand geschrieben d. Kosa, auf Gröditz u. Hochkirch
und sich auch [illegible] Stelle seiner mütterlichen Seydlitz
Geschlechts Baumgarten [illegible] u. Kosemin vom
Herrn Vater Abraham Seydlitz, u. [illegible] Herrn
Hans, Kurdmann im Liber. u. Numis
mit. Genealog. no: 2. [illegible]. [illegible] Herrn Hans,
Ritter u. Erben zu no: 3. gesetzet, der Stelle
[illegible] der [illegible] Erbherr.

11) Hans v. Seydl, auf Großkunitz, Ebersdorf,
zu Ausgang des [illegible] Seculi, und ist mit seiner
Frau Ehefrau, a. d. G. Callenberg u. Mehrern
verschrieben gewesen, die ihm neun Söhne und
gebohren Cr. [illegible] Johann Christian zu Hochkirch, auf
Ebersdorf Hans Hans [illegible] u. Ritter Landschaft.

12) Sigismund v. Seydl, u. Erben zu no: 11) auf
Kunitz u. Großkotzmau, a. d. G. Gnadenfeld, ehe-
maligen General Gouverneur der Herrschaft Brasilien-
schen Lande der Holländer gewesen, Herrn Herr zu S. Antonio,
nachmahls General Leutnant der Generalstaaten u. confirmirten
General gouverneur u. Comendant der Fr. Hochfürstl. Hofst
Stadt Breda in Brabant über die gesammte Militz zu

SLUB Wir führen Wissen. Stadt Görlitz. GÖRLITZER SAMMLUNGEN OBERLAUSITZISCHE BIBLIOTHEK Uniwersytet Wrocławski

Churfürst zu Sachsen zu Lauenstein. Er hat die Regierung
Land in den Jahren von 1634. bis 1654.
getheilt, u. verschiedene Häuser Ernestinischer
in den Fürstenstand erhoben. Mit dem
Grafen Adel Standes Stoppen- oder Stoppenstand von
ihm den Namen bekommen. Endlich,
Land, starb selig an: 1656. wurde in
Hofkirche gebracht, und daselbst
grosser Solennität gesetzet. Dessen
Gotte zu Kuhlberg verehret. Seine Gemahlin
den Hochedlen Herrn Herrn Margaretha Elisabeth Forgin
von Waldstein Tochter aus Holland gebürtig,
Vater ein Obristlieutenant in Holland, die Mutter aber
seine Königliche Hoheit Friedrich genennet.
und die Calcum Tochter genannt.+ Sie gebahr ihr
vier Töchter Clara Charlotte, und 4. Söhne gezeuget.
2. von den Söhnen sind frühzeitig in Kriegsläuften drei
Sterben, die andere beyde aber Herr Alexander Wolrad
und Wilhelm Christoff gelebet, von denen Herr unsere

13) Clara Charlotte von Stopp, sie Tochter von no:
12) war vermählet an Herrn von Rottstein, auf Gröditz,
gen u. Lebus, so ist war Grossen Herrschaft Calau
Herr von Rottstein mit Ritter Hausen.

no:14) ist Kuhlberg gestorben u. beerdiget

14) Alexander Wolrad v. Stopp, der jüngste Herr
no: 13) Herrn Eltern gebohren, ist sein anfangs
Herr Bruder Herr (Baddeus.) Stopp eben
Wilhelm Christoff v. Stopp, der älteste Herr von
no: 13) auf Kuhlberg, Oppenhofen, und Kaltenhofen
Herr Cavalier Service in Schweden, als Lieutenant ge-
storben, ist gleich Anfangs Land- u. Regierungsrath
der Fürstenthümer Lüneburg gewesen. Er ist 1699.
den, und hat einen Sohn hinterlassen.

no:15) ist 3-mal verh.

16) Herr Otto Stopp, mit Herrn no: 15) von dem
aber weiter nichts bekannt ist

2. die Herren von Stopp v. Gleichenstein

Nach Baddeus Bericht soll dieses Haus auf Grünendorf
entsprossen seyn. Derselbe ist wieder auf zwey
Herr Stamm Herren gefunden. Wir sind aber auf
diesen Haus folgende Herren gekommen.

Siehe [illegible] der
Herren, die
unter no: 14) zu
finden sind, der
wir noch nicht
gedacht haben, und
Ergänzungen der
gehörigen (Artikel)

1) Herr Otto Stopp, dessen Gemahlin Frau von Kittlitz auf
Malmitz gewesen. Nach Baddeus Bericht der abgesetzte
Hofrath 2. Herren der Grünendorfl. Herr- genannt Herr Christoff
Herr.

2) Herr Friedrich von Stopp, [illegible]. mit Herrn von
no: 1) der mit mir von Braunschweig, auch aber verwandt
gewesen, u. mein Herr Friedrich genennet, von dem Herrn
mir erzehlet. Derselbe ist ein rechter Herr Herr in der Lausitz
Herr zu sehen. Dieser aber sein Herr Friedrich der jüngere,
Hofrath, u. dieser nothwendig ein älterer gewesen seyn muß,
Wo halten ich dafür, dieweil aber sein Herr gewesen, der mir

Wo Letzteres zu untersuchen!

Brauschitschen wie sie gestalt, u. wen den [illegible] folgends zu [illegible]
den verstehen, rechtlich sie in weiter gehandelt. Ao: 1558.
Ebbe wie Friedrich v. Schapp auf fürstlichen Befehl [illegible] und
stand bey den Landständen des Fürstenthums in großen Ac.
stehen. Als diese die Stände a.c. bey den Herzog Friedrich III.
nachdrückliche Vorstellungen zu thun hatten, der sonst das
Religionswesen, als auch die Schulden des Herzogth. u. des Land.
ab betrafen, so brauchten sie Herzog diese seine treue
Schapp, u. trug a.c. den 28. Febr. der Herzoglichen Räthen
die Sache mit guter Gerechtigkeit vor. Als der Herzog
aber solches zu sehr übel auf, u. liess bald darauf
den Landtag durch Peter v. Rader bedeuten: Sie sollten
sich [illegible] nicht mehr die augen kommen.
Dieser sprang sehr bestürzt [illegible] dieser Herrn: er wäre
ein selbständiger Ritterbmann, u. hätte sich allezeit
also verhalten, dass seine fürsten und gnädig mit
den augen gesehen müsste, er wünschte ihm darumb dass er
ein Land u. Städte des Orts hätte, da er das nicht vorge-
bracht, was nicht ihrer aller Willen gewesen wäre. Sollte
demnach dieses weiter, und sie solche Beschwerd selber
gebührenden Orts zu bescheren wissen. Als die Stände
baten ihn, er sollte sich in seiner Herberge nur nach etwas gedulden
u. abwesend mit fürstlichen fürstlichen Räthen
adel, weil auf diese Stände und wurde zu verrichten sey,
der der sie wäre. Als solches der Herr vernahm, wurde ihm
endlich [illegible] zugelassen, wieder hinein zu gehen, ob man
ihn gleich mit grossen Mühe bitten dazu zu bringen wollte (v.
Thekes. Annal. Lausitz. III. p. 114) Ehe dieser Herr v. Schapp wieder
ins 1559. an Dec. wieder ins Land u. Städten gebraucht,
gegen den Herzog Friedrich III. Abstellung zu thun, als er die
Regierung seinen [illegible] übernahm. (cit. p. III. p. 130)
Nun ist [illegible] Zeit seiner dieses Namens Friedrich v. Sch.
Herr auf Gleichenstorf, u. Kayserl. Cammerh. [illegible] in Böhmen
gewesen, u. war 1586. welches von Budda Chron. 1595. gr.
Stirbt sein soll. Ob nun dieser ein derselbe ist, den ich
nicht gewiss, lässt sich zwar nicht eigentlich aber doch muthmassen, weil
Er hatte dieser Friedrich, welcher der Cammerh. Schapp, u. a.c. Gleichenstorf,
dieser seine Helena, Christoph, Barbara, Anna Maria u. Adam Ernst
Salome, wie auch Dorothea Sophia Nobiliss. oder Brad. in mag. Freder.
Cass. à Metzrad gewesen ist. Von welchen ist folgendes beyzu-
fügen.

3) Christoph v. Schapp, auf Hohenfriedl. u. Gleichenstorf, u. Hofmarschall
Herr auf Gleichenstorf, u. Kayserl. Cammerh. [illegible] in Böhmen
gewesen, u. war 1586. welches von Budda Chron. 1595. gr.
Stirbt sein soll. Ob nun dieser ein derselbe ist, den ich
nicht gewiss, lässt sich zwar nicht eigentlich aber doch muthmassen, weil
Er hatte dieser Friedrich, welcher der Cammerh. Schapp, u. a.c. Gleichenstorf,
dieser seine Helena, Christoph, Barbara, Anna Maria u. Adam Ernst
Salome, wie auch Dorothea Sophia Nobiliss. oder Brad. in mag. Freder.
Cass. à Metzrad gewesen ist. Von welchen ist folgendes beyzu-
fügen.

3) Christoph v. Schapp, auf Hohenfriedl. u. Gleichenstorf, u. Hofmarschall
Herr auf Gleichenstorf, u. Kayserl. Cammerh. [illegible] in Böhmen
gewesen, u. war 1586. welches von Budda Chron. 1595. gr.
Stirbt sein soll. Ob nun dieser ein derselbe ist, den ich
nicht gewiss, lässt sich zwar nicht eigentlich aber doch muthmassen, weil
Er hatte dieser Friedrich, welcher der Cammerh. Schapp, u. a.c. Gleichenstorf,
dieser seine Helena, Christoph, Barbara, Anna Maria u. Adam Ernst
Salome, wie auch Dorothea Sophia Nobiliss. oder Brad. in mag. Freder.
Cass. à Metzrad gewesen ist. Von welchen ist folgendes beyzu-
fügen.

3) Christoph v. Schapp, auf Hohenfriedl. u. Gleichenstorf, u. Hofmarschall
Herr auf Gleichenstorf, u. Kayserl. Cammerh. [illegible] in Böhmen
gewesen, u. war 1586. welches von Budda Chron. 1595. gr.
Stirbt sein soll. Ob nun dieser ein derselbe ist, den ich
nicht gewiss, lässt sich zwar nicht eigentlich aber doch muthmassen, weil
Er hatte dieser Friedrich, welcher der Cammerh. Schapp, u. a.c. Gleichenstorf,
dieser seine Helena, Christoph, Barbara, Anna Maria u. Adam Ernst
Salome, wie auch Dorothea Sophia Nobiliss. oder Brad. in mag. Freder.
Cass. à Metzrad gewesen ist. Von welchen ist folgendes beyzu-
fügen.

3) Christoph v. Schapp, auf Hohenfriedl. u. Gleichenstorf, u. Hofmarschall
Herr auf Gleichenstorf, u. Kayserl. Cammerh. [illegible] in Böhmen
gewesen, u. war 1586. welches von Budda Chron. 1595. gr.
Stirbt sein soll. Ob nun dieser ein derselbe ist, den ich
nicht gewiss, lässt sich zwar nicht eigentlich aber doch muthmassen, weil
Er hatte dieser Friedrich, welcher der Cammerh. Schapp, u. a.c. Gleichenstorf,
dieser seine Helena, Christoph, Barbara, Anna Maria u. Adam Ernst
Salome, wie auch Dorothea Sophia Nobiliss. oder Brad. in mag. Freder.
Cass. à Metzrad gewesen ist. Von welchen ist folgendes beyzu-
fügen.

4) Helena v. Schapp, erster Tochter des no: 2) u. Schwester
des no: 3) starb vermählt 1) an Adolfgang von Nimbschütz,
Churf. Sächs. zu Glogau assessor, u. den anno 1606. den 25.
April 2) an fl. Caspar v. Metzrad, auf Dahlitzsch u. Malschwitz
Oberlausitzischen Landschaftsmann, den sie ein 3. Söhne
und 1. Tochter gebohren, die aber sämtlich verstorben. Sie
überlebte ihn gravall, u. starb 1624. den 26. Januar
alt ab. 45. u. 1/2 Jahr. Donati l.c. gedenkt p. 40. gr.
Lobes ihrer mit diesen Lobsprüchen.

Schapp. vermählte sich 1574. Hans v. Schapp auf Gleichenstorf, Hofmarschall, starb 1595. (gestorben)

Ao: ob dieser nicht in der Stadt Görlitz [illegible] gestorben, [illegible] Gleichenstorf, [illegible] Schapp [illegible]

Schon 1557. den 11. Sept. stellt man den Herzog Friedrich III., der von dem König [illegible] Landstände [illegible] Schapp [illegible] (Henel. Thekes. III. p. 109)

5) Barbara v. Sorge, die andere Tochter des no: 2) und Schwester der vorigen, war, wie Hornaei berichtet, an Adolph Hausen v. Ruppersberg vermählet, † 1618. ohne Kinder.

6) Anna Maria von Sorge, die 3te Tochter des no: 2) u. Schwester der vorigen, war die andere Gemahlin Hansens von Rostitz, Landvogts zu Sorau, Lieber verehelicht 1618 (ibid.) war 1618 schon verstorben.

7) Salome von Sorge, die 4te Tochter des no: 2) war an Joh. Hennig von der Nostitz vermählt, † 1618. ohne Kinder gestorben.

(13. Hornaei bringt von allen diesen 8 Frauenzimmern l. c. grosse Lebensbeschreibungen bey.

8) Friedrich v. Sorge, [illegible] auf Schönbrück: dessen Mutter war bereits gestorben. Ob aber der Vater Friedrich, der Canonicus gewesen, oder ob selbiger mit einer Mutter aus dem Hause Sorau gezeugt worden? ist unerklärt. Er verehlichte sich a. c: 1590. den 10. May Montags nach Jubilate mit Frl. Barbara von Loch, einer Tochter Hansens v. Loch auf Lobris, † 1. einer Ritterfrau auf Dobrilugk, erster mit ihm im 5. Jahre † 37. Noch in der Ehe, † 1. Tochter Hannah † Helena verehl. Er starb 1595. mit Hinterlassung einer Tochter Helena Luisenpredigt gesehen. Witwe nun Buddeus, † ohne Zweifel auf Sonnewitz, worauf selbst Buddeus gewohnet, andern, den Canonicus Sorg a. c: gestorben, so steht sich, ob er nicht mit diesem Friedrich derselbe gewesen? Er hinterließ Luisenpredigt P. I. 437. beschrieben, [illegible] gebl. 1567. Hat selten [illegible] gesehen. Im 23. Jahre ihres altern Ehestandes wie sie aber gedacht. Er [illegible] starb [illegible] sie mit 2. [illegible] Tochter, 3. Jahre 43. Wochen 3. Tage, als Wittwer gelebt. Ihr Leichentext war [illegible] Witwe nunmehr, † beerdiget mit großer Versammlung [illegible] Buddeus. Hinterließ 1 Sohn, † 28. Nov. anno 12. [illegible] Nachricht, zu Kloster ihres alters 53. Jahre, † anno 1620. Vorg. Febr. zu Kloster begraben, [illegible] ihr abgedruckte Leichenpredigt über 2. Cor. IV, v. 17. 18. gehalten worden.

Ist aus der Genealogie des v. Sprengischen Hauses Lib. XI. ausgestrichen.

9) Anna v. Sorge, erster Tochter des no: 8) und Abraham von Loch, auf Hyllersdorf, vermählt, † bald nach 1620.

10) Helena v. Sorge, die andere Tochter des no: 8) dem Leichentext-Gelehrten Waldby geb. Frau aus P. I. 161. zu finden, und welche folgende Epicedien zum Andenken der einzigen Tochter ihr aufgesetzet:

Der Vater Friedrich v. Sorge, auf Gleisenbusch
Die Vater Mutter für Braunschweig, auch ohne
Die Vaters Vaters Mutter, für v. Kittlitz, a. Malnitz
Die Vaters Mutter Mutter, für v. Dornheim auf Bernstein.
Die Mutter Barbara von Loch auf Lobris, deren Mutter
deren Mutter für v. Schönaichen, a. Schönaichen.

Tochter geb. 1594. den 21. April. Als sie 1½ Jahr alt war,
starb der Vater, u. nun sorgte die Mutter für den Verstorbenen.
A°: ~~1606~~ 1608. den 3. Juni vermählte sie sich, an Leonhard von
Lottritz, auf Köben, Rittm. u. Landrichter des Königl. Oppeln
schen Fürstenth. Hofjunker war zu Köben, und
starb, als sie noch 15. Jahr, weniger 7. Wochen alt war. Sie
lebte 11. Jahr 6. Mon. u. 21 Tage in der Ehe, gebahr
neun Kinder, welche 2 Söhne u. 4. Töchter gl.
Ihr Mann gerieth bald für ihren 8. Sohn der seine Land zu
Lottritz lassen, u. kam 2 Dorfschaften auf Oppelnschen
Land wofür der mir zur Portion gegeben der
andere zur Hochzeitgabe gnädigst verehret worden. Sie ward
durch den Tod der seligen den 20. Juli: nachmittag.
Kinder. Ihr Leichpredigt aber von der gantzen Gemeine gehaltene
Todfall liegt, also, ist ihr Alter 1619. den 30. Jahr vor
Christi alters 25. Jahr 14. Wochen. 2. Tage. Sie wurde
20. Sept. zu Köben mit Solennen Exequien beerdigt. Ihre
Leyd Text ~~XIX~~ XIX. Ps. ist auf ihren Leichstein.

(B. Von dem Sohne der no: 8) zu dessen Grabschrift
o. Sorgk, der ohne männl. Erben verstorben, mag mehr
andere Linien in Glatzischen verzeichnet haben, welche
aber besser zu wissen.)

Aus dieser Linie kommen nachgesetzte Obersdorf,
von der hier folgende beygefüget.

11) Hanss v. Sorgk, der mit der Nastk, a. d. G. Herr.
Hohendorf zur Ehe gehabt.

12) Hanss v. Sorgk, mit Rose der no: 11) der mit der
Nastk a. d. G. Nord zur Ehe gehabt.

13) Sigismund v. Sorgk, mit Rose der no: 12) auf
Obersdorf u. Hanse, des Glogauischen Fürstenthums
ein Holländischer Engelländischer Landsältester, lebte 1653. † die Ehe
war Vermählt mit Frau Helena geb. von Unwürde, † die anno 1705.
starb 1654. den 3. Oct. nachdem sie mit Rose der Mehrern Söhne Mehrl. v.
Otto Friedrich Fürstenlassen. no: sign. 14)

14) Otto Friedrich v. Sorgk, mit Rose von no: 13)
auf Obersdorf, u. Groß-Bleichhammer, des Glogauischen
Fürstenthums ein Holländischer Engelländischer Landsältester,
auf Obersdorf hinterlassen gnädigst = Fürstlicher Befehl.
Seine Ahnen waren folgende:

Sein Vater Sigismund, auf Obersdorf
der Vater seiner Mutter Hanss v. Nastk, a. Nord
der Vater seiner Mutter Nastk Fräulein, Hanss v. Nastk,
a. d. G. Obersdorf, auf Hanseigen.
der Vater seiner Mutter von der Mutter, Hanss v. Ernst,
a. d. G. Nieder in Oberlausitz.
der Vater seiner Mutter v. Vater Hanss Georg v. Kittlitz
auf Malmitz
der Vater seiner Mutter mütterlicher Seite, Hanss v. Rohrau
auf Kittlitz in Oberlausitz.
Seine Vater ober Ältermutter von Vater, Hanss v. Braun
auf Obersdorf.

SLUB Wir führen Wissen. GÖRLITZER SAMMLUNGEN OBERLAUSITZISCHE BIBLIOTHEK Uniwersytet Wrocławski

der Vater Obrälter Mutter, frau von Nechern, a. Mil-
ckel u. Oberlausitz.
Die Mutter Sabina Helena v. Warns.
der Mutter Mutter frau v. braun, a. Gotzel u. Freystädtischen.
der Mutter Großmutter vom Vater, f. v. braun, a. Walroß.
der Mutter GroßMutter v. der Mutter f. v. Bebran, a. Kittlitztreben.
der Mutter Älter M. v. Vater f. v. Dyhrn, a. Kottwitz.
der Mutter Älter mutter v. der M. f. v. Schellendorf, a. Bolton.
der Mutter Obrälter mutter, f. v. Promnitz, a. Burger, in Schlesien.
der Mutter Obrält. M. f. v. Dyhrn, a. Deutschkessel.
Er ward gebohren in dem Hause [illegible] 1653. den 28.
Oct. u. 28 tages darauf getaufft. der Vater starb wie oben
gedacht. Seine [illegible] u. [illegible] Vormünder waren
George Otto v. Warns, auf Laucke u. [illegible], Glo-
gauischer Mannrechts beysitzer, Landes Eltester u. Obersteuer-
Einnehmer. Carl Caspar v. Stosch, auf [illegible]dorf,
u. Friedrich von Stosch auf [illegible]dorf. Seine Mutter
heyrathete nachher wieder Joachim Heinrichen von
Kottwitz, auf Contopp u. Droschkau, der [illegible] beyde
Landes Eltester. Ihr Vater war M. Hermann,
nachmahls Prediger zu Sprottau zum Hofmeister.
Darauf war er 3. Jahr in Thorn auf der Schule, u.
dann 2. Jahr zu Franckfurt an der Oder, biß er in
Gesellschafft Melchiors v. Dyhrn, auf [illegible] eine
Reise nach Franckreich antrat. Ao: 1674. langte
er wieder zu Hause an, u. erwieß sich darauf
als einen treuen Patrioten des Landes. 1676. ward
er Landes deputirter, u. 1689. Landes Eltester des
Sprottauischen Creyses. Ao: 1695. vermählte er sich mit
Frl. Catharina Mariana von Knobelsdorf, Joh.
[illegible] v. Kn. auf [illegible]dorf und Freystädtischen
Landes Eltesten Tochter. diese starb 1704. den 31. May.
Er hat mit ihr 2. Söhne u. 2. Töchter gezeuget, die bey
seinem Absterben noch am Leben waren. Einige Jahre
vor seinem Ende war er ein Valetudinarius. Seine
letzte Kranckheit überfiel ihn am Barthol. tage. doch
verreisete er den 14. Sept. nach Glogau der Installation
des neuen Landeshauptmanns bey: ward auch
auch den 15. Sept. bey einem gastmahl, das der Landes-
hauptmann gab. Hier um 12. Uhr kehrte er wieder
von der gasterey zurück in sein Logis, u. wollte den
andern tag nach hause reisen, legte sich also zur Ruhe,
nach verrichtetem Abendgebet, welches er lange continuirt.
Allein in derselben Nacht trafft ihn ein Schlagfluß, und
er ward des Morgens um 6. Uhr von seinen Bedienten
im Bette todt gefunden. aetat. 52. Jahr 6. Wochen.
den 15. Oct. wurden ihm die solennen Exequien gehalten.
Ihm die Standrede in dem Hause [illegible] hielt M. Joh.
[illegible] Kobliz. darauf ward er in die Kirche nach
[illegible] gebracht, u. allda hielt ihm Joh. [illegible]
Past. allda die Leichpredigt über Gen. 48, v. 21. [illegible]
Die Abdanckung aber hielt Christoph Abraham von
[illegible] in gedachter Kirche. [illegible]

3. die v. Schoppe auf Kreckwitz Linien
nebst Filiation zu die Konigen.

1) Albrecht v. Schoppe war 1563. Landes Hauptmann des
Fürstenthums Glogau, war ganze Churfl. St. Schlesien p. 1.

2) Anna v. Schoppe, die mit den Hans Friedrich v.
no: 2) verheurath, war Ob Burggrafin Rittmeister v.
Rechenberg zu Frankenstein. Wo sie
gestorben, ist nicht bekannt, sie lebte noch 1637. Anno
Sie überlebte ihn, ist nicht bekannt wo sie begraben
worden ist. Ihr Mann starb ao: 1599. den 27. Sept. gegen Abend
sol, ward in 8000. Pferd. Stärke, und 20. Jahr Ihrer Alter nicht
geben, und den Tod Joachim der Deutsch der Alter nicht
Sept. gelebten (v. Oppel Schles. Gen. p. 71.) der will
sagt die Zeitung wie wenig zu lange sein Leben,
wenn sie Frankfurt 1537. gestorben. Das alt wisse sie
nicht. wenden sagt.

3) Marianne v. Schoppe, wurden mit den Gemahl
nach Polnisch in Großpolen verheyrathet, v. ebd 1620
starb sie in Polnisch selbst. Sie ist Fr. Germann a. e.
der letzten Ehe, seiner Tochter und Medicinis.

4) Helena Sabina von Schoppe, wurde mit dem Anfang
des ewigen Lichts an Joachim v. Berge, auf Groß.
Sol verheyrathet. (v. Kundmann Schles. in Num. Fab.
Genealog. Bergian.)

5) Hans v. Schoppe zu Cunersdorf Tal und der Mitt.
des ewigen Lichts Anna v. Berge, auf Groß
die Ehe, wie die starb 1657. (v. Kundmann l. c. ib. 1.)

6) Anna Marianne v. Schoppe ist mit der Mitt.
des ewigen Lichts mit Georg Siegmund
von Berge, auf Kunnersdorf, der 1678. verstarben
(v. Kundmann l. c.

7) Carl Casper v. Schoppe zu Cunersdorf, wurde 1654.
mit Anna Ott. Hans Friedrich v. Schoppe zu Ottendorf,
und unter Glaubensdorf no: 14) zu Rosa. Er starb
also zu Ottendorf. oder Glaubensdorf. Anno zu
Rosa.

8) Friedrich von Schoppe, auf Ludwigsdorf, wurde
Ehegatte 1654. mit Anna v. Berge, auf Groß
von Schoppe. (ib.)

9) Friedrich Wolfrath v. Schoppe, ist gestorben von
Adel in Schlesien, verheyrathet 1736. den 6. Oct.
Ehe mit Fräulein Anna Sophia von Nimptsch
mit Gedicht, Erbauung der Kirchen und Geistl. Frau
in Adel an Christ gestorben, in den Himmel versetzt
Geschichte der Kirche und Ausgang gelesen werden. Ehe
Ehe gute Gedicht Ihr man lesen in der gelehrten Neuigkeit
der Schlesien 1737. p. 318.

Ehe Obristen oder Rittmeister in Schles.

10) Sigismund Heinrich von Skey auf Obersdorf

Ist von Ihrer Mitgenossen, 1749. stirbt

v. Bischofswerda, starb 1720. (ganz.)

11) Friedrich Alexander von Seydlitz, wurde auf Hohenbocka, Bischofswerda, Commerau und Zodel in Oberlausitz, geb. 1729, d. 8. folgenden Jahres: trat nachmals in Preußische Dienste, wurde gegen 1744. als Lieutenant unter dem Dragoner-Regimente des Generals von Platen, in Preußen, starb zu Tilsit a. d. Memel für sich zu Ostrode, stand zu Liebenfelde. Er hat sich verheirathet mit Johanna Margaretha von Arnstedten a. d. H. Mansfeld, Graf-Eisleben'schen Hause Castor. Er ist jetzo der gnädigen Frau Mutter, die Hohenbocka auf Görlitz (1772) hat gute Zodlitz ist Frau Mutter in der Familie angekommen. Von seinen Kindern haben folgende stand:

12) Helena Catharina, wurde mit Castor von No: 11) zu Mansfeld geboren 1729. d. 8. Nov.

13) Graf Alexander, wie mit Otto von No: 11) starb a. 1744. in Tilsit Otto.

14) Joh. Alexander, der starb a. 1744. Otto von No: 11)

15) Joh. Georg August von Seydlitz, starb 1744. in Tilsit Otto von No: 11)

16) Carl Heinrich, starb 1744. in Tilsit Otto von No: 11)

(N. stand in diesen Jahren etwa gegen Zeit in Hannöverischen Churfürstlichen Diensten, mit Anderen in Schwedischen Diensten, ist nicht bekannt, wohin?)

17) Friedr. v. Seydlitz, geboren 1766. d. 4. Febr. stand in Preußischen und dem Hause Hohenstein, wie die Cameraden wissen.

Ao. 1705. Carolus Carolo von Seckendorff, Vorst Eleuck genannt Epigrammatum libris V. nuper duobus auctus, Francofurti ad Oder Francus, in Officina Conradi Grunerti, Anno Christi 1705. in 8vo. Carolus Carolo Seckendorff in seinen Epigrammatibus 5 Bücher, und zu Ende des 5ten Buches Elegien, Epigrammata, Sinngedichte, Lobgedichte, Trauergedichte, Hochzeitgedichte, Grabschriften. Alles aber meist nur Lobgedichte, oder Trauergedichte, oder Hochzeitgedichte auf Eleuck gehören. (P. ganz.)

Ao: 1719. am 30. Aug. St. vermählte sich Catharina Mariana von Seydlitz, mit H. Otto Gottlob Lorenz v. Lock, auf Langenwalde. Diese hat 3 Söhne geboren. (P. Gothaischer Calend. p. 361. Jahrgang ganz.)

Grüfer ad Sinap. l. p. 903.

v... dieser alten u. ... fam. wird gemeldet, daß
selbige in der Tartar. Schlacht 1241. ganz abgangen
u. den derselben nicht mehr übrig geblieben wären, als e.
geistlicher u. Closter, den nur an Domini canes,
der andere aber den Franciscaner gewesen, die nächst
nach derselben wurden, u. selbigerhalb Katzgrisch canes
Tätter, d. i. Hunde Tätter, für den Worten wie Bengg
gebräuchlich Lateinisch nur Monachi Cuculli, und gesagt, u.
Cuculli der ersteren nur Franciscaner, der andere nur Prediger
Mönche; zum Unterschied dessen, in welchen sie Kap-
pen führen. Solchergestalt praesentirt einen
gelben Schild, darinnen ein ganzer aufgerichteter
Löwe mit rothen Klauen u. Rachen, der den halben Leib mit ei-
nem halben Adler, auf der andern Seite, der übrige Theil
weiß, schwarz oder grauen Adler, der übrige Theil
Leib ist roth. In jeder Klaue oder Klauen sind
er neun rothe Kugel (einige nennen es Granatäpfel
an dem neun aber in dreyeckiger Zahl und Ordnung
mit schwarzen Löwen gleich falls Klauen, und
Rachen, und einen Schweif, der gespalten ist,
gesetzet, wie solches P. II. p. 48.
ist das Wappen nicht richtig, wann da ein gelber
Schild, Löwe und nicht der Schwanz gespalten
worden Land sey, und der Schild auf der
Brust geschaffet ist, die Schlangen auf gelben Grund.
An den unter den allgemeinen Nachrichten sub a. 1466.
Gedachten S. gelbe Schlangen Kinder verstanden
Schlesien Herzog zu Brieg und Liegnitz, so unter
Königl. Amt. Polit. Jahrbuch. p. 101. Herrn S. Lehn.
Hauptm. Rem. c. 7. p. 25. et 111. so wie der Stadt Breslau
Obrigkeit, u. unter andern Königl. Gnaden Schreiben
den Breslau zu den Lausitzischen Grenz wieder König G.
Ungarn u. Böhmen abgeschickt, und sie unter andern
mit 150. Pferden, 800. Fußknechten, u. 125. Wagen
auch Proviant gezogen, sogar daß sie nicht mit 200.
Reisigen, 1200. Fußknechten, u. bey 100. Wa-
gen gestanden. Die nächsten aber 15. May vor Mittw.
Pfingsten, wo gedachte Stadt Breslau 8 Tage vor
Ostern die folgenden Tage auf Pfingstabend
nach dem Hauptsturm, Sturmglocken 18. Mey
am Pfingsten Antag an Feuerkugeln, u. Pechkränzen
die belagerte, daß die Stadt bey 2 Stunden
Nacht ganz feuerlichter Flammen wurde, daß
Luft davon ganz Feuerfarbig war, daß Eisen
Kugel ganz Feuerfarbig brannte, da Eisen Kugeln
Kugeln, der selbige in Verwahrung gelegen, der einen
Kugel,

[illegible] Hessen, [illegible] bey mir Stund allein
der Printz der Oranien [illegible] gegen die Feind, [illegible]
[illegible] mit seiner Gemahl. Polit. Hermetolog. Chronol. &c.
Francofurti

a. 1577. 29. Mart. war der [illegible] Graf Philipp Landt, so
zu Schloss Grätzberg, Mardborck [illegible]. Grätzenwerck be-
stand, grosse Handlung anrichten, diese Ursach-
en Gelegenheit zu Sorge [illegible] Kohrfüss [illegible]. Zer-
wüstung grossen Conservation. Fürst.

von den [illegible] Grafen Ernsten Graf zu Nassau [illegible] genannten
Sigismund v. Skorz [illegible] Fürsten Graf, [illegible] Krockberg [illegible]. Grossh.
Litauen, gantz Fürnehm [illegible] Cavall. [illegible] er war ein
Bruder [illegible] Churfürst, Generalgubernator der Vereinig-
ten Brasilianischen Länder, [illegible] von S. Antonio
Graf zu Gronsfeld Generall-Leutenant der General Staaten der
Vereinigten Niederlande, [illegible] confirmirter General Guber-
nator [illegible] Commendant der St. Gorcum [illegible] Fürsten von
Oranien über die gesambte Militz zu Wasser [illegible] zu
Lande in gantz Brasilien, den [illegible] Obrist in Casp. Bar-
lei Brasilianischen Geschichten, [illegible] 1647 Lateinisch [illegible]
nachmahls [illegible] Teutsch [illegible] gedruckt, folgen [illegible]:
Paraiba [illegible] der [illegible] Nordischen Provintzen in Brasi-
lien Ist — J. 1634. [illegible] die Obristen Skorz (sonst Skorz)
[illegible] in der gemeldt Landschaft Hollandischen und
andern, unter die Gewalt der Obristen Richter Compagnie
gebracht worden. Herr Graf: der Generalische Gu-
vernator in Brasilien Sigismund Skorz, ein gebohrner
von adel aus Polen, welcher seiner Fürstlichen Gnaden
selben bruder ist, war General über das Kriegsvolck
zu Lande. Anno [illegible]: a. 1637. d. 23. Januar.
Der Fürst Johann Moritz von Nassau als unser Obrist
hatten der Generalstaaten in Westindien glücklich
in der Provintz Pernambuco in Brasilien an, [illegible]
von allgemeinen Fürst- [illegible] Volck, nach 14. Tagen Fahrt
und [illegible] in [illegible] Königl. Port in 3. [illegible]
Gemüther gestellt, dahin der General Skorz und der
Obrister Artischofsky an Gebürt mit Schiffen der Fürs-
tzog Fahrten, [illegible] Tage [illegible] Obristen nach den
Fürsten [illegible], [illegible] für sich ab den Admiralen
Land [illegible] langen [illegible], gingen auf den Strand,
[illegible] Gubernator Grafen den Bagnola in der Land-
schafft Porto Calvo [illegible], [illegible] langte der erste Fürs
welcher bald die andern folgte, in den der Fürst
den Admiral Lichtart Zeichen gab [illegible] mit seinen
Königl- [illegible] Schiffen [illegible] für der Hafen Fürst zu Porto
Calvo, welche Provincz oder Bagnola genannt wird,
[illegible] Provintz abstehen [illegible], und darinn die
Fürsten [illegible] Proviant [illegible] Volck [illegible] Fürsten. Fürst
Obrist [illegible] zu Belagerung der Gantzstatt in der Provintz
Porto Calvo, welche Provincz oder Bagnola genannt
wird, 4. Quartier abstehen. Der Fürst nahm [illegible] Fürsten,
zeigte [illegible] er den Gubernator Skorz, [illegible] mit dem Obristen

den Obristen Schlickenstein, in der Qualität als Admiral Lichthart.
Der innerhalb der Festung 13. Tage stetig gedauert hatte, ging
die Accord über, und wurde also an diesem der Spanische
Gubernator Banzola, mit der ganzen Provintz Pernambuco
vertrieben. Sodann rückte der Fürst den Gubernator Sloggs
mit einiger Kriegsmacht zu Roß und zu Fuß in die gegend
der Landschafften Algoad, und Sergipe zu suchen, und
wie sich der noch übrig gebliebene Rest des feindlichen Kriegsvolcks
verhielte. Als nun der Fürst vernahm, daß der Obriste Ban-
zola mit den Städtlein Operende an Fleiß und Sorgfältigkeit
... voller arbeit war, und Volck und nöthigen Proviant
auf der andern Seite des Flusses Rio Grande nöthig hatte, ließ er
den Gubernator Sloggs, er solte den Fluß
in solchem seinem Vorsatz überschreiten, so war
aber der erste Rath und Befehl welcher abgefertigten
daß der General Sloggs mit etwas baar Geld
vor, Silbergeschirr zur Beute machte, welches der
Kriegsgebrauch mit sich in dergleichen Orter selten bringen
können. Nach der Zeit aber derselbe daß Fürsten der Graf
Banzola durch Vorstellung der Landsgelegenheit
erfahren. Er sagte, so wäre der Fluß gar breit und tief,
rückte der General Schoppe auf, der richtete nicht allein
über den Fluß Francisci, welcher auf 20. Meilen von der Stadt Sergipe, damit verlief
Banzola gemeldte Stadt und Land, und retirirte sich
den 7. Martii. Worauf der General Sloggs die
Stadt Sergipe, samt allen Zuckermühlen auf
fruchtbaren Feldern eingenommen, das Land durchstreifte
und Volck glücklich wieder in die Quartierung brachte
hat. Nach seiner Wiederkunft in den Niederlanden
verfertigte er seine Rechnung für Cülemburg, wegen
der Waldeck gehörig, und 1649. seine Forderung
Moritz v. Nassau und Brasilien anbringen, da denen
die Generalstaaten, nicht wenige Summ schuldig
Oranien als Generalissimus hinterlassen, welche
Volcker Landen anderer gebrauchen zu lassen. Damit
verharrte er 1645. nach Brasilien, allwo er 1648. mit
Holland Succurs von 4000. Mann, mit gleichen
Character als Generalleutenant, a. 1654. aber wurde die
Holländer gegen die Portugiesische zu schützen, und diese Hülff
mehr zu verstärken, er auch in einer Bataille das Bleßirt
bekommen, und er genöthigt nach Holland zurück zu gehen,
wo machten er sich alsbald der Brasilianischen Expedition gegen
das mit Spanien gemeinsam besessene, da er 1656. seinen
in Besitz nehmen, nachdem er sich zuvor in Spanien und Portugal
die Stadt Schoppenstadt, den vollen Barlaeus l. c. p. 397.
da er die Beschreibung in der Insul Tamaraca regiert, anfangs
anders als beschreibt: In der Städtlein Schoppenstadt, welches
eine "Obristen Schoppe den Namen hat, steht ein hohe Sand
mit Batterie, derselbe rund mit einander verschanzt, und
darüber stund auch gute mit Schanz gewehr, Standung

q[uo]d[am] Remissionis gratia. Ebbo Hermini stipes mi
dr. de Zuigem Bertoldus dei gratia Praepositus Wis
Swerino de Suba dictus Scobko et Benesonius de Wa
Heilberg ss 1341.

Johannes Scopko, in Zuige in mea curia, de scabi
nis ibidem et scabinis eccl. frumentum libras in de
Stadt Frankenberg in Schlesien und festigst. Cod. Dd.. Wratis
1334 in die Andreae. (Cod. Schönberg. III. p. 140)

1658. florirt in Schweden, Gustav Scop Freiherr
zu Linningo, Reichsobristwachtmeister der Wittwe
Königin Hedewig Eleonora, verlobt vermählt d.
d. c. mit Margaretha, einer Freyin de Geer. (Pol.
Bibl. Fürstenlex. selbst Geer (Gustav v. Geer)

Joh. Gemal. Iona. ex uxore Sibyn.: H. Freiherrn, d. Aelt.

Leonhard, † Ritter u. Kayserl. Rath u. Kämmerer. 1506. ux. Anna v. Thurn, Freiherrn zu Thurn u. Valsassina Tochter.

Leonhard, † Freih. 1510. Freiherr zu Thurn u. Valsassina u. Graf. 1576.
ad: 1513. ux. Anna Freiin v. Kuefstein.

Christoph, Ritter d. Johanniter Ord. u. Kayserl. Kämmerer, Freiherr zu Thurn u. Valsassina u. Graf. 1520. 1548. ux. Anna, Freyin v. Kuefstein zu Malnitz, dann Landhofmeisterin in Oesterr.

Sigismund, † Grafv. Freyherr. 1548-1550. ux. Margaretha Cobrill Tochter.
Cal. Ord. Ritter, Kayserl. Rath u. Hofmarschall. Starb ohne Leibeserben. 1582.

Georg, † Freyherr. 1559.

Barbara, ux. Ludwig v. Thurn zu Montfort. Starb † 1542.

Carl, † Graf, Freyherr u. Landmann. 1589-1599.
ux 1) Helena, Adolphs v. Thurn, zu Gross-Thurna Tochter. Starb † 1599.
2) Ursula, Fabians v. Gladitz, zu Klein-Thurn Tochter.

Anna, ux. Hannibal v. Rauchenberg, zu Wartenberg. Starb begräbt. 20. Mart. 1608.

Leonhard, † Ritter d. Kayserl. Ordens vom Goldenen Vließ, Freiherr zu Thurn u. Valsassina u. Graf. 1620. 1648. ux. Anna, Freyin v. Kuefstein zu Malnitz, dann Landhofmeisterin in Oesterr.

Ferdinand, † Oberster. Rath u. Kämmerer. Landrichter in Oesterr. unter der Enns. 1550. zu Rabenstein u. Greifenstein. Gloggnitz. ux. Margaretha Freiin v. Trautmannsdorf. Starb † 1548.

Rudolf, † Freiherr. Lob. 2.

Friedrich, † Lob. 3.

Helena, ux. Georgs v. Kolowrat, † Kobern. Starb † 1577. 4. May. aetat. 23. an.

Filia, ux. Jacob v. Braun, zu Gross-Tschaslau. (Gubernatrix Silesiae supremi praefecti.)

Ludmilla, ux. Friedrichs v. Mosel zu Mühlendorf. Vidua 1586.

Margaretha, ux. Bernhard v. Braunsberg zu Klein-Thurn. Starb ohne Leibes-Erben † Künstrna. 1595.

ex matrimonio primo omnes geniti ex matr. 2do.

Sigismund † sine liberis.

Carl, zu Künstendorf. natus ab. 1613. ux. Anna Hedwig, Hansel von Berge in Grossendorf Tochter.

Carl Friedrich. Johann Ernst. Adolf Sigismund.

Balthasar zu Künstendorf. † 1615. ux 1) Maria, Wolfg. Jacobs zu Berg in Anderdorf u. Neugabel Tochter. 2) Magdalena, Friedr. v. Gork zu Mühlgast Tochter.

Joh. Georg. † 20. Mart. 1608. aetat. 14. an.

Helena Sabina, ux. Graffin v. Berg in Grossendorf.

Anna Maria, ux. Friedrichs v. Breyer zu Kirchberg.

Leonhard, zu Gross-Steinbach. † 1621.
ux. Catharina Georg. v. Kirchberg zu Puchla Tochter † p. 1616. 25. Oct.

Leonhard, posthumus. natus 1621. † 1648. 4. Mart.

Adolph † in Kindh. anno 1641.

Anna, ux. Friedrichs v. Mühlfeld.

Anna Mariana ux 1) Friedr. v. Kirchberg in Aigsten 2) Joh. Siz. v. Berg, † Grossendorf.

Balthasar Friedrich † infans.

Friedrich, zu Grossendorf. ux 1) Anna Maria Georgs v. Pfeffel, Ritters, Tochter. 2) Ilsa Gyllo v. Pfeffen, Ritters zu Adelsdorf. 3) Anna, Friedrichs v. Gork zu Mühlgast Tochter.

ex 1mo. Johann Georg.

ex IIdo. Gottfried.

ex IIIo. Ursula Mariana † aetat. 4. an.

Tab. 2. Linie zu Kreblitz u. Ostrau.

Adolf v. Skrzyn. u. Kotzmann, a. Kreblitz, Christoph Leonh. v. Kotzmann filius (cf. tab. antec. d.)

Christoph, † Oberrichter, Kotzmann u. Kreblitz. 1588. 1594. † 1600. aufgek. gut Neuen. ux. I. N. — — — — — ux. II. da — — — — —

Leonhard, nun. † Lüttewitz. 1595. trägt 1596. Fürstl. Fürl. IV Lehn. ux. Ursula v. Gladiß, Caroli v. Skrzyn. Jungfrau. für's erstere natter.

Kunigunda.

ex matr. I mo. | ex matrimonio II do.

Adolf Leonhard, zu Kotzmann, ux. Juliana v. Pöllenitz.

Hans Fabian † 1660. mens. Mart. ohne Kinder.

Christoph v. Skrzyn. | Adolf Heinrich. | Sigismund. | Friedrich. | Hans Georg. ux. . . . | Anna, ux. Julius v. Gladiß, † Hohenpeln.

(mittelaul. Linie)

Johann Georg, auf Mittelau u. Lubschau, geb. 1614. 22. Juni † actat. 76. an. ux. I) Anna v. Kauffungen u. Eilendorf. 2) Anna v. Zedlitz v. Mittel-Mittelau.

(Kotzlitz. Linie)

Heinrich, † Kotzlitz u. Lutzenhayn. ux. . . . .

ex matrimon. I mo.

Christoph Adam, † mittelau. ux. Barbara Eleonora v. Rohnitz, a. d. H. Kotzlitz u. Günthersdf. natus 8. Liber anno.

Adolf Georg, Leibgarde-Rittm. gut. obrlitz. Lehn, erblieb im Duell mit v. Kalkr, wurde lebendig flüchtig, † als † Oberst 1708 in Ostindien. Obrigkeit. Dienste geblieben.

3. Töchter.

2 mat. I. gesund Sigism. der General Feldm.

Adolf Heinrich, † Kotzlitz v. gutau. geb. 1669. ux. I. Anna v. Schaffgotsch a. Kynast. Testam. dat. Lissa 1619. † ohne Kinder.

Friedrich Balthasar zu Mangelsdorf u. Glogau. † ohne Kinder.

Carl, (* s. unten)

13. Kinder.

Adolf Heinrich. geb. 1697. Edelknab. † jung 1719. auf Reisen.

Charlotte. geb. 1704.

Helena geb. 1706.

Alexander Rittmeister geb. 1688. † ledig 1719. ux. Anna v. Knobelsdorf

filia, mat. 1712

Helena Agnes geb. 1694. 3. Januar. † jung 1719. auf Reisen verunglückt.

Friedrich Balthasar geb. 1695. 2. Aug. ist der gelehrte Cavalier dieses alten Geschlechts gewesen.

Joh. Fabian, geb. 1697. ging 1716 mit der Mahlsund, v. Kleist den 5. Aug. in der Bataille bey Peterwardein.

Barbara Eleonora. geb. 1699. † jung 1719. auf Reisen verunglückt.

3. Liberi geboren

*) Carl wurde als Edelknab an den Fürsten gethan, † als Cornet in Ungarn eine Gemahlin, † mit 13. Kinder, † 1719. auf 2. Reisen zu Leben. † 1700. † Gemahlin v. Kunitzer † 1. Sohn † Kotzlitz Stamm

Tab. 3. Hauß Glaubitz.

Friedrich v. Glaubitz (til. Christophori, zu Heinrichsd. i. Thüringen, s. tab. 1.) † Glaubitz auf d. Ottendorf, Durchl. Ziegnitz, Orator provinciälis 1554. Consil. Caesar. Camerae Silis. 1574. 1595.
ux 1) Margaretha, Hector v. Braunschweig zu Braunschweig Dorf Tochter. 2) Helena Nostitz, Wittwe von Lobkowitz 1598. 1600.
ex matr. II do

Friedrich, gen. Glaubitz auf Glaubitz † 1596. an. coniug. pinto Lebdon. 37. ux. Barbara, Joh. v. Lebdowitz auf Lebdowitz Tochter, nupt. 1590. Vid † 1619. 28. Nov. aetat. 53. an.

Anna ux. Georg v. Braun zu Neuthal. Dorf, Silesiae.

Eva, ux. Nic. von Erbrau zu Modlau.

Heinrich, † Glaubitz auf d. Ottendorf. ux 1) Eva, Friedrich von Rothkirch zu Lebnitz Fr. Wilhelm Tochter. 2) Anna von Zedlitz d. Hirschkuppe.

Marianna ux. Michael v. Heinrichsdorf, † Lobejoh.

Sigismund. Helena v. Georg v. Rothkirch. † vacuus.

Christoph zu Ottendorf v. Forster rom. 1596. zu Groskau enthauptet. ux. Elisabeth, Heinrich v. Nostitz Tochter.

Anna Maria ux. Paul v. Kostitz, † Georg Zedlitz zu Leipa † 1614. 18 Dec. aetat. 34.

Helena ux 1) Wolfg. v. Nimbschütz † Leubusch 8. Mart. 1605. 2) Caspar v. Nostitz Tochter. zu Ottendorf 4. Jul. 1606.

Barbara, v. Wolfg. v. Schaffgotsch zu Hirschberg 9. Oct. 1607. Vid † 6. Aug. 1632.

Salome) ux. Joh. Heinrich v. Nostitz Rokitnitz Tochter.

Anna, ux. Abrah. v. Bock, † Fürstenau 27. Nov. 1607.

Helena, geb. 1594. 21. Apr. nupt. 3. Jun. 1608. an Zdenk von Kladrubitz zu Kladrub Vid † 1619. 30 Jul. sepult. 10. Sept.

ex matr. I mo
Eva, ux. Wolf Xian v. Kittlitz, † Strudenitz.

ex matr. I mo
Anna, Magdal. Lux, Adolph v. Seydlitz zu Talkendorf. prior ux. v.

ex matr. II do
Christoph † 1634. zu Fraustadt.

Sigismund, der mittlere Sohn † 4. Octob. 1653. ux. Sabina, Georgen Ottendorf Wittwe, † Caspar Tochter

Otto Friedrich (v. Glaubitz in Genial)
2. Bischof zu 2. Tochter.

SLUB
Wir führen Wissen.
Stadt Görlitz
GÖRLITZER SAMMLUNGEN
OBERLAUSITZISCHE BIBLIOTHEK
Uniwersytet Wrocławski

Hessleben.

SLUB
Wir führen Wissen.
Stadt Görlitz
GÖRLITZER SAMMLUNGEN
OBERLAUSITZISCHE BIBLIOTHEK
Uniwersytet Wrocławski

Historische Nachrichten von denen von Schleben.

I. Allgemeine Nachrichten.

§. 1. Stiften von diesem Geschlechte.

Von diesen uralten, theils in Oberlausitz, als auch in Sachsen, Brandenburg, Niederlausitz, u. andern Orten unsers Vaterlandes sehr ausgebreiteten Geschlechte hat man bereits verschiedene Nachrichten:

Hayn in Adelslexico P. III. p. 929.
Pescenstein in Theatro Saxon. p. 141.
Sinapius in Schles. Cur. P. I. p. 914.
Dithmar Nachrichten von den Landmeistern. p. 48.
Rothe (Hans) in seiner Geschlechts-Reimen in MS.
Beddens in Histor. Lex. Hayn in Adelslex. das Lausitzer Sal-Lexicon, u. a. m.
Analecta Saxonica. P. I. p. 303. ff.
Adami a Schlieben Genealogia, Vita et Obitus. Fref. 1628. 4.

Von Eustachio v. Schleben handelt auch Henricus Pantaleon in seiner Teutschen Nation Heldenbeschreibung P. III. 216. in Brandenburg Adels Spiegel P. II. p. 57. Von Balthasar u. Ludwig v. Schleben Dithmar l. c. p. 48. 57.

An Landmeistern u. Gebietigern dieses Stiffts hat man: Stanisl. Wernichen, (Past. Tamsendorff) Ludwig, Hans gebr. v. Schleben, Andr. v. Schleben, Christ. Ernesti v. Schleben Ltr. ao: 1620 Balthasar v. Schleben ao: 1639. Bodmer von Schleben 1676. (cf. Kyperi Biblioth. Brand. 747.)

(Hans v. Schleben auf Schleinitz (vid. Ann. l. Saxon. l. p. 316)

(v. Schleben in Script. rer. P. I. p. 145)

§. 2. Von Namen des Geschlechts.

Ward derselbe in alten Urkunden verschieden geschrieben, als Sluben, Schlewen, Schlewin, Schwene, Schlowin, zu unserer Zeit aber insgemein Schleben. Man leitet denselben aus der Sorbenwenden Sprache her, und soll derselbe so viel, als ein Rohr heissen. (vid. Buddei Hist. Lex. sub artic. Schleben) Nach andern soll der alten in Lausitz und Meissen Sorbischen Nation gewesene Herr, so von dem Land Schleben abgenannt worden, Namen und Zunahme Schleben geführet haben. (v. Schleben in Script. rer. P. I. p. 145. Albini Mon. Mnem. Hon. p. 153. Königsch. Hist. Lex. I. 146.)

§. 3. Unterschied der andern Geschlechter.

Ist nun hier geschehen Erwehnung mit zum Unterscheid derer, so mit diesem Namen sonsten

von Pflirsch zu Bischofswerda, die aber bald d. Nazza nöthigten. Ob Lyndike von Pflirsch, der zur Zeit Ludwici Caroli IV. ao: 1347. als ein Böhmischer Hofmann mit einer alten Urkunde vorkommt, (v. Hagecii Böhm. Chron. ed. germ. p. 569) mit einem Gebhard von Pflesur, der 1439. zu Hainburg gestorben (v. Schultz. Lex. Dipl. p. 395) auch noch zu diesem geschlechte gehören? oder von dem selben unterschieden sey? kann ich wegen Mangel sicherer Nachricht nicht sagen.

Pflirsberg, eine adeliche Familie in Böhmen die vorhin auch hier sich befand. (ganz sub art. Pflirsberg)

§. 4. Von dem Alterthum und Herkommen.

Der erste eigentliche Herkommen Adels ist ungewiß. Ob die von Pflirsch, wie dorfin gedacht, zu den Böhmischen gehören, welche an Ansehen mit den grössten Herren dieser Nation stehen, die Perwenstein, Guttstein, Krawarn u. a. m. wollen. ob sie unter solchen nicht in Adel stehen mögen, ob der Nahme wirklich von den alten Böhmischen Herren Pflirsch herkommt, oder ob sie auch in die Nachahmung gerathen, als diese auf ihre Güter Pflirsberg gebauet, oder ob sie auch in die Nachahmung gerathen, als diese auf ihre Güter Pflirsberg gebauet, ist schwer zu bestimmen.

Einige gute Muthmassungen hierüber fallen für Klügere, und Kundigere in Böhmen und Schlesien zu machen.

Das älteste, was man mit diesem Geschlechte, als einheimischen ao: 996. auf dem Schlosse zu Braunschweig soll gesprochen haben, (Krantz. Saxon. Budd.) ob es wirklich wahr sey? kann man nicht wissen, weil die Zeit zu Schlösser zu bauen, und Städte zu fundiren, noch nicht bekannt war. (v. Knipschild de Nobil. lib. II. p. 86) Es will auch dieses nichts mehr sagen, als daß die Pflirsche Ritter mit Sächsischer Zeit zu Leben erhalten, und da selber ansässig und in den Catalogo Nobilium, und der Burgmänner zu Braunschweig befindlich, (Mader in Antiq. Brunsv. Hubn. Cl. c. p. 499) so wird dadurch die Sache so lange Zweifelhaftig, bis bessere Beweise gefunden sind.

Arnold. Lubec. ad ann. 1198. ingen. Landtag zu Calbe mit Bischoffen der Erz. Stifft Magd. der Stifft Halberst. p. 435.

2) Anno: 1197. Indict. V. Non. Januar. schenkt Hede, Witwe Ottonis des Marggrafen zu Meissen Friedlassen dem Kloster Celle das Dorf Ouzig, [illegible] nächst dem Dorff zu Naumburg, dem aber zur Pfarre u. andern bekannten Meissnischen gehörigen, auf welchem Dorffe damals Otto de Slowin. Cod. Dipl. in Lunig. Spicil. (ex. II. 230) dieses ist der älteste, den ich auf hiesigen Urkunden wissen kan. Ob hat wieder Hoyers in seiner Beschreibung dieser alten Pflirsche, noch mehrere gebraucht.

3) Anno: 1228. dat. Dobrilug. V. Non. Maj. schenkt

chel der Bischoff zu Meissen Bruno II. das Kloster Doberlug. Dieses war für den dortigen Clement, Wildgrafen zu Walckenburg, dahin ist nebst verschiedener anderen der adel auf Lusitz: Walthasil de Slivone, Walthems de Luge, Arnoldus de Lyndenowe ss (vid. dipl. in Calles Ser. Episcop. Misnens. p. 162) den rechten Grund zu andern angestellten Verbrechen abschneiden mögte.

Anno 1162. Kayser Heinrich V. der Kelten, Kaiserin zu Lausitz Hinrich Borwin durch Albertum Marggrafen zu Soltzwedel, Udons genannt Bruno Bischoff, aber Taby auf glücklicher nach sie aus dem felde flug, sollen sich selbe zu adel auf obberührten mit den sie verwandt haben, und wieder in der verbotten Länder, besonders in die selbe, wegen ihrer Kriegerischen Tapferkeit viele Lehngüter erhalten haben. Unter welchen soll auch Theodoricus von Colditz gewesen seyn, welcher auch wegen der Randau den grausamen Albertum Udonem wieder einen Heidnischen Fürsten gefangt worden, und denselben glücklich abgeschlagen. Begleitet ihn König auch Petrenstein Theatr. Saxon. und andere mit ihm, allein woher der Beweis zu nehmen? oder woraus sie Petrenstein hergeleitet? ist nicht mit gemeldt, und also ausser Zweifel auf Gleichheit.

Ao: 1241. soll Christoph von Colditz bey der Schlacht da Herzog Heinrich, der Frommer mit den Tartarn bey Liegnitz gehalten, der Schlesien Marckgr. aber Brandenburger ihr Feldobrister gewesen seyn, und soll er damahls, nebst mehrern andern ihre Herzoge gerathen haben, man solle sich zu keiner Schlacht einlassen, sondern den Feind mit möglichster Behutsamkeit angreiffen, und ihn nach und nach abmatten. Zu diesen Sachen. Man hat aber seinen Rath nicht gefolget, und weil die Schlacht so sehr unglücklich abgelaufen. Dieser selbe wurde König in P. adelex. mit vielen andern mehr, und andere, als Gauhofer, Buddeus &c. schreiben zu gleich. Man beruffet sich dabey auf Herrn. Schoen, und dieser, daß König, welcher solches aus Cromero. allein da auf Cromerum und dessen Beschreibung der Tartarischen Schlacht der die Hand nehme, und wo darinnen auch dieses stehe, will, Dlugossus, Miechovita und andere Polen. Scribenten, wissen auch nichts davon. Und da Thebesius in Annal. Lusat. p. 56. P. II. diese Schlacht von allen Umständen sehr beurtheilig beschreibt, und dazu alle nur mögliche Gelehrsamkeit braucht dazu mit, ohne daß dieses Umstandes zu gedenken, ja da er sogar aus Petrenstein bey der gelegenheit offenbaret anführet, und sie in verschiedenen andern Umständen widerlegt, an diesen Umstand aber gar nicht mit hybringt: so zweiffle ich sehr, daß an der Sache etwas sey, und aber weiß ob gar mit einander Petrenstein die Sache so anführet, als wir sie Lang beybringt? Genug Fides Historica ist nicht so strict sey, daß man ihr dergleichen Falschheit gehen nicht zu traum könte,

Ihr gegen ist gewiß, daß ehe dieses geschlechts
aus ehe die zeit allbereit in dasselbe abgestorben Meißnen
Thüringen, und den dasigen Fürstlichen Closter viel theils
Güter erworben hat. Denn

ao: 1242. schenket Otto von Ostlichen ehrbaren
Kloster die Dörfer Krossin u. Zubanitz, als damit
auch Marggraf Dietrich das Kloster a. e. Ostlichen.

ao: 1245. schenket Otto von Ostlichen diesem
Kloster 10. Hufen zu Zoctritz, u. Marggraf
Dietrich Closter sie damit.

ao: 1246. Ostlichen Marggraf Heinrich dieses
Kloster mit 8½ Hufen, die bey dem Dorfe Zoctr.
ist Lagen u. Otto von Ostlichen dem Kloster gr.
schenket selber. Dat. Chigne a. 1246. Non. Jun. Indict.
IV. (wie dieses alles aus Lausitzische Urkunden. Kopte. I.
p. 111. u. p. 112. zu ersehen ist)

ao: 1252. Act. 4 in Senath wie die Margarethe
Virgin. schenket Theodoricus Comes de Breha dem
Kloster Dobrilugk zu Privilegium, an welchen Otto
de Sliven, als der erste Zeuge nicht weiten andern
dem adel verkündt. (Vid. Dipl. apud Kanzow P. III. p. 617.
allegat ex Ludewig Reliqv. MS. Pastl. p. 71)

Dieses alles meinet nun der ältere dieser Fa-
milie zu Genüge, aber es ist zu den falschen Grafen
oder der nicht genugsam beglaubten Herrschaften
herzuholen. Wir denn auch aus den folgenden
noch mehr Beweis werden zu ersehen haben, daß
Ostlichen sich schon aus eigen der Land ao 13.
u. im Anfang des 14. Seculi u. weiter sein
vergessen. Hernach hat sich derselbe nur er weiter
zu der Brandenburgischen Lande, als Ober- u. Niederlausitz,
Brandenburg, Preussen, [illegible] Schlesien, u. andere
Orten mehr ausgebreitet.

§. 4. Ursprung des Hauses.

Diejenigen sonn den Ostlichen, denen sie ganz Recht
lich zu widerlegen haben, und allesamt nur gemeine
Adel! Sie haben mögen, die sich ihren Ursprung selbst
gemacht, und gesucht, u. Ihnen Ursprung, den gräflichen
Character erlangt, den ihnen man aber nie gut.
weiter keine Nachricht hat. weiter nie umsonst folgen wird.

Einige wollen sie von dem alten gräflichen, einer andere linie aber ist erst mit dem Anfang dieses Seculi in den gräflichen Stand in Preussen erhoben worden.

§. 5. Wappen des Geschlechts.

Dieses beschreibt Spener in Oper. Herald. I. p. 149. und den
Abriß davon giebt er in der Kupfertafeln tab. 4. Mit der
Crone steht auf Königs Crone u. adlet Lapide d. c.
ähnlich. Es führen nehmlich die Herren von Ostlichen
in güldenem Felde, einen Querbalcken, der aus
3. übereinander stehenden halb blau u. halb silbernen

Schaf: Bocke/ Böcke hörnt. auch eine mit zwei goldenen Crocen besetzten Helm führt man 2. güldene flie. schenkte Pfähle (oder Zickelschnüre) rechts in der Mitten, und der Schild, mit 3. blau u. silbern Schachwerken gar kunstreichen ist. die Helmdecken sind blau u. silbern.

§. 6. Güter, die

Herren von Schleinitz in alten und neuen guten besessen.

In Preussen besitzen sie die Erbherrschaft auf Gerdauen u. Nordenburg/

anhalten in Sachsen, die Herrschaft u. d. Schloss Baruth, in N. Lausitz, Lorenz, Zerbitz, Zirkwitzfeld, Logau, (al. Hgau) Lauer, Lorbitz (Lorbitz, Lorckwitz) Lüttichau, Eschdorf, Cunitz, großdrebkau in N. Lausitz. Falckenberg, Freyhäck, in brandb. Schles, Gerdau, Großdorf, Glaubitten, Goltzig, Garo in Hagenland, (Garendorf) Grünit, Grünhorst, Frohsen, Kirbitz, Klein-Wilkau, Kleingnadenfeld, großwandrek. Kötschen in Sachsen, Lubanie in Schles. Nordenburg, Hgau, (al. Bogau) Holstein, Hülsbeck, Hainichen in oberlausitz, Pausitz, Pinnewitz, Hainrock, u. Schles in Sachsen, Prada, Schlieben, Pinnewitz in Nieders. Pülzer, (Pülzen) Tannendorf, Tornbusch, (Pritzke, (am Königsberg falsch Fritzke) Pankau u. Schles in Niederlausitz. Waldhorst, Waldendorf, Wandlacken; Zehn=(Zehnhufen) Strohausen, Zagelsdorf, Zirkwitz, Zwicker, Zossen. Wo viel tal von Herren zur Zeit gesessen. Deren Stand Herr Otto Schindler in seinen Otto Schlichen im J. 1528. allein 27. Herren in Lausitz gehabt.

Olmützerisch in oberlausitz. Chrainen zu der Mark Brandenburg.

Special Nachrichten.

Ich hab zwar Königl. c. mir Genealogische abstam, mung dieser Herren beygebracht, die ich aus Pütter in einer Tabelle begriffen, u. wird sie der Adel ersuchen werd. allein es sind verschiedene Herren, dass sie nicht so richtig sein mögen, u. dieser Ort muss nicht nach denselben richten. Unterdessen kan es auch eine andere richtige Genealogie bringen. Nun denselben muss ich Ort blos nach der Chronologie gehen, u. warten, ob sie Zeit nur noch eine Genea. logische Zu-/ammensetzung bringen werd. Ich folge also:

I. Die von Kschliben aus dem 12. Seculo

1) Theodoricus von Kschliben, lebt ao: 1162. wird offt. obrister Marggraf Alberti. Ursi genennet seyn soll, wird aber nicht bewiesen. Aus dieser Zeit wird gesagt die von Kschliben, von gedachten Marggrafen mit dem Schloss Landsberg belehnet worden seyn, wie Grosser P.III. p. 56. aus Engelb. Abtens Pierensteins Theatr. Sax. P.I. p.141. meldet.

2) Otto de Slowin, lebet 1197. in Meissen, wird aber nirgends gefunden ist.

II. Die von Kschliben aus dem 13. Seculo

1) Walfogil de Sliwne, lebt 1228. in der gr. gund Dobrilugk, wird aber nirgends gefunden.

2) Christoph von Kschliben, fällt 1241. Märck. offt. Feld-Obrister bey der Tatarischen Niederlage gewesen seyn, wird aber nicht bewiesen.

3) Otto von Kschliben, auf Kotzin, Lübanitz, Ebersdorff, lebt in den Jahren 1242 bis 1246., wird offt genennet ist.

4) Otto de Sliwen, lebt 1252. auf der gegend Dobrilugk, u. mag selbe mit dem vorigen einerley Person seyn. (vid. supra)

5) Jacobus de Schliben, lebt ao: 1298. u. kommt vor in einer Urk., die der Marggrafen zu Brandenburg Otto, Johannes, Conrads u. Henricus der Stadt Cronen ausfertigen. Dat. Bötzow quinta feria ante Ascension. Dom. (vid. Gerkens Fragm. Brandenb. March. P. III, p. 24)

III. Die von Kschliben im 14. Seculo

a. 1303. war Günther von Kschlöben Ertzpriester u. Official unter geistlichen Landgrafen Friedr. Admoni ander gnädigen Herrschaft Gräfin von Arnsberg u. deren minderjährigen Kindern der Mitregierung. Hoffmann. Lausitz. Geogr. Geneal.

1) Zyricko de Kschlowan, kommt 1347. in einer Urk. vor, die Caroli IV. a.c. ausgefertigt, u. wird allda unter die Böhmischen Herren mit gesetzet. (vid. Hagecii Böhm. Chron. p. 569)

2) Ern Cuntze von Slywen, lebt 1379, und kommt als Zeuge vor in einem Vergleich zwischen dem Kloster u. den Ratze zu Zittau, welchen Wilhelm Landgraf zu Thüringen bestätiget. Gegeben zu Litzk am Dinstage vor dem Palmtage. (vid. Kschlöbut Leben des Grafen Wipprecht. in Ind. Diplom. pag. 97.)

3) Offe von Kschlöben, lebt 1383. u. wird a.c. in einem alten Briefe als ein Zeuge angeführet wie Dam. Kotzr in p. Grossens Rer. angeführet, und zwar

aus Baier Archiv. Fenens. p. 283.

4) Balthasar von Ostirbn, kommt 1392 mit Urkunde oder Brief aus, in welchem er Fürsten schreibt, dass sein Schloss u. Städtlein Baruth den Markgrafen zu Meissen jederzeit offen stehen sollen. (Hauptst. Königs. Archiv.)

5) Otto von Ostirbn (Fr) lebt 1395. Dom. Invocav. Dat. Meissen mit Zeugen Hg Sachsen, Otto v. Ostirbn mit Friedrichsen, Herzog Wilhelmen, Markgrafen zu Meissen u. Landgrafen zu Thüringen. (vid. Chron. Pirnense Cap. III. p. 814)

6) Otto von Ostirbn, hat sich ao: 1396. nebst andern zu adel, als Hg nun Donation als Zeuge mit, Kraft dem Siegmund u. Albert Fürsten zu Sachsen, Herzog Rudolffs Hg zu Sachsen Churfürsten, Burggrafen zu Nürnberg u. Churfürsten für den Hg Otto Brief schreiben. (vid Angeli Marcell. Chron. p. 173)

7) Fr Otto von Ostirbn Ritter, Comentur zu Mirow kommt urkundlich von 1396. bis 1400. als Marggraf Wilhelm zu Meissen, als Vormund der Marck Brandenburg, der Mark Brandenburg antritt, u. darinnen er dieser Mark erblandt und Landsherr zu Bauen. Dat. Brandenburg 1396. am Sontage nach dem neuen Jahr. (vid. Gercken Fragm. Marchic. III. p. 192) A. eod. 1396. kommt eben dieser Otto von Ostirbn wieder vor, in seiner diplomate, da gedachter Marggraf Wilhelm zu Meissen dem Kloster zu Mühlberg aufträgt, u. darinnen er seinen Consens zu Verkauffung des Dorffs Dörnreich an das Kloster bestätigt. Dat. zu Roslitz am Freytage S. Egidii. (vid. Hauptst. Archiv. Cistor. I. p. 145) dieser ist zwar recht mit dem, der oben no: 5) genannt ist, wirdig hierher, und man kan offt berührten glauben, dass er auch derjenige Hg, der nach in dem Anfange des folgenden Jahrhunderts die meiste Theil allein dirkommt. Inzwischen kommt er auch in diesem Jahrhundert mit Nahmen Otto von Ostirbn, in einer Urkunde vor, darinnen gedachter Marggraf Wilhelm erlaubt zu Leissnig mein altar zu stiften. Dat. Roslitz 1397. am nechsten Freytage nach Bartholomaei. (vid. Hauptst. l. c. P. II. p. 128)

IV. Die von Ostirbn im 15. Seculo.

1) Fr. Otto von Ostirn, kommt wieder vor, in der Urkunde, darin Marggraf Wilhelm dem Marcktflecken Altdresden

des Obertheils mitgetheilet, wie Müller in s. Annal. Sax. p: 3. anführet. Er ist solches auch gestiftet Anno 1403 am 8. Sonnabende, wie es gantz recht zu lesen vorhin in Archiv Dresden. Chronik p. 473. als auch in Menckenii Script. Germ. III. p. 1050 sq. Ferner ist zu offo de Slewin das folgende Jahr wieder mit Jungen Herrn mit Wissmit, die die Marggrafen zu Meissen Balthasar, Wilhelmus, Friderici, Wilhelmus et Friderici natus praefati Balthazar dem Bischoff Thimo zu Meissen auszufertigen wegen des Juris Patronatus zu Dresden. Dat. Lipzck 1404 d. 1. Oct. Man findet diese Urkunde ganz in Weks Chron. p. 242. it. in Menckenii Script. Rer. Germ. III, p. 1051. it in Calles Seni Miss. Epist. p. 278. Item findet sich Er offo de Slewin kommt auch nach der in einem Lehn-brieffe, den Marggraf Wilhelm Otgenen dem Monasterio über das Dorf Weissdrift bey Dresden ausfertiget. Dat. 1406. am nechsten Dienstage nach Misericord. Dom. (Cod. Diplom. Saxon. 6 Dipl. Manscr. 1. p. 298)

2) Balthasar von Slewen, auf Forxfack in Slesien zu Crossen Burgrichter, hat zu Leipzig gelebet, u. ist 1409. gestorben gewesen. In diesen Jahren hatten seine Kinder gedachtes Slesien noch einige. aber Margaret Fedorow zu Crossen Crossenburg verkaufft solches an Gotz u. Goldberg und für 2000. Schock Groschen, an Dietrichen von Cotta. Die andere aber diesen Balth. v. Slewen annehmen, mit 200. Schock. Sie abweisen lassen. diesen bestätigt Angelus in seiner Marckg. Chronic p. 184. und meynet daß dieser Balthasar einen solchen Namen gehabt (Cod. Knauth in Dresd. dipl. Manscr.)

3) Conrad, und

4) Hans gebrüder von Slewen, leben a0: 1418, u. verkauffen mit der Zeit das Gut Burckhardsdorff zu der Herr Mühlberg an das Jungfrau-Kloster zu Mühlberg, worüber Marggraf Friedrich a. c. Consens und Schutz an Kloster und Convent ertheilet. (Cod. Lausitz. Hist. Script. 1. p. 145. et Hanii Bibl. Dipl. Saxon. Lauz. Bibliother. p. VIII. p. 301.

5) Conrad u. Otto gebrüder, wie auch Hans von Slewen leben 1423. zu Lauban Lausitz, (a. c. Niederlausitz) und werden den 2. Marty, den H. Sigism. die fall Conrads Weib Margaretha stirbt, dem Güter, abermahl verliehen gewesen, zum Pfand verliehen. Woselbst aber Hans stirbt fall Hans der sehr dieser güter werden, als auf ungedruckter Document, (welches das Original im Landwirthschaftlichen Archiv zu finden) lautet folgendermaßen:

† Conrad stirbt

„ Wir Sigmund von gots gnaden Romischer
„ Kunig zu allen czeiten Mehrer des Reichs und
„ zu Ungern zu Behem Dalmacien Cro-
„ acien ꝛc Kunig. Bekennen und thun offenbar
„ offenbar mit disem Brieff allen den die In
„ sehen oder horen lesen. Das wir ansehen
„ sonder getrewer und williger dienste, die
„ uns Conrat von Oleiwin, unser lieber
„ getrewer offt und dick williclich vnzigt
„ und gethan hot, teglich tut und furbas
„ thun sol. und vns an kunftigen czeiten. dor-
„ umb mit redelichen sachen wol, guten wol-
„ und mehr reichen Sachen wir demselben
„ Conraten diser besunder gnade gethan,
„ und thun In die in craft dis briefs
„ und Kunigliche macht zu lehen, also
„ wer ob Conrat der Margareth seyn elicher
„ hausfraw den todes abgang abgeet des
„ seinen Kindern der Gote und dorff.
„ die Mitelaw (Mitelow), und Lubschelde-
„ ze. die sein eigenthum seyn sein
„ zu Kurstlichen gelehen seyn, Item Gorlitz
„ dorf / alles in dem Lande zu Lusitz
„ gelegen / Item Sprotta, / und zugehorungen
„ gemelte zu Gorlicz gelegen / und seyn
„ Eins zum Sprotta, und zugehorungen
„ zu vorkouffen / und zu verseczen gelichen
„ / und / / allen und iczlichen vnsern
„ furgenanten gnaden und gedechtnissen und
„ allen andern Zugehorungen / wie man
„ die mit besunderm Worten benennen mag
„ Ingk ausgenomen / gegeben / und an den
„ egenant Conraten / und Offen seinen
„ bruder und der selben gerathen sollen,
„ denselben gutern zu thun / und der Cron
„ zu Behem / zu manschen zu Lehen zu
„ Zahlen und der zu gewisten / als Lehens
„ recht ist den allenthalben vngehindert
„ wer aber das Conrat und Offe und die
„ egenant selben abgingen / Do wollen wir
„ das die egenant gutter an Lausitz von
„ Behem / und seiner selben Kouera / und

SLUB Wir führen Wissen. GÖRLITZER SAMMLUNGEN OBERLAUSITZISCHE BIBLIOTHEK Uniwersytet Wrocławski

" geschaffen / allen, in allen rechten Lehn wie
" vor alt herkommen ist. Auch so mag der
" ehrnan Conrat, der ehrnan güter, mit
" denselben, und seinen denselben Margarethen,
" wenn sie weil verkaufften und versetzen, ihren
" allermenniglich ungehindert / mit Urkund
" dis briefes versiegelt mit unser königlichen
" majestat Insigel / geben zu der Schwedtenburger
" nach Christi geburt, vierzehenhundert Jar, und
" darnach in dem Zehenden Jare,
" Am nechsten Donnerstag vor dem Sontag, als
" man in der heiligen kirchen singet Invocavit.
" unsers Reichs des ungerischen etc. in dem
" Vierdten und desselben des Romischen in dem
" Dreyzehenden, und des Behemischen im dritten
" Jaren. etc

Ad mandatum Dñi Regis d. Alberto
Schenk de Landesperg referente.
Franz ons ppts Bilgomen

a nostris nach dem tode stehung mit wen die
selben Land:

Ky Lynsicub fue /

10) Balthasar von Bülow, war a0: 1424.
no: 10) Swipius setzen auch Balthasar: Ordens. Comm. Johanniter-Ritter zu Sonnenburg in brandenburgischen. (Chron. gans.) Swipius

11) Otto von Bülow, war zu Land der Regierung Churfürst Friedrici I. zu Brandenburg, (der 1440 gestorben) wie Engelhus M. Rath u. Münster a. d. Oder, war auch Burggraf zu Magdeburg, des Falckenstein in Antiqvit. Nordgau. p. 111. p. 246. und dessen Mündel mit hilft, die aus dem Land der Regierung hat zu setzen.

12) Als a0: 1443. Marggraf Friedrich II. zu Brandenburg die Brüderschaft unser lieb. fr. zu Altbrandenburg bestätigt, wo ein er selbst nebst seinen Fürsten und Herrn mit gleid war, sodann andern Mitgliedern auch zu dieser Brüderschaft gehörten auch folgende Herren aus diesen geschlechte:

Offe und Otto von Bülow,
Jorg von Bülow:
alle drey auf der Mark brandenburg. ferner
auf dem brandenburgischen Landen:
Balzar von Bülow.
Hier scheint auf dem Original noch etwas mit
gestanden zu sein in F. E. F. P. St. Hister. beschrieb der

alten Frauen Klosters Frauenchiem. p. 159. 160.

13) Liborius von Schlieben, war 1460. Hofmeister (1450. ct 1455.
zu Hohenburg, u. hat a.e. die Päbstliche Confirma. pag.)
tion über den Erkorenen Fürstbischoffen Herzog Sigis
mundes gebracht, welche beym Gryphio Rede
Fürstbischoffen p. 48. zu lesen. (Hofer. Chron.)

14) Lyndo von Schlieben, hat bey den Churfürsten zu Bran.
denburg Friderico II. wegen seiner
seit in grosser ansehen gestanden. Ist Erbherr Schlieben
ao: 1460. des Schloss Garthaus in Pommern, u. hat sie.
nach auch über dieses Schloss u. des dazu gehörige dorf
alle ganz Pommern regiert, u. ist in Namen des Churfürsten
in Ehrenbreitstein gestorben. Er hat derselbe aus seiner
Ehe dieses Churfürsten Doctor Albertol. Churfürsten zu Bran.
denburg, der war ao: 1470. bis 1476. regiert, u. einen seiner
Tochter hat mit seinem Schwiegersohn Germanus genannt
Herrn, in best. andern grossen gestanden. Sie er
haben auch denselben in den Kriegen mit Pommern,
Bayern u. der Stadt Nürnberg tapfer tapfer gestanden. u.
Mehr andern als Burggraf der Churfürst die den Burg.
berg unter Gratenburg angriffen, u. es bey nacht dessen
Lager, das sie in auf dem Feld geschlagen, ist
dieser Herr den Schlieben noch zu rechter Zeit u. den
Churfürst sonderlich, und seinen Herrn dergl.
Schaden bey gestanden, das sie auch nehmen nun wollen.
Pommern Krig erhalten. Dieses alles bezeugt Krig
l.c. ohne weiter zu melden, wo er es her hat.

15) Otto v. Schlieben, Cobel ao: 1460. Hofmeister
Hochmeister u. Preussen Landcomthur [illegible]
Hochmeister des Teutschen Ordens

16) Otto von Schlieben, war Churbrandenburgl. und (gestirbt aber erst
Herr Churfürst Friederici I. Voigt zu Cotbus a.o: 1450. ao: 12)
Nachdem aber die von Hohenstatz die es sie erblich überlassen
Vogt Landvogtey an die Niederlausitz an diesen Churfürsten
verkauft, so hat derselben diesen Otto von Schlieben, Churf.
Freyen Voigt zu Cotbus zum Landvogt an Nieder.
Lausitz, welches ao: 1450. geschehen. (vid. Lehmann
Chronic. III. p. 913) In dieser Qualität kam auf diesen
Otto von Schlieben, Landvogt zu Lusitz, nebst Hynczen
Kraft (als Ritter des Burggrafen zu Brandenburg) in
einen Streit der den Churfürst Friedrich zu Sachsen
ao: 1455. dat. mittw. am Sonntage vor Lätare und
den abt Benedict zu Sorau gemacht. (vid. Lehmann
Histor. Chron. IV. p. 103. 105.

17) Balthasar von Schlieben, Hauptmann zu Lübus.

SLUB Wir führen Wissen. GÖRLITZER SAMMLUNGEN OBERLAUSITZISCHE BIBLIOTHEK Uniwersytet Wrocławski

Jahr u. Lang welche den ihm, ohngefehr um 1460. … gehabt, welches aber nicht … zu haben. Gewissenhafft, dessen im Jahr 1469 in dem vom Churfürst Fried. II. ausgefertigten Stiftungsbriefe des Catharinen Closters zu Stendal vorkömmt, als ein Zeuge, wie aus Michaelis dipl. histor. des Stiffts Lebus gar p. 56. zu ersehen, der sich auf Angeli Annal. p. 231. u. auf Bekmanns Beschreibung der Marck Brandenb. 2. Band. 5. Th. p. 98. beruft.

18) Doctor Johann Schlyben, Cantzler des Churf. zu Sachsen Ernesti, kommt vor in einem Lehnbrieffe, da die von Ziegler über Wenzen erhalten. Dat. Dresden 1470 Dominic. Circumdederunt. (v. Ungers Hist. Leyer. I. p. 59.)

(um 1471 s. infra n. pag)

19) Liborius von Schlieben, Bischoff des Stiffts Lebus. Er war 1483. noch Decan an dem Stiffte, u. war damals schon Doctor. Als nun sein Vorfahr im Bisthum ~~…~~ 1483. die S. Matthaei starb (welcher Friedrich Sesselmann geheißen) so ernennt er diesen H. v. Schlieben dem Stiffte zu seinem Nachfolger, und dieser hatte auch den Eindruck, daß er bei den Decanen wircklich zum Bisthum erwehlet wurde. Lange so wohl als Grosse machen ihn schon 1482. zum Bischoff. Da aber sein Vorfahr erst 1483. verstorben, (wie auch dessen Epitaphio zu ersehen) so kann er wohl nicht vor dessen Tode schon dieser Würde bekleidet haben. + Er führete aber dabey einen sehr grossen Staat, u. brachte dar- ~~über das Stifft~~ in grosse Schulden, so daß auch Zeschdorff deswegen verkaufft werden muste. Ao: 1484. gab derselbe nebst andern Bischöffen einen Ablaß zu einer Capelle in Cölln an der Spree, u. in eben dem Jahre war er auch mit dabey, als ein Proceß der Stadt Treuenbrietzen mit einigen vom Adel, den die Stadt beim Churfl. Brandb. Cammergerichte hatte, vor dem Churfl. Brandb. Cammergerichte entschieden war. Er starb 1486. am Grün Donnerstage zu Berlin, ward aber nach Fürstenwalde abgeführet u. in dasigen Dom begraben, woselbst sein Grabmahl bereits zu Angeli Zeiten nicht mehr ~~gar~~ zu sehen gewesen. + (Lentz Angel. Marck. Chron. p. 248. u. 255. Falckenstein in Antiq. Brand. P. I. p. 234. u. … Michaelis diplom. Stiffts historie von Lebus. p. 44. Chytraeus in Catalog. Episc. in Chron. p. 525)

+ Falckstein in Antiqv. Brand. P. I. p. 234. giebt das J. 1483. zu seinem Wahl an.)

+ … bezeuget dieses)

gehört vor no. 19

20) Christoffel von Schlieben, lebet 1471. in dem Churkreise, und ist bey einem Vergleich, den a. c.

der Lausitz zu Portitz mit dem Dorfe Zoller-
sdorf wegen einiger Grenzstreitigkeiten geschlossen
Vertrag wie nebst Bestätigung Kaiser
Fried. der Lausitz zu Prettin d. Dat. 1471. am
Montage nach Bartholom. (v. Schlg. Dipl. Nachl.
III. p. 151.)

21) Ulrich (Ulrich) von Schleben zu Barut (wird Sect. XV nr: 14.)
lebt 1487. und ist der einer Linie Hermann Schleben mit den Gütern
Herr Mannsz zu Liebegkriegr, als der jüngste
Sohn verlassener Vormund gewesen. Er
wurde diese Linie verpflichtet von Friedrich III.
Churfürst. zu S. Dat. Wittenberg Mittwochen
S. Andreae 1485. (v. d. Schlg. Dipl. Nachl. III. 84)

22) Liborius von Schleben, wird von Königen in s.
der Genealogie, als der erste angeführt, von dem man eine
richtige Abstammung habe. Er hatte Pfalzgrafen
v. Sachsen gedient haben. Dieser genannte soll Hedewig
von Kliz, d. Otto zu Brandenb. gewesen sey, mit
der Balthasarn, Eustachium v. Otto gezeugt haben. Er
kann also um ao: 1528 recht florirt, so müsste dieses
Liborius bereits zu Ausgange des 15ten Seculi gelebt
haben. Allein da Königen für den diesen allen nicht
genügenden Beweis giebt, aber die Kinder aber
gedachte Genealogie zu wieder besseren Nachrichten
so hat solche nach nicht als richtig angenommen werden.
Vorstehen Jahren nun sich gut auf beide Schleben
bissen Grenzen zu Stolze v. Reichenhausen florirt,
der auf den folgenden zu reflectiren ist.

1454.
1495. Liebt Curt von Schleben, Comp. for zu Lützen. (Sinapius)

V. Der von Schleben im 16. Seculo

1) Georg von Schleben, war ao: 1506. Herzog Georgen
zu Sachsen Hauptmann in der Herrschaft Baruth, der der
Herzog darauf das von dem Liebenstein zum Klau-
de Falter, der war ein trefflicher, braver v. Christian
der Mann. Ao: 1512. am Tage S. Viti war er bey
dem Anzuge, den gedachter Herzog mit denen von Lieben-
thal Schloss, v. darauf er sein der Herrschaft Baruth
wieder abtrat. (v. Magni Vor. Gen. p. 12 n. 13) Ao:
1514. war er Amtmann zu Sagan, v. kommt als ein
Rittmann in den Anzeigen vor, den ao: cod. die von
Schleben zu Stolze v. Baruth mit einander machten. (vid
Schöpf. Dipl. Nachlese. III. p. 363) Sein Sohn Georg Fuller.
der jüngere seyn, der unter als Hofmeister in Oberlausitz
lebt ao: 1571. vorkommt.

Hans Stolzen
v. Tannendorf

2) Georgen von Schleben zur Stolze (so aber wo
irgend muss unterschieden werden) lebt ao: 1514. und
hat a. c. einen Anzug mit denen von Schleben zu

bereits gemacht, wie bald hernach folgen soll.

3) Andreas von Schlieben, ist gleichfalls aus dem Stamme zu Belzig entsprossen, u. hat mit vorigem fast zu gleicher Zeit gelebt. Von ihm ist aber weiter nichts bekannt, als daß Kolbe l. c. von ihm anführet, er sey des folgenden Vater gewesen.

4) Andreas von Schlieben, Compthur auf Lago Johanniter Ordens, und Erbsaß auf Tamendorf u. Zerbichow, wie auch des Marggrafs Johannis Kriegsrath und Rittmeister, wie er in seiner gedachten Leichenpredigt heißet. Er war, wie es in eben dieser Leichenpredigt heißet, aus dem Stamme derer von Schlieben, so zu Belzig gewohnet haben. Seine Geburt muß ohngefehr um den Anfange des 16. Sec. erfolget seyn. Um das Jahr 1542. begab er sich in Ehestand mit Clara von Schlieben, a. d. H. Berge, lebte mit ihr 30. Jahr in der Ehe, u. machte sie ao: 1572. zur Wittwe. Compthor zu Lagow war er ~~bereits~~ 1566. u. folgende Jahre. Er erzeugte mit seiner Gemahlin 11. Kinder, nemlich 6. Söhne u. 5. Töchter. 3. davon sind in der Kindheit verstorben, einer aber von den Söhnen starb, nachdem er das 21. Jahr seines Alters erreicht. Die andern 7. waren bey ihrem 1588. erfolgten Tode alle verheyrathet, u. müssen ihr Geschlechte sehr fortgepflanzet haben, weil sie, da sie starb 48. Kindeskinder erlebt, und zusammen 59. Kinder u. Kindeskinder. Die Dedication ihrer Leichenpredigt wird gemacht: dem wohlwürdigen, Edlen, Gestrengen und Ehrenvesten Herrn, Adamo, Liborio u. Eustachio Gebrüdern von Schlieben, Ritter S. Johannis Ordens, Chfl. brandb. Hofmeister u. vornehmen Räthen, auf Tamendorf u. Zerbichow Erbsaßen. Diese sind also seine Söhne gewesen.

5) Liborius von Schlieben, ein Sohn no: 4) auf auf dem Hause Tamendorf, Churbrandenb. Rath, lebet wie gedachte Leichenpredigt meldet 1588.

6) Eustachius von Schlieben, der dritte Sohn von no: 4) auf Tamendorf u. Zerbichau, Churbrandenb. Rath 1588.

7) Adam von Schlieben, der erste Sohn von no 4) Comthur zu Liezen, Decanus des Stifts zu Brandenburg, wie auch Churfl. Brandenburgl. geh. Rath. Kolbe in s. Geschlechtsreg. l. c. nennt ihn auch Churbrandenb. Erbmarschall. Er legte sich derselbe mit allem Fleiß auf die Wissenschaften, u. studierte nachmals in Italien, wo er sich auch dergestalt hervorthat, daß man ihn vor

ad no: 8) ex Stuapio: war 1552. in der Commende Lagow geboren

Facundum Alemannum traunte. Synaus und
zdar in den Jahren 1580. u. 1581. ~~dein~~ mit
g. Bruder zu Hohenstein u. Johann Georgen
mir Ehre in der werthen Land u. Kriegsrecht
bekandten der geliebten Land, u. in die Lands
Art u. Marocco, in welchen letzten Landen er die
2. Jahr u. 4. Wochen aufgehalten. In diesem
Barbarischen Reich auch die Städte der Lander in
Marocco mit, welche bei König auf dem Berlin.
schen Archiv mit Fleiß folgender Gestalt ist
|| Muleys Hametius aus göttlichen Stellen,
|| mit gemeldigen Exhibition in dem Occidentali-
|| schen Africa, Westhalben und auf Abendter
|| des Berges Atlas oder Athlantis gelegen, in
|| Fes, Suß, Marocco, Sangera u. Tremisen
|| Königl. Stadt, mit Herr der Mauritanier, Arabber,
|| Barbarier, Getulier u. Numidier
|| Entstand, seinen Bruder Juwanz Gurlotz + + i.e. Joh. Georgen)
|| den Fürsten Herrn oder Septem Viri in dem
|| mittlernächtigen Germanischen Meer oder Gebiet
|| regierenden u. gemeldigen Fürsten, seinen Herrn,
|| und nächsten Ihren Gebietenden Schutzherrn
|| und Lehnsherrn Leben, und begnügt, oder Hülfe ihm
|| zu schicken, dessen Person Adam zu Erlichen
|| Abkaboll, oder dem, der Ihm mit Leib und
|| Gut verwandt ist, seines Bruders Halben
|| getan geschehen, und dessen Bruder gestrandet
|| Königl. angehört, und derselben Ihren Fuß
|| auf zu besetzen bekommen hat, und will
|| ohne Zweifel sein, daß Juwanz Gurlotz
|| den zu seines des Muleys Hametis Abkabolit.
|| den oder seiner, die ihm lieb und angenehm
|| sind, auch also mit guten Willen empfangen
|| würde, so er zu ihm kommen oder an seine
|| Reich gewinnen würden, und soll Belehnung
|| Recht auch also bleibt zu setzen Ihm be-
|| ständig sein, welches er Juwanz Gurlotz
|| den Muleys Hametis, wenn er solches auf
|| gemandt an der seinen in sein Reichsrecht,
|| oder ihm also angesetzen sey, in Schutz be-
|| kamlich zu machen weiß wird, der allmächt.
|| er Gott, Euer Ihrer hoher Leben, durch seine
|| Erscheinung lange Jahr immer machen und ihnen
|| den Frieden zu lassen, das ist der Muleys Ha,
|| metis im 989. Jahre Alhegira, und im 3. Jahre
|| des Muleys Hametis Reg. Sigl. in der Stadt Marocco

149

+ dieser Numerierung wird im Folgenden nicht mehr gedacht (und müsste no: 29)

11 geschrieben, und mit seinem Fürstlichen Königlichen Insiegel zu bekräftigen befohlen.
Dieser Brief wurde nach dem Original übersetzt, den andern d. Oßlichen, den der Churfürsten übersandt, aber 1 Jahr u. 4. Wochen zu Marocco gestanden, im Jahr 1580. wie die den Königen Portugall 1714. beygef. Beschreib. des Kayserth. Fr. Abdelmelec in Marocco ist seiner die Krone und gelobte Land gegangen, und hat dieser H. v. Oßlichen seiner, dieser Zeit viel Curiosa bekannt und aufgezeichnet. Nach seiner Zurückkunft ging er wieder a0: 1584. mit dem damahl. Fürstl. anhaltischen Printzen Ehr Fürst Christian, der hernach Churfürst, Geheimenrichter, seinen nach Constantinopel und erhielte allda der Solennen Beschneidung des Türckischen Printzen Mahomets III. beyg. a0: 1588. Hielt er nun aber an geschickter Zeit um Ritter der Johanniter Ordens, in Churbr. Gebietigers zu Ratz: u. a0: 1590. Comment er war, als Curien. dator zu dienen, u. Ehr. Geschrieben Ratz. a0: 1608. ist er Cav. Ritter und Fac. Franckens Relat. Hist. XV. Jahrg. 1608. May. p. 34. aufgezeichnet, als abgesandter zu Constantinopel Mahomet nach Hof gesandt worden. da man, aber unter den allgem. Nachr. zu finden a0: 1628. seine Lebens Beschaffenheit nicht gelesen, so ist, das er abgestorben nun. Seine Zeit rung gestorben zu. An seiner Familie ist weiter keine Nachricht. Er muß aber sehr lange, u. allenfalls neun Jahr hinter, ehe er gestorben, da der folgende Vier Fürstl.

† Nachgesuch P.II. p.1027. wo er für seine grossen Meriten v. Oßlichen Senior des Joh. Ritt. Ordens, Comendator zu Lietzen, Landes. Hauptm. der andern Burg d. Oberlausitz, zu Cottbus. Hofmeister, Rath und Landvogt in Niederlausitz. Starb a0: 1678. in einer Reise nach Cottbus. (B) B. aller 3. Adam, Max. u. Adam Georg. sind alle drey Seniores des ordens gewesen, welche zu einer Landesherrschaft gelangt. Nach dieser Famil. gerieth, da alle Mannspersonen weggestorben, die Hofmeisterey an die Grafen von Solms. die zu Ritter geschlagen worden, wegen Adam der 5. nachfolgender Hof und Marggrafen v. Brandenburg Hofmeister wurde, dergleichen Adam Georg 1695. 22. Febr. vollzogen hat. Siehe Hans Wunderlich v. Oßlich

(B) Nachdem auch Georg alle gute, daß treffl. er sich auf Freymaurerey gelegen. Schmiedeberg. p.177. Gryphii Chronic. Fürstenth. Crosten. Fragm. p. VIII. Hoffmanns allgem. Lexic. Handl. Prodr. Chron.

8) Adam George von Oßlichen, auf Hyrn. Eigenthümlich Ehren no: 7/ Churbrandb. Gr Ratz, Comment der zu Lietzen, u. des Johanniter Ordens Senior, von 1695. florirt. (gestorben). Do gibt es gantz in v. Adelslexic. P.I. an. allein P.II. kommt er vor, dieser Adam George unter Hofm. Maximiliani von Oßlichen, u. starb den 1708 im 79 Jahr gestorben sey. Er bekleidete die Hofmeisterwürde

9) Magnus von Oßlichen, zu Lietz, starb aus dem Hause Mister Hausmeister, u. erbt nun das Jahr 1518. wie auch seiner Caster Linie Friedrich zu Ehren. Seine Gemahlin, mit der er nun eben die Zeit Erbt, war Anna von Brode, aus dem Hause Friedrich zu Ruppinerland. Ihre beyder Tochter

10) Clara von Oßlichen, geb. um das Jahr 1518. stand den ihren Eltern auf in den alten Fürstlichen

Abräumen wegen, sol aber sonsten sambt
den Leben der Fürgenommen abgemeldet, wardt
anno 1542. an dem no: 4) abgedachten Stadtam
den Bischtum aufgenohmen, anno 1572. Zum
Bischoff, hat solches 16. Jahr, u. starb 1588.
den 21. Junii zu Calbenstorff. Ihr solt der
Herr zu Calbenstorff Stanigbaum Wernichen
die Leichpredigt, so man auch die oben gedacht
an Ihnen hat.

Der andern Tal sich mit diesem Textspruch
Ich Hanß Dantz Hervorgethan. Damit
man aber an die Geschicht desselben desto ehr
mit Fleiß erkunde: so will ich dessen folgends
Nachrichtung mittheilen.

Hand
Dantz

1. abschied zu Leipzig gegeben den
Bischoffen zu Stolp u. den den Bischoffen
zu Samt

" Zu gedencken, daß der Hochwirdigsten durch.
" Durchleuchtigsten, Hochgebornen Fürsten und Herrn,
" Herrn Albrechten Primaten zu Germanien,
" Ertzbischoffen zu Magdeburg, Administrator
" zu Mentz, Administratorn zu Halberstadt.
" Marggrafen zu Brandenburg ꝛꝛ und Herrn
" Friedrichen, Hertzogen zu Sachssen und
" Churfürsten ꝛꝛ als der Churfl. zu Sachs
" Johannes von Ehrenn, Doctor, Ehrnfest
" zu Magdeburg, Hanß von Calbenstorff der
" Elter, Wolff von Wittenburg, Ritter, und
" Philipsen von Lobdeburg, Doctor, Ehrnfesten
" zu Meissen und Naumburg, auch Ihrer Churfl.
" g. und beschwornen Räthe, die gebrechen, als
" sich zwischen Georgen von Polentz zu Stolp,
" Otten und Fabian, Veiten, Adamen
" und Otten von Polentz, gebrüder und
" Vettern, zu Pomern, beslagten andern teils
" ihrer Heurath, Erbe und Güter halben
" halben, beschlossen, und Landsordnung vor-
" bringen gesetzt, und demnach zwischen beiden
" Partein nachfolgend abred gemacht, und
" also, das die Partein gutwillig, das
" Pommern von der Pfalzburg Jostenrichter ꝛꝛ
" Georg Loser, Ritter, Georg von Polentz

" Ihrer Fürstl. G. Regierung, und Land Rath
" Canzley zu Torgau, auff ihr unterthänigs
" Ersuchen, daß sie sich auch bitten und anmassen
" ihr Land Gräntzen für und Flüssen ver-
" wissen möchten, die Zeit der Zeit an die
" Fuld der gebrochen Gräntzen voll, als viel
" noth, die weitter und mit Steine besichtigen
" nach beschener besichtigung Marck setzen,
" Eigner und Lehnbare Leute, als jn die
" Orte anzeigen werden, anzunehmen, besich-
" gen, und alles viel noth, zu befragen, da-
" durch sie auff anbringung und bericht der par-
" ten die Leute der wahrheit kunden mögen.
" Und ob noth wurde der Irrigen, als für den
" Amptern Hofgnanter unser gnädigst und
" g. Herrn gesetzten, andrungk zu gebrauchen,
" Wollen sie Amptleut Ihrer Churfl. g. auff
" ihr Ersuchen, die Ihnen anzeigen, vor den gemein-
" sten Landen zu rechtfertigen zu fordern,
" und das für in der güte und andrungk
" der Handlung befragt und anzeigen vor-
" nehmen, Wollen sie den Irrigen
" theil, ob sie gebrochen in der güte nicht ge-
" gethan, oder sie zu gehorsam gebürt, mit
" recht angehalten noch verhelfen werden.
" Wenn der bericht geschehen, Wollen sie treulich
" gleichmessig, die Lehn Ihrer gebrechen,
" zu geben macht haben. Do dan Irrig vor-
" wissung den Ihr nicht geschehen, aber
" aber Ihrer den unsern gnädigsten Herrn
" nicht zugelassen noch vermöchte, Wollen
" sollen die Partein Ihr Churfl. g. ansuchen
" und bitten, sonderlich Ihrer Churfl. g. Rath
" an gelegner und zuförderlicher, zu Torgau und
" Wittenberg, auch wol verordnen die Handler

„Wir gebieten Ihr der gute zu verordnigen verschn.
„schindet, darauf Acht haben, solche Hunde
„nicht abzuwenden, und endlich einigung auf
„zuwachsen. Wollten wir das nicht ~~solg~~ Holz
„haben wollen sie die tail zu vnsern verord-
„gen rechtlichen Austrag verfassen, wie wir
„dis am bequemsten und schicklichsten haben
„thun wollen. Und damit weiter gegen
„die Forsten, Wal gegen die Bleiben zur
„Holtzer die den Bleiben zu gehört an allen
„Zinsen, Renten, Holtzs oder mitgeld, als
„die Forst oder den Hirte Gorgen den
„Bleiben Leuten oder andern Bauern vor den
„Forsten, Wasen oder Holtzen geschehe und
„eingenommen, Da sein nicht verschieden
„noch Irrthum, sondern das sein andere-
„Han anlangt, den den Bleiben zugehört
„obsie zu ansuchen werden, Wenige Hilff
„Hun, wenden sie zu aber auch hilft nicht
„ansuchen, und Georgen den Bleiben ander-
„Han auf den Forsten schenden, das Wol zu
„nicht entbogen zeyn. Es Wal auf Georgen
„den Bleiben an den zinsen Forsten Holtzs
„Holtzs, als vor den wir reichen, in diesen
„gebrechen gelegen, eingenommen, bis auf
„Antag, der den Schulden Wal angr-
„fangt werden, vnderschiedt bleiben, alles
„mit der Maß. wenn begehren, das
„er die mitzunehmen nicht nicht noch fug
„gehabt, das den den Bleiben zu Barnt
„for Unfordrung vnbenommen. Georgen
„den Bleiben Wal auf sein alter Herz als
„die Ihrigen, so den den den Bleiben zu Barnt
„Forsten, Wasen oder Holtzs mitten andern
„Forsten, Hegen gebrauchen mussen Brennen noch
„Bauchen. Wenden aber vnser Herz zu
„der den seinen zu gehaben aufzurichten
„vnderstanden, die Wal er zu Herren macht
„haben: Diese aber sehr alle tail also
„billigt und angenommen. das zu
„diesen Urkund haben wir obgnanten

„Rotha zwen Recht gleich lautt begnaden
„lassen, mit andern gerichtlichen Verfügk
„Idem teil nun geben. Geschehen Mittwoch
„nach Francisci tag, anno dm 15 XIIII.
(Cod. dipl. Lusat. sup. P. III. p. 363)

II. Handlung vñ abschid zwischen den
den Stetten zu Zittaw und dem Amt-
mann zu Bolkenhain der Dorf vñ Erbe
halber auf der Rothschen Gericht.

1515.

„Als den Stetten zu Zittaw haben angezeigt
„sol für Hern den itzigen amtmann zu Bolk.
„ben, Hern Sigmundt Rost an der Dorf und
„Dorf in der Rothschen Feld, als an Herr
„schaft gehörung gerechtigkeit, welche Sie
„vorleihen auf Sie gewehrt, Versprochen
„worden angenommen, das Sie die bis an-
„her bey allen vorigen amtleuten, auch bey
„dem itzigen in gewöhnlichem gebrauch und
„gewehr gehabt, Bitte die angezeigter
„sachen der gestalt zu Sigmundt wieder
„stunden zu verschaffen. Und
„gebeten, mit dem amtmann zu Bol-
„kenhain, das Sie gleicher bey solcher
„ihrer gebrauchten und angewehrten gerech-
„tigkeit unbeschwert bleiben mochten.

„Der amtmann hat darauf bericht gethan
„das er itzt der Rundt amtmann zu Bolken-
„hain, aber den von Rothen zu Zittaw aber
„an den orten, da sie sich Ergeht und Jagt an-
„massen, albere gleichwohl bericht, und selbe
„rechten Krug, mit aller gerechtigkeit, gnade
„nach gebrauch gestanden worden, Solches
„der auch wol angenacht. Und stund der-
„halben gerichts Herr des orts an Mittel allein zu.
„Als den Stetten haben sie vorn lassen,
„Sie wolten solliche, das Sie an den orten
„Ergeht und Jagt zustendt, wie sie zu Recht
„oder sonst eigent und gebürt, besitzen,
„setzen auch solliche in Ihre Schranken,

Dauon sein dan sein Bürgermeister ein Copie
zugestellt, Bo[illegible] Wie der geschehen
die Zeit, als sein Bürgermeister Aufbietmann
gesagt, in eigner Person dasselbe gesagt
und gesetzt. Und die Vorschrifft, die veit
den Büchsen Rohrt, sol allezeit under-
stunden bey allen Aufbietern die auffrich
sein, unterschiedt dasein getrieben.

Der Aufbietmann zu spricht. Wo wir den
Bürgen oder ymands andrs an den orten
gesagt oder gesatzt, must es gar heimlich
und ym unbewust beschehen sein. Dan wo
es ab sein wissenschaft kumen, must es sich
seinen Büchsen nach dermassen ertzeigt
haben, der es sich gegen den Bürgen
spreger und seinem andern Herrn ab seinem
sehen sein sol.

Die Copie ist brocht, wo wir den spruch
sein gezeugt, bitt er sein wirdt, er
thun aber beschlissig nach darauff, der
sagt, trifft und alle obrikeit des orts
in der Rosinsen sein unsern gnedigen Herrn
allein und sonst nymands zu nachteilig
in den Büchsen noch sonst ymands sitten
sich des auf die zeit bey den vorbestymten
nun Aufblasen, dan wol sie nit vor
einen Fur getan, nyr angemast noch
abzustanden.

Der Rott widerumb bedenken,

Wegen der spruch, wo wir den Büchsen under andern
schicken, das sie zu wasser, und wir zu
gebirge, besorgen und darbringen wollen,
als soll sein treffe und sagt, der orts
in der Rosinsen sein unsern gnedigen Herrn zu gebrauchen gestatten
und von unsern gnedigen Herrn zu Polen
sein Polisey vor brechung, zu halten sein und
mastin besorgung, zu haben, zu bestellen
und marstall sagt schicken, zu den com.
missarien verordnet werden. Vor den=
selben wollen sie den Büchsen vor Artigkel
warauff sie vor besorgung thun wollen
und der Aufbietmann dagegen sein frag=

" stuck auß zu lesen. Und sollen die
" augmast und kommen bringung
" eines frembden rauß also, wie sie zu stoß
" eignet und gebunt, verfuren. das zu=
" bedenken ob die Kindtmann gegen ein
" verfuren thun wollt, die sollen auch
" vor derselben Commissarien geschehen.
" Und wen also aine yeden taylet augr=
" mayster gezeugnuß, Exception und andere
" nottürftigkeit gesetzt, sollen als dann die
" fürgenomen stuck, ob man den
" kugen, in der gut, nach stunden mest.
" Wonnest, sollen als dann ungeuerde gur=
" ten Treuen Rotter auf die nächsten
" und kommlichsten gezeugnuß, was Recht
" wesen lassen. aber mit gest, und
" ser der Gaudl durch gütlich andrag oder
" Rechtlich außtrag, wie sich entschaft er=
" langet, sollen die den Pflichten die Eroff
" und sagt an denselben ort wegen.
" wider Commission, wie Recht ist.

Actum und geben den Montag

" No. Doctor Hermsing zu schreiben, sie
" Hiermit gnädigst zu erkennen, wie
" gesinnet, auch die Kriegsstuck zu stellen
" und sonst in der Sach dienstig und beyste=
" lich sein.

(Vid. Schütz. dipl. Nachl. P. III. p. 161.)

III. Churfürst Friedrich befiehlt die von Pflieben auf Falkenstein 1533.

" Von Gottes gnaden wir Johann Friedrich
" Herzog zu Sachsen des heil. Röm. Reichs Erz=
" Marschall und Churfürst, Land=
" graf in Düringen und Marggraf zu Meissen;
" bekennen für uns und unser Erben
" offentlich mit diesem Brief, und thun kund
" gegen männiglich, das wir unserm lieben
" getreuen Hansen von Pflieben (Hannsen
" Carl. Sohn, Adolphen Jacoben, Christoffen
" und Adamen von Pflieben, Gebrüdern
" und Vettern, Adams Carl. Söhnen, und
" ihren rechten Leibs Lehns Erben, die selbe
" Pflicht und die Falkenstadt Lehnschaft

" Von Gnaden unsere Churfürstenthum zu
" Sachsen, zu Ihro wohnend, mit allen und
" jeglichen Doctoren, Beamten, Klöster
" Schultzen, Vögten, Zöllnern, Gemeinden, Zu-
" gehörungen, oder die sonsten mit Fürstlichen
" Rechten genannt sind, gar nichts ausgeschlossen,
" sondern in allen massen für solche alles,
" vormals den Herzogen zu Sachsen
" Fürsten, Ihren Hochgeborenen Herzogen zu Sachsen
" und Churfürsten, unseren gnädigen Herrn
" und Vater seliger und löblicher
" Gedächtnüs zu Lehen gehabt, besessen, genossen,
" gebraucht und herbracht, wir auch auf heut dato
" für gestellet, wir auch den Lehen (wie und
" nachmahls zu verleihen zustehen) folgethan
" zu rechter Mannlehn gewohnheit und gebühr mit
" allen Rechten, so wir davon zu verleihen
" haben. Auch uns. Lehen gegenwärtig Lieb in
" und mit Kraft dieses Briefs also, daß die
" obgenannten Veit, Jacob, Sebastian und
" Adam von Schlieben, Gebrüder und Vettern
" und ihre aller rechte Lieb Lehns Erben,
" derselben Lehn der Pflicht und Dank
" damit mit aller und jeglicher Zubehör
" Eigenthum rechten freyheiten und Zugehörungen,
" wie vorbricht, Fürstmeß dem und diesem
" Leben und Lehnstamen, Herzogen zu
" Sachsen und Churfürstenthum zu rechten
" Mannlehen wie Lehen, besitzen, genossen,
" gebrauchen, wie auch als wir gebührt, zu
" verleihen und den Lehen, wie oft die
" Fälle kommen, rechter Folge thun, u.
" wir daran halten wollen, als solcher
" gesamter Mannlehen Güter Brauch und
" gewohnheit ist, wir haben auch die ob-
" genannten Veiten, Jacoben, Sebastian
" u. Adamen von Schlieben, wie ihre gelieb:
" ten Vettern und Schlieben
" ihre Vettern Adam und Schlieben als Pflichts
" und Dank Barth, gesamter Hand gethan
" und ihnen über die Fürmit auf ihr Ansuchen
" Pflicht mit der Huldigung, Dank
" Eid den Schlieben Tach abgethan, und nicht
" Lieb Lehns Erben mehr in ihre Vetter
" abstehen und nicht ihre Vetter derselben!

Offen den Flecken theil, nemlich die Hof-
Hr an Flecken und Stadt Lauth mit allen
und irrlichen Dorfern, Leuthen, Klingen, Zun-
pen, Holtzern, Gruten, Zöllen und allen
an den Herr Zugehörungen, wie die Namen
gend sind den uns zu setzen wissen, an die
vorgemeldten Vitten, Fatolen, Fustachin
und adamen den Flecken
Hetten, und desselbe Hzbob- Lehnsherr
zugleichen Theil kamen und fallen, die dare
nach den uns und unseren Erben zu -
und zu demselben zu halten, wie oben gemel-
den und diesen gegenwertig Mann Lehn
guter Recht und gewohnheit ist, den Lu-6 und
nemmiglich daran nit verhindert, und nachdem
Fustachius und adam den Flecken Lauth
nicht bey der Hand gewesen, und also
wie bemelt, durch nunmehr sey, so sollen
dieselben zu Lehn sonst und absterben Lehn-
gerechtigkeit unserer lieben Herrn und Vatters
Hr. Vitzthumb, Hauptmann zu Meissen
Hr Lüttichau, unser Hofmeister, Caspar
von Mügkwitz, unser amtmann zu
Liebenwerd, Hanns von Loch, unser
amtmann alhier zu Torgau, Hans
Heygel und ander unser der unsern
ehrnvest glaubwürdiger. Zu Urkund mit
unserm hier angehangenen Insiegel versi-
gelt und gegeben zu Torgau
am Sonnabend nach Viti, nach Christi
unsers lieben Herrn geburt Tausend fünf
hundert und im sechs und dreyssigsten Jare.

Jo. Friedrich Churfürst

(vid Analect. Lipsm. 1765. mi Nov. p. 303.)

(L 5)

IV. Kauf Recess über Falb
Lauth 1556.

" Auf heute Dienstags nach Exaudi, nach
" Christi unsers lieben Herren geburt 1556. Jare,
" Ist durch nachfolgende von Adelichen dem
" Ehrenvesten die Zeit Hauptmann zu Zossen 55 Michel
" Langen zu Münchhofe, Michaelis den 8 Thlr.
" von zu Groditz, und Jobsten von Zabeltitz
" ab den beyden Theilen dasselbst gezahlt sein.
" Ihr und Unterhandlern sein beyderseits
" sobekandt, zwischen Jacoffen Verkäuffern
" an einem und Christoffen Heydens den Käuffern
" von andern Theil Handels
" und geschlossen worden, allermaassen, wie
" solches vorgelegt, und also, das Jacoff
" von Ehrenthor abgemeldt der
" sich, seiner lieben Agnaten und Mitbelehnten
" vorgedachten Christoffen den Käuffern und sei-
" nen Erben das Hauß Zaruth, Pacuh
" allen zu gehörenden Dörffern und Bauer-
" Hoffen mit Zinsen, den Hüfnern frohnen, Dienst,
" Scharwercken, Hühnern, Eyern, Weisatzten,
" Meinbergen, Holzungen, Graßungen,
" Wassern, Wasserfluß, Mühlen, Stapfen,
" Tranken, Rind-Molen, Zöllen, Gr-
" richten, Erb-gelde, obersten und Niedern,
" stem ergehen, Holz und Feldgericht, Ver-
" kehren, Jagden, Fischereyen, Fisch-
" reyen, Rohren, Weiden u. allen an-
" den Gerechtigkeiten, nichts ausgeschlossen
" einmassen ob solches alles und jedes
" ausdrücklich in diesem Brieffe gesetzt,
" sodaß Christoffen Jacob den Käufern
" zu seinem Theil an solchen Gütern
" Hauß gefallt, an seinem Theil
" recht, und sein gnädiger Herr
" seinen Theilungs zugestanden, dasselbe
" bis daher ruhig gebraucht und ge-
" braucht der nun Erbschaftlich Jacoff
" sein Theil also folgen sein, daß einem
" beständigen, redlichen und unverge-=

" welches Schaaff verkauffs und zu
" Lauff gegeben hat, und er aber
" wieder Brief Mitbrecht zu Vollzug
" Schlauff verkauft und angeschlagen
" ist, Erlegt Jonathan Dorflein Schmidt
" als gebaut auf und vor dem Schloss
" zu Baruth angeschlagen für 1500 fl.
" die gemeine Armuth Bürger in Mühlen
" zu Lahnt den Kirchmeistern zu Baruth
" und Zwirsch vor 1 M fl. +
" vor Zoll und Bürgeld vor 750 fl.
" 400 fl. Ihro die Holzbürger, samt allen Mü-
" tragern, so darauf kommen u. mögen verfol-
" gen oder gefänglich angehalten, und Ihnen Ab-
" bringen und aller Gerechtigkeit
" 1500 fl. die Wirthorger samt der Mutter
" Berge u. Labarinth nach ihrem Tode.
" 300 fl. vor die beyden Häfe der Mons u.
" Magdalena.
" 150 fl. vor die Erbe u. d Schulz.
" 700 fl. vor alle Garten zu Baruth
" und Zoll.
" Zusammen vor alle vorbenannte Wirthorger
" und Wirthschafter und der Mutter Hansin-
" gen nach ihrem Tode, Jacoben Häuslein
" mit Garten, alle Gebäude auf den Vor-
" werken. Do aber Jacoben Häuslein
" anlangt, hat Wirth aus gutwill. Gab
" zugeben, das Jacob dasselbe zu Haus
" die Garten seinen Kindern gehören, zu Theil
" Leiden soll der sich gebrauchen sollen, doch
" vor dasselbe Vollmacht erbauen, wie vermeint.
" dieses Haus erhalten, und solches Kindern
" und seinen Erben nach Jacobs Tode ohne
" mügen Verhinderung der Gebäude zu thun.
" wem zu Voller,
" 100 fl vor die Wiesenwasen, 1000 fl. vor
" die Gerichte in den Fürstl Dörfern, zu Zusammt
" den Gerechtigkeiten und Rechten auf den Hüfften

(+ i.e. 1000 fl)

" und Lehnleuten 1 100 fl. Von den Zehenten
" 100 fl. der die Lehnsherr zu Schönfeld, ein
" Dorff und Lehn darunter aller Herrlichkeit
" und Obrigkeit Jacob an seinen An.
" theil zu Baruth hat, seinen Schultz
" Jacoff den Schultzen Erben ein beständig
" verzinßlich Lob-Register übergeben, und
" was in denselben Pfunde begriffen werden,
" soll ein Scheffel dann der Herr 4 gl.
" gl. ein Scheffel Gersten auch Votherrn
" ein Scheffel Haber, dem Herrn 4 gl. gl.
" ein Huhn und VIII. Mgl. Schutz Metz
" Mohn dem VIII. Pf. seinen Knaben ein
" Ding groschen, einen Knaben Flachs für
" einen gr. seinen Hirtenknecht dem 4 fl.
" ein Calathan dem 1 fl. für Scheffel
" Saat / Voth und man das auf den Aecker
" streuen wird, soll allezeit den Pfarrern
" Kirchen und andern Gebäuden gleich ange-
" schlagen werden / Klostergüter aber so
" man sät / und nicht angeschlagen werden.
" Und also in den alten Lehnbüchern,
" Lob aufgetragen / soll zusammt den
" Pfarren Geldzinsen jederzeit der
" gülden von 100 fl. Dauk. mit angeschlagen werden. Die Kauf Summa aber
" soll mit Meißnischer Münz berechnet,
" und Jacob Hirten an Schulden zu schlagen
" und anzusetzen wissen, das Voller an den
" Kauff-Summen sechzehn VIII fl. Voton wegen
" der Rosch Hirten abgesetzt und abgezogen werden.
" Die Ubermasser soll Hirt Jacoffen
" das Hundert mit Vorschub verzinsen, wie
" denn in Rechnung befunden, das sie
" ganze Kaufsumma ist 2300 2 fl an Meißn.
" Münz, welche an Thalern thut XX IIII Mgl.
" ist 1. Thaler gerechnet, 20126. XVIII Mgl.
" gl. Volkamm Barton abgemeldte Verschreibungen
" und angesetzten Schuld 13472. abgr.

" zogen wurden. Hierbey noch Wendt Jacoffen
" 1654 Anno xviii. gl. zu ersinnen hinterstellig
" so will Volpel auf Jacob zu setzen machen
" lassen. Der Grosse Falber soll so gehalten
" werden, wie Anton zu Lund gebräuchlich.
" Zum die Mutter zu Leibgeding hat, soll
" Jacoff, wenn Ehe Wirthin, so so Fu-
" stadt Jacoffen Schlieben, Jacob Lemke
" selbst nicht kaufen wollte und sie sich
" behalten, in den Werth, wie diese Güter
" zu setzen lassen, und aber in den obigen
" Articuln begriffen ist an sich selbst, in
" dem Fall aber und also nach guter Ehre.
" Ingleichen Kaufgeschäfft betreffen, in die
" obigen Anschläge anbefragen werden,
" soll und will Wirt Jacoffen
" an Güter gangbarer Münze
" Münz und Werth als das Kaufgeld
" entrichten. Wegen
" Vermöge der zugestellten Note von
" Jacoben empfangt und Schuld-Register
" seiner Schuld angesetzen werden,
" welchen auch Wirt nach Ausweisen
" sollen und Jacob zu setzen, Ihr allent-
" halben und zu guter Zeit schadlos halten
" in Vertretung Voller, und wenn er also an
" solchen Schulden nach Morgensprache
" bezahlen könnt, voller an gedachter Kauf-
" Summe, wie oben begriffen, gemeldet
" abgehen in obig Klauen soll
" Wirt Jacoffen schuldig und pflichtig
" 6. Tlr. entrichten, und so Jacoff
" Rotschutt wiederum kommt, so soll
" Wirt Jacoben zu Lohn
" Wirt Jacoben, Vollzug und Abzug
" Summa Lohn und Abzug
" und nach beschehener Auszahlung über
" sie Jacob, Vollzug Summa gelds auf
" Jacoffen, Vollzug
" obigen, und ohne mündigen Verzug
" zu Leben, so sie Voller wegen, so Jacob

" solch Geld ab bald zu Lösen machen lassen
" und / Brüder Zustandes Hinter / nun
" Brüder und andern Ortern die abge-
" redt in gesamter Hand mit den gesetzten
" Hinderungen in gesamter Lösung bringen,
" zu lösen / wo brauchbar Geld den
" Hinten abwesenden wird / Völker zu ab-
" halt auf Dasselbe hinderungen zu Lösen
" machen lassen; aber / welche aber
" brauchbar Güter und Einkommen / soll
" und will Jacob den Söhnen übrige
" beiden Brüder den Söhnen und Töchtern
" nur rechte vollständige redliche Gerade-
" ung / die recht und in Landgerichts-
" lich ist / und Völker auf das Hinten / und
" zu verbürgte Gerade Brüder by diesen
" Kauf Briefe vollziehen und Verfassung
" gleichfalls / ist auf by rechten Kaufs
" abgerede, und den allen Theilen gemäß.
" gehalten werden, dass also Recht gültig, das
" Hinten muss gedrungen werden, das Gut
" zu verkaufen, und so also lange bis
" Falten würde, das Jacob / so standhaftig
" würde, dasselbe Güter hinderungen an / sich
" zu bringen, so soll Brüder Jacobs Diesel
" Gütter / hinderung, die aber rechtlich
" mit diesen Kaufleuten zu thun lassen;
" allein ob das / an den Gütern geboten,
" das völlige Verbesserung das
" sonnen / völlig / Gut / und / Völker
" völlig gewährigt wird / so völlig
" völlige Hinderung allein mit Jacob
" Leib und Personen und nicht mit den
" andern weiter gemeint sein. Die
" sollen also Brüder Eheleute festiglichen zu Hal-
" ten gerechtlich / gelobt, zugesagt, zu
" thun ist bereit, die Brüder nicht gedrun-
" gen / das Gut zu verkaufen, so lange
" so lange Halten würde, das Jacob oder
" aber nachkommen Erben Eusebius sein
" Bruder so standhaftig würde, dasselbe Güter
" hinderungen an sich zu bringen / vorige Brüder
" thun dasselbe völlig Gut und dieser

" Hanß Pfuna widerum Ihr Conterfe
" lassen, allein das die Beschreibung an
" den Gebäuden gestehen würde, durch ihre
" beschehene Freundt gestilligkeit und Ver-
" ehr der Hanß Pfuna erlangt würde, und
" das auch Eustachius Arndten also zuster
" beschehe, das Selbe ablassung Mit-
" mandirt dann Ihr Selbst und die
" Ihre nicht anderen ehrenrüren zu verkauf.
" oder gebrauchet würde, aber Arndt vorsten
" das Gut zu verkaufen gedrungen, so will
" ihnen Jacoff u. Eustachius ihren
" Verkauff an denselben hiermit vor.
" behalten haben, Zu Urkund Habe Ich
" Kayßer mein Vorkauffer zu mehrer Sal.
" hinger mich vor obgemelte Zeugen
" Zu diesem Zeugnüß mit meiner Ehren angr.
" Ehren Petschafft unter diesen Brieff ge-
" druckt, geschehen wie oben.

(L S) Veit den Pflumm.
(L S) Jacob den Pflumm.
(L S) Eustachius den Pflumm, der Elter
(L S) Mich Langer
(L S) Michael den Pflumm.
(L S) Jobst Zabeltitzer.

(vid. Anal. Sax. l. sup. cit. p. 307. Man sieht hier zugleich, daß sich diese Geschlechter damals bald Pflumm, bald Pflirbaum geschrieben.)

V. Nachricht von den Herren von Pflirbaum auf Wirchen und Kunitzen gegen das Land Lausitz anbelangend.

Anal. Sax. l. c. p. 315.

Ao: 1516. kommen vor Otto, Ulrich, Adam alle von Pflirbaum auf Baruth bey m. g. H. den Goldbachern zu Goldern 50 fl.

Ao: 1538. † verborgt Otto von Pflirbaum auf Baruth den Goldbachern zu Goldern 100 fl.

† vielmehr 1518. oder 1528)

Ao: 1533. kommen vor Otto von Pflirbaum auf Baruth, Hannsen von Pflirbaum Vetter Veit, Adam

von Schleiben Hans Jacob, Christoph und
Adam.
Ao: 1534. Eustachius von Schleiben zu Zossen
Landtmann.
1543. 1544. Veit von Schleiben, Senior zu Zieko
gehörig, ein gebrechlich blinder Mann, hat seinen
Sohn, seine Schwester abgetreten, Balthasarn, Chri-
stoffen, Veit, Junior, und Michaeln von Schleiben.
1544. von Adam aufgerichtet mit Vollmacht von
Christoph, Balthasarn, Veit, von Michaeln von Schle-
iben, Gebrüdern, Veit von Schleiben Vettern
Ao: 1555. Jacob von Schleiben, Hauptmann Hans
Baros auf der Frygmarckten Gerichte zu Lowitz.
Ao: 1556. Veit u. Michael von Schleiben Gebrüder
zu Baruth.
Ao: 1551. u. 1571. haben mit einander mit Ver-
trag Fortheilung von Schleiben, Veit von Schleiben,
Michel von Schleiben.
1561. hat Michel von Schleiben Hoffkirch, Lynchdorf,
Waltersdorf, Nieskendorf
Ao: 1573. d. 12. Decembris den 12. Sept. Christ
Christoph Augustus für von Schleiben mit Baruth
rechtlich Urtheil Sohn, Michels Sohn u. adoptirt
Sohn, welcher waren Christoph, Adam, Veit, Otto,
Hans, Michel, Eustachius, u. Eustachius
Junior. Mitbelehnte waren Eustachius
zu Hohen Hans zum Berg, und Balthasars
Sohn zu Hoffkirch und Hans Gebrüder,
Georg, Eustachius, Dietrich, Ehrl, Balthasar.
Die Lehnung selbst geschahe mit den Schloss-
u. der Stadt Baruth, an den Gerichten, Hauptman
Hansen zu Lohsa rührend, mit allen, und jeg-
lichen Dörfern, Aemtern, Pflugen, Zinsen, Zol,
Herrn, Zollen, Gerichten, Zu- u. Fürgehungen,
wie die mit Landtlichen Worten gehabt haben
gar nichts ausgeschlossen, sondern in aller massen
ihre Vorfahren die von Schleiben Vorhabt
Freiheit und gebrauchen u. genossen sie Hoch-
gelahrten ehrn Herr Kaltenbrunner Leibarzt Gebrüder
Herr Hieronymus Kaltenbrunner zu Prag
Herr unser Canzler Herr David Pfeiffer

H. Wolfgang Schönbrot und H. Gerhard
Pauli (alle drei der Rechten Doctoren u. andr.
er meyne.
(Cf. Haubert. Lexic. l. c.)

Ob nun aber gleich auf dieser Meß Verschied-
ne Bücher, die den Ganzen Handel hier
zu finden, so hatt doch Herr Hieron. gleich-
wohl gegenwertige Zusammensetzung zu finden, Zumahl
da manche Nahmen als Otto, Veit, Eustachius,
Michael u. andere mehr, gantz neu sind
gesetzet. Mit dem will ich hier so viel ordnung
machen, als ich kan, u. setze nach der obigen numer
fort: Nach dem, was oben im 15. Capitel aus Hieron.
adel. III. Libri Lexico beygebracht worden soll Liborius
der Churfürsten erste historische Baumeister gewesen
dessen Hauses gewesen: u. dessen Söhne sollen Balthasar
Christoffel u. Otto gewesen seyn. allein dieses ist
noch sehr zweifelhafft; u. [illegible] der oben gedruckten Urkunden nennen weder mit
Balthasar, noch mehr Christoffen mit der Zeit.
Dagegen stehet wohl, daß Otto, Ulrich, u.
andern, u. endlich auch Hans Baumeister als
Brüder gelebet haben. Gewiß aber ist dieses
gewesen diesen Herren gewesen:

II. Otto der Bestiten, auch Churfürstl. Baumeister (welches
er selbst saget). Dieweil es soll auch, wie Herr Hieron.
nicht ausser diesem sey [illegible]. Dieser gehabt ha-
ben. In den oben angeführten Urkunden kommt er
von a. 1515. bis 1538. vor. Auch der Urkunde
aber, so aber von a. 1533. ist, welches Herr
Hieron. deutlich, dieser demselben Jahre in meinem
Leben gelebt. Im J. 1528. heyrathet sich den
Herrn von Loschwitz seine Tochter Margarethen den
adel. ansehnlichen, dieser mit ihr u. mit Nicolo
dem Minckwitz, [illegible] Baumeister der damaligen
Churfürstin von Sachsen, gegen die Zeit unmittelbar bey
Otto, daß sie mit 400. Gulden zu fürsten reichen
Adelichen Heyrathgut sich verbunden, sie auf
Lebenslang [illegible] zu ernähren, und
ob sie schon den Churfürst nicht Kinder,
die Obrigkeit u. die Capitularen angelanget, daß
da sie schon der Churfürst bey den Churfürsten von Sach-
sen Ludwig gestorben, so wollte sie doch der Mark-
graf auch bey den Ihrigen gelangen lassen
wenn es könnte: welches sie denn nachgehet, sich

zu benennen. (Man sehe hierüber das, was Bruschius
darüber unter den Nachrichten von den dem Kloster
Neuzelle hergehörigen Dörfern beigebracht haben. H. Lange hat dieses
l. c. der Wahrheit gemäß Lautringer Comment. March. (v. Engel-
Lib. II. beurtheilt. Auch Lünig soll dieser Abtey p. 316. ist
Vorsteher unrichtig benennt haben; 1) mit dem Misnia illustr.
Namen Burkhart, und Burkhart) nennt mit Unrecht Tafel p. 51)
Namen Bryan gezeichnet, und 2) mit Sophien den
Stammbaum, der ihn Hoyern gebohren.

12) Barthen den Bischofen, aus dem Hause Barnek,
nach damals Brauch mit Letztern den no: 11) aus der
nehmen Ehe, ist an Landvigtey den Grünberg
auf Beeskow u. Storkow gekommen,
welche Letztere sich nun in andern adlichen Ehen
fortgesetzet.

13) Sophien den Bischofen, Wiesenden mit Letztern
den no: 11) andern andern Ehe, sah, die Landvigtey
Beeskow u. Storkow auf grossen Rath u. Bürgschaft
fortgesetzet.

14) Ulrich den Bischofen, sah mit no: 11) zu
gleicher Zeit auf Barnek gesessen, u. kommt in obigen
Urkunden 1514 u. 1516. vor, und gewann nebst Otten
u. Adam. Es steht dahin, ob er nicht eben derjenige
Herr, dessen oben Seite 15. gedacht worden. Letzter ist
nicht ausgemacht

Nach Langes Bericht sollte dieser aus Barthen
zu Schulzendorf, u. dessen Sohn Christoph mit
dem andern Nachkommen gewesen. Es finde aber noch
nicht genugsamen Grund, solches anzunehmen. Wie
denn überhaupt Lünig die Genealogie, wie
an andern Orten, also auch hier, sehr
verwirrt hat.

15) Adam den Bischofen, auf Barnek, u. zwar
der halben Theil davon, hebt aber an in der
Lausitzer Urkunde ao: 1514. u. 1515. u. gemein
Otten u. Ulrich Brüder gegen aber den andern
Vettern gesessen zu seyn, wie obige Urkunden
ausweisen. Der vierte Theil an 1533. mit den
andern Theil den Barnek besessen worden, so mag er
nach dieser Zeit gestorben seyn. Seine Gemahlin hieß
nach 1556. zu Barnek. Seine Söhne aber waren
Hans Christoph, Jacob, Christoph u. Adam.

16) Jacob den Bischofen, zu Boss den no: 15)
auch Barnek, allwomit er ao: 1533. damit zum

2. Brüder beschrieben worden. Er verkaufte AO: 1556.
seinen halben Theil den Bauhof an Veiten von
Schleiten, u. Caspar sein Bruder zu sein Hausteil
zu Bautzen, das er selber auch sein Eigen
hat bauen. Dieser ist u. wird in den Krauß.
Dieser seiner Eltern Lehnstätten gar nicht, sondern
von allen seinen Brüder Lehnstücken gänzlich
wird, scheint deutlich zu vermuthen zu geben, daß
er ohne Leibes = Lehns Erben verstorben.

17) Adam von Schleiben, der zu Ostritz
von AO: 15) wird 1533. mit seinen Brüdern
mit Bautzen belehnt, u. war damals noch un-
mündig. da seine in den Krauß von 1556
gar nicht wird, muß er damals schon gestorben
gewesen sein. Von seinen Söhnen wird 1573. Erwähnung gethan.

15) Christoph v. Schleiben, der mittelste
Sohn von AO: 15) wird 1533. gedacht seinen
2. Brüdern belehnt mit Bautzen belehnt, aber
aber damals noch unmündig, u. dieser ist der
jüngste Bruder, der sich von seinem andern Christoph
der von die Zeit gelebt, u. ein sehr berühmter Mann
gewesen, unterschieden. Er kommt auch 1556. in den
Lausitzischen Acten vor, u. tod wird 1571.
gelebt. Von seinen Söhnen kennen Christoph
Hans, auf Bischofswerda, und Christoph und
Balthasar der. Dieser ist aber den seinen unter-
stand zu melden.

16) Hans von Schleiben, ist damals der mittelste
unter seinen, welcher Sohn er gewesen, so viel aber
gewiß, daß er 1533. Lehnstücken, u. seinen Sohn
Nahmen Veit führte.

17) Veit von Schleiben, ein Sohn von AO: 16)
wird 1533. mit seinen Brüdern Bautzen be-
lehnt. Dieser kommt auch, wie andere seines
Alters gewesen 1514. 1515. einer dieser Nah-
men, der auch Zicke geschrieben worden, u.
1544 mit Brüder u. gebrüderlicher Mann gewesen,
der seinen Sohnen Balthasar, Christoph, Veit u.
Adam seine Lehngüter abgetreten. Ob er nun selbi-
ger mit den angeführten mündig Söhnen gewesen?
kann auf jetzt nicht ausmachen, daß ist es etwas
scheinlich.

18) Balthasar, ein Sohn von AO: 17) lebt 1544.

wieder ist nichts von ihr geschrieben. ao: 1530.
aber wird dieser Nachricht mit Georgio, marg.
gravio zu Brandenburg auf dem Reichstage zu
Augspurg bey übergabe der Augspurg. Confession
ihr auch Coelestini Act. Concil. Lateran. zu lesen.
ist. und der H. v. Falkenstein Julio v. Nordgav.
p. III. p. 376.

19) Christoph von Schlieben zu Bosa von no:
17) aber gleichfalls ao: 1530. i. jetzo mit dem
Churfürsten von Brandenburg auf dem Reichs.
tage zu Augspurg, wie Coelestinus meldet. Er
ist ohne Zweifel der Hofmeister, den nachher
(wie Hennenberger) Cyriac. Spangenberg
in s. Sächsischen Chron. lib. II. cap. 18. Er kann nicht der Hofmeister gewesen sein no: 30)
p. 97. meldet, welcher 1545. mit dem Herr
von Heldrungen zu dem alten Marschall
Hansen Pflugk nach Berlin etliche geschickt worden,
um die Churfürstl. Marggrafen Joachim
Georgen t. [illegible] wegen Zuschlagung der Lehen,
Herrschaft Bosa abermahls gebeten,
welches ao: 1598. d. 1. Febr. der Herr
Professor Joh. Georgius Schl. u. Hofpr.
zu Brandenburg mit gedachtes Hennenberg
in s. Chron. die Churfürstl. Sächsischen aus
Sächsischen Chronicken [illegible] Sie müssen
(wie Hennenberger selbst schreibt) [illegible]
wie sehr hoch alter wenigst sein. Von
seinen Nachkommen ist keine Nachricht
vorhanden.

20) Veit von Schlieben, der 3te Sohn von
no: 14) geb. 1543. starb 1556. von seinen
Eltern Jacob und andern Eltern sehr früh,
i. geb. auf 1571. seine Eltern sind Christoph
u. Anna gewesen, von denen aber weiter
keine Nachricht vorhanden.

21) Michael von Schlieben, der jüngste
Sohn von no: 14) seine, starb 1556. der gut
studirt, seine Zeit in Frankreich,
i. 1561. die Güter Kotbus, Guben, Sorau,
Baltenburg u. Pitschendorf zu genießen.
Hinter ist von ihm nichts bekannt. so

[illegible] Rosen gesetzt, [illegible] Schlegen ver-
bunden zu führen. Wenn sie aber ihre
Rechten nicht richtig vorgestellt.

22) Hans von Schlieben, Baron, auf
Lutz, Ehe mit 1555. [illegible] obligen verkaufte
Ver, ü. [illegible] mit [illegible] zu seinen Hause
gehören, [illegible] man seine Genealogie
nicht weiß.

Vor andern hat in diesem Geschlecht
auf Hans Kalsburg in obrlausitz
florirt, [illegible] welchen folgende Per-
sonen zu nennen.

23) Balthasar von Schlieben, zu Kalsburg
lebt 1544. ü. ist a. c. mit Barbara von Ponitz
mit der er [illegible] gute Neustadt. (v. d. Ober.
Lausitz. Chron. II. p. 58.) Ist [illegible] nicht gewiß
sagen, ob er mit den folgenden einerley Person.
dann Gedenkt auf wird diese Nahmens
auf Kalsburg. Vorhat, ü. Ursula [illegible]
Magdalena v. Ellingen [illegible] und Caniz ge-
standen zu Gnaden zu.

24) Balthasar von Schlieben, bestätigt im
1550. mit seinen Brüder Hans das Stadt
und Kalsburg [illegible] Zugehörungen, [illegible] mit
gibt darin Hauptsächlich 3. Pferde. (v. d.
Lausitz. Neustadt. in Reder. Diplom. Lausitz.
P. I. p. 135.

25) Johann der Hans von Schlieben, auf
Kalsburg, † Landeshauptmann in Ober Lausitz.
Kurfürst. Rath
ao: 1549. ver-
glichen sich König
Ferdinand mit
den Churfürsten
zu Sächs. Mauri.
die Churfürstin
Kinder, also daß
ihr ältester
u. Printz ein
Churfürstenthum
König Ferdinan.
dy erblich zu-
kam. Anno
Jul. kamen
der Königl. Re.
Visitation nach
Hessen ao: 1554. Wurde er Landeshauptmann
in Ober Lausitz ao: 1554. Wurde er Landeshauptmann
in Lausitz ü. starb ao: 1557. ao: Cal. ab Königl.
Commissarius zu Verlich der Commission bey, die
Streitigkeiten auf Erbfall des Kurfürst zwischen
Sachsen und Brandenb. Culmb. Wurde er Anno 1556 in
der Commission daselbst gebraucht starb, als
er Anno 1557. auf den Reichstag Augsb. Gelic. zu sehen.
in Sept. starb er als Königl. Commissarius
der Commission zu Augsburg bey, die um den Rath
ü. Bürgerschaft daselbst mit mehrern zu
streitigkeiten ü. die Religion abzuthun.

1567. auch sonsten an sie Verordnung. wessen. Gesetzt sie gegen andere in L. M. P. III. p. 22. in Jahren 1556. Landsbesatzmann werden. Do. und ist gestrig, dass er allbereit 1561. seinem amte vorgestanden. dem wir dieses Jahr wendisch an den Kayser den 29. Dec. mit Instruction fürgeschickt, wie er sich als Landsbestätigter anstellen sollen. Dipl. Fol. p. 204. in Ordnung ist. Ihm wir dieses Jahr auch dass der Kayser Ferdinand I. zu mehrer Sicherheit des Landes den Landstand in dasselbe ein besonder Privilegium über ihre Landgüter die Obergerichte betreffend. (Man siehe von diesen allen weitläufig Lunig Corp. Const. P. III. p. 932. Gerstlich L. III. P. II. p. 192) Es ward dieses 1562ste Jahr Sollen und Landsbestätigter Landsbestätigter unter dem Comitate Wenzeslaus Franken II. Churfürsten zu Brandenburg mit auf nach Frankfurt zu reiten. Crönung Kayserl. Maximiliani II. gezogen seyn: wobey gedacht noch zu untersuchen, ob solches nicht ein anderer als seinen Brandenburgk. Hause gewesen. Ao: 1564. Kayser Maximil. II. die Huldigung zu Breslau von den Ständen abnehmen sah er in Person der Stände auf die Kayserl. Proposition die Antwort ertheilet. (vid. Gerstlich l. c.) Ao: 1567. den 13. Jul. absolvirte er zu Görlitz, als Kayserl. Commissarius der Execution bey, die an den ausständigen Zinsen zu Schlesien vorgenommen worden, v. d. Gerstlich P. I. p. 202. endlich vollzogen hat. Endlich verlieh er seinem alten treuen Diener zu Verwaltung seines Amtes und auch weiter zu reisen. Dieser resignirte er ao.

Fragen, und unter denen auch nebst Ihr. Burggrafen Johann v. Kirchberg auf Landtage Schlesien Schriftl. Gerstl. l. c. 40. p. 216.

1574. [illegible] Amt, u. beschloß sein Leben in
Chur (wohin er sich vor der Landes Unruhe
hin u. wegen Kränklichkeit gebraucht.

Damahlen haben auch diese Zeit diese Herrn,
der zu Feldsberg auf u. wollen die Güter auch,
doch u. Herrschaft [illegible] u. sind mit
denselben ao: 1557. Freytags nach Trinit. Re-
gem. von Bischoff Johanne IX. belehnt worden.
(v. gedachtl. Historie der Stadt Olmütz p. 466)
Ingleichen hat ihnen auch der gnädigste Landesherr in
Oberlausitz geschenkt.

26/ Georg von Ossitzky, zu Feldsberg lebt
1572. u. ist a.c. mit Frau bey der von der
Landvogt Paul H. v. Ossitzky gestiftenen Be-
stattung [illegible] Olmütz mit Tode abgan-
gen. (vid. Olmütz. Chronic. II. p. 58.)

27/ Christoph von Ossitzky zu Lorch-
witz (oder Lorbitz) lebt mit den übrigen zu
gleicher Zeit, u. kommt zu den obigen
Lehnbriefen a. 1572. als ein Verwandter der
nachmahligen Brüder von Malthitz vor.
(vid. Obl. Chron. l. c.)

28/ Jonas (Johann) von Ossitzky, Ritter, Com-
mendator zu Sonnenburg, Churfürstl. Sächsischer
Obrister, auch Hauptmann der assecurirten Aem-
ter Sagan, Beuthen u. Züllichau. Er war ao:
1566. geboren zu Feldsberg, kam frühe
an Fürstlichen Hof zu Königsberg, als Page, woselbst
er 4. Jahre nacheinander war. Ao: 1589. wurde er
mit der Churfürstl. Gesandtschaft nach Constantinopel
u. hat auf seiner Rückkunft 1590. in Churfürstl.
Königs Dienste, in dem er bis zum Obrist Lieutenant
avancirte. Ao: 1609. resignirte er die Churfürstl.
Dienste, kam darauf wieder nach Hause, und
erhielt von Churfürst Christian II. die Stelle eines
Obersten nebst den andern angeführten Verrichtungen.
Nachmahls stund er auch bey dem Hertzog Johann Georgen
in besondern Gnaden! so, daß ihn selbiger auch ao:
1615. bey der Geburt seines [illegible] Printzen Christiani
zu Gevatter bat. (vid. Lauze adelicher Werke 2/
Dresdner Chronic. p. 331) Ao: 1619. starb er auf
Churfl. Befehl im Regiment zu Fuß den 3000.

1614. starb er als Obrister u. Hauptmann zu Torgau mit zu Naumburg bey der bekannten Pfarrbündnung. (v. Müllers Annal. Sax. a. cit.)

Im Churf. Sächs. Arch. v. 1774. p. 117.

Mann / v. [illegible] Schlesien bey der Kayserl.
Expedition in Lausitz v. Obersecret, hat alter Adliger + wirtsch.
ao: 1621. an seinen Obristleutenant den Krafft Forgel. 161
ab, v. begab sich in seine anbefohlene Aemter
nach Bautzen, allwo er 1629. den 12. August ein
64. Jahr seines alters beschlossen. (vid Zeitzkuns
Sächs. Hist v. Kriegsstaat. P. I. p. 69)

Nach der Zeit hat Mann die an Schlieben
auf Falkenhain nicht verkauft, und da sie starb
1629. und 1654. an Liesel Pachin geschrieben worden,
hat sie zu prätendiren, daß sie sowohl weiter
gehen in obberührt Lehnstücken, daß sie wieder
zu ihrer Zeit denenselben ansässig werden.

Ehrigen kommt in dieser Zeit wir Nachr.
Caspar v. Haus Arbesso vor. Dessen
sind folgende Personen gewesen:

29) Eustachius von Schlieben auf Arbesso Von ihm s. Mem. Oekon. Scriptor. Germ. II. 1178. allwo gemeldet wird, daß er 1546. wegen Unterschreibung päpstlicher Ehe. Mandate zu Halle v. Joh. Aug. Hall. Administrat. allda gefangen gesetzet worden,
Churf. Brandenburgl. Rath
und Oberhofmarschall, wie auch Hauptmann
zu Cottbus v. Forst. Ob derselbe auf Falkenhain, oder
Barut sey gestanden, ist nicht zu ersehen. Dem
Leibe nach ist er zu Falkenhain sey v. geschrieben, ist
auch die güter Falkenhain v. Jagschdorf zu. Er ist
derselbe in seiner Jugend viel gereist, und hat sich
8. Jahr lang nacheinander in Italien, und unter
andern 7. Jahren zu Rom aufgehalten, wo er viel
bey grossen als Römischen Herrn angenommen, und
offenbahrlich zu reden gewesen, wie D. Luther sonst
an ihn schreibt. Nachdem Trübsalen, die
ihm selbst vorgegangen, hat er absonderlich viel nachst
wie sehr die Evangelia allda gebraucht worden. Als
der andern sich selbst wie recht zu gemessen,
wie stattlich sich wieder einen andern zu gebrauchen,
v. so dessen 20 Ducaten gebraten. als er aber
solchen nicht schön stellen, sondern zu aufgelauft,
v. geschrieben: diese Bestia hat keinen verstand
mehr von wegen mit welchen gütern gehabt
wollen muß wenn gestorben sind gewesen? Wie
Spangenberg in seinem Adelsspiegel P. II. Cap. 29.
Lit. VI. p. 58. meldet. Ehe dieser Spangenberg
verheurat ist, und andacht, dessen ist selbst
zu sehen kommen kann, v. sey so stoltz zu Cellen
an der Oberr, als auch zu Hessen, mit dessen Hofe
Christoph bey ihm gewesen, v. sehr an ihm viel
Christlicher Gedanken gespürt. Die Jonas nennet ihn auch
seinen sehr vertrauten und gottseligen Herr

actl. Nechst dem ist er auch ein sehr beredter Mann gewesen. Daher Lutherus den deutschen Cicero u. Demosthenes genennt. Die Italiener aber haben ihn Farnadum Alemannum genennt.+ Ao: 1534. kommt er laut der obigen Urkunden zu erst als Hauptmann zu Zossen vor. Dieses Zossen liegt in Niederlausitz, u. gehörte zu Anfange des 16. Seculi denen von Torgau. Um diesen aber hat es der Churfürst zu Brandenburg an sich gebracht, u. da eben dieser Herr von Schlieben dabey Unterhändler gewesen, so ist ihm nicht allein die Hauptmannschafft, sondern auch der Besitz derselben von dem Churfürsten überlassen worden ~~[illegible]~~ Er hat noch 1550. daselbst gesessen. vid. Martin Dietrichs berlinisch Schul-historie p. 171. Grosserl. L. M. Tom. III. Cap. XI. p. 102.) Es ist aber dasselbe bald hernach an das Haus Brandenburg kommen. Ao: 1540. hat er Wetschau in Niederlausitz, liess daselbst auch das Schloss bauen, u. einen schönen Obst garten daran anlegen. Dieses berichtet Grosser l.c. p. 95. u. nennet ihn bey der Gelegenheit Eustachium v. S. nach Berichts. Er wurde von seinem Hofe in verschiedenen wichtigen Gesandschafften gebraucht. Im Jahre 1538. wurde er zu Anfange des Junii von dem Churfürsten zu Brandenburg ~~[illegible]~~ als Gesandter an den Chur-Sächs. Hof gebraucht, u. muste er dem Churfürsten zu Sachsen berichten, wie gross die Anstalten des Turckischen Kaysers wider Ungarn wären, u. wie er solches zu überhalten dächte, wie sie daher gerne dem Kayser beystehen wolten, aber erst wegen des unruhigen Friedens um ihre Versicherung suchen wollten. Weil aber die Sache des Churfürsten zu Sachsen Bundesgenossen zugleich mit anging, so ward auf den 24. Jul. ein Convent nach Eisenach ausgeschrieben, bey ~~[illegible]~~ dem der Churbrandenburgische Theil nebst andern den [illegible] auch unser H. von Schlieben, als Gesandter erschien. Ein mehrere davon liest man in Seckendorffs Histor. Lutheranismi Lib. III. Sect. 17. § 65. p. m. 176. it. in Sleidani de Statu Relig. sub Carol. V. ed. Basel p. 138. An dem letztern Orte heisst er Eustachius Schlebius. A. eod. kommt er als Brandenburgl. Rath u. Hauptmann zu Zossen in einer Urkunde vor, die Joh. Friedrich, Chf. zu Sachsen, wegen der Kohlhasischen Befehdung in Niederlausitz ausfertigen ließ, u. woraus zu sehen, dass er sich damahls des Kohlhases bey Chursachsen angenommen, es auch dahin gebracht, dass der Churfürsten denselben [illegible] wollen

+ Diese Benennung wird auch Johann Ala. vo von Schlieben zugeschrieben (v. supra no: 7) Freylich schreibt die Benennung der Italiener Ammirato diesem Eustachio zu.

Tabula Genealog[ica] ex mente Konigii

Liborius von Oppeln, ∱ Kühschau ü. Tattnitz. ux. Magdalena Pflugin, a. Langenwalde.

Balthasar, ∱ Kühschau ü. Tattnitz. ux. Magdalena Pflugin, a. Langenwalde.

George, der dritte Sohn, ∱ Neudorf. ux. Elisabeth v. Bückstätt a. Priskow.

Martha, ux. Georg von Festenberg auf Gosse.

Eustachius, ∱ Zossen, Gftl. Brdb. Rath, ober. Hofmarschall ü. Hofgericht zu Teltow. † 1568 A. 22. Mai. ux. Anna von Milkau, a. Mukrau.

Anna, ux. abr. v. der Tasse, ∱ Kienfeld. 2) Mathias Löser, ∱ Affeldorf.

Elisabeth, ux. Heinr. v. Barfuss, Adl. auf Mühlhausen.

Maria, ux. Hein. v. Hirschfeld ∱ Lamsdorf.

Otilia, ux. 1) Bal. Haake ∱ Gröditz. 2) Georg v. Buch ∱ Br. Lomna.

Margaretha, ux. Melchiad v. Kramsta.

Hans, ∱ Waldau, ux. Anna von Zeppziger

Zacharias auf Neudorf ü. Kühschau, ux. Magdalena von Wildenrich, auf N. Z. Kemlitz.

Christina, ux. Christian v. Klitzing, auf Kranichau

Anna, ux. Gottfried v. Kalkreuth.

Abraham, ∱ Zagelsdorf, ux. Amilia v. Köthritz, a. d. Z. Drauss.

Christoph. 1545. 1598.

Eustachius, Churfl. Brandenburgk. Rath. erbt 1594. 1598. (wid. unter Vormundschaft Lit. Z. Zossen. Ging hierauf in den Johanniter Orden zu Sonnenburg, wo er starb.

Justina, ux. Sigismund von Bruck, auf Segrens.

Zacharias Friedrich, ∱ Zagelsdorf, ux. Anna Margaretha von Kerbitz, auf Mostkowen.

Hans Abraham, auf Klein Mükrau, Kl. ∱. ü. Gftl. Brdb. Lüneb. Hofgerichts Assessor, geb. 1655. den 13. Mart. starb 1710. den 24. Febr. ux. Anastasia Sophia, gebohrne Kalkreuth, verm. 1686.

Carl Friedrich, starb in der Kindheit.

Reinhard Friedrich der Ueberlebende.

Reinhard Abraham † als Churbrandenb. Fähndrich in Ungarn.

Hanibald, ungen.

Christiana Sophia, ux. Friedr. Herrn von Lüttichau

Friederica, ungen.

Hedwig, ux. Christian Wilhelm von Thümen, auf Blankenhain, Churbrandenb. Cammerherr, Churfürstl. Obristwachtmeister, Rath, wie auch Königl. Pohln. churfürstl. Sächs. Landschafts Assessor des Fürstenthums Wittenberg

Otto, ∱ Baumgarten ü. Lausitz, 1528 ux. 1) Anna von Loeckstedt a. Wolfersdorf. 2) Sophia von Arnim

Hedwig, ux. Hans Dippold von Gränzig, auf Hoyerswerda ü. Zauchwitz.

Sophia, ux. Barthol. Krafft, auf Großmehritz ü. Beuchelberg.

Hans Friedrich, auf Neudorf, ux. Maria von Stutterheim a. d. Z. Holstein.

Christoph Albrecht, auf Neudorf, Goltzig ü. Chaden. ux. Barbara Gertraud Zaschin, a. Dornau.

Christoph Albrecht, ∱ Neudorf, Goltzig ü. Chaden. ux. Agnes Elisabeth von Seydewitz, a. Kleinwelka.

Albrecht Friederich

Dorothea v. Dolzig

∱ Klein Mükrau, Kl. ∱. ü. Gftl. D. Landshauptmann bey d. Marth. Sophia Kalkreuth, ux. Mannigfaltigkeit.

Wilhelmine Charlotte. Carl Friedrich.

Joachim Heinrich.

Wilhelmine Charlotte.

Carolina Friedrich.

Martha Friederica.

SLUB
Wir führen Wissen.
Stadt Görlitz
GÖRLITZER SAMMLUNGEN
OBERLAUSITZISCHE BIBLIOTHEK
Uniwersytet Wrocławski
BUW

...ste mit Bischofs Wunden Erscheinungen abstreiten
...wollte, welches letztere aber nicht geschehen (vid. Desch
...rata Litter-Arch. T. III. p. 1200 seq. Ao. 1541.
...wandt er als Schwiegervater Gesandter mit Regens-
...burg auf den Reichstag geschickt, um die Sache
...sind Lochs Vorschlag zu besorgen. (v. Ihmaren
...ni Hist.-Lib. IV. f. 81. allegat d. Rothio in gestellt.
...ndex MS. Dieser nennt sie aber Wunden, statt
Enstadium Schelebens. Ao: 1545. wenn er
Bruder Hr. v. Marschall, n. Fabian Dannenb
Hzu Sachsen, wie er in Chronol. Lib.
II. Cap. 18. p. 97. meldet, beschickt, nachdem ab
er seinen Sohn Christoph d. Pfalzgrafen nach Berlin
zu dem ersten Beylag v. Marggr. Joh. Georg.
seinen Bruder geschickt hatte. Er
...schwester aber ist er den 22. Mart gestorben. gestorben 1567.
...dann geschrieben Anna den Wilhelm auch
...Münsterg zu Sachsen gemahlin, und Anna,
...abgestorben, Christophs. Entstehens sollen
...die Kinder gewesen sein, die er mit ihr
...gezeugt. Der Theil ist auch Herzog von Liegnitz
...Lothringen, dass Christoph gewiss sein Sohn
...gewesen, und ganz geschrieben haben soll.
...ben zu.

Christoph von Schlesien, ein Sohn des no: 29)
Joh 1545. mit Herzog Georgen (Cyrenia) des
Churfürsten des adelsgrafen zu Wittenberg
geschwist, a. ist also sein Schwester
dessen Sohn. Auf ihn gehört die 3 nos
ist, weil aber sub no: 19) der meiste andere
gesagt worden.

Hertzog des Schlesien, mit 9 andern sub no: 29) Brüder. Starb
a. Landgrafen von in Pandel a. 57.

Franz von Schlesien, auf Rothenburg
Fürstenth ist 1584. Landgrafen von
in Niederlausitz gewesen, wie 9 andere Brüder,
nicht aber mit dessen Sohn er gestorben.

Balser von Schlesien 3 a. Brieg, ist
1580. eine Zeitlang bey der Confirmation mit Lieb.
gedenkt nur den Malchs, sonst Liebhaber

Ehemals dieser Land offt mit den Oberlausitzischen Landschaften vermischt.

von den Landsassen Jacob U. v. Schmiedeberg. † Er verehelichte sich dann zu Dresden mit Sabina Hedwig von Taubenheim (v. Oberlausitz. Ehrenkl. p. 58) und hat gute Zeugnüs allerhand Ehrenämter bekleidet.

Hierauf folgen die den Besitzern, das Amt Hoyerswerda nach mehrer Zeit gehabt, Besitzer

no: 34) Christoph Dietrich von Schleinitz geb. auf ... [illegible] der Herzogen Sevedi an Sachsen, gemäß, bis 1713. an H. Otto Wilhelm von Promnitz, Herrschaftl. Hofmarschall, Kriegsrath über Cassen-Aemter, welcher Zeit erwähnter an die Herren Besitzer kommen ist. (Lud. Churfürstl. Hist. Lexic. P. III. 158.)

Zu den Herren Besitzern dieser Herrschaft auch

Fürstl. Hessen. Rothenburg. Linie

no: 35) Johanna von Schleinitz, a. Dietrich, geb. 1589. wird vermählt an Otto von Schleinitz. Sie starb 1640. den 31. March. (Lud. Leichenpredigt. Silesia. Num. tab. gen. 13.

Es haben auch aus dieser Herrschaft Linien in Schlesien florirt, deren Herrschaft verkauft, in denen aber sonst noch Nachricht gegeben werden kann.

Auch kommen noch an dieser 16. Herrschaft folgende Personen, als Besitzer vor:

no: 36) Dietrich von Schleinitz, starb 1530. Churfürstlicher Hofmeister bey Marggraf Albrechten zu Brandenburg. (Lang l. c.

no: 37) Dietrich von Schleinitz, starb 1574. Churfürstlich Sächsischer Rath. (Lang.

no: 38) Christoph von Schleinitz, Churfürstl. Brandenburgl. Hofrath, † ab 1594. den 9. April nebst andern Räthen mit Nahmen Churfürst Christian I. hinterlassen zu Vormündern hinterlassener Söhne die Landesregierung in Minderjahren mit führen helfen,

des Müllers in s. Annal. Sax. ad annum 1594.
beschr. Ao: 1598. d. 1. Febr. war aber derselbe
bey der solennen Leichenbegängnüs Marggf
Joh. Georgen Churfl. zu Brandenburg. dessen
geschickt dessen auch, und gebet sie als einen
Theil der obigen benachbarten Lust ab.

no: 39) Heinrich von Ostfriesland, auch Comptur
zu Lagow, hat nach dem Ausgang der alten
der Mitter dieses 16. Jahrhunderts gelebet, und dessen
auf Pergamenten aufbehalt.

no: 40) Ernst Christ, Comptur zu Lagow Mansf.
fürstlicher Hochgräflicher Minister und des Hauses
Barby, als ein fleissiger Beförderer des göttlichen Worts
beschrieben. (vid adelhzgl. P. II. p. 58) so ist auf dem diesen
Archive 1574. gelebet. Viel mehr ist er mit dem ersten
vermengt.

VI. Die Herren von Osterlehen im 17. Seculo.

In diesem Jahrhundert ist die Genealogie noch mehr
verwirret, als in den vorhergehenden. Es haben in Ostbyn
folgende Personen gelebet.

1) Daniel von Osterlehen, auf Bogan, gebl. Florist
in dasigen Lande. Er war geb. 1649. den 15. August, wurde
unter der Chur-Brandenb. Kriegsvölkern, stand (Carl
Moller. Annal. Freiberg. p. 582. mit obigen
1620. den 22. Nov. mit 2. Fahnen fürstlichen
Regiment, und den 15. August. 1623. als Churfürst.
Obristleutnant über 3. ganze Fahnen Infanterie
in Camenzischen. (Carl König l. c.) Er ist wohl
eben derjenige, der ao: 1614. als Churfürstl. Brandenburgischer
Lehenträger zu Hannover gegangen, wie
Müllers Annal. a. d. jetzigen: wird von dem
waren in Churfürstlichen Consilia Ist in Churfürstl.
p. 41. steht, daß er den ao: 1616. bis 1620. Churfl.
Rath. Diese stellen wenigstens gestehen.

2) Albrecht von Osterlehen auf Hogan (vielleicht Bogan)
Churfl. Brandenb. Hofrath anno 1603. dem Leichenbegängnüs
Georg. Friedr. Marggrafen zu Anspach. (vid. Zeilers.
Chron. Antiqu. Nordgav. III. p. 410.)

3) Hans Ernst von Osterlehen, Churfl. Brandenburgischer
Cammerrath, war ao: 1614. mit den Comitate der Churfl.
zu Ludwig Graf. Sigism. bey unser angestellter Lehenbesitz-
ung zu Hannover. (vid. Müllers Annal. Sax. Z 82.
ad: Krantz Metrop. l. c. er ist im 162[illegible] gestorben. Man sehe seine Lichtpredigt
in Druck.

4) Friedrich von Bssleben, florirt als Hess. Darmst. Cam-
merrath, mit den übrigen aber ist bald nach dem Tode
seines Seculo. (Arch. König. l. c.

Balthasar
† 1639. wie
oben angeführt
Leichenpredigt
Arnstadt.

5) Leonhard von Bssleben, Churf. Sächs. Hauptm.
zu Arnstadt, u. Commendant zu Görlitz. 1635. Cassel l. c.
zu Z. Teil wegen des Krieges (mit d. Städten
daselbst Lösn. Arch. Annal. Gorl. MS. Suppl. II.)

6) Hans Heinrich von Bssleben, stirbt 1641. zu Zeitz,
(Sein Vater Hans Dietrich von Bssleben zu Schafstädt, u. Hans
Hess. u. Hess. Landgr. Hofmarschall, starb 1610. d. 24. Febr. Seine
1655. d. 13. Mart. Gemahlin, mit der er seit 1636. verheirathet, war
Anastasia Dorothea von Boltzig 55 (Lenz)

7) Zacharias Friedrich von Bssleben, auf Jagsdorf,
lebte 1655. u. ist mit seiner Margaretha von Dorbitz
auf Markersdorf verheirathet. Sein Sohn ist

8) Hans Sebastian v. Bssleben, auf Ullersdorf, Kön.
d. P. u. Churf. Sächs. Lieutenant bey der Leibgarde, geb.
1655. d. 13. Mart. starb 1710. d. 24. Febr. Seine
Gemahlin, mit der er seit 1686. verheirathet, war
Anastasia Dorothea von Boltzig 55 (Lenz)

9) Reinhard Friedrich von Bssleben, Herr auf Ullersdorf, d. P. u. Churf. Sächs. Hauptm.
zu Bautzen, bey der Chevalier Garde. starb unverh.
Sächs. u. Königl. Adels (Lex.)

10) Joh. Friedrich von Bssleben war Landsyn.
dieses zu Niederlausitz u. lebte ao: 1666. Er
Bodo von Bssleben † ca 1676. war (wie obige Leichenpredigt meldet) Churbrandenburgischer Hauptmann zu Luckow in Pommern, Churf. Brandenb. Obristlieutenant bey der
Infanterie, und Commendant zu Stettin, wurde
Gelegenheit der mit introducirten Regierung
Churfürstlichen Amt, in Namen der Stände gratu-
lirte, ist im 1668. d. 21. Mart. zu Stettin
Confession, als Landsyndicus niedergesetzet
worden. (Churf. Brandenb. Archiv.)

11) Christoph Albrecht von Bssleben, auf Hermsdorf, Churfürstl. Lieutenant 1691. verheirathet in Preussen.
Ordinär zur churfürstl. Solennität bey. (Arch.
Mülens annal. p. 611. Sein Grabstein ist
Lenz mit unterm.

Von Christoph Dietrichen von Bssleben, der gegen
den Kurfürsten Friedrich III. an der
Spitze der Unzufriedenen stand, ist oben schon
gehandelt worden.

Aus Protokoll vom 17. Decemb.

SLUB Wir führen Wissen. Stadt Görlitz GÖRLITZER SAMMLUNGEN OBERLAUSITZISCHE BIBLIOTHEK Uniwersytet Wrocławski

Aus dem 18. Lemlo.

1) Georg v. Schleinitz, lebt 1718.
an der Königl. Preuß. Hofe all Pallmei-
ster u. obrister Leutenant in der Mittel- und
Ober-Lausitz, und ist selbigen den Januarius
1718 in den Grafenstand erhoben worden.
(vid. Chronic. Adelex.)

2) Joh. Sebastian von Schleinitz, K. P. u.
Churfürstl. obrister a. 1734. (vid. genus.
St. Christ. Lusat. eyusd. anni)

3) Christian Friedrich von Schleinitz, war adliches
Adelgen Andenken, starb a. 1738. d. 28. Martii
an rother Verwundung. (Chron. Lusat.)

4) Hans Caspar von Schleinitz, auf Sachsen und Heinrichs
Hauß, ward 1745. K. P. u. Churfürstl. obrister
u. 1753. Generalmajor der Infanterie. † a.
1752. d. 22. Febr. Verheyrathete sich zu Görlitz,
als er damals, sein Regiment daselbst hatte, mit
Fr. Magdalena Juliana Eleonora, verwitbr.
von Schönaich, geb. von Tschirnhaus, auf Daubitz, und verschiedene
andere Güter in der Oberlausitz:
a) Juliana Eleonora Henriette, geb. den 2. Nov. 1752.
b) Hans Caspar Adolf, geb. 22. Dec. 1753. zu Görlitz,
wo sein Regiment stand, baptiz. 26. dito.
c) Augusta Friderica, geb. 1755. d. 26. Mart.
d) Amalia Charlotte Carolina, geb. 1756. den
26. Jul. ebendas. um 10. Uhr, den 26. dito baptiz.
e) Henriette Charlotte Elisabeth, geb. 1759.
den 12. Dec. den 17. eyusd. baptiz.
f) Caspar Christoph, geb. 1762. d. 24. April.
baptiz. den 27. dito.

Heinrichs Güter mit
Sachsen zu Zeiten.

Übrigens ist diese Familie an Schlesien
und selbst mit Fürstenthümern be-
gütert gewesen, ist aber mit ausgang des
dasigen Lehns abgestorben, wie Sinapius
Schles. Curios. P. I. p. 914. u. 916. berichtet.

SLUB Wir führen Wissen. GÖRLITZER SAMMLUNGEN OBERLAUSITZISCHE BIBLIOTHEK Uniwersytet Wrocławski

Ferner ist auch bekannt, daß die Linie
diesen geschehen auf den Güter Lyno oder Ga-
ro in Jagstland anfängig gewesen. Auf selbigen
aber theil in den Städten, wo an Grenzen von
Preußen, auf Segrena vermuthet werden. Es
sind aber Preis seit angezeigten Namen so
geschehen.

Anfang der gräflichen Linie
derer von Stolberg zu Ortenburg.

Man findet an dem vorher gesandten, daß 1718.
Georg der Vierte mit der großenstand des Königreichs
Preußen erhoben worden. Dieser stand war geschehen,
daß selbe vorher war alte gräfl. Familie in diesem
Land florirt. Und von dieser folgt schon
einiger Nachricht. Hier aber dieselbe seit ge-
wisser Zeit mit der vornehmsten gräfl. Häuser
zu gedachten Königreiche, und fast in selbigen den
ältesten so die Hochgräfliche Linie von Ge-
dern zu Nordenburg, und unter den viele
andere güter besitzen, als Wandlacken, Drieben.
Feld, Glaubitten, Sandlitten, Adlingenbrok ꝛc

Es stammt diese Linie ursprünglich von der jüngst
linien Linie, oder gedachten aus dem Hause Stolb
Ort. Ihre Stammvater ist Georg der Stolber,
der um J. 1460. den Dritten oder Jüngsten
Sohn zu Preußen gezeugt an Kindern. Von diesen
Georgen ist aber gesagt oben sub Lit. 16. angeführte
Linie der Stolber, Gräfl. Hochwürden gestanden,
hat aber noch nicht den gräflichen Titul gehabt, als
welcher erst seinen Nachkommen auf Erhaltung Kay-
serl. Allerhöchsten Diplomatis gelangt kann
nicht gemeldet werden. Von diesen aber ist gemeldt
Vier Söhnen allbereit und die Mitte der übrigen
Sechs bestehen. Nun dieser Zeit Lebte

1) N. N. Graf der Stolber zu den Hochwürdigen
Preußen, und Land der Landschaften dieses Theil
den Preußen zu einer Gehülfen den 30000 Rth.
Brandenburg, und dieses auf der Hochfürstl. Theil zu diesen
Land nicht hatte seinen Zuschuß Hochfürstl. Hauptsächlichen Herrn Herrn Herrn
Hochfürstl. Hochfürstl. Hochfürstl. Hochfürstl. Hochfürstl. Hochfürstl.
Hochfürstl. Hochfürstl. Hochfürstl. Hochfürstl. Hochfürstl. Hochfürstl.

aus d. Schlesien zu Gusten aus, d. besonders
sich selben vorzüglich bey der König. Cassirung
hervorthun, als auch gegen den Churfürsten
von Brandenburg, als Printz in Preussen, wider
verschiedene, das Volck selbst wieder die Fremden.
Charlatan hetzte

2) Ernst Graf von Schlieben, Erbsassen auf
zu Nordenburg d. Sorquitten, Kön. Preuss. Cam-
mer- d. Amts-Director zu Labiau d. Preuss. Ord.
Herr Friedrich d. I. König in Preussen in
grossen gnaden, d. starb folgends S. Schus.

3) Georg Friedrich Graf von Schlieben, auf Dan-
nenberg, Kön. Pr. Ober-Jägermeister, Geheimer Finantz-
Krieges- d. Domainen-Rath, Clevischer Regier.
minister, Gutsherr der Herrschaften d. Aemter
Oberstrutzen, Tempelburg, Falkenau, d. Saar-
brück, Waldgraeff zu Norgma d. Mentor-
berg.

4) Adam Friedrich Graf von Schlieben, auf
der andern Seite der no: 2) auf Groddeck
Churfürstlicher Generalmajor d. Oberster
über die Garde du Corps, der 1719. mit
Hedewig Louise Printzessin von Hessen Homburg
vermählet.

5) Albrecht Ernst Graf von Schlieben, der
letzte Seite der no: 4) auf Klingenbeck,
Kön. Pr. Hof-Raath d. Kriegsminister, Canzler,
Tribunals-Praesident, Lehn-Director, und
Chef der General-Ober-Cassen-Commission d. Kriegs-
Raths Printzen.

6) Georg Adam Graf von Schlieben, der
alter Seite der no: 3) Kön. Pr. Obrister bey dem Marggr.
Schwedt Regiment zu Fuss, starb auf Anklam
der Ritter Academie d. Lehrmeister, welcher
ao: 1738. den 15. Jan. gestorben, nachdem er
sein alter auf 53. Jahr d. 5. Monat gebracht
d. mit seiner Gräfin drey Printzen, zwey
Töchter d. 2. Töchter gezeugt hat.

7) Melchior Dietrich Graf von Schlieben, der
5te Seite der no: 2) der als Churfürstl. Brandenb.
Mann über sein Grenadier-Compagnie zu Fuss
1709. vor Stre geblieben.

8) Joh. Wilhelm Graf von Schlieben, hat

[illegible] Zeit an Polen [illegible]. Er stellt
sich nach Königs August II. Tod mit der Partey
des Königs Stanislai, hat den Krieg der Jahre
ao: 1734. [illegible] ao: 1735. die Dzierzonsche Confoederation als
Commissarius des Königs u. der Republic General-
major. ao: 1734. stunde mit 4. Escadrons
auf dem Schloß Vollsack in Curland diesen, wurde
sich aber wegen Herausgebung der Kasse an den
Hetman machen, da ihn dann auf der Flucht die Kasse
angriffen, verbrannte den P. Commando niederzumachen,
u. wurde gefangen genommen, auch ihn selbst weiter
verfolgten. Er kam zu sich aber durch die Kreutzherr
gebracht weiter seinen nach Kasan, konnte jedoch nicht
durchkommen, u. wurde bald darauf wieder geschlagen.
Starb darauf im J. 1733, allwo er sich wegen des
H. [illegible] Meldzynski zum Haupt der Stanis.
laischen Partey in Preußen that, wegen aufgegan
genen Handel des Jahres die Moskowiter in, und
obrigkeit des Jahres folgende Jahr die Russen
wohnten, wegen [illegible] war er der heimlich
dem solche wieder abgünstigen, u. klagenden ab
mit den Meldzynski. Das Königs Comitium
aber er bey der gelegenheit diesen gespielten Possen
wirklich in der [illegible] alten u. neuen
Polen. Preuß. Kreyß u. fundamentirten Jorg
Samuel Hübner in d. Jorger Pl. Polen 1742
herausgegeben, p. 755. Es ist aber nöthig die
Posterum, daß er sich selbst betrogen müsse.
(v. d. Hardtsche Historia, it. abel Hist. Pl. Stath.
Geographie, it. gemeines Adelslexicon. Du

Zusatz.

In Löbau ist folgende Grabschrift auf neuen Lösch
papier befindlich:

Allhier ruhet in Gott der Wohledle und Hoch=
manhafte, Herr Leonhard Stübner, Königl. Pohln.
May. pensionirter obrist Lieutnant, Herr auf
Klenzschwitz, hat das sechs=Rund vollendet den
15. Mart. 1600. zu Löwen in der Mark Brandenb.
burg, verehlicht mit Jungfr. Marianen geb. Schönbachin, zeugte in 24jähr.
iger Ehe mit ihr 9. Kinder, als 3. Söhne und 6. Töchter
welche waren 10. Kinder Kinder, trat in die andere
Ehe 16— An — — — mit Jungfr. Johannen
Seidemannin, zeugte mit derselben 5. Töchter, wo=
rauf verlig den 21. Januar. 1674. sind alle 74

168

Das

im Hoch-Edlen Nahmen Schlieben

annehmlich versteckte/

durch Göttlichen Trieb ehlich erweckte/

nunmehro

durch vollzogenen Ehe-Bund glücklich entdeckte

doppelte L.

d. i.

Lieben und Leben/

wolten und solten/

bey dem

in Bänitz den 4. Decembr. 1709. Jahres

angesetzten Hochzeit-Feste

Schlieben-Auritzischer Verbindung/

in gebundner Rede/

nebst wenigen beygefügten Schliebenischen

Beschlechts-Remarqven,

aus obliegender Schuldigkeit kürtzlich vorstellen/

und zu Beyder Befestigung gebührend

glückwüntschen

Vater und Sohn/

als

dem Hoch-Adl. Auritzischen Hause Bänitz

beyderseits verbundneste Diener.

GOERLITZ/ gedruckt bey Michael und Jacob Zippern.

ES führt so mancher Ort Benennung von dem Lieben. (a)
Wer weiß nicht das Geschlecht der Herren Liebenau?
So steckt das Lieben auch im Nahmen derer Schlieben:
Die vorlängst aufgeführt des Stammes Porphyr-Bau.
Ja Lieben hat ein Herr von Schlieben (b) Sich erkohren:
Er liebt die Auritzin (c)/und wird von Ihr geliebt.
Hat schon ein Mutter-Hertz den lieben Sohn verlohren:
Gnug/ wenn die Liebe selbst was Liebes wiedergiebt.
Von Lieb und Lieben möcht ein Dichter vieles schreiben;
Auch wohl ein gantzes Buch von Ehelicher Treu.
Wie gerne wolt' ich hier doch schrifftlich einverleiben
Den Schliebenischen Ruhm/ wie er so trefflich sey;
Woher der alte Stamm den Schlieben-Nahmen führet/
Wie Er in Ländern sich fern ausgebreitet hat:
Wie Er zu Hof und Feld hat Ritterlich floriret/
Wie Er betreten wohlgelehrter Künste Pfad:
Mit was vor Helm und Schild Er prange/ und mit Farben
Nach netter Herolds-Pracht das Wapen sey geschmückt:
Und wie die Erndte-Zeit bringt Zahlen-reiche Garben/
So sey der hohe Baum mit Zweig und Ast beglückt.
Doch weil ich füglich dieß nicht kan in Reime fassen/
So sey nur was gesetzt in ungebundner Art. (d)
Indessen wolle GOTT Sich Beede lieben lassen/
Die Dessen Schickung ja recht wunderlich gepaart.
Den Herrn von Schlieben müß' in wahrer Liebe nützen
Die weis' Abigail/ der Tugend göldnes Bild/
Auf einer Rosen-Au/ wo keine Dornen ritzen/
Wo Mund und Hertzens-Sinn mit Treu ist angefüllt;
Die klug ist von Verstand/ manierlich von Gebehrden/
Berühmt an GOttes-Furcht/ und guter Häußlichkeit.
Deswegen konnte Sie auch keinem Andern werden/
Als dem von Schlieben/ der Sie liebe jederzeit/
Und Sie Ihn wiederum. So leben Sie beysammen
Bey itzt erkalter Lieb' in heisser Liebes-Brunst/
Der Himmel fliesse Oel in ihre Liebes-Flammen/
Und treibe mächtig ab der Eris schwartzen Dunst!

So

So wird die Auritzin gleich als Aurora prangen/
Wenn Sie der Sonnen weicht mit Gold-gefärbten Schein.
So wird Ihr Herr Gemahl an Ihr mit Lieben hangen.
Und dem von Schlieben wird Sie Schatz und Liebin seyn!

Welches denen Beyderseits Hoch-Adl. Vermählten
wüntschet / und von GOTT erbittet

Samuel Rothe / Diaconus der beeden Kirchen
Rottenburg und Sänitz.

(a) Von Lieben haben den Nahmen Liebenau / Lieben-Thal / Liebenwerder u.s.m. (b) Tit plen. Herr Ritt-Meister George Abraham von Schlieben/auf Pinna. (c) Tit. Fräulein Elisabeth Dorothee gebohrne von Auritzin / auf Sänitz. (d) Die alten Wenden werden noch von denen Slavis an einigen Orten Schluben genennet. Unweit Franckfurt an der Oder/etwa $1\frac{1}{2}$ Meile / fleust ein Fluß / die Schlube genannt. Und hält Albinus in Meißnisch. Land-Chronick. *Tit. VII. f. m. 74. seq.* davor: daß das Edle Geschlecht derer von Schlieben/sambt dem Städtlein Schlieben/ so an einem Fluß / der unter dem Städtlein in die schwartze Elster fället / lieget/ von Völckern ihren Nahmen behalten/ (eben wie die Luttizer von denen Luticiis in Nieder-Lausitz): und finde man in alten Meißnischen Briefen/daß die Edelleute von Schlieben vor Zeiten die von *Slowin*, *Slubin*, und Schluben genennet worden. Conf. *Peccenstein Theatr. Sax. P. I. c. X. f. 141. seq.* woselbst dieser Auctor einen alten Genealogischen Geschlechts-Bericht aufgezeichnet von dem Hoch-Adelen Geschlechte derer Schlieben: welche sich von uhralten Zeiten her beym Chur-Sächs. Hause/ meist aber Chur-Brandenburg signalisiret. Derer uhralten Schluben oder Schlieben / die Peccenstein *l. c.* anzeucht / hier zu geschweigen: wird *Offe* von Schlieben A. C. 1383. als Zeuge angeführet in einem alten Briefe *ap. Bayer. Architect. Senens. p. 283.* Baltzer von Schlieben / ein ehrlich / getreuer und streitbarer Ritter/ umbs Jahr Christi 1406. *V. Angeli* Märckische Chronick *f. 184.* Eines Liborius von Schlieben / der Bischoff zu Lebus gewesen A. 1480. erwehnet *Chytræus Catal. Episc. in Chron. p. m. 525.* George von Schlieben ist A. 1460. in Preussen ankommen / von dem die Preussischen Linien posteriren. V. Hartknochs Altes und Neues Preussen P. II. c. IV. f. m. 450. Andreas Andreæ Sohn/ Comptor zu Logow. 1566. it. Heinrich Dietrich von Schlieben A. 1574. Comptor daselbst/ Mannsfeld. Minister, wird als ein trefflicher Mann und fleissiger Anhörer Göttlichen Worts gerühmet von Spangenberg im Adel-Spiegel *P. II. f. 58.* A. 1549. vergliche sich König Ferdinand mit dem Chur-Fürsten zu Sachsen/ Hertzog Moritzen/ umb das Fürstenthum Sagan/ also daß es gegen etliche Aembter und Städte im Chur-Fürstenthum König Ferdinando erblich zukam. Den 18. Jul. kamen beyde Herren Commissarien zu Sagan ein/ und hielten die Chur-Fürstl. Deputirten/ Fabian von Schöneich / Ritter/ Hauptman zu Sagan; und Simon Pistoris, J. U. D. Cantzler/ Landschafft und Städte pflichtloß. Den 19. Jul. nahmen die Königlichen Commissarien, Christoph / Burg-Graf zu Dona / Hanns von Schlieben/auf Pelsnitz; und Niclas von Metzerad/die Stände in Königs Ferdinandi Pflicht und Gehorsam. *Schickfus* Schles. Chron. *L. I. c. 40. f. 216.* Fr. *Lucæ* Schles. *Cur.* Denckw. *p. m. 141. 1094.* Eustachius von Schlieben/Chur-Fürstl. Brandenburg. Rath und Hof-Marschall/ auch Gesandter an Chur-Sachsen in Puncto Religionis. Dessen Commission erzehlet *Sleidanus L. XII. de Stat. Rel. p. m. 334. Seckend. Tract. de Luther. L. III. §. LXV. ad Ann. 1538.* ist zu Zossen Hauptmann gewesen/ und ward Anno 1541. auf den Reichs-Tag nach Regensburg gesandt. *Thuanus L. IV. fol. m. 81. a.* nennet

ihn

ihn *Eustachium Schelebum.* Spangenberg Adel-Sp. *P. II. f. 576. seq.* rühmet von ihm vieles / unter andern: daß / als er in seiner Jugend zu Rom gewesen / ihm einst 20. Ducaten angeboten worden / daß er in einer Sache einen Eyd thun solte wieder einen andern. Als er aber sich dessen geweigert / und gesaget / daß es wieder sein Gewissen und Adl. Ehren wäre / hat man ihn ausgelacht / und gesprochen: Diese *Bestia* hat keinen Verstand / mag umb eines solchen guten Geldes willen nicht einen schlechten Eyd thun? Adam von Schlieben / der Chur Brandenburg Erb-Marschall / ist A. 1608. als Abgesandter zu Ertz-Hertzog Matthias nach Prage geschickt worden. Jac. Francke *Relat. Histor. XV. sub A. 1608. Maj. p 34.* A. 1581. hat er mit den jungen Herren / Bernhard von Herberstein / wie auch Salomon Schweigern / das gelobte Land durchreiset. Johann von Schlieben / auf Polsnitz / Käys. Rath und Lands-Hauptmann in Ober-Lausitz / des Eustachii Sohn / auf Baruth A. 1570. Nicol. von Minckwitz / auf Sonnen-walda; und Otto von Schlieben / ein Sächs. Edelmann / sambt seinen 3. Vettern / so damahls 27. Dörffer und das Städtlein Baruth besessen; wie dieselben die Stadt Fürstenwalde eingenommen und geplündert / darvon ist zu lesen *in Angeli* Märck. Chron. *f. 316. seq.* sub A. 1528. *Auctor* dieser Urfehdung war ein Märckischer Edelmann / Birckholtz / der sich wieder den Bischoff zu Lebus aufgelehnet / und den Minckwitz und Schlieben an sich gehenget. Herr Knauth Einleitung zur Meisn. Histor. *p. 567.* gedencket der Schlieben auf Heinsdorff / Falckenberg und Kiebitz im Chur-Craise / klein Milckau im Ambt Rochlitz / Pulsnitz an der Lauf. Gräntze; ehmahls auch auf Baruth / Gersdorff / Walsdorff: und bestätiget / daß sie etwan von einer alten Wendischen Nation die Schluben genannt / umb Reder und Schlube auf der Lausitzer Gräntze herstammen. Das Nieder-Lausitzische Land-Städtlein Betzschau an der Spree haben von A. 1540. die Herren von Schlieben beherrschet: welche auch bald nach Erkauffung dieser Gegend das Adliche Schloß gantz von neuen erbauen / und einen feinen Garten dabey anlegen lassen. *Auctor* der Lausitz. Fragen *1696. p. m. 76.* Ein mehrers wil der enge Raum nicht verstatten.

Schlieben / durch Versetzung: Sich leben.

it.

Schlieben-Auritzin / durch Wechsel der Buchstaben: Leben itz in sichr Au.

WEr ist / der sich selber lebt? Wer ist / der sich selber stirbt?
Leben wir / so leben wir / sterben auch dem HERRN im Himmel.
Drumb / wir leben oder sterben unsre Seele nicht verdirbt:
Weil Sie ist und bleibt des HERRN in dem schnöden Welt-Getümmel.
Doch / Hoch-Adler Herr von Schlieben / Er mag wohl nach GOTTES Rath
In Vergnügungs-voller Ruhe Sich nunmehro selber leben /
Wie die Fräulein Auritzin gleichfals auch gefunden hat
Leben itz in sicher Aue / wo Sie mag zu frieden schweben.
Nun so leben Sie Sich glücklich / leben itzt in sich'rer Au:
Und ins künfftig lange Zeiten: leben GOTT dem Lebens-Fürsten:
Leben sey zu finden immer in dem wahren Lebens-Thau:
Bis Sie satt des Lebens nach des Zions Lebens-Quellen dürsten.

Seiner resp. zu ehrenden Hoch-Adl. Fräulein Pathin
setzet und wüntschet solches hertzlich
Gottlieb Samuel Rothe / Gymn. Gorl. Alumn.

Jahr ∴ 7. Woche, dessen Tode Gott gnad.
(Das Geschriebene Haasen)

do: Anno 1684. Starben die Von Glesken zu Kniessen, so gesessen schon daselbst der Closs Nordenburg in Barterland zu Kniessen. (vid Gastbuch preuß. Histor. p. 414.)

1549. starb Herzog zu Sachs. Mauritz zu Sachsen den Kayserl. Feldzug wider, der Uebergabe geschahe 1549. d. 19. Jul. an Sontag. des Königs Maj. — nebst Ihr Gnd. Herz. Johann v. Sachsen auf Johannes de Schlieben und Nic. Maxad Schz. Sauersberg. 1. 272.

1419. Mittwoch der heil. Dreyfaltigkeit ist Gumprecht von Schlieben mit Heiger zu Lauer, der Kirchen Hauptmann zu Breslau den 9. Juni den Rathen Wolfen die Obergnade zur Possession verkauft. (Sauers-b. p. 382.)

1372. Olsen. Mittwoch vor Palmarum verbrieft Herzog Wladislaus 3 Hüben gegen Herzog Conraden zu Olss, Oppeln mit Rod u. mit Fischereien, wie sie Heinrich Heiden vorher. Dabey ist unter den Zeugen: Peter van Sliwin, so damahls Herzog Conrads u. Johann des Herzogs Canzler gewesen. (Sauers-b. 1. 889.

ao: 1234. Dat. Trebnitz Indict. VII. Prid. Cal. Novembr. gnadet Margraf Premislaus in Mähren das Kloster Porta Coeli in Mähren. Zu dessen Fundationsbrief ist Zeuge: Albertus de Sluien. (vid. Sauersberg. 1. 923.

1368. Petrus de Slywin zu Zeuge bey einem Brief des Herzog Conrads zu Olss über einen Kauf mit Hannsen zu Gundschütz aufgerichtet. Dat. Olse in die Elizabeth 1368. (Sauers. III. p. 112.)

1352. Simpertus de Sliwin, mit Zeuge in einem Lehnbrief Herzog Conrads über Bernhardsdt. 1352. in die Elisabeth. (Sauers-b. III. 113.)

1358. Gumpertus de Sliwin, mit Zeuge in einem Lehn Herzog Conrads über das Gut Bustika. (Sauers-b. III. 134.)

1338. Peter von Slawin Sliwin zu einem diplomate Herzog Conrads Zeuge im Beschluß, an Herzog Conrad. (Sauers-b. III. 142.)

Joachim Fenck v. Oest. zu Cüstrin hatt 1666. die Abdanckung
bey dem begräbnüß des [illegible] Hz. J. v. Schulenburg.
(S. dieses Predigt)

Fr. Elisabeth geb. von Arnim, war mein Grossmutter Eustachii
v. Schlieben, Churfürstl. Brandenburgl. Raths, ~~[illegible]~~
auf Taurendorf u. Zerbichow gesessen, sie starb
1590. den 22. Mart. abends um 9. Uhr zu Franckfurt
an der Oder, u. ward den 10. April begraben. Die Leichen-
predigt hielt ihr M. Valentin Becker, Diac. an der Pfarr-
kirche zu Franckfurt. Sie führet den Titel: Leichenpredigt
vom gottseligen Tabernakel, der irdischen Hütten unsers sterb-
lichen Leibes, so zerbrochen muß werden, u. der himmlischen
Behausung, damit wir werden überkleidet werden, aus
2. Cor. V. bey dem begräbnüß der Edlen Ehrentugendsamen
Frauen Elisabeth v. Arnim, des gestrengen Edlen und
Ehrenfesten Eustachii v. Schlieben, Chfl. Br. Raths u.
[illegible] auf Taurendorf u. Zerbichow seligen ehelichen Hausfrau.
Frau ss. 1590. 4. Die Dedication ist gerichtet an Frau
[illegible] Annen u. Ottilien, Geschwister von Arnim, der Edlen
gebohrenen u. Edlen Herrn Lorentz, u. des seligen Herrn Georgen,
Gansen, beyder Edlen Herren u. Gestrengen zu Puttlitz ss
Chfl. Br. ~~Rat~~ Erbmarschalcks, u. Raths, [illegible] Haus-
frauen u. hinterlassenen Wittwen ss. Sie ist datiret
Franckf. an der O. den 28. Junii anno 1590. der H. gedachte
des H. v. Schlieben selbst verlanget, solche drucken zu lassen.
Es hatte dieser H. v. Schlieben mit ihr nur einigen Sohn
gezeuget, nahmens Joh. Christian, der aber 1590. den
8. April zu Berlin † verstorben, darauf dessen Leiche von
nach Franckfurt an der Oder gebracht, u. mit der Mutter
zugleich beerdiget worden. Die ~~[illegible]~~ selbst war eine
Tochter Jacobs von Arnim auf Gerswalde, u. die
Mutter Dorothea von Bülow ss. Ihr geburtsjahr wird
nicht gemeldet. † Ao 1574. ist ihr Vater gestorben.
Im 17. Jahre ihres alters heyrathete sie 1) Frantzen von
Arnim, mit dem sie 4½ Jahr in der Ehe gelebet; war
nach dessen Tode biß ins 3te Jahr Wittwe; heyrathete
darauf 2) Hansen v. Grüneberg, Amtshalter zu
Cüstrin, mit dem sie 7 Jahr in der Ehe gelebet:
u. nachdem sie wieder 4 4. Jahr Wittwe gewesen,
3) Eustachium v. Schlieben 1585. am Tage Michaelis,
mit dem sie 2. Tochter u. 1. Sohn gezeuget. Der Sohn
ist, wie obgedacht gleich nach der Mutter verstorben: eine
Tochter ist ihr auch im Tode vorangegangen, u. eine hat war
bey ihrem Tode noch am Leben. Er hat mit ihr 4 u. ½ Jahr
in der Ehe gelebet. Sie ~~[illegible]~~ hat etwa das 35ste
Jahr ihres Alters erreichet. | NB. Ihre Stieftochter
heyrathete ihren Bruder Hansen von Arnim, u. die Hoch-
zeit ward 1590. kurtz vor ihrem Ende vollzogen u. zwar
zu Taurendorf. | NB. Ihres Mannes Bruder war
der ~~[illegible]~~ Gestrenge, Edle u. Ehrenfeste Liborius v. Schl.
Churfürstl. Brandenburg. Rath in der Regierung zu

+ u. zugleich dieses Kind mit der Mutter [margin note, beside "nach Franckfurt"]

+ um 1555 [margin note]

Cüstrin, der kurfürstl. schon Rathsherr beschuldigt die
tod der Kurfürst 50. Pfund. für Abt. Peter
zum begräbnis verwendet, wegl. auch der Kurfürst
zu Brandenb, Vetter Landgraf gestorben, auch 50.
Pfund. auch der Stadt noch zu thun,
daß von den Herren Hauptmann M. Hans Küchmeister
wie Landschaft zu Cammin den 14. April
gehalten worden. Darauf ist Peter ausgedruckt, u.
dedicirt Lobwasser v. Cammin, Pfl. der Pol. Landsch.
von Pommern, Schlesien v. Brandenb. u. Pfl. Herzogthum
u. Pfl. Preußen v. Schlesien. Die Psalmen
in der Ord. IV. Die gemeine oder gleichförmige Stelle
so der Autor etwas Lobwasser, Stelle in einige
verändert. Druck der Psalmen und Melodeyen
Schönfelden v. Pfl. auf seine Kosten bey Hans Rhaw
Pfl. gesetzt, der Buchdruckerey Hofmeister
presser zu Stettin Pfl. Die Stadt
am Sonntage Oculi. Als obgedachter Herr
Pfl. Kanzler 7 Jahr all, wie wenig Jahrzeiten
Pfl. Adam v. 4 der Herr gestorben Jahr,
Pfl. sollen: Gerta — in Pfl. Jahr,
Jahr 14. Tag Januar, Barbara Donnerstag Fabian
und den 10. April auf Pfl. gehalten, der Mutter
wie der Anna gelegt, u. mit Pfl. in neuen Wagen
begraben.

Gesch. und Denkm. I. II. 915.

Lebrecht in der Mittelm. Landschaft. p. 79. berichtet, daß die den
Pfarrern Pfarrgüter, die den Slawen, Schlesien Pfarren
und Schulen gehörten, u. also vorher den deutschen Slawis-
chen Pfarren erhalten, wieder die Wenden auf an Pfarr-
Orten, wo auch der Deutsche gewohnt die Pfarren besetzen, auch
anderstwo wieder an Pfarrkirchen an der alten Pfarr
ist die Pfarre gewandt. In Pfarr. wenn sie in alten Zeiten mit Pfarr. besetzt
1358. Gumprecht von Sliwyn in Westenburgischen Lehnbuch
Conrad I. zu Oels, u. von 1372. Herzog Conrad I. verschreibt
Gumprecht zum Oels Hofmeister, der nachher Gumprecht
ist nach der Zeit von der Nachkommen, als wie Burgermeister
gestorben worden.
1368. Peters von Sliwyn, mit dessen Ritter mit Herzog
Conrad I. zu Oels, auf die Oelser Lehen Conrad II. 1376. 1380.
1458. Christoph Gumprecht unter Herzog Conrado niger II.
zum Oels.
1488. Hans Gumprecht v. Pfl. Herzog Conrad des
Weissen zur Oels Pfl.
1492. Balthasar von Sliwyn (Gumprecht in Pfarr. Pfarren)
Gumprecht genannt, auf Neudorf u. Gräben in Oelsn.
Pfarr. Standen Pfarr. gnaden Herr König Wladislao

in Bugam u. Löschen, dessen gemahlin Hedw mit den abgesandten zu Frankfurt mit mit ihrem Herzog Ulf, marschir zu Ihnen begnadigte. Ao: 1505. kaufte er Holnstein (Bolesz) in Oberschlesien.

1501. Hans von Oleyssen, genannt, in Lothringischer unter Adelbert, starb 1505. Gesell in Oberschlesien, Landrichter, Strom, die Polnischen müssen an der Weyd in Brandenburgischen Gränzen, u. den genannten Hof zur Oder (Schwarzwasser über den Oderst. graben geg. den Herrschaft über gelegen) ohne und Hans Adelige, Hausfrau Margaretha ihres Zuges bracht, in Oberschlesien zur Lausitz, die Bogel la. weiter-Müller, der Hans zur Oder so etwa der Grom, Zeugher gewesen. Er hat der Fürsten von Oels in Herzog seine Diener geschickt.

Nicol Hempel v. Oleyssen, war in Ungarn der

1549. appellirende Hans v. Oleyssen auf Polschnitz (Stadt Polschnitz) mit Nahmen H. Friedr. d. Herzog Moritz zu Sachsen. u. Burggr. zu Magdeburg die Herrschaft Filehne zu Meissen. Schickfuß. Th. 1. p. 245. Lucae p. 141. und war v. Kurfl. Commissarius ao: 1557. d. 9. Sept. bey gehaltenem Landtage zu Glogau in der nächsten an welcher Zeit er die Landeshauptmannschaft zu Crossen übernahm. Rhebo. Mst. ao. 1573. mit den Fürstenthum Landtage, als der Fürstliche Abschied den Regierungen der Herzog unterschrieben. Lucae. p. 1082.

1564. als König Maximil. II. die Huldigung in der Lausitz abnehmen, entschuldigte sich wegen der Pfandschaft Hans v. Oleyssen, weil er selbige nicht seinen Lehnherrn abtreten könne. 1574. (Grosser)

1564. Christoph Sigismund u. Friedrich die Oleyssen gr. Brüder auf Gronau u. Fürstenberg in Oberschl.

1593. Fürstenthum v. Oleyssen u. Gronau, zu Schlesien in Oberschlesien.

1617. Entsagen Oleyssen zu Lagerberg zu Brandenburg dem Herzog Carl II. zu Münsterberg u. Oels Fürstl. Lausitzischen Antheil (Erbl. dieses ist a. Krieg.)

a-1913. Georg v. Oleyssen, als Fürstenthum Oelsen Burggrafen, Statt des Herzog Georgen zu Sachsen, erhielt ao. ed. einen Lehnsbrief über sein gesamtes allerseits nach gehalt. (S. gräfl. Henckel. Fl. Fürsten)

1466. Georg v. Oleyssen unter den preußischen Rebellen. Cromer. p. 774

1547. Carl Friedrich v. Oels. Marggrafl. brandenburgl. Hofstall des Städtlein Oleyssen, u. erhielt darüber ein Privilegium. (Vid. Lucae. P. 816.

Die huiusmodi [illegible]
[illegible]

1345.

Henricus de Sleven.

Ego Henricus de Sleven Recognosco et ad universorum praesentium et futurorum volo notitiam pervenire. Quod deliberato animo et maturo consanguineorum et amicorum meorum habito consilio, cupiens Ex. excellentissimi Principis Domini Joannis Boemiae Regis et Luxemburgensis Comitis mei Veri et Gratiosi Domini feu. dalis effici et Vasallus, meam, nec non haeredum meorum conditionem per hoc fieri prospiciens meliorem, Castrum meum praeditarium per hoc fieri possit Podiebrad cum omnibus bonis suis et pertinentiis videlicet: Villis Sytomir Dobrzechow, Peczeck, Chrast, Welen, Satzka, Hradisko Prest, Zwierzinez, Zdiebradz, Polanecz, Cluck, Zakolzi, Offeck, Skoss, Podiebrad, Kutech, Paterk, Chotiewitz, Zlyczekos, Vrczostrazath, Curia Babin et Nova Curia cum omnibus suis metis, terminis, limitibus, cuiusarariis, agris, pratis, pascuis, rubetis, fenitoribus, alitibus, vigiliis, hominibus, censibus, honoribus, terminis, montibus, planis, vallibus, nemoribus, sylvis, subetis, fenitoribus, venationibus, sylvanis, aquis, fluviis, piscationibus, piscinis, aliis pertinentiis, decursibus, molendinis, piscationibus, aliis utilitatibus, functibus, fructibus, Judiciis, Judiciis et pertinentiis universis mi praedicti Domini mei Regis Boemiae manibus, meis et haeredum meorum nomine sponte ac benevole resignavi et ab ipso Domino meo Rege suo, haeredum ac successorum suorum nomine abinde Dominio meo confessus sum mihi et haeredibus meis omnem dum verum secundum jus Theutonicum a modo possidendum humiliter et gratanter jusscepi, promittens et spondens pro me et haeredibus meis firmiter, bona fide cum castro Podiebrad, Bonis, Villis, et possessionibus supraditis amplius ad praefatum Dominum meum Regem Haeredes et Successores Reges Boemiae tanquam ad veros meos Principes et Dominos habere respectum obsequii fidem et fidelitatis constantiam, nec non obedientiam et honorem ubilibet ac in suis opportunitatibus et necessitatibus debitae fidelitatis servitia secundum jus et consuetudinem vasallorum et feudatorum exhibere et de Castro eo, Villis, Bonis et possessionibus antedictis nil penitus absque illorum voluntate, et speciali licentia

obligare, alienare, vel aliter quomodo libet nobis
gare.

In cuius rei Testimonium presentes Litteras mei
per non Nobilium Virorum Dominorum Wilhelmi
de Landstein Capitanei Moravie; Bertholdi de Lippa
et Smilonis de Lichtenburg dicti de Witowia
nis presentibus appensorum sigillorum roborat
rum et datum Prage die B. Aegidii Confessoris
Anno 1345.

Et nos Wilhelmus de Landstein, Capit: Moravie
Bertholdus de Lippa et Smilo de Lichtenburg dictus
de Witowia sigilla nostra una cum ~~presentia~~ praefati
Henrici de Slewen sigillo praesentibus appendenda
duximus in testimonium praemissorum. Actum
et Datum Anno die et loco supradictis.

Vrgundigung der Kirchweih Brunst.

1441.

Wir Friedrich von Gottes gnaden Marggraff zu Brandt-
burg, des hel. Röm. Reichs Erz Kämmerer u. Churfürst zu
Nürnberg ꝛc. bekennen offentlich mit diesem Brief vor
allermänniglich, das wir gott dem höchsten Herrn, unserm lieben
Herrn Jesu Christo zu Lobe, Marien der Mutter gottes, und allen
heiligen zu ehren, erzeigung haben, zu der heiligen Herrn Sanct
Sebastians und Sanct Erasmus altar, in der pfarkirchen zu
Brunst, dieser zeyt Pfarhern gütter Jährliche zinse und
Renten, aus gnaden Landes, auff der Ortenacken zu
Gossa Marsmar, mit allen zinsen, Renten und gerechtig
keiten, Wasserleuffen, und ihren zugehörungen, das
alter von Schlinder, und sein Vorfahren, von uns und
unsern Vorfahren zu Lehen gehabt, und hir auff, und hero
Jahrs Gültigkeit, zu diesem selben altar gegeben haben und
wie volget der Pfarhern gibt alle Jahr zu Jakobi
Ehrnfesten Neuen Scheffel Roggen, Neuen Scheffel
Gersten, und zwey Schilling Pfennig, und vor ver-
leutigung eines desselben Gutes den Schneidern ein.
den, Jährlich abgemelten altar zu Brunst dreyssig
also das sie ewiglichen darby bleiben, und der altarherr,
der itzunder darzu gesetzt, und aller seiner Nachkommen,
selben alle Jar Jährlichen die Renten den desselben Gutes
Jährs zu rechten Jahrzeiten zu nehmen, ungehindert der
allermänniglich, zu ewigen Zeiten, das also, das die
selben Pfarhern und der Vorfahren ewiglich aber unsere
Erben, auch der selben altarherren, und ein jeder
der dieses Briefs gegeben Zeit gott der Herr in sein gnad

bitten, und in stetiger Gedächtniß behalten sollen
ohn alles gefährde. Zu Uhrkund mit unsern
anhangenden Insiegel versiegelt. Geben zu
Berlin, nach Gottes Geburt Viertzehen hundert
und darnach im [illegible] und [illegible] an der
nechsten Mittwoche nach des heiligen Neuen Jahrstage
(Beytr. [illegible]. [illegible]. 1711. p. 38)

Hr. Matthias von Raschkau, auf [illegible]dorf u. [illegible]
[illegible] Leichenpredigt zu [illegible]dorf [illegible] Schlieben 1615.
gehalten, welcher 1533. gebohren worden.
dessen Ahnen stehet also:
1) Vater: [illegible] [illegible] [illegible] 1533.
2) die Mutter: [illegible] Matthias [illegible] zu
[illegible] Tochter.
3) die Großmutter Frau von Schlieben, des alten Ulrich
von Schlieben Schwester auf [illegible], Matthias [illegible]
[illegible]: Eltermutter: Frau von [illegible] [illegible]dorf, [illegible]
4) die [illegible] Vater Mutter ist eine von
Matthias v. Raschkau, [illegible] von Schlieben zu [illegible]dorf
Schlieben gewesen,
[illegible]: [illegible] eine 15. [illegible] gedruckte [illegible] [illegible], eine
aus [illegible] Margarethe v. [illegible], gebohrene von [illegible], [illegible]
Gemahlin ~~[illegible]~~ Alexanders v. [illegible], Chf. brandenburgl. Raths u.
[illegible], auch Landes[illegible] des [illegible] [illegible] u.
Lehnherr der [illegible] [illegible] Güter, † d. 1699. gedruckt
stehen folgende Ahnen zu sehen:

+. Hedwig Sophia von Schlieben, ist a. 1668. eine Gemahlin
Joachim Ferdinand v. [illegible]dorf, Chf. brandenburgl. [illegible]
mann über die Aemter Lebus, u. Fürstenwalde, Erbherr auf
[illegible], [illegible] u. [illegible]dorf.
deren Vater war: Maximilian v. Schlieben, fürstl. Nassau.
[illegible] [illegible] [illegible] Statthalter, des S. Johanniter
Ordens Senior, Ritter u. Commendator zu Lietzen, Erbherr, auf
[illegible], [illegible], [illegible] u. [illegible]: dessen Gemahlin
[illegible], geb. v. [illegible], a. d. H. [illegible]
deren Großvater: Adam von Schlieben, Churfürstl. branden-
burgischer Geh. Rath, u. Commendator zu Lietzen, Erbherr auf [illegible]
u. [illegible]: dessen Gemahlin Barbara, geb. [illegible], a. d.
Hause [illegible].
deren ~~Großvater~~ Altervater: Andreas v. Schlieben, Kayser
Caroli V. Generalfeldmarschall, u. Commendator zu Lagow, auf
[illegible]dorf u. [illegible]: dessen Gemahlin Clara v. [illegible],
a. d. H. [illegible] u. [illegible].
(Mehrere Ahnen siehe in obgedachter Leichenpredigt.)

[illegible] v. Schlieben zu [illegible], ein [illegible]. [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] 1550.

1755. 15. Febr. † zu Berlin an einer hitzigen Krankheit im
34. ten Jahre ihres Alters, Frau Eleonora Louise Albertina
geb. Gräfin von Schlieben, Wittwe des K. Preuß. Generaladjutanten
u. Obersten Baron von Kayserling. ([illegible])

~~Horn~~

1255. Gerung de Powel u. Henricus de Sloben
übertragen ~~dem Kloster~~ Kunkersgüter unserer Lehenfrauen
zu Lusitz ~~dem~~ dem Kloster Oelsitzen, zum Eigenthum, welche
~~welche~~ 3. Kal. April. welche Henricus Illustr. confirmirt
Cod. Hornii Vet. Henrici Illustr. p. 98. allg. Pitschaftsrecht.

1279. Gabr. Nobiles de Zliwene ~~dem~~ dem Kloster Dobrilugk
treuer und verkauften welche dem Kloster zu Dobrilugk,
welche Hens. Illustr. a. cod. prid. Non. Oct. confirmirt Cod.
Hornii l. c. p. 100.

1290. Indict. X. dat. Cypzk confirmirt Privil. Illustris
~~dem~~ dem Kloster Oelsitzen die Privilegien u. Gerechtsame
des Klosters ertheilt. Datum ist Otto de Zliwene. Illustr. Cit
p. 301.

1241. nonas decembr. dat. in Lovonio confirmirt alle
~~dem~~ dem Kloster Oelsitzen die Privilegien ~~dem~~ dem Kloster Dobrilugk Herzog Otto
de Zlywene Zlywene. (ib. p. 302)

1384. ~~am~~ ~~dem~~ Thomae ratificirt Catharina
Landgräfin Thüringen mit Meissen ~~dem~~ dem Kloster
welche ~~dem~~ dem Kloster zu Dobrilugk zu Dobrilugk
S. Michael zu Dobrilugk u. ~~dem~~ dem Kloster Oelsitzen
wegen ~~dem~~ ~~dem~~ ~~dem~~ ~~dem~~ ~~dem~~ ~~dem~~
gemacht. Datum ist Zeugen: Jo ~~dem~~ dem Oelsitzen

1388. ist ~~dem~~ dem Oelsitzen, Gebrüder Landgrafen
Friedrichen, ~~dem~~ Thüringen, Meissen, der ~~dem~~ Landgrafen
des Kaiserthums zu Dobrilugk 1388. Donnerstag ~~dem~~ Vatic.
Joh. apost. ~~dem~~ hat aber dasselbe Jahr Churfürst Friedrich
Zu ~~dem~~ gestiftet, u. ~~dem~~ Herzog Markgraf Wilhelm die Fürsten
gegen ~~dem~~ Churfürsten, wie auch mit diplomate Churfürst
Churfürst ~~dem~~ der gemeine jährliche Gabe zu obbesagten
Jagen an die Pfarr Kirche zu Gritzen zu 1392. apost.
Domini ~~dem~~ dessen Zeit unter gemacht und. (v. Hauptst.
Nachr. 1712. p. 969. 4.

Pfarrer zu Dobrilugk

Im Matthäi v. Rochstuhl ~~dem~~ Edelmann dort u. Frauenmarck Churfürst.
Priester ~~dem~~ Churfürst, der 1615. verstorben: Commun der seine Mutter hier
v. Löser, a. Edel, Matthäi Löser Tochter: Seine Mutter war: Hans von
Oelsitzen, des alten Adels zu Oelsitzen & Barby Pfarrer: der gleichen
Hans Matthäi v. Rochstuhl Vaters Mutter, war auch aus dem Oelsitzen
Friedrich zu Oelsitzen zu Oberdorf Tochter. Dieser Vater also seine
von Rochstuhl zu Rochstuhl auf Filmersdorf, dessen Vater Hans Dietrich, v. Edel-
dorf, gebürtig Matthäi aber der Fürstl. gewesen. (Matth. Rochstuhl
war 1533. gebohren. Wenn also dieser alle neben wie 15 Jahre
Leute gelebt haben. (v. Rochstuhl. Leichenpredigt.)

1756. 19. Jul. ~~dem~~ Abends: Kommen auf dem Gute wie 29. Jahre ihre
Altesse Fr. Louise Auguste Gräfin von Oelsitzen, gemahlin des Herrn
Prinzen Regierenden Grafen v. Oelsitzen, wie gebohrne Herzogin
von Sachsen-Weimar. (Engelhardt)

ex Hoppii Scta Hemici III-bis. p. 346.

174.

In Nomine Domini Amen. Henricus dei gratia Misnen. 1279.
sis et Orientalis Marchio omnibus Christi fidelibus
presentem paginam inspecturis in perpetuum. Cum ea,
que ex ordinatione procedunt humana processu tempo-
ris scrupulus tollat oblivionis necesse est ea scriptis
et probarum testimonio com-
mendari et probari. Notum ergo esse volumus universis tam
presentis quam futuri evi fidelibus, quod cum frater
Conradus Abbas et conventus fratrum monasterii
in Dobrilug ordinis Cisterciensis ab Ottone et fratri-
bus suis dictis de Zliwine filiis quondam Gum-
berti de eodem loco dicti villam Dobroztrowe
dictam inter civitatem Calow et Senftenberg sitam
pro quinquaginta et octo marcis Brandenburgensis
argenti comparassent pleno emptionis titulo inter-
veniente, hinc inde nos post liberam resignationem
ejusdem ville in nostris manibus factam a fra-
tribus de Zliwine ante dictis ob honorem gloriosi
Virginis Dei genitricis et Virginis Marie et remedio
quorundam dilecte Conjugis nostre Agnetis felicis
recordat. dictam villam cum judicio sua in ipsa
villa, pascuis in campis ad eandem villam perti-
nentibus, necnon cum omni jure et utilitate
quibus ipsam villam predicti fratres de Zliwine
et eorum progenitores hactenus possederunt
ab antiquo cum agris cultis et incultis, lignis
pratis, pascuis, viis, rivis, egressibus et regressibus
aquis, aquarum decursibus, molendinis pro
emptoribus vel impositam conferendis eidem monasterio
Dobrilug in proprium liberaliter contulimus, tradi-
dimus et dedimus proprietatis titulo perpetuo possi-
dendam. Ita quod nullus heredum seu successorum
nostrorum in predicta villa processu temporis aliquid
juris sibi valeat vendicare. Ut autem hec donatio
nostra donatio rata permaneat et robur obtineat perpe-
tue firmitatis, eandem paginam super premissis confectam
predicto abbati et conventui memorati monasterii
dari fecimus in testimonium sigilli nostri munimine
roboratam. Datum et actum Tarant anno Dominice
M° C. C. septuagesimo nono pridie nonas Octobris pre-
sentibus testibus infra scriptis, Hanico de Syden, Hermanno
de Maltitz, Friderico, magistro equitum, Reynbotone de
Bele, militibus, Nicolao de Kotzenrode et Petro notariis
nostris et aliis quam plurimis fide dignis.
(Abs. mit alter Hand: Dobrilugk)

Conradus de Zlevin Ludovico Marchioni Brandenburg. aperturam Castri Baruth promittit. ao: 1328.

Ego Chunradus de Zlevin cum meis heredibus &c. cognosco literas per presentes, quod castrum Baruth debeamus illustri principi Domino Ludovico Marchioni Brandenburg. et suis successoribus contra omnem hominem exceptis Dominis Rudolfo Duce Saxonie semper patulum et apertum. In cujus rei testimonium sigillum pro me et meis heredibus presentibus est appensum. Datum Berlin anno Domini M° CCC° XXVIII. feria sexta infra octavam festi pentecostes.

Cod. Gercken. Codex diplom. Brandenb. I. p. 142.

1762. den 23. Jul. hatten die Hannoverischen Trouppen mit den combinirten Französischen [illegible] Cassel, wohey die letztern verschossen. Unter den Todten waren [illegible] der General v. Oheimb. [illegible] aber der General über 2. Graben gesetzt, [illegible] Regimentsfeldstücke [illegible] Feld, so Klasse [illegible] Hanover, Kurl. [illegible] Schanzkörbe. [illegible] Monath. Nachrichten 1762 p. 498.

1767. d. 18. May wurde zu Aschaffenburg Carl Friedr. von Oesterreich, Leibregiments bey den Chevauxlegers, mit der Prinzessin Fr. Caroline Marianne von Pfalz. geb. die den 24. dito den den P. P. mit Tode abging. Eleonore Caroline Friderica getödtet wurde.

1767. Ludwig Friedr. Herzog zu Württemberg Oelsnitz. Obrist. Commandant zu Ludwigsburg, mit der Prinzessin Charlotte von Hessen Darmstadt, Tochter des Landgrafen Ludwig IX. geb. den 7. Sept. 1757. starb den 30. dito gestalten sie 3 Prinzessinnen: Wilhelmine Friderica: Elisabeth Alexandrine Louise, die 1766. d. 9. May Charlotte Magdalene Louise auf die Welt gebohren. 2) 1769. den 21. Jul. Friedrich Gottlob Hermann (Siehe Obrist. Nachrichten. p. 209. 1767) 3) 1769. d. 1. Jul. geb. Antonia Louise Charlotte. starb d. dito zu Stuttgart, wo sie begraben worden.

Christiana Sophia die Aeltere war 1745. vermählt an H. Rudolph Ludwig v. Bürglorf, der zu der Zeit zu Oesterreich stand, u. Feldmarschall Lieutenant zu Hildesheim wurde. Sie starb 1773. und Anna Sophia, die 1745. den 5. Febr. gebohren wurde

Friedrich Carl Graf von Schlieben, [illegible] in Preussen Letter Louise ehegepfa Wilhelmina geb. Tochter des Deutschmann, [illegible] Ernst den 26 Aug. 1746. verstorbenen Königl. Preuss. Staats Ministers, Friedrich Wilhelm Frey. von Derschelmann. Selbige war die Frau [illegible] 1751. 13. Oct. u. starb 1756.

den 19. Apl. nach dem Frantf. Frieden. Er war noch 2 J. Page
alt. (Mitt. Brunner. 1. 99.)

Carl Friedrich von Oppeln, Premierlieut. bey der
Regim.... to Chevaux-legers, ist zu Anfang des
Jahrs 1777. verstorben.

1772. Erhielt Prl. Friedrica Augusta von
Oppeln, a. d. H. Preuß, Assist zu Hagen
bey dem Fr. v. gablenz Grenadier.

1772. .... Sept. stand H. ... v. Oppeln,
Sous-Lieutenant bey der Chev. Infanterie regiment
an ein... stehen Lustschloß Hunter. Er war ein
Neffen des Generals zu Pferd andreas Fer.
Friedr. der Mutter zu Ehren, ein tapfer Selbst
auch bey seinen Militair dienst Kenntig.

1772. d. 7. Febr. wurde dem H. Capp. Wolf Carl (Cast 1777.
v. Oppeln, Fl. d. Chevaux bey dem Hochpl. Inf. Regim. abgeben)
Chevaux legers, ein Tochter gnädigen Joh. Charlotte geb.
von Meyern, mit Prl. getauft, v. den H. dito gehalten.
die Fürst. Carolina Friedrich Hochfürstl.

1774. d. 28. Mart. stand zu Berlin Fürstl. Cassen v. Oppeln.
Hauptm. v. Generalmajor bey der Infanterie: Regiment. v. Apsel.
Er war zu Morsdorf in Niederlausitz bey Liebenwerda gebohren.
1694. 9. Mart. Vater: Caspar Christoph, a. d. H. Preußen Comit
bey Gruben: Mutter: Anna Elisabeth v. Schönermarck
Er wurde Anno 1. 14 Jahr alt. Prl. Regiments,
Frauenzimmer die Cadets unterrichten, u. hernach Fähnrich
Fähnrich, in welchen er den Spanischen Succes Krieg 60. Jahr gedient
u. Anno 3. Generalmajor avancirt. Er genoß die gnade seines
u. Herrn Carolinae Friedrich Hochfürstl. 1745. wurde er Obrister u. 1753. General
Lieut. u. Chef. Regiments, da er unter allen selbigen zu hoch avancirt.
war, Er starb fast 80. Jahr u. 17. Tage alt. Von allen seinen Leben hoch
wegen Fähnrich. Seine Gemahlin, die er gleichfalls vor Julius
Magdalena Eleonora geb. v. Klix 1a. Februarii Anno, Frau
auf Fähnrich: eben dieser mit mir d. Frau v. Hochberg
auf Fähnrich verheyrathet. (v. Hochberg) d. 11 Maij. 1774. p. 117.

Sein ohne Descendenten u. d. 2. Maij. 1774. p. 154. im
folgenden Jahr alt: 1718. d. Maij (also im 56. Jahre) wurde er Lieut.
Lieut bey der Obristen Infanterie-Regim., u. 1723. bey eben derselben
Compagnie. ao: 1727. wurde er als Capitain zu dem Marschall Fr.
Infanterie-Regiments gesetzt, dasselbige 1729. in gleichen Charakter
er der würcklichen Leibgarde Cuir. (u. Anno 1730.) zum Major
avancirte. 1739. wurde er obrister bey der Leibgarde, wo
nachmahls der Königin Regiment sind. 1745. obrister: wurde er Chef
des Regiments u. 1753. im Jul. Generalmajor. Er commandirte
dieses Regiment bis 1756. da er mit der ganzen Armee bey Pirna
gefangen im Lager gleichfalls Kriegsgefangen wurde. Nach dem Friedensschluß wurde
er in Persien gesetzt. Seine erste Gemahlin ist im Stande, Ihr Cassen
Obristen ist an den H. Major Friedr. Wilh. Obrist bey der Fürstl. Garde
Regim... Anmerkt worden. mit der andern gemahlin Fr. Magdal.
Juliane Eleonora geb. v. Klix, wid. Cantz: Rath v. Hochberg, K
Taufe Anno: 1752. 22. Febr. zu Görlitz. Welche Ehe
Kinder gebohren, sind also Obristen.

1) Juliana Eleonora Henriette, geb. 2. Nov. 1747. 2. Nov. 1767. mit Carl Ludewig v. Leibnitz, K. Preuß. Hauptm. à la suite, Churfl. Braunschw. Hannöver. gemeinschaftl. Sohn.

2) Carl Casper Leibnitz, geb. zu Gifhorn 1753. 22. Dec. Churfl. Braunschw. Hannöver. Lieutenant bey der Königl. Preuß. Infanterie-Regim. † zu Breslau 12. Nov. 1772.

3) Augusta Friderica, geb. 6. Mart. 1755. zu Gifhorn.

4) Amalia Charlotte Carolina, geb. zu Gifhorn den 20. Jul. 1756.

5) Henriette Charlotte Elisabeth, geb. 12. Dec. 1759. † Caster Ostern, geb. 24. April 1762.

1774. d. 31. Aug. wurde der H. Obrist Lieut. Caspar Gottlob v. Leibnitz, Herr zu Gifhorn, Gemeinschaftl. Charlotte Louise den Musen, einen Herrn zu Gifhorn mit Frauen Herr geboren, u. in der Taufe Caspar Albert genannt. Cur. d. Z. St. 1774. p. 325.

1775. den 23. Aug. verkauft zu Odrum in Lüneburgischen Herr Christian Friedrich Wilhelm v. Leibnitz, Landdrost auf Odrum u. Isbeck, Landdrosteyen Lüneburgischen Antheils. relat. Gr. Cur. T. III. p. 299.

ao: 1776. 26. Januar. gehet vermählt zu Gifhorn Augusta Friderica, des Gemeinschaftl. H. Gemahlin Fr. Gem. 2te Tochter Herr. mit Friedrich Rudolph v. Leibnitz, Churfl. Braunschw. Lüneburg. Hauptmann in Neuhaldensleben, Ritterschaftl. Lehnsträger im Fürstenthum, als dessen andere Gemahlin. (Cur. d. Lüneburg.)

Christian Sophia der Leibnitz, verehel. mit Hauptm. v. Leibnitz, ist gestorben d. 1. u. 4te. Obristen u. ungeschlagen Vicecommandant zu Neuhaldensleben 1763. 15. Juni. Ihr Caster ist der nachmalige Obrist Rudolph v. Leibnitz, Churfl. Braunschw. Lüneburg. Obrist u. Commandant zu Neuhaldensleben, Ritter des Königl. Preuß. Ordens pour le mérite, als dessen andere Gemahlin. (Cur. d. Lüneburg.)

D. Petrus Lemnander, gab heraus verschiedene Epigrammata Sacra, mit unter denen auch, so den Titel führet: Oden und Preis-Lieder auf Gustavi Adolphi: 1566. Welche daher datiret Andreae v. Leibnitz, unsers Adolphi Andreae, Commendatoris zu Lago Titio. (Cur. Mant. in Scriptor. I. p. 453.

1780. den 24. Febr. verbindet sich zu Hannover in Preußen Churfürstl. Carl Ludwigs von Pfalzbaiern, Herzog zu Zweybrücken, mit der gräfin Friderica Amalia, jüngsten Tochter des Königl. Preuß. Herrn Feldmarschalls zu Schwerin Excellenz, Herrn Geheimen Staats-Ministers, Georg Graf von Schwerin, Ritters des Johanniter-Ordens, Erbherrn der Herrschaften Burow, Stolpe u. Rambin, auf Pansow der Landsässigen Güter. (Cur. Lüneb. Zeit. 1780. No: 54.)

1777. vermählt Caspar Christoph v. Leibnitz, Lieutenant bey der Königl. Infanterie-Regiment.

1780. vermählt Caspar Friedrich Gottlob v. Leibnitz, Premier Lieutenant bey der Königl. Artillerie. Ehevor dieses Regiment gütter Lieutenant bey der Königl. Infanterie-Regiment.

Diplomatischer Beytrag zur Geschichte der Herren von Schlieben aus den alten Zeiten biß ~~ins 16ten Jahrh.~~ zu Anfange des 15ten Jahrhunderts!

Man lässet billig allen Beschreibungen, die man bisher von diesem vornehmen Geschlechte hat, ihren Werth, den ihnen die Geschlechtsbeschreiber geben wollen oder können. *) Es ist aber gleichwohl so viel richtig, daß man von demselben noch keine aus ~~richtigen und~~ zuverläßigen Urkunden gezogene Geschichte habe, die man doch in den neuern Zeiten, nachdem so viele alte Briefe u. Urkunden zum Vorschein kommen, darinnen der Herren von Schlieben ~~gedacht wird~~ mit Ruhm gedacht wird, mit Recht begehren könnte. Um diesen Mangel zu ersetzen mache ich hier einen kleinen Anfang, u. wünsche, daß in Zukunft andere solchen noch mehr erweitern möchten. Die Absicht dieses Beytrages läßt mir nicht zu, mich in eine lange Untersuchung von dem Ursprung dieses Geschlechts einzulassen, die, wenn man auch sehr manches dagegen sagen könnte, endlich doch auf Wahrscheinlichkeit ~~[illegible]~~ und auf weiter nichts als Muthmaßungen gebauet wär. Doch halte ich dafür, daß diejenigen, die sie aus dem alten wendischen Adel herleiten die meiste Wahrscheinlichkeit vor sich haben. Zwar ist der Grund, den sie ~~[illegible]~~ daher nehmen, weil ihr Nahme wendisch ist, noch nicht von sonderlicher Erheblichkeit. Viele deutsche Ritter ~~[illegible]~~ u. Edelleute, die mit den deutschen u. Sächs. Kaysern in dieses Land ~~eindrangen~~ kamen, u. sich hier nieder ließen, erhielten von ihnen die eroberten wendischen u. sorbischen Dörfer zu Lehn, u. nahmen hernach von denselben ihren wendischen Zunahmen an, und doch wurden sie deswegen ~~keine~~ nicht wendischer von Adel, sondern sie bleiben deutscher Herkunft. Daher glaube ich daß man von dem bloßen Nahmen gar keinen Schluß zu machen habe. Allein weil man nun ~~als~~ sich einer sichern Urkunde erfreuen könnte, daß [illegible] die Herren von Schlieben würckl. wendischen Adel gewesen, so müste doch wohl dieser Ursprung ein mehrer Gewicht bekommen. Und dieses ist es, worauf ich mich jetzt beruffe. Gercken hat solche in s. Diplomat. Vet. March. im 2. Band p. 194. Alldo findet sich ein Brief, ~~[illegible]~~ ~~[illegible]~~ des Kloster zu Dobrilug in Brandenburgisch. aufbehalten, und zwar d.d. 1341. in vigilia Ascension. Domini, in welchem zu finden, daß die von Waldenhain ein ~~Dorf oder villam~~ wendisches Dorf nahmens Tro ~~[illegible]~~ an das Kloster Dobrilug verkauffen, genannt (scil. villam)

beymischte, und nur Ober- und Niederl. schon deutsch gestaltet

die ebenfalls, wenn ich nicht irre, noch keine untersuch. u. recht erörtert übergangen

Ober- u. Nieder [illegible] [illegible] [illegible] vid. [illegible] [illegible]

Den

*

*adl!

Diejenigen

Das

Ich!

Zweifel!

Bernardus filius Slobe quondam Slavus inhabitat. Da nun zu den alten Zeiten die Herren v. Schleiben den diesen Nahmen Slobe, Slobin ~~oder~~ oder Schlobe geführet, wie gleich erwiesen werden soll, so ist die grösseste Wahrscheinlichkeit vorhanden, daß dieselbe auf seine Vorfahren gehe, u. daß folglich, ~~auch~~ wie aus dem Beysatz erhellt, ihr Geschlecht sehr [illegible] Slavischer oder Wendischer gewesen sey. ~~[illegible]~~ ~~[illegible]~~ glaube ich, daß auch dieser beweiß nicht [illegible] ist, und daß sich dagegen, so wie gegen [illegible] ähnliche Beweise [illegible] den alten. der Geschlechter [illegible] ein[illegible] wenden lasse. Das gewisseste aber ist wohl, daß [illegible] ~~ihr~~ die Stadt Schleiben in Sächs. Churkreise ~~[illegible]~~ wo nicht ihr erstes, doch eins von ihren ältesten Stammhäusern gewesen sey, indem nicht allein in den ältesten Urkunden ausdrücklich gesagt wird, daß sie von solcher Stadt den Nahmen haben, ~~[illegible]~~ (Urkund.) sondern es ist auch offenbar, daß in derselben Gegend ihr altes Geschlecht gewesen.

Welches sind aber die ältesten Nachrichten aus diesem Geschlechte? Eine Frage, welche sehr leichte zu beantworten ist, wenn man an den gewöhnlichen Geschlechtsregistern trauen will. ~~[illegible]~~ ~~[illegible]~~ ~~[illegible]~~ schon ao: 927. unter Kayser Heinrich [illegible] Nahmen [illegible] in die Marck gekommen! u. noch [illegible] Schleiben [illegible] dieselben ao. 969. Joh. v. Schleiben eine [illegible] zu Merseburg, u. 996. einen Dietrich v. S. [illegible] zu Braunschweig [illegible]. Allein der erste gründet sich auf eine blosse Tradition, und die ~~andern~~ [illegible] werden [illegible] keinem gewissen Historico [illegible] glaubwürdige Schrift selber angenommen. Zu dem ist ja bekannt genug, daß vor dem 12. Seculo gar ~~[illegible]~~, ~~[illegible]~~ ~~[illegible]~~ den 11.ten Sec. weniger, und [illegible] erst in den folgenden ~~[illegible]~~ als die [illegible] Geschlechter völlig worden, ~~[illegible]~~ ~~Nahmen~~ adeliche Beynamen angenommen, da sie hingegen vorher nur durch ihre Taufnamen u. Wappen unterschieden worden. Wenn aber ja [illegible] der von diesem u. jenem Orte den Beynamen führet, so war solches kein beständiger Geschlechtsname, sondern nur ein Amtsname, den sie als ~~[illegible]~~ Vögte oder vorgesetzte Statthalter an diesem u. jenem [illegible] ~~[illegible]~~ führeten, u. den ~~[illegible]~~ sie [illegible] ~~[illegible]~~ wieder ablegten, wenn sie ihre Vogtey niederlegten. Man müsste [illegible] mit den alten Urkunden bekannt seyn, wenn man dieses [illegible] hätte! + Und dieses [illegible] ein Umstand der ~~[illegible]~~ Vergleichung [illegible] alten Geschlechtsnamen u. [illegible] u. ob derselbe macht auch das Geschlecht, von dem die Herren v. Schleiben [illegible] in ihren ältesten [illegible] gesagt wird. Denn gesetzt, ob ~~[illegible]~~ [illegible]

Bleyhel.

+ von ihren Rit. [illegible] angenommen

+ §. 9. in Orat. Hermeß de [illegible]

[illegible] an den, daß [illegible] einige dieses Nahmens schon
um 10. Seculo auf [illegible] welches doch
zu [illegible] ist, [illegible] man solches [illegible] andere [illegible].
nehmen, als daß ob nur ~~Vögte~~ Landvögte oder Stadthalter von einem
oder andern Schlieben genannt; die aber mit dem gräfl.
[illegible] ~~[illegible]~~ in keiner Verbindung
gestanden. [illegible] [illegible] Alterthums [illegible]. Denn ob man das [illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible] Schlieben [illegible].

Fast im 12. Jahrhundert [illegible] die Zeit [illegible],
[illegible]
[illegible]
[illegible]. Und [illegible] diesen Jahrhundert
findet man [illegible] die Herren von Schlieben [illegible] mit
solchen [illegible] in öffentl. Urkunden, ~~[illegible]~~
~~[illegible] bald Schlebin, bald Zlowin~~, [illegible], daß
sie [illegible] auf [illegible] Weise geschrieben worden,
als z. E. Zlowin, Slobin, Schlieben, Zlewine, Sleben,
und [illegible] [illegible] vollständig
[illegible], wenn man nachfolgende [illegible]
[illegible].

Die ältesten findet man in Sachsen u. Meißen,
doch haben sie sich auch bald in Schlesien, Böhmen, Brandenburg und [illegible].

Slewin in Zlewine, Slobn, Slebin, Sluben, Slewin, Slobe, x [illegible]. Dronni.

1. In Sachsen.

Arnold de Zlowin ist der [illegible] [illegible] [illegible] 1186 – bis 98.

ao: circ. 1186. [illegible] Marggraf Otto, der Reiche
[illegible]
[illegible] Adelbert zu [illegible]
[illegible],
darinnen kommt Arnoldus de ~~Zeule~~ Zwlowin als unter
den Getreuen des Marggrafen [illegible]. (vid.
Schöttg. [illegible] II. p. 262.) * [illegible]
[illegible] p. 435. [illegible] (Arnold von
Schlieben) ~~[illegible]~~ ao: 1198. d. 13. Nov. auf dem Land-
tage zu Colditz in Meißen [illegible]
[illegible], [illegible] [illegible].†) Eben derselbe
[illegible] Otto ~~de Slowin~~ [illegible] dipl. darinnen
Hedwig, Ottonis, des Marggrafen zu Meißen [illegible]
dem Kloster Marienzell das Dorf Ouzitz schenckt,
(Arnoldus de Slowin) als Zeuge [illegible] andern gräfl.
[illegible], [illegible], [illegible], [illegible], d. d.
Non. Januar. in provinciali placito Scrobin. 1197. (vid.
[illegible] p. II. p. 130)

albinus in S. Meißn. Landchr. p. 74. berichtet, daß sie von alten Slowin genannt worden, [illegible] (cf. [illegible])

Arnoldus de Scelowin. 1197. (vid. dipl. in Menck. II. p. 449.

Arnoldus de Zlorn, 1200. (vid Menck. II. 451.

*) [illegible] p. 281. wird er ~~[illegible]~~ nur als Besitzer des Gutes [illegible] unter den Ritter Meißen angegeben.

†) [illegible], Colditz, [illegible], [illegible], Dona [illegible]

Wolfpoyl de Shiwne, [illegible] ... 1228. dat. Dobrilug V. Non. Mai. ... Fürstl. a. m. Bruno Brunn II. ... Decimas ... vi. Falckenberg reperiet & Wiltpret Wald (v. d. Calles. ... exhib. p. 162.) yds. ob er unter die Sacerdotes zu rechnen ist

Otto de Shiwne, testis. X. Dat. Cyprz A 1240. (con... Heinrich Heinz, Marggraf zu Meissen dem Otto, ... Dobrilug auf dem Graukist, welches sie von ... Meissen v. Ulrichs v. Putlitz zu Lehen. Dobrilug ... (v. Hund Leben Henrici Illustr. p. 98 allegirt Peter Bechmann p. 301.)

a. 1241. Nov. decemb. Dat. in Lovonio confirmirt ... Marggraf dem Kloster Dobrilug den Marktl ... Otto de Zlybene. (ib. p. 302.

3ten Martii 1242. hat Otto ... Kloster ... Dobrilug ... (Cisterc.) ... (Langebek Scr. I. p. 111.)

a. 1245. schenckt ... Otto dem Kl. Meissen ... Dobrilug, v. Marggraf Dietrich bestätigt ... (ib. p. 112.)

1246. schenckt ... Marggraf Heinrich bestätigt ... Kloster Dobrilug (ib. p. 112.) Dat. Meissen a 1246. Non. Junii Indict. IV. (alleg. Gruber de titulo Comitis Palatini. v. Ludewig Henric. Illustris (a. 1716) p. 17. ao: 1252. Act. in Soreth wie die Marggrafen Virgin. erhielt Theodoricus Comes de Belene den Kloster Dobrilug mit Privileg., in welchen Otto de Slawen als der erste Zeuge dokumentirt. (v. Langii annales. III. 617. alleg. Ludewig. Reliqv. Mss. T. I. p. 71.

Heinrich Heinrici de Sloben v. Heinrich de Portil ... Kloster ao: 1255. der Kirchen zu U. L. Fr. zu Luckau Dobrilug gewisse Eigenthum, welches Henrici Illustr. confirmirt n. 3. Kal. Aug. (vid. Horn. Vita Illustris. p. 98. alleg. Peter Bech.) in cod. Diplomat. in praefat. p. 63.

Gumpert de Slawne, ... zu Dobrilug gestiftet, v. ist der nächste ...

Otto de Zlwene et frater.

ao: 1279. ~~übertrug derselbe urk.~~ cum suis, utpot. ab Ottone et fratribus suis dictis de Zlwine filius quon-dam Gumberti de eodem loco del Dorf Dobrotzdorf zweyte Calan i. Brandenburg. zu dem Kloster Dobrilug fünf 58. Mk. brandenburg. Silber verkauft, und Marg. graf fried. Urk. ~~über~~ Abtei das Kloster mit diesem dorfe a. — gratie omni pre et utilitate, quibus ipsum villam predicti fratres de Zlwine et comes pro. genitores dinoscuntur possedisse ab antiquo. Dat. et Act. Tarant 1279. pridie nonas octobris. (vid. Honii Vita Illustr. p. 346.

1288. H. de Sloeben vin zeuge in einer Urk. d. ao. (Mark. I. 706.

Günther von Pflöben war 1303. Hofmeister v. Deutschmeister geistlicher Landgraf Friedr. Adam. ausser anderen geistlichen Gütern auch Zeuge der Urk. v. dem Markgrafen wegen der Mitgift v. Agnesen.

Conrad Conrad de Zlewin zu Bautz 1328. bekennt mit s. Söhnen dem Kloster Bautz den Markgrafen Ludwig zu Brandenburg und allen s. Nachfolgern, wenden pfandweise, anlegen. Herzog Heinrichen zu Sachsen, Burg- ~~und~~ Vogt Walter wieder. Dat. Bautz ao: domini 1328. feria VI. vita octavam festi pentheroptes. (vid. Gerkens Codex dipl. Brandenburg. I. 142.)

Otto von Slewin zu Zeuge ao: 1360. mit seinen Brüdern Burggraf Friedrich zu Meissen, dem er das Kloster zu O. mar. Magd. zu Forstung über ihre gute i. Zwischen Bautzen bestätigt: ~~etc~~ andere Zeuge: Dresden. 1360. am heiligen Jahrtage. (vid. Hass. Cont. VII. p. 83.) ob er der folgende Vog. gew.

Der Cantor von Pforten ist unter den Mannen des Wilhelm, Markgrafen Wilh. zu Meiss. und, als Zeuge in seinem Vertrage, den dieser Markgraf mit dem Kloster zu Pforten wegen der Pfarre zu Forst, nebst Dekan. d. Forstberg, Dekan zu Peitz, Pfarr Herr. Dat. Leipzig. 1379. Zeuge in der Urk. des Kaiserlichen Zeugen Markgrafen Wilhelm. (vid. Schottgen et Kreysig. dipl. p. 97.

1386. schenkt Conrad von Pforten dem Kloster Dissen vier 1. Mürkisch gute fürstliche Münze jährl. Zinses zu Brehmit ~~mit~~ pro. seiner Familie Andenken zu ewigen Messen. (v. Mosche Lex. 1775. p. 151.

Offe, Uffe s. Otto von Slewen, Ritter, Schenkische. Amtsh. Hofmeister: erhält i. d. J. 1383. bis 1406.

ao: 1383. kommt Offe von Oschatz in einem alten Briefe, als Zeuge vor, über den Orden Rolfs v. Schaumburg aus Baiern Archiv. Jenens. p. 283. aufgeführt. (Offe Latinisirt. Uffo)

a.c. 1383. ist Uffo de Slywin, unter verschiedenen Zeugen bey einem Briefe, darinnen die Landgrafen Friedrich, Balth. u. Georg, Otto Klingenberg verschreiben mit den Orten in Dolitz dahin. d. d. Leipzk 1383. Fer. VI. post Lampetii / vid. Hasel Chron. Frid. Bell. c. p. 661

a.c. am Tage Martini bestätigen Landgraf Friedrich u. Wilhelm, Albrecht von Leuchtenburg verschreibung mit dem Dorfe Wilkenroth. Siehe Zeugen: Otto von Hohnberg, Otto de Slewin, Joh. de Lidela d. d. Neustadt. (ibid. p. 662

a.c. ist die von den Orten über denselben zu Neustadt Wittekind von Hirschfeld ausgestellte Verschreibung über etliche jährliche Gülde an den Closter Hayn; siehe Zeugen: Otto de Slywin, Johann Herrn Hansens. Tamo de Kalckreuth. (ibid. p. 663.)

a. 1384. d. d. Leipzig Dienstags nach Ostern bekräftigen die Markgrafen Friedrich u. Wilhelm, Georg, Götzel von Wolfersdorf verschreibung mit etzlichen Gütern. Siehe Zeugen: Otto de Slewin, Friedrich de Polenzk. Tamo de Kalckreuth. (ib. 667)

1384. am Abend St. Januar ratificirt Catharina Landgräfin zu Thür. über Verschreibung, obgest. Hilfe Burgen zu Zeiz den Closter St. Michaelis Zeiz u. etliche Dörfer worüber Hilfe Burgen und gewisse Schreiben auf einen Abentag zu Naumb. Siehe Otto von Slewin. (vid. Urkunde.)

a.c. in crastino Corporis Christi bekennen die Markgrafen Friedrich, Wilh. u. Georg den Nonnen. Closter zu Weissenfels mit entsprechenden Gütern Siehe Fried. de Polenzk, Otto de Slewin (p. 667)

a.c. d. d. alten Burg feria 2da post Michael. bekennen Frau Catharina u. ihr Sohn Friedrich, Conrad von Hohnstein einige Güter zu Leibgedinge. Siehe Hilprecht de Merkow Otto de Slewin, Tamo de Kalckreuth. (ib. 667)

1387. confirmiren die Markgrafen Friedrich, Wilh. u. Georg Carl von Nazza Ritter alle Lehne zu Zeiz zu Thomas auf ihr Leben. Siehe Otto de Slewen, Secretarius Dominorum, Thamo de Kalckreuth, Fridericus de Miltitz. (ib. 672.

1388. d. d. alten Burg Fer. VI. post Joh. Bapt. nimmt die Landgrafen Friedrich, Wilh. u. Georg der Pfarrkirche zu Freyburg einen

Hof zu, Ichy Otto de Slewin, magister
Curiæ, miles. (ib. p. 679.

a. e. d. d. Alsenburg fer. V. post Nativ. Joh.
verkaufen den dritten Theil seiner an Gar-
berg d. Vorwerk in Dalib zu Lehen.
Adelheid Otte von Slewin, Hofmeisters, Jo-
hann von Lindlare, Ritter ss (ib. 679

a. 1392. d. 1. Freyberg am Donnerstag vor
Dorotheen tage der heil. Jungfrau nigen Margaret
weilent zu Meissen den Theil Castri Marc.
Marc. Magd. Del Dorff Plankenburg Adelheid
berg unter den Grenzen zu Freyberg zu, Ichy
Otte von Slewin, unbestandene
en Castri Burgi, Otto
Jacob, Nicolaus von Grunberg ss (vid. Dipl.
Saxon. VII. p. 98.

1395. d. d. Meissen am Montage Invo.
cavit Schreiben die Margaret Wilhelm
die Jahre an. Pflug mit sr ander Lehn
schen Gezeugen sr Otto von Slewin
Nickel von Isenberg. (vid. Dipl. Misn. antiq.
III. 814.

1396. d. d. Brandenburg am Sonntage
nach dem neuen Jahre verleihet Margaret
Otten zu Meissen Schenkligen Ver-
schreibung der alten. neuen Markt zu Brandenburg
der Stadt Brandenburg mit Landrechten
zu Lehen, Ichy die gestrengen sr Otto
Otten Schenken, ofter Heide unser Hofmeister,
H. Heinrich v. Dietrich, Ritter, unser Rath.
(vid. Fragm. March. III. p. 192.

a. e. d. d. Plassig am Freytage S. Hegid.
gibt Margaret Friedrich zu Meissen seinen
Lehen, ihr der Aebtissin zu Meissen Schen
Dörfern auf Closter Cruc Inkommen
sort. Ichy sind Zeugen die gestrengen sr
Otto von Slewin, sr Heinrich der Schenk,
sr Otto Pflug, i. a. e. (Lang. I. 145)

a. 1397. d. d. Plassig Freytags nach Brict
gibt Margaret Wilhelm zu M. Jolanthen
sein Alter zu Lehen zu Pfitten. Ichy
die gestrengen sr Otto von Slewin, sr Heinrich v. Pflug
(vid. Lang. II. p. 124.

Fr. [illegible] Otto
meister by Landgr.
Friedrichs, wie auch
von Eisenbrück
in den Jahren
in der Landvogt
in Pleissenland
(Ist ihm das)
179

d. Vogt Heinrich
zu Meyf. verkaufen
Dresden (Donaugis)
(vid. dipl. ap. Mon.
Boic. auf d. Bibl.
Mich. Fl. Otto d.
Pfalz. unter Fol.
meister. hist. nat.
1712. 971.

Vorgestrigen

a. 1401. d. d. Dresden Sonnab. Estomihi stifftet Marggraf Wilhelm Brüder der Stadt Mittweida wegen des Bierbrauens gegeben. Dabey der erste Zeuge unter den Edlen Herr Otto von Plisten. (vid. Chron. Mittweid. C. Dreckmann p. 260.

1401. d. d. Dreßden Sonnab. Estomihi giebt Wilh. Marggraf zu Meißen den brüdern Prediger ordens zu Freyberg 4 ß geldes von der Jahrrente zu in der Stadt Chemnitz, u. 50. ß zu ihrem Gebäude. Dabey der Edle u. die gestrengen unsere lieben getreuen, Hr. Albrecht burggraf zu Leißnig, Herr zu Penig, Hr. Otto von Plisten, Hr. Otto Pflug ec. (vid. Sächs. Samml. III. p. 68.

a. e. d. d. Dreßden am Sonnab. Estomihi giebt idem den barfüsser brüdern zu Freyberg 5. ß geldes an der Jahrrente zu Chemnitz dabey die Zeugen, u. also ein Hr. Otto von Pli:sten. (ib. P. I. p. 203.

a. e. d. d. Meissen am Donnerstage in der Osterwoche giebt idem den Frauen Closter zu Nimbschen 5. ß geldes von der Jahrrente zu Chemnitz. Dabey unser lieb. getreuen gestrenge Hr. Otto von Schönb., Hr. Sigmund von Plawnitz ec. (vid. ib. P. I. p. 205.)

zu Meissen 1403. am S. Thom. abend erhielt M. Wilh. den Marckflecken Altdresden das Stadtrecht: dabey nebst andern Herren: Hr. Otto von Plisten. (vid. Weck. p. 474.) Menck. Script. Germ. III. p. 1050 sq. Müllers Annal. Sax. p. 3.)

1404. d. d. Leipzig d. 1. Oct. Stiften die Marggraf. 242. Menck. III. 1051. Sall. 278.)

a. 1404. d. d. Leipzig d. 1. Oct. machen die Marggrafen Balthasar, Wilhelm, Friedrich, brüder u. Vettern, einen Wilhelm u. Friedrich, Tausch mit dem bischoff Thymo von Meissen wegen des Jus Patron. zu Dreßden u. gegen andere. d. d. Leipzig. dabey testis Otto de de Sluwin. (Horn. Vita Frid. Bellic. p. 72

1406. Dinstag nach Misericord. zu Meissen Hr. Otto von Plisten in einem Lehnbrief des Margr. Wilh. Ohne... ten von Moschwitz über das Dorf Wilsdruff bey Dreßden ausfertigt. (vid. Wittg. dipl. Nachlese I. p. 298.

ao. 1406. d. d. Meissen Sontags vor Pauli Convers. bekennt Marggraf Wilh. daß er ein groß dreißigtheil uf der Bleische zu Lorenz ist gekauft haben, u. 3. Mark ackers vor Freyberg u. solches zu den altar S. Elogius in der Kirche zu unß. l. Fr. geweyet u. gegeben habe. Dabey andere Zeuge Hr. Otto von Plisten (Sächs. Saml. I. p. 140.

1407. Dinstags nach Reminiscere d. d. Meissen Bürgen u. ihren Friedrich, Wilhelm u. Friedrich Marggrafen zu Meiß. dem Augustiner Closter bey Waldheim das Dorf Massenej, so ihnen Hr. Dietrich von Besenwalde überlassen: dabey Hr. Otto von Slywin, Siegmund u. Jan v. Schönb. (v. Horn Vita Frid. Bellic. p. 729.)

a. e. Montags Jud. d. d. Freyberg Vermögen stiften diese Marggrafen, welche gestalt die

180

Theilung mit Marggraf Wilhelm, der älteren Fürstlichen Lande u. Leute zu vollziehen. Dabey sind Otto v. Slieben, Herr Dietrich v. Bernwalde. Sie siegeln u. Herr Hans von Schlieniz (ib. p. 730)

a. c. Donnerstags nach Ostern d. d. Leipzig [illegible] eben dieselben ~~[illegible]~~ Dietrichen von Beerenwalde, [illegible]stein, [illegible] u. [illegible] zu Lehn, u. dessen Eheweibe Else ein Leibgedinge. Dabey als Zeugen gewesen: Herr Otto von Slieben ss. Herr [illegible] u. Herr Hans von Schlieniz (ib. p. 731)

Conrad [illegible] a. c. [illegible] [illegible] [illegible] Jahr 1408. Siegelt v. Schlieniz Hofmeister.

M. Otto ~~von~~ der Otto Slieben 1383, decanus Numburgensis ein [illegible] zeigt bey seiner [illegible], da die Marggrafen [illegible] [illegible] Dietrichen von [illegible] [illegible] [illegible] gülde an den [illegible] [illegible] [illegible] d. d. Neustadt am Tage Martini. (vid. Herrn V. [illegible] Frid. Beckii [illegible] 663) [illegible]: ob er der [illegible] 1387. oben als Secretarius erkannt.

[illegible] [illegible] ~~[illegible]~~ Slieben 1386. [illegible] dem Kloster zu [illegible] [illegible] (vid. Miscell. Sax. 1775. p. 151

Balthasar zu Barut [illegible] 1392. [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] oder [illegible], u. welche [illegible] [illegible], [illegible] u. [illegible] [illegible] Marggrafen zu Meissen [illegible] [illegible] [illegible] : [illegible] Lauing u. Gausse [illegible]. (Camin. III 931.

Conrad u. [illegible], Gebrüder von Schlieben [illegible] 1418. [illegible] [illegible] [illegible] diese Zeit das Gut [illegible] [illegible], u. [illegible] [illegible] [illegible] der Pflege Mühlberg an das [illegible] Closter [illegible] [illegible] zu Mühlberg, [illegible] Marggraf Friedrich a. c. Donnerstag nach Elisabeth dem Closter die Confession [illegible]. (v. [illegible] Hist. [illegible] [illegible] 145. Ex Horni [illegible] bibliothec P. VIII. p. 301.) ob dieselben mit den [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] gewesen?

a. c. 1421. haben die Schlieben [illegible] [illegible] [illegible] zu Meissen [illegible] : [illegible] nach Michael : [illegible] [illegible] [illegible] [illegible], [illegible] [illegible] diese Zeit bey [illegible] [illegible] [illegible] [illegible])

Otto von Schlieben (der Gestrenge) verkauft 1421. am Mittwoch nach des heil. Creutzestage zu Wittenberg an Nahmen Herzog Albrechts zu Sachsen dem [illegible] [illegible], welcher dieselbst [illegible] [illegible] [illegible]

1423. cf. Hermann Lita Mauscr. f. 871.

Gerichten zu Magdeburg u. Merseburg sowie Friedrichen zu Brandenburg, u. haben selbst Burggraf Friedrich albrecht zu Nürnberg u. Burggraf zu Hohenzollern. (cod. Gerck. Cod. dipl. I. p. 99.) (W. bald darauf 1423. wird auch dieser Burggraf Friedrich zu Brandenburg gefunden.)

(cfr. ob gehörden Pfleger in Sommerfeld. 1439. Liber geschr. und Schöpp. Sam. dipl. p. 569.

ao: 1441. ob er den Pfleger, einen zu Cottbus, Pfl. Brandenb. selbst an den Hochmeister zu Brandenburg etwas zu richten zu Cottbus zu senden (s. Riedel cod. dipl. Brandenb. A. 466. Georg Ritter d. Hochm. Preuss. Ritter. Comm. 774.) und Brandenburg. selbst mit Cottbus?

Doctor Johann Tieklyben, Canzler des Churf. zu Sachsen Ernesti, kommt vor in einem Lehnbriefe, den die Herzoge über Bautzen erhalten. d. d. Dresden 1470. Dominic. circumcisionem. (Königsl. Archiv. I. 59.

Christoffel von Glaubitz, lebt 1471. in den Churfürstl. Dienst bey einer Werbung des a. c. die Burger zu Bautzen mit den Dorfe Hollerstig wegen einiger Gerichtsbarkeiten abzutheilen, wobey er mit Benedict v. Carlowitz auf Seiten der Burger zu Bautzen ist. d. 1471. am Dienstage nach Bartholom. (cod. Schöttg. Diplom. Nachlese. III. p. 151.

Ulrich.

U. Ulrich v. Oppeln zu Beuthen, ist bey einer Belehnung mit die Fürstenthum III. Churf. zu Sachsen Fr. Catharinen seiner Schwester Frau über die Güter ihres Mannes mit zu Leibgedinge verschrieben. d. d. Breslau 1467. Mittwochs nach St. Andreas. (Dipl. Nachlese IX. D. p. 84.) ist an ihren Hofe gewesen.)

1506. Fritzsches Archiv. p. 8. 9. wie Churf. Kanzler u. Rathsfreund.

Georg v. Oppeln, lebt in churfürstl. Sächsischer Hofhaltung 1512. am Tage St. Ulrich bey der Belehnung seiner geschickter Gesandtschaft mit dem Churfürstl. Pallast, und welcher sich die Hofhaltung etwas abtrat. (Fritzsch. p. 12. 13.

1514. war er Abgesandter zum Papst, und

kaufbrief Hansen v. Dehlitzsch in den Burgkhof,
so a. c. die von Pflicka zu Dolzig von
Brandt mit wander machten. (vid. diplom.
Naustadt. III. p. 363.

Jorge z. Dolzig erbt 1514. v. tal a. c. von
Hansen v. Pflicka zu Barnitzgrün,
verschreibt sein
weib Frau Agnes folgen soll. : ist zu unterschieden
von obigen George.

ao: 1514. v. Burgkhof gleichen George a. d. z.
Dolzig, Klage, v. Ulrichen, Veiten, Adam,
v. alten a. d. Gebrüder v. alten zu Barnitz.
wegen Klage Forderung, todes v. Nicolen, welchen
die Burgkh die geschenkt der Pfleghoff zu Magdeb.
v. Forst Landrichter zu Sachsen das gemeldt unter
Pflicka v. George v. Pfl. Vasallen zu Dolzig
Abt. mittwoch S. Francisci. ao. 1514. (vid.
Dolzig. dipl. Nausta. p. III. f. 363

1515. haben die von Pflicka zu Barnitz mit den + Sig. v. Lst.
Amtmann zu Pflicka Irrungen der Jagd v. Fischerey halben
auf der Rositzer Heyde ein Mal gehalt, welcher a. c.
entstanden. (Burgkmstl. Veit von Pflicka, v. Pflug.
gen. v. Amtmann (vid.) Burgkmstl. Caspar Pflug entsch
(vid. dipl. Nausta. III. p. 161.
Otto v. Pflicka, z. Barnitz Pfarrer. 1533. (v. d. Fr. v.

1533. Ehrhard Pflug Hofrichter seine Lehen gethan
Vetter von Pflicka, Hansen Pflug, Adelheiden
Jacoben, Christoffen, v. Adamen von Pflicka, gebrüder
v. Veltheim, Adamen Pflug, v. ihre rechte Lehen.
stehen mit den selben Pflichten v. der selben Rand berührt,
wie sich mit den Lehnbriefen offenbaren von Pflicka zu
Barnitz mit den andern selben ab Pflichten v. der Rand
Dat. Torgau. 1533. am Sonnabend nach Viti. (Chron. Sax. 1760. p. 303)

SLUB Wir führen Wissen. Stadt Görlitz GÖRLITZER SAMMLUNGEN OBERLAUSITZISCHE BIBLIOTHEK Uniwersytet Wrocławski

ao: 1556. Auf Ostern nach Exaudi ist durch
Gesandten der Herzogen, den alten die Herz
Hansen zu Hessen, Nic. Langen zu Münch.
Herr, Michael den Herrn zu Gerstorf u.
Johann den Jüngling, als Vormündern auf
beyden Seiten zu Dank gesetzt. Zwischen Jacob
von Ostern, Landtmarschalk, u. Vitz
v. Oss. an andern, als Landtm., über der Herrn
Landtag. Ihren zugehörig Diener, ist viel Jacob
auf beyde gnädigsten Herrn, u. ihren in der
fl. Mark. :: vermerkt zu sehen, als Hans Jacob
Jacob hinder gnaden. (vid. Land. Reg. l. c. p. 307.
man sich also, als sie sich auf Ostern gesprochen
mit bracht u. in der Unterschrift: Hans Jacob, Jacob
der ältere.)
(vid. plura in der Diss. Marchica s. Land.

Brandenburg.

cc. 1162. Theodor. v. Osterburg in der Mark.

1298. Jacobus de Schlieben mit Heinz in einer Urk.
diplom. darin die Markgrafen Otto, Joh. in Comm
der Mark Cassuben Ihre Güter in Pritzlig. confirmiren
u. insonderheit den Wald Moder. Act. et Dat. Botzo.
ao: 1298. Fer. V. ante Assens. Domin. (vid. Fragm.
March. III. 24.

1341. Globe.

1348. Henning von Osten: ein Heinz in der Urkund
Kaiser K. Carl IV. den falschen Waldemar und Ihr
Mark Brandenburg belehnt. Dat. in Feld für Hermsdorf
dorf bey Münchberg Donnerstag nach Michaelis (vid.
Heinz Osten Leben, vid. Gerck. Cod. dipl. II. p. 573.
ult. a. c. belehnt K. Carl IV. eventualiter nach abgang
des falschen Waldemar die Herzoge Rudolphen u. Otten
zu Sachsen, u. die treuen an. Anstatt Ihr der Mk. Brandenburg.
Lehn unter den andern zu Sachsen in Osten: Henning von Osten.
A. Friedrich von Liberstein. Dat. ut supra. Donnerstag nach S. Michael
Cit. Cf. II. p. 577.

N. oben nachzutragen.

Jacob von Klein, Ritter, u. mein Diplom.
Herrn Marggraf Ludewig, Sen. u. Marggf
Ludewig der Römer zu Stadt Landsberg verkommen
u. ihnen ihre Privil. bestät. Dat. Landsberg. 1350
am Sontage Oculi (nicht sagen sonn zu
Karlstein) (Cod. dipl. II. p. 360)

1353. Kriegszug unter Ludwig, dem Römer. // 1 und am nächst. 1354. Glock. T. V.

Otto de Slyven 1353. (vid. Glock. Tom. V.

Cuntz von Klitzen 1367. des H. Johanniters.
a. 1367. an d. Joh. Tage gibt d. Hr. Marggf
gibt Otto Mgf zu bed Händen den alten selben
treuen Dienst. über 500. Mrk. // Cuntz Junker
Cuntz von Klitzen meister Johanniter. // Diplomat.
Vaterl. Archiv. II. b. 450.

Conrad de Slyven, unser natürl. mannige
wie unsern dipl. Herrn Otto. Marg. zu b.
4. Mansos (Hufen) auf dem Felde der Stadt Teltow
den alten S. Creutz in der Kirche S. Nicolai zu
Berlin zu ewigen. Dat. Berlin. 1367. Ser. Vta ante
dem S. Jacobi Apost. (vid. Cod. dipl. III. p. 395.

Otto 1396. Conrad a. c. nachdem er als Hg unser (vid. Lang. III. 931.
Procurator in Ung. als Zeuge, Conrad der Sigen. v. Adel
Knechte zu angelt den hirsch seiner. II. zu Brandenburg
der Stadt Gericht Hg Sigmund zu unsern Lieben
Herrn Kurfürsten Burggr. Nürnberg. (Angel. Marck.
Scon. p. 173.

1409. Man setzen rechten Balthasar d. Jungfrauen (vid.
Ritter Gemal. Ser. 15. Exhibitum.) (vid. Lang. III. 931.

1421. entsagen die Schlabrer zu Bautzen Hans v. Penzig zu Neuhaus.
(vid. Gerl. Beitr.)

Otto. 1423. in Diensten des Marggf Friedrichs Hr. Hanns Vta Illesp.
Landvogt. (M zu Friedrich Regierung Hist. Brandenb. p. 871.
in Märgerlein (starb 1440. †) war mein Vetter u. s.
rend Gemahl. Kathrin meines an dessen Hofe, wie
auch den Vorgenannten selbst, d. Herrn v. Bolzgau.
p. III. p. 246. In dem Meinen mitgetheilt,
Dies mit d. Fund d. Regierung hg. sie gerathen.

1424. Balthas. Jungmeister d. Joh. Ritter und Hg
Burgvogt in Bud. (und Ritter und Johanniter. Orden, Lang.

1433. Balthasar v. Schlieben in der Mark in den geistl. Rechtssachen: a. 1432. [illegible] schickt er einen Boten nach Görlitz.

1441. Otto zu [illegible] hat [illegible] mit andern [illegible] der Mgrfen von Brandenburg gesessen unter den Räthen.

1443. als d. c. Mgf. Friedrich II. zu Brandenburg die Brüderschaft zu U. L. Fr. zu Altbrandenburg bestätiget, war derselbe selbst nebst einem Fürsten u. Herrn ein Mitglied [illegible], so waren unter den Mitgliedern derselben aus dem brandenburgischen Lande: Otte u. Otto v. Schlieben u. Jorge v. Schlieben: [illegible] aus dem [illegible] Lande Baltzar von Schlieben. (s. histor. Beschr. des Prämonstr. Klosters [illegible] von J. C. T. P. 51 p. 159. 160.

1454. hat Mgfr. Friedr. II. hat dem Kloster Chorin das Eigenthum über das Dorf Lötzen geschenkt. Dat. Cölln an der Spree am Sontage Reminiscere. Unter den Zeugen: Otto von Schlieben, Ritter. (vid. Cod. dipl. II. p. 512.)

1460. Jorge Landvogt auch [illegible] p. 450. Otto von Schlieben 55/ Landvogt zu Lübben nebst Jorgen von [illegible] als Räthe des Marggraf. v. Brandb. an einem Vertrag, als [illegible] cod. d. d. [illegible] am Donnerstage nach Laetare mit dem Abt Benedict zu Dobrilugk gemacht. (vid. [illegible] Beschr. IV. p. 103. 105.) aus den [illegible] III. p. 913. ist zu sehen, daß er schon 1450 Landvogt worden.

Liborius, Hofmeister zu Brandb. Lenz III. 931.

1460. [illegible]

~~Liborius~~ Balthasar v. Schlieben war 1469. Domprobst zu Lebus, [illegible] Stift [illegible] Cathari. Closter zu [illegible], als ein [illegible]. (s. [illegible] diplomat. Histori des Stifts Lebus. p. 56. Angeli Annal. p. 231. Beckmann Beschr. der Mk Brdb. II. B. 5. C. 98)

gesch. d. Hans Nuller, Herr Bes. rten 1460. gestorben.
[illegible] Doctor d. Decret. [illegible] 1483 Probst zu Bautz, † 1486.

P. 15

Liborius, Bischof zu Paderb., ist vor mir Hans N. d. ä. Bürger, 1483. Probst + 1486. am Fürst. Hofe Hennebergischen zu Schleusingen gewesen. Hans d. ä. gesch. Ilsa 1482. zum Probst alhier bestellt. (vid. Schmid. Stiftshistor.)

Anno dieser Zeit erbte in Paderborn Curt von Schlenbitz, dessen nachgelassene Landschaft zu Meinsberg z. Fürsten ward A° 1485. (vid. dipl. in Cod. dipl. Brand. P. III. p. 616.

Otto von Schlenbitz, als in meiner Jugend, der alten und neuen Stadt Salzwedel wegen Entscheidung der beiden Salzwedel. Montag nach Jubilate. 1488. (Cod. dipl. P. III. p. 651.)

P. 50

SLUB Wir führen Wissen. GÖRLITZER SAMMLUNGEN OBERLAUSITZISCHE BIBLIOTHEK Uniwersytet Wrocławski

1338. Peter von Skibin Pleban alhier Zeuge
a. Testes Comendur zu Olsse bei Falter Bandt
Kaufbrief mit dem Hofe u. andern Gütern
Urkundl. Samml. 6. III. p. 141. Dat. Wynzk
am d. Hof. Tage der Conversion.

1368. Brief Herzogk Conrads, das Peter Bandt und seine
Landtsassen auf mit seinen Hofe verkauft haben
seinen Eydem u. Tochtermann S. Marsk,
sein Hof, u. der Hofe gütter zu Grünhofe zu
seinen Hofe. Dat. Olsse. 1368. an die Elisabeth.
praesentibus fidelibus nostris: Petro de Skyrwin.
Sauerb. III. 112.

137a. d. d. Oels Mittw. vor Palmarum Verbrecht
Herzog Wladislaus gibt Hedwigen seiner Testes
Comendur zu Oels, Schweidnitz und Strehlen
Landvogt, Landt Hofe zu Peter
von Skibin. (Sauerb. I. 889.)
Hedwig. bis 1380.

cf. Hedwig. Hedwig Testes Schwiegertochter zu Olsse. 1352.
ein Zeuge unter den Briefen Herzogk Conrads
zu Olsse, in seinen Briefe Abschrifften über die
Hüfer, zu Bernstadt Arch. Bernstadt 1352
und die Elisabeth. (Sauerb. III. 133) Jahr
cf. Hedwig ein Zeuge in seinen Briefe über den Hofe Testes
über die Gut Büttner. (Sauerb. III. 134)

1419. Mittw. vor der heil. Dreyfalt. cf. Hedwig.
der Hof Pleban ein Zeuge in seinen Briefe
seinen Bischoff Conrad zu Breslau. den Gebrüdern
Ebersen die obergerichte zu Kranschütz zu bestetigen.
Urkundl. Sauerb. I. p. 382.

[illegible] in Schönfels, Zwickau [illegible]

In Cösseln u. Misnen. obere Elbe

a°: 1234. d. 2. Novem. Indict. VII. præsentat. Dnd. Marggraf Heinrich Illustr. (Kloster Porta) [illegible] Albertus de Sliven. Indict. Lauenb. 1. 923.

1395. a. e. gestb. Heinrico de Sleven [illegible] Kalkbrand mit allen Gütern, [illegible] Lehensherrn, d. Johannis, [illegible] gelobt zu seinen [illegible] d. Lehensherren zu erlauben. Balb. (Lang. 1345. [illegible] seinen die Stadt Meissen dargegen beschirmen [illegible] 1347. Carl IV. vergönnt d. Bischöffen zu Meissen, Johannes de Sleven (Peter Richter [illegible] Dechant [illegible] 1347, 21. Dec. (Cast., [illegible] Lang. I. p. 84. [illegible] Marggrav. de Sleben, 21. Dec. (Cast., [illegible] Lang. I. p. 569 1390. [illegible] Gesl. Kalkbrenn. [illegible] 1386 ab.

[illegible] Sonnab. Jancko de Slivna, Baro, Colle. [illegible] ecclesiæ Litomiricensis [illegible] gegen d. [illegible] d. 14. Sec. [illegible] Landrichter Mannen [illegible] Balbin. Epit. 405.

Ex Balbin. Chiliad. Dec. I. Lib. V. p. 30. Petrus de Slivna et Johannes plebanus in Lippa, fil. Benissii Canonici Pragensis, 3. Brüder, filii quondam Benissii Rotice de Weitmül [illegible] den mit alter d. anno in der Fastenzeit [illegible] Lucæ. 1363. fer. 3. post Oculi; worin Balbin vermeint, daß die equites de Slivna, origini Weitmülensi gesetzet.

SLUB Wir führen Wissen. Stadt Görlitz. GÖRLITZER SAMMLUNGEN OBERLAUSITZISCHE BIBLIOTHEK Uniwersytet Wrocławski

Zinsch. Zinsch.

1418. Conrad v. Offe, melst Hauswirt. wid. dgl.

ao:1423. wird Conrad mit Häusern gesessen.

Register zu Zinsch.

1421. entsagt die Stiebers dem v. Zinsch. gerl. Kelster.
ch. d. Bad zum Richard. d. ein Fleischbk Hause
nach Forst, v. Lehnt dasselbige by seinen Tage zu Zinsch.
Zinsch gerichtsplagt.

1433. Balthasar v. Bsst... der Marsk. (wid. gerl. Kelsten

Grafen von Talmour.

Dieses Grafen Vater zu unsern Zeiten Absprung
ansehnliche Güter in Oberteutschland gebraucht, und
sonderlich also hier im Reich den seinigen mit
Platz. Weilen aber sein Gut nach etwas weiten ge-
standen, so wird selbe gantz kurtz und nächstendig
werden. Ist solches nemlich mit Italiänischen Grafschaft ü.
Herrschaft Talmour ü. Marquisen di Talmour
stammt von den Grafen ü. Marquisen di Talmour
so ehemahls vornehme in dem Fürstl. Hause Savoyen mit
hier gestanden.

Hr. Graf Ludwig Amadeus Victor di Talmour, als Herzogl. Savoyischer
Capitain von Dragonern, welcher im Jahr 1601
im Julio geb. Ao. verstorben, und sich auf im Marquis
genannt hat. Dieser hatte sich zur Gemahlin
Catharina Barbiani und zeugte mit ihr auf ihn
Hrn. Josephen Antonium Gabaleon. Nach-
dem aber verstorben, heurathete sich dessen Mutter ge-
dachte Catharina durch ihre ausserordentl Schönheit und
Tugend in solche Aufnahme, daß Marggraf Carl
Wilhelm zu Brandenburg zu Forchheim zu Sonnen-
berg, aber ein rechter Bruder, Friedrich,
Hochseelig zu Brandenburg, in solche Liebe gerieth,
daß er die Catharina mit Gewalt entführte, und
1691. sie endlich aber der Marggraf bald, und sie
1691. zu Ansbach ehelichte. Als nun der
berühmte Churfürstl. Sächs. Generalfeldmarschall
Graf Otto Wilhelm von Königsmarck
a. 1702. als abgesandter zu Rom
Waitzbach, a. 1707. als abgesandter zu Rom
war, suchte er die Bekandschaft mit derselben, und
erhielt solche auch zu seiner Gemahlin.
Er hat sie Catharinen geheyrathet. Diese hat
ihm die Liebe zu sehr, daß er nach der den
17 19. 20. Dec. erfolgten Ableiben derselben, seinen
Printzen, den obgedachten Grafen di Talmour zu
seinem Erben einsetzte. Und als er ao: 1734. d.
20. Mart. zu Dresden verstarb, wurde auch dieser
sein Printz sein völliger Erbe aller seiner
Verlassenschaft. Er hat sich sehr gegen das Haus
Hauß angenommen, in seiner mit dem Hertzog, daß er
seinen Geschäfftsträgern fortschicken, und sich der Marker.
Graf-Talmour nennen wollte.

Dieser Joseph Anton Gabaleon Graf der Marker-
Graf-Talmour, geb. 1685. widmete sich zwar anfangs
unter anderen seinen Privatstudien der Königl. Printzen
Pagen zu aber an seine Person Blessir bekamen,
gefiehle er die Königl. Printzen, in specie sich auf die Stall-
Wissenschaften, sattelmäßige u. Cürbayrische Exercitien
wurde 1712. K. Pohln. Cämmerer, u. unter Churfür-
stl. Sächs. Cämmerer 1727. Gesandter am Churbayrischen,
u. 1732. am Päbstlichen Hofe zu Rom, wurde 1733
Oberstallmeister der Churprintzen und Churfürstl. Cabinets-
u. Conferenz Minister. Ao: ed. 1733. gieng er nach

abstam- durch Augusti II. ao Grafl.
männ Linien an die Republik Polen, i. Stadt Dresden
an allen, wobey zum Vortheil der Stadt i. Crone, Augusti
III. gestifft, viele Anstalt gestalt. Er ist auch der
Ritter orden de Pologne, welches Adelsgrad, bey auch
die Ritterorden S. Lazari i. J. Januarii erhalten:
i. ist überhaupt Erhaltung der Polen in grosser Achtung
gestanden. Zwar findt nicht, daß er eine Gemahlin
gehabt. Dem sey aber wie ihm wolle, so hinterließ
dieser seine Brüder Sohn,

Herr Xaverius Fabianus Casimirus Graf von Sulkowsky,
K. P. i. Y. Pfalzgraf, welcher er ao: 1745
worden, vermählte sich ao: 1753 d. 28.
Mayt mit Isabella geb. Gräfin von Lubomirsky, welche
ao 1735. d. 19. Sept. Ihre erste Kindbette hatte, da sie
von ihren dreyen Kindern 3. folgende bekam:
nachdem sie ihres Gemahls Leib für alle Mühe
i. Ehrsucht ihre Kinder, die Güter Ober- i. Nieder
Schlesien, Ungarn, Ober- i. Nieder gehörig, alle
i. obrigkeitlich gelegen.

1) Augustus Josephus Nicolaus Tolentinus,
Graf von Sulkowsky i. Pfalz der Orden, geb. 1753
den 10. Sept. [illegible] den 24. Januar
1753 2) Joseph Gabriel Petrus Johannes Casimirus
Graf von Sulkowsky, geb. 1755. den
22. Febr. 3) Isabella Gräfin von Sulkowsky, i. Ehestand
ab den 20ten Oct. 1769. d. 2ten i. Ehestand
vermählt. Dieselbe wurde sie mit Augusto Adam Graf von Altham de St Croix d. A. Kammerherr
Diese Kinder besitzen abgedachte Güter
Ihre Mutter noch 1769. gemeinschaftlich.
Hat übrigens diese Gräfl. Familie
K. Catholischen Religion zu seyn.
Zu untersuchen wäre nun: ob diese sowohl
Hoch, als Italiänische Grafen angesehen und i. ob
ob sie an den Ehrgeiz i. den damahl Königl. Hof
Rang setzen werden.

† Starb d. 23. May zu Dresden: Vater der Königin zu Neapel.

† Maria Isabella Esther Francisca Josepha Hedwig

† Ord. S. M. Mauritii und Lazari Ordens Ritter

BIBL. UNIV. WRATISL.

SLUB
Wir führen Wissen.
GÖRLITZER SAMMLUNGEN
OBERLAUSITZISCHE BIBLIOTHEK
Uniwersytet Wrocławski

189 foll.
18. Sept. 2017.
Jms, bibl.

SLUB
Wir führen Wissen.
Stadt Görlitz
GÖRLITZER SAMMLUNGEN
OBERLAUSITZISCHE BIBLIOTHEK
Uniwersytet Wrocławski
BUWr

SLUB
Wir führen Wissen.
Stadt Görlitz
GÖRLITZER SAMMLUNGEN
OBERLAUSITZISCHE BIBLIOTHEK
Uniwersytet Wrocławski

N. gb. von Selga a. d. f. Linie.

I Gemahlin 1561.

Adelgunda von Osterhausen auf Kleinhennersdorf und Molgenberg Seelen. pr. Görlitz geb. 1538. † 1602 den 1 Mai ael. 63 Jahr.

Adelgunda von Grossdorf a. d. f. Gerlachsheim. Diese haben ihren Gemahl 5 Söhne u. 3 Töchter. † 1575 am 2ten Februar

Georg Ernst I Gemahlin 1601 am 8. Mai

Brigitta von Agnes a. d. f. Kamenitz † 1617 am 4 Mai gebar 3 Söhne & 3 Töchter

Gemahl Friedrich geb. 1566 am Tage Margaretha. † 1606 1611 am 16 Februar Mittags zwischen 12 & 1 Uhr auf seiner eigenen Behausung ael. 45 Jahr. Liegt unter d. Kirche bei der grossen Linde pr. Kl. Hennersdorf begraben. Sein Leichenstein ist 1609 am 7 Mai.

Gemahlin 1595 den 5 Oct.

Cöleia von Rostitz Tochter ist von Rostitz auf Lindenau d. Cöleia geb. von Grossdorf a. d. f. Sorau nachdem anderen Königsholz. geb. den 4 Juli 1578

Gemahl Friedrich geb. 1611 am 7 April. † am 22 Mai 1611. ael. 6 Wochen 2 Tage.

Anna Maria geb. 1603 am 3 Juli

Friedrich geb. 1605 den 15 Mai. f. Leer wurde von s. Vormund Georg Ernst Herrn zu Pforten 1617 auf die Schule zu Cottbus geschickt wo er 4½ Jahr studirte.

Anna Sabina geb. 1607 den 26 Febr.

2) Anna Sabina geboren 1603 d. 6 Oct. zu Sorau ael. starb 1625 am 29 Mai act. 20 Jahr.

1.) Christof studirt auf Leipzig anfangs Friedrich d. ist f. 14 Jahr alt 1618 nach Jena zu Herrn Sonnenfeld Cavenstock wird sich abel nach adelichen gebrauch Mit diesen wird er nach Italien ca. 9 Jahr langen bleib 2 dann 1622 am 28. April zurück.

3) Friedrich kam in 18 Jahren 1623 zu s. Keller Friedrich Pforten in Obersachsen

4) Georg Ernst geb. 1612 den 20 Octbr. so dann 1626 den 16 Februar zu Liegnitz am

5) Brigitta geb. den 5 Octbr 1613. † den 3 Mai 1619. ael 93 Tag. 3 Jahr.

Georg Ernst II Gemahlin 1619 d. 20 Novembr

1) Anna Adelgunda geb. 1602 den 31 Octbr zu Grossdorf. Gemahlin Melchior von Ossig auf Crossig seit 1625 am 10 Dec.

Magdalena von Loibnitz Tochter Georgs von Loibnitz auf Georgs Pforten u. einer von Wolfersdorf a. d. f. Neu Kamenitz.

1627 am 24 August ging Christof reitend mit 4 Pferden nach Italien zu s. ersten Reise Kameraden, der ihn gute Conduit machte bis Venedig stand unter d. Herr Wallenhausischen Armee

Sein Absterben für Lodg. b. Tochter. geb. 1627 den 27 Martii.

Anna Sabina geb 1621 am 8 April.

Georg Friedrich geb. 1622 am 20. April.

Gemahl Georg geb. 1623 am 1 Juli.

geb. 1624 den 29 [illegible] August. † 1627 am [illegible] October 1625 am 4 Jahren

SLUB
Wir führen Wissen.
Stadt Görlitz
GÖRLITZER SAMMLUNGEN
OBERLAUSITZISCHE BIBLIOTHEK
Uniwersytet Wrocławski

SLUB
Wir führen Wissen.
Stadt Görlitz
GÖRLITZER SAMMLUNGEN
OBERLAUSITZISCHE BIBLIOTHEK
Uniwersytet Wrocławski
BUW

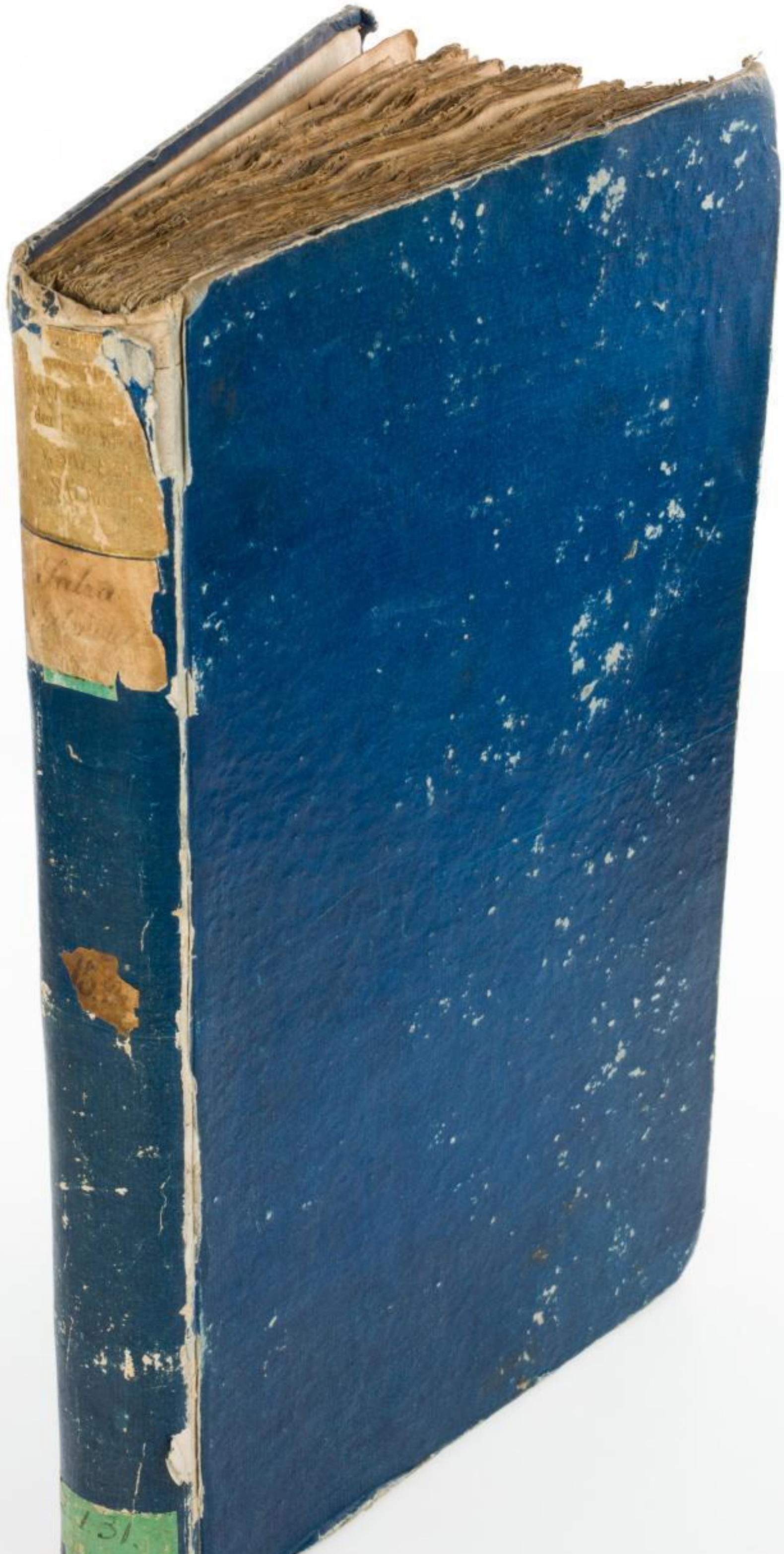
SLUB
Wir führen Wissen.
Stadt Görlitz
GÖRLITZER SAMMLUNGEN
OBERLAUSITZISCHE BIBLIOTHEK
Uniwersytet Wrocławski

SLUB
Wir führen Wissen.
GÖRLITZER SAMMLUNGEN
OBERLAUSITZISCHE BIBLIOTHEK
Uniwersytet Wrocławski

SLUB
Wir führen Wissen.
Stadt Görlitz
GÖRLITZER SAMMLUNGEN
OBERLAUSITZISCHE BIBLIOTHEK
Uniwersytet Wrocławski

SLUB
Wir führen Wissen.
Stadt Görlitz
GÖRLITZER SAMMLUNGEN
OBERLAUSITZISCHE BIBLIOTHEK
Uniwersytet Wrocławski
BUW

SLUB
Wir führen Wissen.
Stadt Görlitz
GÖRLITZER SAMMLUNGEN
OBERLAUSITZISCHE BIBLIOTHEK
Uniwersytet Wrocławski
BUW



SLUB
Wir führen Wissen.
Stadt Görlitz
GÖRLITZER SAMMLUNGEN
OBERLAUSITZISCHE BIBLIOTHEK
Uniwersytet Wrocławski
BUW

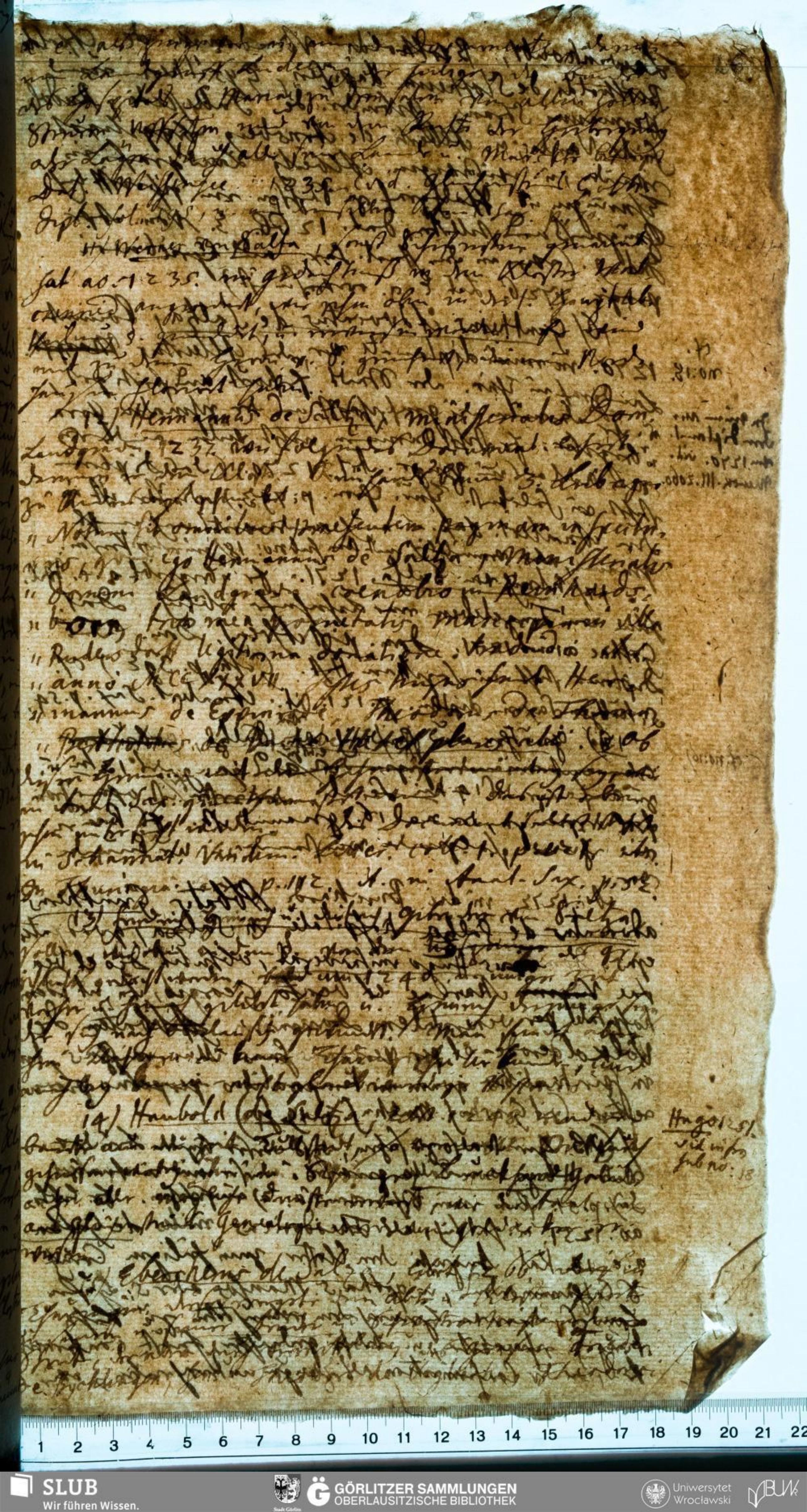
SLUB
Wir führen Wissen.
Stadt Görlitz
GÖRLITZER SAMMLUNGEN
OBERLAUSITZISCHE BIBLIOTHEK
Uniwersytet Wrocławski
BUW

SLUB
Wir führen Wissen.
GÖRLITZER SAMMLUNGEN
OBERLAUSITZISCHE BIBLIOTHEK
Uniwersytet Wrocławski

SLUB
Wir führen Wissen.
Stadt Görlitz
GÖRLITZER SAMMLUNGEN
OBERLAUSITZISCHE BIBLIOTHEK
Uniwersytet Wrocławski
BUW

Gregorii IX.

2) durchgestrichen



SLUB
Wir führen Wissen.
Stadt Görlitz
GÖRLITZER SAMMLUNGEN
OBERLAUSITZISCHE BIBLIOTHEK
Uniwersytet Wrocławski

SLUB
Wir führen Wissen.
Stadt Görlitz
GÖRLITZER SAMMLUNGEN
OBERLAUSITZISCHE BIBLIOTHEK
Uniwersytet Wrocławski

1494. von Lüdeke geschrieben Hans Dobschütz. Siegelt drey
Briefe für 1556 Rekt. 139.

84

1531. Matthes, Amtsh. (Lüb. arb. II. 282. 1528 Hans Amtsh.
Franc. p. 152)

1574. Oehm. (Lüb. arb. II. 156.

1666. Johann Rittmeister. † 1679 (Lüb. Suppl. Gel. 217. Suppl. Gel. I. 116. 117.

1615. (Lüb. Suppl. Gel. I. 152.

1661. verfällt geschrieben, Joachim. (Lüb. Suppl. Gel. I. p. 206.

1667. Hermann Joachim. Annal. Laub. p. 66 it. p. 68.

[illegible] Jahrer.

1475. Hempel Bürgermeister zu L. Enc. 59. (Cf. das Diplom [illegible])

1446. Procopius, Bürgermeister zu Laub. Encom. 59.

1475–140. Magdalena, ux. Laurent. Zudlers. Enc. 59.

1427. Wilhelm, Hans Bernhardo v. Bischof in Laub. [illegible] Hoffman. Adel. lit. D.

1534. Matthias ein geistlicher zu Lauben. (vid. Anal. Sax. II. 134.

~~Donat 1551. [illegible]~~ Reder. 140.

1595. Hans, von dessen Weibe Phebr. Gal. Suppl. I. 114.

Barbara v. Sedlitz, Hans v. Gersdorf Wittwe / [illegible] Anal. Sax. II. 146.
Sie † 1602.

~~[illegible]~~ Heinrich. ib.)

1646. [illegible] zu Gärlitz Erasmus Gunther, s. Gera. (v. Suppl. Gal. I. 197) Cap. Lapl.

Anna Catharina, ux. Christ. Friedrichs zu Mühlsalz.

Hieb Friedrich, s. Hartmannsdorf. (s. Carmen)

SLUB
Wir führen Wissen.
GÖRLITZER SAMMLUNGEN
OBERLAUSITZISCHE BIBLIOTHEK
Uniwersytet Wrocławski

allen andern Hüfern und des heyligen Reichs, auch Landtvogte
unsers Königreichs, Fürstenthumen und Lande Underthanen u.
getrewen, in dasselbe Schlösser, Stend oder Heuser die zum freyhey
u. festigkeit mit diesen Briefe u. Rechten, als für obberurter
Rechtlosen, andern, Alten, Armut und Gaysen der
Herrschaft bogen gehörig, alle sie rechtlich Lehen haben,
und sonsten freiglich zu thun und des heyligen
Reichs und unsers Königreichs, Fürstenthumen u. Lande
Recht folgehorsam, Zollfreyheit, Leben und Gerechtigkeit
wohl zu thun, halten und volnziehen, sie auch an unser
Herschaft des Landvogts, allen andern Königlichen Gnaden
sie (sonderlich, u. sonst niemand) vorschutzen noch schirmen, schaden
sie oder die ihren abtrybelich sein, hindern, noch gar
nicht lassen, sondern sie mit Ihren, auch des Landvogts andern
sie schutzen, und handhaben, als lieb einem jeden sey unser
und des Reichs schwere Ungnad u. Straff, darzu eine jede
Uberfahrung 50. Mark lötiges Goldes zu bezahlen, die
so oft sie freventlich jemand darüber thete, und halb
in unser Kammer, u. den andern halben Theil offtberurten
Herschaften Gebäuden, u. dem Obristen Landvogte
zu bezahlen verfallen sein solle. Und
damit die vielbenannt des vorgeschriebenen Vogts u. Landvogts
Gerechtigkeiten, die derselben ihre Vorfahren u. Vorsteher an
uns gebracht u: redlich. mit Wissen und Willen des Königs
Majestät mit Ungern Königlichen anfangende Jar
Regierung. der Zeit, in welcher Stadt oder in den 16.
Februar. Nach Christi unsers lieben Herren Geburth
im 1554. unserer Reich des Königreichs im 24. u. der
andern im 28. Jahre.

SLUB
Wir führen Wissen.
Stadt Görlitz
GÖRLITZER SAMMLUNGEN
OBERLAUSITZISCHE BIBLIOTHEK
Uniwersytet Wrocławski
BUW

SLUB
Wir führen Wissen.
Stadt Görlitz
GÖRLITZER SAMMLUNGEN
OBERLAUSITZISCHE BIBLIOTHEK
Uniwersytet Wrocławski
BUW

(16.)

SLUB
Wir führen Wissen.
GÖRLITZER SAMMLUNGEN
OBERLAUSITZISCHE BIBLIOTHEK
Uniwersytet Wrocławski

Tab. 3.

SLUB
Wir führen Wissen.
GÖRLITZER SAMMLUNGEN
OBERLAUSITZISCHE BIBLIOTHEK
Uniwersytet Wrocławski

ex mente konigii

ettin. ux. Hedwig v. Klix, a. Pfaffendorf.

heinr. v. d. Zyrnbaum
Sibylla v. Lombdorf,
. Graman.

Otto, d. 18 Januar
u. Barth. 1528.
ux. 1) Anna v. Luckfalt
a. Pollyfrait.
2) Sophia v. Arnim

Zacharias Friedrich
d. Zyrnbaum
ux. Agnetha Brigitta
v. Rittersein, auf
Golsen.

ux. matr. 1.
Sara, ux.
Hans Leopolds
v. Granzig, auf
Golsen u. Zauckrode.

ux. matr. 2.
Sophia, ux. Barthol.
Graff, auf Grossen
witz u. Beuchlitz.

Hans Friedrich, auf Zyrnbaum, ux. Maria von Stutterheim
a. d. H. Golsen.

Christoph Albrecht, auf Zyrnbaum, Goltzig u. Chaden,
ux. Barbara Gertraud Zauckin, a. Lomnau.

Christoph Ulrich, d. Zyrnbaum, Goltzig u. Chaden
ux. Agnes Elisabeth von Seydewitz, a. Pfaffendorf.

Sabina Hedwig, ux.
Christian Wilhelm von
Thümen, auf Zehmen
d. R. f. u. S. d. Hochmeister
d. Teutschen Ordens Land-
vogt in Schwaben, Ober-
Rheinischer Kreis Gesandter
u. Assessor des
Hochgerichts zu Wittenberg.

elbrecht Friedrich
von der ritterlichen
Linie

Lag in Ritter Stande!
Dorothea v. Goltzig

d. Schmiedeberg, d. R. f. u. Churf. d. Hofgerichts zu
Martha Sophia Helena Christ, auf Mannsdorf.

Wilhelmine Charlotte.
Carl Friedrich.

Johann Heinrich.

Wilhelmine Charlotte.

Carolina Friedrich.

Martha Friderica.

ao: 1514.

(Vid. Stolze, dipl. Nachlese. P. III. p. 363.)

(Vid. Stolze, dipl. Nachlese. P. III. p. 161.)

(Vid. Horgan. 1533.)

SLUB
Wir führen Wissen.
GÖRLITZER SAMMLUNGEN
OBERLAUSITZISCHE BIBLIOTHEK
Uniwersytet Wrocławski

SLUB
Wir führen Wissen.
Stadt Görlitz
GÖRLITZER SAMMLUNGEN
OBERLAUSITZISCHE BIBLIOTHEK
Uniwersytet Wrocławski